



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

B

899,577



205

Z

115



ZEITSCHRIFT

FÜR

3. 2. 3. 2.

DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

MORIZ HAUPT.

FÜNFTER BAND.

LEIPZIG

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG

1845.



ZEITSCHRIFT

FÜR

3-2362

DEUTSCHES ALTERTHUM

HERAUSGEGEBEN

VON

MORIZ HAUPT.

FÜNFTER BAND.

LEIPZIG.

WEIDMANN'SCHE BUCHHANDLUNG

1845.



WODAN UND FREA BEI DEN WINILEN.

Die bekannte stelle des Paulus Diaconus 1, 8 ist wichtig genug. sie erlangt aber noch weit höhern werth für uns dadurch daß sie den bloß zum spott mitgetheilten mythus aus älterer überlieferung schöpft, die unter den Langobarden gangbar gewesen sein muß. der prologus edicti Rotharis erscheint nämlich in einigen handschriften ungleich vollständiger als er bisher bekannt gemacht worden ist. mein freund Bethmann, der künftige herausgeber des Paulus Diaconus, dessen gelehrter untersuchung ich hier nur in bezug auf diesen mythologischen gegenstand vorgreifen will, hat mir den nachfolgenden eingang aus der Madrider handschrift mitgetheilt.

In nomine domini. incipit origo gentis langobardorum. id est sub consule qui dicitur (Sca)danan quod interpretamur in partibus aquilonis ubi multae gentes extant. inter quos (so) erat gens parva quae guinnilis vocabatur. et erat cum eis mulier nomine gambata habebatque duos filios. nomen uni ybor. nomen alterius alo. ipsi cum matre sua nomine gambata principatum teneba(n)t super guinniles. moverunt se ergo duces guandalorum. id est ambri et assi cum exercitibus suis et dicebant ad guinniles. aut solvite tributa aut preparate vos ad pugnam et pugnate nobiscum. Tunc responderunt ybor et alo cum matre sua. melius est nobis pugnam parare quam guandalis tributa persolvere. tunc ambri et assi hoc est duces guandalorum rogaverunt godàn ut daret eis super guinniles victoriam. respondet godàn dicens quos sol (so) surgente antea videro ipsis dabo victoriam. eo tempore gambata cum duobus filiis suis id est ybor et alo qui principes erant super guinniles rogaverunt fream uxorem go-

dàn ut ad guinniles esset propicia. Tunc frea dedit consilium ut sol surgente venirent guinniles et mulieres eorum crines solutę circa faciem in similitudinem barbae et cum viris suis venirent. Tunc luciscente sol dum surgeret giravit frea uxor godan lectum ubi recumbebat vir eius et fecit faciem eius contra orientem et excitavit eum. Et ille aspiciens vidit guinniles et mulieres ipsorum habentes crines solutas circa faciem et ait. qui sunt isti longibarbae. et dixit frea ad godan sicut dedisti nomen da illis et victoriam. et dedit eis victoriam ut ubi visum esset vindicarent se et victoriam haberent. ab illo tempore guinniles longobardi vocati sunt. et moverunt se exhinde longobardi et venerunt in golaidam etc.

Offenbar sind diese worte nicht erst aus dem buche des Paulus in die handschrift des prologs eingegangen, wie die wichtige abweichung von dessen erzählung anzeigt, sondern von älterer zeit an im prolog gewesen, dessen ganze übrige fassung ein viel höheres alterthum in anspruch nimmt. auch hat Paulus die sage nicht verändert, sondern anders woher als aus dem prolog genommen. der zug dafs Frea frühmorgens Wodans bett verrückt und sein anlitz nach der aufgehenden sonne dreht, ist schön und märchenhaft (vergl. n^o 44 vom gevatter Tod, der die kranken im bette umdreht). das ganze zeugnis, wenn man auch dem prolog oder dieser stelle darin nicht das alter des edicts beilegen will (und warum sollte man zweifel und bedenken tragen?) wird nunmehr um jahrhunderte älter und für die mythologie bedeutender.

JAC. GRIMM.

DIE HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE.

Seitdem Karajans glücklicher fund bruchstücke des vermuteten epos von Walther und Hildgund gewährt hat, ergeben sich leicht einige aufschlüsse mehr über die innern verhältnisse dieser schönen dichtung. sie muß auf breiterer grundlage ruhen als das lateinische lied erkennen läßt. nach ihm stammt Walthere aus Aquitanien und sein vater hieß Alphere. Aquitania entspricht dem ahd. namen Wasconolant

(= Vasconia, Gascogne), und bei der großen aber schwankenden ausdehnung, die diesem zwischen Spanien und Frankreich gelegenen theil des alten Galliens zusteht, hält es schwer auf die stadt oder burg zu rathen welche sich als Alpheres stammsitz ansehen ließe. der Sanctgaller dichter verschweigt ihren namen, obgleich er vorher Chalons (an der Saone) als den ort des burgundischen reichs bezeichnet hatte wo Hildgundes vater Herrich, der verbündete nachbar Alpheres, hauste. Walthere muß als ein ursprünglich westgothischer held betrachtet werden, der sich von burgundischen und fränkischen unterscheidet. darum heißt er auch noch in den jüngeren deutschen liedern *von Spâne* oder *der vogt von Spâne*; weil aber Aquitanien bald dem fränkischen reiche zufiel, so begreift sich wie er von unsern dichtern abwechselnd Walther *von Kierlingen* genannt werden kann. in den bruchstücken wird auch seine heimat nicht so weit hinaus gegen Westen gedacht; Volchere geleitet ihn von dem Rhein her durch den Wasechen wald und Ortwin von Metz land durch Burgund, das aber hier gar nicht für Hildgundes vaterland gilt (die vielmehr aus Arragonien stammt), sondern Gunthers reich, das der nibelungischen Burgunder, meint. aus diesem Burgund wird nun unmittelbar, wie es scheint, in kurzer frist, das land der eltern Walthers erreicht, deren hauptstadt den namen *Lengres* führt. dies kann aber nichts andres sein als Langres, die alte civitas Lingonum, die zwar nie zu Aquitanien gerechnet wurde, sondern wenigstens späterhin einen theil von Burgund bildete, früher abgesondert erscheint. Walthers vater heißt in den bruchstücken nicht *Alphere*, sondern *Alpkér*, ganz wie das ältere *Folchere* in *Folkér* und *Guntkere Sigehere Gisellhero* in *Gunthér Sighér Giselhér* verderbt wurden. allerdings gibt es einen ahd. namen *Alpkér* (goth. *Albgáis*, ags. *Alfgár*) der von *Alphari*, *Alpheri* (goth. *Albharis*, ags. *Alphere*) völlig verschieden ist und jene entstellung erleichtert haben mag; daß nur *Alpheri* die rechte form war, folgt aus dem in *Waltheri*, dem namen des sohns, und *Rátheri*, dem des enkels, wie so oft geschieht, sich wiederholenden zweiten theil.

Wichtiger sein wird es wahrzunehmen daß der in Dietrichs flucht und der Rábenschlacht auftretende *Walther von*

4 HELDENSAGE VON ALPHERE UND WALTHERE

Lenges oder der *Lengesære* kein anderer sein kann als unser hier nach dem stammsitz genannte held:

Dietr. 5884. *iu komt von Lenges Walther
und Hagene der starke.*

9218. *von Lenges her Walther
bestuont den starken Huzolt.*

Rab. 47. *Walther der Lengesære
sprach alze hant
'zwäre her Bernære,
und wærn mir ndhe miniu lant,
ich bræht iu helde guote
die iu hülffen mit unverzagtem muote.'*

712. *Walther der Lengesære
der bestuont mit ellens hant
Heimen den starken.*

man dürfte die lesarten *Lenges*, *Lengesære* eben so leicht ändern in *Lengers*, *Lengersære*, als in den bruchstücken *Lenges* vorschlagen an die stelle von *Lengres* oder *Lengers*; doch werden beide formen gestattet sein, weil die letzte durch den heutigen namen, die erstere durch das alte *Langohas* bei Pertz 6, 370 unterstützt wird. wie aber, daß in Dietrichs flucht außerdem 8612 Walther von Kerlingen, und zwar als Ermrichs mann, folglich Dietrichs feind, erscheint, da jener *Lengesære* als ein heunischer held von Helche zu Dietrichs beistand entsendet wird? der verfasser des gedichts mochte sie sich beide als verschiedene vorstellen, der *Lengesære* war ihm aus der frühern zeit von Walthers thaten, als er noch bei Etzel verweilte, der *Kerlingære* aus der spätern zeit nach der flucht zu ohren gekommen. auch in der *Vilkinasaga* steht Walther, gegen den schluß seines lebens, auf *Ermenrichs* seite. als Etzels dienstmann kann der *Lengesære* vollkommen richtig neben Hagene auftreten, beide waren in der geiselschaft genossen.

Dies hier von Walthere; aber auch die sage von *Alphere*, seinem vater, ist uns nicht verschollen, und ich zweifle kaum daß es davon epische lieder gab. ich kann sie freilich nur in einem höfischen gedicht aufweisen, in dem von der Heidenin, welches aus dem Koloczer codex s. 189—240 gedruckt steht, und schon durch anspielungen auf Dietrich,

Hagene, Ecke 938—42. 1256. 57 zusammenhang oder be-
 kanntschaft mit unserer heldensage verräth. der held des
 abenteuers, welcher als *ein gräve gesezzen über Rîn*, d. h.
 als Kerlinger, bezeichnet wird (165. 362. 649) sagt 747 aus-
 drücklich

*ich bin Alpharius genant
 und hân ouch bürge unde lant
 einhalbe (l. enenthalben) über Rîn.*

die kämpfer welche er zu bestehen hat, Ringelolt, Wolfhart,
 Tituban, Kuonrich, wiewohl einige entstellt scheinen, sehen
 wiederum aus nach deutscher überlieferung; für den ersten
 könnte Ringolt vermutet werden, für Tituban Dietman. denn
 man darf annehmen daß die Heiden, zu denen der schon
 christliche Alpharius über den Rhein zieht, angefeuert von
 der schönheit einer heidnischen frau um die er werben will,
 nichts anders als unbekehrte Deutsche sind. die art und weise
 wie er nach langem dienst die geliebte durch die ihm frei-
 gestellte wahl einer hälft ihres leibes erwirbt, dadurch ihrem
 ehemann abspenstig macht, und endlich mit sich in seine hei-
 mat entführt, wo sie getauft wird, ist sehr anziehend ge-
 schildert.

1887 *ein lant der gräve koufte,
 die heidenin man toufte;*

vorher nannte sie sich *Démuot* (755) oder besser *Diemuot*,
 welches schon frühe als eigennamen vorkommt; ob sie ihn in
 der taufe wechselte oder beibehielt ist nicht gesagt, eben so
 wenig daß Alphere und Diemuot unsern Walthere erzeugten,
 wie ich mit bedeutender wahrscheinlichkeit vermute. die be-
 gebenheit mit der Heidin und dem getheilten leib liegt auch
 einem späteren, roheren gedicht zum grunde, das die alte
 sage viel mehr verbirgt und heidnische namen einschwärzt;
 der held heist Wittich vom Jordan, und wenigstens klingt
 Wittich an einen berühmten namen der heldensage.

JAC. GRIMM.

ABOR UND DAS MEERWEIB.

1^a von himelriche der got gyter
vnd ouch sin zarte mvter

Der herre von dem steine gie
sein swert er da niht enlie
sein halsperk was im zu swere
sein enmoht der here
vor krankheit niht getragen dan
die het er in dem loche gelan
daz het er ê selten getan
der edel vnd der kvne man
vnd sinen helm vil lieht
der ysenhosen enmoht er niht
ouch getragen. die must er da lan
alsvst nam er vrlovp vnd gie von dan
der edel kvne wigant
also rymt er do daz lant

Do gie der herre balde
zv einem nortwalde
drie tage in einem vorste
daz er get . . . wen niht (entor)ste
vor manchem wurme vreisam
vnez er zu einem berge quam
dar vz spranc ein brvne kalt
daz niemant was so siech noch so alt
swan er sich darinne gebatte
vnd sich damit gelabte
ern wurde snelle in der stvnt
beide starc vnde gesvnt
in allem dem gebere
sam im arges niht were

In der selben liten
svngen also witen
an den bovnen obene

ABOR UND DAS MEERWEIB

7

daz was wol zv lobene
 1^b die cleinen vogelin vber al
 da was ein wunnenclicher schal
 da stvnden wurtze sv'ze
 donen moht im die mvze (mohten in die vüeze?)
 niht verrer getragen dan
 do saz der nothafte man
 nider an daz grvne gras
 slafes im do not was
 aventure wie aboren vant
 als im got von himel sant
 ein vil wildes mer wip
 die machte gesvnt sinen lip
 die trve in in ein bure gvt
 des wart er vil hohgemvt *

Do slief er vnlangen
 sein swert het er gevangen
 in beide sine hant
 ein wildes merwi'p in do vant
 die was durch kvrtze wile gegant
 vnde wolde sich do gebatet han
 in der selben liden
 des phlac sie zallen ziten
 daz selbe wise merwi'p
 so jvngete sich aber ir alter li'p
 alda vant sie den helt gvt
 des wart gevre'wet do ir mvt
 ovch genoz sin der wigant
 daz si in bi dem brvnnen vant
 wan sie machet in in kvrtzer stunt
 beide vrisch vnd wol gesvnt
 die wile er bi ir was
 des half im got daz er genas

Secht do gewan sie den mvt
 daz sie im was senfte vnd gvt

2^a in eine bure ste in trêc
 da gewan sie im allez des genêc
 daz im dvrfte vnd not was
 da von er ovch schiere genas

* die hier eingerückten sechs verse im ms. roth geschrieben.

ABOR UND DAS MEERWEIB

sie badet in mit vlize
 kleine linwat wize
 leite sie im an sinen li'p
 vntz daz listige wi'p
 mit ir g'fte daz an im gewan
 daz er sie minnen began
 des was sie vro vnd gemeit
 ovch was der helt bereit
 daz er des niht enliez
 swez sie bat oder hiez
 vil kleine in ouch des verdroz
 wand erz wol wider sie genoz
 darvmb dorfiz in niht geruwen
 wand sie meint in mit truwen

Eine wurtzen sie her vur trvc
 sie was listic vnde klvc
 des herren heil sich do h'lvb
 die wurtzen sie vf einem berge grvb
 daz nie kein irdisch man me vernam
 • noch sit noch e nie vf en quam
 wan daz sie mit ir vederbogen
 darnach vf den berc was gevlogen
 da nam sie die wurtzen gvt
 des was der helt wol gemvt
 wan al sin heil lac dar an
 sine not verwant der k'ne man
 des half im die wurtz vñ daz merwi'p
 daz er behielt ere gvt vnd li'p

Als abor der wurtzen geaz
 do stvnt im sin hugede baz
 2^b den in der werlde keinen man
 groz ere er davon gewan
 nv horet welch gelvche
 davon er wart pflucke
 daz im von der wurtze quam
 aller vogel stümme er vernam
 vnde alle der wilden tiere
 ovch hort er vil schiere
 die vische in dem wage

swie sie wolden bagen
 der wurme der in dem grase crouch
 der sprach vernam der herre ovch
 des was er vro vñ wol gemvt
 sint erlost der herre gvt
 sinen gesellen vnd ouch die kvaegin
 des muze got gelobet sin
Do behielt in die vrowe dar
 vñ nam sin mit gvten triwen war
 sechs wochen vñ zwene tage
 daz begonde die vrowe clagen
 daz sie in niht lenger behalten mohte
 als iz in beiden tohte
 sie entorste in nimer bewarn
 do kam ir rehter man gevarn
 von omlatin einer stat
 abor sie mit vrlovbe varn bat
 vnde gab im ein badegewant
 sie sprach. daz soltv tragen in din lant
 danen mak dich vnden
 niemant verwunden
 noch kein wafen geschaden an dinem libe
 den trost het er von dem wibe
Sie gab im einen kocher vñ einen bogen
 swa dir kvmt der wilde vogel gevlogen

Aus einem zerschnittenen pergamentblatt auf der bibliothek zu Kopenhagen abgeschrieben. dies gedicht von Abor ist noch völlig unbekannt. der held, wie es scheint, durch einen bestandenen kampf ermattet, kommt im Nordwalde zu einem jungbrunnen, in dem sich ein meerweib zu baden pflegte. sie findet ihn, nimmt ihn mit sich auf ihre burg und läßt ihm alle sorgfalt angedeihen. sie minnen sich, und auf einem unzugänglichen berg gräbt ihm das meerweib eine kräftige wurzel, durch deren genuß er alsbald die sprache der vögel, der wilden thiere, fische und wirmer verstand; nach sechs wochen und zwei tagen muß ihn das meerweib, weil ihr ehemann aus der stadt Omlatin gefahren kommt, nachdem sie ihm noch ein unverwundbar

machendes badehemd geschenkt hat, entlassen. dieses hemd und die kenntnis der thiersprache ist ihm zu seinen weitem abenteuern ohne zweifel von grossem nutzen; es wird gesagt, das er die königin und seinen gesellen erlöst habe. das gedicht wird schon dem vierzehnten jh. gehören und zeichnet sich durch die darstellung nicht aus, aber die einsicht der vollständigen fabel würde immer wünschenswerth sein.

JAC. GRIMM.

ZUM BEOVULF.

Peter Pithous im zehnten jahrhundert geschriebene handschrift der fabeln des Phädrus enthält einen prosaischen anhang, den Berger de Xivrey in seinen Traditions ératologiques (Paris 1836) unter dem titel De monstis et beluis liber herausgegeben hat. das zweite capitel der ersten abtheilung (s. 12) lautet

De Getarum rege Huiglauc mirae magnitudinis.

Et sunt mirae magnitudinis, ut rex Huiglaucus, qui imperavit Getis et a Francis occisus est. quem equus a duodecimo anno portare non potuit. cuius ossa in Rheni (die hs. Reno) fluminis insula, ubi in Oceanum prorumpit, reservata sunt et de longinquo venientibus pro miraculo ostenduntur.

Des herausgebers erklärungsversuche schlagen fehl: es bedarf keines beweises das kein anderer gemeint ist als der könig der Goatas Hygelac im liede von Beowulf, der Schwedenkönig Hagleikr der Heimskringla 1, 30; den in dem Dänenkönig Chochilag der Gesta reg. Franc. c. 19, Chochilaich bei Gregorius von Tours 3, 3, Outzen und Leo nachgewiesen haben.

HAUPT.

ALTDEUTSCHES KOCHBUCH.

Diz ist ein guot lere von guoter spise.

In Lessings collectaneen wird unter dem worie Kochkunst ein druck des 15n jh. beschrieben der ein deutsches kochbuch enthält und Kuchemaistrey betitelt ist. Panzer hat diesen druck nicht gekannt; Lessing und Eschenburg halten das buch für das älteste der art in deutscher sprache.

Ein viel älteres jedoch findet sich in der bekannten Würzburger miscellanhandschrift bl. 156^a—165^d; es zeigt uns die stattliche küchenmeisterei eines fränkischen stifts um die mitte des 14n jh.

Überschrift und vorrede haben poetische form, das übrige ist in prosa. jene lauten

156^a Diz buoch sagt von guoter spise

Daz machet die vnverrihtigen köche wise.

Ich wil vch vnderwissen.

Von den kochespisen.

Der sin niht versten kan.

Der sol diz buoch sehen an.

Wie er groz gerihte künne machen.

Von vil kleinen sachen.

Dise lere merke er vil eben.

Die im diz buoch wil geben.

Wanne ez kan wol berihten.

Von manigerleie gerihten.

Von grozzen. vnde von kleinen.

Wie sie sich vereinen.

Vnde wie sie sich besachen.

Daz sie klein gethrahte zvo hoher spise machen.

Der sol diz buoch vernemen.

Vnde sol sich niht enschemen.

Ob er fraget des er niht en kan.

Des bescheit in schier ein wiser man.

Wer denne kochen wölle lerne.

Der sol diz buoch merken gerne.

Jetzt einige der interessanteren vorschristen.

156°. huenre von kriecken.

.iiij. Diz heizzent huenre von kryechen. Man sol huenre braten. vnde ein fleisch eines swines weich gesoten vnde gehacket vnder ein ander. vnde nim einen vierdunc rosen dor zvo vnde nim yngeber vnde pfeffer. vnde win oder ezzig (so) vnde zucker oder honic. vnde siede daz zuo sammene vnde gibs hin vnde versaltzez niht.

diz heizzet ris von kriecken.

.v. Diz heizzet ris von kriecken Du solt ris nemen. vnde sude ez in eime brunnen. zvo halben wege so gütze daz wazzer abe vnde sude ez denne in eime reinen smaltze. vnde güt daz smaltz denne her abe. vnde ein zucker dor vf vnde gibs hin vnde versaltz niht.

Die griechische kochkunst scheint im mittelalter namhaft gewesen zu sein: vergl. Walth. 17, 17 ff.

heidenische kuochen.

Diz heizzent heidenisse kuochen. Man sol nemen einen teyc vnde sol (l. sol den) dunne breiten. vnde nim ein gesoten fleisch. vnde spec gehacket. vnde epfele. vnde pfeffer. vnde eyer dar in. vnde backe daz. vnde gibes hin vnde versirtez niht.

versirtez niht: *hiemit wird der sinn der von Schmeller 3, 284 ff. besprochenen verba serten und verserten nur noch räthselhafter.*

157°. wilt du guoten met machen.

.xiiij. Der guoten mete machen wil der werme reinen brunnen daz er die hant dor inne liden künne. vnde neme zwei maz wazzers. vnde eine honiges daz ruere man mit eime stecken. vnde laz ez ein wile hangen vnde sihe ez denne durch ein rein tuoch. oder durch ein har sip in ein rein vaz vnde siede denne die selben wirtz gein eime acker lanc hin vnde wider vnde schüme die wirtz mit einer venster-echten schüzzeln. da der schume inne blibe unde niht die wirtz dor noch güt den mete in ein rein vaz. vnde bedecke in daz der bradem iht vz müge als lange daz man die hant dor inne geliden müge. So nim denne ein halp mezzigen hafem. vnde tuo in halp vol hopphen. (157^d) vnde ein hantvol salbey vnde siede daz mit der wirtz gein einer halben

mile. vnde gûz ez denne in die wirtz vnde nim frischer lieven ein halp nôzzelin. vnde gûz ez dor in. vnde gûz ez vnder einander daz ez gesschende (*d. h. gesende gührend*) werde so decke (*fehlt ez*) zvo daz der bradem iht vz müge einen tac. vnde ein naht So seige denne den mete durch ein reyn tuoch eder (*so*) durch ein harsip. vnde vazze in in ein reyn vaz. vnde lazze in iern (*gähren*) dri^e tac vnde dri^e naht vnde fulle in alle abende. dar nach lazze man in aber abe vnde huete daz iht hefen dor in kumme. vnde laz in aht tage ligen daz er valle. vnde fülle in alle abende. dar nach loz in abe in ein gehertztez vaz vnde laz in ligen aht tage vol. vnde trinke in denne erst sechs wuochen oder ehte so ist er aller beste.

Das erstemal ist wirz geschrieben und t erst von anderer hand nachgetragen. Konrad von Würzburg sprach noch wirz, nicht wirz: vergl. Wilh. Grimm goldn. schm. 1363.

160^b. ein spise von bonen.

.xxxj. Süde grüne bonen biz daz sie weich werden so nim denne schön brot vnde ein wenic pfeffers dristunt als vil kûmels mit ezzige vnde mit biere. mal daz zuo sammen vnde tuo dar zvo saffran vnde seige abe daz sode vnde gûz dar vf daz gemalne vnde saltz ez zvo mazzen vnde laz ez er wallen in dem condiment vnde gibz hin.

Ohne fleischzuthat, als vastenkiuwe: Walth. 17, 25 ff. — schoenez brôt (Nith. Ben. 34, 4) weißes brot: kascônôt candidatus hymn. 26, 4; das wörterb. des h. Gallus s. 188 stellt pulcher scôni und albus hwiz unmittelbar neben einander.

wilt du machen einen agraz.

Nim wintrûbele. vnde stoz sur epheler. diz tuo zvo sammene. menge ez mit wine. vnde drückes vz. Dise salse ist guot zvo scheffinen braten. vnde zvo huenren. vnde zvo vischen. vnde heizet agraz.

160^c. Ein agraz.

.xxxv. Nim holtzepfele vnde peterlin vnde bezzin vnde stoz daz zvo sammene vnde drückes vz daz die petersilie ein wenic zvo var daz heizet auch agratz.

bezzin beta *rübe*: *vergl. biefsen bätzl Schm. 1, 209. 229.*

161^d. Ein guot salse.

.xlviij. Nim win vnde honigsaum (*so*) setzze daz vf daz fiür

vnde laz ez sieden. vnde tuo dar zvo gestozzen ingeber me denne pfeffers stoz knobelauch doch niht alzvo vil vnde mach ez starck vnde ruerez mit eyner schinen laz ez sieden biz daz ez brunen beginne Diz sal man ezzen in kaltem wetere vnde heizzet swallenberges salse.

Eigentlich sind salsse pfeffer agraz (Parz. 238, 27) drei verschiedene arten von brühe, gesalzene (mittellat. salsa salcia) gewürzte (Suchenw. 31, 164 ff.) saure (mittellat. agresta syrop von obst und trauben). da aber salse natürlich am häufigsten (Iwein 3279), so kann das wort auch agraz und pfeffer in sich begreifen, wie oben der agraz dann eine salse genannt wird und Swallenberges salse genauer bezeichnet ein pfeffer ist; vergl. agressalzen himbeersalzen u. s. f. Schm. 3, 241. — Swallenberc: der heimatname als name der person. ebenso Kürenberges wise vdHag. 1, 97^a. her Vogelweid Wilh. 286, 19.

162^b. Ein guot lecker köstelin.

So mache zvom iüngesten ein klein. lecker köstelin. von stichelinges magin vnde mucken fuezze vnde lovinken zvnge meysen beyn vnde frösche an der keln. so mahtu lange on sorgen leben.

stichelinc (Freid. 146, 13 B.) ein kleiner stachlichter fisch, spinachia oder stintus: Hoffm. schles. monatschr. 1, 71. 72. — lovinke die äußerste entstellung des namens der lerche, ahd. lërabhâ: vergl. Grimm gr. 2, 181. Reinh. 370. ich glaube das wort aus laiswabhâ furchenwacherin hervorgegangen, mit auswerfung des w wie in Gundaco (tradit. Wizenb. 264) Gundachar Otacher êrachar (frühe wach Otfr. 1, 19, 16); formen wie lewerik löweneckerchen machen das w am unrechten orte wieder geltend. — frösche an der keln sollen wohl froschkehlen sein.

Ein guot gerihte der ez gern izzet.

Wilt du machen ein guot geriht. so nim ein sydeln sweyz. daz macht den magen gar heiz.

vnde ein kieselinges smaltz.

daz ist den meiden guot die do sin hüffehaltz.

vnde nim bromber vnde bresteling.

daz ist daz aller beste ding.

bist du niht an sinnen taup.

so nim gruen wingart laup.
 du solt nemen binzen.
 lübstikel vnde minzzen.
 daz sint guote würtze.
 für die grozzen furtze
 nim stigelitzen versen. vnde mucken suezze.
 daz macht daz köstlin allez suezze.
 daz ist guot vnde mag wol sin.
 ein guot lecker spigerihtelin.
 Ach vnde versaltz nûr niht.
 wanne ez ist ein guot geriht.

Der scherz des volkes liebt es überall und noch heut in solcher weise kleine köstelin und spigerihtelin (wie das letzte stück mit einem hübschen wortspiele für bigerihetelin sagt), gastierungen aus kleinen und widerwärtigen dingen, zusammenzudichten: ein serbisches beispiel Talvj 2, 17. ein finnisches Schröter 137. ein litthauisches Rhesa und Kurschat 73. ein neugriechisches Sanders 73; die zwei letztern bezeichnen den übergang ins lügenmärchen. ein deutsches gedicht des 14n jh. läßt zum spott k. Ludwig den 4n mit solchen dingen zauber treiben: lieder. 3, 122 Heizent uns gewinnent bremen uns lit, muken marc, dâ von werden slingen starc; wir dürfen ouch ze unser vart eins pfâwen swanz, ein eseles swart ûf den sin: ob si sich niht balde ergeben went an mich, sô wil ichz zeiner zoubri hân und dâ mit tuom waz ich kan. ein agalster nest ich haben muoz, verbikt in einer tâlen fuoz; lânt in allen wesen heiz umbe ein wênig sidelsweiz: wer mir den mag gewinnen, den wil ich bringen innen daz ich zoubri ein meister bin. parodien nach einer andern seite sind die von Lafsberg bekannt gemachten anweisungen zu geistlichen fastnachtskräpfen, Mones anz. 5, 212 f.

Jenen zwei stücken folgt die unterschrift Diz ist ein guot lere von guoter spise, und damit hat das kochbuch ursprünglich geschlossen; jedoch kommt mit der nächsten spalte 162^a noch ein anhang. hieraus nur dies eine.

165^b. Ein guot fülle.

Den reigel vf der schiben gemacht einen fladen von guotem lumbel wol cleine gehacket for drunder geriben eins (so)

viertel keses. vnde wol gemenget mit würtzen. vnde auch gemenget mit eyern vnde veitz (*so*) genuoc von specke. unde vierteil huener (*hühnerviertel*) drin gestrauwet vnde backez wol. (165°) in einem ofen. vnde lege denne vf ein schiben. vnde setze vier spizze mitten drin eines vingers groz. vnde einer eln lanc. vnde einen guoten halben braten gestozzen dran. vnde ein schönen bastel kopf druf gesetzet ler dor vf gesetzzet zwelf halbe broten vf ieglichen spiz ein kuechelin. vnde denne ein gesoten milich mit eyern vnde mit saffran wol geferwet. vnde schüet ez in ein tuoch. vnde beswer ez mit steinen vntz ez trucken wirt. vnde snidez vingers gröz (*gröz von anderer hand am rande*) vnde einer spannen lanc. vnde gestozzen an cleine spizze gestozzen (*so*) alümme den fladen sinewel als ein tülle mit kleinen kuochen gebacken einen krantz al drümme gestozzen mit laubern. vnde gebacken vogel druf gesetzet vnde tragen für sinen herren.

165^d. Hie get vz die lere von der kocherie.

WILH. WACKERNAGEL.

PROVENZALISCHE DIÄTETIK.

Om quan ce leua de dormir deu anar petit epla esos membres estendre eson cap penchenar. car lestendilar aferma locors el penchenar enfa issir lo fum que pueia el cap lanueg

In en estiu deu hom som cors lauar am baynga freia car estrenh lo fum delcor edona talent demaniar E deu se hom uestir de blancas camizas ede bels uestimens car lo coragge dome sen alegra. epueis bregue las dens elas gingiuas am bonas especias. epueis onhgua lo cors am debos enguens car lo cors sen es gauis perlas bonas odors. E pueis mania debos lectuaris confortatius et aias una liura daloe car aisso mou lacalor naturalh edezembarga lacalor del pania edestiu lauentoziat pueis an sen estar edeportar ab sos priuatz per es gauzir son cors. E quant uolra maiar (*so*) osopar. caualgue .i. pauc que mais ne maniara

Handschrift der Basler universitätsbibliothek D. n. 11. fol. enthaltend 1. Stephanus Aldebaldis de Cirurgia; 2. la

surgia de maystre rogier; 3. *harnlekre eines ungenannten nebst einer reihe von mitteln gegen allerlei krankheiten*; 4. Aisi comensa la anothomya de las proprietatz de tot lo cors de dins e de fora la cal adordenet .i. saui mege qui auia nom Galian; 5. *augenheilkunde eines ungenannten. alles provenzalisch, nur die vorrede zu 1, worin dieses werk magistro Guidoni zu Montpellier zugeeignet wird, lateinisch. 1 auf papier, die übrigen auf pergament; 4 von einer hand des 13n, 2. 3. 5 von einer des 13n oder 14n, 1 von einer des 15n jahrhunderts. bei 4 einige nicht übel gezeichnete abbildungen.*

Die oben mitgetheilte stelle findet sich anhangsweise am schlufse des dritten werkes; in einigem stimmt sie beinahe wörtlich zu dem entsprechenden abschnitt der s. g. *Meinauer naturlehre* (altd. leseb. 771 f.), im ganzen aber ist sie noch um vieles herrenmäßiger. die andern medicinischen bücher in den vulgarsprachen des mittelalters enthalten, soweit ich sie kenne, nichts der art.

WILH. WACKERNAGEL.

LEBEN CHRISTI.

Das nachfolgende bruchstück steht in der *Münchener handschrift cod. germ. 354, papier, quart in spalten, bl. 118^b — 122^a. voraus geht auf bl. 107^b — 118^b von derselben hand ein stück aus Philipps Marienleben, das mit den zeilen schließt Der engel fur ze himelrich got enphalioh Maria sich. die handschrift ist im 14n jahrhundert geschrieben; das bruchstück ist aber viel älter und gehört ohne zweifel noch ins 12e jahrhundert. dahin weisen der ton und die ganze anschauungsweise eben so wohl als der reim, wenn auch von dem spätern abschreiber manches ursprüngliche verwischt sein mag.*

Stuttgart 15 oct. 1844.

FRANZ PFEIFFER.

Der hoch got von himelrich
des weisheit ist niht geleich
Der beschuf von an'genge

Z. F. D. A. V.

2

ein michel teil der engel	
vnder den einer waz bechleit	5
vil wol mit grozzer schonheit	
als vns sin tut daz puch bechant	
lucifer waz er genant	
Der vil schöne was gelaubt mir	
sin schone waz der himel zir	10
Doch sult ir wunder hören	
wie in betrock sin schöne	
In warf von himel sin vbermüt	
als er noch vil manigem tut	
Er sprach ad aquilonen	15
wil ich sitzen schone	
Da wil ich stat vahen	
got dem wil ich mich nahen	
vñ wil mich im gleichen	
in dem himelriche	20
Nu hore here wider	
er war(t) geworfen da nider	
lucifer in daz abgrunde	
vmb siner hochvart unde	
lat er die rede zehertzen gan	25
vñ hätt sich ein islich man	
for der hochfert	
der weitz ist so herte	
Daz ir got niht wolt hengen	
sinen schonstem engel	30
wan er muez die helle	
immer bawen mit sinen gesellen	
Im ist auch gar benomen	
der gedinge ze widerchomen	
wan er viel an not	35
im riet niemen den tot	
Do wart gegeben ein solher rat	
in der heiligen trinitat	
Daz ein mensch wurd geschaffen	
der wider gantz solt machen	40
Den val der guten engel	

LEBEN CHRISTI

19

daz gestund niht lenger
 Der tiuel begund ez neiden
 vñ moht sin niht erleiden
 daz der mensch besæzze 45
 daz himelisch gesæzze
 Da von er waz gevallen
 mit sinen genozzen allen
 Er bildot sich in nater weise
 vñ sleich in daz paradyse 50
 daz dem menschen wart gegeben
 dar inne zewesen vñ zepflegen
 er sprach dem weibe leisen zu
 Sich war vmbe wolt got daz tun
 daz er in verboten hat 55
 sümlich obz daz hinne stat
 er sprach nieman daz glauben sol
 go(t) der west vil wol
 Swa ir daz obz ezzet
 daz ir geleich im sæzzet 60
 Got der chünde vbel vn gut
 sih waz des tiv'els rat getat
 118^d daz wip daz obz von im nam
 si riet dem manne er tæet sam
 da schant si hern adamen
 vñ allen sinen samen 65
 den tot daz chleit vil sere
 der mensch immer mer
 Got pi im selben daz vernam
 do stiez er hern adam
 auz dem paradyse 70
 mit samt sinem weibe
 ach vñ wie satzehant
 wurden versperret diu zwei lant
 der himel vñ daz paradyse 75
 daz nieman so gug noch so weise
 wart sider adames ziten
 der dem tiuel möht gestriten
 Daz gestunt wizzet fürwar

55. lies in 73. l. wê 76. kluec?

	mer danne funf tausent iar	80
	daz sich got wold erbarmen	
	ÿber den menschen vil armen	
	ze himel wart ein samenunge	
	von got in siner manunge	
	den men(s)chen er daht ze losen	85
	hort vil lieben ditz chosen	
	er sprach assur der volandes man	
	hat mir laides vil gegā	
	an læuten vñ an landen	
	die hat er in grozzen panden	90
	wan ein chleinez stætelin	
	daz muz min selbes wonungen sein	
	welher ewer wil min pot sin	
	der dar chunde diu chunst min	
	der sol wizzen fur war	95
	daz ich dar mit im selbe var	
119.	dar inne wil ich nemen	
	halsperck vñ auch helm	
	mit minem veint wil ich vehten	
	losen vil arm chnehte	100
	diu menscheit sol min halsperck sin	
	mich heln vor den veinden mein	
	daz min ir cheiner wirt gewar	
	vntz ich siu genick gar	
	Dar cham ein engel her	105
	genant sant gabrihel	
	Er sprach herre hie pin ich	
	swar du wild dar sende du mich	
	wol chan ich die wege	
	zu der stat vñ die stege	110
	ez ist niht diu erst vart	
	wan nie dhein weil so churtz wart	
	ich habe Der stat gepflegen	
	vor allen dinen widerstreben	
	do wart gesant sant gabrihel	115
	hintz einer magt also her	
	diu waz von chuniges stam geborn	

LEBEN CHRISTI

21

	got hat si ze einer muter erhorn	
	Si waz geheizzen Maria	
	er sprach plena gratia	120
	Maria du pist genaden uol	
	got in dir selben wonen sol	
	du pist gesegent ob allen weiben	
	got pei dir selbe wil beleiben	
	do diu magt diu rede erhort	125
	ir fræud sich ein teil zestort	
	Trahten si weislich began	
119 ^b	von wann diu botschaft möhte gau	
	da sei der engel trauren sach	
	vil schön er ir zu sprack	130
	Maria du solt niht sorgen	
	du hast genade ze got erworben	
	du wirst eins chindes swanger	
	du solt niht beiten langer	
	gib dar zu den willen din	135
	gotes trawe frawe min	
	Jesus sol er werden genant	
	daz sprichet zetausch heilant	
	wan die sinen wil er heilen	
	vor der sunden meilen	140
	daz ich der einer müzze sin	
	des hilf mir ihs herre min	
	den du wellest heilen	
	von der sunden meilen	
	wan die habent mich gebunden	145
	vñ also her betwungen	
	daz mich min sinne	
	irrent diner minne	
	Darnach sprach diu magt her	
	sagt mir gotes engel mer	150
	welhen weis daz mûg gesein	
	daz ich geber ein chindelein	
	Ich enwart nie teilhaft	
	mannes vñ han auch gedacht	
	nimmer teilhaft werden	155
	die weil ich lebe auf erde	

des antwurd ir gezogenlich
 der gotes pot von himelrich
 frawe min der heilig geist
 wirt des gewerftes volleist 160
 der chumt zu dir vñ leret dich
 fürbaz soht du niht fragen mich
 Got in siner geheime
 hat dir daz behalten eine
 Gibst du im den willen 165
 du wirst sin sarig inne
 Maria dir wartet der engel
 la in niht beiten langer
 Ja sol er ze himel varen
 119 sinem herren wider sagen 170
 Dir peitet frawe mit iamer
 ze helle her adam vñ her abraham
 her ysaac vñ vid der vater
 itzu vil manigen tack her
 Ir heil ist frawe dir gesant 175
 du lose si von der helle bant
 Dir beittend weinunde
 auf erde alt vñ iunge
 wan von dinen worten
 entsliuzzet sich die porten 180
 des himmels vñ der helle
 antwurt frawe snelle
 Sprich ein wort enphah ein wort
 des himelischen vaters hort
 Sinen einborn svn 185
 der vns der sünden ab wil tvn
 Do sprach diu frawe auz gute
 vñ von gantzer diemûte
 Gotes dienærinne ich pin
 geschech mir nach den worten din 190
 Nu helfet mir priwen alle
 wie wol got diemuet gevalle
 ich sag in fur die warheit
 von warer diemuticheit

LEBEN CHRISTI

23

Geviel im Maria baz 195

denne da von daz si magt waz

Der tugent chraft ist so getan

daz sei got selbe wol han

wan er niht van ze himel

da er sich gemöhte genidern 200

da chom der selbe heilant

nach diemute auf der erde laut

Er nams an sich so vollichlich

daz ir an in niht ist geleist

Dise tugent besunder 205

lert er sin lieb iunger

119^d Er sprach als vns diu schrift sæit

lernt pei mir diemueticheit

O diemute aller tugent pris

nieman chan wizzen welhen weis 210

du ze himel chôme

vū daz herauz næme

Got sin einbornz chint

als vns diu puch sagent sint

wan do Maria daz wort gesprach 215

vil wunderlich daz geschach

daz gewan diu reine

mit got ein chint gemeine

Swer nu got zu sich welle pringen

der sol mit fleizze darnach ringen 220

daz er hab diemuticheit

wan nindert rwet die gotheit

wan da wariu diemût ist

als man an den puchen list

Swer an diemût dienet got 225

wizzet der ist der tiuel spot

vū phliget guter witze nih(t)

wan alle tugent sint an sei enwiht

Nu pitt wir got den guten

durich willen siner lieben muter 230

195. *hs.* daz

198. wolte han?

199. van] were?

200. enmohte?

204. *l.* gelich

206. *l.* Heben

223. *hs.* warin

daz er vns welle diemute geben
 daz wir verdienen daz ewig leben amex.
Darnach als ez got wolde
 vñ daz er also wesen solde
 do genas des chindes diu magt 235
 gar vñ gar als man sagt
 an elliu menschlichiu meil
 120^a des half ir daz selbe heil
 wan gar an wandel waz ir leben
 da von wart ir der segen gegeben 240
 den nie gewan frawe È
 noch gewinnet nimmer mer
Ez ist ir sunderlich geschehen
 dez muzzen wir ir lobes iehen
 da diu geburt was getan 245
 da hub daz chint diu werch an
 da hub et satzestunde
 des men'chen losunge
 Der die È het ge'ben
 der wold nach der è leben 250
 Er lie sich nach È besneiden als man tet È
 an dem ahten tage
 Do vergoz er erste
 sin blût aller herst
 vmb chein sin missetat 255
 Der sunde nie getan hat
 der menschen liep an sich twanck
 des hab er immer danck
 Er tet ez vns ze einer lere
 daz wir immer mer 260
 besniten vuser sinne
 nach der lieben gotes minne
 die sinne sint der sel tore
 wil du si besniden so la hie vor
 Swaz dir sünden pringen mack 265
 beidiu nacht vñ tack
 Du solt diner augen
 offentlich vñ auch taugen
 also meisterlichen pflegen

	LEBEN CHRISTI	25
	daz si immer iht gesehen	270
	da von diu sel enpfach leit	
	vñ verlies ir reinicheit	
	Swer nach der werlt dick	
120 ^b	wil hin vmb plicken	
	Der wirt ze saltz sam geschach	275
	einer diu hin vmb sach	
	von der wir an der schrift lesen	
	hern lotes chon ist si gewesen	
	daz ich eu daz bedæute	
	so wizzen elliu læute	280
	Daz diu tier daz saltz niezzent gern	
	daz si dester stercher werden	
	also geschit vns swenne wir	
	die werlt ansehen mit gir	
	So choment die helle chnaben	285
	daz si sich an vns mügen laben	
	Besnide auch dineu oren	
	daz si iht gern horen	
	Swas wider gotes hulde sei	
	so wirst du grozzers iamers frei	290
	wan swer der wær der gern hort	
	nachrede luge müzzigiu wort	
	Dem tut der wissag chunt	
	ein so'lich stunt	
	daz im der selbe seitenchlanck	295
	wirt ein iæmerlich gesanck	
	Du solt den munt besniden	
	mit so grozzer bleide	
	an rede vñ an speise	
	daz er dich iht verwise	300
	ze habiloni in daz laut	
	da du die sel lazzest zehant	
	wan redet ze vil din zung	
	so wirt si brinnunde	
	Sam geschach dem reichen manne	305
	der einen zaher nie moht gehan	
	ab hern lazarus vinger	

des muez er prinnen immer
 Læist du dich aber an den frazz
 so wizze so wird din fræud laz 310
 wan als sant Job gelert hat
 swer sim gelust nach gat
 Des spise wirt ze gallen
 120^c in im so er muez wallen
 In dem hellischen fiur 315
 da wirt im aller erst fræud tiwer
 Der smack besniten wesen sol
 daz er iht die dræu dol
 die der wissage den chunt tut
 die an ir smack sint vmbehûtt 320
 er spricht fur war daz wizzet
 swer sich stætes flizzet
 daz er hab ælleich edelen smack
 dem chumt noch ein solich tack
 daz er mit stanck wir(t) vberladen 325
 vngeleich ist der frum dem schaden
 wan daz niht frumt hie als ein har
 daz wirt gebuzzet dort manigiu iar
 Dar nach solt du wenden
 den snit hintz den henden 330
 die solt du peideu rihten
 auf ein solich slihten
 daz du div werch wurchest gern
 diu dir sin frum vñ got ze eren
 vñ dinen ebenchristen 335
 des fleiz dich mit allen listen
 So wirt gegeben dir der lone
 vñ ze himelrich diu chron
 diu dir enphûret nimmer wirt
 sich solhen lone ez dir pirt 340
 wil du gotes volgær sin
 so besnide also die sinne dein
 Sint si auer verwachsen dir
 so solt du furbaz volgen mir
 So nim den aller wæchsten stein 345
 vn besnit si da mit alein

	daz lert dich versefora	
	wan si tet ez selbe sa	
	Da der engel wold han erslagen	
	ir chint daz si het getragen	350
120 ^d	wan ez noch niht besniten was	
	si bot den stein daz chint genas	
	Der wæhse stein daz ist diu riwe	
	daz sag ich eu pi miner triwe	
	Si wil niht eines tages gern	355
	si muz die weil man lebt weren	
	zu der gehort peiht vñ puzze	
	die auch der mensch haben muez	
	Si machent den stein wæchser vil	
	wan ez niht ein chindes spil	360
	vñ besnidest du also dich	
	so wil got dir geben sich	
	als vns (diu) schrift geheizzen hat	
	vñ als wir lesen an einer stat	
	Si sprichet swer vliuges beginnet	365
	vñ den sick gewinnet	
	væhet er ein frawen so wolgetan	
	daz er si zu der Ê wil han	
	Si mûz ir har ab sniden	
	daz alt gewant vermeiden	370
	vñ dar zu 'ze drizzick tagen	
	ir muter vñ ir vater chlagen	
	¶ Iesus des strites began	
	do er gesiget dem tivel an	
	Der strit im also auzergie	375
	daz er e'n schone frawen vie	
	Mensch daz waz diu sele din	
	vñ wild du nu sin braut sin	
	So mûst du ab dir sniden gar	
	alles dines leibes har	380

347. l. ver Sefora d. i. frau Zipora, Exodus 4, 25. Sêphora diu amme diu ilt ir iz enblanden: si nam ir einen wessen stein, sine hete mezzet nehein, si besneit des richen kuniges chint. Genesis 6930 ff. Maßm.

- Daz ist alliu fberflazzichleit
 wild du des bræukom sin gemeit
 121^a dar nach so must du tun von dir
 daz alt gewant gelaub mir
 daz ist diu alt böse gewonheit 385
 diu ie an dir got waz lait
 Dar nach so must du sere chlagen
 din muter diu dich hat getragen
 In diu sünde maniger hande
 des fleisches gir du da verstand 390
 diu muter ist so geerbet
 daz si iriu chint verderbet
 der vater vngehiuer
 daz ist der vbel tiuel
 der trahtet wizzet wærlich 395
 wie er diu chint værlich
 Ellen muge ertöten
 vñ pringen zu den ewigen nōten
 La dir von hertzen leit sin
 daz du ie wurd ir chindelin 400
 daz tranck der lieb dir got schenket
 so er dich im selben lencket
 so wirt dir auz dem wazzer wein
 so er verchert die zæher din
 In des heiligen geistes trost 405
 vñ also suzze mit 'ir chost
 hie wil ich enden schon
 die circumcision
 Da wirt daz chint ihs genant
 als der engl tet bechant 410
 O ihesus welich ein süzzer nam
 daz dein den gotes sun gezam
 Jesus als sant bernhart seit
 121^b dem munde ein honiges suzzicheit
 Den oren ein auzzerwelter sanck 415
 dem nie cheiner geleich gechlanck
 ein iubilus dem hertzen
 vñ chan ze storen allen smertzen
 Nu boret michl wunne

LEBEN CHRISTI

29

wan diu geboren sunne 420

Jesus offenn wold sin lichte

ze hant der heidenischen diet

Ez het gesagt her balaam

ein stern der solt auf gan

von iacob vñ ein mensche erstan 425

sehet alle die fræud an

Sold noch von ierusalem

so gewaltick vñ so her

Der mit gewaltiger hant

besæzz ydumeam daz lant 430

Sin afterchunft fur war

gelaubt mir, daz vñ manigiu iar

warent si dem selben stern

sie hieten in gesehen gern

Got auch irs willen vart 435

vñ sa da er geboren war(t)

hieze er auf gen ein lichte

da pei den heidenische diet

bechant an gevære

daz der iuden chunick geboren wær 440

Drei chunige edel vñ rich

bereitten sich gar erlich

Ir oppfer wolden si pringen

den selben chinde

an ir oppfer taugen 445

zeigten si irn gelauben

Ir oppfer waz weiroch mirren vñ golt

als mans dem chinde oppfern solde

Si gelaubten daz er wær

ein got chunick in menslicher pær 450

121° Daz golt bedæütt daz chünichrich

won chunigen nieman waz im geleich

Daz weirauch sin gotheit

diu mirre sein menscheit

daz oppfer si da namen 455

ze ierusalem si chamen

in die stat chünichleich

da paten si gar offenlich

den geporn chûnch in zeigen
 des die iuden waren eigen 460
 wir haben gesehen sinen stern
 mit opfer weren wir in eren
 Herodes trauren da began
 do er die rede also vernam
 er forth vil sere daz chindelin 465
 ez verstiezz in von dem reich sein
 daz reiche in niht an erbet
 er forht daz er in verderbet
 Der reht chûnich der da chæm
 ob in die iuden ze chunige næmen 470
 Die er fragen began
 daz si die puch sæhen an
 war in sæit div schrift
 ze bethlehem da geschiht
 Do nam er zu sich taugenlich 475
 die chûnige herre vñ reich
 Da fragt er siu ze welher stund
 in der stern wurd' chunt
 Die zeit si im sagten
 daz in daz liehte betagte 480
 Da verlurn si des sternes schein
 der ir geleitte sold sein
 daz geschach vmb anders niht
 alsam der meister ler giht
 wan da si des menschen rat 485
 namen an der selben stat
 121^d verlurn si daz gotes liht
 als noch hiute vil oft geschiht
 Herodes lie die her'n varen
 er pat siu im her wider sagen 490
 ob si daz chint funden
 daz si imz wolden chunden
 Er sprach er wolde ez peten an
 da tracht der vngetriue man
 wie er dem chinde daz leben 495

462. l. wellen? 471. die wissen? vergl. *Wernhers Maria* 205, 10
Hoffm. 476. l. hêr 480. undeutliche correctur; l. betagte.

- mit vntriwen möhte genemen
 Di herren varen begunden
 vñ an der selben stunden
 erschein in der gotes stern
 wizzet si sahen in vil gern 500
 In læuhte der selbe liht' schin
 vntz si funden daz chindelin
 Si giengen schir an allen grauz
 zu dem chinde in daz hauz
 Da funden si daz chindelin 505
 bi Marien der muter sein
 Si chnieten nider alle geleich
 vñ beten in an vil forhtichleich
 Si opferten im mit andacht
 ir opfer daz si im heten praht 510
 Des nahtes in gesagt wart
 daz si so richten ir vart
 daz herodes iht wurd innen
 wie sie wæren komen von hinnen
 Nach dem selben rat 515
 ein ander strazze drat
 Si ir geuert wanden
 heim zu ir landen
 Der chûnich herodes begunde beitten
 122* wenne im die chunige seitten 520
 vñ wie ez læg vmb daz chint
 si wæn im noch niht chomen sint
 dar vmbe warten er began
 sich da sant der volandes man
 ze bethlehem in daz lant 525
 er hiez tōten zehant
 Swaz man chleiner chinde
 dar inne möhte vinden
 diu wæren in solher alters frist
 sam er want wesen christ 530
 Tōten er wolde den gotes sun
 sich des nam er chleinen frum
 wæn vndern andern chindelin
 wart im ertōtet daz chint sein

hie wart gehöret iammers ruff 335
 der chinder muter lauter ruff
 hoch in dem luffte erschall
 owe wille ein iamer da erhal
 Rachel weinet irin chint
 wan si ze tode erslagen sint 340

536. l. wuol

LESARTEN ZU HARTMANN'S GREGORIUS.

Ich gebe hier einen nachtrag zu meiner im mers 1838 erschienenen ausgabe des Gregorius, die, wie Hoffmann sagt, "weiter nichts enthält als einen kritisch berichtigten text." *) nach der sorgfältigen art mit der wir eine unserer ausgaben, die werke Hartmanns von Aue mit möglichster kunst zu behandeln, gelöst haben, müssen die theilnehmenden doch auch überzeugt werden das aus den uns erhaltenen überlieferungen für dieses gedicht eben nicht viel mehr zu gewinnen ist. die wenigen berichtigungen meines textes habe ich mit * bezeichnet. den nach vermuthung wider die handschriften verbesserten stellen habe ich meistens ein † vorgesetzt, nur um minder kundige zu erinnern das nachdenken und forschung bei der herausgabe altdeutscher gedichte mir weit öfter nöthig zu sein scheinen als gewissen fingerfertigen herausgebern.

Berlin, den 8 november 1844.

*) Ich danke für den bescheidenen ausdruck 'berichtigt.' wie nennt wohl Hoffmann die maßmannischen 'vereinigungen?' was er in seinen fundgruben I s. 7. 11 als 'hergestellte texte' giebt, belegen wir andern auch leicht mit bescheidneren namen.

A, die handschrift im Vatican, cod. membr. biblioth. Christ. n. 1354, saec. XIII, bl. 108—136; nach dem wenig zuverlässigen abdruck in dem Spicilegium Vaticanum von Karl Greith (Frauenfeld 1838, bereits am ende des jahres 1837 erschienen) s. 52—56. 180—303. *

* [das die vaticanische handschrift von Herrn Greith nicht zuerst entdeckt worden ist, Aditv schon längst einmal gesagt werden sollen. Görres wollte aus

B, die verlorene pergamenthandschrift der ehemaligen Johanniterbibliothek zu Straßburg, A. 100, bl. 125 bis 158 oder 159 (vergl. zeitschrift 3, s. 534); was Seherz und Oberlin im Glossarium Germanicum (Argentor. 1781. 1784) in der jedesmahl bezeichneten spalte daraus anführen. die anführungen sind von Haupt und von mir, von jedem besonders, gesammelt: hoffentlich werden wir nirgend beide dasselbe übersehn haben.

C, ein verstümmeltes pergamentblatt, sonst in Veesenmeyers besitz, sechs spalten zu 54 zeilen, z. 813—1144; nach dem abdruck der maßmannischen abschrift bei Gretth s. 166—176.

D, ein bruchstück einer mit z. 412 abgebrochenen abschrift zu Salzburg, collegii S. Caroli chart. 4°. n. 60, bl. 1. (alt x) bis auf 3 (xii), von z. 257 an; anfang und schluß, und 'einige lesarten, richtige und unrichtige', mit meiner ausgabe verglichen, von Maßmann bekannt gemacht * in dem Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit, 1838, s. 390.

E, die Wiener handschrift 2881, papier, des fünfzehnten jahrhunderts, bl. 235—294 (Hoffmanns verzeichniß s. 233); nach einer abschrift von Schottky auf der königlichen bibliothek zu Berlin.

F, Das winterteil der Heiligen leben — Straßburg, durch Johannes Grüninger 1502 fol., bl. LXXIII—LXXVII, ein prosaischer aussug.*

ihr, vermutlich nach einer abschrift von Glücke, das gedicht schon vor dreissig jahren herausgeben (s. die brüder Grimm zum armen Heinrich s. 135), und in den anmerkungen zu den kindermärchen 3, 30 wurden aus dieser hs. drei zeilen (bei Lachmann 2864—66) angeführt. dass sie hier die Heidelberger hs. heisst, ist ein leicht erklärlicher irrthum. Hpt.]

* er ist aber nicht der ehren gewesen die richtigen von den unrichtigen zu unterscheiden. anmassung und ein gefühl der schwäche sind zwar oft beisammen, aber in redlichen gemüthern nicht.

Hie hebet sich Gregorius an *A*, Von sant Gregorio uff dem stein *F*. 'Carmen de S. Gregorio in saxo. von dem Gregorius in dem steine. auct. Hartmann von Owi' Oberlin s. v.

1—6 *A*, nicht *EF*. diese verse hat Greith für den wirklichen anfang gehalten. 2. † In tûsche hat getiht A. getiht, obgleich aus tûhtöte entstanden, ist selbst im reim nicht zu tadeln (s. zum Iwein 881. 6514): aber eben so gut wäre in tûschem getiht, wie in der Guten frau z. 14. 5. Die seltsæme *A*. 6. † Von ainem *A*.

7. weylischs *E*, wælschs *A*, in welschhen landen *F*. 9. Das li- get an *E*, Verleit von *A*. vergl. Iwein 6327 *B*. und verre *E*.

10. De selbige lannt herre *E*. ein richer edel man in Aquitania *F*. 14. Einen *A*. 15. selben *E*, fehlt *A*. 16. vol *A*, wol *E*.

17. diu fehlt *E*. nu *E*, chomen *A*, vor waren. 18. Chumen zu *E*, Unce *A*. zweyen *F*. 19. begraiff *E*. auch *EF*, fehlt *A*. 20. zuchonft *A*, kunfft *E*. 21. in geleich *E*. 22. do *A*,

Z. F. D. A. V.

- da *B* 322, unnd *E. vergl. s. 457. 3205.* von starcker sicheit *E.*
 23. entstuont *B*, enstuont *A*, wol verstund *E.* 27. getrowen *A*,
 getrauen *E.* selde *E.* 28. Unnd im bephelben wolde *E.*
 29. Sin sele unde siniu *A*, Dy sele sein und auch dy *E.* 31. Payde
 mage *E.* 32. Seine kind dy sach er an *E.* 33. sine kint waren
B 859. payde geleiche *E.* 34. Unde so *A.* 35. an den liben
B. 37. lachenne *B.* 38. Ow *E.* si sin *A*, sy sich *E.*
 muose *A* (*nie üe*), must *E*, musten *B.*
 39. *machte (*s. zum Iwein s. 530: im armen Heinrich 86 schr.*
 üppige): machte *A*, mechte *E.* 40. bitterlichen *A.* 41. herren
E. 43. bettewat *AB*145, pette watt *E.* 44. nu ist es *E.*
 45. Ich musz mich von *E.* 46. beiden *A*, pleiben *E.*
 47. Aller erst frewden wolden *E.* 48. wonnechlichen *A!*
 49. ist iu *A*, zu *E.* ergangen *E.* 51. Doch *E.* peyhaunden
E, fehlt *A.* 52. von *A*, unnd *E.* 53. waren dar *E.*
 54. Wie *E.* 56. Der schuff do grossen rewen *E.* 58. ser be-
 waren *E.*
 61. die *A.* 66. ich fehlt *A.* 68. ist *A*, ich *E.* 69. nuo
A, mir *E.* 70. in *E.* 72. unvaterlich *E.*
 74. sun nu pifz *E.* 77. ræte *A.* 78. 79. sis milte sis stete
 sis temuote *B* 419. 1505. 79. dimuote *A*, demuotig *E.* 80. sis
B. frevel *BE*, erbære *A.* 82. † herren *AE.* 86. Vluoch dem
A. 87. minne *A*, haw lieb *E*, und vor allen dingen hab got lieb
F. 90. Und das kind dy *E.* 92. Unnd mit ir pruderleichen
 varst *E.* mit *A.* 96. mit *A*, nu *E.* ouch fehlt *E.*
 97. sprach *AE.* unnd auch *E.* 98. fehlt *E.* 99. *vergl. 2 büch-*
lein 433, Warnung (zeitschr. 1, 529) 3344. Peyw sell unnd auch
 leib *E.* 100. wonte *E.* 01. solh bivilde er *A*, sollich ennde er-
 do *E.* 02. Als es dem landes herren zam *E.* herren fehlt *A.*
 103. Nue da disze reiche *E.* 04. Sust paidenhalben beweist *E.*
 06. da *A*, so *E.* 07. beste mohte *A.* 08. † Als im sein trew
 stunde *E*, Als ez sinen triwen tohte *A.* 09. volget *E.* gemuete
E. 10. liebe *A.* guete *E.* 11. Sy *E.* 12. † So ich nu
 sage wie *A*, Er phlag ir ich sag euch wie *E.* 13. nihtes *A.*
 14. an im *AE.* 15. gemache *AE.* 16. aller *AB*1815, alle *E.*
 17. gemeine und umbescheiden *B.* 18. waren *E.* sælten *A.*
 19. Sy *E.* 20. An ein ander bey der seyitten *E.* 21. vil wol
 in *A*, in wol vil *E.* 23. unnd auch *E.* 24. stunden nahent da
E. 25. Da *E.* wol fehlt *E.* 26. mag in *E.* niht anders *A.*
 27. Kra phlege *A*, Er emphleg *E.* 28. Sam ein lieber *E.* 31. hin
A, da *E.* 32. Von imbett *E.*
 133. die wonne (!) unde den *A.* 34. unræine viende *A*, welt
 veint an ir *E.* 37. eren *A*, er *E.* *s. zum Iwein 8112.*
 38. dunckt in alle za *E.* 39. *erzeigte: erzaiget *A*, enzaiget *E.*
 40. ist immer *A*, ye unnd noch ist *E.* 41. So *E.* kein gut *E.*
 gesicht *A.* 42. Desz ist zweifel nicht *E.* 43. Do er es *E.*

44. So E. erst AE. 46. Ow er im mocht E. 47. uf A,
nach E. nach 48 Dy in ver erret dy sinne E. 49. So geriet E.
51. Verchert AE. 52. An E.

153. Das ein E. 54. verruert E. und verirret in seiner
schwester schœn F. 55. An seiner E. 56. des tewfels E.

57. Das das viert das sein E. 60. bedacht E. 62. Waffn E,
waffn B 1021, Waffena A. waffen B 543. 1921, waffen AE.

63. holles hundes E, tûfels B. 64. im E. * geværeo: geværich
A, gerig E, gever B. 65. das E. 66. so in grozen aregen A,
so manigen grossen E. 67. Prumet E. sin AE. 68. er fehlt
A. gepillet E.

169. nach A. 70. diese A! E. vil grosse E. 71. thun
begaw E. 73. wonte A. im E. † vriantliche A, fruntlichen
E. 74. sin fehlt E. 75. ein valtig E. 76. Also E.

77. die A. 78. West E. 80. hæbte im wenn E.

181. Do begab sy E. tivel A. 82. Unnez an im sein wille
ergie E. 83. ers A, er es E. unz fehlt E. an fehlt A.

84. Das man sloffen bedacht E. † ez fehlt A. vergl. Ereo 2144,
des Strickers Karl s. 39^b. 85. Das E. inne fehlt E.

86. slaffens nicht pblag E. 88. vil fehlt E. 90. huw E.
uber E. 92. ez nie A, des nicht E. 93. 94. statt dieser swet
verse macht Greith eine lücke, um den leser jesuitisch zu stacheln.

93. 95. dar unnder E. 95. darunter A. 96. legt er E.

97. wurden von im E. 200. begunden A. zu wachen E.

01. er si A, er E. 03. im fehlt E. gelunet E. 04. Als fehlt
E. tivel A, iſter. besigen E.

206. Wer E. danne A. 07. Dann vor E. 09. ernst AE.

10. nu fehlt E. 14. duote A, bedewtet E. 15. gedaht AE.

16. ergat A. 17. 18. Unnd ich aber lautth Das ich werden muss
sein traunt E. 17. bruote A. 18. aber ich luote A. 19. hab
E. 21. Also A. verschunde si A, verswunnten in E.

22 fehlt E.

223. Wan er A. beide ze fehlen E. 24. ers A, er E.

25. ennd das spill E. 26. Do das der trawen alle zu vill E.

27 fehlt E. 28. Sy waren in der E. 30. * † der tiuvels schan-
den (s. sum Iwein 309): der tivel der schanden A, Der tewfel schurte
das E. 31. Der E. begunde si A, begund sy E. 34. halenz
B 596, * hain ez A, haben es E. 35. Da si diu A. enstuont A,

ennd stand E. 36. Als E. 38. wurd E. Benecke wullte ir
horze. 39. ez enstiuret si niht A, es sy nicht stewart E. zu der
AE. 40. ungemuete E.

241. Ir E. 42. Vor E. groze A. haimelleiche E.

43. weren si vor entwichen B 141 (unter falschem titel angeführt,
aber mit richtiger blattsahl). 44. weren si AB, wer sy E.
umb swichen E, uch beswichen B. 45. gewarnt A. 46. igeliche
A, ygelicher pider E. 47. sweater A, den sweateren E, fehlt B.

und *B.* nictel si *A.*, nifteln si *B.*, den nyftelein *E.* 48. Chain weysz zu *E.* heimlich bi *B.*, haimmlich welle *E.* 49. reizet *A.*, raiczet *E.*, fueget *B.* 1832. ungemuote *A.* 50. wol *A.*, es wol *B.*, vil oft *E.* versuchte *A.*

251. Als der vill tumb iunge *E.* 54. nam si *AE.* 55. liben *A.* 56. Dw trawerst vast wasz ist dir *E.*, warumb du also traurest, gebrist dir ichtz *F.* 57. genomen *AD.*, benomen *E.* 58. riwecvar *AB* 1340 *D.*, rewe vor *E.* 59. Daz *D.* war ich *A?* ungewar *E.* 60. Nu *AD.*, Do *E.* begun si *A.* 61. Suoften *A.*, Sufzen *D.*, Sewffcezen *E.* von] unnd *E.* 62. engestlichen *D.*, pitterleichen *E.* 63. Erzeigte si *A.*, Erzaigt sy *E.* dem *E.* 65. mira ge *A.*, Mich engent *E.*, Dich enge *D.* 66. zwia *A.* 67. An dem libe nū an der sele *A.* 68. arm wibe *A.*, armē wyb *F.*, vill armē weib *E.* 69. bin ich *F.*, pin ich der welt *E.* ie geboren *D.* 72. mein *A.*, nemē *D.*, ubel *E.* pisz hewte *E.* 73. Haben der welt vor gestollen *E.* 74. Da zue wil *D.*, Das ich *E.* mē *A.*, langer *D.*, lennger *E.* 75. beware ez *A.*, bewar *E.* 77. getuot *D.* 78. Da *E.* an der stund *E.* 79. Truoten *D.* 80. Noch wasz dy lieb vester *E.* iammer *A!*

282 *fehlt E.* *erzeiget (*s. zum Iwete s. 557*): irzeigete *B.* 1046, Ez erzeigte *A.* vrow *B.*, vrawe *A.* 83. swere *A.*, sweren *B.*, vil swer *E.*, alde *D.* 84. si *AB.*, *fehlt E.* 85. alsam *B.* 356 *DE.*, also *A.* was in *A.*, in ir ist *B.*, ist ir *D.*, ist bye *E.* gefallen *E.*, gewallen *A.*, erwallen *BD.* 86. der hanc *B.* zuo der *A.*, mit der *BD.*, unader dy *E.* 87. begonde *B.* 1857, gunne *E.* 88. houbet *B.*, houbt *AE.* 89. ruweclich *B.* 90 *fehlt E.* dem ez *A.* 91. umb *E.*, umbe *B.*, üme *D.* all *E.*, alle *B.* 82. sere *D.* 93. lieben swester *E.*

295. irn *D.*, den *E.* 97. Und lā *D.* (*mit circumflex v*). dicz *E.* sein *E.* 98. Es *E.* nicht erway *E.* 99. vinden *E.*, vinde *A.*, vint *D.* uns *fehlt D.* etlich *E.* 301. hulden *E.* 02. doch *DE.* unsre *E.* 03. 04. Wie es mit sunden werd geporū Es werd behalten nicht verlorn *E.* 03. ich *D.* 04. val *D.* icht *D.*, niht *A.* 05. Nw *E.* dicke *DE.* doch *E.* 06. nicht entrayt *E.* 07. vaters *E.* 08. Ja *E.* sold is *D.* 09. Niht damit *A.*, Da von nicht *D.*, Da mit kein weisze *E.* velorn *E.* 10. ze der *A.*, zu *E.* 11. an *AB* 230 *E.*, *fehlt D.* 12. denheiner *B.*, Chain *E.*

313. Do *E.* begunde *A.* 14. maniger slacht *E.* 15. Ein weil er sweigunde *E.* gesatz *D.* 16. swester *A.*, **fehlt E.* 17. hab *E.* 18. vil wol *E.*, *fehlt AD.* gatt *E.* 19. Ze verbeln *A.*, Zuverholen *E.* 21. harten *D.* 24. sein *E.*, siner *A.* 25. seinen *E.* tod *DE.* 27. nemen *E.* unsir *D.* 28. trewe *AE.* 29. volgen *E.*, volge wir *AD.*

331. harte *A.*, rates *DE.* 32. sich *E.*, niwan *A.* *vergl. Erec* 6556, *Grégor* 1576. 32—37. *also: — gewant, — erkant, daz ē

ir trären wære dô si — vrende hie, 33. Also *A.* er *E.*
do *fehlt A.* 34. Ir *E.* dehaia *A.* ganziu *fehlt E.*
35. †daz ê ir *Benecke* (*s. Haupt zum zweiten büchlein z. 117*): Daz
er ir *D.* Daz ir *A.* Dy ane *E.* trewe *E.* 36. si *fehlt D.*
38. niwan *A.* nye von *E.* 39. harte *fehlt E.* 40. Sy iach *E.*
41. besende *AB1865*, besent *E.* 42. Wande *A.* wan mir *B.*
tage *A.* lag *E.* Die *D* (*etwa 44? vergl. 396 D.*) harte schir *E.*
44. Der bot braht in *A.* Er patt in pracht *E.* 44 (*etwa 45?*) wirt
D. 45. Der wart so schone *E.* 46. wart *A.* zo *E.* 47. ein
A. sein *E.* 48. Das *E.*

350. nicht *E.* *fehlt AD.* swachiu *A.* chain *E.* 51. Getrewer
man unnd frewnd *E.* Niht daher *A.* Nicht der her *D.* gesant *E.*
52. Ich *DE.* han nieman *D.* laut *fehlt E.* 53. buowe *A.*
pawe *E.* 54. ich baz *D.* getrowe *A.* getrawe *E.* 55. nuo got
so *A.* got nuo *D.* got so *E.* gært *A.* 57. lasz unns auch *E.*
58. enlissen *E.* 59. Eine *A.* Ein starck *E.* heimlich *AE.*
61. *Umb *E.* Umbe *A.* Ume *D.* 62. Ezn si *A.* Czw sy *E.* Ez. n
sie danne *D.* uns *E.* *fehlt AD.* 63. Durch *E* (*und Dv*), Uns
durh *A.* geschaide *E.* 64. buoten *A.* butten *B* 156, patten *E.*
65. weinde *B.* Waynnende so *E.* sin *A.* 66. dirre *A.* der *E.*
67. dunckt *D.* musz duncken *E.* 68. noch *fehlt D.* cwr oben
gaosz *E.* 69. herre mein *E.* 70. Lat mich *E.* Rat *A.*
uwir *D.* 71. *niemer *AD.* nymmer *E.* zu sprechen *E.*
72. dirre *D.* mir der *E.* 73. Nw saget mir was euch gewerre *E.*
Saget mir (*mit oder ohne nur*) *D.* 76. Do solt ir nymmer zweifel
an *E.* Da *D.*

377. Du taten si *A.* 79. laide *A.* grossen iamer laide *E.*
80. Er mont *E.* 81. trost *AE.* vil *fehlt DE.* 82. Als *E.*
frewd *E.* liede *D.* 83. Daz *D* (*v*) 84. Das chint sprach zu
dem *E.* Süz *D.* zu dem *A.* 85. Thut unns *E.* Herre nu vint
uns *AD.* wisen *AE.* *fehlt D.* 86. alles *E.* nahst *A.*
87. 88 'leer gelassen' *D.* 87. chamt *A.* kumpt *E.* 88. nyder
leyt *E.* 89. Unnd sy des chiudelein *E.* so genese *D.*
91. obo ich *D.* man *E.* von *D.* 92. von *DE.* 96. Die *D.*

397 nach 398 *B* 682. landes *B.* waldes landes *E.*
98. †Die iungen *AB.* Den iungen *DE.* zu *A.* und *BDE.* die *B.*
99. gebieten *AB.* pietten *E.* 400. Unde *A.* *fehlt E.* iwern *AE.*
01. Unnd *E.* sunt *B* 305. ewe *D.* euch auch *E.* enbarn *A.*
02. weffent *B.* 03. Durch got *fehlt B.* †zu dem *ABE.*
04. gewonnen *B* 141. uns *AB.* uns daz *DE.* 06. begund *E.*
sich *A.* sich da *DE.* 08. Biz er *D.* Dy weyl ir *E.* seyt *E.*
09. Das *E.* 10. Als *E.* euch des *DE.* 11. hat *AE.* der hat *D.*
12. zu puz bestan *E.* gegen *AD.* 13. *unde † begrifet *AE.*
da *fehlt E.* 14. des *A.* es des *E.* 15. si *A.* dy *E.* wrawe
A. 16. si *AE.* uf die *A.* auch der *E.* 17. herre *A.*
19. eldiat *E.* 20. richist *AE.* 21. haim *fehlt E.* 22. al

fehlt *E.* gemach *AE.* dann so *E.* 23. dicz *E.* 24. des ny-
mancz *E.*

426. getrowe *A.* getrawe *E.* 27. Belibet *AE.* 28. geval-
let *A.* 29. Zwar *AE.* so ist auch mein *E.* 30. durch dy *E.*
31. Der eren nicht *E.* 32. Do des *A.* enzihen *E.* 33. Beli-
bet *AE.* bey *E.* 35. so wol *E.* 39. Gepricht *E.* 40. hat
si *AE.* niwan des *A.* nicht den *E.* 41. waz fehlt *A.*
42. Gefruomen ieman *A.* Ir gefrummen *E.* 43. betzer *A.*
anz *E.* unde *A.* 44. fehlt *E.* 45. Sy haw *E.* 46. fehlt *A.*
49. 50. So gibt ir got lieb unnd gute *E.* 49. † rihte got mit dem
A. 50. liebe *A.* 51. dir *E.* mute *E.* 52. duhte si beide
guot *A.* gevill im peiden wol Wann sy warū laides vol *E.*
53. also *E.*

456. wurden all *E.* 57. Unnd das sy fur komen *E.* 58. Unde
iren herren *A.* Dy herren wol *E.* 59. bet *A.* pett *E.* 60. Denn
alden *E.* 61. Sein lieb swester *E.* 62. daz *A.* sein *E.*
63. schaz *A.* schas *E.* den in ir *E.* 64. mit ir *A.* gleich *E.*

465. Also *E.* scheiden *A.* 66. grossen *E.* 67. Hetten
sy *E.* 68. *imer (*s. zum Iwein* 6670): iemer *A.* ymmer *E.*
werlt *A.* welt *E.* 69. Geduldet *E.* 71. Das grosz *E.* 74. do
geschach *E.* 76. Zwar wasz es in *E.* 77. tiwer *A.* 78. iz
A. in wollte Benecke titgen. viwer *A.* 81. volgt *A.* folgte
E. von ir dan *E.* 82. gestunt *A.* 83. im *E.* 84. Sy *E.*
gesahen *A.* sachen *E.* an ein nannder *E.*

485. fuort *AE.* der *E.* 86. mit im dann *E.* 88. Vil
michel er *E.* 89. hausefrawe *A.* 91. hetten *E.* 92. Deheine
A. endarfft *E.* 93. 94. Dy half ir frawn chumer haben *E.*
96. Unnd ir purd ein ennde hatt *E.* 97. irer *A.* der *E.*
501. *alrerste: aller erst *E.* erste *A.* 03. Ze *A.* zu *B* 55. Hye *E.*
04. ze *A.* zu *B.* so *E.* antvrte *A.* 05. Nur *E.* wan *B.*
dieszen *E.* zu *A.* 06. was dar *A.* der wart *E.* geladen *E.*
07. Als er das kindelein an sach *E.* 09. ny *E.* er *A.* werlt *A.*
welt *E.* komē *E.* 10. so gar *E.* † genouen *E.* gemaine *A.*

511. † Du wurden si *A.* Sy wurden auch *E.* also *E.*
12. Unnde im des *E.* 13. verholten wol *E.* 14. † Si sprach *A.*
Sy sprachen *E.* daz *A.* 15. sedlich *E.* 16. † des *E.* fehlt *A.*
18. Es *E.* got in *E.* 19. nicht enwesten *E.* 20. † Von allen
raten *A.* Unnd ratten *E.* 25. missegat *A.* gar *E.*

527. chum *E.* 28. Inn were zu welde nicht so gut *E.*
29. Sy verstantens *E.* 31. sich ausz *E.* verstoln *AE.*
32. gewan *AE.* verholn *AE.* 33. Ein visch zullen veste *E.*
ein faszlin das was fest und guot *F.* 34. hye zu die *E.* hie darzu
daz *A.* 35. Dy *E.* † dā iener: deheinez *A.* ymmer *E.*
gesein *E.* 36. schone *AF.* fehlt *E.* 37. truhen *E.* 38. Unnd
auch umb es gesprait *E.* und legten under das kint sydens gewant
und über es *F.* 39. Also *E.* riche *AE.* sidine *A.* seyden *E.*

40. nymand zu pesser *E.* 42. Gelegt *E.* beschaiden *E.*
43. marche *A.* 44. man in *E.* 46. gesande *A.*, leichte ~~zu~~
hannde *E.*

548. kindelein *E.* 49 nach 50 *A.*, gegen *EF.* helfenbeine
A. 59. Geziret *AE.* 51. stelne *E.* 52. kaine *E.* 53. guot
A. 54. diu *A.*, des Kindes *B* 23, ich des Kindes *E.* 55. inerste
A., meist *B.*, aller maist *E.* mochte *E.* 56. kindeleins *E.*, lan-
des *B.* 57—60 *A.*, fehlen *E.* 57. Wande si hat *A.* 59. † ze
landen *A.*

561. Dor an so stund *E.* 62. von der gepurd *E.* 64. Das
sy sein posze were *E.* 65. were *A.* ohain *E.*, oheim *A.*
66. Er *E.* were *A.* heln *A.*, haben *E.*, heileme *B* 634.
67. Vor senndet *E.* praitten *E.*, fehlt *A.* 68. Dennoch schreip
si (sy in *E.*) me *B* 35 *E.* 69. ez *AB.*, es noch *E.* 71. sin vin-
dere *A.*, sin ametere *B.*, desz Kindes vindere *E.* 72. alz *B.*, So
gut ein *E.* cristene *B.* 74. in ouch diu buoch *A.*, auch dy pu-
cher in *E.*, es die buch *B.* 75. 76 *A.*, fehlen *E.* 75. Sine *A.*
76. script *A.* 77. Unad wurde es *E.* 78. lese *A.*, selb lesze *E.*
79. Alle die *A.*, Alle diesze geschriben *E.* s. zum Iwein 1069.
81. wrde er *A.*, er ymmer *E.* 82. sein *E.* 83. Wennde *E.*
84. buozet *AE.* ze allen stunde *A.* 85. Durch grosser weiner
trewr ratt *E.* 86. vaters *E.* 87. auch gedachte *E.* 88. welt
prachte *E.* 89. *wær: wer *E.*, wæren *A.* im *E.* bæide *A.*,
payden ser *E.* 89. Wor *A.* 91. Im *A.*, An der schrift *E.*
*enwart dâ benant: wart da benant *A.*, ward nicht benannt *E.*
92. lewt noch das *E.* 93. haymat *E.* 94. im auch *E.* heln
A., haben *E.*

595. ward berayt *E.* 96. Da *A.* tavel *AE.* 98. Mit sin-
nen und beslossen das *E.* besuozen *A.* 99. Von in und mit
der worheit *E.* 601. geschehe *B* 1824, Gescheche *A.*, Geschehen
mochte *E.* 02. Noch regen *E.* 03. der fehlt *B.* unden *BE.*,
unde *A.* s. zum Iwein 554. vergl. z. 768. 04. des wassers *B.*
05. alder ze *A.*, noch in *E.* 06. trugen sew *E.* 07. da zu *E.*
08. enmochtens ee *E.*, fehlt *A.* 09. fuonden si *AE.* ein *E.*
10. † Ledoch *A.*, Ledig gar *E.* 11. leit si *A.* 12. Denn iungen
kleynen schiffman *E.* 13. nu *B* 2068. sante *B.*, saant *E.*
in *A.*, im *BE.* 14. betzer *A.* *genædec: genedich *A.*, gaidig *E.*
15. Den *AB* 2068, Ein *E.* rechte *B.* 16. stiezen ez an *A.*,
stlassen in *E.*

618. ir ioweders *A.*, yrdwerdes *E.* 19. Recht *E.* grozes *A.*,
fehlt *E.* herzleit *A.*, herzen laid *E.* 20. so prait *E.*
21. zu sprechen icht *E.*, ensprechen *A.* 22. Als dem der syu ist
wol gewan *E.* 24. Da enzwischen von im *E.* 25. Wande *A.*
wersser *E.* 26. Ich *E.* 27. noch ubel noch *E.* 28. ent-
mag *E.* 29. erdencken *E.* 30. den fehlt *E.* schrencken *E.*

633. † vir *A.*, drey all war *E.* 34. † Dy dy *E.*, Diu *A.*

- allein *E*, fehlt *A*. † gar *E*, gar an ir *A*. 35. † In den ziten
 truoch *A*, Mit senften in ir hercz trug *E*. 36. Des *E*. feg-
 lichez *A*. 38. Dy *E*. 39. † weinen *E*, fehlt *A*. 40. sy hie *E*.
 41. Das ander [laid *E*] der siechtum was *B* 1498 *E*. siehtuom *A*.
 42. da si *B*. des kindlein *E*. 43. Der *A*, Das *E*. 45. iran
 vil *E*. 48. Nw *E*. entweste sy nicht *E*, enwest *A*. † wie ez
 dem ergo *A*, wie es im gie *E*. 49. alde *A*, ader *E*. 50. si *B*
 1847 *E*, Ez *A*. 51. doch *B*, Auch *E*. was *BE*. 52. disen
 drin *AB*, dem grossem *E*. 53. † Unde manich tag (tag do *E*) *AE*,
 unmeinc das *B*. 54. Pisz das ir ein potte cham *E*. gar boesz
 meer *F*. 55. der *E*. 56. Das ir zw leben gesach *E*. lebn *A*.
 58. senender *A*.
 659. irn *E*, fehlt *A*. sched *E*. 60. rett *E*. 61. Do *E*.
 sichen *A*. da fehlt *E*. 62. im *E*. † minne *AE*. 63. siner
 vart *A*. 64. Den *E*. euein *E*, eine inen *A*. 65. Do in iamer
E. 67. zu keyner *E*. 68. Sich nicht *E*. 69. Also *E*.
 70. doh fehlt *E*. 71. Serrer *E*. danne *A*, den *E*. 72. Des
 en *A*, Des *E*. daz *A*, da *E*. 73. Unnd sein grosses herzen
 layd *E*. 74. wasz fur *E*. 76. Im wan dy *E*. 77. im fehlt *E*.
 78. hat *A*. † vruo *A*, funff *E*. gnasz *E*. 79. Sunst *E*.
 senende *A*. 80. von herzen rewe *E*.
 681. Das *E*. 83. do vor *A*. dreier *A*, wann dreier *E*.
 84. Do fur hin *E*. 86. zu sich *E*. 87. Unnd mer von im erhall
E. do erhalte ir rychtumb überal in dem wyttten land *F*.
 88. dem lannde *E*. 90. Payd nahennt *E*. 92. gepurd *E*.
 93. Unnd an der *E*. der fehlt *E*. iugende *A*, tugent *E*.
 94. An ir schon unnd an ir *E*. tugende *A*, iugent *E*. 95. zuch-
 ten *E*. 96. Unnd allen irn *E*. 97. *B* 1842. 98. Yedoch so *E*,
 doch *AB*. wrden (wirden *B*) si *AB*. alle ungewert *B*.
 699. hæt *A*, hette *B*, helt *E*. 700. ein *BE*. 01. 02. *A*,
 fehlen *E*. 02. † mannes fehlt *A*. vielleicht * ritters. s. lwein 1456.
 3038. 03. Vor dem ziere *A*. 04. mynnegeredens *E*. 05. bi-
 berben *E*. 06. sy wil behagen *E*. 07. den *E*. 08. kein beyb
 ye *E*. 10. Als oft sy *E*. stat *AE*. 12. ouch *A*, dar zu *E*.
 713. genedigen *A*, vil gutten *B*. 16 fehlt *E*. hat *A*.
 17. Das dy frau *E*. 18. hulde gar *E*. 19. si *A*, peste *E*.
 20. unmosse ser pflag *E*. 21. ungesamfte tuot *A*, unnd sanfte thet
E. 22. Mit wachen *E*, Beidiu mit libe *A*. gepet *E*, gebot *A*.
 24. Enlie si den lip *A*, Sy den leyb liesz *E*, sie liesz iren lyb nit
 ruoen *F*. 25. waren trew *E*. 26. sundern *A*.
 727. ir fehlt *A*. 28. nicht vast verre *E*. 29. ir vil *A*,
 wasz *E*. 31. layt *E*, legte *A*. 33. und fehlt *E*. sin *A*, sein
 nicht *E*. getet *AE*. 34. botschaft *A*, fruntschaft *E*. bet *AE*.
 36. nicht enwolde *E*. 37. gewonnen *E*. also *A*. 38. urlenag
E, unrecht *F*. 39. Do *B* 139 *E*. 40. wuesset ir *B*. 41. abe
A, an *E*. 42. Stat *A*, Stet *E*. die *A*, ir *E*. 43. gar also *E*.

44. †vil manig (s. *zum Iwein* 337) icht *E*, niht *A*. 45. Wann allein *E*. dy *E*, ir *A*, ein *F*. *vergl.* 1673. houbtstat *AE*.

46. Dy er also besetzt hatt *E*. 48. Es welle der got der *E*.

49. genaden *A*. †unnderstan *E*, dan *A*. 50. mdest *E*.

751. lasse wir *E*. alhye *E*. 52. in *fehlt E*. 53. Der *E*.

55. swar es got *E*. 56. alde *A*, unnd *E*. 59. Jonaz *B* 1922.

60. In dem wilden *A*, ouch (Ausz *E*) in dem *BE*. genasz *E*.

61. drie naht *AB*, nacht *E*. 62. In *BE*. mer *E*. 63. eins *B*.

wambe *B*. 64. Wer was *B*. 65. Unnez er es *E*.

767. nachtin *A*. in einen *A*, cynē *E*. 68. Chom ez *fehlt E*.

Vor der winden *E*. 69. Zw einem gутten lande *E*. 70. *Als *E*,

Alz *A*. 71. Da *fehlt E*. pey der stat *E*. 72. geistlicher *E*.

abbte *A*, appt *E*. 75. Vor tags *EF*. dem *A*. 76. *† wint-

warp (warb *vertigo*, wintwarapig *ventosus*, *Graff* 4, 1235 f.): wint wart *AE*.

*dōz : dosz *E*, groz *A*. 81. in *B* 416 *E*. 82. Fun-

den si *ABE*. 83. des chindes *AE*, dise *B*. 84. sych *E*.

86. Weytze also lere *E*. 87. nahen *A*, also nahen *E*. 88. das

si *B* 1935 *E*. darin *B*. 89. Liegen *AE*, *fehlt B*. diz we-

ninge *B*. wasz *E*. 90. Dar auff *E*. 91. Nw *E*. laytten es

E, legten ez *A*.

793. Das mit gedoze *E*. 94. sin *A*. scheff *E*. 95—802

fehlen EF. 95. stat *A*. 96. heten *A*. 99. hāten *A*.

801. sehen si *A*. 02. fuondine *A*. 03. daruber *AE*. 04. zu

dem lannt *E*.

805. hiemitte *B* 783 *E*, le sa *A*. kosen *B*. 06. abbe *A*,

apt *E*, abbaz *B* 849. der zellen *E*, dez closters *B*. 07. Er

gieng *E*. kurzewilen *B*. 08. alter saine *A*, allein *E*.

09. 10 *fehlen E*. 09. †dar der *A*. 10. gesuoche *A*. 11. der

weyle wurffen in zue *E*. 12. dunckt *E*. abt *E*, abbtē *A*.

13. †wie es euch *E*, wie est ez *A*, wie ist ez uch *CF*. gegangen

E, gangen *F*. 17. †dem *A*, den *E*, den wilden *C*. 18. *fehlt E*.

Unz *A*. 19. wart *CE*. 21. nu *fehlt E*. die rede *A*.

823. als *E*. si *fehlt CE*. so auch *F*, Lobent got das ir her

seind kommen an das gestad. an die *E*. 24. abbe *A*, abt *CE*.

in *E*. 25. ez *fehlt C*. 27. gwande *C*, gewande *A*, gewannt *E*.

bespreit *C*. 29. Si *A*. 30. *Fraget *E*, Fragte *A*, Gevragen

mochte *C*. so *C*. 33. Er reichet *C*. dar *A*, da *E*, *fehlt C*.

34. Und warf das gewant da mit herabe *C*. 35. Unnd er sach *E*.

36. nemet *C*, vannt *E*. 37. Do *E*. gedahten si *ACE*. mit

manigen *E*. 38. abbtē *A*, abte *C*, abt *E*. 39. woltens im *C*.

ensagt *A*, ensaget *E*. 40. das ouch *CE*, ouch des *A*. nahen *C*.

41. er sin *C*, er *E*. inne *E*. 42. minne *E*.

843. Als *C*. 45. waitte *C*. daz *ACE*. 46. chundet *E*.

47. Daz ez *AC*, Das *E*. da inne *C*, dar inne *E*, *da *A*. 48. ge-

were *B* 547, geware *E*, gewerre *C*. 50. in gotes mynne *E*.

51. habt *AE*. ir ez *CE*, ez *A*. 52. Unnd wie es euch sey *E*.

53. Das lasset wissen mich E. *crède mich: lateinisches e im auslaut ward wohl meistens schwach gesprochen. zu den von J. Grimm in *Haupts zeitschrift* 2, s. 191 gesammelten beispielen der formel füge ich hinzu was bin abt in *Türheims Wilhelm* 156^d sagt, Crède michi, bruoder, dà reist Ze tiefe von den buochen. 54. So A.

55. sagtens im C. ich fehlt C. 56. sis C. 57. Er hiez ez balde heben ans lant C. Do E. heben E. dem A?

59. ligen fehlt C. 60. Seltzame A, Seltzam E, Seltzine C.

61. Und ein C. 62. er schoners E.

64. dekeinen C. 65. Vuorchten C. nicht CE. 66. ein

E. 67. So fehlt C. laht A, Lachte C. ez C. abbtin A,

achte C, abt E. 68. als C. 69. tavel AE, taverna C.

71. 72 A, fehlen CEF. 73. gewigen A. 74. got AC.

75. vil tougen C. 76. Beide hende und ougen C. die ougen A.

77. lobte C, lobet A, lob E. gote des wundersz E. 78. des kint C.

79. kindelein B 1205, chinde E. 80. pfellor BC. gevvaⁿ-den A, umw bewunndenn E. 81. Gewurcht zu E, von B.

alexandrey C. 82. die A, dise C, fehlt E. drey CE.

83. Ez CE. was ouch vurbaz C. geprayt E, bespreit C.

84. saget man des dy E, sagte man die C. 85. den zwain C.

86. pruder E. 89. bestaten E, bestan daz si C. 90. Nieman

sagten vurbaz C. ensagten ez A, gesagten es E.

92. Der ein was arm CE. unnd der annder E. 93. arm AE, erner C. 94. wol AC, fehlt E. hincbaz B 671.

95. Wol BCE. pey E. eine B? 96. arm ACE. 97. dehein ohind A, keins C. 98. Niwan A, Nur E. † het ACE.

99. abhte A, abte C, appt E. eine E. 100. Vil fehlt C.

guete E. dem zaimen E. 01. erner C, ermer E, arm A.

02. dez Kindes C, umb das kinth E. 03. daz da C, daz A, es da

E. 04. Unnd er E. also E. 05. zu keiner CE. 07. kint

fehlt C. hete C. 08. Daz er spreche ez were im komen C.

09—13. Von seinen pruder dar Das tetten sy zewar Unnd behyetten es seyt E. 10. muht er C. 11. Gedenchen C. 12. Und ez

zum kloster truogen C. 13. enbizzen C. 14. Unnez noch E,

Unde nah A, Hin gein C. vesper zit C. wenn die vesper usz

sy F. 15. Unnd E, Unze A, Und daz C. abhte A, abte C,

appt E. so auch 921. 966. 16. so wol in C. 17. troufte C.

18. mit AC. im fehlt E. 19. † unde AC, unnd ir E.

20. † was gefuoge unde guot ACE. s. zum lwein 4365.

921. Nu C, Sunst E. gaw der E. 22. † Daz (Das das E)

golt und die ACE. seyden E. 23. do fehlt E. 25. march

ACE. 26. Domit er (man C) ez CE, Daz er es A. 28. Das

er hole starek E. 31. Vil fehlt C. behielt E, behilte C.

32. Zwar E. erna mohte A, er en muhten C, er mocht nicht E.

33. er ims E. gewinne ACE. 34. er es E.

935. arm *AE*. vischære *A*. des *A*, fehlt *E* (von *C* sind die versenden 923—975 abgeschnitten). † niht entliez *AE*.

36. im *CE*. 37. Als *C*. im fehlt *C*. mittertage *A*, mittag *CE*. zuo vesper zyt *F*. 38. sinen *E*. 39. gieng *E*. alles *ACE*.

40. † geburtlichem *A*, bruderlichem *C*, gegenmarcklichen *E*. sytten *E*. 41. do der den *C*. abbte *A*, abte *C*, abt *E*. 42. Under *A*. 43. sendet ditz *CE*. 45. * Mins *C*, Mines *AE*.

pruders *E*. 46. geloubet *A*, glauben *E*, gelo . . . *C*. 47. toufte *C*. 48. Do mit sy *E*. 49. Dem kind ein *E*. sælich *A*.

50. Und fehlt *C*. ruochet *A*, geruochet *CE*. nam *A*, nont zw *E*.

951. bete *C*, bet *A*, red *E*. der munchen *E*. 52. Und *E*.

sprechen *B* 487. sehent *B*, nu sehet *E*. so *AC*, fehlt *BE*.

helf uch *B*, h . . . *C*, durch *E*. 53. Dysen *E*. buorischem *A*, pewrischen *E*, gebuorischen *C*, gebursam *B*. 54. sine *BC*, sin *AE*.

55. Nu enpfing der appt dy red wol *E*, Di rede enpfienk . . . *C*.

56. demuotig . . . *C*, diemutig zw recht sol *E*. 57. Unnd als er

das chind ersach *E*, Als er daz kint re (rechte ohne zweifel, nicht reine wie Greith meint) *C*. 58. seinen prudern *E*, den brudern *C*.

iach *A*, sprach *E*, das . . . *C*. 59. also *E*.

schönes *CE*. 60. dez gotshaus . . . *C*. 61. So sulle wir in

in *B*) *CE*. imz *A*. 62. er fehlt *E*.

965 fehlt *E*. 66. hie *A*, sein *E*. 67. Geystlicher vater pin

E. 68 fehlt *E*. 69. ymmer *E*, vil gern . . . *C*. 70. sælichlech

A. 71. Immer an *C*. 72. guttlichen *E*. 74. wleisz *E*.

75. nu fehlt *C*. mir ez *AE*, mir . . . *C*. 76. dir sein ymmer *E*,

dir ez *C*. lœne *C*. 77. kinde *E*. 78. sin *AE*. *C* fehlen die anfkänge der zeilen 977—1028. 80. ez *B* 1846. belayb *E*.

der abte *C*. 81. Ern *A*, Er *BE*. wolte ez selbe beschen *B*.

82. kinde were geschehen *C*.

986. Unze *A*, Unnez hin *E*, kom *C*. sechze *C*.

87. da nam ez der abbaz (abte *C*) von in *BC*. abbte *A*, appt *E*.

88. Zu (zuo *B*) im *AB*, . . . *C*, fehlt *E*. 89. chleidet, so *ABEF*.

mit pfflicher wat *B*. 90. die vil closterliche stat *B*. an stat *C*.

91. † hiez *AE* ohne ez. dy pucher *E*. 92. 93. Wasz zw aller

frumgkeit gezog *E*. 93. iunker zoch *C*. 94. Wie *A*,

fehlt *E*. davon *AC*, da vor *E*. 65. Wie gerne ez fehlt *E*.

bet *ACE*. 96. tet *AC*, es tett *E*. 97. Ezn lie *A*, Es liesz *E*,

er enlies *B* 143. 98. Ezn *A*, Es *E*, er en *B*. aller dinge *E*,

. . . . dinge *C*, fehlt *B*. 99. Dy zw wissen gut sind *E*. wis-

sende *B*, wizzen *AC*.

1001. Die chint die *A*. 03. kunste *E*. ez diu so schlere *A*, ez . . . so *C*, er es *E*. die fürfuore es mit seiner kunst *F*.

04. Das sein maister *E*. 05. gesæhe *A*, gesach *E*. tuogende *A*.

06. synn reiche *E*, sinriche *A*. iugende *A*. 07. Er *A*, Es *E*.

da *CE*, fehlt *A*. en *A*, fehlt *CE*. in fehlt *CE*. 08. der witze

AF, wirt *C*, der sin *E*.

1009. Unnd aindlesten alū seinē iare *E*. † sinem *A*. einlesten, so *AC*. 10. Das enwasz *E*. 11. Dehein *A*. grammaticus *EF*. 12. Danne *A*. 13. in den *AC*, inner *E*. 14. Do pessert *E*, da geharti *B*, . . . rt *C*. 14—17. do bekertten sich seine synn, das in die gotheit durchleuchtet. Wann die kunst ist von der gotheyt. *F*. 15. alz das *B*. im dy *E*. 16. durhluhtic *BCE*. 17. ist *AC*, spricht *BE*. 19. Unnd leib *E*. * frumend ist *E*, frumende ist *AC*. 20. pegraiff es *E*. 21. er *AB939 C*, es *E*. von *AB*, in *E*. 22. Unncz er wart alsus *E*. 23. selben fehlt *B*. 24. gueter *B*. juriste *E*. 25. Siu chunst *A*, e *C*. 26. het *AE*. gelernt *A*. 27. wart geirret *E*, geir . . . wart *C*. daran *ACE*. 28. wol sagen *C*, gesagen wol *E*.

1029 — 32 (zwei zeilen) sind von *C* abgeschnitten. 29. † Ez *AE*. 30. grozen *A*. 31. Sein hueben *E*. den *E*. 32. Desz wasz im tegleichen wee *E*. sinem *A*. 33. chume *A*, alsus *C*, also *E*. 34. Sinen kunden *C*. dann koum *C*, hungers *E*. 36. Den bittern hunger *C*, Also fur er *E*. 36. Nur *CE*. mit dieszen belage *E*. 37. E danne *A*, Ee das *E*. daz kinde *C*. 38. Nu *C*, Do *E*. wart nach der stunde *E*. 39. gepessert *CE*. 40. So *E*. wurd *E*, wart *B* 528. 41. diu zwo *C*. marc *BC*. 42. fehlt *E*. bezert er sich starc *BC*. 43. Sein ding alsz es den seligen tut *E*, gegen *ABC*. 44. * geræte : gereite *AB*, geræit *C*, getraide *E*. an guth *E*. 45. en fehlt *CE*. vuorwitze *C*. 46. gruowen *A*, geruon *C*, geruen *E*. sinen *CE*. 47. Mit *CE*. 49. Ir liste (list *E*) kerte si darzuo *CE*. 50. mangelt *C*. Payd spot unnd frue *E*. 51. Unnd wyē *E*, . . . *C*. vernomen *E*. 52. Wa von im daz *C*. golt *CE*. chome *E*. 53. Wasz sy eide im geswur *E*. 54. daz fehlt *CE*. sis *E*. von im *C*. 55. Wannen *C*. im fehlt *E*. 56. er *A*. wol *AE*, e *C*. † het *A*, habt *CE*. 58. niemanne *C*. bekannt *E*. 60. Nu *C*, Do *E*. brahte *AC*. si ez *AE*. 61. nach 62, Das sag ich euch vor war, *E*. Si *C*. ware *A*. 62. funffzehendes *E*, funffzeden *A*. iare *A*.

1063. Nu hete . . . daz ewige leben *C*. hæet *A*. 64. In alle wis im gegeben *C*. an im *E*. 65. . . vil steiliges *C*, Ir macht unnd ir *E*. marche *A*. Türheim im Wilhelm 160^a ez wart dehein kint nie mēre alsō schōne und alsō starc : Mālfer an im truoc daz marc daz an sinem vater lac. 66. er was *A*, und *CE*. starcho *A*. 67. getruwe *C*. 68. 69. hæet *A*, het *CE*. 68. gedultigen *CE*. 69. kunst *CE*. 70. vuoge *C*, gefuoge *AE*. s. sum Iwein 860. 71. hæet *A*, hette *B* 1747, hete *C*, hett *E*. unredlichen *A*, unrechten *C*, hofelichen *E*. 72. senstem *C*. verchorn *ABC*, was er geporū *E*. 73. tage fehlt *E*. vreunde *C*. 74. darunter *A*, dar umb *E*, das *C*. kaynen man *E*. 76. Chunde *AC*, Chunt *E*. 77. Ler *E*, Gere *A*, Rechter maz *C*. 79. * † genendic : Genedich *A*, Gnædich *C*, Genadig *E*. da *E*, do *C*. wolde *C*. 80. da *E*, do *C*. solde *C*. 81. 82. *E*, fehlen *AC*. 81. zu mossen *E*.

82. †weyten strossen *E*. 83. *A* B1747 *C*, nymmer *E*. 84. Er B452 *C*. furdanc *B*, vorgedanc *C*. 86. Er wart nie (nymmer *E*) *CE*. Des en *A*. 87. chainer *E*, *C*. 88. subte *A*, schuff *E*, *C*. 89. an *C*. 90. behilter vaste *C*.

1091. Got er lobte durch di minne *C*, Got danckte er seiner guete *E*. 92. lib *A*, im leib *C*, denn leib *E*. und sinne *C*, mit demute *E*. 93. So wol maistert nach werde *C*, Erfulte nach seiner werde *E*. nah sinem *A*. 94. ouch *AC*, ein chind *E*. 95. *kein man ze lobenne geschicht, Dehein man *A*, Einem kinde *C*, fehlt *E*. †loben *ACE*. 96. Des *C*, Dy *E*. geprach *E*. ouch an im *C*, an im auch *E*. 97. im *E*. 98. sein zw kinder wasz fro *E*. 99. nihtes *ACE*. 1100. †hæt in *A*, hat in *C*, hett in *E*. geschafft *E*, geschaffen *C*. kunde er es pasz *E*. 01. den knaben *E*. 02. Unnd all *E*. †die in *A*, dy inn *E*, di in ie *C*. sahenn *E*. 03. Das er *E*. von einem *C*, vonn dem *E*. 05. Dehein *A*, Ein *CE*. iungelich *A*, kind *E*. 06. vil schedenleiche *E*. 07—09. Das man in nicht solde preysen Unnd iahen des sy weysen Das sy auff ir geverte *E*. 07. Das man nicht rechte *C*. möhte *C*. 08. Gebrisen von *A*, Gewissen sin *C*. 09 nach 10 *C*. 10. erz an der *A*, er ez an *C*, er *E*. gepurd *E*. 11. Ez *C*. riches *CE*. 12. vrumekeit *C*. gewannt *E*.

1113. Es gevill eins tags alsus *E*. 14. der knabe *B* 1534, der chnappe *AC*, das kinth *E*. 15. seinē *E*. spielgenouzen *C*, spilguazen *B*, pruder *E*. 16. in *C*, im *E*. †spilns *A*, spiles *CE*. 17. Do *E*. vuogte *CE*. sich ein *AC*. 18. Ez *CE*. seinen *E*. 19. vielleicht er getet (daz geschach nie è): Er getet dar -- sè ('dieses reimpaar ist sehr unleserlich in der handschrift geschrieben' Greith) *A*, Er tet dez ge *C*, Es thett das es geschach im aine *E*. und thet einem wee an seinem nacke *F*. 20. vischers *AE*, vischere . . . *C*. also *A*, so *E*. 22. weinende *C*. 23. Alls (Da *E*) daz di muter vernam *CE*. 24. also weynende *E*, schreiende *C*. 25. engegen (eutgegen *C*) lief *CE*. 26. grozem unsite *C*. sie *A*. 27. Herrelein wy *E*. 28. Mich hat geslagen *E*. Do *C*. 30. Entrewn muter ich kan dir es nicht sagen *E*. 31. 32 fehlen *C*. 31. Sichher tæt du im iht *A*, Test dw im aber icht *E*. 32. Waiz gotth muter nicht *E*. 33. War ist er nu bi †ienem sè *A*, Wee wo ist nu sein posser leib *E*, Ja ist er funden uf einem se *C*. 34. We mir armen weib we *C*, Wee mir vil armē weyb *E*. 35. Er *A*, Wee er *E*, Ein *C*. 36. habe ich diz *B* 171. 37. betrubt *C*, nw schlecht *E*. *miniu : mine *BC*, min *AEF*. 37. 38. *kint, — sint? 38. Also wol hy gefrewnnd sind *E*, So wol gevriunt so si hi sint *C*. 39. Minen *C*. zimt *A*. es *E*. 40. das laster *E*. 41. so gewannten *E*, so gewaren *C*, solhen *A*. vielleicht sò lihten. 42. mag hy zu lannd *E*, keinen mag hi *C*. 43. 44 abgeschnitten von *C*. 43. Das dich der gepewlen der *E*. 44. het *B* 1766. verunnen *A*. 45. ist fehlt *E*. iemmer *A*, newes *E*. 46. Nur *E*.

- mens im *B* 1786, man es *E*. 47. duldet es, ohne vil; *E*.
 48—59 *E*, fehlen *A*. *F* hat zwischen z. 1137 und 1160 nun hat man
 in uff einem see gefunden: vergl. 1157, und 1133 *C*. 48. Ja nu
 weisz *E*. 49. † ich nw *E*. 50. aller der weld *E*. 51. sund
 kind *E*. 52. Also *E*. heilig *E*. s. zu *Walther* 78, 3.
 54. † vil fehlt *E*. 55. 56. † Das er so iemerlich wart gefunden in
 cynē vas gepunden *E*. 58. meinē kind *E*. 60. Ja *E*.
 62. im *E*. her *B* 615 *E*, daher *A*. 63. harnschar *AB*, harn-
 schar *E*. 64. weisz ich *E*. iar *E*. 65. † fuonde in *A*, fun-
 dine *B* 450, fundener *E*. 66. Wol er das mans versweige *E*.
 67. Sine *A*. schentlich scham sache *E*. 70 fehlt *E*. † Daz si
 niene in vrazen *A*. 71. dem *E*. 72. begraiß *E*. 73. 74. Daz
 er dem abbe zuo quam. Wan daz er in dinem vater nam *A*. 74. im
 der apt *E*. 75. almuozenære *A*, almusner *E*. 76. So muoze er
A, Er musste *E*. 78. unnd dy *E*. 79. Haben getriben *E*.
 80. Wann *E*. 81. 82 fehlen *E*. 83. Da *E*. im *A*.
 84. nicht enhiez *E*. 85. sami *B* 1356. 86. Tæte *AB*. ouch
 sin *B*, aigen *E*.
 1187. Do Gregorius daz *A*. 88. riwer *A*, trawrig *E*.
 genuoch *A*. 89. hin fehlt *E*. 90. Dar umb so wart im vil iach
E. 91. Wann *E*. 92. verworcht *E*. 94. Do hort *E*.
 dort inne *E*. 95. Inn schelden ane mossen *E*. 96. stund *E*.
 an der ander strossen *E*. 97. Unze *A*. yetewicz *E*. 98. un-
 verwiczter *E*. 99. Vil gannczlich *E*. 1200. gast unnd elennde *E*.
 01. Da were *E*. 02. wande *A*. sy zu dicke *E*. 03. wasz *E*.
 05. gedacht im *E*. 07. alde *A*, ader *E*. 09. gahet do *A*, ge-
 dacht danne al *E*. 10. Da bin da er *E*. abbe *A*, apt *E*.
 11. den vil *E*. 12. dem *E*. sunder fehlt *E*.
 1213. † min vil lieber *A*, vil liber mein *E*. 15. Gedancken *E*.
 16. Also ob ich wol kunde *E*. 17. gern *A*. tete herr mein *E*.
 18. Nw sult ir des gewisz sein *E*. 19. mines *A*, das *E*.
 todes *E*. 21. guotat *A*. 22. hatt *E*. 23. des *A*, herre *E*.
 24. 25. *kröne (dêswâr — reht) 25. Dicz war han ich *E*.
 26. *B* 450. 27. einen *BE*. elende *E*. 29. So fehlt *E*.
 zertliche *B*, Czarttigklich *E*. hant *B*. 30. Ich pin sere mein tag
 betrogenn *E*. 31. Ich pin es nicht *E*. want *E*. 34. *B* 1126.
 35. nôte *B*. 36. Alsz sam ein *E*.
 1237. *B* 450. 38. eime zorne *B*. 39. ein fehlt *E*. funden
 bin *BE*. 40. Peib leib unnd auch mein sin *E*. 41. Genennent
 mir *E*. 42. ich sy *E*, ich ez *A*. nymmer *E*. 43. † Ichn bore
 si *A*, Ich gehore *E*. nymer me *E*. 44. *Wande ich *A*, Wann
 ich *E*. s. zum *lwein* 2112. 2968. lennger *E*. 45. Ich vindt etswa *E*.
 46. Daz da *A*, das *F*. yemannd *E*. 47. Swie *A*. ich fehlt *E*.
 bekomen *E*. 48. unde ouch *A*, dar zu *E*. 49. genesse *E*.
 und fehlt *E*. 50. forchte *E*. 51. Ich wolde sin *A*, Ee wolde ich
 sein *E*. 52. uber *A*, icht hy nu fur *E*. 54. dy grosz schande *E*.

55. Es sind ~~dy~~ weib *E.* so *fehlt B* 1863. 56. iemen *A*, eines *E.*
 58. Drey uber vyere *E.* 60. abbe *A*, appet *B* 950, apt *E.*
 vil *AE*, min *B.* 61. Nw hor mich *E*, losi *B.* 62. minem *A*,
 meinē *E.* suone *A*, kind *F*, *fehlt E.* 65. 66. Er hatt von seinen
 mynnen An leib unnd an synnen *E.* 67. vriwal *A*, frue wol *E.*
 68. wol dein *E.* 69. Ziehen mochst unnd cheren *E.* 70. schande
A. 71. diesen selben *E.* 72. †ze dirre *A*, deiner *E.*
 73. dieser *E.* 74. chur wol *E.* 75. wild *E.* 76. Genese alde
A. verderben *E.* 78. nu sist *B* 1505. 80. tugende *A.*
 82. tumben *fehlt E.* 83. werch *A.* also *E.* 84. *deiz dich
 geriwe: Daz ez dich niht geriwe *A*, Dy dich gerewen mögen *E.*
 her nach *E.*
 1286. stant *A.* dir *fehlt E.* 87. begin *A*, leben *E.*
 89. Dy in dem lannde gesessen sind *E.* 91. Nw pistu der *E.*
 pfafeit *A*, phaffait *E.* 93. pucher *E.* 94. ich bin der iare grise
B 571, So pin ich der iar greisze *E.* 96. pflegen *A.* 97. †erwrbe
AE. 98 nach 99 *E.* So *E.* hernach *E.* †ersturbe *AE.*
 1300. Payd alte *E.* 01. nemen *E.* 02. waz *fehlt E.*
 03. †torinnen *A*, toryane *E.* 04. Auch traw ich wol *E.*
 05. von dieser *E.* 06. Kumbt nymmer mer *E.*
 1308. habt *A.* 09. geëret *AE.* 12. min *AE*, die *B* 335.
 13. al si sere *B.* 14. Sy lest *E.* 15. vertreybent drey *E.*
 16. einen *E.* 17. Hie ausz diesen *E.* 18. Das ein das ist *E.*
 19. itwizze *A*, mir yetzwe *E.* 20. So ist dy annder so *E.*
 22. nicht enpin *E.* 23. Ditze *A*, Dicz *E.* 24. Nu *fehlt B* 1949 *E.*
 weiz *A.* ob vil leicht meine *E.* vordern sint *BE.* 25. Ge-
 porā von *E.* solicheme *B*, solchen *E.* 26. mohte *BE*, in ehte *A.*
 27. Titus *B.* 28. willen *AE.* daz *fehlt E.* 29. Waisz got
 nu wasz ye mein muth *E.* 30. Hat *A*, Hett *E.* die *fehlt E.*
 †geburt *A*, gepurd *E.* 31. So wurd ich gern *E.* riter *A.*
 32. Dicz *E*, der *B* 305. hanc *B*, honich *AE.* 33. Eynen *E.*
 34. der sin *BE.* †genyssen *E*, enbizen *B*, wizen *A.* niht enkan
BE. 35. suzest *A*, alder aller sussist *E.* 37. Swer vuz *Av*,
 Wer ins *E.* 38. seliglich *E.* 39. lihte *A*, niht *E.* 40. des
A, ann mir den *E.* nach 40. Des ich den willen hāte *A.*
 42. rittherschaft *E.* stat *A.*
 1343. dy red ist *E.* 45. bilde *AB* 1195. 46. Got *AE.*
 machet *BE.* fremde unnd milde *E.* 47. Unde *AB*, Und er dy
E. 49. verwirken *B.* peyd sel *E.* 50. alde *A*, unnd *E.*
 51. got *A.* wendet *E.* 53. Unnd in der helle grunth ~~got~~ *E.*
 54. Ich hett dich lieber sun erwellet *E.* 56. ich *B* 1999 *E*, *fehlt A.*
 vūde *B.* 57. wolte *B.* 58. antvrt in *A*, antwurtet *E.*
 1359. daz *fehlt E.* 60. geben *E.* 61. So *E.* 62. gerner
A, dennoch *E.* 63. Danne *A.* betrogner *A*, betrogen *E.*
 64. forcht *E.* 65. Dw kembst zu rittherscheften nicht *E.*
 66. dann *E*, damit *A.* 67. †Umbedenchlichen *A*, umbedetelingen

B 1814, Unbescheidentlichen E.. 69. Dulden annderen ritteren spot E. 70. vil lieber fehlt E. 73. Zwar E. 74. Des gelerne ich schir vill E. dunchet A. gelerne vil A.

1375. saget maniger E. 77. Wer da zu E. 78. Unnecz das er da E. 80. †muz iemmer A, must nymmer mer E. 84. zw einen E. chore gesinde A, chargesinde E. 85. Dy chutten stund ein mannen pasz E. 86. euch dasz E. 87. Gebet mir zu rittherschaft wath E. 88. Dicz mals ob E. missetat A. 89 fehlt A. ein E. 90. Unnd leg ich E. 91. vil A, fur E. 92. vil wol A, wol der E. 94. gelernt A. 98. gedenncken begunde E. 1400. Do E.

1401. Es ward E. 03. Belcher ritther E. henegawe E, eingouwe A, Hegowe B 619. 04. unde ee A, oder zu E, fehlt B. haspengouwe A, Haspelgowe B, Hespengawe E. 05. rosze E. ie fehlt E. best AE. besasz E. 06. Do A. 08. Do gefrewet ich mich nye nicht an E. 10. B 1251. 11. le A, fehlt BE. Unnecz der E. zuon broche quanc B. 12. geturnierte E, ireverte A. ie fehlt BE. 13. mich der pucher wente E. 14. Vil sere ich mein E. 17. Dar zu so wasz E. ye E, è A. 19. federen E. 20. Das ist das ich geru. E.

1422. rosse E. 23. Unnd ich den E. nem E. 24. sper zu haant alsam E. 25. †under den arm A, unnder arme E. szlug E. 26. roszt vorr sporne E. 27. ich die A. 28. zo wol bewiegen E. 29. ros B 875 E. mit sporne E, niht en B. 30. Weder AE. zu lang E, in die lanke B. pauch E. 31. Do hin E. ein B 553. 32. †der furczugel E, der ubergurte A, die gille E. 33. der mare A, der manen E, den mannin B 553. 987. slugen B. 34. Ob es E. erschein E. 35. Als ob E. gemalt A. 36. Der es A, Denn E. macht haben genomen wasz E. 37. hab E, gehabede B 499. 39. Unnd gam in E. gelimpf AE. 40. min A, ein E. 41. So ich mich denne B 1248. mit sporen B, sparnes E. 42. eyne lanngen B, gegen AB. 43. chunt E, kunte B. 44. roz BE. 45. Gelostirt ye E. den B 55. 508, deheinen A, keinen E. 46. dem gewielt ich an B. gevelte A. 47. wart in wol erkant B 1106. 48. gegen den B. viernagn E. ze der hant B, fehlt E. 50. ich A, ist E. 51. musz vol gann E. 52. an mir E.

1454. torisch wort vor E. 55. 56. des mich wundert wie es dir in den syn kommen sy F, Der lasse erwenden dich Trawt sun nw hong mich E. 56. wenden A. *crède mich, 57. Ich weisz vil kleine war dasz sol E. 58. Ich vernam E. chrichisch A, kriechischen E. also E. 61. hastu es E, hast du des A. 62. Swannaa si dir ioch B 1606 ohne zue. sind E, si AB. 67. Unnd verleich dir E. sin AE.

1469. Do schuff er E, er schuof B 1205. im do E. 70. des selben pfeillorine kleit B. selben E, siden A. phellen E.

71. Den man *E.* da *fehlt A.* 72. Be cham nye posser *E.*
 •bezzere *A.* 73. Er sach das im wer iach *E.* 74. mochte im *E.*
 75. Ze riter *A.* 76. So er sehirst *E.*

1477. du er ze *A.* da er *E.* 78. Dennoch het im der apt nicht
 enspart *E.* hat er *A.* 79. Umbe *A.* sin *AE.* taveln *A.*
 80. im also *E.* 81. im *E.* 82. gedahte *A.* ritther wurden ist
E. 83. Unde des *A.* nicht enhatt *E.* er mere hat *A.*
 84. horet *A.* villeicht *E.* 85. belibet *AE.* durch gemoch *E.*
 86. aber *fehlt E.* 87. Nw *E.* †belibe *AE.* 88. Dicz mals *E.*
 91. alle dy *E.* 92. vist *E.* 93. Nuo *A.* ritther nomen *E.*
 94. † Nu muost du dich diner *A.* Unad muast dich nu der *E.*
 95. Oder wasz taug der *E.* 97. Unnd *E.* kein *E.* 98. Das
A. dw nicht pist *E.* 99. Da *E.* vorder *fehlt E.*
 1500. Da wirdest du unret abe *E.* 01. Sich noch *E.*

1504. Versuochet ez *A.* Versuecht es *E.* 05. Wolde *AE.*
 han snor *A.* 06. volget *A.* 07. nyndert *E.* 08. Wande *A.*
 der wer hye gut *E.* 09. †manigen *AE.* grossen *fehlt A.*
 10. †Der der habbe *A.* Der da hab *E.* 11. verligt *E.* 14. Der
 wirbet *E.* 15. Mit dem leibe *E.* 16. mocht es dasz pasz *E.*
 †gewenden *AE.* 18. Er wirt villeicht *E.* 19. Unnd uber alle
 laand *E.*

1521 — 24 *fehlen E.* 24. †Die hube *A.* 25. Nu *fehlt E.*
 zo gezuhet ist *E.* 27. Unnd das ich nye gewann ir grusz *E.*
 28. *frumckheit : fromeheit *A?* frumckait *E.* ich sey dyenen musz
E. 29. Dicz mals *E.* 30. †nye *E.* niht *A.* statt *mè.*
 31. Danne *A.* Denne *E.* †sich noch lemen *AE.* versagete *A.*
 32. iagete *A.* 33. Das *E.* verlassen *E.* 34. Mit keiner sulde
 kawffen *E.* 36. Wirde *A.* Wurd *E.* reht *A.* *fehlt E.* *frum :
 from *A?* fromer *E.* 40. Schone wil ich *E.* 41. hynne *E.*
 42. ich an ere *E.* 44. synnen *E.* 46. Dasz *E.* sere *E.*
 47. Danne *A.* Denne *E.* den dem *A.* den *E.* 48. mit *fehlt E.*
 Zu ergie *E.*

1550. Mein ros z *E.* 51. knechte *E.* bidere *A.* pider *E.*
 unnd dar zu *E.* 52. haben getrewlichen *E.* ich hanes an *E.*
 harnesche *A.* 55. traw *E.* 56. Hie *E.* 57. hulden *A.*
 58. Mit hulden ewr pett verzigen *E.* 59. nicht lennger *E.*
 62. siech *E.* hore *A.* verstee gar *F.* ernst *AEF.* 63. enpir *E.*
 64. Mein lieber sun nu kum mit mir *E.* gee her *F.* 65. wan
fehlt AF.

1568. gere *E.* seit *A.* 69. einen *A.* eyne schone *E.* 71. Von
E. sicher wate *AE.* 72. in an seine *E.* 73. Ein *E.*
 74. allen seynen dingen *E.* 75. unde unvro *A.* 76. trawr schuff
 sich im *E.* 77. ich es euch hy *E.* 78. umb seyne *E.* 79. Dar
 innen er ward *E.* 80. hette *E.* 81. Gut frewd unnd frost darabe
E. 82. †geburt *A.* gepurd unnd *E.* 83. †*fehlt A.* dar vor
E. en *fehlt E.* 84. Do sprach getrewe veste *E.* 86. B142.

87. pisz her han *E*, han unz har *B*. bedaget *B*. 88. dirz *A*, es *E*. 89. dinem *A*. 91. 92. gebot — got *AE*. 94. Fünfzech *A*. 95. Habe wir *E*. 97. sibenzechen *A*, sybenzechen *E*. der stunde *E*. 98. Der wir doch *E*. 99. mer *E*. 1600. ser *E*. 01. Also *E*. dieser *E*. 02 — 04. Zw anderū gewunnen dasz gett nicht abe *E*. 02. †schone *A* für sun. 04. dehein *A*. 1605. Des *E*. 07. vil fehlt *A*. 09. Vil gar an *E*. 12. Die *A*. vor *A*. 14. Dicz mals gelawb mir *E*. 15. Gestast *A*. 16. Sich fehlt *E*. 17. tægeliche *A*. missentat *E*. 18. Nw dein wirt nymmer rat *E*. 19. so fehlt *B* 741. lass *E*. die *B*, dia *A*. 20. dich *AB*, fehlt *E*. 21. got *AE*. 22. Ja *E*. er den *E*. 24. verschüffet iwer *A*. 25. Umbe *A*. 26. Ich in *A*. 1627. Gregorius sprach horre *E*. 28. gir zu verre *E*. 29. Unnd nu gemert dann vor ee *E*. werlt *A*. 30. Ich gerue an *E*. 32. Mir *E*. gotes fehlt *E*. gnaden *E*. 33. wande *A*, wannen *E*. alder *A*. mer *E*. 34. des fehlt *E*. gewinne *E*. 36. nu fehlt *B* 1749 *E*. verküest *B*. 1637. schif *B* 528. was im schir *E*. †gerecht *AB*, berayt *E*. 38. im inleit *A*, zu im in layt *E*. 39. †Zu dem *A*, Sein *E*. 40. †sin wat *AE*. 41. zw dem *E*. 42. abbtē *A*, abt *E*. begabe *A*. im *E*. 43. daz fehlt *E*. 44. Also *E*. rämt: ruomet *A*, rawmte *E*. dy *E*. 45. geschiden *E*. †die *AE*. tugende *A*. 46. Unnder alter unnd unnder *E*, Alter unde *A*. iugende *A*. 47. Es *E*. ergiench *A*. 48. jæmerlich *A*, iæmerleichs *E*. 49. Sy *E*, sú *B* 1755. 50. en ander *B*. 51. Unze *A*. sich fehlt *B*. fur *E*. 52. ein ander sahen niht me *B*. Nicht mochten *E*. 1654. Peyde hertz *E*. 55. pat in vil *E*, 56. im *A*. 57. Sannte zu ygliches land *E*. 58. vater were bekannt *E*. 59. den vergen *E*. 60. †winden *AE*. warden *E*. 62. Unnd schieff *E*. 63. Wo *E*. lernthen *E*. 64. nicht erberthen *E*. 65. in fehlt *E*. 66. beleip *AE*. do *A*, lanngē *E*. 68. snellen sturm *E*. 69. Recht awff *E*. 70. unnd gar *E*. 71. †in (*ohne è*) *A*, dar vor *E*. 72. mer *E*, me *B* 1749. wasz *E*. 73. wan *B*, Wann allein *E*. ein *F*. 74. Die *AB*. 75. an sach *E*. 76. ze den marnæren: Zu der marneren *A*, Zw dem scheffleuthen *E*. 77. wandenn *E*. 78. Dy segel zw dem lannden *E*. 1679. burgære *A*. 80. Das schiff dort hin zu in gahen *E*. 81. † sich vaste zu wer *E*, mit hêr *A*. 82. sich ce wêr *A*, mit her *E*. 83. Do *E*. 85. frag *E*. 87. Do *E*. 88. michele *E*. 89. Von wannde *E*. 90. Gevarn were *A*, Were gefa *E*. 91. nicht wanste *E*. 93. Sag im do dy angst gar *E*. 94. Alles das im gewar *E*. 1695. hat *A*,bett *E*. 96. Er iach *E*. reht *AE*. nonnen *E*. 97. dasz ich gott lanngē, pat *E*. 98. pracht auf *E*. 99. Da ich thun unde *E*. 1700. mine *A*. 01. Muessig nicht

enlage *E.* 02. Dam man urlenniges phlage *E.* 03. Und *B532 E.*
geruoht ez *B.* rucht sein *E.* 04. gerne fehlt *B.* vor sein *E.*
soldenir *A.* soldener *B.* soldner *E.*

1705. Da *E.* sahen si *AE.* 06. Herlich gar unnd lobwebare
11. Doch het si in *A.* Sy hett in *E.* 12. wol dar an *E.*
13. im gewann *E.* 14. frommer *E.* 15. beste *A.* 16. patt *E.*
17. Das fur mich nach *E.* 18. Daz galt er im wol *A.* Das er wolde
E. 19. dy *E.* fehlt *A.* 20. also *E.* 21. brast fehlt *E.*
22. er ist ein vil werder *A.* er da ein fromder *E.*

1726. † Das ir das *E.* Unde daz ir daz *A.* urlennge *E.*
27. Unnd dy vil unngnad gesach *E.* 32. wie fehlt *E.* 33. Ann
alle *E.* 36. unnd auch *E.* 42. frewden *E.* 43. waren *E.*
alde *E.* 44. gast *B639.* Gaste *A.* Geist *E.* alde *A.* 45. nye
E. niemer *A.* 46. Es muste zu dem *E.* mohte *A.* ze wasser
B2087 hier oder z. 1803? 47. Das *E.* gebet — tet *AE.*
49. bename *AE.* slaße alde *A.* asz *E.* 50. da ret der *B1669.*
51. truchsenzen *A.* trohsen *B.* trugsaczen *E.* so immer. sy in
gachten *E.* an *BE.* Das *E.* 54. Daz *A.* 56. Vil frw *E.*
57. 58. fehlen *E.* 58. gebet *A.* 59. im *E.* 60. trugsacz *E.*
zu der *AE.* 61. Fraw nu *E.* 63. enphie si *AE.* 64. daran
AB1814. dar *E.* 65. unde umbehuget ganc *B.*

1767. vlizecklichen *A.* zw vleysze *E.* vil heinzic *B843.* darumb
sahe si in geren, und sahe in flyssiger an dann ye keinen man *F.*
68. Unde mē danne *A.* Mer dan *E.* Unde nie *B.* † si cheinen : de-
heissen *A.* Meynen *E.* denhein andern *B.* 69. † Vor des *AE.*
getate *E.* gerate *A.* 70. wate *A.* watte *E.* 71. Dy sy do recht
angesach *E.* 73. Daz wäre *A.* Ist das nit *F.* si din *A.* seyden
E. 74. da fehlt *E.* ires selbes *E.* 76. ditze *A.* dicz *E.*
gaste seyden chlait *E.* 77. Gleich gar weren varbe *E.* 79. Es
wer genomen des selb *E.* 80. Alde *A.* si fehlt *E.* 81. Worcht
gewprecht peyde *E.* waren *A.* 82. Dicz *E.* 83. behoget dy *E.*
85. Andersz nichts *E.* 87. Vil pasz dan *E.* † ie iemen geräte
A. ymanad anander tate *E.* 88. mahten *A.* mochte *E.* 89. Dor
enoh *E.* vrowen *A.* even er *E.* 90. Do *E.* gebot *AE.*

† 791. im *E.* er *A.* 93. sich all da *E.* 94. herre *A.*
96. bris *A.* 97. si hat *A.* dy frawen hett *E.* 98. † lieb daran
AE. 99. vrowderliche *A.* frewdenreich *E.* 1800. all taglich *E.*
tægeliche *A.* 01. da vor *E.* 02. herczen *E.* 03. Cz w rosse
oder *E.* 04. Das *A.* 05. er fehlt *E.* 07. viende *A.*
08. sy da *E.* 09. ergieng im *E.* 10. Er gotatt *E.* 11. das
er *B1374.* da fehlt *BE.* zw schallen *E.* 12. und fehlt *B.*
brise *A.* vor in allen *E.*

1843. Daz *A.* 14. er nu *E.* 15. wie man *E.* 16. Cz wain
per *E.* alde ze *A.* unnd auch sein *E.* 17. vil *A.* nu *E.*
20. er *AB300.* er da *E.* 21. daz fehlt *BE.* ellent *B.* unnd
dy *E.* 22. Do erste wart sin ritterschaft *A.* gegen *BE.* und het

rechte kunst von der ritterschaft *F.* 23. Do erst vannt sein vrevell grosz *E.* Vrevell unde groz *A.* 25. der *fehlt E.* ein hagel *B2081.* 26. Jagende ein haubt *E.*

1827. 28. *B1317.* 30. Hat *A.* Da hett *E.* unnd auch *E.* 33. So schone oft *E.* 35. Chein pesser ritther wer *E.* 37. *Nw E.* 38. vil *A.* allein *E.* 39. lostern fur das *E.* 40. er *E.* 41. ein *E.* *fehlt AB748.* 43. Er ausz *E.* *fehlt B.* iustiert *A.* iustirte *B.* zu lustiern *E.* 44. ie nach gevangen *E.* *fehlt B.* 45. angesichte *E.* 47. also *fehlt E.* 48. im nu *E.* bliben *A.* 50. versucht er es *E.* versuchten siz *A.* versuocht ers *Benecke.*

1851. Du erschamt *A.* 54. Ane, ohne gar, *A.* 55. *gedäht: gedahte *A.* dicke *A.* 56. Ich siech doch *E.* ich sihe *B2086.* 57. zavel *B.* 58. Swenne *A.* swen *B.* Wenn *E.* 59. zivil *B.* 60. ein *fehlt B.* danne ein *A.* †gliches spil *BE.* geteiltes spil *A.* 61. vil *B* statt harte. riche *A.* 62. ist *E.* ist ez *A.* ungeliche *A.* 63. bestet ez *A.* hellt es *E.* 65. Ow ich nu pin so *E.* 67. *Nw* wage *E.* 68. nymmer mer *E.* 70. gevallet *A.*

1871. ungelopt *A.* ungelobter *E.* 72. Noch *E.* verzagte *A.* noch nie *A.* mer *E.* 73. daran *fehlt E.* 75. zu vollen *E.* 76. waisz *E.* 77. Ich mag *E.* dar umbe *AE.* 78. immer *fehlt E.* 79. noch petragen *E.* 80. Mage *A.* 81. Auff dy gotz *E.* 83. die *fehlt E.* ich hab die sterckin und den muot wol *F.* 84. dicz arm guth *E.* 85. hye auff *E.* 86. Man euch laget *E.* mich *fehlt A.* 87. von im hie tod *E.* 89. ich weisz unnd ern reich *E.* 90. Ymmer mer unnd *E.* 91. Das wist payd *E.* 94. Danne *A.* lasterlich *E.*

1895. †des vil gar *A.* gar *E.* 96. † nie *fehlt AE.* kainen *E.* 97. Nicht wolt *E.* 98. unnd auch durch *E.* 99. Wolde verliesen *A.* seinen *E.* 1900. Alde *A.* das vil *E.* 01. der *E.* 02. genomen *E.* 03. Daz *A.* gesagt ia wan *E.* 04. in *A.* wol mocht *E.* 05. Getrawen *E.* 07. woldes auch nymand mer *E.* 08. Do es morgen *A.* 10. berait *A.* 13. ouch *fehlt E.* 14. Mit grossen vleisz *E.* des *fehlt E.* 15. 16 *fehlen E.* das man sein warte, und wenn er kem *F.* 18. verlust *E.* flucht *A.* alde *A.*

1919. do der *E.* er *A.* 20. *manlichem (*s. zum Iwein 2008*): mandlichen *E.* michelem *A.* 21. uher *AF.* auff ausz *E.* das felde *F.* 22. gezelt *EF.* 23. Dar inne er in *E.* 24. *Nw E.* muot *fehlt E.* 25. verwaissent *E.* 27. †All dy er *E.* Aber die er *A.* 28. †riffenn *E.* ruoſten *A.* 29. Sein riez im *E.* 30. vorhte *A.* er im *A.* er *E.*

1932. sinnigklichen *E.* 33. *begund *E.* 34. Hartte kundiglichen *E.* 35. Von dem *E.* 36. Vil wol erwannte er sey do vor *E.* †enbeitte *A.* 37. er ia *AE.* 38. Das nicht entotte *E.* 39. von dem seinē *E.* 40. burchmuer *A.* purgman *E.* die wer *A.*

41. Vol *E*. 42. die da *B1958*, Das sy *E*. 43. wedermo *B*, Weder im *E*. 44. Nw sawnte *E*.

1945. itewedere *A*, ieweder *B1248*. da fehlt *B*. 46. cynen lanngen *E*, gegen *AB*. puonciz *A*. 47. fehlt *B*. Zw einander ward ir ger *E*. 48. Als *AB*. schier *ABE*. 49. die *AE*, den *B*. arm *BE*. genomen her *B*. 50. die roz vil ungefuogen si zesamene truogen *B*. rosz *E*. † si zesamene *AE*. 51. † waren (waru *B*) churz *ABE*. 52. ietwedere *A*, iewederme *B*, ir yttweder *E*. luzel genosz *E*. 53. ietwedere *A*, ieglicher *BE*. 54. Daz sine (sein *E*) daz ez *AE*, das das sper *B*. † in hundert stuoch *A*, ze stucken *B*, an zwai *E*. 57. Dy swert *E*. 58. fehlt *E*. 59. Zwen *A*. gliche *B364*. 60. dewedere *A*, ydweder *E*, ewedere *B*. 62. in *A*, auch *E*. 63. Als *A*. als *A*, sum *E*. 64. Wau *E*. 65. Der *A*. under *AE*. 66. † Ungeliche *A*, Kunst unnd gluck *E*.

1967. ydweder *E*. genouch *A*. 68. dem *E*. 69. bechumber *E*. 70. *getühtige (*s. zum Iwein s. 455*): getühtige *A*, edel *E*. 71. So das *E*. dz er den hertzogen zemet *F*. 72. mit gewalt dan *E*. 73. den *A*. 74. im verslossen *E*. 75. wart *E*. gelan *E*. 76. hat *A*, hett *E*. 77. Der *E*. 78. Dy begunden *A*. ir fehlt *E*. 79. Gegen *E*. 80. burgere *A*. 81. si *AE*. dy *E*. 82. Also *E*. ergiench *A*. 83. † ein fehlt *AE*. hortist *A*. 84. vordex alde *A*, vor noch *E*. 86. 87. Daz erzeigten si wol hie. Do behalte Gregorius sinen gevangen man *A*. 89. die fehlt *E*. 90. Da hub sych *E*. 91. Ein *E*. 92. daz *A*, unnez *E*.

1994. *bejaget : beiagte *AE*. 96. Und fehlt *E*. hat *A*. grossen *E*. 97. Er löszet *E*. *s. zum Iwein 7967*. 98. Mitte *E*, Mit siner *A*. ellenthaften *A*. 99. Vor des *AAE*. also *A*. 2000. verdrosz *E*. 02. lobes *A*, ir aber *E*. 03. Nu *E*. † hat *AE*. 04. † siner *AE*. helflichen *E*. *s. zum Iwein 3804*. 06. swas schaden si *B351*. hat *A*, hett *E*, hete *B*. 07. Der *E*. vollochlichen *A*. *erstat *AE*, ersat *B*. *s. zum Iwein 7654*. 08. Also dy frawe gepot unnd pat *E*. 10. Das ir kein slachte layd *E*. 11. Fur dem male ye getate *E*. *s. zum Iwein 8080*. 12. behilt *E*.

2013. das *E*. *nötige 15. Unnd nu mit *E*. 16. Do *E*. den fehlt *A*. toglichte *E*. 18. im *E*. 19. Das es im sam *E*. 20. aber wolten *E*. 21. Sin gewaltige fursten kannt *E*. 22. † Sie sprachen *AE*. er *E*. Wer dasz *E*, waz ein *A*. groz *AE*. 25. huten *A*. sy *E*. 26. So mocht in *E*.

2027. si *AE*. all *E*, als *A*. 28. Da fehlt *A*. 29. dy *E*. 31. si *AE*. 32. ir *E*. † gezeme *AE*. 33. allen *A*, allen enden *E*. *s. zum Iwein 1251*. 34. wenen *A*. 35. Durch gotes hulde *E*. hat *A*, het *E*. 36. hat *A*, es hett piz dar *E*. 37. Unnd verwerri wolde *E*. 38. Dy missetatte sy sere an *E*, gegen *AB1054*.

39. Es wer ir leben vil *E.* † ubel *AE.* bechant *E.* 40. reiches *E.* 41. ane *A.* wolde an *E.* 42. Verhenngen also verderben *E.* 43. es weren *B741.* Es wer *E.* ir ratte *E.* irretete *B.* 45. werlde unde got *A.* 46. Vil pasz behielt sy sein gepott *E.* † behielt *A.* 47. man ir fehlt *A.* 48. dabi *A.* dem lannde *E.* mit im in der Guten Frau 2188. bequeme fehlt *E.* 49. Das *E.* was *A.* benemer der *E.* 50. Wan eliche *E.* 51. Daz ist *A.* 52. hat *A.* hett *E.* geben *E.*

2054. Alsus vil *A.* 55. volget *A.* unde ir bêt *A.* fehlt *E.* 56. Zw dem sy trawen hatte *E.* got têt *A.* 57. † gelopte *A.* lobte *E.* 58. willen *E.* 59. Nu rieten si *A.* 62. dasz nu *E.* 63. gedachte *A.* 64. Vil fehlt *E.* 65. sy nu *E.* 66. ir mit dachte *E.* 68. gevil vil *E.* 69. got selber gesannt *E.* 70. unnd all ir *E.* 73. schier *A.*

2076. Er *E.* 77. Dy herren wurden alle fro *E.* waren si *A.* 78. in aldo *E.* 79. Ezn wart *A.* Es ward *E.* mere *E.* 80. Danne *A.* Denn *E.* 81. Da mit *E.* 82. Wande *A.* fehlt *E.* waren *A.* warā wol *E.* 83. leib *E.* 84. ergieng mit rewe *E.* 85. ein gutt *E.* 86. milten mare *E.* 87. Wasz ein man mag sein geben *E.* 89. hett *E.* des wunigkleichs wal *E.* vergl. *Parzival* 235, 24. 90. ein *E.* † gahen *AE.*

2091. † sin *AE.* 92. Die fehlt *E.* 93. den *AB2096.* den gar *E.* 94. *B.* 97. Hett er es *E.* 99. in dem *E.* 2100. † aber er *A.* er aber *E.* 02. So *E.* 03. Wande *A.* 04. † niene *A.* nicht enn *E.*

2105. * tavel (*s. zum Iwein* 299): tavell *E.* taveln *A.* hett *E.* 07. Verborgen *A.* Vor purgen *E.* 08. Das sy *E.* 09. sunder *E.* 10. er fehlt *E.* 11. Sein sundige *E.* 12. ze fehlt *E.* 14. sundige *E.* 15. muter *AE.* 20. unnd auch *E.* 22. betrupte *E.*

2123. all da *E.* 24. Als man unnsz an dem puch saget *E.* 26. iu nu *A.* es euch hy auch *E.* 27. Wande *A.* 28. All da *E.* 30. Ein heimlich zeit *E.* 31. auch nymmer *E.* 32. † gemarchte *A.* mercket *E.* 34. dar fehlt *E.* 35. *B1341.* 36. Mit ratten truben angen *E.* mit nazzen ougen *B.* von dan *B.*

2137. sich ymmer mere *E.* 38. Herzenleichen sere *E.* 42. seyner *E.* 43. Zw der kemmatten clagen gie *E.* 45. purg *E.* unncz das sy ersach *E.* 46. cleglichen *E.* 47. tavellen *E.* 48. Als toglich sein *E.* 49. getêt *AE.* 50. unde *A.* dar zu *E.* gebêt *AE.* 51. trucket *E.* 52. sein *E.* si mit *A.* 53. all der *A.* aller *E.* 54. Da het sus dy maget er varā *E.* 55. Wo *E.* * tavel *E.* taveln *A.* 56. beraite *E.*

2157. Do nu dy *E.* 58. vil fehlt *E.* schier *A.* schir *E.* 59. der *E.* 63. vrowe fehlt *E.* 64. † ruwechlichen *A.* mynlichen *E.* 65. vrohlichen *AV.* 66. er seyt von *E.* 67. haben *E.* 69. Im solchs icht gesaget *E.* 70. Er hett es nymmer mich verda-

- get *E.* 71. ist *E.* niht ze weinen *A.* 73. Layder ich fraw
 en hann *E.* iohn han *A.* 74. Fur war *E.* in fehlt *A.*
 75. †riwe *A.*, starok rew *E.*
 2177. hie *E.* 78. mir *A.*, vil dicke mir *E.* 80. gesaist nye
 gutte *E.* 81. baz *A.*, wer vil pesser *E.* †gedagest *AE.*
 82. Danne *A.*, Denn das *E.* die fehlt *E.* †agest *AE.*
 83. Der *E.* zw *E.*, io *A.* 84. es ist kein weisz ein *E.*
 85. Ja *E.* 87. Sich so *E.* du cz *A.* doch also *E.*
 88. Kantweder ia ist er unnfro *E.* 89. *westetz : westez *A.*, westes
E. 91. verstilt *E.* 92. anders nicht enbilt *E.* 93. Entrewen
E. 95. Ich han seyn rechte war *E.* 96. Ich pin sein an *E.*
 2199. des *A.*, hy erste des *E.* 2200. So liesz er sein noch nye
E. †dehein tagch*) *A.*, kayn tag *E.* 01. Er glieng ye wider
 morgen *E.* 02. Allein *E.* 04. Fraw wol *E.* 06. Ye doch
 schiet er *E.* 07. Her ausz hartte rewe vor numen *E.* 08. Ich
 han sein so recht war genumen *E.* 12. porg mich unnz da ich in
E. 13. goper *E.* 15. 16. Von mandlicher clage began Unnd ich
 sach in vor im hann *E.* 15. unmanlicher *A.* 16. Begun *A.*
 17. Sin *A.* dar an *E.* 18. Alsz *E.* gelas *E.* 19. Do *E.*
 zu den *A.*, zw *E.* 20. pog sich nyder auff dy *E.* 21. †weine
 vil *A.*, wainen hartte *E.* 22. †manegen *AE.* 23. Ich gesach
 auch *E.*, Unde ich gesach *A.* *nie man : nieman *A.*, nymant *E.*
 24. Wainen *E.* 25. harte fehlt *E.* 27. Ich entwifel nicht dar
 an *E.* †Wand enzwivel *A.* 28. Umbe *A.* ein *AB501.*
 geherzen *B.*, beherzten *A.*, herzenhaften *E.* 29. Da *E.* 30. Dazv
A., Das *E.* ane *A.*, ein *E.* herzen rewe *E.*
 2233. mines *AE.* 34. Wasz im dan mag gewerrā *E.*
 35. Mir ist *AE.* sines chumbers niht mere *A.*, nicht seines kumersz
E. 37. Auch *E.* riche *A.* 38. nicht enlasse *E.* 39. Ich *E.*
 vare *A.* sines *AE.* 40. Vor war das *E.* lust *A.* 42. Ge-
 wan ich mir weib *E.* †einen tiweren *A.*, ein trewen *E.* 43. Das
 losse ich weisz got *E.* 44. Wande ern *A.*, Wann der *E.* †aie
 weiz got *A.*, werlich nye *E.* vielleicht wætlich nie: s. *zum Iwein*
 2491. 46. Ja *E.* minem *AE.* 47. slaht *A.* 48. nymmer
 mer *E.* 49. †von seines aigen *E.*, von siner *A.* tuogende *A.*
 50. mage *A.* iugende *A.* 52. dich da *E.*
 2254. mirs *E.* 55. Wie das ich laid *E.* also fehlt *A.*
 56. Das ich doch sein hulde webar *E.* 57. förhte *A.* †ich mirz
A., ich mich *E.* 59. Icz weisz ich wol *E.* 60. alde *A.*, unad *E.*
 61. Geschaoh *A.*, Geschehen *E.* 62. Dine verswigen er mich dehein
A., Dye versweiget er mir zw keyn *E.* 63. Nu *B2015 E.*
 gerte ich, ohne doch, *B.* dehein *A.*, kain *E.*, enheiner *B.* 64. Caw
 wissen weder seinen willen nicht *E.* †sinen willen *A.*, in *B.*

*) diese freilich höchst seltene Schreibweise (in *A* auch 173) oder das auch
 nicht eben häufige rokeh, ist genauer als das im *Iwein* 4008 gewählte mach.
 s. daselbst s. 477.

- s. zum Iwein* 1159. ze wissende *B.* 65. daz *fehlt E.* ein
 list *E.* 67. seyner grossen *E.* 68. In der *E.* 70. im si *A.*
 ich ims *E.* 71. ie dehein *A.*, kein *E.* 72. zuoge *A.*, sey *E.*
 alde *A.* 74. ez *A.*, *fehlt E.* 75. †daz *A.*, dy *E.* 76. tat ich
A., ratt ich euch *E.* 77. Wie *E.* 78. sin *AE.* hulde wol *E.*
 2280. Klagende seinen *E.* 81. die mahrte ich wol *A.*, marte
 ich harte wol *B*1006, ich harte mercke wol *E.* 82. ichz zu uch
 zeigen *B.*, ich sy euch auch sagen *E.* 84. Unnd zu den prusten
 sich slug *E.* zu den *A.* 85. da *fehlt E.* 87. In einer *E.*
 müerloch *A.* 88. dieselbe *B*1006. die *A.*, *fehlt BE.* mart *B.*
 merckte *E.* 89. Unnd muget ir des capiten *E.* 92. zeug es *E.*
 94. Dar *E.* ez *A.*, wol *E.* 95. Ezn ist *A.*, Es ist *E.* 96. stet
E. 98. sus *E.*, uns *A.* hett *E.*
 2299. nu tet er nach gewonheit *B*158. gewonheit *AE.*
 2300. Pirsen in den walt rait *E.*, Ze walde birsen reit *A.*, ze walde er
 birsen reit *B.* 01. also *E.* 02. maget *E.* 03. Unnd gieng *E.*
 * tavel *E.*, taveln *A.* 04. erchande si *AE.* al *fehlt E.*
 07. da vorā *E.* †hat geseit *A.*, geschriben sayt *E.* 08. suo ir
 chinde leit *AE.* 09. als *A.*, da *E.* 10. versenket *B*1824 *E.*, ver-
 senchen *A.* 11. den vil *AE.*, die *B.* 12. Totlicher *ABE.*
 13. Sy daucht unselig sunst gnug *E.* duochte *A.* genuoch *A.*
 14. *B*501. 15. und brach ir schon gehere *B.* schones *E.*
 18. †hat erchorā *A.*, het verlōrā *E.* 19. In *E.* hertzlichē *B*350,
 herzenlichen *E.* riwen-triwen *A.* 20. Begie si mit den trawen
B. 21. erre *B.*, eigen *E.*, groze *A.* 22. iu ē *A.*, auch *E.*
 gesagt *A.* 23. †es *A.*, sy nach *E.* 24. Nw aber so *E.*
 26. †an der stunt *AE.*
 2327. Ir fremde sunde wart gedacht *E.* 28. tod vinster *E.*
s. zum Iwein 6360. 30. Zw prochen *E.* 31. Wann an vil kurtz
 gedingen *E.* 32. †machet *A.*, noch mochte *E.* ringen *E.*
 33. Unnd ir trost stund auch dar an *E.* 34. ob *A.*, mag *E.*
 35. ist *fehlt E.* gepracht *E.* 36 *fehlt A.* 37. †minea *AE.*
 38. zu den *A.*, zw *E.* 40. †taveln *A.*, dy tavell *E.* †daz sidin
A., sein *E.* †gewant *AE.* 41. Einem *E.* †herren *AE.* *s. zum*
Iwein 1159. geben *E.* 42. wil ich *E.* 44. bot *AE.* ir *fehlt*
E. 45. also *E.*
 2347. bot gahet *A.*, pot gedacht *E.* 48. All do *E.*
 50. Herczog her *E.* 51. *iemmer *AE.* *mine : min *A.*, meiner *E.*
 52. Lebenndig wollet schawen *E.* 53. vil *fehlt E.* 54. Alde *A.*
 55. liesz *E.* si *AE.* 56. Gregorius der wart dar abe *E.*
 58. †Er sprach *AE.* vielleicht kann dies bleiben, und gesell geschre-
 ben werden wie im zweiten büchlein 538. 745, und wie vielleicht herr
 von Gregor 1407 (*s. zum Iwein* 5582). also *E.* 59. an der *E.*
 60. Mit frewden gar unnd wol gesunt *E.* 61. ich euch *E.*, ouch ich
A. 62. In der stund ist das geschehen *E.*
 2363. †nie niht mē *A.*, nye *E.* *s. zum Iwein* 998. 64. Vil

- palde *E.* 65. Danne *E.* da *B335.* verpflegen *A.* verphegen *E.*
 66. nüt vil *B.* erweyset *E.* 67. Unnæzer wol heim kam *E.*
 71. Eine *E.* auge waide *E.* 72. huoffeln *A.* hufelin *B704.* huf-
 lein *E.* waren *E.* laite *A.* 73. Die *AB.* Dy *E.* rose *B.*
 rossen *E.* variben *E.* 74. schone *AB.* liecht *E.* 75. Also *E.*
 tod varb *E.* 76. † sin vreude *AE.* 77. Ein gamer *E.*
 78. † Wande grozer chlagen nie *A.* Wann zway grosser liebe nye *E.*
 79. auch *E.* 80. Der sunder zw der frawen sprach *E.* 81. ge-
 habt *AE.* euch fehlt *A.* 82. geantvrtē *A.* antwurtet *E.*
 83. † dy sewft *E.* daz suofften *A.* zebrach *A.* 84. halbe worte *E.*
 2386. wirret *AE.* 88. got *A.* 90. Wande *A.* fehlt *E.*
 93. Das ich ye wart *E.* 95. beheldet vast auch mich den *E.*
 96. Wande *A.* ye fehlt *A.* 97. † Wider ein *AE.* 98. Herr
 mußt ir mir veriehen *E.* 99. Von wannen *EF.* 2400. Es *E.*
 01. der ich *E.* 02. † si zespatet *A.* das ich es verspotet *E.*
 2403. waz fehlt *E.* 04. fehlt *E.* ettwer *A.* 05. Das ich
 nicht sey ein edel man *E.* 06. wiste ich *B908.* Unnd ob ich weste
E. uch *B.* fehlt *E.* 07. Euch also *E.* geleidet *AB.* besweret
E. hate *AE.* 08. † gelege nymmer ratte *E.* geløge nach minem
 rate *A.* 10—12. Nw hat sich wol das im nott *E.* 13. Ich pin
 von hohen adel geporn *E.* edelich *A.* 15. der red all da geda-
 gen *E.* 16. † weiz *A.* mag *E.*
 2417. Alsus antwurtet dy *E.* 18. Ja ist der red nicht also *E.*
 Iwer *A.* 19. Ja gesche *E.* 20. nymmer *E.* *lachent (*s. sum*
Iwein 5335. 7438): lachende *A.* lachund *E.* 21. von euch iht *E.*
 23. Er *E.* gut antvrtē *A.* gar antwurte *E.* 24. Ich furcht ia *E.*
 † iwer *A.* gebvrtē *A.* gepurde *E.* 25. gnozam *A.* gaug sam *E.*
 26. Mære danne sichs gezam *A.* *tavel : tavelln *E.* 28. Da ent-
 halt *E.* 29. an fehlt *E.* 30. tat *A.* 31. unnser sell unnd
 leib *E.* 32. ewr *E.* muoter *AE.* iwer *AF.* fehlt *E.*
 2435. gebote *B907.* gebot *AE.* 36. hin *A.* an *E.* got *AE.*
 37. daz ist *A.* das ich *A.* *E.* 38. got mich *E.* 39. nach 40
A. † Daz *AE.* 41. Min liebe *A.* Dy frawe mein unnd *E.*
 42. Herr got von himelrych *F.* Vil reicher *E.* † unnd gutter *E.*
 vil guter *A.* 43. mich anders *A.* 44. † ich sein *E.* ich des *A.*
 han an dich *E.* 45. gerte des ie *A.* gortes *E.* † minem *AE.*
 46. Nach leyb *E.* 48. wurde *E.* 49. sein *E.* 50. Denne *A.*
 ir fehlt *E.*
 2452. riwiger *A.* rewiger *E.* 53. Du *A.* Das *E.* erhing *E.*
 54. † Danne in zwein hie *A.* Denne auch zway nu hye *E.* 55. *ent-
 trårte (*s. sum Iwein* 6514): entruret *A.* trawrite *E.* David *A.* da-
 vidt nicht mere *E.* 56. Cz w der zeyt in des laydes sere *E.*
 † zo der *A.* *s. sum Iwein* 5873. 57. cham dy *E.* 61. schonist
A. aller schonist *E.* 62. wip ie *A.* ye weyb *E.* *s. sum Iwein* 1316.
 2464. Vol an ein ennde solde sagen *E.* 65. dan *E.* danne *A.*
 66. Ich wāne es were *E.* 67. ez iu *A.* auch *E.* 68. † wol ge-

sagen *A*, wol gechte *E*. 69. Sy *E*. moht *A*. 70. zu der *E*.
 71. hettens *E*, hætten si *A*. 73. In waren dy payde *E*. 74. Ge-
 samnet *A*, Gesetzt *E*. gleich *E*. 76. vernam *E*. alde *A*.
 77. Daheiner *A*, Ayner *E*. swere *E*. 78. Dy also gleich were
E. 79 — 81. An allen trost zw in payden *E*. 79. * An *A*. *s*.
 zum Iwein 5081. 81. so B1053, Do *A*. was den luten beiden *B*.
 82. Was der leib bekennet unnd ir schaiden *E*. Vil traric umb *B*.
 83. ez hette *B*. geschafft *E*, getan *B*. †diu gotes *ABE*.
 84. Ein ungleich *E*, gegen *AB*. 85. samer *A*, ensamlt *E*.
 88. Das *E*. kein *E*. 89. genesen *AE*. 90 fehlt *E*. 91. Sust
 liden *E*. 92. zwivelhafter *A*.

2493. grossen *E*. 94. Wande *A*. an *E*. 95. mir ver-
 fuchten *E*. 96 — 2500 fehlen *E*. 97. †vvrde *A*. 99. †Ja
A. 2501. in der *E*. 02. ich euch *E*. noch sol *A*.
 03. Meinen leyb nicht des *E*. 04. ist *A*. 06. der hertte *E*.
 10. den *E*. 11. ruchtet *E*. 12. herr mein *E*. muogt *AE*.
 13. habt dy pucher *E*, der buoche vil habt *A*. 14. Mag maniger
 schlechte pusse wesen *E*. 15. sus *A*, solich *E*. 17. musz wol *E*.
 getrowen *A*, getrawen *E*. so auch 18. 19. Do mit *E*. 20. noch
E. 21. si denne *A*, dann vil *E*. 22. Dar *E*.

2524. sus *E*. 25. †des gotes *E*, den *A*. gebot *AE*.
 26. Ir sult verzweyffel nicht an *E*. got *AE*. 27. Ir muget vil
 wol *E*. 28 fehlt *E*. 29. got *E*. 30. †uber *AE*. 31. Dy
E. †enist *A*, fehlt *E*. 32. Wirt auch das *E*. 33. herlicher
A, herzenleicher *B*. 35. *belibet bi 37. den leib *E*.
 39. Ir *E*. sult ez *AE*. 40. Das ir desz wellet *E*. welt *A*.
s. zum Iwein 1824. 41. kein weltlich *E*. 42. Wan das ist destor
E. 43. richtet *A*, rechtet *E*. 44. dem *A*, dann *E*. 45. Des
E. leben dy wole *E*. 46. sich doch sein *E*. 47. 48. Denne
 ob es desz ein man Kupirt des er ny tayl gewan *E*. 49. schuldeo
A. 50. entgelten ewîn *E*. 52. sy nu mer versait *E*. 54. ha-
 bet in *E*. *†iu : iuch *AE*. 55. In den rewen wande *E*.
 58. muzet *AE*. 60. Da euch die *E*. gezeigen *A*. 62. Sum
 seufftet seines *E*. †zornigen muot *A*, zornes mut *E*. 63. erzur-
 net *E*. 64. doch *E*. 65. Vil liebe fraw unnd mutter mela *E*.
 66. iungist *E*. 67. iemmer fehlt *E*. 68. noch dar zue *E*.
 69. noch got *A*, dort *E*. 70. Insamt in *A*. 71. Wan ir geschet
 mich *E*. 72. wæren fehlt *E*. 73. 74. Von lannde unnd von gatte
 Unnd von weltlichen mute *E*. 76. er do dy *E*. richen *A*.

2579. waren *A*, wasz *E*. 80. guaden gar *E*. 81. er fehlt *E*.
 †alle *AE*. 84. im *AE*. 85. Gesandet *A*, Sannt *E*. und bat
 got das er im ein wüste zuo schicket *F*. 86. er nu inne *E*.
 88. Spillende *AE*. 89. schuochte *A*, volget *E*. 90. und strosse *E*.
 91. Dar zw das prait *E*. 92 fehlt *E*. 93. richte der arm *E*,
 richt er *A*. 94. Er mud *E*. diu *AE*, duorch de B1083.
 95. mit mårwen fuezen ungeschuocht *B*, Porvüs und auch an schuech *E*.

96. er streich wise B189, Er strait wald E. 97. sines AE.
petes E. 98. Ungegessen E.
2599. †Unde AF, Do E. gieng EF. einen stige A, einen
schmalen weg F. 2600. Nahent E. 01. der elennde man E.
02. *gevolget: gevolgete A, volget E. 03. ersach E. 04. arm A.
05. vischère A. 06. duohte A, dewt E. 07. wæger A, mag E.
08. Da E. sundare E. 10. grossen E. 11. Danne A, Den E.
er da vor E. 12. Unnd da der selb vischere E. 13. Sinen scho-
nen A. 14. wegte A, begert E.
2615. rechter E. 16. Ob das also E. 17. B2027.
18. Unnd dich E. 19. name A, nam E, neme B1862. doch E.
grosser gewere E, grozen geburen B. 20. untuere A, untewre E,
untüren B. 21. hinde A, fehlt E. 22. Das payden unns den
leyb E. 23. Nembst umb E. 24. wie ubel diu A. 25. dy
lewte E, si A. 26. Dultet sulhen A. 27. unnutzen A.
29. vv*sten A, buestet doch E. 30. braite A. 31. dienen E.
32. baz AB471, vil passz E. 33. nach 34 B. *houwe oder: howl
oder B, houe ader E, howe unde A. 34. umbe varnt B. 35. wol
A, ubel B. prot AE. 38. dine A, fehlt E. 39. Nw E.
raww E, Ruome A. drahte A. 40. Es wasz harte spat E.
41. Dicz E. 42. Ditze schelten A, Mit frewden gar E. 43. mit
fehlt A. 44. Also E.
2646. Iwer A, Welch mensch E. 47. selben A, zwe E.
daz ist ein sin A, das ist gut E. 48. wunsch E. im A.
50. vil wiseloser E. 51. gern AE. dysen E. 52. †sin A,
den vil gutten E. 53. grossen E. 54. veramecheit A, verama-
heit E. 55. Da fehlt E. 56. fehlt E. 57. unborne B1823.
59. rukke A, ruck E, rocken B. 60. vil fehlt BE. gerne im E.
2663. ubeln A. vischers A, vischer E. 64. Erbarmte AE.
65. beduohte des daz A, gedacht E. 66. Chainer weysz ein E.
67. scheldens E. unnd ir E, des in der A. s. sum Iwein 790. viel-
leicht des ir. têt AE. 68. Umbe A. *sine: sin AE.
- darfftigkeit E. bêt AE. 69. *ervolletn (s. sum Iwein s. 530):
ervolleten A, uberlieffen E. 71. Ern AE. 72. siehs im E.
73. laxo AE. 75. deinen leib nahent E. 78. Swenne A, Wenne
E. 79. Der E. 83. Dasz dir kain durfftiger cham nye E.
- Dirne chom dehein A. 84. bowen A, wonen E. 85. †nd: mir
E, fehlt A. 88. †muoz von sinem A, sich hye muoz von E.
89. mir E. 91. Nw volg mir das E. aber A. 92. helfe A.
guonne A. 93. im fehlt E. 94. wort ist vil E. 94—96. *un-
süeze (jane — balde): — walde: 95. Ja get er nye so E.
96. benachte E. 97. En gezzet A, Essent E. wolf AE.
do nicht E. 98. vil fehlt E. 99. so muezent da B1829.
- ungessen E. 2700. Unde ist im aller A, gnaden sein ver ezigen E,
gegen B. 01. Nw la mir E. 02. noch fehlt E.
2703. gesenftat A, sewäfte E. si in mit A. 04. Denna E.

vischer *E*, vischeren *A*. 95. ir das *E*. 97. Den weiszlossen man *E*.

2709. † wider *AE*. 11. im berait *E*. 13. alle *E*. 14. edeln *A*, ellenden *E*. 15. wolde *AE*. 16. Sy *E*. 17. peste *E*. 20. rafft *E*. von einem halben brote *A*. vergl. *W. Grimm zum grafen Rudolf* s. 24. 21. War im do dar *E*. 22. Von ein *E*. eines *AE*. 23. Also *E*. das arm weyb *E*. 24. sein vil *E*. 26. Unnd im *E*, gegen *AB* 325. 27. der *B*. chrackchen, *ohne* spise, *E*. 28. ern *A*, er *E*.

2729. † daz ich *AE*. diz an *A*, dich *E*. 30. truge *E*, die trugenere *A*. 32. Dw *E*. 33. unze *A*. 34. Es *E*. achinet *AE*. 35. † vrost noch *A*, sust unnd *E*. 36. Sy *E*. 37. Es *E*. niemen *A*. 38. Dehein *A*, Chainen *E*. vettlichern *E*. 40. noch *E*. 42. sennckel *E*. dann † sint *AE*. slechte dine *A*. fuz hol *A*, suesse wol *E*. 43. Dein *E*. gelimet *A*, glunet *E*. 44. Wol gestalt unnd da by blannig *E*. 45. Dein *E*. fuz *AE*. 46. geschunden *E*. 47. All sam ein ellennde man *E*. 48. Niene *A*, Nw *E*. lusse *E*. die schenchel *A*. 49. Chein *E*. 50. Sy *E*. 51. gewart *E*. 52. oder *E*, noh *A*. 53. In der *E*. 54. Slecht unnden unnd *E*. ungefuoret *A*, unzerfuoret *B* 1875, unzufuert *E*. 55. Ist fehlt *B* 325. sein har *E*. licht *E*. 56. Einem *A*, Einen *E*, ist eime *B*. gemisten *E*, gense *B*. vrase *B*. 57. Die *A*. dein *E*, die *A*. 58. an alle *A*. 59. beide so fehlen *E*. 60. † andern *AE*. 61. heimliche *E*. 62. Danne du hie *A*, Denne dem dw *E*. 64. Dw begunst dich *E*. 65. Deiner *E*. note *A*. ergezzen *E*. 66. Dw kannst dich paaz besetzen *E*. 67. vil *E*. † vindest *AE*. 68. fehlt *E*. † uberwindet *A*. 70. Do diez vil durre *E*. haber pratt *E*, halber brot *A*. 71. der *E*. 72. vil unmare *E*.

2774. lachennde *E*. 75. wolt *E*. geniczen *AE*. 71. Von also *E*. gepurde *E*. 78. Er *E*. kain antwurte *E*. 79. Unncz auff *E*. 80. in fehlt *E*.

2783. Er lach ich pin *E*, gegen *AB* 12. 85. sundigen *E*, gegen *AB*. 86. umbe *A*. 87. Ein stat in der *EF*. 88. Da ich lanne mueste *E*. 90. Veste mit der *A*. 91. drite *B* 1761. 92. mich der welti verpflic *B*, der welde mich begab *E*. 93. wuesti *B*. 94. Ich *E*. 95. Gebowes *A*, Gepewes *E*. noch der *E*. 96. Unnd seyt das mich nu hewte *E*. 98. genade *A*. 99. Wizzet *AE*. Wissent ir niendert ein stat in der wüste oder ein hol by einem stein das zeygt mir durch got *F*. 2800. Ein stein der *E*. mir fehlt *A*. 01. alde ein *A*, fehlt *E*. 02. thett ir *E*.

2803. Des antwurd im der vischer do *E*. 04. des mutes so *E*. wise *A*, pist *E*, bisz *F*. 05. Diez war so pring ich dich haym *E*. 08. dir werden vil wee *E*. 09. nu das *E*. 10. Das ich dich mag dar pringen *E*. 11. mit sware betragen *E*. 12. Unnd mit groesenn chummer beiagen *E*. 13. genuoch *A*. 14. des *A*, dir *E*.

- ie dehein *A.* wille *E.* 15. din *A.* dir der *E.* rewen *E.*
 16. Ich thun dir *E.* einen *AE.* 17. isin halten *B742.*
 19. Din *A.* 22. Din sliuz zuo dinem *A.* Da mitte besluoz dein *E.*
 beine *A.* 23. Beriwet *A.* der wannig *E.* 24. sunder *E.*
 25. †daruf *AE.* 27. swer *B930 E.* ouch *fehlt B.* ledige *A.*
 lidegen *B.* lattige *E.* susse *E.* 28. unsanfte darabe *A.* dar ab
 unsanfte *E.* 29. ernst *AE.* 30. So *fehlt B1912.* ga *B.* gehe
E. unnd wisz auff frue *E.* unz vrue *B.* 31. Dine isenhalte *A.*
 32. †Sitz *AE.* schieff *E.* 34. durch deinen willen *E.* 35. dir
 da auff *E.* 36. ich *B298.* bebeste *BE.* dein *E.* 37. isin-
 halten *B.* 38. da muost *A.* do nicht must *E.* 39. du *fehlt E.*
 41. nymmer mer *E.* 42. ane *A.* 43. honschaft *B692,* honscheffe
A. hantschaft *E.* 44. im die *A.* diese *E.* 45. alsz er es *E.*
 solde *E.* 46. Ob er es *E.* Alde *A.* wolde *E.*
 2848. Vil *fehlt E.* 49. cheines *E.* gemaches *AE.*
 51. hawsz gunde *E.* 52 *fehlt E.* 54. abegerennen *E.*
 55. dar inne *E.* 56. in *E.* weysz *E.* uz getriben *A.*
 57. da fur *E.* 58. vrolichen *AE.*
 2859. *B473.* 60 *fehlt E.* siner *B.* 62. armer *AB,* ermer
E. enmohte *A.* 63. es *B.* was bevallen *A.* waz zervallen
 und *B.* zu vallen wasz *E.* 64. den *BE.* solhen *A.* unge-
 mach *E.* 66. sime *B.* aschmanne *E.* aschman gewesen *A.*
 gartzen *B.* 67. armen *E.* 68. *B145.* 69. guot *A.* *fehlt E.*
 70. roris darin *A.* 72. Seine *E.* im *A.* 73. sin *AE.* *tavel:
 taveln *AE.* 74. Da *E.* sy *fehlt A.*
 2875. desz nachtes *E.* 76. Sines *AB1691 E.* 77. unz *B.*
 Unze *A.* Das *E.* 78. zu slaffen angevie *E.* 80. Nw *E.* Do *A.*
 vischère *A.* nach *B112 E.* nah dem *A.* 81. werait *E.*
 82. gewonheit *AE.* 83. Da *A.* 84. Der wasz entslaffen vaste *E.*
 85. Als er *E.* 87. Er ruft im an der stund *E.* 88. ouch *fehlt*
E. 90. ernst *AE.* 91. Ich *E.* gernooffe dir *A.* ruff dir waisz
 got *E.* 92. Also *E.* gahet *A.* gedacht *E.* auff dem see *E.*
 2893. das nur einmahl *E.* 94. †wachte *A.* wackte *E.*
 95. guoten man *A.* 96. Sich *fehlt A.* dich nicht an *E.*
 98. Do wart nicht *E.* 2901. †Do wart er aber *A.* Do wider wart
 er *E.* 03. 04 *fehlen E.* 05. Dy leib *E.* 06. mohte *A.*
 07. *tavele : taveln *AE.* 08 vor 07, Czw seinen gahen dasz, *E.*
 Von sinem gahen *A.* etwa von siner gæhe oder von gâhenne.
 09. zaller *A.* 10. sinen *A.* 11. eysenhalt *E.* 12. gahet *A.*
 gucht *E.*
 2913. †Er bat in durh got *A.* Er rieff vaste *E.* und schry dem
 Ascher nach Beit mein durch got *F.* 14. Also furt er in mit un-
 sitte *E.* do fuort er in untugentlich *F.* 15. All da auff *E.*
 16. Unnd besloz im *E.* 17. Vaste *fehlt E.* †die *AE.*
 19. Inor *A.* mit seynen synnen *E.* 20. Der ubel wint *E.*

21. Du *H.* hye ab *H.* ab den ouden *A.* 25. Uf *A.* der *H.*
 27. hist *A.* wol *H.* heyliger *E.* 28. liesz *E.*
 2929. arm *AE.* 34. Nur den hymel der wasz *E.* 35. Er *H.*
 hat *A.* lete *E.* 36. rieffe noch *A.* den reiffenit unad *E.* far den
H. 38. 39 *fehlt A.* 38. Nur den *E.* 40. Nw ein *E.*
 41. arm *AE.* 42. Er *E.* *müht : mocht *E.* mochte *A.* er do
 gnaz *E.* 43. †recht zu *E.* zu *A.* 46. †en *fehlt AE.* were
 zu trost der geghen *E.* 47. Zw trost der gniest von kiste *H.*
 48. lehn *A.*
 2951. uz dem B1470, uz einem *A.* da nem dem *H.* 52. wasser
 vil *B.* Ein wasser hart *E.* 54. wart *fehlt E.* einen treuchen *E.*
 55. so einia das es nach sage *E.* †ich in zu *A.* 56. Zwischen
 nacht unad dem tage *E.* †un *A.* 57. volles *E.* 58. Also *E.*
 60. Das B349 *E.* 61. glauben *A.* gloube *H.* velache ich *BE.*
 62. Wande *A.* ist *E.* 62. 63. †niht vor unmoglich *AE.*
 63. toen *AE.* 64. deheines *A.*
 2965. †gandner aine *E.* gnadelose man eine *A.* 66. Do *H.*
fehlt A. 67. Sibexen *A.* Wol xvij *E.* 68. an im nihts vergan
A. do het im got sein sünd vergeben *F.* 69. Siner heubthafft-
 ger *A.* 70. sin *AE.* 71. starb er alm *E.* 72. da zw roma
 hebet *E.* 73. er do *A.* das er *E.* 74. Ein inglich romire do *A.*
 Ein yglicher romer *E.* 77. Umbe *A.* 78. Ir streit wart *E.*
 79. si beide *A.* peyde sich *E.* 80. durch den grossen gyt *H.*
 81. niht entkanden *E.* 82. Wen sy stules *E.*
 2983. Nu *E.* gerieten si *A.* rittens *E.* 84. Si lichen *A.*
 85. unner herr *E.* 86. Dass er sein gnad *E.* 87. Er macht wer
E. †im *AE.* 88. †Gerut ze *A.* Gut weizer unad gut *H.*
 90. Das sy nach verprachten *E.* 91. gepet *H.* gebot *A.* s. zum
Jovin s. 419. 546. 92. grundechlichen *A.* gnedlichen *E.* nit *AE.*
 93. Der ir der gutten ein geriet *E.* riet *A.* 94. †er beschiet *A.*
 erschiet *E.* 96. ir wort *E.*
 2989. Da disse *E.* Die *A.* 3402. nahsten *AE.* 93. †Die
 romire *AE.* 94. das *fehlt E.* 96. Umb *E.* 99. in quiden *F.*
 10. Bene nimen wende da *A.* en *fehlt H.* 11. Wol *E.*
 14. wure *A.* 15. er es *E.* er *A.* †tet *AE.* 16. †meinde er
 daz *A.* machet das *E.* eines *AE.* 17. mag *H.* erwiegen *A.*
 18. gros *AE.*
 3019. Nu B231 *E.* wiste *B.* ir tweider *A.* ir derweder *B.*
 yedweder *E.* 20. Umb *E.* dise grose *A.* dise *B.* dy selben *H.*
s. zum Jovin 1049. 21. dass die in beiden *B.* 22. was *B.*
 wer *E.* 23. Une *A.* 24. wunder in *E.* 25. 26 *fehlt H.*
 25. gunten *A.* 27. iener *A.* sin *AE.* 28. Und im *E.*
 mit *AE.* verinch *E.* 29. dy romere *E.* 31. got *AE.*
 32. waren *E.* 34. Im Equitanis *E.* ruc Aquitanis *F.* 36. heub-
 ten in *A.*

3037. Nw *E.* bechuomberte *A.* 38. auf *E.* 39. Dern *A.*
Der *E.* wart im *E.* bechant *A.* 40. fuoren si *AE.*
41. gevorschen *E.* 42. Unde fuorn swar *A.* Wo *E.* getrug *E.*
43. Nune enchunde *A.* Nw chunde *E.* †in *A.* im *E.* 44. Da
musten sy herzen clagen *E.* von herze *A.* 45. Dem der gern
geruchet *E.* 46. Der gnaden gern an im suchet *E.* 47. Nw ge-
saant *E.* Do gab *F.* 49. danne *fehlt E.* 51. begunden si *A.*
gnaden sy *E.* 52. Do *A.* 53. Gegen der *E.* 54. harte *fehlt*
A. 55. wizen *fehlt E.* 56. den guten *fehlt E.*

3057. weste *E.* 59. weislose *E.* gegen *AB1960.* 61. Irre
fehlt B. nuze *A.* 62. ein *B1830.* Einen *AE.* stec an dem *B.*
auff slag *E.* buchs lac *B.* 63. do *AB.* so do *E.* 64. den wegez
(*fehlt E.*) waren si vil vro *BE.* 65. grasige *A.* grawsig *E.* graze
B. 66. Der und verre *fehlen B.* ein *E.* 67. vischære *A.*
saz *B.* *fehlt AE.* 68. Saz *AE.* da von ich iu *A.* von dem ich
E. saget è *A.* s. *zum Iwein* s. 381. 556. 69. saldenreichen *E.*
71. durstein *E.* 72. †ubel *A.* ubel an ym *E.* 73. Durch in sey-
nen hasz *E.* 74. noch *fehlt A.* 75. durren wilden *A.* willen
durren *E.* 76. im *fehlt E.* 77. Sazte *A.* 78. die *A.* zwen
A. wen *E.* 80 *fehlt E.* 81. dar *E.* macht *A.* 82. moech-
ten *E.* selten *E.*

3083. Gefurt *E.* hæten *A.* hetten *E.* • 84. Dise *A.* das
ein schonr syn *E.* 85. ze der *A.* 86. unnd auch *E.* 88. Swaz
A. 89. Desen enphie *A.* des der *E.* 91. betrachten *E.* gegen
AB121. 92. Wann er wol sach *E.* 94. Desen *A.* Das *E.*
95. Er *E.* reichen *E.* 97. 98 *fehlen E.* 98. Denne *A.*
99. Erne *A.* si *A.* zw *E.* danne *A.* denn *E.* 3101. raynen
E. 02. duochte *A.* dane were *A.* da were *E.*

3103. begunden *E.* gemach *AE.* 04. vischære *A.* 05. ge-
schæken *A.* 06. Seyt das *E.* sehenn *E.* 07. Als *E.*
guot *A.* gut unnd pider *E.* 09. †harten *AE.* 10. Also *E.*
12. Nu het *B1053 E.* er in *E.* 13. unnd serer grosz *E.*
15. pheningen *A.* pfeunnigen *E.* 16. Da wart kurez gedinge *E.*
17. hyaz im gelten da *E.* 18. Und *B314.* 2100 *E.* si in *A.* in
E. in den wirt *B.* 19. Den visch *B.* †selbe gellen *A.* engellen
B. dy zwen gesellen *E.* 20. Das er den visch begunde zw vellen
E. Da *B2100.* zervellen *B.* 21. ez *fehlt E.* sehen *E.*
22. Do *A.* Nw *E.* der *B1381 E.* *fehlt A.* schatz girman *A.*
schatzgite man *B.* schalkhaftig man *E.* 23. in *A.* ligen in *E.* s.
zum Iwein 7563. 24. dem *fehlt E.* è horte *A.* habt gehört *E.*
25. †Da er gregorium mit besloz *A.* Da er gregorium beslosse mitte
E. 26. †Sine unsite waren groz *A.* Mit unsiezzen sitte *E.*
27. 28 *fehlen A.* †Vor xvij iarū den er ee Het geworffen in den see
E. 30. wider funde *E.* 32. den visch *E.* 36. Unnd viel also
fehlt E. 37. hennden *E.* 38. im geholfen *A.* 39. Ob ich im
wer *E.* 40. ervolgen ich nu *E.*

3141. genuoch *A*. 42. Unde sich ze den brusten gesluech *A*.
 45. sahen *A*, hartte *E*. 47 *fehlt E*. Umbe *A*. 48. im *E*.
 49. † Ich wære ez unnutze wære *AE*. s. zum Iwein 842. 50. Ob
 man *E*. 53. So mahte ich uz einer *A*. 55. Wande *A*. 57. in
fehlt A. 58. in ze habist *A*, zw habst im *E*.

3159. geliche *AE*. 60. offentliche *E*. 61. Sein peicht vol-
 gettet *E*. getët *A*. 62. bêt *AE*, gebet *B459*. 63. etlichen *BE*,
 zitenlichen *A*. 64. Rieten umbe *A*, Geben für *BE*. 65. † die
 grozen riwe *A*, den grossen rewen *E*. 66. triwe *A*. 68. ez *A*.
 sich *E*. 69. Nw *E*. 71. Von seinen sunden kommen gemaine *E*.
 sinen *A*. 73. welde *E*. 74. sie *B1708*. im *B*, in *AE*.
 76. Unnd dy *E*. zazer heisse *E*, trehene nider *B*. 77. *B*.
 78. taugen *E*. uns *fehlt A*. wart *E*. 80. vil *fehlt E*.
 81. er ist nu *A*, er ist *E*. 82. Unde *A*. liesz in in grosser *E*.
 83. vil *fehlt A*. 84. nur *E*. 85. 86 *fehlen A*. 85. † manige
 mit unratt *E*. 87. Czw mochte kein *E*. 88. duorft *A*, durst *E*.
 dingen *E*. 89. lebendig *E*. 90. En wære er *A*. vor chalden
E. 92. het in *AB353 E*. erschreckt *E*.

3193. gewalt *A*, man *E*. 94. unnd wol vernomen *E*. 95. ge-
 ruochte *A*. pflegen *A*, pasz *E*. 96. Daz er in *A*. horte wol
 serr vergaz *E*. 97. Gefriste *AE*. von allr widerwertigkeyt *E*.
 98. raise *A*, so want *er E*. 99 *fehlt E*. tiwer *A*. 3200. Do
 lobte er in des zw hannt *E*. 01. 02. Des morgens vil frue Cheriten
 sy dem stein zwe *E*.

3204. Dy paw dar zw *E*. 05. Daz *A*. 06. Unnd sy dar uff
 vernomen *E*. 08. martère *A*. 09. Ein vil harttr schonr man *E*.
 11. Dehein *A*, *fehlt E*. Frost noch hunger *E*. alde *A*.
 12. Alde *A*. 13—16 *fehlen E*. 14. unde ande der *A*.
 15. dehein *A*. 16. gestein *A*. 18. Betzer *A*. 20. lachen *E*.
 21. gelven *E*. 24. ivech in *A*, im auch *E*. 25. luste *E*.
 26. beschraven *E*. 27. In aller weysz also gethan *E*. 29. glei-
 cher *E*. 30 *fehlt A*. zu der welde *E*. 31. enfuonden si *A*,
 funden sy *E*. 32. mochte *A*.

3233. wo sy in *E*. 34. in *E*, suochen *A*. 35. Uf dem wil-
 den steine *A*. 37. schler *AE*. 39. Wande *A*. 41. Ern mochte
A, Nw mocht er *E*. 43. yetwerden *E*. 44. zu cynen *E*.
 45. Also *A*. 46. im *fehlt E*. 47. fur dy *E*. 48. Also *E*.
 49. durftigen *AE* erden *E*. 50. got *A*. hohen worden *E*.
 52. Ze dem *A*. vil guade *E*.

3253. arme *B1789*, arm *AE*. 54. Erwaschen *AE*, verwachsen
BF. mit *BF*. 55 nach 56 *A*. verwalken *B*, Vervallen *E*,
 Erwaschen *A*. swartten *E*. 56. houbet *AB*, haubt *E*. 57. Es
 wasz recht reit *E*, er was ze rehte reit *B*. 58. Nu *fehlt B*.
 erbeit *B*. 60. rotten *E*. 61. 62. Unnd hiesz mit guttem vleysze
 Mit schon gemischter weysze *E*. 64. Das antlicz gar enplichene *E*.
 65. Es da *E*. 66. golf *E*. 67. Der mund ee zu frewden wasz

gestalt *E.* 68. Nu erplicket gar unnd kalt *E.* 69. † tief truobe unde *A.* tief und *B183*, tieff unnd trube *E.* 71. brawen behangen *AB183*, den brān bevanngen *E.* 72. ruch *B.* unde *AB*, da zw *E.* 73. † ê fehlt *A.* Vil *E.* 74. nu fehlt *A.* 76. † gelich *A.* gleich *E.* 77. arm *E.* 78. got fehlt *A.*

3279. isinhalt *B1760*, eysenhalten *E.* 80. tag unde nac. *A.* 81. im *AB1760*. den fussen *E.* 82. harte *A.* vil *BE.* unnussen *E.* 83. genossen *E.* gegen *AB.* 84. So das sy was *E.* 86. frisch *E.* 87. swarunde *E.* 88. *An *E.* Ane *A.* 89. in *A.* an *E.* 91. dornr praytle *E.* 92. magt *E.* gereytn *E.* 96. sære *A.* 3304. unze *A.* 06. in fehlt *E.* vorn *A.* 07. hætten *A.* herren hetten *E.* 08. euch han all hye *E.* 09. als *E.* 12. † in wart *E.* diu hande *A.* 13. got *AE.* 14. gebot *AE.* 15. wiesse liesse *E.*

3317. so verre *E.* 18. in chunt zw hannt *E.* 19. er *E.* 20. Do sagtens *E.* 21. uz waren *A.* nu sein weren *E.* 22. wol *A.* ee des oft *E.* 23—28. Als im sagten pey iren eyden Wie sy von dannen weren geschiden Desz morgens frue Gregorius der sprach in zue *E.* 24. got *A.* 25. het *A.* besser benant?

3329. Als sy nu urlaib potschaft *E.* 30. *nā ez (*s. zum Iwein* 5487): nahen ez *A.* nahennt es nu *E.* gat. *E.* 31. ez *B.* Er *E.* De *A.* 32. erde *AB.* erdenn *E.* 33. trawrū unnd sprach *E.* 34. nye an *E.* 40. nymmant guten an sehe *E.* 41. Mit sundigen *E.* 42. Got enist *A.* 44. vil fehlt *E.* 46. wir *E.* 48. chāft *A.* lauff *E.* 50. Es *E.* guot *AE.* 51. Engeltten *E.* 53. pawman unnd grosz *E.* 54. Unnd was pey mir wachsende wasz *E.* 55. vor *A.* 57. von fehlt *E.* 59. Unnd des *E.* susse *E.* fehlt *A.* wetters grusse *E.* 60. stea *E.* 65. Der vil *E.* leichten *A.* *lichte *A.* *sunneschin : suonne schin *A.* sunnen schein *E.* 66. † deumuot geruhte *A.* diemuttiglich gert ich *E.*

68. Schim *A.* an alsz einen rechten man *E.* 72. umbe *A.* her got *E.* 73. verre fehlt *A.* 74. zorniglichen *E.* 75. Denne er daz an *A.* 77. babist *A.* babst *E.* 79. Auch *E.* wart *A.* 80. doch fehlt *E.* ansehen *E.* 81. also ungemaine *E.*

82. † Der èren *A.* Den lewten gar unnd *E.* 83. vuor *A.* sure *E.* 84. *Der ist *AE.* derst macht den vers richtig, aber nicht geschmeidig. vielleicht ist ze dirre stunt falsche lesart: nicht so matt wäre vür die stunt, seitdem. 85. Der lewt pin ich ungebann *E.*

86. pillich *E.* 87. nement *E.* selbs *A?* selber *E.* 88. vil fehlt *E.* 89. Dy synne der leyb dar zu dy sitte *E.* 91. gewaltes *AE.* 92. Ich *E.* zime iu ze *A.* zāme zu *E.* babist *A.* babst *E.* 93. Ir vil *E.* 96. habt al hye *E.* 97. geruochoet *A.* 3400. das *E.* fehlt *A.* sinem *A.* sein *E.* 01. suondèren *A.* andern *E.* vielleicht anderen. 02. los *A.* erloset *E.* 03 nach 04 *E.* Sus frewt ir an mir *E.* 04. alzeit gut *E.* 05. Ja wane ich hye zw waren *E.* 06. In den xvij iaren *E.* 09. mè *A.*

pilde *E.* 10. fuorhte *A.* 11. Das ich mein red mit euch hie
hann *E.* 12. Ich musse ir zu pusse stan *E.* 13. Von *A.*
deheine *A.* kain *E.* 14. symmer lat *E.*

• 3415. dan *A.* gan *E.* 16. Do *E.* 17. got *AE.* 18. bi
fehlt *E.* gebot *AE.* 21. patten *E.* 23. ein sollich *E.*
24. wazz fur *E.* 25. si gelaubte *A.* in gelaubet dester *E.*
26. ich pin *E.* 27. Sundiger *E.* 29. Gesezt *E.* Gestattet *A.*
30. Das *E.* sehet *E.* umbe *A.* 31—38 fehlt *A.*
35. † Der *E.* 36. † in do barff *E.* 39. Nu enist *A.* 40. † der
vor die *AE.* ensloz *A.* 41. gerade sind *E.* mere *E.*
43. Meinen *E.* 45. Unnd ich reine un *E.* ob ich ir eine bin
B268. 46. Des geruch uns got dryn *E.* 47. warzeichen *E.*
48. Alde *A.* mein sundiges leben *E.* 49. verenden *E.*
52. Also ir sehet verslossen in *E.* 53. Alde *A.* ich rawmes es
E. 54. Unnd viel *E.* 55. traben *A.* herzen trawen *E.*
56. lieber *A.* salig *E.* 57. selbig schuldig *E.* 58. hatt ver-
woreht *E.* 59. armer mensch *E.* 60. auch *E.* 61. Ditz was
fehlt *E.* die ich *A.* ich *E.* 62. selten *E.* 63. mit vleisso *E.*
64. manigen *E.* ierwize *A.* weyzen *E.* 65. Suos AB1870,
fehlt *E.* behilte *A.* diu *A.* ein *BE.* 66. Mit anwirden unnd
grosser pracht *E.* mit anwerdem grooz bedacht *B.* grossen *A.* ob
grözer? *s.* zum Lucien 682. 67. Nu pin ich wurden also alt *E.*
68. sunden *E.* 69. selbe *E.* 70. Ich genyesse der vart *E.*
71. 72. So sol ich sein zw pusse stan Dy ich hett mit trewen han ge-
than *E.* 73. Dar nach erfult ich ewr gepett *E.* bêt *A.*
74. mit *A.* in B693 *E.* haantschaft *E.* têt *ABE.* 75. So
half ich euch ausz *E.* 76. Also *E.* euch dyc *E.* iwer *A.*
78. Ich gedach *E.* 79. Unze *A.* gestern das mein *E.* *sün-
dio : sundigen *A.* sundige *E.* 80. einem *A.* einen *E.* 81. diese
zwen *K.* die *A.*

3483. Do entschloss er *E.* 84. auch dy *E.* 85. Mit in *A.*
Mit im so *E.* †pfstlich *A.* pfstlich *E.* do legten im die herren
ein schones pfeller gewand an *F.* 86. er do wart an *E.*
87. Do furtens in mit in dann *E.* 88. Den *A.* sundlosen *E.*
suontlosen *A.* 93. Da mit den selben *E.* 94. was *A.* 95. Er
B194 *K.* buochsi *B.* 96. Umbe *AB.* dú *B.* grozi *B.*
grosno *K.* 97. da fehlt *E.* 98. in so hantlich *E.*

3499—3502. Nw begraiß er dy rewe *E.* 99. machte *A.*
3503. vlehn *A.* 06. Also da vor euch *E.* ist *E.* was *A.*
07. Do er *K.* und nach dem 'erraten-verzeichniß' *A.* im tozt Der
alnem (so nach dem erraten-verz.) gewalte gie *A.* seynen gewaltige
K. 08. der viacher in *K.* 09. huose *A.* 12. Morgens *E.*
du *A.* 13. † Undo er der *AE.* *tavele : tavein *A.* tavell do *E.*
14. fehlt *K.* † undo vor er *A.* 15. nie fehlt *E.* 16. Chain
ding so *K.* 17. daran *A.* fur pasz *E.* 18. Unnd patt denn frum-

- men man *E.* 19. gottes wille tette *E.* 20. si *A.* dy tavell *E.*
 22. Daz *A.* Von *E.* 23. Unnd da von wider ringer burde *E.*
 3525. Ich sach layder nye *E.* 26. Get wo liest ir sy hye *E.*
 27. Alde *A.* vergast ir sus *E.* 28. liez *A.* 29. In dem buo-
 selin *A.* ich lye sy *E.* 30—35. Unnd vergasz der tavel mit gros-
 ser swere Unnd eylet das ich nicht versawmet den vischere *E.*
 33. erschrihte *A.* 35. * tavele : taveln *A.* 36. vischère *A.*
 hilft *E.* nach 36. Das sag ich euch an allen hasz *E.* 37. Do
 wir sy smekten wa sy leyt *E.* 38. vuel *A.* fehlt *E.* 40. gestund
 das selbig *E.* 41. doch nicht *E.* 42. Ich hann es gar zw pro-
 chenn *E.* 43. Unnd das mit sambt nach dir verprannt *E.* 45. do
A. doch *E.* 47. alde *A.* 48. Irne wæret da *A.* Ir wert dar *E.*
 49. è fehlt *E.* da wasz *E.* 50. wächsset nu *A.* wachset *B*1123,
 stet nu *E.* † umbe derbe *A.* umb unnd umbe *E.* niderbaz *B.*
 51. nezzel *BE.* unnd annder *E.* 52. Do ersenffte *E.* 53. im
 so *A.* nu *E.* 55. esfunde *E.* 56. Im gienge sy *E.* 57. ga-
 beln *A.* gappellen *E.* 58. † sunder *E.* naber *A.* 60. *erzeigte
E. erzeiget *A.* da der *E.* *gnædec : gnädig *E.* gnædic *A.*
 62. Sin *A.* 63. Do *E.* * tavel : taveln *A.* tavellen *E.* 64. So
E. sy fehlt *A.* 65. Fuore *A.* wer sy newe worchte *E.*
 66. Sy hetten michel vorchte *E.* 67. Dy das mit im sahenn *E.*
 Hæten si di *A.* 68. Gemanigklich sy nu iahen *E.* 69. Er wer
 wol ein *E.* selig *AE.* 70. zweiffatten *E.*
 3571. 72. Des morgens frue unnd snell wart *E.* 73. ersahen
 si *A.* sahen dy *E.* 74. der heylig gottes *E.* 75. Ditze *A.* Dix
 vil *E.* reynes *E.* 76. payde nacht *E.* 77. Sich gerarte auff
 ir *E.* 78. Chein weg freysze *E.* 79. erschoz *B*351, ersoz *A.*
 ergab *E.* alz *B.* 80. Das in ir vasz albeg waren vol *E.*
 81. daruz *AE.* 82. Unze *A.*
 3583. einer *E.* 84. Von *A.* kumfte *E.* 85. ein michel *E.*
 86. begund *E.* 88 † fehlt *AE.* do lüteten sich alle glocken die in
 der stat waren und verkündeten das ir heilliger babst kam *F.*
 90. Schier *A.* Vill schir *E.* 91. *B*48. 92. heilichen *A.*
 dar *A.* wol *E.* fehlt *B.* 93. gegen im *E.* ie *B*725. 94. Gegen
BE. 96. hæten *A.* hetten *E.* 98. mit im heyligtum *E.*
 99. wüllin *F.* Wollin *A.* Wullen *E.* 3600. hert *A.* 01. An
 seinen antwanngen *E.* 02. sange *A.* gesanngen *E.*
 3603. Ezn *A.* 04. mossen *E.* 06. Do wart vil manig menseh
 erlost *E.* 07. Do erverte sein beyligen segen *E.* 08. Auch vil
 manigen unnder wegen *E.* 09. so *E.* er *A.* 10. Alda *E.*
 11. willen *E.* alde *A.* 12. alde *A.* 14. wol gesunth *E.*
 3616. Rome *B*1030, Roma *AE.* dy stat vil mere *E.* 17. la-
 chennde *E.* 18. zallen *A.* all zu *E.* 19. 20. Wan es enwart
 vor nicht mer Ein pabst gesezt alsz er *E.* 20. habist *A.*
 22. wunden *E.* suonden *A.*
 3625. heiligin *E.* heiligin *A.* 26 fehlt *E.* 27. rehte *A.*

28. Dyemudt *E.* 29. genesent *E.* 30. freffenlichen *E.* 32. die *A.* dy syc *E.* 33. den *E.* 34. aber *AE.* † einer *E.* fehlt *A.* 35. *stôle. *s.* Fundgruben 2, 77, 41. 230, 40. Rulant 204, 27. nicht entue *E.* 36. Do gehort *E.* gewalt danne *A.* 38. Si fehlt *E.* rechte *A.* † slahent hohen muot *AE.* 40. Senften *E.* sin *AE.* 41—43. Mit vasten unnd mit messe So wil im der susse Das recht mit ware Wer denn sunder merc Zw vaste vil nach iagen *E.* 42. B daz zwifelhaft er gestè *A.* 44. Das *E.* 46. gahes buze *A.* zu pusse *E.* 49. wider fehlt *E.* 51. Des *A.* 54. guote *A.* recht *E.* 56. vv°chs *A.* wunschs *E.* 57. Vil hartte stettigkliche *E.* 58. romischen *E.*
3659. base *A.* bast *E.* 60. † Diu driu *A.* Dy drey *E.* 62. babist *A.* pabst *E.* 65. Do sucht *E.* 69. Da sy in all da gesach *E.* 70. biht *AE.* 71. da was B1845. 72. babistes *AB.* pabsts *E.* 73. Ein vil *E.* unkunde *B.* 74. *B.* 76. Die fehlt *E.* 77. si fehlt *E.* scheiden *E.* 78. vor *E.* 79. Was entwichen garbe *E.* 80. chrefte *A.* und an *A.* da pey ane *E.* 81. Do er *E.* 82. Unze *A.* Unnez das *E.* 83. 84. *Equitājam, — vernam. 84—96 fehlen *E.* 88. sie *F.* sa *A.* dieses verbindet Hartmann, so viel ich weiß, nicht mit zehant oder zestant. 89. was *F.* 91. vreut *A.* got *A.* 92. gebot *A.* 98. herzlichen *AE.* 3700. ir *A.* sein *E.* 03. geistlich *E.*
3706. Das sy sach iren sun an der stund *E.* 09. Habet *A.* nicht *E.* 10. Wa *E.* bekommen *E.* 11. lebendig *E.* alde *A.* 12. Do erseuffte sy des gie ir nott *E.* Do erseufftzet sie gar sere *F.* wære si *A.* 15. rewe *E.* 16. Ich *E.* † vor-næme *A.* vernam *E.* es dy rechten *E.* 17. So *E.* geloube *A.* gelaub *E.* 18. ob das got gebe *E.* 20. im *E.* 21. sprechet *E.* getrautt *E.* 22. ir in erchant *A.* man erkenne *E.* 23. mich entrige *A.* herre mich entrigen *E.*
3725. mir des *E.* 27. alde *A.* 28. in fehlt *E.* muoste *A.* musset *E.* 29. ir *A.* herre ir *E.* 30. ergebenn *E.* 31 und 32. unnd des *E.* 33. Gleich *E.* einem *A.* einen *E.* 34. mohte *A.* 35. Grosser selde *E.* 36. Dann ob ich yn muste sehen *E.* muose *A.*
3737. so *A.* also *E.* 38. frewden *E.* 39. Ez *A.* sein *E.* 40. got *A.* veriach *E.* 41. dehein *A.* 42. In *E.* 43. Libera *A.* Lieber *E.* dan meinen leib *E.* 43. Gnad her *E.* arm *E.* fehlt *A.* 46. Er fehlt *E.* 47. Mage *A.* ich in *AE.* sehen *E.* 49. So lat mich herre in sehen *E.* 52. † u not *A.* mein not *E.* † wellt *E.* erwelt *A.*
3753. 54. *F* wörtlich. lieben *A.* sehe *A.* 54. iwer man *AF.* wasz *E.* 57. got fehlt *E.* 58. alsus han ich B1475, Ich also *E.* 59. gewalt *BE.* gott *E.* 60. sime *B.* epott *E.* 61. hier wart *B.* ward dar zw *E.* 62. Also *E.* geselet *B.* 63. *B.* 64. Also *F.* gnadenlose *E.* 65. Ergczet laides fur

war *E.* 66. sante si *A.* gesannte sy *E.* 67. in *A.* nu *E.*
 68. Suos waren si *A.* Sy waren *E.* 69. grimmen *A.* 71. ir
 fehlt *E.* † buozen *A.* pusse *E.* 73. 74 fehlen *E.* 74. betten-
 dem *A!* 75. hat *A.* hett *E.* 76. dar an nicht *E.* 77. si fehlt
E. † hetten *E.* ist hat *A.* 78. rome sind peliben *E.* 81. nu
 nymmermere *E.* 82. uzzerwelten *A.* 85. zu ergat *E.*
 86. derz in *A.*

3789. grozen *A.* 91. nu nymmer *E.* 93. Genæmen *A.*
 posze *E.* 94. er got *A.* ergette *E.* 95. gedenncket *E.*
 96. Bis frelich unnd fro *E.* 97. sullest dw vorwurffen *E.*
 99. missetat *E.* 3800. also *E.* 01 — 34 fehlen *A.* 01. *† ge-
 nesen *Benecke* für gelten, welches *E* fehlt. 03 † fehlt *E.*
 04. Wann *E.* 06. gewalt *E.* 08. der selbig *E.* 09. tausent-
 hafter *E.* 10. † Unnd sein wirt nymmer mer ratt *E.* 11. Do
E. 12. † pild sich *E.* 13. gesundiget *E.* 14. † wert got *E.*
 ohne rat. 15. *† begêt: begatt *E.* s. zum Iwein 4842. 16. *† und
 rehte ze buoze stêt. vergl. 2564. 3412 und zum Iwein 721. Unnd
 rechte pusse bestatt *E.*

3817. † Hartmas der sein art *E.* 18. † geleit fehlt *E.*
 19. auch *E* für iu. 21 † nach 22 *E.* 22. † im *E* für iu.
 33. horen oder leszen *E.* 24. † Das sy pitten wezenn *E.*
 25. in *E.* 26. † noch sehe *E.* 29. ich zweifle ob dise richtiger
 wäro. Nun bitten wir den lieben herren sant Gregorium das er uns
 nū got erwerb nach dissem leben das ewig leben *F.* 31. dyszen *E.*
 32 † fehlt *E* und ist von *Benecke*. 33. † dy da *E.* 34. gestewr *E.*

K. LACHMANN.

PHOL ÄTHIOPISCHER KÖNIG.

Anfangs als rath für Phol zu schaffen war, sträubte ich mich mit händen und füßen wider den fast allernächst liegenden gedanken an den aus der bibel bekannten könig Phul (2 Reg. 15, 19. 1 Paralip. 5, 26). jetzt habe ich zwar keinen assyrischen, doch einen äthiopischen könig Phol vorzuführen, und gebe eine längst schon mir von Böhmer mitgetheilte seltsame nachricht, die ich erst in die neue ausgabe der mythologie selbst aufnehmen wollte, dann aber lieber von ihr ausschloß. dieser Phol wird gar nicht in unsere deutsche geschichte verwebt, sondern in die byzantinisch-römische. aus Diodor 4, 49 und Stephanus Byzantinus s. v. Βυζάντιον weiß man daß ein mythischer Byzas zum gründer von Byzanz gemacht wird: entweder ist er

sohn des Poseidon und der Keroessa (einer tochter von Zeus und Io), oder ein held der die Megarer nach Byzanz leitete, ol. 30, 2. nach der hier vorliegenden meldung aber wirbt er durch seinen princeps militiae Germanicus um Chusit, des Äthiopienkönigs Phol tochter, die daneben mater Alexandri genannt ist, gleich als hätte sie diesen vorher oder nachher auch noch geboren. Phol macht sich auf nach Byzanz und führt die Chusit dem Byzas zu, welcher mit ihr wiederum eine tochter namens Byzantea zeugt. Byzantea wird im verfolg dem römischen könig Romulus vermählt, der auch den namen Armaleon oder Armaleus führt. dem Romulus gebiert sie drei söhne, Armaleus (nach dem vater geheissen), Urbanus und Claudus. Armaleus wird könig in Rom, Urbanus in Byzanz, Claudus in Alexandrien. der nun folgende satz ist unklar; es soll wol ausgedrückt sein dafs der Chusit same das macedonische und römische reich erlangt habe. eine weissagung Davids über Chusit Phols tochter finde ich nicht. Chusit selbst mahnt an den weit älteren Chus, den sohn Chams und vater Nemrots (Gen. 10, 6. 7), Armaleus etwan an Amulius, des oheims von Romulus mutter.

War die ganze höchst verworrene genealogie, worin Byzas, Romulus und ein gar nicht bestimmbarer Urbanus und Claudus, ein vollends ungehöriger Germanicus an einander gereiht werden, von einem Deutschen (was sich aus der handschrift sonstigem inhalt ergeben müste) abgefaßt; so könnte diesem im zehnten jh. der einheimische gott Phol noch rememberlich und schon so dunkel gewesen sein dafs er ihn mit jenen Griechen und Römern mengte, und dann brauchte er gar nicht einmal an den biblischen Assyrier* gedacht zu haben, den man wohl heran rufen mufs, wenn das bunte geschlecht aufserhalb Deutschland erfunden wurde. in keinem von beiden fällen wird die echtheit des deutschen gottes, der in den urkundlichen namen Pholesbrunno, Pholesouwa, Pholespiunta bis zum neunten und achten jh. hinauf reicht (und die ortsnamen müssen noch weit älter sein als die ihrer erwähnenden diplome), im geringsten gefähr-

* der auch immer Phul heisst, nie Phol.

det; wenn jene mutmaßung zulässig ist, läge sogar ein neues zeugnis für sie vor.

Ich lasse nun die stelle selbst folgen; sie oder was ihr unterliegt kann vielleicht noch anderwärts in deutlicherer fassung angetroffen werden.

Wiener hs. theol. 732, quart, perg., 10s jh., bl. 64.

Buzas autem qui condidit bizantium misit per mare ad phol regem aethiopie germanicum principem miliciae et scripsit ei pro chusit matrem alexandri ut accipiat eam sibi uxorem et regnificet eam; Suscipiens ergo phol rex aethiopiae litteras ad (so) germanico adlata sunt munera amicitiae et suscipiens nimis laetatus est;

Surgens autem ipse et congregans omnes species aethiopie accipiens autem simul et chusit filiam suam abiit in bizantem habens secum triginta milia aethiopum et susceptus est a buzas foris mare in calcedone cum multa alacritate; Dedit autem et dona nimis multa his qui cum ipso fuerunt. et introivit phol in bizantem et dedit munera magna et donationes plurimas et maximas secundum regalem magnanimitatem. et accepit buzas chusit filiam phol regis aethiopie. de qua nata est filia quam appellavit nomine civitatis buzanteam;

Quam etiam nuptus est romolus qui et armaleom (so) rex romae. propter vero nimis pulchritudinem eius multum dilexit eam; Valde erat enim et ipse nimis simplex et magnanimis unde et in dotalibus eius donavit ei romam. audientes autem optimates eius indignati sunt valde contra eum.

Peperit ergo ei buzantea filios tres quos et vocavit primum quidem secundum patris patris (so) appellationem armaleum. alium vero urbanum. tertium vero claudum.

Regnaverunt igitur uterque et quidem armaleus in roma pro patre suo armaleo. urbanus vero in bizanteam civitatem quae fuit matris suae. claudus autem in alexandria. obtinuit autem sem chusit filia phol regis aethiopie macedonum et romanorum ex semine aethiopum et preveniet manus eius dō In novissimo die secundum expositionem propheticaam previens enim beatus david spiritualibus oculis et presciens quia chus et (so) filia phol regis aethiopie incipiet regnum romanorum predicens ait. aethiopia preveniet manus eius dō;

Quidem (so) autem consideraverunt quia propter regnum aethiopum compulsus sanctus david haec diceret. sed mentiti sunt veritate quia haec ita esse arbitrati sunt;

Etenim ex semine aethiopisse consistente regnum
hiermit schließst die rückseite des blattes.

JAC. GRIMM.

DER HEILIGE HAMMER.

Es ist im ersten bande dieser zeitschrift s. 23. 24 nachgewiesen worden mit welchem namen unsere und die römische sprache abgelebte greise belegte, und in den rechtsalterthümern s. 486 ff. dafs nach den volkssagen lebensmüde eltern getödtet wurden. in den anecdotes and traditions derived from ms. sources, edited by William J. Thoms, London 1839 (for the Camden society) s. 84 stofse ich auf folgende meldung.

'The holy mawle, which they fancy hung behind the churchdoor, which when the father was seaventie, the sonne might fetch to knock his feather in the head, as effete and of no more use.'

Das aufhängen des mawle (maul, maillet, malleus) in der kirche für die grausamen söhne, die sich des iknen gestatteten rechts bedienen wollten, soll den barbarischen, blofs überlieferten, niemals ausgeübten brauch entschuldigen.

Waren hämmer oder schlegel am eingang heidnischer tempel wirklich aufgehangen, oder bildlich ausgehauen, so mögen die bilder, wie bei anderm anlaß, auch noch auswärts an der mauer christlicher kirchen eine stelle gefunden haben oder ins stadtthor gemauert worden sein. ursprünglich konnten sie darstellungen des heiligen hammers des Donar gewesen sein, die man hernach auf jenen volksglauben deutete.

In mehrern schlesischen und sächsischen städten hängt am stadtthor eine keule mit der inschrift

wer den kindern gibt das brot
und selber dabei leidet not,
den soll man schlagen mit dieser keule tot.

zu Osnabrück stand (nach Strodtmann s. 119) der reim vor einem hause, es wird nicht gesagt, ob mit aufgehängener, ausgehauner oder bloß gemahlter keule,

de sinen kindern gift dat braut,

un lüt sülvest naut,

den sallme slaun mit der kusen daut.

also auch hier beziehung der keule auf den todschlag des alten greises, nur so gewendet dafs er ihm gleichsam als strafe für die thorheit sich allzufrüh seiner habe zum besten der kinder abgethan zu haben, gebühren soll.

Diese offenbar jüngere, den herben, im gedächtnis des volks untilgbaren hergang mildernde wendung liegt auch dem schönen gedicht vom siegel im Kioloczer cod. 157—188 zum grunde. der gewitzigte alte legt den schweren schleigel in die klote:

dā was geschriben swer der si,

der ere habe unde guot,

dā bi sō nerrischen muot

daz er alle sine habe gebe

sinen kinden unde selbe lebe

mit nœte und mit gebresten,

den sol man zem lesten

slahen an die hirnbollen

mit disem siegel envollen,

daz im daz hirn mit alle

ûf die zunge valle,

und sol in denne fûeren enwec

und werfn in einen rinderzwec.

das letzte wort erläutert sich aus s. 695 der rechtsalterthümer. Hans Sachs hat sich die ergreifende fabel nicht entgehen lassen (2, 2, 105 Nürnberg 1560), bei ihm ist die formel so gefaßt:

wer sein kinden bei seinem leben

sein hab und gut thut übergeben,

den sol man denn zu schand und spot

mit dem kolben schlagen zu todt.

Es sind also drei stufen des mythus, und diesmal zugleich des symbols, die ich annehme: 1. der hammer des gottes, 2. der bezug auf den alten vater, 3. die mitleidige

deutung dieses bezugs. die englische auslegung muß notwendig der deutschen als frühere vorangehen.

JACOB GRIMM.

ZU ZEITSCHR. 1, 29. 3, 384.

Haupts berichtigung ist ohne zweifel gegründet und geboten, da sich gar kein anderes einsilbiges substantiv vorfindet das auf *b* anlautete, auf *u* auslautete, als *brû*; denn *briu* ist hier unzulässig, da die mundart des gedichts kein *iu*, bloß *u* (= *ü*) gestattet. lieber steht in der handschrift vollkommen deutlich; es hat allen schein *liebe* dafür zu setzen, weil sich hier wohl mann und frau unterreden, die zeile *herre got* auf diese, folglich die vorausgehende *ei wes willekome* auf jenen gezogen werden muß. dazu kommt daß *brû* oder *briu*, so viel wir wissen, nur eine frau bezeichnet. rührt das wort her aus dem französ. *bru* (nurus), so hat der Deutsche bloß zurückgenommen was ihm gehörte, denn *bru* ist nichts als unser *brût*, alts. *brûd*, mit weggeworfenem linguallaut, wie schon mnl. *brulocht*, nnl. *bruiloft* = mhd. *brütlouft* gesagt wird. auch kennen die andern romanischen sprachen den ausdruck nicht, was den deutschen ursprung des französischen worts bestätigt; Ducange hat *bruta*, nurus, uxor filii. der begriff der heimgeführten braut gieng unmittelbar in den der schwiegertochter und jungen frau über. wie nun in unserer stelle *brû* gemeint ist, und wie Neidhart sein *altiu briu* nimmt, weiß ich nicht sicher. in einem 1685 gedruckten buch von den bösen weibern findet sich s. 75 der sächsischen gewohnheit gedacht, die braut in ihren hochzeitlichen ehrentagen *herr braut* zu heißen. gieng das viel höher hinauf, so wäre sogar das *lieber brû* unseres textes noch zu rechtfertigen

Indem ich diese hübschen, aufgeweckt gedichteten bruchstücke wieder lese fällt mir ihre ähnlichkeit mit den lautverhältnissen, der sprache und dem stil des grafen Rudolf auf. ich rechne dahin das *e* für *æ*, das *u* für *uo*, *u* (= *ü*) für *iu*, das *her* für *er*, *tach* für *tac*, *is* für *ist*, *is* für *es*, die brochung *wes* für *wis*, *gebich* für *gibich* (Rud. 16, 26 *gebe*

ich, 18, 24 *verpflöge ich*, 19, 3 *ich irgezze*, vergl. *vorliese* 12, 8 für *verliuse*), *jenre* (Rud. 23, 16), der nom. sg. fem. *die* für *diu*, *nimber* für *niemer*; kurz lauter dinge die von der reinen mhd. sprache abweichen. auf den reim *vlisen*: *verwisen*, der auch Rud. 11, 24 wiederkehrt, sei kein gewicht gelegt, mehr auf den kurz zugeschnittenen dialog *tät ir das? jâ ich tete* (vergl. Rud. 9, 3. 10, 3. 15, 8), auf das gleichnis *alse men den hunt hezzet zu der lûge an das tier*, auf die romanischen wörter *brû*, *dorilote* (wie im Rud. *gastel*, *bonthard* u. a.); anderes kann man bei dem geringen umfang der fragmente nicht erfassen. aber sie scheinen mir jedesfalls in den beginn des 13n jh., gleichzeitig mit dem gr. Rudolf zu setzen und es ist zu bedauern dafs von beiden gedichten nur solche brocken vorhanden sind. die streifen waren eingefalzt in *Jo. Frobenii studiorum liberalium mystis. Basil. 1520*, der besitzer dieses buchs war J. G. G. *Gottmann, Eimbecae 1682*; doch was hilft das?

JACOB GRIMM.

SERVATIUS.

Das nachfolgende gedicht ist so viel ich weiß nur in der Wiener handschrift 2696 erhalten, in welcher, wahrscheinlich in einem österreichischen kloster, etwa gegen die mitte des vierzehnten jahrhunderts eine bedeutende anzahl merkwürdiger alter gedichte geistliches und moralisches inhalts vereinigt und dadurch dem untergange entzogen worden ist. die legende vom heiligen Servatius, deren herausgabe Karajans freundschaft mir möglich macht, ist durch alter und eigenthümlichkeit ihrer sprache nicht weniger als der übrige von mir und andern fast ausgeschöpfte inhalt jener handschrift der bekanntmachung werth, wenn auch die unsichere vermutung teuschte die zuerst meine aufmerksamkeit auf dieses gedicht lenkte. Püterich von Reichertshausen in seinem ehrenbriefe str. 114 sagt Sant Servatius*

* Püterich verzeichnete seine bücher im j. 1462. es dürfte ihm also schwer geworden sein schriften von Georg Wickram sich zu verschaffen, von denen seine worte stalschreibers püchlein herr von der

legendt, ein bischof zu Mastricht, hat wol und schon bekhent Heinrich von Veldeckh bracht zu heiligem ticht: *bei Duellius steht Gervassius, das wahre setzte zuerst Mone in seinen Quellen undforsch.* 1, 253. allein dafs das gedicht der Wiener handschrift in keiner weise von dem Veldeker herühren kann, davon wird niemand der ihn kennt den beweis fordern. ob Püterich oder ein anderer vor ihm sich irrte, oder ob Heinrich von Veldeke wirklich eine erzählung vom heiligen Servatius dichtete, muß fraglich bleiben so lange keine neue entdeckung auskunft gewährt. aber ungefähr gleichzeitig mit Veldeke wird der oberdeutsche verfasser des Servatius gedichtet haben: denn ihn über die siebziger jahre des zwölften jahrhunderts hinauf zu rücken macht die fast durchgängige genauigkeit seiner reime unrathsam, ihn viel später anzusetzen seine sprache, die voll ist von alterthümlichen ausdrücken. sein versbau ist hart, aber nicht regellos: denn die dreisilbigen aufstakte, die ich aber zuweilen aus gründen überwiegender wahrscheinlichkeit entfernt habe, müssen als erlaubte freiheiten gelten; gegen die kunst ist nur die nicht seltene bindung klingender zeilen zu vier und zu drei hebungen, die ich wenigstens nicht zu vermeiden wuste, und der wechsel von daktylischen schlufsversen der abschnitte mit zeilen von gewöhnlicher meßung. im ganzen steht der dichter, wenn er ein geistlicher war, in der kunst des versbaues über den meisten seiner dichtenden standesgenossen aus den siebziger und achziger jahren des zwölften jahrhunderts. ob er ein geistlicher war läßt sich aus dem gegensatze der pfaßen und laien 583 f. nicht ersehen; auch inhalt und ton seines gedichtes könnte teuschen: aber aus der zuweilen fast wörtlichen benutzung einer lateinischen quelle wird sein geistlicher stand wahrscheinlich.

Erzählungen vom heiligen Servatius, für uns in ihrer ursprünglichen gestalt wahrscheinlich verlorene, kannte

Hagen Minnes. 4, 886^a versteht: wenn ihm dabei Wickram stadtschreiber von Mauremünster heißt, so verwechselt er ihn mit Jacob Frey, dem verfasser der Gartengesellschaft; Wickram war stadtschreiber zu Burgheim. bei Püterich ist ohne zweifel Nicolaus von Wyle, stadtschreiber von Eßlingen, gemeint.

schon Gregor von Tours, der in seiner geschichte 2, 5 von Servatius reise nach Rom redet. vermutlich sind dies die gesta antiquiora aus denen Hariger, abt von Laubes, das schöpfte was er in seinen zu ende des 10n jh. geschriebenen Gestis pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium vom heiligen Servatius erzählt. in der mitte des 13n jh. erweiterte Aegidius, mönch im cistercienserkloster S. Mariae Aureae vallis in der Trierer diöcese, Harigers werk durch viele zusätze die er aus büchern mehrerer bibliotheken des Lütticher sprengels schöpfte. mit Hariger und Aegidius stimmt nun das altdeutsche gedicht so sehr überein daß seine quelle offenbar eine von Aegidius gebrauchte und schon von Hariger benutzte oder ihn benutzende lebensbeschreibung des heiligen Servatius war. ich habe die erzählungen beider, so weit sie zur vergleichung zu ziehen sind, dem deutschen gedichte angehängt, da Chapeavilles buch, Qui gesta pontificum Tungrensium Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui (Leodii 1612), in dessen erstem bande sie stehen, wenigen zur hand sein wird und die Acta sanctorum im dritten bande des maimonats nur einen ungenügenden auszug geben. die eingeklammerten stellen sind zusätze des Aegidius; die von mir an den rand gesetzten verszahlen erleichtern die vergleichung mit der deutschen erzählung. wo diese nicht mehr mit Aegidius zusammen gehalten werden kann ist ihre quelle eine sammlung von wundern, aus denen die Acta sanctorum fast alles von dem deutschen dichter erzählte ausheben; ich habe in den anmerkungen auf diese wundergeschichten verwiesen. auch Aegidius kannte sie; er sagt s. 46 si quis autem alia miracula quae per eum dominus in eadem ecclesia ubi requiescit (es fehlt gessit) scire desideret, librum miraculorum eius relegat.*

11 dec. 1844.

HAUPT.

* bemerkenswerth ist daß Hariger oder eine seiner quellen mit Tacitus Germania bekannt war. er sagt cap. 7 s. 11 von der stadt Tongern (die stelle wiederholt Aegidius s. 17) haec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris eius, sororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias Romano subegit imperio; et fertur Germania fuisse nominata. diese letzte nachricht wird schwerlich anderswo her als aus der bekannten stelle des Tacitus (Germ. 2) genommen sein.

- 118^a **H**erre Adonai,
 mache min herze vri
 von aller übermüete
 und von unkiuscher glüete
 unt gib mir die kunst dar zuo 5
 daz ich diu wunder ûf tuo
 von sante Servatiô,
 der in sîner jugende vrô
 dir begunde gehôrsamen.
 die hie vor in grôzen namen 10
 diu rîche heten besezzzen,
 der ist nu gar vergezzzen;
 mit dem libe wart ir hügde begraben.
 lützel oder niht wir haben
- 118^b von den grôzen heiligen 15
 die manege marter überstigen,
 wan sô vil sô sîn diu schrift behielt:
 der tôt ez allez hine vielt.
- Die heiden wîse wâren.
 si kunden niht gebâren 20
 des ze gotes êren zûge;
 si vlizzen sich daz ir gehûge
 immer wære nâch in.
 sumliche kêrten ir sîn
 daz si wâren sturmigite: 25
 stete unt bûrge wîte
 genuoge durch lop ûf rihten:
 eteliche begunden tihten
 von misselicher geschiht,
 ûf deheine die zuoversiht 30
 diu den êwegen lip brâhte,
 wan daz man ir gedæhte
 mit dem zergânclichen lobe.

Daz bûch heizet sande Seruacen leben. 1—4. **O** Adonay herre
 mache mein herze vri. von allem vber mvte vnde von vuchivzer gûte.
 7. sant 11. Die 13. gebvgde 15. dem 16. mûnige: *das*
-ee und -eg- der endungen rûhrt überall von mir her, außer zuwei-
den in -elich. 17. behiel 20. die chvnden nicht gewaren
 24. Svmlich 25. waren 28. etlich 29. mislicher 33. zer-

SERVATIUS

79

von diu unbilde niemen, fobe
wir von den gereden kunden
die die werlt hant überwunden
unt mit got ewichliche sint,
als Servacjus, sin erweltz kint.
des leben wolt ich twingen,
möht ichz immer bringen
zuo der tuschen zungen.
dar zuo hât mich betwungen
sin heilikheit unzählhaft.

35

40

Thu ist ez über min sündæres kraft,
mir enwelle min herze erglûen
der der eselinne ir lûen
in rechte sprache kerte
unt die wissagen lerte
waz nâch in künftic wære
unt arme vischære
daz ewige heil hiez künden.
niemen sol sich an mir sünden

45

50

119^a der mine unkunst bedachte;
wan ich daz niht gereden mähte
ûz minem durren sinne.
nu vernemt ez in der minne,
als mir sin got verhenge.
ditz ist daz anegenge.

55

Rex Christe, factor omnium,
ze tröste du mir kum
mit dines geistes stüure.
lâ mich von dinem stüure
werden in hitze,
unt bezzer mine witze,
daz ich gesage diu mære
von sant Servatiô dem bihtigære,
von dinem trôtjunger.
sin stat diu hiez Tanger:
über die gie der gotes zorn.

60

65

gnochlichem	34. niem obe	36. habent	37. ewichlich
38. Ala Servatius	45. Mir enwelle denne m.	53. mein	
55. meinen	63. inhitze	67. trovt ivgere	68. dvagere

	si hât nu vaste abe geborn :	70
	doch was si etwenne	
	in den rîchen gar genenne.	
	daz was ouch dô niht wunder.	
	niemen dern kunder	
	gesprechen dehein laster.	75
	ez wart nie burc vaster	
	behüetet mit sô guoten graben.	
	si was von ir orthaben	
	gezieret mit vollen staten,	
	daz vil tunkelen schaten	80
	diu wikhiuser bâren,	
	sô vil ir dà wâren,	
	berihet wol mit türnen.	
	die lûfte solden zûrnen,	
	sam die wigande worhten.	85
	si stuont ze grôzen vorhten	
	allen ir umbesæzen.	
	manigen helt vil ræzen	
	hete diu wol gezieret stat.	
	swelch rîche dà engegene trat	90
119 ^b	mit urlouc, daz muos underligen.	
	ir wârn mit grôzen underdigen	
	ander bûrge zinshaft.	
	diu hôhvertige heidenschaft,	
	diu lebte nâch ir willen ;	95
	ir übermuot kunde niemen gestillen.	
	Diu burc dà wir hie von sagen,	
	diu was in ir alten tagen	
	ir schoene ein spiegel ûz genomen.	
	ouch wâren dà zesamne komen	100
	liute von manegen zungen.	
	mit grôzen staten si rungen,	

73. da 80. 81. daz wil ich tunchelen sch. Die wichuser verbaren
85. Sam die ieiganden (so) w. die lûfte hätten darüber zûrnen mö-
gen dafs die helden so gar hoch hinauf bauten. 87. vubesæzen
88. vil vræzen 89. geziret 90. getrat 91. vrlivgo: die von
mir gesetzte ältere form befest den vers. 92. waren 100. dà]
da inne

die dâ wâren d'oberposten.
 bî den mac man wol kosten
 daz diu werlt ist nu guotes ersigen. 105
 in was des niht verzigen
 des diu werlt ie gebâr.
 daz mer truoc alle tage dar
 daz guot ûz frômden landen;
 an ir habe si sanden 110
 swaz man ie gezierde vant.
 ouch kom dar über lant
 manic hêrlicher last.
 armuot was in gast;
 si heten swaz si wolden haben, 115
 gesteine golt unde sabên,
 phelle aller slahte
 die iemen vinden mahte
 in der werlt wîte.
 die lieben margarîte 120
 mohte man dâ schouwen
 swenne sich die frouwen
 der werlt wolden ogen
 mit gebende unt mit bougen
 unt mit hârbanden. 125
 die wâren mit jochanden
 spæhe gesmelzet:
 ouch wâren drîn gevelzet

103. die obristen (: chosten) 105. gotes besigen 108 ff. *gesta pontificum Tungrensium cap. 13* (von *Aegidius eingeschaltet*, s. 17)
 appellata porro traditur Tungris, quasi Tunderis sive Tu ungeris, eo
 quod a latere tunderetur Oceani undis vel quod tanquam pigmentis un-
 geretur terrae marisque copiis per mare sibi illatis. — monstratur ve-
 rum esse quod de mari dicimus, quia tumuli arenarum et curvaminum
 ibi adhuc spectantur littorum. quaeritur autem a multis quomodo vel
 quare mare quod ibi fluebat disparuerit. et multi inde multa loquun-
 tur, sed nos absolute dicimus quod ira dei in ultionem malorum com-
 modum maris et abundantias rerum ab eodem loco abstulerit. *vergl.*
Aeg. Bucherii disp. historica de primis Tungrorum seu Leodiensium
episcopis (anhang des ersten theiles von Chapeavilles buche) cap. 2
s. 10. 110. ander thalben dar sanden 114. ir 116. vnt, *fast*
immer, vñ oder vnd *seltén*, vnde nur s. 4. 118. unt iemen v.
 machte: *vergl.* 589. 127. gesmeltet 128. dar in gevellet

- 120^a ander steine maniovalt.
 man sach da manegen helt balt 130
 schoenen unde bliden.
 von golde unt von siden
 was aller ir barnasch.
 ir vreude selten erlasch.
 ez enwart volc nie spæher. 135
 die dâ dûhten smæher,
 die truogen bunt unde grâ.
 iedoch was leider unkunt dâ
 unser aller schephære unt sîn ê.
 swer des gewüege, der solde mê 140
 niht leben: daz was sô geboten.
 si opherten ir abgoten.
 Die burc, aller bürge bluome,
 was in dem irretuome
 bewollen leider manege zît, 145
 unz got, der riwe unt antlâz git,
 dâ wolde offen sînen namen.
 dô wart den heiden gramen
 ein wârer gotes bote gesant.
 Mâternus was er genant. 150
 götlichen wistuom hêter.
 in lêrte sant Pêter,
 der zwelf boten fürste.
 mit grôzer getürste
 begunde er got dâ künden. 155
 die heiden di in den sünden
 maneger meine wâren gwon,
 die schieden ungerne dâ von.
 in wart vil ungemach sîn kunft.
 doch gab im got die sigenunft 160
 daz sich der gloube dâ erkuhte.
 vil manige sêle er zuhte
 dem tiuvel ûz sînem rachen.

140. gewûc nicht steht vor me 148. heidenen? vergl. 1265.
 156. die in den s. 157. gewon 161. geloube da erchvchte
 162. v. manich sel er zvchte 163. tiuel immer.

- genuoger herze ~~moete~~ krachen
 von grözer widerbrüete. 165
 wider götlicher zühte
 120^b begunden si snurren.
 ir phnehen unde ir phnurren
 wart vil unverträgelich.
 iedoch wuohs aller tægelich 170
 des ewigen küneges diet.
 der Adam unt Ewen verriet,
 der ilte mit listen schürn
 daz si ir schephære verkürn,
 die dâ wâren komen ze dem glouben. 175
 er sach sich ungerne rouben
 manger sêle die er wolde pînen.
 dô lie got aber schînen
 sîn gûete über sîn hantgetât.
 der tiufl unt aller sîn rât, 180
 die wurden vaste widerslagen.
 diu heidenschaft wart getwâgen
 mit dem toufbrunnen.
 die abgote gewunnen
 æhtesal von den getouften. 185
 den ewigen lip si kouften
 mit vasten unde mit riuwen.
 manegen gotes sal niuwen
 stifte Mâternus in der stat

164. mocht 167. snurren 168. ir phnehen vnt ir zvrnen: *das von snurren (stridere; ein snürnen kenne ich nicht) verlangte phnurren wird unserm schnauben entsprechen, wie das allitterierende phnehen athmen ist und schnauben. Oberlin 1216 hat aus einem carmen venatorium die worte min herze aldâ begunde widerzucken — phnurren. der beiname Phnurro, den ich in urkunden des 13n jh. finde (Hunds metr. Salisb. 2, 79 der ausg. v. 1719. M. B. 3, 304) gehört auch hierher. — von dem ahd. starken verbum fnehan giebt Graff 3, 781 f. beispiele. phnach steht unten 3086. Herrant von Wildonis im verkehrten wirt 209 er leit sich nider unde phnach; aber er zornelichen sprach. Neidh. 3, 5 Ben. ich geliche sin gepfnate zeiner saten tåben diu mit vollem kropfe âf einem kornakasten stât.*
 169. vnverträglich 170. tæglich 173. mit manigen listen
 schvra 175. glouben 177. Maniger 184. die abgoter
 185. mechtsal

- unt wîstes alle an daz phat 190
 gegen der himelporte
 mit dem gotes worte.
- Dô die mit meile wâr̃n bestoben
 got einmüete begunden loben
 unde sîne güete befunden, 195
 eines bistuomes sî begunden.
 den stuol redeliche besaz
 Mâternus, ein erweltez vaz,
 unt rihte in unz an sînen tôt.
 sîner lère er guotiu bilde bôt. 200
 sîn gedanc stuont aller hin ze gotē.
 die kristenheit er vestenote
 mit sîner sūezen lère.
 ze riuwe unt ze bekêre
 121^b zôch er die heidenischen diet. 205
 dô der gotes bote schiet
 ûz disem ellende
 zuo der êwegen mende,
 nâch im kômen bischove âhte,
 von den ich wol sagen mâhte 210
 vil heilikheit besunder.
 nu irrent mich diu wunder
 diu mit sant Servâcjô got tete,
 der der zehende wart ze der stete.
 der wolt ich ein teil künden, 215
 möht ich ez wol ergründen.
 nu fürhte ich sêre, ich erlige,
 wan ich vil unhôhe wige
 daz ich von dem gereden mûge
 des gelîchu ich nimmer gehûge 220
 sît der werlt anegenge.
 dô mit dem tôde strenge

190. weiste siv 193. mit manigē mæile warē b. 194. ein mvtlich
 197. redlich 199. sein 201. hînz got 202. vestnot: ich habe
 in diesem und ähnlichen reimen das alte ô verkürzt, weil dem mhd.
 e ein o voraus gegangen sein muß. ebenso habe ich 268 ôffendte
 nicht en ôffen'te geändert und 104 d'oberosten geschrieben. 209. bi-
 schof 213. seruatio 220. gelêichen

- sîn vorvar die werlt begap,
 dô hiez er den bischofstap
 legen ûf sant Marien alter, 225
 diu nâch vinster manicvalter
 êwigiu maget getruoc
 den der uns mit sîm bluote getwuoc
 unt uns die himelporte entslôz.
 des bischofs heilikheit was grôz. 230
 Valentinus was sîn nâme.
 mit banne unt mit vermeinsame
 machet er die rede veste
 daz den stap an frônereste
 dehein bischof nâme 235
 wan der dem stuole zæme,
 unz man den fûnde
 der mit gotes urkûnde
 unt mit sîner wal dâ wære.
 alsô stuont daz bistuom lære 240
 siben jâr unt wîslôs,
 daz ez sînes meisters gebot nie verkôs.
 121^b Der stuol stuont beroubet,
 diu lider âne houbet.
 grôz was ir klage unde ir karn. 245
 in was daz heilige barn
 Servâtius von gote erkorn.
 von Armeniâ was er geborn,
 von küniclichem bluote.
 in vil heileger huote 250
 hete er behuot sîn leben.
 von des heiligen geistes siben geben
 wart er nie gesundert.
 gnuoge von rehte wundert
 wie Nicolaus der heilige 255
 sîner amme spünne verzige
 in der wochen zwêne tage:
 von sant Servâcjo ich iu sage

227. Ewige 228. seinem 230. bischofes 234. an frone reste
 vergl. 1943. 2761. 252. leben 254. genuge 258. Servatio

- daz er sîn willecliche enbar
 die wochen etswenne gar. 260
 sô zierte got sîne jugent.
 dar nâch wart sîn schoeniu tugent
 got unt der werlt lobesam.
 den wîsen jûngelinc gezam
 daz er vriunt unt erbe vlôch. 265
 gegen Ierusalêm er zôch.
 von herzen minnet er die stat
 dâ uns got offenote daz phat
 daz uns Âdâm vervalte
 dâ er umbe die schulde alte 270
 an dem kriuze hangte.
 ze beten in dô gelangte
 dâ dô stuonden sîne vûeze.
 manec gebet reine unt sûeze
 tet er dâ er wart begraben. 275
 dehein girde wolt er haben
 wan in den himelischen sal.
 dô sîn michel heilikheit erschalt,
 der er phlac ie gedîhte,
 ze briester man in wihte. 280
- 122^a daz dulte er ungerne.
 duo muose diu lucerne
 die kristenheit erliuhten.
 phlanzen unde fûhten
 vil manic herze er solte, 285
 mit den got gelten wolte
 die engel abtrûnnen
 ez enwart bî wîbes spûnnen
 gezogen nie sô schœner man.
 sîn anlûtze als ein rôse bran; 290

259. willechlichen 261. zieret g. sein 262. s. schône vñ sein
 tvgent 271 f. in hangte und gelangte ist e zwischen g und t über-
 geschrieben. 272. beiten 273. da da 275. dar er
 279 f. geschrieben steht hier gedichte und weichte, aber gereimt ist
 lihte : ie gedîhte Trist. 13052. lihter : gedîhter zeitschr. 1, 398. Jac.
 Grimm hat gr. 2, 206 dihte mit langem i angenommen, richtiger als
 gr. 1 (3e aug.) 206 mit kurzem. 282. dâ mus 283. livehten
 286. gelteten

- ez dühte niht münlich,
 einem engel was er glich,
 doch er iezuo wære gräse.
 elliū sîn wîse
 vil wol unwandelbære was. 295
 als diu heiter durch daz glas
 gleistet von der sunnen,
 sô mohte man erkunnen
 sine tugent der er phlac.
 kiusch unt reine under sînen brüsten lac. 300
 Dô diu gotes gûete
 von grôzer widermûete
 Tungern wolt enbinden,
 do erstattet er den gesinden
 ir arbeit mit vollen 305
 ezn lebte sô unbewollen
 nie dehein irdisch lichname
 unt der gotes willen same
 vlizic ie wûrde
 sô Servâcjus, der die bûrde 310
 nâch gotes willen solde tragen.
 dô der herre in sînen tagen
 vil arbeit het erliten
 unt wânde er het sô wol gestriten
 daz er nemen solde sînen lôn 315
 in der himelischen Sîôn,
 die dâ duldet dehein mein,
 der gotes engel im erschein
 122^b dâ er mit nazzen ougen
 lac in sîner tougen. 320
 mit im er reden begunde
 von munde ze munde.
 ze Tungern hiez er in varn;
 er sprach, er solte dâ bewarn

296. als div heiter svane d. d. gl. 299. Sein 300. chivsch. vat
 rein. vader sein brvstê lac: vergl. 2222. âf sînen brüsten. 605 âf ge-
 tes brüsten. die punkte können auf kiusch under s. br. l. führen.
 302. von grozzen wider mvte 305. Ir arbeitsen 306. lebt
 307. irdischer 317. dühte deheîn mæine 318. erschwîne
 324. solt

den stuol unt des gerihtes phlegen. 325
 harte erkom der gotes degen.
 dar zuo dûhte er sich ze swach.
 der engel stäticlichen jach,
 ez wær vor gote gehandelt.
 dô wart sîn muot verwandelt: 330
 er îlte gote gehôrsamen.
 ze diu daz er den framen
 deste minner envorhte
 got ein niwez zeichen worhte.
 er entwâlte niht langer: 335
 der geist von dem swanger
 Mariâ wart, diu reine maget,
 unt der outh lêrte, ist uns gesaget,
 die zwelf boten alle zungen,
 der begunde den herren stungen. 340
 der engel lêrte in dâ,
 biz man geruorte die brâ,
 daz er kunde bescheiden
 die sprâche aller heiden,
 diu im was ungewizzen, 345
 als er sich ir'hete gevlizzen
 dô er wort begunde merken.
 den herren begunde ersterken
 diu genâde diu im zuo vlôz.
 er was der zwelf boten genôz 350
 worden in einer kurzen frist
 unt des heiligen geistes mitewist.
 Nâch alsô grôzer wurde
 des êwarten girde
 stuont vil vaste an die vart. 355
 der engel sîn geleite wart.
 123^a ir geverte wart vil guot.

329. ez wære — gehandelt 330. verwandelt 332. den framen,
 die entfernung? ich erinnere mich nicht dieses wort gelesen zu ha-
 ben. 333. en- nach minner vergleicht sich den von Wackernagel
 in Hoffmanns fundgruben 1, 271 gesammelten beispielen der negation
 neben kleine lützel selten. 338. als vns ist gesaget: verbessert
 nach 1040. 346. ir] ie 348. er st.

si fuoren wâlde unde fluot
 in die vrôme verre.
 ze Tungern kom der herre, 360
 als er sich hete besprochen.
 in der stat was belochen
 manic man reiner:
 iedoch was in einer
 komen an dem gaste 365
 der si alle überglaste
 mit maneger güete ûz genomen.
 von geschichte was daz komen
 oder von gotes ordenunge
 daz zwò und sibenzic zunge 370
 hullen in dem bistuome.
 ze Tungern in deme tuome,
 daz der ze lobe gewihet was
 diu gotes reiniu maget genas,
 gesamnet wârens an dem selben tage. 375
 grôz was der meisterlôsen klage
 daz von unbesiht
 geistlich gerihte
 sliffe unt nider stige
 unt daz phâflich êre sige 380
 unt götlichiu strange.
 si dûhte vil ze lange
 daz si âne bischof wâren,
 der vor siben jâren
 het verwandelt daz leben. 385
 dô die wîsen râtgeben
 stuonden mit der nôt bevangen,
 dô kom in den tuom gegangen
 der geborne von Armenje.
 er suochte sîne venje; 390
 sînem schephære antwurt er sich gar.
 dennoch nam sîn niemen war,
 wan als er wære ein pilgerîn.

366. siv 371 f. bistûm : dem tûm 373. gewicht 375. G. wa-
 ren an dē selbem t. : *man könnte selbem oder gesamnet streichen.*
 381. strenge 382. lenge 387. bivangen 393 f. pilgrîm : schein

- do er alsô lac, duo kom ein schîn
 123^b der glaste unde lûhte 395
 daz die dâ wâren dûhte,
 ez wâren himelblicke.
 unt in des fiures schricke
 der engel von himele sleif.
 den herren er begreif; 400
 er rihte in ûf lise
 und fuorte den herren grîse
 mit grôzer zuht schône
 an den stuol frône.
 den gewalt er im von gote gap; 405
 daz vingerlîn unt den stap
 gap im der engel an die hant,
 als er ez ûf dem alter vant
 da ez siben jâr was gelegen.
 sîn getorste niemen phlegen: 410
 den ban si widersâzen
 dâ si Valentînus inne het lâzen.
 Der senen was zerstœret.
 si dûhte ungehœret
 daz wunder daz got machte. 415
 ir muot ze gote wachte
 daz er sich erbarmte;
 ir kraft in vorhten armte;
 grôz was ir angest,
 unze der engel longest 420
 dâ warp under ir gesiune.
 vil ângestlich geriune
 hete dirre ze dem;
 ir deheiner wesse aber wem
 er solde getrouwen: 425
 ir sünde si rouwen:
 si ahten lûtzel ûf daz leben,
 unz si dâ sâhen ob im sweben
 die fiwervarwen flamme.

394. dv chom 396. die swetmal. 404. dem 412. siv 413. Der sen
 422. vœlleticht vil ângestlichez g. 423. dirre swetmal. 425. ge
 trœwen 426. rowen

SERVATIUS

91

	under diu weich diu klamme:	430
	der engel über lanc verswant.	
	diu hêrschaft duo vil wol enphant	
124	daz got dâ worhte ein zeichen.	
	ir ruof der mohte reichen	
	vor freuden in die wolken.	435
	ir angst was verswolken.	
	daz gedigene gegen dem stuole dranc.	
	vroelich wart der antvanc	
	gegen dem bischove milten.	
	vor vreuden ir herze spiltten	440
	daz ir irretuom was zebrochen.	
	ein tac wart gesprochen	
	daz man in wihen solde.	
	diu meiste menege enwolde	
	ir râtes niht enphâhen.	445
	mit zâheren si verjâhen,	
	ir sünde wâren ze grôz	
	daz der engel genôz	
	von in enphienge den segên.	
	Servâcius, der gotes degen,	450
	ze der rede vil gûetlichen stiez.	
	er sprach 'swaz der engel hiez,	
	daz erfüllet; deist der wille gotes.'	
	des urloubes unt des gebotes	
	freute sich diu geistliche diet.	455
	als er wolde unt als er riet,	
	niht langer si daz sparten,	
	sine wihten den reinen êwarten.	
	Diu starken mære wîten vlugen.	
	herhafte die herren zugen	460
	in die stat ze Tunger,	
	dâ man den gotes junger	
	wîhen solde als er verjach.	
	manegen bischof man dâ sach	
	under infelen mit krumben staben.	465

432. duo] div 436. ver swolchen (: wolchen) 437. stâl
447. ze] so 449. im 453. daz ist 455. frevt s. d. gæistlichiv
d. 460. hær hafte ^{d1} herren z. 465. vader den infelen

- swaz si wæte solden haben,
 daz was sîde unt golt gemenget
 mit porten gesprenget;
 edle steine dar ûz brunnen.
 der wîhe wart begunnen 470
- 124^b von den gotes êwarten.
 Servâcîum si garten
 zierliche unde schône,
 alsô wir von Âârône
 die alten schrift hoeren sagen. 475
 swaz in Môyses hiez tragen
 swenne er diente gote,
 sô wart ouch dirre sin bote
 Servâcîus behangen.
 daz povel muos belangen 480
 daz ez die gezierde schoute.
 nu vernemt wie man zoute.
 der herre in zwêne schuohe trat:
 dar au was dehein stat
 wan dâ daz rôte golt schein. 485
 vil manic edeler stein
 was dar umbe bewollen.
 gezieret was mit vollen
 der vordere walbe.
 daz umbrâl unt diu albe 490
 daz was sabenniwe wât,
 ein porte ob ieglicher nât.
 vil spæhe was daz umbrâl.
 der ober soum was gemâl
 unt mit gesmîde bezogen 495
 da er über daz houbet was gebogen;
 daz wâren blech gegozzen
 von golde, etwâ beslozzzen

467. Daz waren seiden 469. Edel stein 482. wie man zwo
 wæte 485. w. dar daz rôt g. sch. 489. mit dem ahd. walbo
 wird imbrex glossiert, s. Graff 1, 845, Schmeller 4, 61. hier ist wohl
 das gewölbte blatt der schuhe gemeint. 490. umbrâl, d. i. hume-
 rale. 493. vmbrale 494. gemale 495. besmeide 497. be-
 gozzzen

SERVATIUS

98

- daz si sich lenken mohten.
dar in was geflohten 500
gesteine vil tiure.
geliche dem fiure
diu vil liehte gimme bran.
einen roc leite er an
von phelle geschaffen. 505
dar an hört man klaffen
guldine schellen,
mit ringen sinewellen
125^a in den soum getwungen.
vil suoze die klungen, 510
sô er ze gotes tische stuont:
daz bezeichent bredige, die si nu tuont.
Min sin der ist ze dünne
daz ich gesagen künne
siner kleider misliche varwe. 515
dô er stuont in dem garwe,
sîn gedanc was ze gote grôz.
wîhez ôl man ûf sîn houbet gôz:
daz was ein bezeichnenunge
geistlicher mandunge. 520
ein gewant wart im dô an geleit
daz niemen wan ein bischof treit:
daz was racjônâl genant.
ob der gürtel ez erwant,
ein lützel kurzer dâ enneben. 525
ez was von sîden geweben
mit kleinougen wîften,
mit guldînen schriften
spæhe gewieret,
ûzen gezieret, 530
gemuoset unde gesmelzet,

502. geleich 503. liechtiv 515. mislich 516. indem garwe 518. man
im ûf sein 520. gestlicher 523. rocional 527. Mit chlæinen
ovgen wîften 531. Gemuset: *Albers Tundalus* 59, 75 gemuoset was
daz phlaster mit golde unt mit gesteine. *Athis Diut.* 1, 19 mit golde
gemuoset reine. *vergl. Schmeller* 2, 635.

- die besten steine drin gevelzet
 die diu werlt mohte geleisten,
 geliche den gneisten
 der wunneclichen schîme. 535
 an der obersten strîme
 lac sardius der edel stein.
 ein topazius gegen dem schein;
 ein smâragdus lac dâ nâhen bî.
 dar nâch lâgen dri 540
 in einer strîmen unden
 in golde bewunden.
 daz was ein karfunkel:
 bî dem dûhten tunkel
 unt trûebe die andern; 545
 geliche bran er zandern;
 125^b ein wunneclichez licht er bar.
 ein saphîrus wolkenvar
 der was sîn geselle. 550
 in dem selben goltphelle
 ein jaspis schône lachte
 der daz werc genæme machte.
 daz was an einem ekke.
 anderthalp lûhte ein lekke
 sam si wære gestirnet. 555
 daz werc was sô erkirnet
 daz man ez wol muose loben.
 ein ligûrjus was geschoben
 in daz golt mit liste.
 dâ bî lac ein amatiste, 560
 ein achâtes zwischen den zwein.
 niderthalp lac ein goltzein;
 vil schoene ougenweide er bôt:
 daz was in dâz golt rôt

532. stein dar in 534. geleich 535. schæine 536. obristen
 streime 539. bie 540. drio 541. strîmen 545. anderen
 546. geleich pran er zo anderen 550. golt phedele 552. genæm
 554. lekke] *Graff* 2, 102 *hat die glosse* (zu 1 [3] *kön.* 6, 18) 'torna-
 taras, in transversum ligna tornata, legge.' *dasselbe wort, aber mâr*
dunkel. 563. ovgenw. der bôt

SERVATIUS

95

- ein crisolitus gestalt. 565
 ein onichel im sîn schînen galt.
 ein berillus lac dem nâhe.
 daz raciônâl was spâhe
 gezieret unde gefuoge.
 dennoch sach man steine genuoge 570
 allenthalben luogen
 die gegen ein ander truogen
 den liechten glast ze strîte.
 niden an der wîte
 sach man daz golt roten. 575
 dar an wâren die zwelf boten
 mit wunderlichem werke erhaben,
 sîn name ob ieglichem ergraben
 in kleinen swibogelinen.
 ûf sinem houppte sach man schînen 580
 ein imfel mit zwein schiezen.
 wære daz wirz eine krône hiezen,
 die phaffen ez widerslüegen,
 die leien ez wol vertrüegen:
 126^a dem strît den lâze wir nu hie. 585
 ein lîste drumbe niden gie,
 gezieret vlîzeclichen wol.
 si lac der besten steine vol
 die ieman kunde vinden.
 vor unde hinden 590
 wâren lîste ûf geleinet,
 ergraben unde gesteinet
 daz man ir muose warten.
 in den walcharten

566. ein onichel in seinem schîne galt 568. spâhe (: nahe): das
 bisher unerweisliche spâhe (Laehm. hv. 7300) steht hier sicher.
 571. lûgen 572. trûgen 577. M. wundermleich werch erh.
 581. schiez ist die giebelseite eines gebûudes (Schmeller 3, 410), hier
 die eine seite der zweispitzigen bischofsmütze. 582. ein 583. wi-
 der slûgen 584. vertrûgen 586. list dar vmbe 587. vlîz-
 ehlichen 588. beste 590. vôr 594. walcharten steht deutlich.
 das wort ist ohne zweifel dasselbe das im Eckenliede 166, 11 Laßb.
 wakhart geschrieben ist. dort, in einer leider sehr unklaren und ver-
 derbten strophe, scheinen Fasolts nûpfe oder behänge an den zûpfen

- lac seltsæner liste vil: 595
 diu bilde wårn ein ougen spil
 diu dâ wåren geworht in.
 hantschuohe unt vingerlin
 gar erwelt wåren.
 einen stap truog er klåren, 600
 gedræt von helfenbeine.
 dar inne lac gesteine
 in rôten golttrophen,
 unt obe den knophen
 bran gesteine als ein gluot. 605
 der bischof milte unde guot
 wart dô für gefüeret.
 diu schrift niender rüeret,
 sit dehein bischof wesen begunde,
 daz ie iemen sinen gelichen erfunde. 610
 Dô Servácius besaz den stuol,
 dô stiften ungehiuren wuol
 die grôzen irrære.
 si wåren vil gewære
 wie si gemischten ir vergift 615
 in die heiligen schrift,
 diu sô wol was ane brâht.
 ez was ot ir andâht
 wie si den gelouben zarten
 unt daz himelriche versparten 620
 den die in gehullen.
 wider die wårheit si bullen
 126^b mit eiterigen zungen.
 mit valsche si rungen.

gemeint zu sein; hier läßt sich kaum an anderes denken als an die beiden bänder (infulae) die von der bischofsmütze herab hangen. daher wird wohl wakhart wagehart die richtige form des wortes sein und seine bedeutung die eines sich hin und her bewegenden gehänges. 595. seltsæmer 596. div bediv waren 600. stap 603. golttrophen 610. gleich 612. vngehiure dol: *Herbort* 6446 man saget uns von wuole: waz (wâ?) möhte græzer wuol wesen? *die bedeutung* pernicies, strages *lehrt Heljand* 132, 4 *wirdid wôl sô mikil obar these werold alle, mansterbôno mêt u. s. w. und das agt. vbl (vôldagas, tage des verderbens, ood. Ewon. 477, 18).* 623. ettrigen

SERVATIUS

97

ir rede was süeze und gesmach: 625
 swer si aber rehte ane sach,
 sô was der wârheit mangel;
 si burgen drin den angel
 als der vischer in daz korder.
 an der secte was der vorder 630
 Arrîus der widerwarte.
 Manichæus der half im harte,
 Collûtus mit Machmete.
 der tiuvel vil boten hete
 die den gelouben wolden temphen. 635
 wider die het got vil kemphen
 die niht an im verzagten.
 den lip si dicke wâgten;
 si wolden ê tât geligen
 ê si die wârheit verswigen. 640
 über si wart ofte gebroget:
 sô was ie got selbe ir voget;
 gewisse helfe er in bôt.
 der stæten kemphen was dô nôt.
 über den glouben gie ein tuft, 645
 sam sô den heiteren luft
 der trûebe nebel irret
 unt als den sterren wirrêt
 diu wolken diu vor swebent
 daz si uns des lichtes niht engebent, 650
 unt als diu verrinnent,
 die sterne aber brinnent
 die daz gehilwe ê undersneit,
 alsô schein in der kristenheit
 manec liehte lucerne. 655
 Grêgorjus was ein sterne
 der den vinstern irretuom vertreip.
 Augustînus bredigte unde schreip

626. 641. siv 628. dar in 629. chôrder (: vorder).
 630. sechte 631. Colvitus: über den ketzer Colluthus s. *Philastrius*
cap. 79. wie Machmet hierher kommt weiß ich nicht. 641. ge-
 brogt 642. vogit 644. da 645. gelouben 646. hættern
 649. Die wolchen die 657. vinstern 658. bredige vnt

- daz den gelouben immer sterket.
 swer Ambrosiû rede merket; 660
 127* dâ ist niht valsches in gemischet.
 Anastasiûs niht erlischet.
 Servaciûs niht nützer möhte sîn.
 er was ein vil liechter schîn;
 an der wârheit was er veste; 665
 der tacstern wæne iht sô gleste,
 sô sich scheidet tac unt naht.
 an die irrære er vaht
 die sich dar zuo phlihten
 wie si den glouben entrihten 670
 daz in niemen wol erkande.
 grôz missehellunge wart in dem lande.
 Wer möhte für bringen
 mit wie manegen dingen
 der herre zierte sîn leben? 675
 alle tugende hete got gegeben
 sînem lieben kinde.
 sîn rede was sûeze unt linde;
 sîner diemuot was niht ahte;
 milte swes er mahte; 680
 diu minne gotes het in besezzên,
 lützel was sîn vergezzên;
 sîn trinken was vil kleine.
 dise tugende sint gemeine
 manegen heiligen gewesen: 685
 von deheinem habe wir gelesen
 der ir aller samt sô phlæge
 unt an ir deheiner wære træge.
 dirre herre enphie ir aller lôn.
 Jôhannes elymôn 690
 sîn guot niemen verzêch:
 swaz sant Servâcjô got verlêch,
 daz was der nôtigen diet.
 Jôhannes von der werlt schiet,

663. mochte 670. gelouben 677. liebem 680. milt
 684. tugent 686. hab 690. Iohannes eleemon oder eleemosynarius,
 patriarch von Alexandria. s. Acta SS. Ian. 2, 495 ff.

SERVATIUS

99

- der dâ entslief ûf gotes brüsten, 695
 vrî vor böesen gelüsten:
 Servácjus het sich sô behuot
 daz er weder herze noch muot
 127^b nie von deheinem valsche bekorte.
 er phlac niht verlázner worte. 700
 man schribet von Jóhanne,
 dem kreftigen manne,
 den der engel sînem vater gehiez
 unt der den himelkeiser stiez
 in des Jordânes ûnde, 705
 wie er für sine sünde
 bûte die wüeste
 unt wie'r dâ leben müeste
 ungewisser spîse:
 nu vernemt Servácen wîse. 710
 der bischof dicke lange was
 daz er gotes lichnamen genas;
 niwan sîn blaot er dar zuo tranc
 hie zwîvelt nôte der gedanc
 die den bûch üebent 715
 unt die sêle trüebent.
 doch az er etwenne:
 daz was ab niewan denne
 sô geistlich liute kômen dar.
 der schate den sant Pêter bar 720
 der der himelporte phleget,
 der hât vil siechen geweget:
 von sant Servácjô ist geschriben
 wie die brosem die vor im beliben
 den siechen wâren lâchen 725
 ûz den die tiuvel sprâchen:

697. so wol b. 700. verlázner] s. zu Erec 533. 701. von sant
 J. 702. dem chreftigem 703. Dem 707. wiste
 708. vnt wie er da l. mîste 710: Seruacin, von mir immer im
 letzten vocal geändert. 714. nôte 716. sel 718. aber
 719. geistliche 720. Der schate sant petern dar: *Hariger cap. 6*
s. 10 — et ut eorum mentes ad signa patranda corroborarentur, cuius
 (*das. h. Petrus*) umbra sanaverat omne genus morborum, eius baculus
 beatam revocavit a morte Maternum. 726. ff

die huoben sich ze flühte.
 vergihts unt miselsühte
 wart dâ von genuogen rât.
 daz buoch vil schœner zeichen hât. 730
 swelch sieche dem herren sœze
 geruorte hende oder fœze,
 vil wol si des genuzzen:
 die trophen die nider fluzzen
 dâ im entwuoc der êwarte, 735
 die hulphen die siechen harte,
 128^a wurden die dâ mit gesprengt.
 im hete got verhenget,
 den er minnete unde vorhte,
 daz er manic wunder worhte. 740
 Dô der herre unwandelbære
 von heilikheit wart witen mære
 die er begie aller tæglich,
 ein widersatz huop sich klæglich.
 Satanâs die meintât an truoc 745
 die Joben hie bevor sluoc
 von dem houppte nider unz an die soln.
 ein niwen kampf muose er doln,
 der bischof von Tunger.
 sîne meintætige junger 750
 dûhte missewende
 daz ûz frömden ellende
 ein sô swacher man wære komen
 unt den gewalt het über si gnomen
 daz er si von ir rehte twunge. 755
 si sprâchen ir einunge
 daz sin von dem stuole wûrfen
 unt jâhen wir bedürfen
 eines man der uns ze herren zeme
 unt des daz rîche war neme
 unt in ze sinem râte lade. 760
 uns wehset kreffiger schade

728. vergihtes 739. minnte vnt 743. tæglich 744. ch...
 747. houbet 749. tungern (: iunger) 754. siv gnomen
 757. si in 759. Eines mannes

- von disse mannes crêdischeit.
 swaz ze êren ziuhet deist im leit :
 er kan niwan venjen unde beten. 765
 swâ er uns sol vertreten,
 dâ bir wir versûmet.
 der stuol werde von im gerûmet,
 unser êre sint alle verlorn.
 alsô verre wuohs ir zorn 770
 unz daz die meintæten
 von des tiuvels ræten
 des herren vâren gunden.
 vil kûme si erwunden
 128^a daz si niht stiften ein mort 775
 manic smæhez scheltwort
 Servaciô si mâzen.
 vil gar si vergâzen
 daz si in den stuol sâhen
 von dem gotes engel enphâhen. 780
 si enmohten niht gewiechen
 diu tægelichen zeichen.
 er half den tiuvelwinnigen
 unt den unsinnigen ;
 die krumben er rihte ; 785
 fieber unde vergihte,
 daz flôch allez sînen segen :
 der werke moht der gotes degen
 wider si niht geniezen.
 den herren si verstiezen 790
 an alle sîne schulde.
 mit willen verluren si gotes hulde.
 Dô der tiuvel het gehetzel
 daz der bischof was entsetzel
 des stuoles âne sîne schult, 795
 daz enrach er niht mit ungedult.

763. ditzes crêdischeit, ~~frömmicheit~~. ich hân des guoten crêden

~~Hedding~~ 1, 1315 (s. 38, vergl. s. 366). 764. daz ist 768. von

~~ich~~ set vor werde ~~zu~~ setzen oder ~~zu~~ streichen. 773. begunden

~~ich~~ siv enmochte 782. tægelichen 789. siv 792. vielleicht

~~ich~~ 795. an

ern erhuop sich keiner franspuot:

kein widersatz truobte sînen muot.

er bedâhte sich ie ebene,

got wolde niht vergebene

sînen muot gestên lāzen.

in der burc genuoge sâzen

ze gote wol bekêrte

die der bischof dicke lêrte

dâ vor kristenlichez leben:

die mohtn ir vriunde niht bewegen,

sine wolden im volgen.

dar umbe wâren in erbolgen

jene die der tiuvel hete betrogen.

doch verlurens alle ir brogen;

ir drô was in ze niehte.

hin ze Mâstrichte

129^a fuor der erwelte.

zeiner kappelle er twelte;

diu stuont bî dem wege enbor.

die stîfte sant Martînus vor,

do er êrste kom ze lande,

unserm heilande

unt sant Pêtern ze lobe.

ein berc lac einhalb dâr obe:

ein wazzer vlôz dâr an ôsten;

ze sumere diu ougen trôsten

schœne wise westen.

er gewan des muot vesten

daz er dâ sînes endes erbite.

an deme êrsten trite,

do er in die kappellen gie,

an daz phlaster er sich lie.

an sîne brust begunde er klopfen;

797. Ern er hûb sich indeiner franshût: *meine ânderung meint 'er überhob sich keines glücklichen gelangens.'* 789. deham wider satz

betrÿbet s. m. 799. Er gedacht sich ie eben 800. vergeben

806. mochten 808. in aus im radiert. 809. lène 810. ver-

luren si 811. cenichte 812. mastrichte 814. ze einêr

815. enbôr 816. hie vor 821. vlôz 823. schonê, wêlch

westen 826. an dem erstem tr.

SERVATIUS

103

ez vielen heize trophen 830

ze tal über sinu wange.

sinen schephære bat er lange,
sant Pêtern erna ouch helfen bat.

wol geviel im diu stat

ze geistlicher wiste. 835

alle sine liste

kêrte er niwan hin ze got.

eine cellen er erziugote

zuo der er ère stifte.

von menschlicher trifte 840

schiet er sich gärlüche

unt lebte vil sælicliche.

Daz himelkint reine

ledic aller meine

wonet in der cellen enge. 845

mit michelre strenge

mangel er dolte.

im geschach als in der molte

dem korne daz ertœtet wirt

durch den künftegen wuoher den iz birt. 850

129^b unlange was er dâ verswigen.

die lantliute zuo sigen

mit michelre presse.

der gotes bote enwesse

ob er sich den liuten solde entsagen 855

oder allen den gemuotvagen

die in suochten wite.

mit sô getânem strite

der gotes êwarte ranc.

sîn erbarmic herze in dô twanc 860

daz er allen die dâ kômen dar

mit gotes worte unt mit der lippen

31. sein 833. er im 837. hinze got 838. erzivgot

39. erna 845. wonet 846. micheler 849. etotet

53. micheler das bei Konrad von Würzburg häufige presse (beispiele bei Hahn zum Otto s. 94), das auch z. 2503 steht, hat im 12m

b. Alber im Fundulus 54, 7. 856. gemuotvagen, willfahren. Graff

, 420. 861. die den die 862. mit der könnte man tilgen.

- volzôch so er beste mahte.
 daz wandeln in dem brahte
 den gotes holden müete. 865
 got durch sîne güete
 den herren von dem schalle schiet.
 dô sô maneger slahte diet
 eines tages sich dâ gesamnote,
 dô kom von himel ein bote. 870
 in menschen bilde er erschein.
 mit den gesten wart er des enein
 daz si des heiligen geistes vaz
 niht enmüeten fürbaz
 mit menschlicher zuovart. 875
 michel stille dô wart;
 daz wunder sâhens alle an.
 der bote kêrte wider dan
 ze dem der in hete gesant.
 ern was nochn wart übr al daz lant 880
 nie gesehen sît noch ê.
 Servâcjum müete ouch niht mê
 sô getân unmuoze.
 sînes schepfers er dô suoze.
 gesmahte und gunde im an ligen. 885
 mit vil grôzen underdigen
 bevalch er sich in sîn gewalt.
 der himelsche keiser im vergalt
 130^a vil wol sînen ungemach.
 von dem heiligen geiste er sach 890
 swaz künfteger dinge solde ergân
 in der wêrlt, swâ daz was getân.
 Dô er in der einœde
 über menschliche brœde
 lange gelebte, 895
 der herre dannen strebte

863. vol zôch — mochte 865. müte (: gvte) 869. gesamnot
 (: bot) 870. dv chom 872. gæisten 874. en mvten
 876. da 877. sahen si alle da an 878. do wider dan
 880. noch enwart vber 882. mvte 884. schepfers 885. be-
 gunde 888. himelische 890. hæligen

- wie er bezzer werden mähte.
 in der durnähte
 schiet in got von der stete,
 als er wilē Êlyam tete 900
 von der wüeste nâch drin jâren,
 dâ die raben wâren
 sîne truhsæzen,
 dar er einen künic ræzen
 nâch dem gotes worte vlôch. 905
 Servâcjô dâ engegen zôch
 manic altgriser man.
 einen antvanc er gewan,
 als man list von Môysê,
 dô im got geschreip die ê 910
 unt er wider kom ze den sînen,
 die sîn anlûtze gesâhen schînen
 alsam der klâren sunnen,
 od als dô sîn junger gwunnen
 Jôhannem von Patmos. 915
 daz lant sîn trûren verlôs
 unt wart diu samnunge grôz,
 dô der engel genôz
 wider kom ze Tungern,
 unde sînen jungern 920
 mære sagte manigiu
 von manegen landen, wie diu
 solden wüeste geligen;
 ir sünde wâren ûf gestigen
 unz ir got niht dolē wolte 925
 und ez von rehte rechen solte.
 130^b dô huop sich wüefen unde klagen
 unt bâten den wîssagen
 ze Kârlinge zeiner stat.
 diu hêrschaft in ouch erbat 930
 daz er des endes kêrte.

897. möchte 899. stet 900. tet 901. wste 911. siⁿnen
 914. oder — gewonnen 918. da 920. vnt
 921. sagt 923. w^oste 928. Da 928. 943. wffen vñ
 929. zechærlinge zû einer st.

- den herren man dâ êrte
mit geliute unt mit gesange.
ze des herren antvange
kom rîcher fûrsten genuoc. 935
michel menege zuo sluoc
phaffen unde leigen.
die bâten in erzeigen
wes in got het inne brâht:
er sagte in wie er hete gedâht 940
umbe den künftigen gerich.
in der stat huop sich
wüefen unde weinen.
man vernam nie deheinen
sô rehte jâmerlichen schal, 945
doch lützel hülfe ir riwesal.
- Die sündære verworhten
gotes zorn si vorhten;
ir vreude verschwunden.
einen rât die wîsen funden, 950
daz hin ze Rôme füere ein bote
ze sant Pêter, daz er hin ze gote
in geruochte wegen unt wolde friden.
den rât si en manegen ende riden,
wen si frumten an die vart. 955
Servâtius erwelt wart
mit vil manegen trâhenen.
als er sîn hôrte gewâhenen,
er wolde ez gerne wenden.
[er sprach] 'ir muget genuoge senden 960
die baz die boteschaft tuont.
sô vil als sîn an mir stuont,
sô hân ich mich ênbunden.'
vil kûme si in überwunden
131^a daz er an die vart ernande. 965
daz volc er sâ besande.
von gote redete er suoze.
er riet in daz se ir buoze

940. im 951. fûr ein bôt 952. hinze got 953. vnde
957. trâheren 958. gewâhen 961. boteschaft 968. sei

enphiengen für ir missetât.
 nu enphiengens alle sînen rât 970
 mit michelre minne.
 von den fürsten drinne
 wart sin êrste begunnen.
 vil schiere si gewunnen
 genuoge die in volzugen, 975
 unz an diu kint diu vil nâch sugen;
 diu gehiezen bezzerunge,
 unt ouch die mägde junge
 den gotes zorn entsâzen;
 die jûngelinge vergâzen 980
 rîterlicher tagalte.
 dô Servâcius gestalte
 die riwe nâch sîm willen,
 dennoch muos er stillen
 ê sîner danneverte 985
 einen irretuom vil herte
 von dem missehellunge was.
 ein bischof der hiez Eufrâtas
 der solde Kôlne bewarn
 unt het an dem glouben missevarn. 990
 vaste wuohs des irretuomes nôt.
 einen sent man gebôt
 dar man in solde bringen.
 über allez Kârlingen
 unt über frenkischiu lant 995
 wurden die bischove besant,
 daz si beschieden den strît.
 die kômen ze der gelobten zît,
 unt mit in manic wîse man.
 die rede man wandeln began 1000
 mit Eufrâtâ vil strange.
 der irrære lange
 131^b manegen schilt für stiez.

970. enphiengen si 971. micheler 972. dar inne 977. bezrunge

978. inagde 983. seinen 987. von der 988. einen

989. Kôlne] chovme 990. gelouben 994. chaerlinge 1003. der

bildliche ausdruck wie im aneenge 18, 32 den schilt er für sich bôt.

sumlich teil in dar zuo liez
 daz man in dulden solde, 1005
 ob er sich bezzern wolde.
 der rât sumlichen swal
 durch den künftigen val:
 unt bestrûhte er an der riuwe,
 sô wurde der schade niuwe; 1010
 er sprunge in daz alte phat.
 Servâcjus sich vernemen bat,
 [er sprach] 'ir sît von iu selben komen,
 sit ir daz wol habt vernomen
 daz got wil verhängen 1015
 den heiden daz si sprengen
 bêdiu liute unde lant.
 über diu gotes hûs gêt der swant
 unt über ander iwer genuht.
 daz hât iuwer unzuht 1020
 nû lange alsô engozzen.
 noch gêt er under iu genozzen
 der got selben ane vihtet
 wie wær ein bistuom mit im berihtet?
 Vernemt waz er sprach mære. 1025
 nu wie ob sîn lère
 die werlt gar behulle
 daz si sich bewulle
 unt wære dem tiuvel verselt?
 si verstiezn in sâ unt wart erwelt 1030
 ein heilic man; daz ist noch schîn.
 daz was sant Sevêrin.
 der müeze uns ouch ze gote wegen!
 dô was der irretuom gelegen
 der den gelouben swachte. 1035
 gegen Rôme er sich dô machte,
 als er was worden enein.
 doch muos er alrest hin hein
 ze Mâstricht ze sîner stift:
 die minnet er, sagt uns diu schrift. 1040

1030. verstiezzên 1033. ~~hîn~~ 1036. gegen e rome 1038. alreste
 v hîn hâcim 1039. ze machstriefte

- 132^a dà wolde er tuon letze.
 dannen kërte er gegen Metze.
 ze der selben stat was dà vor
 ein bischof, der hiez Auctor.
 der enphie in wol dar inne 1045
 unt bat in in der minne
 daz er ze dem tuome sungē.
 ze der selben samnunge
 was wirt sant Stephân.
 dô daz amt was getân, 1050
 er zeigte im einen alterstein;
 daz was ein marmel unde schein
 von strîmen manicvalten,
 wan daz er zespalten
 ein teil was an dem ende. 1055
 als in dô mit der hende
 Servâtîûs beswief,
 der flins wider zesamne lief,
 sam er nie wære zekloben.
 der wirt den gast begunde loben 1060
 unt den der ims verhancte.
 hinz dem wirte er aber dancle
 daz ez got durch in tæte.
 daz zeichen wîten wæte.
 noch unt immer ist der strît: 1065
 daz zeichen Metze ir meister git.
 Der bote gegen Rôme kërte.
 manegen zaher Auctor rërte
 von jâmer unt von trûre.
 er volgte im für die mûre. 1070
 vil süeze wâren ir worter.
 sich unde sîn korter

1046. in nur einmal. 1048 f. d. h. in der kirche des h. Stephan
 ward das hochamt gefeiert. vergl. Aegidius s. 38. 1030. art
 1051. zaeiget 1052. mærmel 1058. zesamme 1061. ims] vns
 1062. hinze 1065 f. noch jetzt und für immer dauert der streit,
 wer dieses wunder gethan habe: Metz schreibt es seinem bischofe
 (Auctor) zu. s. Aegidius s. 38. 1070. volget 1071. svz
 1072. sich vnt chorter

- bevalch er im verre.
 gegen Basel fuor der herre.
 über albe kêrt er dô. 1074
 sîner künfte wâr die Walhe vrô,
 wan er manegen wên vertreip.
 dehein böser geist beleip
 132^b bî den tiuvelsühtigen;
 genuoge sprächen die dâ vor swigen; 1080
 die blinden gesâhen;
 den krumben gnâde geschâhen;
 die tîren wurden gesunt.
 sîn künft wart ze Rôme kunt,
 wan des heiligen geistes geriune 1085
 guoten liuten kom ze gesiune
 die ez got lie wizzen gerne.
 swie vil lichter sterne
 Rôme nâhente unde erschin
 den wec den er dâ fuor hin, 1090
 daz het er umbe got gearnet.
 Rômære wurden gewarnet
 daz si in wol enphiengen.
 die burgære ûz giengen
 mit vil grôzer werdekheite. 1095
 schoene wart sîn inleite
 mit salme unt mit gesange.
 si begunden kosten ange
 sîn gewâhste unt wie er wære gevar.
 sîn vleisch was verschwunden gar 1100
 von vasten und von wahte.
 der lip was in der ahte
 als er eiu engel wære.
 sich vlizzen Rômære
 waz sim êre möhten erzeigen. 1105
 der bischof der geneigen

1074. Basel] da si: *vergl. Hariger cap. 25, s. 38.* 1076. walhen
 1078. gast 1082. genade 1085. von d. h. g. gerfne
 1086. zegasune 1088. wie 1090. für 1095. werdechceit
 1096. in laeit 1099. gewachste 1103. was si mer m. 1106. ge-

unt sagte in allen grôzen danc.
 wand ~~er~~ nâch dem êwegen libe ranc,
 im was leit unt ungemach
 daz im solch êre dô geschach. 1110
 er vlôch ie weltlichen ruom.
 ze sant Pêter wolt er in den tuom
 wider êrste niht treten.
 in die burc gie er beten,
 ze den gotes hiusern über al, 1115
 ze diu deir in den frônesal

133* kœme dester reiner.
 daz entæte nu deheiner,
 der lîhte gefrumt hât
 maneger hande meintât. 1120
 von den wandelbaren siten
 kumt, sô wir got etwenne biten,
 daz er sin niht wil wîzzen.
 nu seht, der sich het geflîzzen
 güete vil unt wunders vil gefrumt, 1125
 wie diemüetlichen der ze gote kumt.

Dô er unz an den tac gebeit
 daz got durch sîne barmekheit,
 die niemen envollen ergründet,
 siner muoter wart gekündet, 1130
 als der engel sagte sîne kunft
 (des tages er ouch die sigenunft
 an deme kriuze erwarp
 daz er durch unser sünde erstarp
 daz er uns dâ von getwüege), 1135
 dô dûhte den boten gefüege
 daz er an dem heiligen tage
 gote offent sîne klage,
 ob in daz geweichen mähte
 daz er durch menschlich geslâhte 1140
 mensch wart unt sich martern lie.

naeig in 1108. wande 1110. solche 1116. daz er
 1117. Chom 1125. *das erste vil ist vielleicht zu streichen.*
 1129. evollen: *vergl.* 2525. 1131. Also 1133. dem
 1139. Ob er in daz

- die vordern naht dō daz ergie
 dō kom der bote reine
 in den tuom alterseine
 ze der zwelfboten dem meisten. 1145
 sine boteschaft wolde er leisten.
 an daz phlaster er viel:
 manec zaher von sinem herzen wiel
 der ze den ougen ûz dranc.
 sin gebet was lüter unde lanc. 1150
 er bat den sinen hulde,
 daz got vergæze ir schulde
 unt ir sünde wurde minner.
 dō er alsō vil inner
 113^b ze gote vil lange gerief, 1155
 an siner venige er entslief.
 durch grōzez wunder daz geschach.
 den himelkeiser er dō sach
 der sich Abrahāmen sehen liez
 unt Jācoben Israhël hiez 1160
 und heimlich Mōysi was
 unt den Ezechiel unt Michēas
 sāhn in siner magenkraft:
 in der selben hērschaft
 unde in dem gewalte 1165
 gesach in dō der alte
 unde der vil gewære.
 einen spæhen altære
 sach er dō von golde enbor.
 ein gesidel stuont dā vor 1170
 (von golde was ouch daz),
 dā got selbe ûf saz.
 ze der zeswen stuont diu in gebar;
 alumbe ein engelischiu schar
 unt manic tûsent heiligen ander. 1175
 sant Pētern den erkander
 unt Paulum drūz enmitten.

1142. d. v. n. do daz des tages ergie 1163. Sahen 1168. altäre
 (: gewære) 1169. enbör (: vor) 1176. erhande er 1177. dar
 vñ enmitten

die sach er beide bitten
 umbe daz verworhte lant
 von dem er dar was gesant, 1180
 daz got ir unreht verküre.
 inner diu dô wart er füre
 den rihtære selben brâht.
 mit vil grôzer andâht
 er sînen schephære bat 1185
 daz er Tungern die verworhten stat
 der vreise überhüebe.
 daz half niht. des wart er trüebe.

Dô er trôstes niene vant,
 sant Stephân sichs dô underwant, 1190
 der êrste marterære;
 daz er ze gote sîn helfære.]]
 134* wære unt sîn antfrist.
 bediu erwurbens umbe Krist
 daz diu vreise Metze niht verswalch, 1195
 durch daz im Auctor bevalch
 sich unt swes er solde phlegen.
 sine mohten Tungern niht gewægen.
 do begunde der bischof weinen.
 sant Pêtern alterseinen 1200
 mit nazzen ougn er ane sach.
 der himelportenær dô sprach
 'umbe wiu'st dîn ungehabe sô grôz
 umb die got mit urteile verschôz?
 si habent verdienet wol den val. 1205
 ir unreht in die himele hal:
 ir mein hât si verrüeget.
 nu hât in got gefüeget
 alles des diu werlt erdenken kan.
 über daz sande ern einen man 1210
 der hete ängestliche site.

1178. bitten 1183. selben] er selbe 1185. er] Daz er 1190. sichs]
 er sich 1192 f. wær nach zegot 1194. erwurben si 1201. ovgen
 er s. 1202. d. himel portnære da spr. 1203. wiu'st] waz ist:
 man kann auch, und vielleicht besser, umbe streichen und waz ist ste-
 hen laßen. 1204. vmb die die g. 1206. ir u. vntz in d. himel h.
 1210. er in

- ouch was sîn engel dâ mite
 dô er daz bistuom besaz.
 dar nâch huoben hînz im haz
 die sîne junger wâren. 1215
 sîn lère begundê in swâren:
 si verstiezen in durch niht.
 nu sich welhe zuoversiht
 si dâ mûgen vinden.
 got der wil niht erwinden 1220
 er welle begên sînn gerich.
 Servâcjus der verstuont sich
 daz in got an Tungern rach.
 sô leit im dâ vor nie geschach.
 vil manegen zaher er lôste. 1225
 allez himelsche her in trôste.
 dannoch weinte er die vlust.
 sant Pêter rihte in ûf unt sprach alsust,
 'wes müest du mich, trûtkint,
 umbe die die verteilet sint 1230
 134^b unt der got niht enruochet?
 wil du werden verfluochet?
 gehabe dich vroelicher,
 wân die guoten werdent ie rîcher unt rîcher.
 Den boten sant Pêter liez. 1235
 diu wunder er in sagen hiez
 den bischoven heim ze lande.
 besunder er dô nande
 von Metzen den reinen.
 er sprach 'du solt deheinen 1240
 trûrigen muot gewinnen,
 sô du nu verst von hinnen.
 die wil die heiden dich gesehent
 unt dîne heilikheit gespehent,
 sô êrent dich die Hiune. 1245
 dich nimt an sîn geriune

1213. Da 1217. durch neit 1218. welch zû versicht
 1221. seinen 1222. Servatius 1226. himelisch 1229. mvst
 1237. heim ist entbehrlich. 1243. dich] nicht: vergl. 1363 f.
 1244. dein 1245. hune 1246. gervne

- der fürste von Ungern.
 dar nâch sô du ze Tungern
 die boteschaft bringest,
 so ergêt iz als du dingest: 1250
 dîn arbeit nimt ein ~~ende~~;
 du verst ûz disem ellende
 zuo der êwegen vröude.
 dâ du von gotes beschöude
 immer wunne solt haben. 1255
 du wirst ze Tungern niht begraben:
 ze Mâstriecht ist dîn legerstat;
 wan dîn herze lange gegert hât
 daz dîn gebeine dâ belibe.
 einen slüzzel gab er im ze gibe 1260
 der noch ze Mâstriecht ist,
 âne menschlichen list
 ist er ûz silber geslagen.
 dar nâch begunde er im sagen
 wie der heiden toben 1265
 durch sîn gebet wær ûf geschoben
 unz er in disem lîbe schin:
 sô er aber dort hin
 135° ze dem himelrîche wurde brâht,
 swer dan mit rehter andâht 1270
 gerte sîner underdige,
 daz den got nimmer verzige,
 ern vernæme sîne klage,
 unt daz ern an dem jüngsten tage
 vil gewaltic machte. 1275
 der bischof dô erwachte
 got er loben begunde
 so er aller beste kunde.
 Nâch der götlichen sihte
 Servâtius sich rihte 1280

1250. gedingest. 1253. vrvide 1254. vor g. beschovde 1258. wande
 Gegert zu anfang der folgenden zeile. 1259. gebæin da beleibe
 1263. gislagen 1265. heidenen? vergl. 148. 1268. aber chom
 dort h. 1270. denne 1271. vnder gedige 1274. er in — ivn-
 gisten t.

- mit der boteschafte hein.
 under diu stiften grôzen mein
 die Hiunen mortgîte.
 diu rîche dolten wîte
 von in ungebiuren swant. 1285
 ze Rôme vuorens in daz lant
 unt wuosten ouch diu ende.
 der bischof ellende
 wolte heim îlen.
 do geschach im als ouch wîlen 1290
 Paulô nâch sînre bekêre:
 dô der bote hêre
 in den driten himel wart genomen,
 dar nâch muos er dicke komen
 da er mârterliche nôt gewan. 1295
 Servâcius der guote man
 was unvil von Rôme gescheiden
 ê daz er under die heiden
 von geschichte kom gegangen.
 der bischof wart gevangen 1300
 von den ungetouften.
 man stiez in unde rouften
 unt bant in nach vil herten slegen.
 dar nâch hiez man in legen
 in vil strenge huote. 1305
 dô niute got der guote
 135^b diu zeichen diu hie vor geschâhen
 ze sîner bûrte, als dô verjâhen
 die bêtîemischen hîrten
 got wolde in dâ mit wîrten. 1310
 im wart von himel ein licht gegeben.
 dô daz die wahter sâhen ob im sweben,
 ir gemüete begunde verzagen.
 ein îlte hin ze hove sagen
 wie dâ ein licht wære enbrunnen. 1315
 sô wart er hin für gewonnen.

1281. hœim 1283. hynen 1286. waren si 1291. seiner
 1296. gât 1297. Rôme] im 1308. gebvrte 1309. betlamischen
 1312. wachtere 1314. eine: s. *Lachm.* zu *lw.* 105.

ir rede diu wart manicslaht.
 sumlich teil in ane vaht
 unt sich sêre wider in suonden.
 dô si umbe in alsô stuonden, 1320
 do begunde er als ein flamme lohen.
 sô gelac der heiden rohen:
 daz meiste teil begunde in loben.
 dô wart diu rede ûf geschoben:
 ze den tischen si sâzen. 1325
 dô die fürsten gâzen,
 dô wart der bischof besant.
 der bote in slâfende vant.
 von im wâren die sin solden warn.
 ob im vant er einen arn: 1330
 des schœne was seltsæne.
 er was im in wæne
 gesant von gote ze gemache.
 mit einem vetache
 treip er im den luft dar: 1335
 mit dem andern er im schate bar.
 der bote daz wider brâhte.
 diu heidenschaft dô gedâhte
 schouwen diu wunder.
 dô wart der bischof munder 1340
 von der menege diu dar zuo dranc.
 der are dô gegen den lûften swanc.
 Dô daz zeichen ergie,
 diu heidenschaft den herren lie
 136* ûz dem gebende swære. 1345
 waz er kunde unt wer er wære
 unt an welhen got er bæte,

1317. manic volt: von manacslahtig giebt Graff 6, 782 beispiele.

1319. sunden: stûnden 1322. rohen, rugire. Graff 2, 431. auch in der urstende 111, 68 wird so statt rohen zu lesen sein.

1326. geazzen 1329. die. die in solden bewarn 1331. seltsæne

1332 f. er was indem wane. Im sant got zegemache: ich habe eine unsichere vermutung aufgenommen um nicht sinnloses stehen zu lassen. in wæne fasse ich wie in wânî, sicherlich, bei Otfried 2, 7, 49. vergl. Schmeller 4, 81. 1336. schat 1341. menigiv 1342. do auch vor swanc.

daz er in daz kunt tæte,
 daz wart ein ellicher ruof.
 [er sprach] 'an den der himmel unt erde
 geschuof.' 1350
 dô sprâchens algemeine
 daz der got alterseine
 sîniu zeichen machte
 der den sînen in der nahte
 lûhte als bî der sunnen. 1355
 angest si gewonnen
 daz ez got an in ræche.
 in nam an sîn gespræche
 der dâ fûrste was über die heiden,
 als im vor was bescheiden 1360
 ê daz er zuo den heiden quam.
 sant Pêters rede dô ende nam,
 der im seite daz im die Hiune
 solden komen zuo gesiune
 unt dar nâch von im scheiden. 1365
 ouch gelêrte er den heiden
 daz er einen got bekande.
 Servâcjus fuor ze lande:
 nâch êren wart er lâzen.
 dô er kom zAlsâzen, 1370
 von grôzer müede was er laz.
 unt als er dô nider gesaz,
 vil sêre in dûrsten began,
 der vil heilige man
 niht umbe sich sach 1375
 weder brunnen noch bach
 noch deheiner slahte fluot.
 hinze dem kêrte er sînen muot
 von des sîte in sîner marter grôz
 wazzer unde bluot flôz. 1380
 in sîm namen er ein kriuze tete.

1351. sprachen si 1353. Seine 1363. hvne 1364. eigesvne
 1369. wart erlazen 1370. zeolsazzen 1376. brunne
 1379. seiten 1380. In seinem — tet.

- dô spranc ein brunne sâ ze stete
 136^b ûz dër durren molten,
 wan sinju zeichen solten
 in dem lande ouch werden kunt. 1385
 dâ wart ein frowe alrest gesunt
 die der siechtuom lange quelte.
 ir eigen si sît ûf selte
 sant Servaciô ze èren.
 die mit deheinen sèren 1390
 wâren gebunden,
 genâde die funden
 ze dem selben urspringe.
 vil manegen freute dâ guot gedinge.
 Nâch dem zeichen wunderlich 1395
 Servâtius der huop sich
 ze tal ze sînem lande.
 ze Wormze von Amande
 wart er in geleitet.
 sîn het Auctor gebeitet, 1400
 der sîn ze Metze het gepflegen,
 daz er enphienge sînen segen.
 ze hûse bat in Auctor.
 daz lobte er. iedoch wolde er vor
 ze Kölne bi dem Rîn zetal. 1405
 dô er dâ hin kom unde erschalt,
 diu hêrschaft ûz gegen im dranc.
 leit was im der antvanc.
 er bat, daz daz geschæhe,
 ein herberge smæhe 1410
 im kiesen vor den zinnen.
 nach bruoderlichen minnen
 volget im sant Severîn,
 der ze Kölne bischof was, dar in.
 von gote si vil zalten. 1415
 dar nâch schieden sich die alten.

1382. sacestet 1387. twelte 1394. frevt 1397. ze ytalie sch-
 nem l. 1398. wurczo 1402. segen fehlt. 1405. zechôln b. d.
 reine cetat 1414. der zechôln was bischof dar in

Servâcjus kërte an sinen gmach.
von geschiht er in der naht gesâch
hin dâ Servâtius was

- 137* unt sîn gebet ze gotes las, 1420
unt kôs ein michel zeichen,
ein flamme diu moht reichen
zuo der erde von den lûften,
als man dâ sâhe tûften
ein guldine masse, 1425
dannoch glanzer wasse.
durch daz frumte Servâtius
sider dar ein gotes hûs:
daz hiez ze der Himelporte;
wan er ouch dâ hôrte, 1430
dô sande Mertin verschiet,
wie in diu himelischiu diet
heim leite mit gesange.
datz Kölne waser unlange.
sant Maximinen, 1435
den lieben vriunt sînen,
den gesprach er ze Triere.
dâ nam er urloup schiere:
gegen Metze kërte er iesâ.
die fûrsten wâren im dâ 1440
alle komen engegene
unt daz hêrste gedigene
daz man ze Tungern vant.
deheiner sprâche er sich underwant,
wan daz er sanc messe. 1445
under diu, ê iemen sîn iht wesse,
dô glaste er sam die zandern.
ieglich sach ze dem andern:
des wunders teten si alle war

1417. Servatius — gemacht 1419. hin dâ] In daz 1421. chôs
1425. guldein 1427. Servâtius ist misverstand des originalen, in
welchem Severinus gemeint ist. vergl. Acta SS. m. Maii 3 s. 227.
Gregor von Tours mirac. s. Martini 1, 4. 1434. datz chôln
1435. Maximen 1442. gemene: bei Aegidius s. 41 totius Franciae
nobilitas. 1446. iemen nach sein vergl. 1622.

121

1450. den <i>zweimal</i> .	1455. also	1457. solden wsten
1458. m̃sten	1461. Div livte	1462. ergallen <i>ist</i> ergal in.
1464. geschūf	1465. trvbe	1466. hūbe
1482. zæigte vnt gāp		1468. wol

1455. also

1457. solden wsten

1458. mýsten

1461. Div livte

1462. ergallen ist ergal in.

1464. geschûf

1465. trybe

1466. hũbe

1468. wol

1482. zæigte vnt gâp

- die habent zuo dir nu girde. 1485
 deheiner slahte unwirde
 mac dir dâ begebenen.
 niemen weiz von den degenen
 waz phaffen unde müneche tuont.
 daz Tungern ie ân dich gestuont, 1490
 daz klagent die bekêrten magede.
 kleider unde getrâgede
 gît nu niemen den dûrtigen.
 gotes dienest ist geswigen
 unt vil gar vergoumsalt. 1495
 nu kêre, vater, an dinen gwalt:
 138* lâ dîniu kint niht under wegen.
 ze Tungern fuor der gotes degen.
 unlange was daz verswigen.
 die burgære unsæligen 1500
 die in dô ê versmâhten,
 manec anlûtze die brâhten
 begozzen mit trâhenen.
 niemen hôrte dô gewâhenen
 deheiner slahte widerbrucht. 1505
 der bischof sprach mit grôzer zuht
 'got ist niht wankelgemuot:
 swelch rede er ze einem mâle tuot,
 diu ist immer veste.
 mîniu kint, iu ist daz beste 1510
 daz ir iu gedulte warnet.
 ir habt die mûeje wol erarnet.
 gotes gebot dûhte iuch swach;
 iwer wille für brach:
 den wil got nu stœren. 1515
 dâ bi sô muget ir hœren,
 swer gotes gebote widerseit,
 daz erz die lenge niht vertreit.
 Do er ir irtuom unde ir jâmer sach,
 der heilige herre sprach 1520

1487. begebene 1489. vnt mvnich 1490. ê 1491. magede
 1492. vnd getragede 1496. gewalt 1497. für 1501. 1504. da
 1508. ræde 1512. mî 1513. iv 1519. irretum

- 'freude ist iu gebrosten.
 ir habt mit micheln kosten
 grôze zierde gefrumet:
 swenn gotes gerihte nuo kumet
 unt daz vil grimme ende hât, 1525
 sô ist des dehein rât,
 irn müezet weinen unde klagen.
 doch sult irz desten ringer tragen:
 got hât mir den gewalt gegeben,
 swelhe wellent bezzern ir leben, 1530
 daz den in der gagenwürtegen nôt
 niht enkumt der êwege tôt.
 einen slüzzel er her für bôt
 der im was gesant von got,
 138^b daz wæher werc nie wart, 1535
 den er an sîner Rômvart
 von sant Pêter enphie
 [er sprach] nu seht, miniu kint, hie
 ein wære erkünde,
 unt ob iuch riuwent iwer sünde 1540
 unt ob ir iuch ir wellet mâzen,
 daz ich iu mac antlâzen,
 swâ iu got ist erbolgen.
 minem râte sult ir volgen
 unt gehôrsam iurem alten vater.' 1545
 mit grôzer underdige bater
 daz si den tungrischen tresen
 îlten zesamne lesen,
 den man ze gotes dienst solde haben,
 unt die heiligen bischof die begraben 1550
 dâ wâren balde erhûeben
 und die ze Mâstriecht begrûeben.
 [er sprach] 'swaz man mac dar gefûeren,
 daz kan nimmer gerûeren
 dehein heidnischiu hant. 1555
 sô si nu wüestent daz lant,

1524. swenne g. gericht 1528. ir ez 1529. geben 1540. iv
 1545. gehorsam 1546. vngedige 1548. zesamme 1550. f. die
 da waren begraben Balde erhvbe 1552. zemachstriet begrvbe

sô gestêt Mâstriecht vri.
 [si sprâchen] 'nu lieber vater, nu si
 swie sô dir gevalle.
 wir volgen dir alle, 1560
 doch ez nu si ze spâte.
 dô hiez er samen drâte
 swaz ze gotes dienste gehôrte.
 der bischove greber man stôrte
 der heilikheit bewæret was. 1565
 dô man daz heiltuom zsamne gelas,
 dô huob er sich von Tungern.
 grôz klage wart dô von sînen jungern.
 Swer besuochte die herren guote,
 die diu miselsuht muote 1570
 unt den krump wâr diu lider
 unt die diu vallunde suht warf nider
 139^a unt die muote daz vergiht,
 die kômen ze des herrn gesiht
 unt klagten im ir manegiu sêr, 1575
 die geheilte der gotes bote hêr,
 daz sie lebten sô ie beste.
 hin ze sîner lichreste
 wurden sumliche gespart
 den ir gesunt wider wart. 1580
 niht langer er sich sûnte;
 Tungern er rûnte.
 dô si kômen hin ze dem bûrgetor,
 dô hôrten eine stimme enbor
 von englischem gesange; 1585
 diu werte alsô lange,
 daz si vil suoze wâren lût,
 unz ze Mâstriecht kom der gotes trût:
 dar was dannoch drie mîle.
 dô si giengen eine wîle, 1590

1557. machstriet 1562. sam 1564. bischof 1566. zesame
 1568. grozze — da 1569. Sw. besûht — gût 1570. mît
 1571. waren 1574. herren 1575. manigiv sere 1576. die ge-
 hâilet d. g. bot here 1583. bvrgetor 1584. do horten si ein st.
 ob in enbor 1587. si, die engel. 1588. vntz mastrieche

- der grise ruowen wolde.
 diu erde niht endolde
 daz er bûge sîn gebêine:
 si bôt sich her engeine,
 daz er als ûf einem stuole saz. 1595
 noch erzeugt ein mæzlich bûhel daz
 wie got mit im dâ zeichnote.
 dô ze Mâstriecht kom der gotes bote,
 mit geliute unt mit gesange,
 mit grœzlichem antvange, 1600
 enphie in vrœlich diu stat.
 eine gruft erm wûrken bat:
 daz heiltuom er dar in barc.
 dar zuo hiez er setzen sinen sarc.
 von gote wesse wol der herre 1605
 daz sîn ende was unverre
 unt daz er kom ze der êwegen fröude,
 ze gotes beschöude,
 dar nâch er ie strebte.
 die wîle daz er lebte 1610
 139^b vil sûezer lêre er phlac
 rehte unz an den selben tac
 daz er sîn lôn solde enphâhen.
 unt dô sîn ende begunde nâhen,
 ein mæzlich siechtuom im gewar 1615
 dri tage. am driten hiez er gar
 die stat zesamne bringen.
 eine messe wolde er singen
 ze tröste im unt den sînen.
 sîn antlütz sach man als die sunne schînen. 1620
 Under diu er sanc die messe,
 è sîn daz volc iht wesse
 der gotes engel im erschein
 unt seite im aber, er solde hein
 ze der êwegen heimüete, 1625
 dar sîn gedanc ie glüete
1596. erzæiget 1599. gelovte 1602. ein gr. er im
 1607. frivde 1608. hin ze? beschæude 1616. drie tage an
 dem dritem 1624. hæim 1626. da

- sit er sich ihtes versan.
 bezzer kraft er dô gewan
 von diu daz der engel zuo zim sprach.
 ouch freute in daz er sich versach, 1630
 er füere ze dem paradise.
 er enphie die frönen spîse,
 gotes lîchnamen unt sin bluot.
 sin gedinge was ze gote guot,
 daz er solde zuo der phalze frône. 1635
 er bredigete unz ze nône,
 als er lebte mit gesunde,
 rehte unz an die stunde
 daz got an dem kriuze entslief.
 die selben stimme die er rief 1640
 dô er des tôdes gesmahte
 (der bischof ûf die hende rahte),
 diu selben wort er ouch sprach.
 gegen himele er gesach
 unt bevalch sich gote vil verre. 1645
 er sprach 'ich bevilhe, herre,
 mînen geist in dine hende.'
 dâ mit nam er den ende.
 140^a ein niwer glast dô lûhte;
 die liute des dûhte 1650
 daz er als himelblicke schin,
 unz drîe wîle kômen hin.
 in dem selben glaste kom dar
 der gotes engl ein michel schar.
 die sêle nâmen si ze sich. 1655
 ir vreude diu was grœzlich;
 si freuten sich grôze,
 dô si mit ir hûsgehôze
 fuoren gegen der himelporte:
 von den lûften man daz hôrte. 1660
 dô lûhte der heilege lîchnam,
 swie der geist dâ von wære, alsam

1629. von diu daz] des? 1631. für 1635. zeder 1647. dein
 1651. himel bliche schein 1652. wîle, stunden. Graff 4, 1224.
 1654. engel

- rôsen unde liljen glanz,
 sô si niwe sint unde ir varwe ist ganz.
 bezzer smac was dô ~~guch~~ 1665
 denne mirre od wîrouch
~~oder~~ balsem müge bringen.
 got êrte in mit solhen dîngen.
 grôz wâren diu gotes wunder.
 dennoch tet got einez drunder 1670
 des diu werlt ist ungewon:
 die engel brâhten im ein überdon
 (der wart im von gote gesant)
 dâ man den lichnamn in want.
 wer in worhte, nînder ich daz las, 1675
 wan daz eine daz er was
 von edelen sîden geweben.
 daz was ein zeichen daz im wære gegeben
 ze den himelschen kôeren gnôzschafft.
 daz lantvolc zôch dar herhaft. 1680
 ir siechtuomes wart in rât.
 got was selbe ir arzât
 durch sînes trûtes willen.
 die tiuvel muosen stillen
 unt rûmen ir vaz klâgelichen. 1685
 swaz ze Tungern was siechen
 140^b unz ze sîner schidunge,
 die enphunden bezzerunge
 dar nâch alle gemeine.
 miselsûhtege wurden reine; 1690
 do begunden die stumben kôsen
 unde gesehen die lichtlôsen;
 der siechtuom von den liuten flôch.
 manec siechiu schar zuo zôch;
 dâ was maneger zunge braht. 1695

1666. oder 1667. balsem 1670. dar vnder 1672. *vergl.*
 3420. *Hoffm. sumerl.* 17, 47 'sudarium, sweiztûch vel uberdon.'
vergl. Schmeller 1, 445. 1674. leichnamen 1678. geben
 1679. himelischen — genozschafft 1681. wart in allen da rat
 1685 *f.* chlâgeleichen: siechen 1687. vnt ze 1691. Da

- sus hielt man in siben naht
 bēdiu mit vreuden unt mit klage :
 an dem ahtōden tage
 wart diu bevilde wol begangen.
 nu hāt er enphangen 1700
 sīner arbeite lōn
 in der himelischen Syōn.
 dā mūeze er sīn unser bote
 stäticliohen hin ze gote
 unt unser vorspreche 1705
 daz got mit zorne iht reche
 swā wir haben gesūdet.
 daz buoch uns urkūdet
 wie man sīn hōchzīt begēt :
 an dem drīzehenden tage si stēt 1710
 immer in dem meien.
 pfaffen unde laien
 loben in mit underdige.
 er hāt geholfen emzige
 die sich an in liezen. 1715
 sīner heilikheit mūez wir geniezen.
 Do der herre bī sīnen zīten
 der kristenheit gefrumte wīten
 unt der himelkeiser wolte
 daz ze molten wurde diu molte 1720
 unt der geist dem der in het gegeben,
 dō verwandelte er sīn leben,
 als ir nū habt gehōret.
 nu solde ouch werden gestōret
 141^a diu verworhte Tungern. 1725
 ein kūnic was von Ungern ;
 Etzel was er genant :
 er wuoste der kristen lant,
 wan er dar umbe was gesant.
 swa er deheinen widersatz vant, 1730
 die muosen sich gegen im neigen.

1696. gehiet 1698. achtodem 1699. bivilde 1703. er *fehlt*.
 1714. gehelfen 1716. mvz wir 1718. gefrumet 1720. daz
 zeder m. 1730. dehwein

- sinen gewalt wolt er erzeigen:
 in grôzem zorne kom er dar.
 im volgte manic ungetouftiu schar:
 starc unt michel was sin her. 1735
 die burger machten sich ze wer
 als helde vermezzen.
 iedoch wurden si besczzen;
 ir lant daz wart gar verherht.
 daz heten si vil wol erwert, 1740
 wan si wâren unervorht,
 heten si sich niht verworht
 an Servatiô, gotes junger,
 den si vertriben von Tunger
 An alle sine schulde. 1745
 nu heten si vlorn gotes hulde
 unt gie über sie sin slac.
 daz gesez werte manegen tac,
 daz die heiden ræzen
 quelten d'umbesæzen 1750
 mit roube unt mit brande.
 anderthalp in dem lande
 gegen der stat Mâstricht
 dar kom ir deheiner nicht:
 der heidn ez nie deheiner sach. 1755
 von gotes ordenunge daz geschach.
 als wir lâsen unt diu schrift jach,
 sant Servâcjus selbe sprach
 daz vor aller diser swære
 Mâstricht vrî wære 1760
 âne müeje unt âne klage.
 swaz der selbe gotes wissage
 141^b ie gesagete, daz wart bewæret:
 des ist sin lop vermæret.
 Diu wûetunden Unger 1765
 mit wige unt mit hunger

1734. im volgete m. ungetivfte sch. 1736. die burgære 1743. lvn-
 gere 1744. tungere 1746. verlorn 1747. siv 1750. die vmbe
 1753. Mâstrichte 1754. nichte 1755. D. haiden ez p. d. ge-
 sach 1761. mv 1763. lē gesaget 1765. vngere 1766. hungere

die burgære kolten.
 si wolten oder enwolten,
 si muosen sîn ze sturme gereht.
 owê wie manic guot knecht 1770
 mit dem grimmen tôde ranc!
 diu heidschaft si sêre twanc
 mit geschozzen unt mit spern scharf.
 manec mange drin warf
 unt ander wiggerüste. 1775
 dehein aht was der flûste
 die die burger heten tûgelich.
 der frowen leben was klâgelich
 die die tiefen wunden
 ir lieben vriunden bunden 1780
 unt si mit dem tôde sâhen teun
 unt unzâllichen nider streun
 ir kint unde ir mâgen.
 dô die besten gelâgen,
 dô klagten die dâ wâr beliben 1785
 dazs ir meister wilen vertriben
 den in got selbe ordenote
 unt sîn engel dar was bote
 dâ er daz bistuom besaz.
 mit grôzem zorne rach got daz. 1790
 guot unt êre si verlurn;
 den grimmen tôt si ouch kurn;
 ir deheiner moht entwîchen dan.
 die vînde giengens vaste an;
 die vorburc si blôzten. 1795
 die mangelen vaste bôzten;
 die hôhen türne nider riren.
 die dannoch lebten, die schriren
 ze gote unt sînen heiligen.
 doch solten die heiden sigen: 1800
 142^a umb daz wârens komen dar.

1767. chölten 1769. Si m. zesturme s. g. 1772. siv
 1774. dar in 1777. burgære 1785. Do chl. dennoch die da
 waren b. 1794. giengen siv 1797. rieren 1798. schriren
 1799. vat neseinen 1800. gesigen 1801. vmbe daz waren si

die stat wart zefüeret gar,
 swie si wære bürge beste,
 daz beleip kûme gruntveste.
 daz guot wart allez ûz getragen, 1805
 die liute gevangen unde erslagen,
 ein lebender lip dâ niht beliben,
 umbe daz daz si ir meister vertriben.
 Dô die heiden alsô wuoten,
 sumliche sich behueten 1810
 der umbesæzen von Tugern,
 ob si den tobenden Ungern
 kunden entrinnen.
 dô si rûm mohten gwinnen,
 daz die viânde entwichen, 1815
 ûz der einœde si slichen,
 dar si witen wârâ zestoubet.
 ir lant was beroubet,
 gar verwüestet unt verheret,
 aller gnâden verschert; 1820
 sine funden mêr noch minner.
 si begunden siuften inner;
 der jâmer in vil wê tete.
 dô si kômen zuo der houbetstete,
 diu was gar wüeste geleit. 1825
 dar nâch wart witen geseit
 daz Mâstriecht wære unschadehaft
 unt daz daz schüefe des wirtes kraft.
 nu giengens dar mit krinzes traht.
 do ez rehte kom an sine naht 1830
 daz er von dirre werlt schiet,
 dô was kômen dar ein michel diet.
 do geschach ein zeichen, daz was grôz:
 der himel sich ob im entslôz
 dâ er dô lac beserket. 1835
 vil rehte was daz gemerket

1803. bvrge veste 1810. sumlich 1814. rovme m. gewinnen
 1817. Daz — waren zestoubet 1820. genaden 1824. zo
 1827. Machstriehte 1828. schuffe 1829. giengen n 1830. sein
 1833. Da 1835. Da er da l. beserchet 1836. gemerthet

- daz ein grôzer glanst dâ bran
 von der zît daz des tages zeran
 142^b unz der ander morgenrôt
 der werlde daz licht bôt; 1840
 dô lie ditz licht sîn gleston.
 den burgern unt den gesten
 was wol ze loben dar gotes kint.
 ein vil kreftiger wint
 sich dar nâch erkulte, 1845
 der ab dem münster drahte
 bēdiu die træme unt daz dach.
 dô daz lantvolc daz gesach,
 si leiten dar an ir stunde.
 niemen ez gedecken kunde. 1850
 alsô stuont ez lange sit,
 swie daz münster wære wît
 unt diu mûre wære blôz,
 swie vaste der regen nider gôz,
 daz nie kein zaher dar in gereis. 1855
 daz heilege mære wîten kreis:
 der liute kom dar destê mē.
 eines nahtes dô kom ein snē,
 der was wol zweier fûeze tief:
 der gotes gewalt ez aber beswief, 1860
 daz sîn nie niht geviel dar in.
 die burger liezn ir decken sîn.
 got het vil wol zuo im getan,
 als ich dâ vor gesprochen hân,
 daz er des hete verhenget 1865
 daz sînes trûtes lop wart ersprenget.
 Dar nâch in den selben tagen
 geschach ein zeichn, als wir iu sagen.
 dô diu samnunge,
 bēdiu alte unt junge, 1870
 eines nahtes dar hînz metin gie,

1837. grozes glanst 1839. morgen rot 1842. burgern
 1850. gedechen 1854. veste 1855. dehmia 1856. kreis
 (die hs. chræis) = kræs. *vergl. Schmoller 2, 395.* 1862. die
 burgere lichen 1843. im 1868. zeichen 1871. do er hînt

- dô si der guster in gelie,
 si giengen dâ sîn bette stuont,
 als sumliche noch dâ tuont.
 dâ fundens einen sūezen smac: 1875
 ein phelle ob dem bette lac;
 143^a si jâhen daz si nie gesæhen
 ûz sîden einen sô wæhen.
 die des münsters phlâgen
 die begunden die phaffen vrâgen 1880
 wer in hete brâht dar
 sô unmâzen schoene gar.
 [si sprâchen] 'wir wurden sîn niht gewar.
 daz bette liez wir nâhten bar:
 daz münster wir besparten; 1885
 mit vlize wirz bewarten.'
 niht anders si gesagen kunden.
 die phaffen niender funden,
 dô si gesuochten hin unt her,
 von wanne oder wer 1890
 in dar geworfen hæte.
 dô lobten si got mit stæte
 unt mit vil grôzer andâht.
 si jâhn in hete dar brâht
 daz engelische her 1895
 daz sant Clémenten in dem mer
 ein münster von marmel machte.
 ir muot ze gote wachte
 daz sô manic zeichen dâ erschein.
 nu wurden die lantherren eneia 1900
 wâ daz münster solde ligen.
 [si sprâchen] 'Tungern, der muoz nu sîn
 geswigen.
 daz mer ist ir entrunnen
 dâ diu schef inne runnen:
 daz sluoc etwenne dran 1905
 unt ist manic mîle nu hindan.

1874. svmlich

1875. Da funden si ein

1882. vmmæzen

1884. liezze

1890. vielleicht v. w. er wäre oder wer

1891. in

1894. hete (i. stæte)

1894. iahen

1902. des

1905. dar an

- si ist gar underneiget.
 got hât wol erzeiget
 daz niemen des gedenken darf,
 sits ir rehten meister verwarf, 1910
 daz dehein bischof dâ sitze:
 ez wæren ouch unwitze,
 der ez fürbaz versnochte.
 si bâten got daz er gernochte
 143^b in einen meister geben 1915
 der ze kristenlichem leben
 sîniu schâf kunde gewelden.
 dar zuo wart ein herre bescheiden,
 der hiez Agricolaus:
 daz kiut buochischen sus, 1920
 der den acker bûwet.
 dem wart dar zuo getrûwet
 daz er gotes bûman wære.
 den enphiengen Mâstrichtære
 mit frœlichem antvange. 1925
 ez was gerâten lange
 daz man daz bistuom dar leite.
 daz gotes wort er in seite;
 ze gote er ir herze wacte;
 sant Servâcen er sîn münster dacte. 1930
 Dô nâch dem der einleste verschiet,
 phafheit unt gedigene riet
 ûf einen herren wol geborn;
 der hiez Munolf. dô der der wart erkorn,
 vil wol phlegte er sîner phlege. 1935
 er wiste die sündær ze wege
 unt vernam der dürftigen ruof.
 ein grôzez münster er dâ schuof

1910. seit si ir 1917. Seine 1921. howet 1922. getrowet
 1924. Machstriehtære 1930. sant Servatium 1931. Do n. d. d.
 ejulôste bischof verschiet: *ich habe mich nicht getraut mehr als das*
versmaßt herzustellen. aber Domitianus, der vorgänger Munolfs, ist
in der ganzen reihe der zwanzigste, nach Agricolaus (der selbst der
elfte ist) der neunts. 1932. div pf. vnt daz gediegen r.
 1934. Mulof: *in den lateinischen quellen Morulphus.* 1936. syndære
 1938. geschûf

SERVATIUS

153

- sant Servâcen; als ez noch dâ stêt;
daz muoz loben swer dar in get. 1940
ez ist in aller wîse erwelt.
sîn breitez eigen wart verselt
ûf die frônereste.
in dûhte aller beste
daz sîn erbe wære 1945
der gotes bihtære.
vil grôzen lôn er des enphiene.
nu vernemt wie ez im sider ergiene.
er solte bi sînen zîten
ze einem tôten fürsten rîten, 1950
daz er wære ze der bevilde.
dô er kom in eine wilde,
144^a dô hôrte er stimme grœzlich.
aller slahte kunterlich
sine wîse uobte. 1955
den herren daz betruobte
unt alle die mit im rîten.
eine stimme hôrte er bîten,
als ein kindelin dâ schrir
'ilet unt læst unt helfet mir!' 1960
vil sêre muota in disiu dînc.
nu erschein im ein schoener jûngelînc
enlibe unt in gewande,
den bischof er nande,
[er sprach] 'habe dehein trûebaal. 1965
des fürsten sêle nu dâ gal
der sô niulich ist yerscheiden.
si vert in grôzen leiden;
si fûernt die tiuvel mit gelfe;
man kome ir schiere ze helfe, 1970
si muoz hinze helle.
niht langer du entwelle,

1939. Sant Servatin 1942. seiniv bræite eigen wurden v.
1943. frone reste: *vergl.* 234. 1951. bivilde 1955. Sein
1958. ein 1959. schrire 1960. læset — mire 1961. mvten
1962. *der vers ist schlecht; aber schöner kann kaum gestrichen werden.*
1965. hab d. trybsal 1969. Sei fvrent die tivel

- var heim in die stat unt sage
 unt bit daz si dise drî tage
 der sêle mit bete gehügen 1975
 sô si aller vlîzeclîchste mûgen.
 her wider du danne kêre.
 vernimest du danne iht mêre
 des du ê hâst vernomen,
 sost si ûz der tiuvel gwalt niht komen.' 1980
 er gehôrsamt im mit sorgen.
 unt als kom der vierde morgen,
 ze walde er wider kêrte.
 diu stille in dô lêrte
 daz geminnert wære ir arbeit. 1985
 hinze der bivilde er dô reit
 unt bevalch die lîch der molte,
 die sêle gote, als er solte,
 mit salmen unde mit gesange.
 144^b dar nâch lebte er unlange 1990
 unt fuor ze gotes gesichte.
 den stuol nâch im rihte
 ein Gundolf, der sîn wol phlac.
 dem erbarmt daz Tungern œde lac:
 bûwen er ez bedâhte. 1995
 die werclîute got schrahte
 mit manegem tiere grimme.
 nâch maneger wilden stimme
 begunde diu erde biben.
 sus muose daz hû belîben. 2000
 Dô der kûnic Karle redelîche
 rihte rœmischîn rîche,
 do begunden Kârlingen
 die Sarracîne twîngen:

1980. so ist nicht vz der tivel gewalt chomen. 1994. erbarmet
 1996. sracte 1999 f. bitwen : beleiben. ich weiß den reim nicht
 zu verbessern. im vocale richtiger wäre beligen. 2001. charel:
*Karl Martellus. die quelle unseres gedichtes ist hier eine lateinische
 erzählung welche die Acta SS. s. 217 f. aus einer hs. der Servatius-
 kirche zu Maastricht geben. der deutsche dichter denkt irrig an Karl
 den großen. s. zu 2266.*

SERVATIUS

137

	daz was einer slahte heidenschaft.	2005
	die kômen dar mit heres kraft.	
	der künec was in dem lande.	
	als er ir kunft bekande,	
	umb die kristen im vil leit was.	
	zesamene er ein her las	2010
	als er mohte in kurzen wîlen.	
	gegen den heiden gunde er ûen.	
	selbe het er eines lewen muot;	
	ze den sînen sprach er 'helde guot,	
	weset hiute nôtveste.	2015
	wider die heidnischen geste	
	lât iwer ellen kosten.	
	iu ist mîn ungebrosten.	
	der hiute hie niht verzaget;	
	dem ist immer unversaget	2020
	eigen unde lêhen.	
	got sul wir alle vlêhen	
	daz er uns helfe hiute	
	wider die ungetouften liute	
	unde an in sîn teil bewar.	2025
	under diu nâhten die schar.	
	zwischen den heren beiden	
	der kristen unt der heiden	
145	was manic liehtiu brünne.	
	ich wære ieman gesagen künne	2030
	wie die helme lûhten.	
	die berge rôt dûhten	
	von den goltvarwen schilten.	
	diu zeichen ob in spilten	
	diu in dem lûfte fluzzen.	2035
	diu herhorn duzzen,	
	dô die schar zesamme runnen.	
	des sturmes wart begunnen.	
	der rœmische fürste	
	der streit mit getürste	2040

2005. slacht 2009. vmbe 2010. zesamme 2012. begunde
2013. Selben 2018. meiner 2027. herren 2030. iemen
2037. Da

mit allen den sînen.
 si liezen wol schînen
 daz si deheiner flucht gedâhten.
 mit ellen si vâhten
 an die gotes widerwarte. 2045
 si machten helme scharte
 unt sluogen wunden wite.
 iedoch wart in dem strîte
 der kristen etelich val.
 wider die heiden was ir zal 2050
 ein michel teil ze kleine.
 si riefen algemeine
 zuo dem almehtigen gotē,
 ir dinc sich dô bezzerote:
 die heiden si betwungen 2055
 daz si hinder sich drungen
 unt tâten in kreftigen schaden.
 si muosen in dem bluote baden.
 die kristen wolten sich niht erbarmen
 unt liezen in vor den armen 2060
 nihtes niht beliben ganz.
 dehein brünne was sô glanz,
 sine wære schiere verschrôten.
 si machten manegen tôten.
 Dô der künig Karl gevaht 2065
 von mittem morgn unz in die naht,
 145^b dannoch moht er niht gesigen.
 er sach gegen im ligen
 eine unzalhafte diet.
 diu vinster naht den sturm schiet. 2070
 dô schuof der künig wahte.
 dar nâch was ir aller ahte
 daz si bunden die wunden.
 swâ si die tôten funden,
 ab der walstat si si truogen. 2075
 si sâhen jâmer genuogen
 an kunden unde an mâgen.

2046. helm
zerot

2049. ettlich
2075. si siv

2053. allmechtigem got

2054. bezzerote

SERVATIUS

139

- si sprächen 'wir sahn ouch wägen
 bēdiu lip unde guot
 unt rechen der kristen bluot 2080
 daz sich hie teilt in manegen bach.'
 dô der ander tac ûf brach,
 der rœmische herre
 bevalch sich gote verre
 unt sant Servâcjo, sinem trûte. 2085
 dô schal ein horn lûte,
 daz die kristen wæren gereht.
 sich wâfent manic guot kneht.
 der kûnec ir muot wazte,
 an die heiden er si hazte; 2090
 [er sprach] 'ez ist ein redelicher strit.
 swer hiute hie tût gelit,
 der wirt wol erfunden.
 swen aber got gesunden
 hiute sendet binnen, 2095
 der sol sîn frum gewinnen.
 ich gibe in hêrlichen solt,
 pfelle silber unde golt:
 umbe die ez aber ist sô gewant,
 den gibe ich bûrge unde lant. 2100
 daz wil ich iu geheizen.'
 er mohtes lûhte gereizen:
 ez wâren erwelte degene.
 die heiden her enegene
 146^a irhalp alsam lâten. 2105
 die her zesamne trâten:
 daz was ein michel tagalt.
 die kristen gwunnen den gewalt
 daz si die heiden schrieten.
 sine mohten niht für gebieten, 2110
 ez wær allez versniten:
 dâ von si den tût liden.
 die kristen gunden wîten phaden:
 si wuoten unz an die waden

2078. ouch kann fehlen. 2088. waffnet 2090. er sich satzte.
 2102. mochte siv. 2108. gewinnen 2113. begunden

- in dem blutigen sê. 2115
 die heiden riefen niwan Wê:
 genôte si bestrâhten.
 die dâ heime fürsten dûhten,
 die lâgen dâ betochen.
 die kristen wurden errochen 2120
 die des vordern tages wurden erslagen.
 die heiden muosen verzagen
 unt vieln als daz gerigene.
 daz himelische gedigene
 dem künic Karle helfe bôt. 2125
 die heiden lâgen alle tôt,
 daz nie deheiner entran.
 diu kristenheit den sic gewan.
 dar nâch fundens allen rât.
 ros unde sarwât 2130
 brâhten si heim ze lande.
 si wurden rich von schatze unt von gwande.
 Vil rehte geschach dirre strit
 an sant Servâcen hôchzit,
 dô er an dem tôde entslief. 2135
 der künec in smorgens an rief
 nâch gote vor allen heiligen.
 er trût mit sîner helfe gesigen,
 als er ouch wêrlichen tete.
 die fürsten rietn im sâ ze stete 2140
 daz er in immer êrte.
 der künic gegen Pâris kêrte.
 146^b ze Mâstriecht sante er von Pâris
 einen bischof, der hiez Willigis,
 ob an sînem münster iht zesliffe, 2145
 daz er dar zuo griffe
 unt ez buozte von des küneges golde.

2119. betochen: *dasselbe wort Rul. 163, 21 und vielleicht 160, 1; vergl. W.h. Grimm s. 330. 331. Graff 5, 368.* 2123. vielen *wie aufgereichte perlen oder edelsteine. vergl. Schmeller 3, 78. Graff 2, 429.* 2125. charl 2129. funden si 2132. gwande, so.
 2136. des morgens 2138. troute 2140. rieten 2143. mach-
 strichte 2143 — 2261. *vergl. die Acta SS. s. 218.*

SERVATIUS

148

daz tete der gotes holde.
niender er ez swachte.
über frónalter er mahte 2150
ein cibôrjum, daz ist wâr;
daz was sô schoene unt sô klâr:
ûz rôtem golde manic stein
dar ûz hêrlichen schein.
dem selben Willigîse 2155
erschein sider ein herre grîse
dâ er slief unt sprach im zuo,
als ich iu wil künden nuo,
daz sîn michel zît wære
daz Servâtius der mære 2160
ûz der erde wurde erhaben
dâ er wîlen wart begraben:
des müese geniezen daz lant.
der altherre sâ verswant.
den troum marhte er rehte. 2165
dem bischof Humbrehte,
der Mâstriehte phlac in den tagen,
dem îlte er den troum sagen.
unt als er im kunt wart getân,
heize weinen er began 2170
unde schoup ez ûf iedoch,
[er sprach] 'mir gevellet wol daz man noch
mit der rede entwâle
unz uns got ze dem drittem mâle
sîne genâde urkûnde. 2175
die wîle sul wir unser sünde
mit wâren riwen decken,
ob wir got sô erwecken
daz er unser bete behalte.'
dar nâch erschein in der alte. 2180
147^a keinen zwîvel heten si dô dar an.
die erde gruoben si herdan:
schiere kom in ein sûezer luft.
dar nâch fundens eine gruft

2163. mvs 2166. hovmbrechte 2175. Sein 2181. Dehmânen
2184. funden si

diu niht schoener möhte wesen. 2185
 dā lac der tungerische tresen.
 enmitten stuont von marmel ein sarc.
 ir aller dinge was starc,
 dā læg inne ûf den si wārn verkola.
 sant Munolf heten in dā verstoln 2190
 unt heten verborgen anderswā.
 dā si ûf taten unt niht funden. dā,
 dō wart ir wuof unmegeleich;
 manic stimme wart dō klegelich;
 ir herze wurden geseret. 2195
 manic zaher wart dō gereret
 von phaffen unt von leigen,
 daz niemen kunde bezeigen
 war al ir tröst wære komen:
 si vorhten er wære in holne genomen. 2200
 Ir herze moht in kraehen.
 vasten unde wachen
 gebôt der bischof Humbrecht.
 [er sprach] 'mîne vil lieben, ez ist reht
 daz diu menige mit underdige 2205
 ir scheppher mit uns ane lige,
 ob wir in mugen geweichen,
 daz er uns tuo sîn zeichen
 unt uns erzeige sinen hort.'
 wol geviel in allen sîn wort, 2210
 unt taten als er het geboten.
 zwêne tage si sich kestigoten:
 an der driten naht ze banekrât
 dō was der bischove rât
 daz si in suochen gunden. 2215
 die rechten stat si funden
 dā ir schephers künline lac begraben.
 dō der stein wart abe gehaben,

2186. tungerisch 2187. mærmel 2188. gedinge 2189. Da
 læge — waren v. 2190. Mulof 2191. het in 2193. vmmeiglich
 2194. 2196. da 2199. aller ir 2200. holn g. 2203. Hovm-
 broecht 2204. mein 2206. schepphære 2215. begunden
 2217. schepphæres chvnnelinc

- 147^b sô vil suozer er smacte
daz dâ wider unhôhe klacte 2220
aller edelen wûrze smac.
ein kriuze ûf sinen brüsten lac:
einhalb der slüzzel den im gap
sant Pêter, anderthalf sin stap.
den phelle man dâ schône vant 2225
der im von himele wart gesant,
dâ man in ze der bevilde in want.
sô schœne was al sin gewant
als er niulich wære geleit dar.
daz antlütze machtens im dô bar. 2230
duo dûhte si wie ûf runne
ein licht, daz diu sunne
gelûhte nie sô vaste.
daz münster wart vol von glaste:
vil lange der ob in swebte. 2235
si wänden daz er lebte:
er bran als ein isen daz dâ glüet.
von sorgen wâren si gemüet.
an ir bariu knie si vielen;
zähære von ir herzen wielen 2240
die ze den ougen ûz brächen.
ze dem heiltuome si sprächen
'hât dich der tût hin genomen
oder bistu herwider komen
mit der wâren urstende?' 2245
si schouten sine hende:
die lûhtn als under den ougen.
si dûhte desu wære dehein lougen,
er enlæge dâ gesunder.
si sprächen 'herre, wirt munder! 2250
ûz dem grabe du selbe stant!'
des glastes under diu verswant
daz man in samfter dolte.
dô huobens ûz der molte

2221. wurren 2228. allez 2231. siv 2237. ein *zu streichen?*
gift 2238. gemît 2247. lovehten 2248. des enwære
2249. ern læge 2250. wir 2251. selben 2254. hv-

- den hêren lîchnamen glanz 2255
alsô gesunt unt alsô ganz
148^a als der geist spilte in den liden.
si îlten einen sarc smiden
von silber unt von golde.
dâ wart în geleit der gotes holde. 2260
Diu selbe hôchzît gelit
von sîner rechten hôchzît
an dem sechsuntzweinzegisten tage.
daz lantvolc allez wart enwage;
si suochten in mit andâht. 2265
dem künic Karle wurden brâht
diu lieben niuwemære.
do er vernam deiz alsô wære,
des lobte er got vil tiure.
er sprach 'ich wil hiure 2270
ze Mâstrichte sîn die ôster.'
die selben geheize lôster.
dô man an ôsterâbende sanc,
der künic in den tuom dranc
mit diete manicvalter. 2275
dô wart vor vrônalter
ein krumbez wîp gereht
unt ein hoverohtiu sleht
ze des küniges angesihte.
dennoch lac von vergihte 2280
diu drite in dem spitale:
diu wart gesunt ze dem selbem mâle,
daz si sich bereite ruorte.
ein behaften under diu man fuorte
in daz münster gebunden. 2285
die liute sich enkunden
vor im niht wol behüeten.

ben si 2264. wart allez 2266. charel: *Karl dem grafen, der hier mit Karl Martellus verwechselt ist. vergl. zu 2270—94 die erzählung in den Act. SS. 219 C. D.* 2267. niuwe mære
2268. daz ez 2271. zomahstrieht s. die ostere 2273. an dem
osterabende 2276. da — frone alter 2283. hermit 2284. beda-
haften, mit punkten unter da.

der künic sach in wüeten:
 den andern was ez ouch kunt.
 der wart sinnic unt gesunt; 2290
 man gesach in nimmer mër getoben.
 der künec begunde got loben
 unt mit im elliu sîn diet.
 der künic von dannen schiet.
 do begunden Lutringen 2295
 die Unger aber twingen.
 daz lant wart wüeste geleit.
 von Mâstriecht wart in geseit,
 ez wære ze grôzer küste
 von schatze unt von kirchgerüste. 2300
 dar fuoren d'übeln liute.
 mit einer windesbriute
 wurden si getwungen vor der tür.
 swie daz verworhte volc kür
 daz ez got niht wolde beschirmen, 2305
 sine wolden in nie gehirmen,
 ir laster enwurde breiter.
 si bunden zesamne leiter;
 ûf daz münster si stigen.
 die vil unsæligen 2310
 fiur dar an truogen.
 die flamme in engegen sluogen.
 eteliche kûme entrunnen;
 sumliche ze tode brunnen;
 sumliche man dâ hangen sach, 2315
 sam si gelîmet wæren an daz dach:
 die enmohten niht entrinnen.
 daz münster wolde niht verbrinnen.
 dô si daz gesâhen,
 ir schulde si verjâhen 2320
 unt bâten in got antlâzen.
 mit eiden si sich vermâzen,

2295—2325. *nicht von den Ungern, sondern von der gens Danorum*
erzählen dies die Acta s. Servatii, A. SS. s. 219 DE. 2301. die
 vbel 2302. winde sprivte 2307. wurde 2313. Etlich
 2314 f. sumlich 2316. gelæimet

- sine koemen nimmer mēr dar
dô wurden si erlœset gar.
Ein fürste der hiez Heinrich. 2325
sant Servācen bevalch er sich
unt êrte in alle stunde
so er aller beste kunde.
herzoge waser ze Salsen.
sîn êre begunde wahsen. 2330
vil wol wart er innen,
sît er in begunde minnen,
149^a daz im got sigenunft gap.
er gewan sîn stôle unt sînen stap
unt stifte ein samnunge 2335
dâ maneger frowen zunge
ir schephære lobten schône.
sider truog er rœmische krône
ân alle missewende.
do er kom an sîn ende, 2340
zem selben klôster er wart begraben.
dô man sîn niht mēr solde haben,
sîn suon der wart ze kûnege erwelt.
der was lîbes unde guots ein helt:
dehein tugent er für sich liez. 2345
Otte der selbe künic hiez.
ze keiser bat er sich wîhen:
Rômære wolden ins verzihen:
Rômære er dô betwane,
daz er gewîht wart undr ir danc. 2350
dar nâch wart er rihtære guoter.
in bat mit vlîze sîn muoter
daz er bræhte den heilant,
sant Servāz, ze Salsen in daz lant.
vil wol si tæglich sach 2355
daz im êr von sîner helfe geschach.

2325—2404. *vergl. A. SS. s. 219 F.* 2326. *servatin* 2333. *gāp*
2334. *stol* — sein *stāp*: *vergl. A. SS. s. 219 E.* 2341. *sedem*
2342. *wolde* 2344. *vnt gûtes* 2346. *Otto* 2350. *vnder: bē/ser*
āne. 2353. *bracht* 2354. *s. seruacin* 2356. *daz im ere —*
geschaf (: sach)

- ir bete wolt er niht hin legen.
 dô muosen Mâstrihtære sich bewegen.
 ze Sahsen fuorte man den sarc.
 ServAcjus sich dâ niene barc; 2360
 er tet sich dem lande kunt.
 niemen kom dar ungesund,
 ern schiede danne gesunder.
 got tet durch in vil grôziu wunder.
 die Sahsen wâren sgastes vrô: 2365
 Mâstrihtære klagten aber dô.
 mit unfreuden si wâren
 wol gegen drin jâren,
 wan si beten ir herren mangel.
 si begunden trahten angel 2370
 149^b wie si in bræhten wider hein.
 si wurden listicliche enein,
 si nâmen eine lûtzel schar
 guoter knehte unt sanden die dar
 dâ der nôthelfære lac. 2375
 die boten marhten einen tac
 an dem die Sahsen hôchzit phlâgen.
 dô der vergie unt daz si lâgen
 unt sliefen nâch dem schalle,
 die boten kômen alle 2380
 in daz münster mit listen.
 ê die Sahsen iht wisten
 den sarc si ûz truogen.
 die seil si abe sluogen
 dâ man die glocken mite zôch. 2385
 daz gedigene gegen Mâstrihte flôch.
 dô die Sahsen erwachten,
 ir hâlschar si machten:
 daz was dô ze spâte.
 die boten îlten drâte; 2390
 si fuoren mit franspüete;
 ûf dem wege si niht enmüete.

2358. 2366 und meist machstrihtære 2360. servatius 2365. des
 gastes 2369. mangle 2370. angele 2371. heim
 2373. ein 2391. franspüete 2392. enmüete

- diu mære vor in heim flugen.
 Mästrietære alle ûz zugen:
 vil grôz wart der antvanc. 2395
 gesunt wurden die der siechtuom twanc;
 die tiuvel huoben sich ze fluht;
 vertriben wart diu wazzersuht;
 der ê was blint, der sach nu gnuoc.
 dô man in in daz münster truoc, 2400
 die kerzen selbe enbrunnen.
 Mästrietære vreude gewunnen.
 den sarc sazte man dô nider:
 in nam dehein künec mit gewalte sider.
 Dô der keiser Otte verschie, 2405
 daz rîche sich undære beriet
 wer ze Rôme wære voget.
 under diu wurden genôtzoget
 150^a witewen unde weisen. 2410
 in den selben vreisen,
 want Mästriet niht vogtes vant,
 ein Koblenzær sich underwant
 sante Servâcen gûotes.
 die phaffen wurden unmuotes
 unt bâten ez got erzeigen. 2415
 jener sprach, ez wær sîn eigen.
 ez wart gelobet ze einem tage.
 diu samnunge kom dar mit klage
 mit sant Servâcen sarke.
 dô offent sich diu marke, 2420
 als Mästrietære striten.
 ungenâde se dannoch von im lîten:
 durch niemen wolt er lâzen daz.
 unt als er ob sîm tische saz,

2396. der vers würde durch sunt hergestellt, welche form ich freilich nicht beweisen kann: doch findet man hier und da suntheit geschriben. oder ez gesunten die? 2399. der gesach nv genuc

2404—29. vergl. A. SS. 220 F. 2404. gewalt s. 2406. reich

2411. want machstriehte 2412. choblenzar 2413. Sant

2420. da offente Traiectenses allato patroni sui feretro, tanquam bellatore fortissimo, rerum potiri coeperunt A. SS. 2422. si

2424. seinem

- got sinen gewalt rahte : 2425
 der tiuvel in erstahte
 unt die im sîn wâren gestanden.
 dô die lautherren daz bekanden,
 si liezen im sîn erbe ligen.
 in sîne wîngarten dar nâch stigen 2430
 zwei kint unt wolden die trûben
 des nahtes abe klûben:
 si wânden, ez wær niht ein mein.
 ein altherre in dô erschein,
 des antlûtze was hêrlich. 2435
 vil tiure vermaz er sich,
 unt genûzzens niht ir kintheit,
 in wurde swære unde leit
 daz si wâren komen in sîne reben.
 'ich wilz iu doch niht gar vergeben : 2440
 iwer friunde müezt ir beiten hie.'
 war er kœme, niemen sie
 daz gesagen kunden.
 si dûhte wie si wærn gebunden,
 unt mohten niht geschaffen 2445
 wan zitern unt zanklaffen.
 150^b diu naht si lanc dûhte,
 als der ander tac dô lûhte,
 ir muoter unde ir mâgen
 begunden nâch in vrâgen. 2450
 in den noeten sis gesâhen.
 diu kint ouch verjâhen
 ir schulde: si dar nâch zalten
 waz si vernâmen von dem alten.
 dannoch mohtens niht von dan. 2455
 sant Servâcen rief dô an
 vil manic wîp unde man:
 dô wurden diu kint ledec verlân.

2425. gewalt racte 2426. erstachte : suffocavit eos Satanas A. SS.
 vergl. Graff 6, 627 und unten zu 2837. 2430 — 58. vergl. A. SS.
 s. 220 F. 2436. vermazze er s. 2437. vnt genuzzen si
 2439. sein 2440. ich wil iz iu 2441. mvzet
 2444. wæren 2446. zant lachen 2447. Die n. siv
 2451. sis 2454. swaz 2455. mochten si

- Ein herzoge hiez Giselbreht.
 dem lēch der keiser sīn reht 2460
 daz er ze Māstriecht haben solte.
 der herzoge gerne wolte
 die stat gevestent haben
 bēdiu mit mūre unt mit graben.
 er mūrte sunderthalp ein vach. 2465
 sant Servāce eins nahtes zuo im sprach,
 dō er slief aller beste,
 wē er dehein gruntveste
 umbe die stat leite.
 minneclichen er im seite 2470
 'in sīner huote si got hāt.
 ezn mache der liute meintāt
 si enmac niemen zestoren.'
 der herzoge hiez dō hēren;
 ern getorst niht mēre dar zuo reichen. 2475
 nu vernemt ein ander zeichen
 daz wir iu sagen hie.
 sīn wīp diu herzoginne gie
 eines tages mit andern frouwen
 in den sigrære schouwen. 2480
 dō si dā geschonten gnuoc,
 einen phelle si her ūz truoc
 dem niemen einen glich vant.
 dar ūz hiez se ir machen ein gewant.
 151* daz stuont vil unlange sīt. 2485
 ez kom sant Servācen hōchzīt:
 dā zōch der werlt vil hin.
 ze diu daz ir hērschaft schin
 unt daz man ir war tēte,
 mit vil seltsāner wāte 2490
 zierte diu herzoginne ir līp.

2459 — 75. vergl. A. SS. s. 220 C. 2465. movret ein vach, ein
 stück mauer. Schmeller 1, 507. 'fah, moenia', Graff 3, 410.
 2466. Servaci. 2473. Sei enmac 2474. hēren: aufhören. Erec
 7550. 2475. Ern getorste 2476.—2544. vergl. A. SS. s. 220 D.
 2481. genuoc 2483. geleich 2484. st 2486. sernatin.
 2487. zōch 2488. schin] in 2490. seltsāner 2491. chvaignae

ouch leget an daz getlöse wip
 den phelle den si verschriet,
 als ir der tiuvel geriet,
 sante Servācen hie. 2495
 hinze dem münster si gie
 unt dāhte sich ahtbære.
 vor ir gienga ir kamerære
 die daz povel hiezen wichen:
 nāch ir sach man slichen. 2500
 frowen mit spāhem gange.
 den volgte mit gedrange
 rītære ein michel presse.
 nu huop man an die messe.
 under diu unt man sanc, 2505
 daz ampt dūhte si vil lanc;
 der slāf si nider druhte.
 als diu herzoginne entnuhte,
 dō wart si grūliche lāt
 si rief dristunt 'gotes trūt,
 sant Servācī, hilf mir!' 2510
 der herzoge lief hin zuo ir;
 er vrāgte si waz ir wære.
 von ir grôzer ungebære
 diu kirchmenege dar zuo dranc. 2515
 diu herzogin sprach über lanc
 'als ich armez wip hie gesaz,
 an gotes dienste was ich laz;
 ein gæher slāf mich begreif.
 als ich dā von nider sleif, 2520
 sant Servācen sach ich schōne
 sitzen vor disem alter frōne
 151^b ûf einem stuol von golde rôt.
 ze sīnen fūezen ich mich bôt.
 ê ich envollen viel dar an, 2525
 mich zuhte ein eislicher man
 her dan bī den locken;

2495. sant
 2507. sei
 2523. stule

2498. giengen
 2509. grivlich
 2527. locken

2503. Reiter
 2511. hilfe

2506. doucht sei
 2516. herzoginne

- er began mich harte zocken ;
 mit stichen wart ich gebert.
 het mich sant Servâce niht ernert, 2530
 den tût müese ich hân erliten.
 doch half dehein mîn biten,
 er wolde mir ziehn abe die wât.
 sant Servâce vaste gerochen hât
 daz ich armiu ie wart sô balt 2535
 unt disen phelle mit gewalt
 ûz sinem sagersære truoc.
 die kirchmenge an ir brust sluoc
 unt lobten got gemeinlich,
 unt wart der herzoge rich 2540
 getrüebet von der scham.
 vil grôze gâbe lussam
 gap er für die schulde
 sus gewan diu frowe sine hulde.
 Der ander keiser Heinrich 2545
 verstuont an manegen dingen sich
 daz sant Servâce wære
 ein gewisser nôthelfære.
 er frumte ze Goslære
 ein münster lobebære 2550
 mit harte grôzer wirde.
 ze Mâstriecht er mit girde
 nâch sinem heiltuom sande
 diu samenunge ez wande.
 dô sîn botschaft zwir verdarp, 2555
 der keiserz selbe dâ erwarp
 unde iedoch niht lîhte.
 daz münster er im wîhte
 mit grôzer antreite.
 sîn wille in dar nâch leite 2560
 152^a daz er gewünne goltsmide
 diu mit guoter underschide

2528. er begunde m. h. drachen 2530. 34. 47. seruaci
 2531. mvs 2533. ziehen 2538. div chiroh menige 2545—2611.
 vergl. A. SS. s. 221 C. 2549. cegoslære 2550. lob bare
 2555. zwier

SERVATIUS

153

ein houbet ~~gemachen~~ kunden
 nâch sant Servâcen. dô wurden funden
 die sich meisterscheft vermâzen. 2565
 dô si lange drobe gesâzen, ~~wer~~
 ir werc truogen si dô für,
 daz der keiser selbe kür
 ob ez nâch ~~sâm~~ willen wære.
 sîn zorn der wart swære: 2570
 ez dûhte ~~in~~ gar unnütze;
 im misseviel daz antlütze.
 sîne hulde si verlurn.
 er hiez si ~~werfen~~ in einen turn,
 als si heten gefrunt mein. 2575
 sant Servâce ~~im~~ ze naht erschein;
 die goltsmide er in lâzen bat.
 zuo dem keiser er getrat;
 er hiez sich vlizliche an sehen;
 er sprach 'wil du der wârheit jehen, 2580
 sô ist dîn guldin manlich
 mînem antlütze gelîch.
 den spiden got die lère truoc.'
 aller der êre er dô gewuoc
 die im der keiser het gefrunt: 2585
 [er sprach] 'sîn wirt gedâht soz dir ze
 helfe kumt.'

Dô der keiser erwachte,
 der troum in vrô machte:
 er besande diu listwürhten.
 nu begunden si des lîbes fürhten: 2590
 der sorge in dô got buozte.
 der keiser si wol gruozte:
 frîheit wart in erlobet.
 er hiez im bringen daz houbet
 dar umbe er si wolde verliesen. 2595

2563. Ein haupt 2564. seruacin die w. 2566. dar ob
 2569. seinen 2573. Sein 2574. siv werfen in ein t.
 2575. mein] ein 2576. s. seruatie 2577. im 2579. vlizli-
 chen 2581. mænlich 2583. vor truc 2584. eren
 2586. so ez 2591. sorgen 2595. siv

- er ilte daz houbet ~~kissen~~:
 sîn sehe ze flize ~~umbe Rouc~~.
 daz antlütze in niender ~~entronc~~,
 152^b ezn ware rechte in der wise
 als der altherre grise 2600
 der sich im ~~des~~ nahtes erzeugte.
 herze unt houbet er neigte
 ze gote mit grôzer vreude,
 daz im was komen ze scheude
 der heilige bischof. 2605
 er sagte den fürsten in den hof:
 die wurden innerlichen vrô.
 daz houbet opherte er dô
 ûf sant Servácjen alter.
 dar zuo versalter 2610
 dar ûf eigen unde liute.
 ein zeichen ich iu noch diute
 daz ir gerne vernemen sult.
 dô aber dar ~~nâch~~ kom sîn duht,
 den keiser den wir nu nanden, 2615
 der het in swæren banden
 vierzic man behalten.
 die sâhn des nahtes einen alten
 über ander liute lussamen.
 ir deheimer weste sînen namen. 2620
 vil licht in dem karkære wart.
 im was sîn hâr unt sîn bart
 als ein tûbe sô grâ.
 micheln jâmer vant er dâ.
 ir leben im ~~erbarnte~~. 2625
 ir lîp genôte armte
 von hunger unt von stanke.
 ouch queltens die gedanke
 wie des keisers zorn næm ende.
 der alte löste ir gebende: 2630

2597. Sein geschene 2604. geschewde 2606. saget 2609. ser-
 untien 2615 — 2787. vergl. A. SS. s. 224 A. 2615. viel-
 leicht ist nu. zu streichen. 2618. sahen 2628. quelten siv
 2629. nem

- er hiez si rûn ~~in~~ die klase
unde varen ~~heim~~ ze huse.
- Do begunden die gnadelösen
mit dem altherren kôsen.
ir trähene ein ander jagten; 2635
manic herzesêr si klagten;
ir ellende si für zugen;
[si sprächen] 'wir sîn mit grôzen lugen
her komen in dise nôt.
uns ist niht sô gwis sô der tôt; 2640
wir sulen leben niht lenger.
dar zuo ist hinabt strenger
diu huote umbe den karkære
denne si unz her wære.
daz machet uns diu hôchzît 2645
diu an dem tage morgen lît,
diu sant Servácjen ist gewîhet.
daz lantliut in. zîhet,
er sî gewaltic vor gote.'
dô sprach der alte 'ich bin sîn bote: 2650
er hât ~~nîht~~ her gesendet.
iwer nôt sôl werden gendet
an sîner hôchzîte.
iwer keiner langen bîte;
ûz der vancüsse ir vart.' 2655
gefrent diu nôtege diet wart.
niht langer si sich sûnten;
daz leide hûs si rûnten.
den altherren dô niemen sach.
dô der tae ûf brach 2660
unt diu mettîn was gesungen,
mit zwelf knapen jungen
kom der selbe alte,
daz der keisr in sîne gewalte
sô schoener niht mohte geleisten. 2665
gelich was den ganeisten

2640. gewis. 2647. servatien. 2652. verendet. 2654. dehsinen
2664. da d. chaiser in seinem g, 2666. genæisten: über geneisten,
was dem. perse mit dem vorigen gleiches mafs giebt, s. Grimm gr.

- ir lip und wunneclich ir gwant
den keisr er vor der phalze vant.
der wände daz im gesant
wæren die boten in sîn lant 2670
von andern künegen verre.
dô sprach der altherre
'wir sîn durch nôt komen her.
vernim wes din lieber friunt ger.
153^b Servácus wil daz du hiute lant 2675
die gevangen die du hâst,
als du tæte die goltsmide,
die du lieze durch in mit fride
froelichen varen ungesteut.
der keiser Heinrích wart gefreut, 2680
dô er in hórte nennen.
die boten wolt er erkennen:
ir gevertes in grôz wunder nam.
ir anlütze wæren lussam;
si truogen engelische wât; 2685
swaz diu werlt liute hât,
die kunnen sô wol niht gebæren.
in einer wîle verschwunden si wæren.
Dô die boten junge
mit sô gâher schidunge 2690
des keisers gedanc gemüeten,
der des karkæres solde hûeten
der viel für in en kriuzestal
unt bat mit grôzer riwesal
daz im ze reden wær urloublich. 2695
der keiser sprach 'nu sprich.'
'dô diu menege gester zuo flôz
ze der hôchzit, ze flize grôz
was elliu mîn ahte
wie ich guote wahte 2700
geschüefe um den karkære.

2, 370. Schmeller 2, 50. Graff 4, 296. 2667. gewant
2668. den chaiser er v. d. phlanze v. 2674. lieber und 2675 hant
scheint zu tilgen. 2687. wil 2693. den chrivec stal 2698. ee
der behocit div ee fleiz grôz 2699. was] vat 2701. ~~Gephanf~~

- ich suochte mir wahtære
 die ich weste sô munder
 daz der geste deheiner drunder
 list oder untriuwe stieze, 2705
 der die gevangen lieze.
 hoere, herre, wunders gmach.
 do ich hiute ze dem karkære sach,
 der wahter ieglicher slief:
 ez enhalf niht swaz ich gerief; 2710
 ir deheiner antwurte mir.
 ich vorhte ich het gedienet dir
 154^a daz ich den lîp von rehte verlûr.
 ich sach ze des karkæres tür:
 diu stuont offn unz an den angen. 2715
 die du, herre, hetest gevangen
 unt die naht gebunden sâzen,
 die giengen hiute lâzen;
 ir deheiner sich barc noch enflôch.
 mîn selbes swert ich ûz zôch; 2720
 gegen mînem herzen ich ez twanc.
 der selben einer zuo spranc
 unde sprach war umbe ich wuote
 'wir gên alle hiute âne huote,
 die in dem karkære lâgen.' 2725
 ich begunde in der rede vrâgen,
 wes gewalt oder wes hêrschaft
 erlœset hete sô manegen haft
 der die wâren in des keisers æhte.
 er sprach daz ich gedæhte 2730
 nâch wem geworht wurde dez houbet:
 'der hât uns erloubet.'

Der rîche keiser Heinrich
 der freute inneclichen sich

2704. dar vnder 2705. liste 2706. dêr? 2707. w. gemach:
was einem wunder gleich ist. Görlitzer ev. fundgr. 1, 130, 7 in der
zit geschach micheles wunders gemach. Gottfr. Trist. 8250 si jâhen,
sine gevrieschen nie solhes wunders gemach. — Otfr. 5, 12, 16 wir scu-
len hiar nu suntar gizellen ander wuntar, thesemo gimachaz.
 2715. offen 2728. hete] hivte 2731. Na wem — daz h.
 2734. minneclichen

- unt diu keiserinne milte, 2735
 Agnes. der herze spilte
 dô si vernâmen gotes tougen.
 dô wurden nazziu oogen,
 dô ez in dem hove erschâl.
 die fürsten freuten sich über al: 2740
 solhiu zeichen sâbens ê nie.
 der keiser dô gekrœnet gie
 unde truoc die künigerte.
 diu keiserîn was sîn geverte.
 dô si kômen an die kirchtûr, 2745
 der keiser hiez dô komen für
 die dâ ledic wâren worden.
 die seiten dô nâch orden
 von dem altgrîsen.
 wie die boien unt die armîsen 2750
 154^b er alles ab in lôste
 unt wie er si trôste
 daz si wol fûeren swar si wolden
 unt daz si des danken solden
 sant Servâcjo dem vil heiligen: 2755
 des gebet wær hinze himel gestigen
 umbe ir ledegunge.
 dô lobte manie zunge
 den der die ellenden enbant.
 der keiser wîstes mit sîn selbes hant 2760
 ûf den kôr für frônereste.
 dâ gap er die frômden geste
 sant Servâcen ze sîner hôchzit.
 ezn geschach ê noch sît
 von fürsten solhiu kriuzetraht. 2765
 si tâten niht unz an die naht
 wan liuten unde singen.
 nu hœrt von welhen dingen

2738. 2746. 2748. da 2741. gesehen si 2750. tilgung beider
 artikel befaert den vers. 2751. allez 2752. siv
 2753. fvren — awa 2757. ledunge 2758. da 2760. weiste siv
 mit selbes hant 2761. frone reste: vergl. 234. 2762. de hôch-
 zit? 2768. nu hœret von sôlhen d.

SERVATIUS

159

- sin der keiser gwünne kunde.
 è er rîchsen begande 2770
 unt è im der bart sprunge,
 dicke lac der fürste junge
 unt het sô grôze ahte
 ûf daz rîch daz er enmahte
 komen ze deheinen râwen. 2775
 eines nahts er einen grâwen
 altherren vor im stên sach.
 vil vâterlich er zuo im sprach
 'swon, lâ allez trûren under wegen.
 du solt des rîches her nâch phlegen 2780
 nâch keiserlichen êren.
 got wil dinen gewalt mêren.
 daz rîche ist dir behalten.
 vil tiure bater den alten,
 sît er im sô wol gehieze, 2785
 daz er sich erkennen lieze,
 daz er in ie mêr êrte.
 dô nande er sich è er von im kêrte.
 155* Dô der keiser krône begunde tragen,
 dô êrte er sinen wîssagen 2790
 mit triwen unz an sinen tôt.
 ouch kom er nie in dehein nôt,
 daz im sant Servâtius geswiche.
 nu vernemt gemeinliche
 ein zeichen daz er ouch begienc. 2795
 ein Kölner von dem keiser enphienc
 sant Servâcen urbor.
 im was gesaget dâ vor
 daz ez des rîches wære.
 dô muosen Mâstrichtære 2800
 gebresten an ir phrüende doln.
 den keiser was daz gar verholn
 daz ez gehörte zuo ir phrüende:

2769. gewanne 2774. rîche deir? 2775. rûwen 2776. nachtes ohne
 er graowen 2782. gewalt 2784. tîver 2789. die chrone 2791. sein
 2796 — 2802. vergl. A. SS. 221 F. 2796 f. chölnen von dem
 chaiser steht vor sant. servatin 2801. phvrnde 2802. dem

- daz ez aber in unt die sîne bestüende,
sant Servácjô was daz wol bekant. 2805
der Kölner sich underwant
daz er mit wîbe unt mit kinde
unt mit allem sime gesinde
füere ûf daz selbe lêhen.
sîniu friunt begunde er vlêhen 2810
daz si mit im wæren über naht.
grôz was ir schal unde ir braht,
dô si daz guot besâzen.
als si getrunken unde gâzen,
die seiten suoze klungen; 2815
si trâten unde sprungen;
mit vreuden wart dô vil gesaget.
dar nâch wiste man ein maget,
diu was des wirtes tohter.
dehein juncfrowe mohter 2820
mit schoene gebesten.
der gap er von den gesten
daz selbe guot ze stiure.
daz gerou si schiere tiure
daz si ie des guotes wart erbe. 2825
nâch manegem süzem gewerbe
155^b giengen si slâfen alle.
dô si entsliefen nâch dem schalle,
diu maget schrei vil lûte Ach.
der tiuvel ir daz herze ab brach. 2830
ein kamerwîp hinz ir bette sach,
want si disen ungemach
in deme slâfe enphant:
die juncfrowen si tôte vant.
do begundes weinen unt hantslagen. 2835
ir muoter kom und woldes klagen:
der tiuel die ouch erstachte.

2805. Sant seruaci daz w. b. 2807. chinden 2808. allem seinem
gesinden 2809. fvr 2821. einem dinge gebesten, *es durch besse-
res überbieten, es übertreffen. Georg 1786 in der bürge wart daz
glesten dem diu sunne niht mohte gebesten. 2830. abe*
2833. dem 2835. Do begunden si 2836. vnt solde. sei chl.
2837. *filia eius unica a Satana suffocata est (nichts von der mutter)*

der schal die geste erwahte.
 dô wart ein jæmerlich wuof.
 do der vater-die bevilde schuof, 2840
 sîner schulde verjach er spâte.
 ze sant Servâcen fuor er drâte,
 daz im gnædic wurde der gotes trût.
 do'r dar kom, in nam ein windesbrût;
 vor der kirchtûr si in sluoc: 2845
 sant Servâcjus im des niht vertruoc
 daz er in sîn münster træte.
 dôs in dicke hindan gewæte,
 die schame moht er niht vertragen.
 er saz ûf sînen reitwagen 2850
 unt wolt wider als er was komen dar.
 schiere fuor der wagen ungewar:
 der wüeterich viel einhalb abe;
 griulich was sîn ungehabe,
 schiere het in der tiuvel erstah. 2855
 sîne mâge wâren erschraht:
 ir deheiner nâch dem lêhen streit.
 dem keiser wart innrklichen leit
 daz er iemen dar zuo geweichte
 daz er sînen herren an reichte. 2860
 er gap sich schuldic in sîn gewalt:
 wider in er niht siner schulde engalt.
 Mîne vil lieben, noch hært mære.
 ez was in sant Servâcen êre
 156^a in einer œde ein stift. 2865
 dar was lützel liute trift:
 si was vil nâch zergangen.
 ob si ie wihe hete enphangen,
 des was gar vergezzen:

A. SS. 221 F. 2839. Da 2840. bivilde 2842. seruatin
 2843. genædic 2844. do er — windes sprovt 2846. s. seruatiūs
 2847. trat 2848. do si in — gewat 2855. enstechet
 2856. erschrechet 2858. innrchlichen 2859. er, was ich einge-
 schaltet hæbe, schien nothwendig für den gedanken 'daz er gegen je-
 mand so nachgiebig ward.' gewæichet 2860. ræichet
 2861. gewalt 2863 — 94. vergl. A. SS. s. 221 E. 2863. horet

- unt daz sich niemen dâ von ride:
 er wolde machen stæten fride.
 156^b dô die fürsten den fride geswuoren,
 sant Servâcjen liute für fuoren
 mit klage, die bî dem Rîne sâzen, 2905
 daz in ir voget niht wolde lâzen,
 ern tæte grôz æhtesal.
 ir stimme hinze hove erschal.
 der voget muose komen ze gesiht.
 der keiser in doch niht enrihte: 2910
 vor ander klage er dirre vergaz.
 der voget sich zorneclîch vermaz
 unt mit grôzer hôchverte
 daz er in ir klage erwerte,
 unt er wolde si noch harter twingen. 2915
 ein ros hiez er im bringen
 daz in nâch sînem willen trûege.
 der zoum unt daz fürbüege
 von goltvarwen schellen klanc.
 sîniu kleider er dar ûf swanc. 2920
 behagenlîchen er ez ruorte.
 nâch sînem willen ez in fuorte;
 ez lie sich gerne rîten.
 nu vernemt wie ze den zîten
 dem selben herren geschach. 2925
 sant Servâce sîne liute rach,
 dô si niender gerihte funden.
 dâ lac ein ber gebunden:
 der brach die starken lanne
 unt spranc ze dem tumbem manne; 2930
 von dem rosse zuht ern under sich
 unt zebrach in aller teile gelîch;
 daz geweide er ûz im warf.
 niemen mære was er scharf,
 dô er den wüeterîch betamfte; 2935

2902. er wolde da m.

2904. servatien

2905. rein

2907. æht sal

2915. siv

2917. seinen

2926. servaci

2929. lanne, ketts. Freid. 109, 26. fundgr. 1, 381.

2930. sprach

2931. er in

2935. wtrich

- zuo sinem meister gie er samfte
 unde lie sich gerne vâhen.
 dô die fürsten daz gesâhen,
 die dâ wârn von manegen landen,
 sant Servâcjen gwalt si bekanden; 2940
 157^a si genigen im vil tiefe:
 dô was niemen der in niht an riefē.
 Dô sant Servâce erlöst die sine,
 der phalenzgrâve von Rîne
 bevalch se eim kindischen man. 2945
 do er den gwalt über si gwan,
 wider êrste was er linde:
 dar nâch twanc er daz gesinde
 ie mê unde mê.
 im was dô wirser danne ê 2950
 under sinen vorvaren.
 die armen begunden haren
 ze gote. si twanc des tiuvels kneht.
 unsenfte was ir vogetreht;
 ir arbeit er alle vraz; 2955
 si heten nôt ân underlâz;
 daz leben begunde in swâren.
 aber dar nâch in drin jâren
 kom der keiser ze Andernach.
 diu betwungen diet sich besprach 2960
 daz si dem keiser klagen solde,
 ob er si erlœsen wolde
 von des wüeteriches hant.
 dehein gerihte si doch vant:
 den fürsten ir klage versmâhte. 2965
 der voget under diu nâhte,
 dô die armen klagten ir leit.
 der volmüete ûf den hof reit;

2939. waren 2940. S. seruacien gewalt 2941. Si giengen im
 2942. da — icht 2943—89. *vergl. A. SS. s. 222 B.* 2943. Do
 s. seruacius erlostē die sei. 2944. von rein 2945. Bevalh sich
 einem chind. m. 2946. siv gewan 2952 f. ce got *nach* begun-
 den 2961. solden 2962. siv 2963. wutriches 2968. vol-
 müete

- michel was sîn hôhvert.
 do er sîner vogetliute inne wart, 2970
 vor zorne er sich enzunde.
 sîm gemüete was wol kunde
 daz si über in dâ wolten klagen.
 er sprach 'kan mir ieman gesagen
 waz die gebûre hie schaffen? 2975
 wie geturren si geklaffen
 under der fürsten gesiune?
 ir tütelen unt ir geriune
 157^b daz sol ich geminren.
 mînes ernstes sol ichs ginren. 2980
 ir Servâcen trœstent si sich.
 der was ein mensche als ouch ich,
 daz er az unde tranc.'
 daz ros er mit den sporn twanc
 unt wolte sumliche ertreten. 2985
 sant Servâce îlte si erreten.
 dô daz ros sich huop von sprunge,
 dô viel der rîter junge,
 daz der geist viel von dem vleische.
 ich wæne nimmer man gefreische 2990
 deheinen voget sô strengen
 als sant Servâcen. wolt ich lengen
 daz buoch, sô seite ich noch genuoc
 wie er nie niht den vertruoc
 die gewalt mit sînen liuten triben. 2995
 ez ist vil manic hie geschriben,
 daz doch guot ze hoeren wære
 von im manic vrômdez mære.
 Ir habt ein teil gehoeret
 wie der hôhvert wart gestoeret 3000

2972. sein gemüte was im w. chunte 2974. iemen 2978. tvtelen:
 audütteln und zudüttler für 'schmeicheln, schmeichler' ist im 16n
 jh. häufig. vergl. Schmeller 1, 405. 2980. sol ich siv ge inren
 2981. servatin 2986. servaci 2989. viel wird kaum richtig sein:
 vielleicht viel. 2990. ich wæn nimmer dehæin man gefræisch (: vlæisch).
 2991. Dehæin 2996. manic: s. Lachm. zu Iw. 251.
 3000. wie] bei

- die vrevellichen wider in wurben
 unt wie sumliche ersturben
 mit grimmigem ende.
 mine zunge ich nu wende
 daz ich gesage diu süezen mære 3005
 wie genædic er ouch den wære
 die genåde suochten datz im,
 als ich von dem buoche vernim
 daz von im geschriben ist.
 der tiuvel zeimâl sinen list 3010
 ze Mâstriecht üeben solte.
 ir brôbest niemen wolte
 geben ir phrüende.
 si vereinten sich daz ez dâ stüende
 ungelesen unt ungesungen: 3015
 sumliche ir muot getwungen
 158^a daz si gotes dienst tåten.
 ein jüngelinc der diz half råten
 unt dem boeserm teile gehal,
 der gewan grôze riuwesal 3020
 daz er sant Servâcjum niht enêrte.
 die wênen schar er gemêrte.
 diu dâ half der messe frône.
 dar umbe vant er ze lône
 einen phenninc ûf einem buoche. 3025
 sant Servâc het sîn ruoche
 bêdiu dô unde ouch sît.
 dô die herrn gesunga die tagezît,
 der jüngelinc moht niht mêr haben,
 den phenninc hiez er sinen knaben 3030
 geben umbe ein visch. der wart gesoten.
 sinen gesellen heter enboten
 daz si mit im giengen ze tische.
 dô âzen ab dem vische
 leien unde phaffen âhte 3035
 drie tage und drie nâhte:

3010. ze einmâl 3011. zemachstriechte 3016. sumlich
 3018. der kîez halfraten 3025. phennich sîn für einem?
 3028. 3046. seruaci 3028. herren 3031. do der

dennoch was er unverzert;
 in gemêrte in dern in hete beschert.
 er was ein visch doch sô kleiner,
 in hete gaz einêr,
 daz sîn niemen hete wunder gnomen.
 wær als manic tûsent dar zuo komen
 als den got in der wüeste bôt
 zwêne fische unt fünf brôt,
 si wæren alle warden sat.
 ez ergie als sant Servâce got erbat.

3040

3045

Der jünglinc der den pheenninc vant
 der rûnde sider durch got daz lant.
 guote andâht hêter;
 ze Rôme wolte er zuo sant Pêter
 für sîne sünde ze buoze.
 selbe gie er ze suoze;
 liute genuoc mit im giengen.

3050

158^b

dô si herberge geviengen
 eines nahts in eine stat,
 diu geselleschaft wîn koufen bat.
 dô der bote kom unt der wîn,
 der phaffe unt die geverten sîn
 mit maniger rede gesâzen,
 unz si des wines vergâzen,
 daz er wart umbe gekêret.
 die bilgrîm wurden gesêret
 unt begunden in leide gedenken.
 der junkherre hiez doch schenken.
 dô si ze dem vazze gesâhen,
 trûreclichen si verjâhen,
 dâ wær inne unmanic zaher.
 ûf ze sant Servâcen saher
 unt bat in durch sîne milte
 daz er ir klage gestilte
 unt gemêrte die lützeln trophen.

3055

3060

3065

3070

3038. der in in 3041. genomen 3045. waren 3046. got bat?
 3047. ivngelinc 3050. ze 3054. herwerge 3055. nachte
 Nib. 1303, 3 daz si herberge nomen in daz lant. 3067. manic
 3068. seruaci 3071. lvtzel

dô wuohsen die gruntsophen;
 ie baz unt baz si erspruzzen.
 die bilgrîm ûz guzzen;
 vil wol in der wîn geviel: 3075
 in dem vâzze er ûf wîl
 unz er oben ûz vaht.

sus trunken zweinzic man al die naht.

Ein frömder jüngelinc kom sît
 ze Mâstricht, der hiez Dâvît, 3080
 in den heiligen tagen vor ôstern.
 ze pharrekirchen unt ze klöstern

mohten die phaffen niht got loben;
 alsô grôz was sîn toben. 3085
 seil und keten er zebrach;
 er grisgramte unde phnach;

die liute er sluoc unde roufte.
 dô man diu kindelîn getoufte
 an der heiligen ôsternaht,
 der tobende in daz münster vaht: 3090

mit der toufe er sich begôz;
 sîn ungebære wâren grôz.

159^a die messner stiezen in her für:
 dô tobte er vor des münsters tür. 3095
 die phaffen begunden sorgen,
 sô si an dem heiligen morgen

solden gên ze kôre,
 daz si der tobende tôre
 an liefe unde muote.

got unt sant Servâce der guote 3100
 heten daz wol undervangen.

ein bote kom gegangen
 unt sagte, er sliefe suoze.
 doch si wâren in grôzer unmuoze,
 der phaffen vil zuo im lief. 3105

3072. gruntsopfe, faex. sopfe verhält sich zu süßen wie trophe zu
 triefen. - unser fem. suppe ist niederdeutsch. 3077. vaht, drang,
 wie 3090. 3079—3128. vergl. A. SS. n. 222. 3082. chöstern
 3083. enmohten — geloben 3098. siv. 3100. servaci
 3104. wâren

- si funden in daz er slief.
 ze ir gesichte er ûf stuont:
 er tet als die släfrehten tuont;
 er sprach 'herro, wâ was ich?'
 sinnecliche gesegent er sich r 3110
 des wârens an im ungewon.
 si vrâgten in wie ode wâ von
 sîne sinne wâren erkuht.
 er sprach 'dô hînt was verruht
 mittiu naht, dô gienc ein man 3115
 ûz dem münster, der bran
 als daz gestirne heiter.
 unlange beiter
 unz er mich nider strabte.
 sîn zeswe hant er rahte; 3120
 manec kriuze tet er ob mir.
 [er sprach] 'des sinnes hât geholfen dir
 Servâtîus der heilige.
 den soltu loben mit underdige
 unt êwîclichen sagen danc.' 3125
 umbe in wart grôz gedranc:
 die daz zeichen heten gesehen,
 die begunden sant Servâcen lobes jehen.
 Dar nâch kom ein Lancparte
 ze Mâstricht, der tobt sô harte 3130
 159^b daz ern wielt witze noch kunst.
 dicke viel er in die ahrunst:
 sô was er aller sinne bar;
 swâ er des flures wart gewar,
 dâ liez er sich in den eit 3135
 deheine vreise er vermeit.
 doch er liute erslagen het anderswâ,
 dehein mensche sluog er dâ:

3109. ubinam tanto fuerit tempore mirabatur vehementer *M. SS. s. 223 F.*
 3110. sinneclichen 3111. waren si 3112. oder *der Hr.*
 3113. erchvchet 3114. verruchet 3115. Mitteriv 3116. sey-
 uaci 3129 — 78. *vergl. M. SS. s. 223 F.* 3131. wielt *hât.*
 3132. vil ahrunst: *Graf 2, 520 f.* 3137. het *erschlagen*
 3138. mensch

- sus tet er grulich genuoc.
 ichn weiz welch geist in dar zuo truoc, 3140
 eines tages er in daz münster lief;
 bî frônalter er entslief;
 dannen stuont er gesunder.
 dô die linte vernâmn daz wunder,
 si îlten ez ûf mæren. 3145
 er half den messenæren
 zwei jâr daz münster sider bewarn:
 dar nâch jach er, er wolde varn
 heim dâ in sîn muoter gebar.
 nâch ungelücke kom er dar. 3150
 diu vorder suht müeten;
 er begunde aber wüeten.
 umbe fuortn in sîne mâgen;
 allenthalben si in wâgen
 dâ si gnædege stete heten erkant. 3155
 deheiner helfe er enphant;
 er muose sich angest nieten.
 sîne vriunde dô rieten,
 man bræhte in dar da'r ê genas.
 dô daz ir meistiu sorge was 3160
 wie si in dar möhten bringen,
 bilgrîme von Lutringen
 fuoren von Rôme durch ir stat.
 des unsinnigen künne bat
 daz si in næmen in ir phlege, 3165
 nu ez doch wær an ir wege,
 und bræchten in ze sant Servâcen grabe.
 si gewertens durch sîn ungehabe,
 160^a doch er tobte âne mâze.
 er fuor mit in ir strâze 3170
 unz in sant Servâcen sal.
 der frône wirt si niht enhal
 daz zeichen daz was im gespart.
 sinnic unt gesunt er wart.

3140. ichn ewigiz 3144. verman 3151. mâtin 3152. wten
 3153. daz 3155. gnædige stet 3159. da er 3162. lutrim-
 gen 3167. ze S. gr. 3168. si gewerten siv

dô in sant Servâce ernerte, 3175
 sîn münster er kerte.
 im endorften niemer warten
 sîne mâgen ze Lancparten.

Nâch der vordern rede vernemt ouch dise.
 ze Mâstricht wart ein betrise 3180

gefüeret ûf einem garren.
 des gebeine sach man starren
 als einer kalten liche.

ze deheinem antwiche
 moht er diu liden gebrouchen. 3185

ein tuomherre der louchen
 zuo im, der hiez Albert.

guoter handelunge er wart gewert.
 sô in daz gesinde verwâzte,
 der wirt in selbe trankte unt azte 3190

mit willigen handen.
 ez was im niht enblenden
 für des tiuvels nît.

duo kom sant Servâcen hochzît.
 dô schiet er von dirre kôle 3195

unt die untœtliche stôle
 enphie er von der magde kinde.

der krumbe bat daz gesinde
 daz man in zuo dem münster brâhte.

doch er unsuoze smahte, 3200

man saz in in dem münster nider.
 do geruoten diu durren liden;

diu bleiche hât begunde roten
 die der alte siechtuom het versoten;

die âder gunden sich leichen: 3205

3175. seruaci 3177. Im endorft niemen 3178—3209. *vergl. A. SS. s. 224 C.* 3179. red' so vernemt 3180. pêtise
 3181. garren: s. *Graff* 5, 465 f. 3185. gebrouchen, *biegen. fundgr.*
 1, 362^a. 3186. louchen, *schloß ihn, nahm ihn.* 3187. albrecht
 3188. g. h. wart er da gewert 3189. verwâzte (*die schwache form*
s. b. im urstende 107, 2) *reimt mit azte doppelt ungenau. hâzte?*
 3193. tivel 3194. du — seruatin 3195 f. chöl: *vntotlich stöl:*
vergl. Heinrichs litanei 230, 40 *Hoffm.* 3205. begunden s. *leichen:*
s. genesis 15, 1 *Hoffm.* *W. h. Grimm zur gold. schm.* 185

- daz was ein lobelich zeichen :
 160^b ûz sinem bette er dô spranc.
 diu pfafheit lûte unde sanc;
 daz mære sich wîten teilte.
 sant Servâce sider heilte 3210
 einen vil armen siechen ouch
 ûz dem der âtem kûme rouch :
 nu vernemt vil rehte wie.
 eines tages er in daz münster gie
 mit grôzem sêre strachte er sich 3215
 nider ûf den estrich;
 an rief er sant Servâcen namen.
 dô trôste den siechen unt den lamen
 Servâce, der wære gotes trût.
 im durchbrâst diu gelwe hût; 3220
 warc unt eiter dar ûz ran;
 liepliche varwe er gewan;
 sant Servâce im solche kraft gap
 daz er danne gie ân krucken unt ân stap.
 Als ich von dem buoche bekande, 3225
 ez giengen gegen Engellande
 zweinzic schef und ähte mê.
 an dem engelischen sê
 wider êrste heten si franspuot;
 ir geverte was vrœlich unt guot. 3230
 schiere gunden diu wolken truoben;
 widerwârtege winde sich huoben;
 die begunden vaste swegelen
 gegen den ûf gerihten segelen.
 die marnære alle schriren 3235
 'wir sündære alle verlorn biren!'
 der tac lûhte schitere;

3210—24. *vergl. A. SS. s. 124 C.* 3210. 23. *servaci*
 3212. *atten* 3219. *Servacius* 3221. *ware, sanies (im originale*
eruor). *Graff* 1, 961. *fundgr.* 1, 396^b. 3222. *leiplich*
 3224. *chruchen* 3225—70. *vergl. A. SS. s. 124 D.* 3227. *sch-*
ter me 3229. *frankspût* 3230. *volliche guot?* 3231. *begunden*
 3237. *schitere, dünn. dâ was niht schitere diu menige der wurme*
Albers Tundalus 49. 65. *vergl. Schmeller* 3, 415.

- grôz wart daz wâogewitere;
 diu vinster wart vil dicke;
 donerslege unt blicke 3240
 vil ofte nider sluogen,
 die ûnde diu schef truogen.
 die dannoch lie der vorhte twalm,
 die heten jâmerlichen galm
 161* ze gote unt sinen heiligen 3245
 daz ers in dem wâge iht lieze beligen.
 an einem scheffe was ein Flander:
 sam die ander des tôdes wânder,
 daz er in der freise belâge.
 er sach in dem itwâge 3250
 diu schef snurren enzwei.
 sant Servâcen er an schrei
 daz er im hûlfe ze stade.
 dô geschach dehein schade
 dar nâch dem selben schiffe. 3255
 in dûhte wie dran griffe
 sant Servâce mit sîn selbes hant
 unt wiste ez unz an daz lant.
 diu andern schef sâ zehant
 daz wûetunde mer verslant 3260
 mit liuten unde mit guote.
 die von sant Servâcen huote
 in der freise wârn genesen,
 die wolden des niht entwesen,
 sine fûeren hinze sînem grabe. 3265
 si huobn sich ûz der selbn habe
 dâ hin mit ir wîcwer.
 dô ze Mâstricht kom daz selbe her
 unt dâ seite wiez genære,
 dô wart grôz freude von dem mære. 3270
 Bî Kölne ein guot briester was.
3243. die vorhten twalm 3245. zeseinem 3246. daz er siv —
 belûiben 3250. *kindheit Jesu* 79, 8 der himele hât besetzen, gewe-
 gen und gemezzen abgründe unt itwâge, sie jehent daz er lûge in
 kintlichen banden. 3256. wie er dar an gr. 3257. seruaci
 3263. waren 3266. huben 3267. wech wer: s. *Wh. Gr.* su
Rul. 164, 7. 3269. wie ez 3271 — 3320. *vergl. A. SS. s. 225 f.*

- sîn gebet er emzlichen las;
 dehein wîle in müezic verruhte;
 die salmen er in truhte
 sam daz fuoter tuot daz vihe. 3275
 sîn wille was, swaz im got lihe,
 daz die armen des genuzzen.
 siniu ougen dicke ruzzen
 für sîne sünde ze buoze.
 dar zuo was sîn unmuoze 3280
 daz sich der êwarte
 alle tage zer messe garte
 161^b unt gote sîn opher brâhte.
 vil sêre er des vleisches âhte,
 daz der geist genâde funde. 3285
 in der jugent er begunde
 daz er im eine gewonheit sazte,
 der in dehein nôt sit ergazte,
 umbe daz daz er sîn ende wesse.
 ze sante Servâcen messe 3290
 gie er ze Mâstricht jæriglich.
 in sîne gewalt bevalch er sich
 mit gebete ze sîner dulte.
 sîn lôn er drumbe merken sulte
 dô er dar tet die jüngsten vart. 3295
 von sant Servâcen im gekündet wart
 von munde ze munde
 der tac unt diu stunde
 wenn er schiede ûz disem ellende
 unde mit welhem ende. 3300
 sîn gewonheit was, swenn er kom dar,
 daz er die naht vil nâch gar
 in sînem münster wachte.
 sîn anlütze er naz machte
 mit dem brunnen der von riwen flôz. 3305
 schiere kom der engel gnôz,
 do er ze jungist in suochte.

3274. er i truhte 3276. verlihe 3278. seine 3282. zeder
 3289. seinen 3290. zesant seruacin 3292. sein 3299. wenn
 ûz] von 3301. swenne 3306. schier — genoz 3307. in] hain

- zuo im er sprechen geruohte
 'friunt, dîner bete ich dich gewer.
 dune kumst niht mēr her 3310
 hinne für ze mīner hōchzīt.
 für wār an mīnem tage līt
 dīn līchname ūf der bāre.
 daz du ez iht tragest swāre,
 ze dīner heimverte ich kum: 3315
 daz wirt dīner sēle frum.
 sant Servāce dō verswein.
 vrōelich fuor der briester hein.
 unt wizzet daz ez rehte geschach
 als im sant Servāce verjach. 3320
 162^a Got gebe deiz wuocher bringe:
 von einem jūngelinge
 sult ir vernemen ein mære.
 sīn künne was ērbære;
 ouch was er selbe grōzes namen. 3325
 den līp moht er niht gezamen,
 ern wære gar der werlt kint,
 als sīn ebenalten dicke sint.
 sīn aht was ze gote swach:
 an der tumpheit er für brach, 3330
 swa er die mohte getriben.
 mit turnein unt mit wiben
 tet er sich kunt dem lande.
 an roube unde an brande
 enkunde in niemen schuldic sagen. 3335
 dar nāch wart er schiere erslagen:
 kūme wart ein frōne wīzōt;
 in kleiner riuwe lac er tōt.
 grōze klage sīn friunde huoben.
 dō si in begruoben, 3340
 sīn erbe si besāzen,
 der sēle si gar vergāzen;

3317. seruaci 3318. hāim 3321. Got geb daz ez 3321—76.
 vergl. A. SS. s. 326 B. 3328. als dicke sein eben alter sint
 3332. turnein 3335. geschuldic 3337. frone wīzot: *eucharistia*.
 Graff 1, 1112 f. fundgr. 1, 398^b. 3339. seine frevnt

- er was in ze einem spelle.
 nu heter in einer zelle
 eine swester wol bekêrte, 3345
 diu vil zâher umb in rêrte.
 si weinte unde weinte,
 daz ir got bescheinte
 sîn leben in jenem lîbe.
 dem heiligen wîbe 3350
 erschein dar nâch ir bruoder.
 ir herze daz entluoder
 von der swâren bûrde.
 si vrâgte in waz sîn wûrde
 dô man in der erde bevalch. 3355
 'manic wîze verswalch
 mich' sprach der jûngelinc.
 si sprach 'wie stêt ab nu dîn dinc?'
 162^b er sprach 'ein michel teil baz.'
 si sprach 'von wem hâstu daz?' 3360
 er sprach 'daz tuon ich dir kunt.
 ze Mâstriecht kom ich drîstunt
 ze sant Servâcen dem sûezen
 ûf mînen barèn fûezen.
 ze helfer het ich mirn erkorn; 3365
 anders wære ich verlorn.
 dô man mîne sûnde wac,
 got er um mich an lac
 vil inre unde vil tiure,
 daz ich koem ze dem vegefiure 3370
 daz sich etewenne endet
 unt die sêle niht immer swendet.
 vil wol freut mich die zuoversiht
 daz ich sol komen in die phliht
 der guoten unt der rehten. 3375
 swester, bite um mich mînen trehten.'
 Noch vernemt ein zeichen,
 daz sol der herze weichen

3345. Ein swester] neptis in *don A. SS.* 3358. aber
 3365. zehelfære — mir in *erchorn* 3368. vmbe 3369. iar
 3370. chom 3371. etwenne 3372. sel 3376. vmbe

SERVATIUS

177

- die in der werlde wüetent
 unt gotes gebote niht hüetent, 3380
 wan daz si ædent diu lant.
 ein rîter was von Brâbant,
 geborn von grôzer slahte.
 nu vernemt von sîner ahte.
 er tet swaz er mohte 3385
 daz ze böesen dingen tohte.
 an schœne was er ûz erwelt
 unt was des lîbes ein helt.
 vil gewaltes moht er bringen:
 den kêrte er ze übelen dingen 3390
 durch daz im wol dar an gelanc.
 witwen unt weisen er twanc;
 sinen umbesæzen tet er leit.
 ouch het er eine gewonheit
 daz er nieman sô harte müete 3395
 sô die guoten durch ir güete.
 163^a gotes hiusern tet er wê.
 der wüetrich kolte niemen mê
 denne die senften unt die reinen,
 dô er mit manigen meinen 3400
 dem tiuvel diene manegen tac,
 dô gie übr in der gotes slac;
 got sîn leben kurzte.
 gâhes endes er hin sturzte.
 vil sêre erkômn die gagenwürtigen, 3405
 dô si den lichnamu sâhen ligen
 unt dehein âder dar an sluoc.
 in sîn hûs man in truoc.
 grôzen wuof daz liut gewan.
 dô der ander morgen ûf ran, 3410
 sine mâgen wolden in begraben.
 dô diu bâre wart ûf erhaben,

3379. werde 3380. gebot 3381. ordent: *beispiele von ôdjan bei*
Graff 1, 150. 3382 ff. *vergl. A. SS. s. 225 A.* 3383. barabant
 3389. bringen, *aufbringen. vergl. zu Erec* 9503. 3394. ein
 3395. niem — müte 3396. gûte 3398. chölte 3401. gedienet
 3402. vber 3405. erchomen 3406. leichnamen

Z. F. D. A. V.

12

- dar under giengen viere.
den begunde grûsen schiere.
si dûhte als er sich regete. 3415
diu bâre ie baz sich wegete:
ze jungist er erkrachte.
zagehaft si daz machte:
si liezens nider und liefen dar von.
ab im zart er den überdon 3420
unt warf den bârhobel dan.
daz liut fliehen began:
ez vil gar verzagete:
ez dûht als er si jagete
unt fuor dan rehte reise. 3425
der tiuvel in der freise
si alle doch niht betrouc;
ir rehter gloube niht enlouc,
unt gâben niht alle fluht:
si gesegeten sich unt stuonden mit zuht. 3430
Dô si herze gewonnen,
die ê wâren entrunnen
die giengen undâre
her wider zuo der bâre,
163^b weinunde unt switzende. 3435
dô funden si in sitzende
ûf der bâre. grulich saher.
ze gote mit guotem glouben jaher;
mit riwen er an die brust sluoc;
sîn herze den ougen zâher truoc; 3440
antlâz sîner sünden bater.
dar nâch über lanc trater
an die erde von dem bârbrete.
dô wart der kirchmenege bete
unde ir aller underdige 3445

3414. grivsen 3418. siv 3419. Si liezen si — d' von
3421. bârhobel, der deckel der baare. vergl. hobelwagen kobelwagen
bei Frisch 1, 457^a, 530^b. 3423. Ez was v. g. verzagt 3424. siv
iagte 3425. vnt fur daz denne rechte reise: nach meiner ânderung
ist der sinn 'sie glaubten, er jagte sie, und eilten in gerader rich-
tung (schnuretracks) von dannen.' 3428. geloube 3429. alle die
fluht 3438. gelouben

- daz er si die wârheit iht verswige,
 ob er wærlîch wære tût
 oder ob er in der bittern nôt
 erliten het dehein wîze.
 si vrâgten in mit vlîze, 3450
 als die fürwitzen tuont.
 der tûtvarwe ûf stuont;
 ze redenne begunder.
 [er sprach] 'ich volzôch gesunder
 des tiuvels rât gester. 3455
 mîn wille wart nie vester
 ze begeben alle tobeheit.
 deheiner riwe mir got enbeit
 biz ein brâ die andern ruorte.
 daz leben er mir enphuorte; 3460
 mîne sünde er mir für d'ougen sluoc
 dâ mich der tiuvel zuo truoe:
 die wâren vrisch unde rôch.
 diu sêl sich ûz den liden zôch,
 als der sliufet ûz dem gwande. 3465
 ze spâte ich mich erkande.
 mînen geist armen unde barn
 sach ich von des tiuvels soharn
 allenthalben umbetûlet.
 der willen ich hete erfüllet, 3470
 die kômen mir engegen.
 mir kunde niht gewegen;
 164* hin fuorte mich der tiuvel sohar.
 aller gnâden was ich bar.
 dô was niewan swebel unde bech. 3475
 ir grôzen schal unt ir gebrech
 enkunde gesagen dehein zunge.
 mislich was ir wehselungê,
 wand ich mislichen hete gesündet.
 etwenne wart ich enzündet 3480

3446. siv 3456. wart ouch nie v. 3459. gerurte 3461. div
 ovgen 3463. rôch 3464. zôch 3465. slivfer — gewande
 3471. engegene 3472. gewegen: die verse sind durch dô engegên
 und mir enkunde zu beßern. 3474. genaden 3475. nieman

ûf einem glüejenden harste.
 dar nâch kom ich ze sölhem garste
 daz diu hitze was dâ wider ein tou.
 mîn übel mich ze spâte rou.
 si kolten mich enmanegen wis. 3485
 ich dulte snê unde is:
 sô wê tet mir ditze.
 daz enweder stanc noch hitze
 dar zuo niht mohte gebieten.
 si vreuten sich die mich dar zuo verrieten. 3490
 Die tievel mich umbezûnden;
 die wîze si zesamne rûnden
 mit stinkendem nebele.
 von beche unt von swebele
 grôze gûsse ûf mich vielen; 3495
 als glüende mässe die wielen.
 mîn armer geist dar inne sôt.
 ich wære gerne, möht ich, tôt:
 der tôt von mir dô leider vlôch.
 diu griuliche schar mich zôch 3500
 in den luft dâ mîn ein wîze enbeit.
 daz was ein vil starker eit,
 daz im niemen dehein andern
 von louge noch von zandern
 mohte geebenmâzen: 3505
 die tiuvel in widersâzen;
 er dûhtes durch nôt ângestlich.
 dar in wurfen si mich.
 dô gloste ich als daz îsen
 sô man dâ von siht rîsen 3510
 164^b in der esse daz sinder.
 mîn wîze was niht linder:
 eteswenne sô was mir
 als ich ze pulver gar zerir.

3481. harst, *rost*. *Graff* 5, 1042. 3482. garst, *gestank*. *fundgr.*
 1, 370^a. 3482. da wider was 3485. chölten 3491. vmbo
 zovmden 3492. rovnden 3496. mæsse 3499. da 3501. da
 man ein weitze enbeit: enbiten *aneg.* 2, 27. inbeitôn *Graff* 3, 65.
 3507. douchte siv 3509. da

sus lebte ich in den noeten. 3515
 mich wolde dehein wîze toeten;
 mir wolde niht zerinnen,
 ich müese lebender brinnen
 in dem wîze daz mir garten
 die swarzen hellewarten. 3520
 mîn lôn wart mir gemezzen.
 ich hete mit vollen besezzen
 des tiuvels erbe.
 doch was ez allez ein vorgewerbe,
 niwan diu sorge diu mich kolte 3525
 waz mîn werden solte,
 so ich kœme ze gotes gesihte.
 wie der über mich rihte,
 dar zuo was ich ungewarnet.
 swer sînen zorn gearnet, 3530
 der ist gar verstôzen.
 die schulde mugen niht rôzen,
 sô wir si hie niht bûezen.
 ze rede wir gestên müezen
 aller unser sünde. 3535
 seht an mir ein wârez urkûnde.
 Der dâ hin was gezûcket
 unt niuliche wider erkûcket,
 der sprach 'vernemt mære
 von mînem herzesære. 3540
 dô ich mit manegen wêwen
 in den swebelsêwen
 mârterlichen hete gebadet,

3518. mvse 3522. mit vollen gehört vielleicht zu anfang der folgenden zeile. 3525. niwan fehlt. die von mir versuchte beßerung dieser schwierigen (aber nicht durch den dreisilbigen auftakt der vorhergehenden zeile sonderlich anstößigen) stelle bedeutet 'Doch war es alles ein vorspiel (zu den martern die mich erwarteten), ausgenommen die sorge' u. s. w. das wort vorgewerbe ist mir neu. chölte
 3531. verschozzen 3532. die schulden m. n. girvzzen: rôzen ist faulen (Graff 2, 560), der ausdrück sprichwörtlich: Gottfr. Trist. 5406 dô wart diu wârheit wol schin des sprichwortes daz dâ giht daz schulde ligen und fûlen niht. 3533. si] sei 3537. gezuchet 3538. vnt nivlich w. erchuchet 3539. nv vernemt m.

dô wart ich für got geladet.
 noch harter mich daz müete
 denne duo ich in dem eide glüete,
 dà mich der louc verlihte.
 als er mich an geblihte

3545

* * *

3545. mvte 3546. glvte 3547. louch nach 3548 sind nach
 Karajan drei, nach Hoffmann (verz. der W. hss. s. 26) vier blätter
 ausgeschnitten. dann folgt Heinrichs gedicht von des todes gehügede.

zu überdon 1672. 3420. 'die ahd. form, wie aus Schmeller erhellt, ist
 schwach, upardono; der acc. überdon steht also für überdonen. wur-
 zel ist das verlorne thema thina than thënum thunan (gramm. 2, 56),
 und upardono (goth. ufarthuna) bedeutet quod superextenditur, ein
 übergebreitetes tuch. vergl. ahd. donèn extendi, extensum esse, mhd.
 donen gespannt sein, sich sehnen (passional 73, 78. 118, 63. 185, 72.
 384, 73. 386, 5). ahd. ist dona f. palmez, schlinge, ranke, was sich
 am boden schlingt, dehnt; noch nhd. dohne tendicula, schlinge. alp-
 ranke, alferanke, geißblatt, was die elben schlingen (myth. s. 417),
 und gerade so deutet sich ogs. älsthona m. oder älsthone f. (myth.
 s. 1168), was auf ein ahd. albdona schließen läßt. da τείνω vom
 ausspannen des sturms gilt, ὄρε τε Ζεὺς λαίλαπα τεύων Il. 16, 365,
 und donner und blitz von gott gespannt und geschaffen werden, er-
 kläre ich auch unser donar tonitru, sonus nubis ictae, aus derselben
 wurzel. τόπος gehört zu τείνω und jenes done ist τοῦω. JAC. GRIMM.
 done tendicula gehört auch das lat. subst. tenuis und das adv.
 tenuis sich ausdehnend bis zu einem ziele.

s. 28 CAP. XXIII. Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius quidem ortum et prosapiam, licet quidam putent ex domini salvatoris cognatorum descendisse familia, quia tamen locum nativitatis eius nequaquam accepimus nec adventus eius causas aliunde uspiam audivimus, ideoque nec faciles ad credendum esse possumus nec tantae opinioni, quae fortasse ex pietate ingeritur, iudicamus omnimodis derogandum, cum iuxta Tullium non debeat pudere nos fateri nescire quae nescimus et huius opinionis assertoribus conveniat ignorantiam potius verecunde fateri quam irreverenter pro pietate mentiri.

[Eo tempore s. Servatius Tungrensi ecclesiae decimus praesidebat, vir omnium virtutum honestate praeclarus. cuius praeconia eo magis habent extolli laudibus quanto salvatori Christo propinquior est genere. fama enim, antiquitatis custos, virum hunc designat ex prosapia Iesu Christi descendisse. fuerunt enim

s. 29 Anna et Esmeria duae sorores. ex quibus Anna, ut notum est, peperit virginem Mariam, matrem domini nostri Iesu Christi.

- Elizabeth, mater s. Iohannis baptistae, et frater eius Eliud orti sunt ex Esmeria. Eliud autem genuit Enim, de quo postmodum b. Memelia peperit Servatium, qui angelico numine tali est nomine appellatus eo quod in longum senium ad correptionem multorum esset servandus. de loco nativitatis eius legitur quod nomen oppidi Paenestia, nomen terrae Hebraea, nomen regionis Persia, ut intelligatur Paenestia oppidum in confinio Persidis vel
- 248 Armeniae situm ad Aëstrum et utriusque gentis in se continere populos. nec incongrue Persidis et Armeniae pars illa dicitur terra Hebraea, ubi decem tribus filiorum Israel olim in reduci captivitate habitabant, quos Salmanasar, rex Assyriorum, tempore Kzechiae, regis Iuda, in Persidem transtulit. hic itaque b.
- 266 Servatius adolescens factus Hierosolymam venit, ubi vita laudabili conversatus in dei sacerdotem promotus est.
- 300
- 312 CAP. XXIV. Igitur cum iam profectionis aetatis esset et dissolvi cum Christo mallet, angelus domini conspicuus ei in oratione astitit, curam occidui orbis tanquam novo tironi tradidit, Tungrensemque urbem, quae alio nomine Octavia vocatur, in litore Oceani maris sitam, adire imperavit. qui beatus morae impatiens ignotas attentat vias permensoque immensi itineris
- 356 spatio, angelo praecedente, tandem ad urbem Tungrensem pervenit. illo die illuc convenerant septuaginta duae congregationes in basilica s. Mariae, praecordinante dei nutu ut sic Servatio convenirent die illo. tunc repente angelus domini Servatium ab oratione erexit, baculum pastorem de altari sumptum ei porrexit, et cum maximo stupore intuentium illum ad cathedram pontificalem provexit, imperante tunc in urbe Romana magno viro Constantino. tali miraculo sanctus iste cum omnium consensu pontifex consecratus.]
- s. 30
- 249 Hic sane vir, sicut in gestis eius legimus antiquioribus, ex generosa magnorum virorum stirpe editus, (so in den A. SS. 215 nach einer hs., est editus bei Chap.), nobiliter natus, nobilius conversatus, pontificale petalium gessit, oves dominicas ab insidiatore lupo protexit, pro eisdem, etsi gladius persecutoris defuit, paratus perferre (ferre A. SS.) martyrium. in diebus sane (plane Chap.) sui sacerdotii placens deo, probatus et (et fehlt Chap.) inventus est iustus, in tempore imminenti iracundiae quaerens pro barbarica irruptione fieri reconciliatio. eiusmodi nempe multas tunc temporis provisio divina pro necessitate accenderat faces (lucernas Chap.), quae (qui A. SS. und Chap.) et erroris mundani pellere possent tenebras et saevientis in tanto turbine tribulationis sedare procellas. unde quidam metricanus luculenter satis scribens ait
- ' Talibus ecclesiae fautoribus undique firmæ
Obstant, imbriferis vento quatiente procellis,
Desuper et petram nequeunt trepidare ruinam.'

et de hoc specialiter beato viro inter alia

'Servatius servando fidem servat pereuntem,

Orando populum conservans (confortans *A. SS.*) forte Traiectum.'

et beatus Lupus Treccassinae urbis episcopus

'Dum bella cuncta perderent,

Orando Treccas muniit.' — — —

- s. 31 [Omnibus siquidem sanctorum virtutibus emicuisse cognoscimus
 334 sanctum Servatium, qui magna virtute spiritus sancti dum lingua materna verbum dei loqueretur populis, sive divina celebrando sive praedicando vel in confessionibus audiendis, cuiuscunque essent rationis distincte intelligebant: et in hoc cum parum apostolis facimus, qui post dationem sancti spiritus omnium gentium linguis loquebantur: cum autem de saecularibus loquebatur, nec ipse populum neque populus eum intelligere poterat nisi per interpretem. cum missarum solemnia quotidie celebraret, post sacramentum dominici corporis nullarum epularum postea curabat gustum: unde quasi spiritus et anima ab omnibus considerabatur. porro spiritalium fratrum charitate aliquando exoratus vel infirmitatis causa victus, sed raro, solvebat ieiunium. ciborum eius reliquiae leprosos mundabant, dum sumerentur, et ab obsessis daemonia fugabant, et quicumque aeger manus eius vel pedes tangebant, statim sanus exiliebat. guttae etiam aquae quae de lotis manibus eius effluebant omnibus infirmis sanitatem praestabant. Talibus tantisque gratiarum muneribus antiquus invidens inimicus Octavienses incitavit adversus s. Servatium. primo detrahentes murmurabant, postea manifeste furentes clamabant 'quid nobis eum homine ignoto qui nescit iudicialia et leges terrae, qui non frequentat reges et curias, ut consuetudo est aliorum pontificum, sed semper est in solitudine et silentio? unde etiam
 s. 32 res et honores disperierunt ex eius otio.' et haec clamantes irruerunt in eum tanquam ad latronem et vix a vulneribus ribus abstinentes se procul eum ab urbe abiecerunt, sancto domino hilari vultu sustinente. ibat exultans quoniam dignus habitus est pro nomine domini Iesu contumeliam pati. secuti sunt illum canonici, nolentes eum deserere praedicantem verbum dei, donec perveniret Traiectum. in strata publica, quae appellatur via regia, erat basilica a beato Materno dedicata in honore s. Petri apostolorum principis. hanc ingressus intimis lacrimis et verbis considerabat et dicebat 'hic sanctus domini Maternus deambulavit, istic verbum vitae pronuntiavit, hic sedit, hic oravit.' conveniebant ad eum plurimi verbum vitae percipientes; quos ipse benignissime recepit et paterna pietate confovit. misit itaque dominus angelum suum quibusdam senioribus in Christi nomine congregatis, dicens, cur sanctum domini inquietari permitterent, et ut de caetero caverent ne inquietaretur firmissime

- praecepit. sic stupefactis omnibus nemo sanctum domini suscitare praesumpsit donec ipse voluit. in hac ergo sanctae contemplationis quiete creatori coelesti intentus cuncta praecognovit quae superventura erant in saeculo praecipueque excidium **890** *Tengris* et *Galliarum*. igitur cum sanctus *Servatius* praediceret ecclesiarum per *Gallias* excidium et maxime *Octaviae*, fit rumor **937** et tremor per populos rogaturque venire in *Franciam* ad urbem *Trocassinam*. quo cum venisset et obvios haberet primates et maiores regni, rogatus exponit mala quae ventura erant *Galliae* et *Tungris*. quibus auditis et territis (*lies* exterriti) unanimi petitione petierunt sanctum domini ut iret *Romam* ad quaerendam intercessionem apostolorum principis ut deus praedicta dignaretur avertere. superatus instantia petentium acquievit, **946** licet sciret non immutari sententiam divinam. indixit ergo omnibus ieiunium et corrigi persuasit omnes mores indisciplinatorum. **988** *Coloniensem* etiam archiepiscopum *Euphratem* dixit nociturum sanctae ecclesiae neque tutum sibi esse talem haereticum post se relinquere. convocatur ergo concilium, invitatur clerus ad synodum et quatuordecim episcopi, qui omnes se submittebant sententiae beati *Servatii*. dicebant aliqui non esse conveniens ut tantae civitatis degradaretur episcopus, sed debere ei iniungi poenitentiam ad correctionem. ad haec beatus *Servatius* vivaciter respondit 'iniusta est defensio *Euphratae*. sed si poenitentia est imponenda, quae nulli converti volenti neganda est, potius hanc censeo maiorum exemplo inter laicos agendam. nos certe pontifices criminis arguimur, si haereticos in ecclesia dei regnare patimur. *Euphratem* igitur, qui *Christum* salvatorem nostrum negavit esse deum, ego nego posse esse episcopum; et quisquis sectam eius non adversatur, *Iudaeorum* blasphemias amplexatur.] *
- s. 35 [Omnibus ergo in synodo sancta verbis beati *Servatii* assentientibus *Euphrates* deponitur et sanctus *Severinus*, vir plenarie **1030** catholicus, in locum eius exaltatur et *Romam* beato *Servatio* profecturo *Gallia* post tergum eius libera ab haereticis relinquitur. nam *Euphrates* non multo post tempore interno dolore moritur. cuius corpus, quia non promeruit sepulturam ecclesiasticam, contra *Nutiam* in *Rheno* tumulatur vel potius absorbetur. sanctus igitur *Servatius* *Traiectum* redit et populum suum sancta praedicatione consolari coepit. in stuporem erant conversi *Traiectigenae* quia rumor quotidie crescebat *Hunnos* in *Gallias* velle prorumpere.]
- s. 37 CAP. XXV. Quorum adventum beatus *Servatius* sciens, ut supra dictum est, et audiens simulque de irruptione suae civitatis metuens multis lacrimis et corporis afflictionibus misericordiam domini precabatur ut populum suum a perditione ne-

* hierauf folgt das Concilium Agrippinense vom j. 346.

quitia tueretur. sed sentiens per spiritum peccatis populi praepedientibus id sibi nullo modo concedi apostolorum Petri et Pauli limina decrevit adire, ut suae (suis *A. SS.*) saltem Tungris ereptionem per eorum merita mereretur obtinere. paratis igitur
 s. 38 omnibus viatico competentibus, assumptisque secum comitibus necessariis, civibus ieiuniorum et orationum super tanto discrimine indixit instantiam, et sic itinere arrepto primum b. Auctoris, Metensis episcopi, requirit praesentiam (prudentialiam *A. SS.*).

[Honorifice denique ab eo susceptus rogatusque ab ipso missarum solemnitas in ecclesia beati Stephani celebravit lapidemque altaris qui erat mirae pulchritudinis, sed ruente desuper trabe contractus erat, ducto per fracturae margines digito in pristinam integritatem resolidavit. beatus autem Auctor, episcopus Metensis, miratus est hospitis sui tantam virtutem. sed hoc beatus Servatius non suis meritis, sed beato Auctori tribuebat, et usque nunc Traiectenses et Metenses singuli suo assignant pastori.]

At beatus antistes Auctor, habita cum beato Servatio deliberatione, adiudicavit eius ratam esse intentionem, simul exposcens pro se suaque urbe fundi profusius illic orationem, ut, quoniam per se Romam nequibat adire, eius sanctissimis precibus, apostolis intervenientibus, optatam ereptionem sibi commissis civibus mereretur obtinere. peracto tandem colloquio acceptaque licentia dataque benedictione episcopus longius subsecutus est beatum Servatium. qui praetergressus Basilicam, transcensis Alpibus, subit Italiam, visitat oppida, illustrat castella, sanat aegrotos, emundat energumenos. postposita denique tanti itineris difficultate et periculorum immensitate Romam pervenit.

1088 Denique nonnullis Romanorum ea via qua sanctus venturus fuerat visa est quasi stella divini fulgoris adventasse.]

CAP. XXVI. Accedens ergo ad b. Petri tumultum deprecabatur eius interventione (int. eius *Chap.*) auxilium, ut eius occurrentibus meritis et orationibus a Tungrensi et Metensi urbe arce-
 s. 39 retur infanda gens Hunnorum. in hac assiduus persistens oratione maxima corpus affligebat inedia, perfundebat lacrimis oratio prodeuntibus a pectore, nec erat interstitium quo ab oratione vacaret. et die quidem aliorum sanctorum patrocinia frequentabat, nocte vero ad beati Petri suffragium remeabat. tandem, quia sine intermissione non cessabat aures pulsare clementissimi dei, tali meruit visione solari. videbat, et ecce coram altari ecclesiae maiori quasi thronus positus et in eo sedens altissimus sanctorum tam angelorum quam et sanctarum animarum concione vallatus: duos etiam conspicui vultus viros ante ipsum thronum genibus flexis nunc domini maiestatem, nunc sanctissimae eius genitricis implorare subventionem (quos con-

stat praecipuos fuisse apostolorum, Petrum scilicet et Paulum) et ob conservationem Galliarum obnixius supplicare. et quia vir venerandus, b. Servatius, cum sua supplicatione b. quoque Auctoris, Metensium praesulis obtulerat (obtulit *A. SS.*) preces, vidit in parte septentrionale stantem personam vestibus albis et pretiosis indutam (quam procul dubio constat protomartyrem fuisse Stephanum) et ad eum sanctos apostolos responsa quaedam perferentes et ab eo ad omnipotentis maiestatem supplicationes quasdam referentes. sanctum itaque Servatium hac contemplatione attonitum sanctus compellat apostolus Petrus 'quid me' inquit, 'sanctissime vir, inquietas? praefinitam noveris omnipotentis iustissima sanctione Hunnos Gallias impetere cunctaque Europae oppida et castella complanare, Tungrensium urbem incolarum peccatis exigentibus eversum iri. protomartyrem vero Stephanum, quem nobis hactenus vidisti colloquentem, pro sua Metensi ecclesia noveris exauditum ne civitatis reliquae debeat sustinere periculum. tu autem, sanctissima anima in sorte sanctorum iam praelecta, vivens (*vives A. SS. s. 216*) inter peccatores, a mundi turbine es (*es fehlt in den A. SS.*) in brevi transferenda, ne videant oculi tui (*vestri A. SS.*) mala quae superventura sunt in terra: nec habebis in urbe scelerata et ideo peritura sepulcrum, sed placuit altissimo oppidum tibi servare Traiectum, ut illic sepeliatur sanctum corpus tuum.'

[Ne tamen pius pontifex a conspectu Christi indonatus rediret, salutem omnium animarum Tungrensium, si adhuc converti et poenitere vellent, accepit. dictu quoque mirabile, clavim argenteam divinae fabricationis in manu gestandam a clavigero coeli accepit, in potestatem claudendi coelum et aperiendi.]

Hoc oraculo venerabilis pontifex Servatius suscepto reversionem accelerat transitumque per urbem Metensium habens b. Auctori indicat quae in responsis acceperat.

s. 40 [Post ecstasin tantae visionis Servatius, servus dei, ne magnitudine revelationum extolleretur, habitavit secum, et deinceps coelitus vindicis irae iudicia patuerunt. Athalaricus enim, rex Gothorum, insectatione barbarica in Christicolae leone (*lies leonine*) crudescit, gens Hunnorum inaccessis clausa montibus rabie inopina exarsit vimque omnem in opes Romanas sparsit. ita debacchantibus et opprimentibus inde Hunnis inde Gothis Romani terminos orbis servus domini Servatius, ut fama est, vix urbis Romanae municipia exierat, cum late vagantes Hunnorum incidit in phalanges, captus disoutitur, trahitur, vinculis mancipatur. sed qui numine angelico apostolos de clauso carcere produxit idem in una noctium in medio hostium insigne iubar de coelo indulsit in tenebris Servatio. dum rem custodes castrorum mirantur, quaedam etiam eis divinae dignitatis personae apparuere in consolatione vinculati. in ortu aurorae a vigilibus res co-

- 1317 gnita proditur et captivus producitur et, ut sit, pro illo et contra illum multi multa profantur. sed ut dissolveret dominus consilium vanitatis, sicut in concione Iudaeorum protomartyri
- 1321 Stephano angeli vultus emicuit, haud secus in tumultu Hunarum facies Servatii solis instar resplenduit. dissidentibus proinde sententiis partium uni servandus denuo traditur Servatius, cacteri ad prandium accumbunt. post epulas rursus spectaculo repositur captivus. redit nuntius signum mirabile referre, illum scilicet campo sopitum iacere et aquilam grandem pone assidentem unius alae remigio dormientem obumbrare, altera veluti fabelle auram creare. certatim barbari accurrentes extimuerunt visu, sed aquila officio peracto avia repetit. Servatius accurrentium strepitu somno excitus in medio sistitur et cuius sit religionis exquiritur. christicolam se esse fatetur. inde barbari versi in admirationem omnes petierunt ab eo benedici, conclamantes illum esse domium deorum qui ut sol dici et luna nocti sic esset decori die aeternae sibi obsequentibus: libertati quoque illum honorifice reddunt, ut apostoli Petri verbum compleretur dicentis 'magnifice gloriaberis in illis.' Igitur Italia iam
- 1370 Alpibusque relictis Elisathiae tandem fines attingit viciniamque Vangionum usque pertransiens sic forte lassus in itinere senex sitiens conedit, neque vero puteus neque aliquis prope erat fluvius. ad illum ergo mentem reduxit cuius de latere olim aqua redemptionis humanae profluxit, dextram levavit, crucis in modum terram signavit. statim victoris (*lies viatoris*) ante pedes gurgite pleno fons emanavit, qui salutari gustu aegris quoque remedia deinde non paucis apportavit. quorum de grege vidua
- 1386 vi febrium acerbissime afflicta bibit, febres reliquit, agros suos Servatio addixit, sola primum id exemplum praetulit: sed fatis quidam ipsius ilico id secutus praedia quoque sua sancto dei donavit; deinde alia sunt a plurimis plurima similiter oblata
- s. 41 munera. fons autem, ut aiunt, hodieque potationi salubris tam pecudum quam hominum pro foeno suave olens germinat cyminum.
- 1395 appropinquans Wormathiae suscipitur magnifice a beato Amando, urbis eiusdem praesule. cui beatus Auctor, Metensium episcopus, usque Wormathiam prae nimio amore obviam processit petens ut Metis denuo venire dignaretur. spocondit, sed ire Coloniam prius disposuit. quo perveniens, sed populi devote se circumdantis devitans frequentiam, hospitium sibi extra muros elegit. cui s. Severianus sedulus usque in seram noctem obsequens postea more suo ad monasteria singula psallendo iustraturus discessit. inter psallendum rursus ad hospitium hospitis sui, cum quo cor erat illi unum et anima una, pedes oculosque reflexit, signum mirabile de cella orantis Servatii, columnam ignis ad coeli fastigia extolli prospexit. pro cuius miraculi visione, et pro melodia coelesti quam ibidem postea in beati transitu Martini audivit, deinde

1420 ceps ecclesiolam aedificavit et consecrans Portam coeli appella-
 1435 vit. Treviris quoque s. Servatius s. Maximini episcopi eloquium
 expectans confestim cunctis poenitentiam evangelizavit. inde
 1439 ingressus est iter Metis, ubi totius Franciae nobilitas eum ex-
 spectabat. primo ingressu, praeferebat humanis divina, mysteria
 missarum celebravit; sed inter agendum eius facies velut ignis
 radiasse visa est. mactato tantae gloriae sacrificio in editiori
 consistorio locatur et cum ingenti luctu quod cognoverat populo
 retulit. omnibus stupore gravi consternatis ille sanctorum pa-
 tientiam praedicat, ut imminens periculum votis et eleemosynis
 redimerent, ne calamitas superventura cunctos repente oppri-
 meret.]

s. 43 CAP. XXVII. Egressus tandem ad urbem Tungrensem convo-
 1498 cato clero simul cum populo hortabatur universos in animarum
 suarum salutem fore sollicitos, quibus tantum imminabat discrimen.
 dicebat autem eis 'iam collegio vestrae fraternitatis ne-
 queo celare quod per triduum dissimulans tandem compellor di-
 cere. super vestra salute b. Petri sepulcrum adii, huius urbis
 reservationem supplicatione praemissa petivi: sed peccatis vestris
 exigentibus inevitabilis instat ei interitus; vobis quoque aeter-
 nalis (immortalis A. SS.) imminet perditio, nisi morum ex toto
 corde praecedat conversio. quapropter prohibitus sum et hic
 effodere mihi sepulchrum et ad vicum Traiectensem hinc trans-
 meare iussus sum, ut illic me dies assumat extrema, ne me con-
 tingat vobiscum vestra vel cernere vel perpeti mala. ab hac iam
 die faciem meam non videbitis nec ulterius me vobiscum com-
 morantem conspicietis, quia post breve tempus corpusculum hoc
 sum relicturus neque huc deinceps reversurus. veruntamen cer-
 tos vos esse cupio, quodsi corporibus salvandis intervenire ne-
 queo, animabus saltem vestris incolumitatem semper impetrare
 curabo.'

1533 [Deinde clavim argenteam quam a Petro apostolo acceperat
 ostendens 'hoc' ait 'munere per clavigerum coeli mihi dato no-
 veritis vobis correctis me coelum aperire, incorrectis autem clau-
 dere. interim dum adhuc ira vindicis dei differtur, curemus ne
 sancta nostra simul nobis eripiantur cum urbis excidio. quapro-
 pter corpora sanctorum et vasa sancta hinc Traiectum trans-
 feram, quae profugis Octaviae olim reputentur in solatium.' his
 dictis, dum in cardine res vacillat, festinanter sanctorum Va-
 lentini Naviti Marcelli Metropoli Severini Florentii Martini,
 eiusdem urbis episcoporum, et aliorum sanctorum reliquias tolli
 imperat et cruces, divini mysterii vasa simulque sepulturae suae
 necessaria. quae viscera, etiamsi essent ferrea, carerent luctu,
 dum unice spei suum pontificem se vidit Octavia deserentem
 ultimaque desperatione sacra simul omnia deferentem? sequebatur
 autem ac praecurrebat et circumdabat pium pastorem concursus

universorum civium, et hic erat inquietantium strepitus populorum, illic vero obiectio infirmorum et leprosorum. sanctus autem curam suam, scilicet languidos, intuens ultraque se in lacrimas et singultus commovens singulis manus imposuit universosque sanitati restituit praeter paucos postea Traiecti ad exequias suas curandos. dum itaque vario strepitu dignae hic gratiae aguntur illicque dolor et fletus ingemiscunt, subito voces
 1569 exaudiuntur de coelo hymnizantium sacri praesulis et sanctarum reliquiarum iter a porta Tungrensi usque ad portam Traiecti
 1583 concentibus comitantium. inter eundem quoque locus apparuit amoenus fessis ibi residentibus: deinde visa est instar pulvinaris tellus intumuisse sanctoque supersessuro sese in suggestum extulisse. testis est tumulus praeae veritati qui usque adhuc capita reclinaturis idoneus ibidem viridescit. tunc sanctus oves circumfusus consolando alloquens 'en,' ait 'quomodo verna temperies redit post hiemem, sic post mortem orietur beatis requies.']

CAP. XXVIII. *Servatius belet für seine gemeinde. seine begleiter bitten ihn wehklagend um erlaubnis mit ihm ziehen zu dürfen.* sed cum his revocari non posset, data eis pontificali benedictione coegit redire. et cum Traiectum pervenisset, modica pulsatus febre post modicum fragile corpus deseruit et a viris fidelibus iuxta aggerem publicum tertio idus Maii est sepultus.
 1598 [Et cum Traiectum pervenisset, in basilica iuxta aggerem publicum a beato Materno quondam ibi constructa imperat cryptam in medio fieri. Illuc universum Octaviae transtulit thesaurum suumque interlocat sarcophagum. praecognito siquidem die sui obitus per triduum lenta febre correptus est: nam angelus domini, cum missarum mysteria celebraret, a dextris altaris apparuit et certum ei finem et requiem ostendit. sic confortatus angelica visione et divinis participans sacramentis commonefecit plebem coelestium praeceptorum usque ad horam diei nonam. nona igitur hora diei conversa facie in orientem et oculis reverenter apertis commendat domino in ultima hora oves quibus timebat. tunc splendor nimius de coelo superilluxit et tertio
 1621 idus Maii cum ipso splendore ad patriam luminis ascendit. spectante quoque omni populo et admirante velamen quoddam sericum angelicis manibus allatum est super venerabile corpus; auditae sunt etiam voces in excessu deum laudantium. quotquot itaque convenerant aegri celeri donati sunt sanitate omnesque qui ad portam debiles romanerant ad funus Servatii occurrentes sospitatem meruerunt septemque diebus celebratae sunt eius exequiae et octava die sepultus est in praefata ecclesia iuxta aggerem publicum, tertio die idus Maii, circa annum domini cccclxxxviii, duodecimo anno pontificatus b. Martini Turenensis. — —]

- s. 48 [CAP. XXIX. — — sed tempus erat opportunum ut flagellum dei per Hunnos perficeretur in Gallias et maxime Tungris. — —
- s. 49 tantis itaque exagitatus Attila furiis Gallias pertransiit sicque
- 1726 Tungrim pervenit, quam longo tempore obsedit et miseros cives gladio fameque afflixit. ubi dominus meritis beati Servatii mirabilem fecit ostensionem quod nemo Hunnorum, qui longe et late vagabantur omnia diripientes, unquam Traiectum pervenerit vel saltem providerit. capta denique Tungri et occisis in ea omnibus habitantibus eius destructa est penitus usque ad solum.]
- s. 52 CAP. XXX. *synodo su Orleans.* [ibi omnis clerus et religio
- 1900 monachorum dolebat de subversione Tungris urbis nec nomen episcopale ibi quisquam subire praesumebat ex quo Servatius inde pulsus recesserat. convenit ergo digniori ecclesiarum gradui et vir vitae venerabilis Agricolaus agrum dominum exculturas eligitur, consecratur praesul, iuxta magnanimum Servatium sedem in Traiecto habere dirigitur, quoniam quidem Tungris dignitate pontificali semet ipsam indignam fecerat ex quo demens illum abiecit quem singulari quondam miraculo per angelum visibiliter accepit. annunciatum est verbum hoc Traiecto. placuit plebi senatuique universo. gaudenter electus domini, s. Agricolaus, excipitur et in basilica s. Servatii digno successori digna cathedra locatur. huic inter caetera virtutum insignia, quae per eum dominus operari dignatus est, concessum est restaurare tectum sepulchri b. Servatii ventorum violentia pridem deiectum, quod nemo ante eum poterat, sicque post aliquantos annos domino serviens nocte et die recepturus ab eo gloriam quiet in pace.]
- s. 58 CAP. XXXVIII. Igitur defuncto b. Domitiano b. Monulphus in
- 1934 pontificali sede vigesimus primus successit episcopus. hic tam geniturae quam morum praeclarus nobilitate, ut amplificaret dei sanctitatem, templum aliud atque amplius construxit et beati membra Servatii in eodem loco altiori digna reverentia transtulit miroque modo decoravit ac septimo idus Iulii dedicavit; aliis alia, meritis eorum condigna: ex quibus adhuc remanet unum, sancta Maria, tuum. — — Pontifex vero Monulphus Dionanto rediens omnium praediorum suorum b. Servatium scripsit haeredem. cuius devotionis plenariam a domino recepit mercedem; quod sic etiam sensibilibus probatum est. in diebus ipsius sacerdotii quidam de magis principibus obiit. illum sepelire rogatur. surrexit propere, et ecce, habet obviam grandem et tenebrosam silvam daemonibus, ut aiunt, gentiliolum olim dicatam. quam ingressus cum famulis suis, omnibus quidem magnae in Christo devotionis, quasi fremitum equorum, rugitum leonum, aliarumque voces diversas bestiarum sensit, in quorum medio tanquam parvulum amarissime flentem et sine intermissione clamentem 'currite omnes, succurrite!' audivit. sistit gradum,

signare se cupit, levat manum. riget dextera, silet lingua, frons palliet, oculi languent, vox faucibus haesit, coma vertice stetit, horror et maestitia sicut nubes obduxerat floridam pontificis faciem. ipsi etiam pueri eius, maiores quoque et fortiores, hoc terrore prostrati in terram ceciderant quasi mortui, horribile profecto visu ac mirabile dictu. post haec antistes reversus in se levansque oculos lacrimarum adhuc imbre repletos vidit iuvenem vultus pulcherrimi astantem sibi et dicentem 'confortare, pater, confortare, et formidare noli. ex voluntate enim omnipotentis hoc iudicium videre meruisti. nam anima principis quam commendare venisti a spiritibus tenetur immundis, affligitur, cruciatur, atteritur, et nisi citius occurreris, ad inferi claustra detrahent eam. redi ergo in civitatem ad tuos, et orationes eleemosynas ieiunium hoc triduo fac fieri in universo populo. postea vero, cum huc regressus fueris, si horum nihil audieris, tuis orationibus altissimo oblatam et in pace noveris esse receptam.' hoc dicto pueros antistitis levavit atque confortavit, ipse vero discessit nec visus est amplius. hunc angelum dei vere fuisse dicebat et credebat. omnibusque rite peractis tertia lux oritur. pontifex eandem (*fehlt silvam?*), ingreditur et ecce silentium, pax ubique et gaudium. ergo laetus pertransiit, mortuum sepelivit, ponens in medio quem viderat in eremo. qui prius flebant et dolebant, omnes mox gaudebant. placuit ergo cunctis ut dies recordationis eius ageretur, non amplius in tristitia, sed in laetitia, in gloriam quoque ipsius cuius precibus ab inferis liberavit eum dominus.

- s. 62 [CAP. XXXIII. *Gondulphus, bischof von Maastricht, Monulphus nachfolger, will das zerstörte Tongern wieder aufbauen lassen.* — conversus ad suos ex universa iussit convenire provincia quia eam citius innovarent ibique deinceps habitarent. haec dixit et quod coeperat iter peregit. cum vero rediret et quod factum erat placeret, aliquot dies illic morari disposuit. cumque gaudens illic perendinaret, recordatus dominus malorum quae fecerat urbs illa superba, dilecti sui Servatii zelans iniuriam, subito redit ad vindictam luporumque gravissimorum immissa multitudo in praesentia sancti pontificis civitatis perfidae iussit devorari colonos. quod constructum fuerat ultrix flamma consumpsit; cetera fulgur comminuit. terrae motus insuper coelitus immissus pergama multa subruit, adeo frequens et insolens ut ipse pontifex mortem evadere desperaret.]

ALTE GLOSSEN.

AN HERRN PROF. WILHELM GRIMM

ZUM 24. FEBR. 1845.

Es ist eine alte sitte daß glückwünschende nicht mit leeren händen kommen sollen. ich bringe Ihnen eine kleine ährenlese alter glossen; nicht als ob sie so besonders werthvoll wären daß sie heute Ihren namen zu tragen verdien-ten, sondern weil jedes neue hälmchen das uns — und jeder Ihrer schüler fühlt dasselbe — auf dem felde unserer alten sprache aufstößt uns an den namen derer erinnert die vor allen nachhaltig die sichel angelegt und aus der alten ärnte eine neue saat zu machen gewust haben. Sie sehen hier keine volle garbe, nur einzelne ähren, wie sie hier und da in verlegenen winkeln stehen geblieben sind; aber wir lern-ten von Ihnen auch das kleine nicht zu verachten und so-hen in Ihrer forschung wie Sie auch aus dem kleinen reiche garben und manchen schönen kranz zu binden wusten, wo das kleine zu ehren kam. ich habe emsig danach gesucht und kann wohl sicher sein daß in den bibliotheken von ~~tr~~issel Namur Löwen Antwerpen Gent Brügge Utrecht Amsterdam Deventer Groningen Tournay Mons Valenciennes Louai Cambrai St. Omer Arras Lille Boulogne Amiens Soissons und der ganzen Normandie, in Berlin Gießen Pommersfelde und Eichstädt, weiter nichts vorhanden ist als was ich hier gebe. im verhältnis zu der zahl der hand-schriften sind der glossen nur sehr wenig; auffallend ist besonders die armut der in den Niederlanden und in Flan-dern geschriebenen handschriften an glossen. gern hätte ich Ihnen einen volleren strauß gereicht, aber es wollte nicht werden, und mir bleiben nur die worte womit bei jo-nem morgenländischen dichter dem Salomo, als alle wesen ihm an seinem geburtstage gaben bringen, auch die ameise ein kleines blättchen darreicht,

*Genehmige, o großer könig,
die gabe die der kleinste beut;
was er dir bringt ist zwar nur wenig,
doch groß ist seine dankbarkeit.*

BETHMANN.

1. *Leiden, Voss. Lat. 69, quart, perg., 9s jh. allerlei, auch sehr viele glossae verborum, erklärungen lateinischer wörter, meist wieder durch lateinische. die deutschen darunter sind folgende (der oder vielmehr die schreiber bezeichnen sie durch " oder ').*

Verba de sancti Martini storia.

Anfibula oberlagu.	abenis halsledir.
fatescit briudid.	toracina haeslin.
promontorium hóg.	condavia porticos.
uttaha: viscera.	murmur vastrung.
Bomacula genus ignis.	antoni: lacuna: floda.
merocem nomen piscis.	labefacare (so) agleddego.
bigiricum brevem.	ultro citro: hidirandidir.
byrix cocula brevis.	arguta ordancas.
Pro exercitu appuli: huuita-	exenia madmas.
b ^r reda.	

In libro eccles. historie.

Terebrantes borgenti.	puplite hamme.
trogles hlēdrę.	editiones thestisuir.
latruncula herst.	fibrarum darmana.
pusti brandas.	sescuplum dridehalpf.

De Salamone.

Bleua dī per quam aqua currit.	flavescit: color olei: glitinot. aspaltum spaldur.
--------------------------------	---

In Isaia proph.

Pilosi. incubi. monstri. i. menae.	viciam. pisas. agrestes. i. fugles beane.
telam orditus: in uuerpan uuep.	perpendicularum, modica petra de plumbo, qua licant in

filo quando edificant parietes : pundar.	lima. fil.
paliurus. erba quae crescit in tectis : fullae.	circino, ferrum duplex, unde pictorea faciunt circulos. i. gaberind.
runtina. pidugio. uitubil.	

In Hiezechiel.

Litura. impensa. limul clam.

De proph. min.

Ligones. ferrum fusorium. i. tyrfahga.	hederam ibaci. lappa clate.
--	-----------------------------

In Iob.

carectum hreod.	armilla ermboeg.
Oriona ebirðhring.	obrizum ymaetigold.
capitio haubitloh.	cartillago uuldpæxhsue vel grost.
hibicum firgingata.	laguncula cröog.
herodion ualchefuc.	salices salhas.
accipitres haefuc.	
incus osifelti.	

In Iudith.

Zabastes in similitudine sculdre de ligno duas tales faciunt, interponentes ficos, ne citius putrescant.
--

De Ester.

Aeri have.	purpuram uuyloc baso.
tenda gezlt.	coccus uuyrmbaso.
iacintini syitor heuuin.	rubeum uurethbaso.
lecti aurei : berian beed.	

In Mattheum.

umecta gebyraec.

In libro officiorum.

pronuba her dus uepe.	Orion eburðnung (so).
simila smetuma.	via sexta (so) iringesuuec.
mitras haetas.	

Verborum interpret.

Mauria de auro facta in to- lagona. vas lapideum crog.
nica. i. gespan.

De Eusebio.

prorigo. urido cutis. i. gyc-	iugeres glycer.
cae.	callos, tensam cutem. i. uar-
tentigo. tenacitas ventris. i.	ras.
ebind.	furtunam. fatum. geuiif.
pedissequis. conviator. ge-	rogus beel vel accd (so).
genta.	fatum uyrð.
lacerta adexa.	craticulis ferreis factis herst.
fornice scelb vel drep.	baratrum loh vel dal.
Vixilla. labrum. i. segin.	extale snedildaerm.
codex: stofun.	invisum luad.
petigo tetrafa.	

De Orosio.

Choncis. hebernium.	Odonis vitam mihes nostlun.
litigenim bleci.	Odon lineum est in pede.
vitricum steuffeder.	

De dialogorum.

fledomum blod saex.	decrepitam dobend.
vangas spaedun.	arbor maest.
bord remum.	scinici scinnenas.
exactio monung gaebles.	histrionibus droccerum.

Ex diversis.

Tapetibus rihum.	emblema fodor.
elleus ualuyrt.	cuiatis huidir ryne.
sutrinator scoehere.	nostratis hidir rine.
privigna nift.	quotus huald.
paranimphi dryctguma.	totus suaeld.
sevit glimith.	perende ofertuanest.
fornaculum herth.	animalus fifaldae.
ruscus. cneholen.	fors uyrð.
inpennias ober sco eiddo.	damma elha.

aleo teblheri.
alea tebl.
histrio. scurres. lees.
gurgullio drohbollic.
veru snaas.
cos ueostun.
lien milte.
fidicen harperi.
fidis snér.
pollis grot.

scropis groep.
carex seic.
varix omprē.
libertabus friulactum.
cunae ciltrog.
simplex aenli.
bilex tili.
triplex drihi.
paturum fctor (so).

Item alia.

abellana: hel.
calo maucus: hec.
platissu folc.
balera hron.
caefalus haerdhera.
perna flicci.
Umbrellas staloto fuglā.
vertigo edualle.
buculus nordbaeg.
traffulus felospric.
famfelucas laesungae.
involucrus uuluc.
mordatius clox.
erpica egildae.
alga uuac.
pessul leer.
opilavit gigisdae.
colostrum beust.
isica tyndri.
sioania gibreci.
reuma streum.
mustacra gronae.
vicias faglués benae.
manticum hondfulbaeves.
maulistis scyhend.
berruca uaertē.
argella laam.

accearium stel.
scarpmat scribid.
byrseus ledir uyrcta.
tubolofola andedabrondra.
varicat stritēd.
battat ginat.
lurdus lempald.
terebellus nēbagaar.
scalpellum biriis.
ciscillus haerdhaeu.
auriculum dros.
garallus hroc.
parula masae.
sturnus stēr.
noctua nechtrefn.
turdella drostlae.
ciconia storhc.
arpa arngeus.
scorelus emaer.
acega holthona.
cucuzata laepiunçē.
tilariš laurice.
ruscinia nectigalae.
turdus scruc.
perdulum bragra.
sticulus gaevo.
picus higrē.

marsopicus vinu.
 ficetula suca.
 fringella vinc.
 cardella distyltige.
 tinctulu lupus brevis.
 porco. piscis. styra.
 sardinus beringas.
 ginisculas idem.
 furunculas maerith.
 netila herma.
 Musiranus scraeva.
 talpa uoond.
 striga haegtis.
 incuba maerae † saturus.
 tabanus briumisa.
 cacomicanus logdor.
 lendina hnitu.
 aquilius onga.
 auricula ęruigga.
 castorius bebor.

maruca snaegl.
 maialis bęrg.
 porcastrum foor.
 scrufa sugu.
 berrus baar.
 philocccin gr̃. scopon.
 acerafulus mapaldurt.
 involuco (so) uudubindlae.
 alnus alaer.
 tilio lind.
 almenta alerholt.
 putat snędit.
 ruscus creholegnspit.
 inextricabiles anatreten.
 insolescit unstillit.
 excellentiores gipparre.
 citra bihina.
 suricus br̃oc.
 multhra celdre.

2. *Leiden, Voss. Lat. quart, 51, Lucanus. auf die letzten zwei seiten hat eine hand des 11n jh. glossen geschrieben. die deutschen darunter sind, so viel sich mit reagentien lesen läßt, die folgenden; unleserliche buchstaben durch punkte bezeichnet.*

Colustrum bieost. Aneta anet. Lappus wazzerstellia. Merops gr̃nspeht. Parix meisa. lanus spolo. . a . torium mitil (*nicht sicher*). fusum sp . . . ula. Martellum. Serra Samalich. Scato La languidus. Modioli Naban. Cuba po . aga. Lina zuibar. Humeruli gibfun. For . ibula chlubba. Tunna offa. Angaria stanga. Radioli velgun. Canti speigon. Situla . . . ber. Fascina chesichar. Capita gebida. Catinum salzgar. Elissa vochenza. Iisanorium stamph. Panitium fenich. Caristerium m̃oltra. Alveus Tr̃oc. Emorroida warza. Esseda silo. Eruca grasauuorm. Muffula fustiling. Manubię exuvię. . armula urlouge. Collirida dunnebrot. Frigidaria sulza.

3. *Leiden, Voss. Lat. quart, 106, perg. 9s jh. Aenigmata Symphosii atque Aldhelmi. auf dem ersten blatte steht eine griechische litanei mit lateinischen buchstaben, und über den drei ersten zeilen noten; also scheint sie in England wirklich gesungen worden zu sein. auf einer leeren seite mitten in der handschrift hat dieselbe hand welche den codex schrieb folgendes gesetzt*

Nimphae aelfinni eadem et muse. Oreades duun. aelfinni. Driades. undu. aelfinne. Amadriades uaeter. aelfinne. Maid des feld aelfinne. Naides. sae. aelfinne.

Eben dieselbe hand schrieb an das ende der hs. noch folgende 14 zeilen

Expliciunt enigmata. finit. finit.

Aurea dum exili christo fili virgo acu dedicata mauu
pallida torquit aereo Tum ego calamo crinigeri
pingo paginas lacrimis.

Pauper poeta nescit antra musarum.

Mec sevetam uong uundrum freorig.

obl . . s innada . . aer Uuat ic mecbiuorthae uil-
lansliusu heru derbhehraest l

Uundnae membra d'ue flae mic uar phefæ uiderih ðrea ungið
ðret me bliminid Neine hrutendu hrisil scel . . ad . mimec
bu . . .

aam sceal enyssa Vyrmas mecni auesun uyardicraestum
ðaðn goelu toð aeb geatū fraetuath. f hēlidum hēhtlicgna..
Uilm thudrae suae ðe huidaе osaer eorðu batan mith
Vianðegun icme acrig facrae egsunbrogū ðeððim
. adlicae obcocrum

4. *Brüssel 9987, perg., quart, anfang des 11n jh. Prudentii carmina, mit übergeschriebenen lateinischen und deutschen glossen. die deutschen sind*

Strepunt aves cra gent.	in calatho kiesevath.
culmine firest.	flatibus bølgun.
seria gethegenhet.	fidibus snarin.
ludicra spil.	dedecus banitha (oder bon.)
verba spraca.	pugil kempio.
pedicis clovon.	pugillaris handtbflb (d. h.
lac coit gerinnet.	tafla).

pugillares handtafficon.

ferias spil.

plangere anastotan.

(et spem futuri forte) nutan-
tem boni uuincondi tur ulig.

instigant stp'ftxn (d. h.
stopftun).

pomerium bomgard.

camens huuiton. grauuo.

lacunar ham . l . c.

usus publicus frono.

friuula gfbpsf (d. h. gebose).

textrina dunch.

alga. i. sémh.

fuligo hrp't (d. h. hrót).

ibis stfnbyhd.

forceps tngb (d. h. tanga).

equarum stptk (= stoti).

puppa skp (= sip).

essedo vehiculum gallicum. i.

samboc.

hortis sarculatis gegedenen.

buculas. genus vasorum. vel

rantboga. vel geunnaigi.

attrita bacis. rakinzun.

paganismo heithenisse.

pagus df gô. pagani hftbkks:

Bilid:ri qui commentum fecit
illis.

pleurisis ftf chf thp.

podagra fuot suh.

articulorum dolor. i. crampp.

scutulatis vestibus. sek fbt

tkn (d. h. scifattin).

genis inpacta . anagf stp tf

nb (d. h. anagestotena).

vvfr. pandi. kfrandi.

gkrizot thurstf can. vv:rd

Hinc foditur christi confessor et inde secatur.

5. Brüssel 9968. perg., quart, anfang des 11n jh.; in
Deutschland geschrieben, vielleicht in Trier, wenigstens
war die hs. nach einer inschrift des 16n jh. codex S.
Martini extra muros Treverorum. gedichte des Pruden-
tius, Symmachus; Psychomachie mit zeichnungen. da-
zwischen von zwei verschiedenen händen glossen, meist
lateinisch. die deutschen darunter sind

Studium uuillo.

versuta fraus hintertscen-
chiga.

seria. ludiora verba iocos.

gedigeni. spil iechose. lahter.

uuerstrahlen
tractibus explicitis anguis.

laudum leth
ymnorum modulis.

holz naza
Chauterem lavit.

nestilun

litia crinibus addunt.

avena turd vel churspoto.

dene uuinid hnn
Dana, Waudalus, Humus.

saliente utero sprunge zentero.

calibs vitibus putandis rebe-
sals.

crinalis ruil vel sipinila.

redimicula rena vel nestilo.

fibula nösca.

strophium, fascium pectorale,
tuhil.

diademe gestene.

offas, particulas, i. ballun.

vertigo rotarum. velga.

bucculas, genus vasorum, vel
rantbogen.

quandoque meae noch uuanne
minera.

(haud secus) ac si olim thanne
dir sumenes.

officiis antuuerchun.

thyrsus stange.

caminis smithun.

bacis rachinzun. Baga enim
ferrum dī, quo captiva man-
cipia strictis collis et mani-
bus aguntur. Baccas dici-
mus vincula vniuersa vitium.
uunirebon.

castum gedigeno.

classicum heribouchen.

luctator geringo.

pedica fuozdroh.

coagula gerinnit.

calathus chasechar.

favus uuaba.

liquet fliuzit.

thymus pinesuga.

cumulos hufon.

flatibus palgen.

fidibus setton.

illicit besueth.

dedecus honida.

dedecus honitha

suspiciat uider sehe.

domat thoubot.

sarcophago lih char.

vapore thoume.

illapsis chomenen.

subexpolita fioleten.

desudata uzflozzenta.

temus thihsila.

liquesce smilz.

setis pursta.

hirtis (pellibus) ruen.

insolenti ungestuomerae.

substitit gestulta.

nugas gebos.

fumum rohc.

surculis niuphilen.

setasque raginna.

impexa ungostrelit.

cunabulae uuaga.

papillae (= uberis) tuitili.

insuesceret geueneni.

cariosa (vetustas) uuurmaz-
zig.

bipennem bartun.

folibus balgin.

divaricatis (oruribus) zo-
serancten.

stipitis stoches.

pilento (sänfte) sambuhe.

fasciolis nestilon.

rubigo vuintbrant.

rubigo uuintpraat

cornu churnelbere.

crocodrillus nichus.

serapen chenela.

limbus soum.

fraxinus asc.

fusis (der Parcen) spinnilun.

tigillis sparron.

rastri hacho.

strophio tuhile.

papillas tutten.

calentes eruuhente.

classica horntrumbun.
 intonat prahtit.
 tumet geilisôt.
 refellam ferslaho.
 petita est kfbnfxbrtpt.
 indignatio leid.
 succincta ufgescorzotiu.
 vitricus stiufater.
 privigni stiufchindes.
 ludibria (puellarum) zuoze-
 cunga.
 transtris sezzon.
 concubitus uuidillo.
 adhinnivit zuoeruegota.
 catamitum kislafen.
 impetus sueist (*oder* sueift).
 turbare geirren.
 algidi frostega.
 alto hôg.
 bucinatorum heribouchen.
 discingit ingurta.
 manicis alsdruen.
 parapside sulzchare.
 classica herebouchen.
 ungues nâgala.
 voluptatem zart.
 pallio tuhil.
 sistro suegelon.
 haustus (*athemzûge*) supfa.
 religamine gibendi.
 cantharus scala.
 toregmata scafreita.
 flexura felga.
 stridula ruzonde.
 lasciva gottelosiu.
 lituos heretrumbun.
 amoenas uunnisamen.
 orantis cronunderu.
 temeraria frabiliu.

umbonis rantbogen.
 tepefacta (virtus) ersleuuediu.
 lupatis chamis.
 nodum copf.
 limbus soum.
 suffundere fumo erdemfen.
 labefactat bisleifta.
 mappalia louba vel hutta.
 poenitens scamente.
 equarum stuote.
 sinistris (nuntiis) mit unfrou-
 uen bodeskefu.
 coniugalem sinhilih.
 renutat uuankalot.
 consistit gesteit.
 liquitur zefluizit.
 propolas scafreidon.
 nitentibus spfrdrfradfn.
 medicata geluppiu.
 concreta geuuahsana.
 propugnacula brustaueri.
 fragor chradem.
 finitimis gfmfrklichfn.?
 suspiria suftunga.
 clavam kolbon.
 idololatrix abgodlichho.
 gulam urazes.
 stamine varfe.
 telis vuebisan.
 fotibus vuirminon.
 res sachun.
 scatebris crioze.
 cicutas skereling.
 repagula sloz.
 pedicas fuozthru.
 (irretire) plagis mascon.
 venam idun.
 concreta genuuahsanin.
 fercula scuizilun.

domini hêrren.
 trulla chella.
 sculptor rizzare.
 suggerunt under zalton.
 ventilator uuisgelare.
 quolibet mit einuuederemo.
 fercula fuora.
 strumas chelca.
 nudare gearmen.
 sparteus suertelliu.
 funale seillih.
 pontis brucca.
 calce chaleke.
 terranea erdhus.
 claudicat hinchit.
 scalpit scebit.
 prurit chitilot.
 rudera arizze.
 publicus frono.
 culleus chorp.
 auram chuoli.
 edentularum anularum, ácen-
 dero.
 caſſenter parreuter
 quod suppinus, quod rigens.
 lapis nigellus agaht.
 essedo, vehic. gallico, i. sam-
 boc.
 muculentis (naribus) rozzegen.
 morbo regio Kielesuht.
 monete munizza.
 maagis gegozzôn.
 serram segun.

ungulas craphen.
 zuic
 surculus exultans alieno stipite
 geilit. nec niruomit
 iactat
 indulgentiae zartunga pueri.
 torva erbolgena.
 caraxat chrazzot.
 (mucrone) pulsat stechedo.
 papulas vesicas, blaterun.
 cauteribus bolzon.
 scalpella scrot isan.
 sarculatis gegetenen.
 abdomina uuenest.
 manipulis uuichelinen.
 gleichen zelgente
 nodis sarciens.
 (dentibus) artis (*gebis/en*)
 geclancten.
 sarmenta spachun.
 concitat behiez.
 testa gebel.
 ignavos zagun.
 alluderes zuozechotist.
 chelys harfa.
 argumenta klsini.
 (alapis) relisis scellentem.
 amicitiae huldi.
 avenas turd.
 gestamen fuora.
 lacessunt irrent.
 garruli kronenten.
 calumniam leidun.

6. *Brüssel 8864, perg., octav, 10s jh. oder anf. des 11n. lateinische gedichte. am rande stehen mehrmals in noten gesetzte zeilen, darunter eine deutsche**

* die über den zeilen stehenden musikzeichen haben hier wegbleiben müssen.

Hierez run&a hintun in das ^z ora uildu noch hinta.

Solve lingua moras et beato laudes refere petro carens.

7. Brüssel 1650, perg., quart, 11s jh., in England geschrieben. Aldelmus de laude virginitatis. übergeschrieben eine so grofse menge angelsächsischer glossen dafs es fast einer übersetzung gleicht. deutsche nicht darunter.

8. Brüssel 10072, 11s jh. enthält u. a. auf einer seite ein wörterverzeichnis, worin folgende deutsche imbrices scentle. larva talemasca. herodius fale.

9. Brüssel 1829, 11s jh. ein verzeichnis alter pflanzennamen, mit übersetzung in späteres Latein. über einige sind mit angelsächsischer schrift folgende glossen geschrieben.

lingua canina hundestunge. litaspermon id est saxifraga id est sundcorn. verbena aescpert. laterculus id est simfoniaca id est beolone. liosparis mugpert. centauria eordgealla. oceanus garsecg.

10. Brüssel 10859, 10s jh. ein lateinisches glossarium, ungewöhnliche worte erklärend, sehr wichtig für das Latein des mittelalters; deutsche glossen sind aber nicht darunter.

11. Brüssel 3715. enthält am ende zwei recepte von einer hand aus dem anfang des 10n jh. darin herba quae vocatur siterwurz, und nachher radix sacrae spiniae, quae vulgo groselarium vocatur.

12. Brüssel 1816, perg., quart, ende des 10n jh., in Stablo sehr sorgfältig geschrieben. Liber sacramentorum. beginnt mit einem kalender, über jedem monate der hebräische, griechische und ein oder zwei deutsche namen bezeichnet mit F̄ (Franciae) und A (Anglice). diese sind, beginnend vom januar

F. wintarmanoth — F. hornung A. solmonath — F. len-

ziamanoth A. rhedmonath — F. ostarmaned A. fosturmanoth — F. vvnimanoth trimilchi — F. brahmanoth A. lida — F. hevvimanoth A. lida. — F. aranmanoth A. hneumanoth — F. vvitamanoth A. helagmanoth — F. vvindomanoth — F. herdismanoth — F. heilacmanoth.

13. *Valenciennes* B. 5. 66, einst S. Amandi Elnonensis. ein Beda de tempore, aus dem ende des 10n jh., mit ungemein vielen glossen zwischen den zeilen, jedoch keinen deutschen. die angelsächsischen monatsnamen sind hier *Januarius* Giuli, *Febr.* Solmonath, *M.* Radhmonath, *Apr.* Eusturmonath, *M.* Trimilci, *Jun.* Lida, *Jul.* Lida, *Aug.* uendmonath, *Sept.* Alegmonath, *Oct.* Uintirfillith, *Nov.* Blothmonath, *Dec.* Giuli.

14. *Cambrai* 199, einst *Capituli Cameracensis*, perg., folio, aus dem ende des 10n jh. enthält unter mehrern werken von *Ambrosius* und anderen auch *Augustinus de conflictu virtutum et vitiorum*, an dessen ende dieselbe hand geschrieben hat

Inanis gloria i. agelp. *invidia i. abant.* *ira i. abulgi.* *Tristitia i. unfreuida.* *avaritia i. soatzgiridi.* *ventris ingluvies i. kelagiridai.* *luxuria i. firintust.* Nam qui his septem superbiae Sed habent contra nos haec singula exercitum suum: *inobedientia hunorsami.* *iactantia hruom.* *hypocrisis liba.* *contentiones bag.* *pertinaciae kreg.* *discordiae ungezum.* Et novitatum praesumptiones oriuntur de invidia.

15. *Boulogne* 113, perg., quart, aus dem ende des 11n jh., in *St. Bertin* geschrieben, enthält dasselbe werk des *Augustinus de confl. virt. et vit.* wie die vorige hs. in *Cambrai*, und dahinter vom schreiber der ganzen hs. genau dieselben glossen. die hs. bricht aber schon bei *hunorsami* am ende des blattes ab. die folgenden blätter fand ich wieder in der handschrift zu

16. *St. Omer* 746 (ebenfalls aus *St. Bertin*), wo sie mitten zwischen allerlei sachen des 16n jh. gebunden sind.

das erste blatt, von derselben hand wie die hs. in Boulogne, beginnt iactantia rhuom u. s. w. bis praesumptiones oriuntur. demnach ist diese hs. von St. Bertin aus der in Cambrai abgeschrieben.

17. St. Omer 150, perg., quart, aus der mitte des 10n jh., in St. Bertin geschrieben, Pastorale Gregorii; dahinter von gleichzeitiger hand glossen zu diesen und andern werken Gregors, meist lateinisch, deutsche darter nur

obstaculum unitherstandne. plectro arphin. recidiva itslahti. baratro specu. hole. consparsionibus mitsitin anagiunhastiri. conqueritur clagot. precipitatio gahi. flebotomum blodsax. ex obliquo uon effini. intempestive unkilicho. findit spaltit. rimis bordremum. ultra habitum uhsitu. respiscit gauuizzet. advocatus dinghare. vulgare hun. cerulei coloris udeitin uarua. interceptante untuangular. arbor mast. exaccio monugga ebles.

18. St. Omer 312, perg., quart, 11s jh., in St. Bertin geschrieben, Explanatio in prologis s. Hieronymi, *erklär- und glossar dazu, in einem fort geschrieben: manchmal laufen deutsche mit unter; also ist es aus einer älteren hs. abgeschrieben, wo diese nicht im zusammenhange standen. die deutschen sind*

^{le}
Distraviv insadlade. rufa rouma. serotinus dard. delinivit fleoda. variorum colorum i. gepluimedat.

Nachher tritt, in demselben werke, eine hand des 12n jh. ein. an das ende hat eine andere hand geschrieben

Tercia pars orbis fratres Europa vocatur. ^{pa}Gibico. ^aGuntharius. Attila. Ospirin. Alphere. Waltarius. Herericus. Hildgund. *also war dies gedicht auch in Flandern bekannt.*

19. St. Omer 666, perg., quart, 10s jh., in St. Bertin geschrieben, Alcuini dialogus Saxonis et Franci de grammatica, meist auf rescribiertem pergament. dahinter hat dieselbe hand eine art alphabetisches gedicht geschrieben, das, wenngleich nicht deutsch, doch hier

einen platz finden mag als eine probe der sprachgelehrten spielereien des 9n und 10n jh., wovon das gröste beispiel bekanntlich Abbonis Parisiensis liber III ist (in Pertz Mon., Scr. 2, 802).

frater soror mater amicus filius filia decadent mortaliter
Adelphus adelpha moter pilus hius tegater dronte tanaliter.
 videmus litus vincitur adsissis. i. adlauou
Blebomom agialos nicate dodrantibus. sic mundi et vita
 huius.

vocamus consilium
Caleuxom dnm ut det bolen suum nobis auxilium.
 discite magister canone
Didaxon sapisure toto biblion acute non debes reticere.

coronam manifestum relinquamus
Equo nomicum epensum habemus apud Deum siautumetimus
 malum
 audum.

Fallax est vita mundi. decipit ut flos feni. permanet re-
 gnum Dei.

homo fac bonum vir. i. sanguinum
Gibron prason agaton de vita athematon ut sis fretus in
 Sion.

dianguetde de malo in lege dei in celo
Hipagie de audo habita in cirimonio ut sis heres in bapho.
 populus regno
Indiximus est Dei qui semper serviens ei et erit in scepro
 poli.

qualitas vite novissimo foeou
Kalextratus mansie in marttino tempore deficit utiuole.

isel leh peccator ainues
Lamach. ē. lemnna aduubi amartus aštu dusmi ictatur in
 luctu.

medot esatcod animam interra
Metes hoc tetrax ad bethen postquam transit integem
 corpus prospicimus
 suma aporipsumen.

surdus homo cecus quod
Notalgicus est gibra et obtalmicus ut talpha non agens Dei
 mandata.

deus deus pater. christianos catina
Olla toma abia glableus in anchreta bellantes defendit
 choer vel sentum
 pelta.

(calamo) trivisse (labellum)	obicienda zegeginwerfensun.
gebêrthan.	proripit vvrstilt.
cerea gelwin.	post carecta vndir dem crute.
apros eber.	miserum iamirlichen.
lasciva geszlîde.	pocula napfi.
voluptas wol nusce (so).	torno gidrado.
modus masze.	corymbos craphen vuas.
semiputata halbeageschnidden.	fuligine mit ruozza.
iunce vvlgo.	invidit rahz.
postergum rucgilin.	

Georgica.

Temo girintal.	scylla leriche.
tilia lutra. (<i>dies wort ist un-</i>	platani ahorna.
<i>gewiss, kann auch anders</i>	ornus limpom.
<i>heissen</i>).	(de cortice) gemmae pruzzi-
celindro uuellec alopche (<i>die</i>	linga.
<i>unterpunctierten buchstaben</i>	udo nazema.
<i>ungewiss</i>).	inmittuntur ingestozan.
talpae muelpho.	loto gaizpom.
nitrum sulza.	surculus scuiziling.
hordêa gersta.	crustumus sperthpirun.
fabis bone.	alni herilun.
medica uuicha.	orni limpome.
viciam uuicha.	taxi iuuan.
lens linse.	Tyrrhenus thuschanisga.
furcas furcga.	pampinus proz.
pectine raiga.	tonde sneide.
aeni chezil.	ludi spilstedi.
stipulas uuiche.	pagos dorf.
hirundo sualiuua.	compita geupike (... <i>unsi-</i>
pensa (puellae) uuicchili.	... <i>cher</i>)
scintillare loschizon.	(dulcia) furta huor. (<i>von Mars</i>
fungos thatch.	<i>und Venus</i>).
nisus spariuuari.	

21. *Pommersfelde in der gräf. Schönbornschen bibliothek*
n. 2671. perg., quart, 12s jh. Sedulii carmen paschale,
im anfang mit interlinearglossen versehen; welche,
wie die sprache zeigt, aus einer ältern hs. abge-

schrieben sind. es sind meist lateinische; die deutschen darunter sind

Sarcinam burthin.
 grabatum dragabete.
 anhelitus athunzuhti.
 tandem oberlanc.
 angebar bithuongan nuarht.
 grata thanclichero.
 abluit thanane uueskit.
 fluxos enflozzamon.
 denegat ferzihit.
 virgineis magathlichen.
 tela gescosz.
 ademit genam.
 optime viloguoto.
 aviditate giri.
 repudiandos zesceldanne.
 unica enborne.
 occasione fristi.
 repetat uuidarscuothe.
 patriam heinmoudu.
 cadaver reuhe.
 laqueos gehefti.
 vacans thu uironi.
 pervolitat sueuot.
 descendit nitharsut.
 ludere ze spilone.
 orationis rethu.
 offendis erbilgis.
 secernas gesceithes.
 distribuens spendondi.
 astutiam glouheit.
 annosam gethigenan.
 bibliothecae buochcamerun.
 ministrae thionest uiues.
 sanguinis gesslahtes.
 refocillatum gelabot.
 ecclesiastici ordineru.
 sarras gesslahtes.

grandegam gethigena.
 ambages vmbispracha.
 caperis gefangen uuiridis.
 mustum most.
 sordidus unsubro.
 patentem uuidan.
 marcebant velechdun.
 terga referre vuiderkeren.
 dampna brestungen.
 frutex stutha.
 frondosa gelobeta.
 sinuata gebosemetete.
 trisulcis trinspeldigen.
 coerula blachuarn.
 marmora chisela.
 planis euenen.
 negatis virzagenin.
 rudenti rerindire.
 pavere zugon.
 cava holo.
 rostro snauele.
 flammigeris logundragande.
 orbita uuaganleisa.
 singultum snuffecinde.
 irrigat nazta.
 sulcos foren.
 fulminei bliccindo.
 prelucens filoliohta.
 occiduas uuesterlichun.
 sacris heiligen.
 propinqua nachan.
 desiccet thorre.
 caesa abagehouua.
 actis (securibus) anageslagenen.
 sustentent underhabent.
 culmina fristi.
 proderat halp.

ignaris unkundigen.
 creatus geborener.
 progenitum giborrenen.
 iure mit rehte.
 trahitque slizat.
 balatibus blaungon.
 immerito mit unrehto.
 vagitus uuenunga.
 patrare ze gefrumene.
 depilit roufta.
 laceravit crazzeda.
 pugnis mit fusten.
 potens giuueldigo.
 latet uerholan uuas.
 nefandum leithsamen.
 superbo geilemo.
 assumpsit huob.
 supra hoben.
 natum giboranan.
 subvectus gefurder.

piscari gefiscon.
 annuatim iarlichio.
 luxus gilusti.
 distant sceithent sic.
 non nato selbuuasneme.
 victurus genisit.
 violentia craft.
 carbasa segala.
 audacia genenditha.
 compulit ginotha.
 volatu fluge.
 transvectus geforder.
 nexu cnoden.
 immunda unreinemo.
 lue unsubrithu.
 phalanges schara.
 hispidus ruer.
 hospes gast.
 angebat thuang.
 soluto inbundanemo.

BERÜHRUNG DER ABLAUTSREIHE IU, AU, U MIT ANDEREN.

Wurzeln die verschiedenen arten des ablauts folgen sind, auch wenn sie sonst dieselben consonanten haben, streng von einander zu sondern; in unsern sprachen ist auch der vocal für die bedeutung der wurzel bestimmend gewesen.

Unbeschadet dieser selbständigkeit der sechs ablautsreihen, wonach auch die sechs conjugationen aufeinander gehen, sind von Grimm einzelne übergänge zwischen der einen und der andern zugegeben und mit beispielen belegt. am gewöhnlichsten gehen von den beiden jetzt obenan gestellten A-conjugationen neue stämme nach der reihe a o aus, häufig werden auch ableitungen aus der I- und U-conjugation, wenn sie durch einen hinzugegetretenen festen consonanten geschehen, wieder ablautsfähig und fallen der sechsten form zu, vor kurzem hat derselbe gelehrte auch einen übertritt seiner

fünften conjugation, der U-reihe, in die zweite für möglich erklärt,* so daß die U-reihe nach mehreren seiten hin, wie auch die genannte schwesterliche wurzelclassen, als ausgangspunkt neuer stammbildungen dasteht.

Die weiteste kluft scheint zwischen der U- und I-reihe zu bestehen. sie gehen nicht in einander über und nur von ihnen, nicht zu ihnen kommen neue stämme von außen. wenigstens ist ein einfluß anderer reihen auf die wurzeln in denen U herrscht, deren einzelne sprossen oft schwer zu erklären sind, noch nicht nachgewiesen.

Schwierigkeit machen namentlich viele ganz für sich stehende stämme und wörter mit *ŭ*, welches auf keiner der bekannten ablautsstufen auftritt und nur selten, wie in *lŭtan*, *lŭkan* offenbare zusammenziehung aus *iu* ist. auf eine sichere spur zur deutung vieles vereinzelt aus dieser gattung half die bei gelegenheit von *dŭbo* (columba) in der deutschen grammatik gegebene bemerkung 'selbst das ags. verbum *deofan* könnte aus *diuhaban* gedeutet werden; auf diesem wege löst sich vielleicht einmal überhaupt die dunkelheit der scheinbaren wurzeln mit *ŭ*, es sind spiranten ausgefallen.' inzwischen will es noch nicht gelingen, die ganze menge der befremdlichen bildungen einzig durch annahme von contraction und elision zu beseitigen und in das bekannte einzuordnen.

Zur beleuchtung solcher noch unerklärter verwaister wörter der U-reihe soll nun im folgenden der versuch gemacht werden bekannte wurzeln zu einer aussage zu bringen in denen dieselben laute als in den dunkeln wörtern erscheinen; in denen aber *V* vor dem wurzelvocal auftritt. es giebt eine auffallende ähnlichkeit zwischen wörtern und selbst wurzeln der reihe *IU AU U* einerseits und wurzeln der gestalt *VI VEI VI* (ahd.) und *VI VA VÁ VO* oder *VI* andererseits. dies auch für deutsche wurzeln zu verfolgen kann man nicht voreilig finden, da außer im nordischen auch im gothischen einiger wechsel statt findet zwischen *V* und *U*, wie in den flexionen *sunus sunivŭ*, *snau snivum* und umgekehrt *thius* aus *thiv-s* wegen *thivis*. sollte auch die antwort auf die frage, ob der consonant oder der vocal die ursprüngliche gestalt der wurzel sei und wodurch sie verändert wurde, in

* in dieser zeitschr. 1, 136.

einzelnen fällen noch ausgesetzt bleiben müssen, für die angesprochene verwandtschaft selbst sollen thatsachen zeugen, die sich schwerlich durch eine andere annahme beseitigen lassen, wenn man zugiebt dafs zwanglose durch einheimische analogie bewährte vereinbarung der bedeutungen bei gleichheit des lautbestandes die verwandtschaft beweise, und dafs das scheinbar ausschließliche worteigenthum eines dialekts früher gemeingut gewesen sein könne, wenn es in gemeinsamer gesetzmäßigkeit auftritt. man könnte im voraus für die anzustellende vergleichung den umstand zu gewinne ziehen dafs im griechischen jene reihen *eu ou u* und *ei oi i* theils in denselben wörtern einzelne punkte gemein haben, wie in *καύσομαι καίω, εὐθύς ἰθύς, ὕδρον οἶδρον*, theils in verschiedenen sich nahe stehen, was von *σείω* und *σεύω* nicht zu leugnen ist. doch um so unbestimmte vermischungen oder ähnlichkeiten handelt es sich nicht; es kommen hier nur stämme in betracht, deren vocal ein *V* vorhergeht als mutmaßliche ursache oder folge eines wurzelhaft gewordenen oder gewordenen vocals der U-reihe, wobei nicht behauptet wird dafs diese reihe allemal vollständig möge ausgebildet gewesen sein. durch diese vorläufige aus mehreren fällen entstandene voraussetzung löst sich manches dunkle.

I

Auf grund einiger umsetzungen in nordischen eigennamen, die sogleich angeführt werden sollen, stelle ich zunächst die anfrage über zusammenhang mehrerer wörter der reihe *IU AU U*, so wie einzelner deren vocal *Ü* ist, mit andern von der form *VI VEI VI*. ein historischer beleg der umwandlung liegt vor in dem namen *Hiuki* Snorra Edda ed. Rask s. 12, wofür andere hss. *Hriki* haben, und in dem namen des norwegischen küstenorts *Hvinr*, des geburtsorts Thiodolfs, hergekommen wahrscheinlich von starkor brandung in der gegend. die männer daher heißen *Hvinverjar*, oft genannt in den Isld. sögur; für *Hvinverjadal* hat nun eine handschrift in der *Hünverjadal* nach Rafn zu 1, 145.

1. Das mhd. *hiune*, nord. *húnar* die riesen. unverkennbar die meisten riesennamen entspringen aus dem wilsen um das geräuch und gepolter was die unholde um sich verbrei-

ten, was in der natur toset rauscht kracht und dröhnt ist ihre arbeit, wie unter den Sn. Edda s. 209 verzeichneten *Ymir Hrúngnir Galarr Glaumarr Skratti Stumr Thrymr* — dies letzte zugleich dröhnen bedeutend, wie *gialp* riesen und brandung ist. gerade so nun wie neben *ymir* ein *ymja* (stridore) und neben *Glaumarr* m. *Glumra* f. (Snorra Edda 211) ein *glumr* (strepitus) und *glumra* (tonitru) steht, bietet sich für *hiune* ein *hvinr* (fremitus) von *hvina* (tremere stridere), z. b. vom sausenden geschofs Sn. Edda s. 112 und vom schwert s. 162, *heinþyntan lét hvina . . . brynju eld* 'liefs das mit dem stein geschärfte brünnenfeuer brausen', auch so im ags. *of þam heape hwynende* Wandr. v. 252, wie *hvinr* das sausen des heftigen windes und geschwungener gegenstände ist. das überzeugende der herleitung ist dafs sie gerade so dem *hún* m. bärenjunges dient, wie jenes *glumr* neben *glau-marr* dem *glúmr* m. bär; ungezwungen ergiebt sich auch die bedeutung ansa und summitas baculi, mali, letzteres z. b. Knytl. c. 19, bei *hún*; ersteres ist das womit geschwungen wird, letzteres wahrscheinlich eigentlich das schwingende ende. die beschränkung auf schwingen aber tritt wieder hervor in einer neuen ableitung von *HVIN*, nämlich im ags. *hvan* calamitas und ahd. *hvenjan* schwingen sausen machen Graff 4, 227.

2. *Sinks* languens mit *sáht*, *suht* morbus, woneben nordisch auch *hugsiukr* gesagt wurde Fornald. 3, 163, hat sicher *ἀσθενής, καματώδης* zur grundanschauung, die vollkommen so wiederkehrt im nord. *srikja*, ahd. *suihhan* fallere, languere, lassescere; Graff 6, 864 f. belegt *swichentemo* languente (capite), *gasuihhan* cessare, deficere, languere. ganz verschieden ist natürlich *swach* und *suehhan* foetere.

3. Jenes von Grimm Wien. jahrb. 46, 195 mit mhd. *hiuse* zusammengestellte goth. *háutr* sincerus *ἀγνός* läfst sich ganz verstehen wie *candidus* im sittlichen sinne, aus *hrít* candidus.

4. Wenn darauf gedacht wird ahd. *auth óthi* die öde, n. *auðr* vacuus, *auðn* einöde, z. b. *leidir hana um fialligar audnir*, per montanas solitudines Kon. 42, mit *auðr* reichthum (Sn. Edda 148 vom golde), *audliga* ahd. *aodliga* (leicht) den bedeutungen nach zu vereinigen, so ergiebt die der wurzel *VITH* eine genügende vermittelung: der reichthum ist die vollste erweiterung im guten sinne wie die öde das weite

als leeres ist; *vidlendi* ist vasta planities, *vidi* selbst vastitas und *við* u. die leere und das reiche weite meer, Snorra Edda 2, *viðsehrð* das lange leben Cädm. 56, 2; ganz nahe endlich liegt sich *viðsýnn* und *auðsýnn* in der sache.

5. Was vom sieden ins auge fällt ist das wallen und dampfen und letzteres kommt ihm eigenthümlicher zu; das wallen wird auch vom winde, das dampfen nur von der hitze gewürkt. somit kann der sache nach dem *siuþan sáuþ* nichts näher stehen als nord. *svida*, welches nicht so sehr vom hellen lebendigen lohen brennen als vom verhaltenen und daher dampfenden glühen gilt; denn es steht vom brennen des grünen holzes, *svidin er öll Myrkviðar heidi* Fornald. 1, 499 vergl. Sn. Edda 121 (Haustl. 2, 13), Isl. sög. 2, 126; und noch entschiedener heisst es von Islands unterirdischem feuer *en þu at þu skiotir treinu i elldinn, þá svidnar þat at eins, enn brennur eigi* Kon. 145; *svidiur* sind zu kohlen gebrannte bäume, das verbum auch vom inneren brennen der wunden, Fornm. 5, 92, als einem verhaltenen; *sudr* ist hitze und brausen, *sudda* das dampfen feuchter gegenden, *svidda* ein durch dampf ersticktes thier. auch im westphälischen verschwand das *v* in dem worte *sudde*, welches Möser Osnabr. gesch. herausg. v. Abeken 1, 80 als benennung eines torfartigen heiderasens anführt, der statt holzes oder torfes zum brennen diene. wenn neben *svida* feuer ein *svida* framea Sn. Edda 216 vorkommt, so ist dies wie in *brandr* für schwert. die völlige congruenz der laute würde nur mangeln, wenn man mit Grimm 2, 45 ein gothisches *sveidan* dafür anzunehmen hätte. allein die altdutsche schreibung *suedan* cremare neben *suuethan* Graff 6, 871 kann man für goth. *svidan* gelten machen wie das wort wirklich lautet in *Sumir ulf sviþo* Edda 2, 247, *Sa er áþr þolir sár oc sviþa til banans* Sn. Edda 43. die von Graff vorgeschlagenen änderungen des otfridischen *hiar svidit manne ana wank io ther ubilo gi-thank* 5, 23, 149 in *siudit* oder *snidit* sind unnöthig; der qualvolle gedanke soll ein erstickendes brennen haben. die altd. form des wortes setzt einen neuen übergang voraus zur 2n conj., wie auch n° 1, einen übergang den das nordische auch aufzeigt, so wie das mhd. *swadem* vapor: nämlich neben *suddalegr* dunstig, *svidingr* schmutzig geizig, steht auch

svadalegr schmutzig; ähnlich hat das ags. für rauchdampf *svadel*: *nym þe liges fäþm swulge on svapuls* B. 1557, wenn ihr nicht feuerflamme verschluckt mit qualm; vergl. 3284, wo es herzustellen ist wie 6283 *wudu rēc āstāh svaert of swicdole* (Conyb. *sveotole* falsch). das nordische hat ferner neben *svida* framea auch *svedja* framea, nieders. *swade* sense u. neuengl. *to swath* abschneiden, wozu wohl unser *schwad* für gemähde gehört, endlich neben *svidi* brennender schmerz auch *svaða*, wovon *svöðusár* Islend. 1, 334 (daher leichte wunde).

6. Unser *daune*, ahd. *duni* (von Graff 5, 148 nur einmal belegt), nord. *dún* pluma mollissima schon im Biarkam. v. 3, Sn. Edda 148, vielleicht ursprünglich nur sanftes lager bezeichnend, mitsamt der ableitung *dund mora*, *dunda* tardare, *dudr* levis opera, *dodi* languor, findet seine erklärung in *dvina* (desinere), z. b. *dvínudu* Sn. Edda 187. *dvina* 157 detumescere, *bárur baegiaz, áföll minka ok dvinar alhr þroti þrotanda hafs, ok litta allir stormar* Konungsk. s. 235. vielleicht gehören hierher auch die *dünen* mit *ðiv-*, da *lant* durch n. *linr* (lenis) *linnan* (cessare) zu erklären ist, wonach *dún* ags. berg, z. b. *gestah . . . steape dūne* Cädm. 175, 17, seiner entstehung nach wie *halde, side* zu denken wäre. — abzusondern sind dagegen *dyn* sonitus Krak. 18, *duna* tonitru, welche mit ihren ableitungen unorganisch für *þyn* und *þuna* stehen, verschieden auch *daun* odor, was zu *θύος thus* und *θύωω* gehört.

7. Von *sainjan* tardare, *lancseine* und *sint* muß *sumjan* säumen, *sámig* säumig in der anschauung verschieden gewesen sein; vielleicht war es positive nachlässigkeit, das sich umhertreiben. dann dürfte man wohl *svíman* nord. *sveima* (circumferri), *sveimadi* Sn. Edda 188, vergleichen. umhertreiben ist es z. b. *sem þess manns er í sío sveimar* Kon. 116 mit *sou-m* saum kann es nichts zu schaffen haben. der übergang der bedeutungen im obigen wäre wie in *slackinn* schlendernd faul nachlässig.

8. Unser *arm* (miser), goth. *gaarman arman* (misereri) ist im nord. nicht sichtbar; da heißt miser *aumr* und misereri *auma*. da aber der verdacht nicht aufzulösen ist daß *r* sich wie in *haust* herbat verflüchtigt habe, so entsteht desto

gäßeres bedenken davon gerade das goth. *iumjo* volk abzu-
 leiten. mag es gleich dem ὄχλος auch in seinem nebensinne
 dem gebrauche nach gleichkommen, die alten wörter für volk
 stammen doch gewöhnlich von der anschauung einer wogen-
 den rauschenden menge oder eines zuges, enthalten nie einen
 verächtlichen ausdruck an sich. den begriff des rauschens
 und tosens nun finden wir im nord. *ymja*, *umdi* z. b. schon
ymr ip aldna tré sonat vetus arbor Volusp. v. 43; ferner
 in der ableitung *ympr*, *ymtr* gerücht (rumor), *ymta* (mur-
 murare). nach constantem nord. lautgesetz darf man *y* als
 auflösung von *ri* ansehen; dann stimmt weiter *vimur* als
 flußname Sn. Edda 217, auch in dem himmlischen fluße *Geir-
 vimul*, wenn man dazu unser *klinge* (torrens), nord. *dyn
 dún* und *pyn* Sn. Edda 43 hält; der fluß ist der tosende.
 da nord. *iumir* = *ymir* wird, so dürfen wir auch den rie-
 sennamen *Ymir* entstanden denken wie die übrigen n° 1 auf-
 geführten, und zweifeln ob er mit mhd. *om ome* (robigo)
 zusammen zu nehmen sei (Grimm 3, 733) wie *krímr*. für
 wurzel aber halte ich ein verlorenes goth. *veiman*, wovon
 nord. *víma* mirari ob stuporem i. e. attonitum esse.* ☞
 eine wurzel *VIM* haben dann noch andere stämme zu ihrer
 voraussetzung. zunächst *vammar* m. pl. kindergeschrei, wo-
 zu ich nord. *vömm* schande, goth. *vamm* laster flecken, neh-
 me, als ursprünglich übles gerücht oder geschrei bedeutend,
 wie obiges *ympr* und *ymtr*. und sollte sich dadurch nicht,
 besonders mit dem nord. *vammar* verglichen, unser neuhd.
wimmern aufklären? ferner aber ziehe ich hierzu die secun-
 däre wurzel zu dem nomen *vamba*, früher wohl *wambu*, da
 nord. *vömb* venter, uterus, ventriculus brutorum ist, denn
 die wörter für bauch und magen gehen meist von der vor-
 stellung hohler gefäße aus, die durch tonbezeichnende wörter
 ausgedrückt werden, wie *beli*, vergl. *bylja* und *quidr* g. *quidus*
 neben *quēda*, was widerhallen ist, z. b. von dem liede in
 der halle Herrands. c. 11, selbst vom brüllen der thiere ge-
 braucht wird.

9. Die wogende see ist oft von ihrer bewegung benannt;

* man könnte versucht werden jenes *ymja* von *ama* angere, *emja*
 stöhnen, herzuleiten. allein dies ist der mühselige laut der schweren
 arbeit (*ambla*, *ömun*), ein ganz anderer laut.

wenn daher *húmr* unter den heiti des meeres Sn. Edda 185. 217. Ol. helg. c. 92 erscheint, *humra* unter den flusnamen 218, so zweifle ich nicht dafs dazu die grundanschauung in *hvimr* n. schnelle bewegung enthalten ist. ferner gehört dazu zwar nicht *húm* (dämmerung) worüber unter n° 10 eine bemerkung folgt, aber *hiom* n. pulvis minutissimus in superficie, crusta liquori innatans, beides von seiner leichten erregbarkeit; vielleicht auch *humri* macroorus, da den seekrebs die schnelle bewegung seines schwanzes auszeichnet. sichrer aber ist mit *hvim* (nicht wie Graff thut zugleich mit *víma* n° 8) das ahd. *wíman* oder *wuoman* wimmeln zu verbinden, worin nur das *h* verloren gegangen ist; denn das eigenste am scatere wie an dem scaturire ist die schnelle theilbewegung. da die ableitung nord. *hvina* insonderheit die augen schnell bewegen heisst, so hellt sich nun auch das bis zu *windbrá*, *wintbrauua* verderbte *hvimbrá* augenwimper auf, welches glied im hebräischen geradezu das vielfliegende heisst. endlich giebt es auch eine anfügung mit *p* in ähnlichem sinne, das ahd. *wimpal* der wimpel des schiffes, und weil nord. *pp* aus *mp* entsteht, kann n. *hvippr* celer cursus, sächs. *wippsterz* (= σεστόπυρος, engl. *waktail*) bachstelze hinzugefügt werden.

10. Wenn das nord. *haudr* (terra, solum) nicht wie in *geirahödr* Sn. Edda 213, sondern richtig *haudr* 220, worauf auch der reim mit *raudr* Isl. 1, 128 führt, geschrieben wird, so mag es sich zu *húd* (cutis) verhalten wie ahd. *herd* (solum) zu *herdo* (vellus); dann reimt sich auch *haudna* capra wegen des vellus. aber wurzelhaft ist sicherlich das *d* in keinem von allen. hier ist offenbar ein auslautendes *v* ausgefallen; ein *hiv* begegnet nicht, aber aus etwa *haiv* läst sich das nord. *há* für haut begreifen wie aus *saivala* nord. *sála*, aus *snaivs* nord. *snaer* — denn es kommt hinzu dafs eine abgeleitete form mit *é*, nämlich *hédinn*, für rock, besonders den wolfspeiz, vorhanden ist — und ein gothisches *heivan* *haiv* ahd. *hivan* mufs hüllen bedeutet haben, denn *hien* mhd. ist nubere, und *heya* n. pflegen Landn. 4, 7. Raga. 8. nahe liegt auch nord. *hýði* nicht nur exuviae, sondern auch lustrum, die bergende höhle Islend. 2, 330. Fornald. 1, 50, engl. *to hide* verbergen, ags. *gehýð* verborgener sitz Cädm.

260, 27; vielleicht ist ein (secundärer?) stamm *hiudan* anzunehmen wegen ags. *hodma* wolke, und wegen *κευθμών* wildlager oder höhle von *κεύθω* *ἐκυθον* verbergen. wie nun aber von n. *hi* domus *secura* auch *hión* hausgenossenschaft herkommt, so muß auf *hivan* decken auch zurückgeführt werden *hú-m* n. dämmerung, *húma* dunkeln, *hýma* zweifelhaft (dunkel) sein, nach der weise von *sniu-mo* aus *sniuvan*. denn auch ein *hiuuan* hat sich aus jenem *HIV* gebildet, wie das goth. *háuvīpa* ruhe gezeigt hat.

11. Wie ähnlich auch unser *sausen* ahd. *súsen* dem lat. *susurrus* aussieht, kann doch von letzterem die wurzel eben so wenig *su* oder *sus* sein, als *cuc* von *cucurri*. das römische wort hat aber eine auflösung von *v* in *u* erfahren, es ist dasselbe mit unserm *schwirren*, nord. *svarra* (Håk. 7) tosen wüten, wovon *svarri* Eirik. c. 3, Snorra Edda 202, herschüchtige ungebärdige frau (*svarri ok svarkr þuer eru mikillátar*); nicht anders wird auch der name *Sverrir* zu betrachten sein. — auch das ags. *svinsade hleodor* im lied vom Wanderer 207 entspricht mehr dem ruhigen allgemeinen lat. *sonare* als dem besonderen *súsen*, was ein hohler tiefer ton ist wie das *summen* der bienen, des windes, des waldbaches. — nichts steht näher als das nord. *hvísl* (*susurrus*), wovon *hvisla*, altd. *hvisbalón* ius ohr sagen, lispeln. berührung zwischen *SV* und *HV* wie im verhältnis von sanscr. *svéta* zu unserem *hvit* (weiß) mußte bei schallwörtern am leichtesten sein; ferner gehört n. *hriss* fremitus hierher und *hrissa* brausen vom wasser. mit der andern form mit *s* ließe sich dann vielleicht der riesenname *Scasi* Isl. sög. 1, 197 in zusammenhang bringen, wenn der nicht auf *svað* zurückzuführen ist.

12. Für *haube*, ahd. *hūba*, n. *húfa* hat Grimm wegen des goth. *háubiþ* eine verlorne wurzel *hiuban* *háub* gefordert; auch das *haupt* ist hülle, umgebendes für das gehirn; einer der räume im schiffe und dann das ganze hohle schiff selbst heist im nord *húfr* Sn. Edda 124. 173. Forn. 1, 268, *breidhúfr* Mgn. brb. c. 16. die übereinstimmung mit *caput* ist aber, da aufser dem vocal auch der auslaut der wurzel verschieden ist, nicht so völlig; aufserdem begehren die nebenformen mit *k* für *haube* besonders in den niederdeutschen

dialecten, da sie unmöglich abweisbar sind, eine erklärung: *ahd. kuffe kupfe*, *alt. kufr* (pileus), *kufl* (maske überzug), *engl. coif*, *holl. kuif* — neben *ahd. hūba*, *alt. hūfa* (ebenfals vom hut der männer in *stālhūfa* pickelhaube, und eine *hūfa* auf dem kopf zu haben wird dem manne abgerathen der vor dem könige erscheinen will *Könungskug. 290*), *engl. hovel* hütte obdach, *holl. huif*. — eine erklärung für diese erscheinung wird gewonnen, wenn sich finden sollte dafs das *k* ein stehen gebliebenes die lautverschiebung nicht mit durchgangesenes *qv* sein sollte, während die fortgeschrittene form mit *hv* ihr *v* vocalisierte. dies läst sich so vollständig als möglich nachweisen. das altfranzösische aus dem niederdeutschen entnommene *coife* hat *quoife* neben sich, und im altnordischen begegnet an der genannten stelle des speculum regale auch ein *queifr* für eine kopfbedeckung, *ne hūfa ne kveif a hōfði*. somit ist ein *quifa queif* anzunehmen vor eingetretener lautverschiebung, woraus sich *kuf* gebildet hätte, womit *κύπη κύπτω* so genau als möglich stimmt. eine jüngere regelmäfsig im anlaut fortgebildete form müste altnordisch *hvifa*, *hveif* gelautet haben. dies wird wirklich aus dem neudänischen von Halldan Einarson zu *Könungsk. a. a. o.* beigebracht; er erklärt das dänische *at hvive sig* durch *skude*, es werde besonders vom bedecken des haupts und angesichts gesagt, *og hvive-klaede brugeligt ondan iblant quindfolk of bonde standen*.

13. Das blofs nordische *kūga* bezwingen kann nur irrtümlich mit *cōgere* vermischt werden, es ist, weil zu ähnlich, ungleich damit, erklärt sich aber völlig aus *kvi* f. ringplatz, z. b. *Glumssaga c. 24*, wovon das *g* am ende abfallen konnte. ringen und zwingen liegt auch in bannen und gebannen nebeneinander. vielleicht ist dieses *kvi* geradeswegs das unverrückt gebliebene lat. *queo*.

14. Mag man das von Graff neben *sāfan* nachgewiesene *souf* *sufun* für sicher halten oder nicht, das starke verbum wird durch zahlreiche ableitungen vorausgesetzt. zur erklärung seiner bedeutung (*sorbere mergi*) will sich weder *sanscr. sic* (*humectare*) noch zur form *sorbere* oder gar *sugere* schicken, was Graff verwandt nennt; auch will *ahd. sofon*, *goth. supōn* (*condire*), *gasóþ* (*migma*) zugleich erklärt sein. der

begriff der mischung nun der auf der dritten ableitungsstufe von *súpan* schlingen und verschlungen werden (n. *sup* ein schluck, wie *sylgr* schluck von *svelgan*, n. *svelgja*) entsteht, nöthigt zu der allgemeineren anschauung des geschwungen werdens einer flüssigkeit zurück zu gehen. hier aber berührt sich der stamm mit *svipan*, nord. *svipa*, *sveip*, *svipun*, welche formel durch nord. *sveipa* und *svipa* vorausgesetzt wird, und wovon einzelne ableitungen *svipa* und *svipta* ganz nah an die bedeutungen von *súpa* anstreifen, wie sehr auch die jetzt üblichen von *sveipa* abzuweichen scheinen. dies ist dem herrschenden gebrauche nach umhüllen einwickeln, z. b. *at hann sveipar sik í skyckiu sinni* Kon. 298. Vilc. c. 140. daher *sveipr* verwickelt, kraus, Haustl. 2, 13. das umlegen erscheint auch als gürtlen in *sveipr* riemen: *gyrda um sik með trifalldum sveip* Kon. 405. man muß aber zu der allgemeinen bedeutung schwingen, umschwingen, fortgehen, einmal weil sonst *svipr* gestalt unerklärlich wäre, was bei dieser annahme seine analogie völlig durch *bragð* von *bregða* erhält, und dann weil *svipa* sich schnell wenden, eilen, beeilen heißt, so steht z. b. der cherub vor dem paradiese *með eldigu sverdi þat er iafnt svipar* Konungssk. s. 548. vom schwingen zum schlingen ist nur ein schritt; die sprache weist den übergang auf in *svipta*, was wir durch schnell einziehen verdentschen können, da es vom segel einziehen steht Eir. saga c. 3, und doch auch wegschnappen, schlingen ist, z. b. *en af breiði bíði bragðviss at þat lagði ofsviptandi ása upp þíor hluti fóra* Sn. Edda s. 120, besonders deutlich in der strophe von einer riesin: *sviptir í swardar kipta svanni holdi manna* = proicit in os hirsutum puella carnem hominum Hav. hardr. c. 83. — aus den alten sprachen übrigens steht nichts lautlich und sachlich näher als *σῶπαι* schwingen schütteln beschleunigen im vergleich mit nord. *svipa*, *σῶπη* mit *sveipr*. nur scheint eine abzweigung der reihe *svipan* *svap* *svápum* angenommen werden zu müssen, worauf auch ags. *svápan sveop* Cädm. 208, 9, nord. *sópa* (für *svdpa*) fegen kehren fortschwingen führt, z. b. in dem allgemeineren gebrauche *nordanvindr sópar burt alla illvidris klacka* Kon. 234.

15. Dem altn. *auli* (homo inutilis) stellt sich, wenn man

es als kläglich erbärmlich auffassen darf, *vila* (queri) zur erklärung, da nicht nur nord. *vilmögr* Sn. Edda 196 eine herabsetzende benennung ist, sondern auch lat. *vilis* sowohl gering als sittlich gemein ist. ohne üblen nebensinn für geringe leute begegnet *vilmagr* im Biarkamal, wo man es *servus domesticus* übersetzt. der sinnlichen grundbedeutung näher aber steht *veila* f. rauheit rost trug; *vilsa* verdorbene flüssigkeit, sumpf, womit wieder *ὀλός* schlamm, trübes wasser stimmt und ὀλωλα.

16. Auch *kauði* ist im nord. ein scheltwort, was Sn. Edda 197 unter ähnlichen aufgeführt ist. der schlimmste vorwurf im alterthum war feigheit, wie in unserem *sage*. dies ergibt sich hier wenn man das ganz gewöhnliche *kviða* sich fürchten darin wieder erkennt.

17. Wollte man für unser *zaudern* ein *tiudan táud* voraussetzen, so könnte man sehr irren. man kann in *schauldern* und *schlaudern* das *d* nur ableitend nennen, wenn es nicht unorganisch eingedrungen ist; die wurzeln der beiden sind *skúr* (*skiuvan*) und *slav* (ags.). wirklich haben die S. G. glossen *súón* cunctari, und dazu stimmt das altn. *týja* zweifeln Edd. Kph. 2, 389, was mit *tavjan* (bereiten machen) *zauen* (sich eilen) nichts gemein haben kann. niemand wird also leugnen daß auch *súón*, wofür ein cod. sehr bemerkenswerth *zueonti* hat d. i. *zwéónti*, in unmittelbarem zusammenhange stehe mit dem zahlwort *zwé* *zwir* n. *tveir*, in zusammensetzung *tvi-*; denn von der nebenform *δοιοί* für *δύω* giebt es ein *δοιή* zweifel *δοιάζομαι* zweifeln. eine ableitung mit *d*, nord. *þ* ist indess auch anderwärts vorhanden: *teyþi* ist eine der vielen benennungen eines untapfern, feigen mannes Sn. Edda 196 (eine benennung wie *slackinn* und *sleymi*), und *tos* (haesitatio) darf als entstanden aus *top-s* nach zahlreicher analogie angesehen werden. aber auch von *tvi-* scheint eine ableitung mit *d* oder *þ* ausgebildet gewesen zu sein; das ags. *tvídig* (gnädig) begreift sich dann aus der vorstellung der zögernden langmuth und das niederdeutsche *tvíden* erhören wäre begnaden.

18. Das in eigennamen noch häufige goth. *áun*, ags. *can*, wovon Grimm handelte in dieser zeitschrift 3, 144 ff. und wofür er nach parallelen namen die bedeutung kraft annimmt,

läßt sich nun nach den angegebenen analogien mit *ĩs*, *ĩvós* vergleichen, wovon *ĩves* die starren muskeln; wurzel wäre *vina vein*. unter den flusnamen hat die Sn. Edda 43 *vina* und *vin*. das nordische *vinna* ringen von jeder starken kraft-äufserung, besonders dem kämpfen und arbeiten, darf vielleicht als eine zur starken conjugation erst später übergetretene ableitung (*vinja*) betrachtet werden. der name des getränkes dem das lob der kraft vor allem gebührt gehört so sicher hierher als *oĩvos* lautlich zu *ĩvós* tritt, und als von einem verschiedenen stamme im nordischen *veig* f. (wein, bier) von *veigr* m. (kraft) benannt wird und *öl* von *alan*, *ól*, stark sein, herkömmt.

19. Stärke und menge, verstärkung und vermehrung sind aufs nächste verwandte begriffe. die gangbarsten wörter mehrerer sprachen scheinen auf derselben wurzel für beide zu beruhen. wie *augere* zu *vĩgere*, wie *αὐξάνω* zu *ἰσχω*, *ἰσχύς* (= *ĩšús* d. i. *vig-sis*), so verhält sich goth. *aũkan*, nord. *auka* zu *vakr* (stark) *vahsjan* (stark groß werden) und auffallend nur im auslaut zurückgeblieben *vigr* (kriegerisch) *vigi* (schutzwehr) *veigr* (kraft), *vig* (kampf), ein stehenbleiben das auch im verhältnis von *εἶχω* (cedere) zu *vikan* zu bemerken ist.

II

Ähnlich stehen einzelne wörter und wurzeln der U-reihe ihren bedeutungen nach in nahem zusammenhang mit wörtern und wurzeln der ablautreichsten A-reihe in dem falle daß vor diesem wurzelvocal ein *V* vorhergieng. für die verwandtschaft der formeln *IU AU U* und *VI VA VÁ VI* oder *VU* spreche zunächst ein nur im nordischen in dieser weise ausgedehnter stamm, durch dessen richtige betrachtung eine so anstößige formel wie *hiulan hául* auf *hvil hval* zurückgeführt wird.

1. Schon von Bragi dem alten wird berichtet *hann kallaði skiöldinn Hildar hiol* Sn. Edda 162; es ist keine frage daß auch *haul* (der bruch als runde erhebung) und *hol-mr* (insel und kampfsplatz d. i. abgegrenzte rundung) mit *hiol* (rad) von der gleichen anschauung des kreisförmigen ausge-

gehen, dessen rundung nur bald eben bald erhaben gedacht wurde; dieselbe zwiefache auffassung in gleicher wurzel bietet das engl. *wheel* (rad) im verhältnis zu *wheal* (pustula, tuberculum). mit dem nord. *hiol* nämlich ist das schon in der Edda (Háv.) erscheinende *hvel* (kreis, rad) identisch. dies beweist die abwechselung mit den beiden wörtern für dieselbe sache, z. b. *hleyptihvel er ok god vopn þeim er kastala skal veria ok skal giört vera af þeim kvernsteinum, enn akull skal millum vera giör af seigri eik, sidan skal leggja útyfir vigskörd ráðhöll bord, ok skolo þessi hiol þar á hlaupa ok sva út á folkit* Konungssk. 420, und für das *á hvelum standa* eb. 413 haben andere handschriften *á hio-lum*. auch im ags. ist *hvel* für kreis gewöhnlich in der Verbindung für ringsum: *on hväl hreopon herefugolas* Cædm. 188, 1. da nun *hvalr* der wallfisch nach seiner massenhaften rundung benannt sein kann, da *hvaell* runde aushöhlung ist, und sich somit jenes *hóll* m. neben *hvoll* für den runden hügel, z. b. Fornald. 3, 387, als verdunkelt aus *hvóll* (*hvólr*) ergibt, so ist ein verlorenes *hvilan hval hvóllum* auf allen punkten belegt, wovon *hvilban* (wölben) erst abgeleitet ist, aber eine der grundbedeutungen erhalten hat, wozu vielleicht auch *wél* in *sinewel* gehört, welches weit ferner wenigstens denn *vulan* (ζέιν) und *wallen* steht. als ganz dasselbe wort ist nun auch κύκλος (redupliciert statt κύκλος nach der form *cucumis*) anzusehen, dessen wurzel κυλ z. b. in κυλίνδω (wälzen) die auflösung aus *quil* verräth, womit jenes *hvel* aufs genaueste stimmt; derselbe übergang der bedeutung auf gewölbte gegenstände zeigt sich in κυλ für *qual* aus den subst. κυλ-ώνη hügel, κυλό-κυνθα runder kürbis, κυλό-κυμα die langsam sich wälzende welle. — im isländischen wurde *hól* pl. *hólar* als ortsname sehr gangbar und wechselt mit *hvol*: *hann bið at Hvoli* Isl. 1, 224. *Hóll í Kraekingahlíð* 2, 255. 263. *Arnarhóll* heisst meist *Arnarhvol* 1, 33. 169. 170, *Helgahvol* 238, *Bergþorshvol* 217, *Borgarhóll* 2, 335, *Böðvarshólar* 1, 130, *Eyvindarhólar* 222, *Knafahólar* 225, *Kýglanshólar* 55, *at Hólum* 1, 18

2. Das vereinzelte goth. *dulths* ahd. *dult* kirchenfest will nicht aus dem vor kurzem verglichenen *dolde*, mhd. *telde* (wipfel) deutlicher werden; das mhd. *dol* nhd. *toll*, jenes

auch in der bedeutung stattlich, mehrt die schwierigkeit des verständnisses. eins nach dem andern hellet sich bei der annahme eines aufgelösten *v* aus dem nordischen auf. von der allgemein germanischen wurzel *dvilan* *dval* *dvålum* *dvolan* hat das nordische ein subst. *dvali* 1. mora, 2. deliquium; verzug, einhalt der arbeit ergiebt sofort die vorstellung des festes, der feriae. verziehen schlägt aber auch in vorenthalten um; so ist *dylja* (st *dvulja*) teuschen, sich verstellen unter ein anderes aussehen, z. b. *dulifr ertu nu* geteuscht bist du Saem. Edda 2, 39. *brá á sic gamals manns líki oc duldiz sva* Sn. Edda 2; teuschen durch verziehung der wahrheit, leugnen ist es in *eru þær sakir ei opiaberar með sönnu, oc dytr lendr madr* Hirdskr. c. 19. die vorstellung wird geradezu die des verbergens: *dula* ist decke hülle; daraus begreift sich nun *dolde* und mhd. *tolde* wipfel des baumes nach allgemeiner vorstellung als dach. verzug und mangel endlich auf verstand und besinnung bezogen ergiebt die vorstellung der tollheit, wie auch wahnsinn, wofür es zumeist gilt, eigentlich sinnesleerheit ist, und ähnlich bezeichnet das nordische *dul* z. b. Háv. v. 57 die leerheit eitler anmaßung.

3. Bei dem ahd. *súl súli*, nord. *súla* (unser säule, aber auch balken und pforte wie in *tursúl*) ist mit der vergleichung von *ύλη* in der bedeutung brenn- und bauholz, und mit *sylva* noch nicht über die schwierigkeit eines stammes *siulan* hinaus geholfen. zur weiteren deutung fällt zunächst freilich das ags. *suelan* (brennen), ahd. *suilison* (glühen) in die augen, denn für holz haben hört man noch sagen seinen brand haben: aber durch das nord. *svaela* (dämpfen und durch dampf ersticken) entsteht starker verdacht dafs dieser ganze stamm vermittelt einer gangbaren auswerfung vom subst. *svaðol* (qualm, dumpfes brennen) oder unmittelbar von *suidan* (oben 1, 5) gebildet und von einem schwachen zu einem starken verbum erhoben ist. so entstand *málón* aus *madelón*, *keil* aus *keidel*, und mit erhaltener kürze *olere* aus *odor*, *sele* (wohnung z. b. Cädm. 113, 2) aus *sedela*. — ohnehin würde die erklärang nur für *ύλη* als brennholz, nicht recht für *súla* als stamm balken stock, angemessen sein. dazu aber stimmt nun völlig das nord. *svatir* pl. gebälk, und noch mehr *svoli*

(d. i. höchst wahrscheinlich *svðli*) stamm pfahl, auch übertragen auf menschen die dem stipes gleichen, wonach auch *sioli* praepotens und wieder homo immanis erklärlich wird, so wie *sýla* gefrieren als constipari, und aus dem gebiete des ahd. *suil* oder *suild* callus d. i. *cūtis spissata*, gerade wie *τύλη* schwiele neben sich hat *τύλος* schwiele, verhärtete haut überhaupt, dann auch pflock pfahl und, was wegen des folgenden bemerkenswerth ist, das pfühl als wulstige erhöhung. nimmt man nämlich noch das nord. *svil* (lactes piscium) hinzu, so ergibt sich ein verlorenes thema *svilan sval svðlum* mit einer grundanschauung, dicht dick und hart sein, welche sich aus dem lat. *solum* und *solidus* rechtfertigt. — es scheint unmöglich die wurzel mit geminierter liquida nicht als ableitung davon zu betrachten. fast alle entwickelten bedeutungen wiederholen sich bei ahd. *suëllan*, nord. *svella*. das ahd. *suelli* scheint nur *schwelle* zu sein, das von der dritten ablautsstufe gebildete ags. *syllle* ist auch die balkenerhöhung worauf die bank steht, Beow. 1544, das nord. *sylla* ist geradezu balken tragsäule: *þar yfir leggja stórar syllur ok ramligar, ok þar eptir piliá* Konungssk. 429. ebenso begegnet die anschauung der verhärtung wieder im nord. *soltr* m. (d. i. *svullr*) mit der bedeutung constipatio, und als solche muß man auch wie oben in *sýla* so in *svell* n. das eis betrachtet haben.

4. Ein durch *unhiuri, ungahiuri* (dirus, trux), *se bið unhyre, orluggifre, viderbresa* Cädm. 138, 5, vorausgesetztes *hiuri* stellt sich in dem nord. *hýr* (laetus, mitis), worin der umlaut ebenfalls auf ableitend gewcsenes I hinweist. die sinnliche grundanschauung ist in *hýra* (calor und benignitas) zu finden, wie im gegentheil das ungeheure schauder wie die des frostes erregt; das positive *hýr* hat auch das nordische so: *en ek hýr brigdi hugða* Isl. 1, 127. *Halfdan konungr var hýrr ok hoegr ok góðlyndr* Fornald. 1, 3. von dichtern wurde *hyr* (wärme?) geradezu, wie Snorri s. 187 nachweist, für feuer gebraucht. weitere spur giebt n. *hver*, was außer der gewöhnlichen und mit dem altd. gemeinsamen bedeutung kessel auch die von heißer quelle hat.

5. Wie der eindruck des säuerns angesehen und wiedergegeben wurde iernen wir aus dem goth. *beist* (fermentum)

von *beitan*. aber in *súr* m. (acor) und *súr* adj. acer liegt zugleich das verdorbensein durch gährung; *seyrna* ist zwar fermentescere, aber auch faeculentiam (*seyra*) attrahere, *saur faeces*, sordes Voluspa 33, *saurugr* (sordidus, faeculentus) Fornald. 1, 484, wie *syriotr* (faeculentus) von *syrrja* f. *sori* m. seoria, faex liquidorum. so gilt *πηλός* auch für die weinhefe, und wie man noch *beschmieren* hört für *betriegen*, so fñt ags. *besyrvan* (deceive) Cädm. 162; 13 und nord. *syriotr* (dolosus) ganz wie *verschmitzt* im vergleich mit *schmutz*. dieselbe doppelseitige vorstellung der gährung in einer masse wie in ahd. *suëro* (ulcus, dolor, sanies) von *suëran* (dolere) *suarm* (turba vgl. turbidus) *svar-t* (sordidus). dagegen wieder mehr an beißende empfindung streift *suriho surio* zwiebel, porre.

6. Unabweislich, aber, wie es scheint, nur nordisch ist die reihe *úr* regen, *úrig* nafs, bethaut Helg. Hadd. str. 15; *Ginnungagap þat er vissi til nordos aettar, sylltiz med þunga oc haufugleic iss oc hrims, or inn ifra úr or gustr* Sn. Edda 5. (sturm) *úrigsfeðra earn* Elen. 29. *aur* feuchtigkeit, das nafs Vol. 17, dann schlamm, *taka hvem dag vatn i brunninum or með aurinn þann er liggr am brunninn* Sn. Edda 20, nafsers koth Sn. Edda 149, *aurig* luhmig, *eyri* leimen enthaltender ufersand, ufer selbst; *yrja* dünner regen, *yrja* und *grja* fein regnen. die zusammenstellung und die ableitungen beweisen dafs man nicht etwa *ú-r* zu trennen hat mit erinnerung an den in *g-vidr* liegenden stamm, welcher lat. *úvidus* ist, und griech. *ύειν*. auch darf das verschieden entstandene nur zufällig zusammengetroffene *yrja* glänzen, *eyri* erz, wovon nachher zu sagen ist, nicht irre machen. obige bedeutungen, sämtlich von náfse ausgehend, kommen wieder vor in *rar* n. unreinigkeit in den augen, *vorgugr* (d. i. *várgugr*) schmutzig, und wie *aur* das nafs, so wird auch *vörr* für see gesagt Snorra Edda s. 217 und *ver* s. 183. — genau stimmt sanscr. *vári* wasser, griech. *ἄρ-δω* benetzen, *ἄρδα* schmutz unreinigkeit, *ὀρός* molken blutwasser, und *οὐρον* nebst *úrina*, was von Pott schon bemerkt ist. dafs dieses *r* ursprünglich *s* gewesen sei, wird dadurch unwahrscheinlich, weil auch das griechische *r* hat, dem sonst jenes leise *s* verschwand, aber nicht zu *r*

ward; so daß die wurzel *vis*, wenn auch zu ähnlichen bedeutungen führend, getrennt werden muß. — was aber die formen *eyri* erz, *aurar* geld, *yrja* glänzen mit dem starken part. *urinn* betrifft, letzteres z. b. in der verbindung *iarni allr urinn* Fornald. 1, 475, so gehören diese nicht weniger als *aurum* und *aurora* nebst den nord. *urri* und *usli* (feuer) zu lat. *uro*, sanscr. *us* (urere).

7. Mehrere englische flüsse führen den namen *Ouse*, nordische heißen Sn. Edda 217 *Ysa* und *Ysja*. aufschluß geben zunächst die neuengl. wörter *owze* zäher ausfluß wie der gummitropfen, *ousy* feucht, *ouse* oder *owze* sumpfiges erdreich, womit parallel das nord. *ausinn* benetzt, begossen Vol. 17 und oft von der heiligen besprengung, dann das starke *ausa iös* vom ausschöpfen, besonders eingedrungener nässe im schiffe, *austr* (sentina navis). diese ganze wortsippchaft steht in unverkennbarem verhältnis zu *vis vas väs*, wozu folgendes die hierher gehörigen belege sind; 1) der deutsche flußname *Visara*, nord. *Ysa*; 2) *vas* in *örvesi* n. actas decrepita d. i. saftlosigkeit, *vasl* nasser gang, *vessi* feuchtigkeit, *vast* meer; 3) nord. *vos* d. i. *väs* nässe, besonders die angesprengte, womit die seeleute zu kämpfen haben: *sveit gat väs* (at visu) *vinna* Orkn. s. 264; ags. stimmen *vaes* (humor, aqua), *vāse* (coenum, limus), ahd. *wāsal* Graff 1, 1063. jenes *vessi* ist sowohl feuchtigkeit als feuchter dunst; deshalb ist wohl als ein vollständig gewordener sproß der letztern reihe auch ein *vasa vös* (*ös*) anzusetzen, wovon *vas* n. aura refrigerans, halitus, motio, und *vösundr* (aura, ventus) Sn. Edda 181; schwed. *ös* dunst dampf, isl. *óst* luft-röhre. daß übrigens das *s* dieser wurzel das leiseste war lehrt sein ausfall im griech. *αῶω* und sein übergang in *r* theils im lat. *aura* theils im isl. *rari* (aura), wie es sich in *dagsvera* Alv. 22 und in *andvari* (aura tenuis adversa) erhalten hat.

8. Fraglich ist goth. *iūsila* ruhe. sollte es nicht vielmehr ein *iuzan aus* voraussetzen, da griech. *ιαῶω* schlafen, nord. *eyrd* friede ruhe heißt? *eyra* ist befriedigt sein und in frieden lassen, schonen, und weist auf vorhergegangenes *aur* hin. es findet sich noch in dem namen der Asin *Eyr* und zwar mit der alten nebenform *Eis*; Sn. Edda 36 heißt sie

laeknir und ist *Eir* ihr name. aber auch hier kann zweifelhaft werden ob das wort in der U-reihe zu hause sei. wie *eyra* schonen, so ist *vor-kunna* d. i. *várkunna* mitteilen haben, *varkunn* f. das herrschende wort für gnade welche erfolgt auf das *fríðar biðja*; wenn also *aumkunna* ist einen als elend, arm, empfinden und erkennen, so wird *varkunna* (excusationem accipere, parcere) sein einen als im Frieden stehenden empfinden und anerkennen; durch den gebrauch übrigens wird es ganz gleich mit schonen und mitleid haben, z. b. *þer vorkuntuð oss eigi, þá ver hrfum í augun, þa þið stóðuð svo snemma upp* Fríðp. c. 6. dazu kommt *vör* f. vertrag mit dem daraus fließenden frieden, ahd. *wára* (foedus).

9. Nur nordisch ist *kaur* (murmur stridor) mit *kaura* (stridere), *kúrur* pl. (sollicitudines), welches mit *kurr* m. (stridor, murmur, querela) und *kurra* unmutig murmeln und gurren wie die holztaube (entstanden aus *kurjan*) zurückzugehen fordert auf ahd. *queran quar* (gemere), Graff 4, 679, nur nicht wie da vorgeschlagen wird auf das zu ähnliche *queri*; aber innerhalb des germanischen ist noch dazu zu stellen n. *quar-tā* klagen, und die durch ausstossung des *v* entstandenen goth. *kara*, ahd. *chara*, klage und reue, ags. *cearig* (sollicitus) A. 1109, *fordon ic äfre ne mæg däre modceare minre gerestanne* Conyb. 248, nord. *kári* (stridens, ventus) *kárna* und *karra* (stridere).

Und davon gänzlich verschieden n. *kúra* träge ruhe, *kúra* müßig daliegen, mit *kurfa* f. desidia (wäre es *kurva*? wie *snýfa* st. *snýva* ningere), *kyrd* ruhe sanftheit, *kyrr* ruhig, aus goth. *quairrei* sanftmut.

10. Zu ähnlicher erklärung reizt auch das nord. *keyf* n. ein gegen athemversetzenden schnee ankämpfender gang, *keyfa* (contra ningorem niti), vergl. *ákefd* (vehementia nissus), *ákastiga* (vehementer). dies *keyf* soll demnach unmittelbar von *kóf* (ningor tenuis, interclusio spiritus) gebildet sein, vermittelt sich aber erst durch wirkung eines *v*. nämlich schon *kafi* m. ist dicker rauch, dichter regen, d. h. offenbar luftanfüllung die den athem versetzt und erschwert, mithin ist auch *keffa kóf* unterdrücken quälen untertauchen, da es auch vom ersticken gebraucht wird und *k* mit *kv* ab-

wechselt, wie in dem satze *sem livsit kefiest þa i þeim reykh* Kon. 203, wo CC. *kraefis*, *kefst*, und nachher *at þat kefie* (CC. *kraefi*) s. 211, von unterdrückung des athemholens zu erklären, und mit allem sind wir bei dem verl. *quifan* angelangt, wovon nord. *quef* catarrh husten (als interclusio spiritus, durch eine unruhige nicht regelmässige respiration auffallend; engl. *quave* (bald ersticken vor fett) *ok sem þat kóf* (dän. *taage*) *tekr at þynna ok af at hrinda, þa tekr þat lios annat sinni at skirnaz ok birtaz* Kon. 204, und für *kafna* haben andere codd. *krafna* Kon. 208. — so erklärt sich auch ags. *criferlice* (sollicite) und das von Grimm hierzu gestellte schweiz. *käfermässig* von (unruhiger) eile. von *kóf* (oder von *kráf*?) stammt auch *koefta* (suffocare), *kvefta* (interclusio animae), *koefta* f. (coctio lenta, interclusio ne vaporet). wir haben ähnliche bedeutungen in unserm keuchen mhd. *kúchen* d. i. schwer athmen Wack. 686, 23, welches wort sich zu dem nord. verhält wie *kriechen* zu nord. *crinpa* niederd. *crusen* (zeitschr. 2, 305) und ähnlich *rúfan* (hirsutus) nord. zu *rúk* ahd. — daß übrigens die gothische wurzel nicht *quiban* sondern *quifan* gelautet haben würde zeigt das griech. *κατιόω* hauchen athmen, worin die wurzel wie lat. *rapor* beweist, ursprünglich *qo* hatte, und wozu aufer *κατο*; und *κατρο*; auch das alte praet. *κατα-φύω*; (nach luft schnappend. schwer athmend) gehört. die lautverschiebung unterblieb im deutschen nach verhärtung des *qr* zu *k* auch in I n° 12. und II n° 9.

Gesetzt man müste noch einige der genannten fälle als zu ungewiss aufgeben, auf das nordische, welches noch mehrere hier unterdrückte fälle darbietet, die berührung zu beschränken wird nicht angehen. theils weil auch die alten classischen sprachen in sich oder im verhältnis zum indischen die erscheinung darbieten, theils weil schon das gothische auffallende beispiele dafür liefert. es bliebe nur übrig für zufällig zu halten daß wie in den lauten, so im fortschritt der bedeutungen, demgemäss wie ihre natur und analogie an die hand geben, übereinstimmung ist in *heim* mit *dröim*, in *sinks* mit

svikan, in *hautr* mit *hvít*, in *dún* mit *hvína*, in *súmig* mit *sváma*, in *iumjo* mit *vína*, in *auð* mit *við*, in *siupan* mit *svípa*, in *húmr* mit *hvína* u. a., die für berührung von conj. iv mit *u*, und in *hiol súli hiuri súr aur ausa* u. a. mit *hvel sval hver sueran vár vds* u. s. f., die für übergang zwischen conj. iv und *i* oder *u* angeführt worden sind.

Sucht man aber aufschluß über diese erscheinung, so stellt sich zunächst die frage, sind die verdunkelten wörter der U-reihe, die so graues alter an sich tragen, der echten gestalt der wurzel treu geblieben, die wir oft nur in stämmen mit *V* an seiner stelle haben, oder waren sie nie selbständig in einer reihe vorhanden, und wenn dies, doch nur in folge eines aufgelösten ursprünglichen *V*. das letzte müste man nur dann ergreifen, wären vollständige reihen der iv conj. in solcher berührung gar nicht vorhanden, sicher aber sind deren in *siudan* und *ausa*. daß sie überhaupt auch sonst früher vorhanden gewesen sein, dafür spricht erstens die wahrscheinlichkeit daß von zwei anlautenden consonanten der wurzel, wie *HV SV DV*, wie von zwei schließenden einer ursprünglich zu sein scheint, der hier seine erklärung fände; zweitens der hergang im nord., wo je später je mehr *vi ve* aus *uo* sich entwickelt, wie von Grimm *öndvegissúlur* auf *öndugis* zurück geführt wird, *at Biörgvin = Biörgum (Biörgyn)* ist, und *Frigg Fiörgevins-dóttir* Sn. Edda 10 auf *Fiörgun* zurückgeht; und der übergang ist so natürlich daß er allgemeiner sein könnte, z. b. so daß *ús sús sù* wirklich älter wären als *svin*, und *kú* (*poũs*) älter als n. *kviga*. drittens, wurzeln mit *u* ergeben durch *guna*, so oft wieder ein vocal folgt, jedesmal ein *v* wie *pú* reinigen: *pavana* wind, *pávaka* feuer. auch im gothischen zeugt *sunus sunjus* ein *sunivé*, und *snáu* ein *snivum*. viertens, sollte sich ein *v* in einem verbum der I- oder A-reihe vocalisiert haben, so entständen nach herrschender nord. und ags. regel damit doch nur *y* oder *o*, trübe, neuer stammhervorbringung unfähige laute; aus *svil* käme nur *syl*, aus *sval* nur *sol*, welche unmittelbar nicht der U-reihe angehören; eher könnte es annehmlich sein ein *svil* aus *siul* (*sivl*), ein *sval* aus *saul* (*savl*) durch die bekannte versprengung der spiranten entwickelt zu denken.

Auf der andern seite streiten starke gründe für anfäng-

liches *V*, die man nicht unbeachtet lassen darf wenigstens einigen stämmen dieser art die erstgeburt zuzuerkennen. nämlich erstens, der gebrauch ist in vielen der behandelten wörter ein richter gegen die ursprünglichkeit einer U-reihe. namentlich sind abgeleitete begriffe *siuks haurt auð dún súmig iumjo súl hiuri sár* im verhältnis zu den rein sinnlichen anschauungen von *hvina sviðhan hvits víð dvína svima vima svalir hver sueran*. unter gleichbedeutenden wie *hiol* und *hvel*, *ur* und *ver*, *siokí* und *svalnir*, *owse* und *vás*, sind die letzteren nachweislich die älteren. zweitens in vielen fällen würden wurzeln herauskommen die in der U-reihe höchst bedenklich sind, mit schließender liquida, *hiulan siulan hiuran kiuran siuran*. zu deren rechtfertigung dürfte nicht etwa das goth. *sulijó* (sohle) n. *sol* (kothlache) *söla* (d. i. *sölva* inquinare) goth. *bisauleins* (befleckung) angeführt werden; diese wörter erweisen sich durch vergleichung des ahd. *salo* (= *salav* fuscus) als entstanden wie *αῦλός* aus *alveus*, wie *νεῦρον* aus *nervus*, was ein andermal mit mehreren belegen ausgeführt werden soll. das gothische sympathisiert noch mehr mit dem griechischen. drittens, andremale bestehen schon reihen der U-conjugation welche sich durchaus nicht mit den hier in auspruch genommenen begrifflich vereinigen lassen, wie *hauns* (niedrig) *hunjan* (vertrauen, demütig sich hingeben) mit *hiune hún* (riese). viertens, nach vielfältiger analogie hat *V* in berührung mit *U* das vorurtheil höhern alters für sich, weil es schwerer, dieses bequemer, nämlich mit geringerer mundschließung, zu vollbringen ist. das Sanscrit hat *svádu vári svap rah dvár*, das griechisch-römische *ἡδύ οὖρος ὑπνος ὄχος θύρα suave urinare sopire*; das römische (q)virus ist goth. *quius gaquíujan*; erst heisst es *sva svi-star ferquisten*, dann *so syster ferkusten* u. s. w. im germanischen. dagegen nun muß die rücksicht auf den doppelten consonantenanlaut zurücktreten, er erwartet noch in vielen andern von der in rede stehenden beziehung unabhängigen fällen seine erklärungen; die berufung auf entstehung des *v* aus *u* nach guna hat hier so wenig als dieses selbst eine stelle; schwierigkeit macht nur das gesetz dafs aus silben wie *svil* und *sval* nicht *súl* und *sul*, sondern *syl* und *sol* zu entstehen pflegen.

Fragt es sich daher näher, wie nun wörter und reihen der U-conjugation aus den sonst unabhängig daneben bestehenden durch vermittelung eines vorhergehenden *v* entstanden sein sollen, so müste noch eine andere form der vocalisation des *v* nachgewiesen werden. jene nordische und angelsächsische ist keine andere als die gesetzmäßigkeit des umlauts: unmittelbar folgendes *i* hat ein zu *u* gewordenes *v* umgelautet zu *y*, und unmittelbar folgendes *a* hat es gebrochen zu *o*, wovon die formeln sind *sý* aus *svi* = *su* + *i*, *so* aus *sva* = *su* + *a*; die wirkenden ursachen jenes *i* und dieses *a* sind geschwunden. aber nun ist bekannt dafs weder umlaut noch brechung in gothischer, noch weniger also wohl in vorhistorischer sprachstufe eine stelle hatten. da scheint sich denn *u*, wenn es aus *v* entstand, entweder durch dehnung gegen den folgenden verschwindenden laut gehalten, oder mit diesem, wenn er noch stärker wirkte, in der stellung umgesetzt zu haben. beispiele für ersteres liefert das lat. *û*, welches dem griech. *oi* entspricht, während dieses oft nur *vi* ist, wie das griech. *ύ* —. so ist *únio* = *oῖνη*, *sûdor* = *svoedor* = *ἰδοῖς* = ahd. *svit-*, und *oîðvon* = *űðvon* (tuber) von *oidáω* schwellen *oîðμα* schwall = *űðωp*. also durch haltung des *u* vor *i* entstand hier *û*, dort *oi*. auf ähnliche weise könnte nun einigemal ahd. *û* aus *úi* (= *vi*) entstanden sein. — dafs nun aber auch unmittelbar versetzt *iu* aus *ui* (*vi*) entstehen könnte, dafür müsten mehr beispiele angeführt werden können als das schwanken von *wíman* in *wíuman*, *hi-van* in *hiuvan* und als etwa *siula* und *suila*. das nordische gewährt die analogie dieser versprengung in *Hiuki* Sn. Edda 12, wofür andere hss. *Hviki* haben, *kiuka* aus dem früheren *qvika*, *kiuklingr* aus *kviklingr*, *siot* aus *svit* = *sveit* (multitudo), *kios* neben *quós*; unser *daus* (binio) mufs aus *dvé* entstanden sein in vorhistorischer zeit; '*Wítas pro Iutis frequenter sumi*' sagt Resen. zu Hirdskra 551 'nemo est qui ignorat.' noch weitere versprengung ist *kykvindi* aus *quikindi*, *kykrom* aus *quikom*. zur entstehung von *iu* mögen ableitungsvocale der endungen mitgewürkt haben, welche verloren gegangen sind wie in *siuks*, *hautr*, oder erhalten wie in *súli*, *hiuri*; bloßes *û* scheint den einsilbigen am angemessensten gewesen zu sein. dafs dann aus einem einmal befestigten worte der

U-reihe sich für verwandte bedeutungen die ablautsformen dieser reihe entwickeln konnten, ist keinem zweifel unterworfen, da sich selbst einige entlehnte stämme zu dieser entwicklung erhoben.

F. E. C. DIETRICH.

E UND Ë, DABEI ÜBER KĒPA, KEPÎ, CHLACHAN, QUĒPAN, SPÎD.

Meine grammatik dringt auf unterscheidung dieser laute, deren ursprung aus A und I sie gewiesen hat. zwar läßt es sich aus zwei gründen in den ausgaben ahd. und mhd. werke nicht durchführen, einmal weil die hss. beide nicht verschieden bezeichnen, im druck also, den hss. gegenüber, eine bunte, eigenmächtige mischung der zeichen entspringt, dann aber weil der unterschied nicht allein in manchen wurzeln schwierig bleibt, sondern auch auf die vocale der ableitungssilben, die schwächer betont oder tonlos werden, unanwendbar. dies hindert jedoch nicht in grammatik und glossar auf die wichtige verschiedenheit des *e* und *ë* die nöthige sorgfalt zu wenden, und Graff, der es unterläßt, hat dadurch in sein werk fehler gebracht.

Ich will dies an einem beispiele klar machen. 4, 120—122 wirft er *gēba* und *gebi* zusammen, die in form und bedeutung genau zu trennen sind. jenes entspricht dem goth. *gība*, dieses dem goth. *gabei*, jenes drückt aus donum, gratia, dieses opes, opulentia. *gēba* und *giba* flectieren stark, *gebi* gehört aber zu den weiblichen substantiven die sich aus der gothischen schwachen form verhärtet und das N meistens weggeworfen haben. das ahd. *gebi*, *menigī* und alle ähnlichen müssen in früherer zeit dem goth. *gabei*, *managei* näher gestanden, folglich den schwachen gen. *gebīn*, *menigīn*, von welchem sich auch noch spuren zeigen, gebildet haben. dem goth. dat. pl. *gabēim*, *managēim* entspricht also die ahd. form *gebīm*, *menigīm*, Graff aber setzt *gebīm* ruhig neben *gebon* d. i. *gēbōm*, und läßt sich nicht einmal durch das

lat. opibus stören, das nicht donis sein kann. s. 123 verweist er bei *kepigi* (*kepigi*) freilich auf das bekannte goth. *gabeigs*, blickt aber nicht zurück um den vorausgehenden fehler zu berichtigen.

4, 553 steht KLERJAN. wenn in *deme pluote lak er berlochen* Cdg. hierher gehört, so ist auch ein stark deklinirendes (conjugierendes) *klekan* anzunehmen. er meint *klakjan* und *klëkan*. wir wollen einmal genauer zusehen; der artikel ist, bei überausführlichen citaten aus O., mager. Graff hat in seinem ganzen werke die unart Otfrieds wörter mit wenigen ausnahmen unerklärt zu lassen; das war für die schwierigen fälle bequem, aber für den gebrauch des glossars ist es desto unbequemer. hier mussten zwei abweichende bedeutungen des worts angegeben und entwickelt werden.

Freilich, *klecken* weist wie *decken*, *strecken*, *recken*, *stecken*, *wecken* zurück auf ein starkes verbum, das im goth. thema K, im ahd. CH zeigen muß, wie auch neben *decken* *dach*, neben *wecken* *wachen* beweist; die ableitung des schwachen verbums durch I entzog die consonanz der lautverschiebung. die frage ist nur ob das starke thema nach der zweiten reihe, goth. *klikan*, *klak*, oder nach der dritten *klakan*, *klók* anzusetzen sei? *decken*, goth. *þakjan*, führt auf ahd. *dëchan*, *dah*, goth. *þikan*, *þak*, wie *prëchan*, *prah*, *brikan*, *brak*; *wecken* aber, goth. *vakjan*, auf ahd. *wachan*, *wuoh*, goth. *vakan*, *vók*.

Die formen der übrigen dialecte werden es zur entscheidung bringen und auch über die bedeutung urtheilen lassen.

Nur *a* mit dem ablaut *ó* und deren umlaut *e*, *æ* erscheint, nirgend ein *i*, *ë*. altn. ist *klaka*, *klók* clangere und gilt vom vogelgeschrei, *klak* bezeichnet clangor avium. ursprünglich mag aber die wurzel ausdrücken frangi, rumpi, weil das brechen und bersten übergeht in den begriff des krachens und schallens; das ahd. *caprëh* ist stridor, fragor, und wie *stridere* von dem leisen laut gebraucht wird den vögel und bienen erschallen lassen, *fringutire* und *fringilla* zu *frangere* gehört, finden sich *kleka* frangi und *klaka* clangere beisammen. mhd. ist *clac* Troj. 12231 fragor, Winsbeke 43, 5 ruptura, scissio. das abgeleitete ahd. *klekan* (goth. *klakjan*?)

bedeutet rumpere, scindere, *thaz lachan ward ziklekit* O. 4, 33, 37, der vorhang ward zerrissen. das altn. *klekja*, *klakti* gilt aber, wie das starke verbum vom singen oder pipen, vom brüten und ausbrüten der vögel, es drückt aus excludere oder excubare, incubare ova, excludere pullos, die eier ausschließen oder bersten machen; das franz. *éclôre* ist intransitiv *sortir de la coque de l'œuf*, ausschließen, schweiz. *ausbrechen*, gilt aber auch vom ausbrechen, anbrechen des tages. schwed. *kläcka* excludere ova, zugleich stridere: *det kläcker i isen*, es knistert im eis, das brechen will. dän. *klække unger ud*. nicht zu übersehen dafs noch das mhd. *klecken*, wenn auch nur im gleichnis, auf das bersten des eies geht: *zerklacte sam ein ei* Otto 145; *zerklecket als ein ei* Troj. 10666. *erklachte: mahte* 25032 ist zu berichtigen in *erkrachte: machte*. nun aber heifst ferner altn. *ngklakinn* recens natus, nämlich pullus, wie wir noch heute das jüngste kind, mit einer vom vogel hergenommenen vergleichung *nestküchlein*, *nestquacklein* benennen, Ulfilas aber gebraucht *niuklahs* *νῆπιος*, welches ich Wiener jahrb. 70, 42 mit fug auf *ngklakinn* bezogen, das H für K aus der formel HS zu deuten gesucht habe, falls der pl. *niuklahsái* nach der einen lesart Eph. 4, 14 richtig wäre, denn in *niuklahs* gen. *niuklahis* (wofür allerdings Luc. 10, 11 und *niuklahei* pusillanimitas in der Skeireins streiten; *niuklahs* 1 Cor. 13, 11 und Gal. 4, 1 entscheiden nicht) wäre das H schwerer zu fassen, ein goth. *klahan*, *klóh* wäre schwierig, insofern ihm ein altn. *klá*, *kló*, nicht *klaka*, *klók* zur seite stehen würde: doch soll nicht abgesprochen sein; zu *klahan*, *klóh* stimmte das lat. *glocire* desto treffender, das wieder von der brütenden henne gilt. will man unser *glucke* nicht aus dem latein. herleiten, sondern aus einheimischer wurzel, so wäre ahd. *chluocha*, mhd. *kluoke* zu schreiben. bei den gothischen stellen hat mich Löbe zwar genutzt, aber nicht ausgenutzt und darum auch nicht genannt.

In der wurzel sind aber noch andere abstracte bedeutungen zu erklären: wie konnte wohl die unsers heutigen *klecken* und *erклеcken* = *sufficere* daraus erwachsen?

ni klekent mir zi heiti

thió liebūn arabeiti O. 5, 7, 52.

mhd. *sô vil suozer er smacte,*
daz dâ wider unhôhe klacte
aller edelen wûrze smac Servatius 2220,

dafs gegen den süfsen aus des heiligen grabe steigenden geruch der aller gewürze wenig ausreichte. auch die schwedische sprache gebraucht ihr *kläcka*, die dänische ihr *kläkke* für *sufficere*; beim altn. *kleckja* gibt Biörn diese bedeutung nicht an, wahrscheinlich läfst sie sich auch nachweisen. aus dem begriffe des brechens, berstens mufs auch der des ausbrechens, auswerfens, erstreckens und darum zureichens, hinculans, entsprungen sein. oder will man das hinreichen lieber aus dem sinnlichen brüten, *fovere* deuten? das *kleckt* nicht = das schließt nicht aus, das brütet nicht?

Leichter verstehen sich folgende ausdrücke. altn. *klaklaus* sine querela, wozu das ags. *cläcleús* immunis a querela, a lite, stimmt, was frei von klang, nachhall und vorwurf ist. in Schützes holst. idiot. 2, 277 wird ein *klaklos*, was sicher damit eins ist, angegeben und fehlerhaft durch unfest erklärt. auffallend scheint dafs die ags. alts. und mnl. nnl. sprache sonst nichts für unsere wurzel darreichen. altn. ist *klækr* und *klæki* vitium, opprobrium, bei Biörn wird mit dem gewöhnlichen fehler *klækr*, *klæki* geschrieben; es kann hier nur ein umlaut des *ó* stattfinden, weil in der dritten ablautsreihe *ä* unmöglich ist. nun heifst aber *klækiskapr* wieder pusillanimitas, immaturitas, und das begegnet jenem gothischen *niukluhei*, so dafs durch das vorgesetzte *niu* der schon in *klahei* liegende sinn blofs verstärkt wird. auch das schwed. *kläk* drückt aus opprobrium, das dän. *klak* macula, und nhd. ist *kleck* und wiederum *kleks* (vergl. *klahs*, *klahsis*) flecken, vorwurf, was an einen geworfen wird.

Zur sinnlichen bedeutung des schalls fügt sich das bair. *klüchel*, schwengel oder klöppel der glocke (Schm. 2, 277), bei Ottocar 575^b *chlüchl*, mhd. vermutlich *klechel*, wobei man das richtige CH beachte. *glocke* campana selbst wage ich nicht hierher zu nehmen. Schmeller hat auch *kleck* ritz, sprung, was mhd. *klecke* lauten müste, wenn es nicht für *klack* steht. die ahd. glosse *kiclechit* quassatus ist in der ordnung, franz. *cassé*, zerbrochen.

Dagegen die auf derselben spalte zweimal angezogene glosse

arklihhod exstinctus nicht hierher gehört, ich habe nach ihr in den gl. R. lange herum gesucht. * weder das I in dem wort, noch die bedeutung des erlöschens stimmen zu unsrer wurzel.

Ergebnis dieser untersuchungen wäre also: das ahd. verlorne thema ist anzusetzen **CHLACHAN**, **CHLUOH**, und davon leitet sich *chlecchan*, *chlahta*, bei O. *klekan*, *klekita*. ein subst. *chlah* fragor bestand sicher, es wurde mhd. zu *klac*. das mit abgelautetem vocal gebildete ahd. *chluocha* oder *chluoccha*, mhd. *kluoke* kann ich nicht aufweisen; es ist das ahd. *glucke*.

Das mhd. *beclochen*, womit Graff anhebt, lautet in Schilters ausgabe des Roland 2569 *becloken*, und ein solches particip mit dem vocal O würde der fünften oder zweiten reihe folgen, nicht der dritten. meines bruders ausgabe hat aber 160, 1 in dem *bluote betophen*: *goffen*, und 163, 21 mit *bluote betochen*, welches letztere durch Servat. 2119 *Mgen dá betochen* bestätigt wird. die wurzel *klachen* partic. *goklachen* bleibt also aus dem spiel: ich will jedoch auch meine meinung über *betochen* abgeben. N. Bth. 143 (diesmal bei Graff 5, 368 wird die seitenzahl beigefügt) hat gleichfalls *unde (in) unniari fertochenen tuot*, quem recondit obscuritas. Grieshabers predigten lasen in der ersten ausg. s. 60 zweimal *betogen*, wo die zweite nunmehr s. 69 *betrogen* setzt. die stelle überträgt das qui autem fratri suo dixerit racha (Matth. 5. 22) *swer aber ze sinem bruoder spricht du bist betrogen alder hirnlús alder hührertic*, in dem wort soll harte schelte liegen, T. 26, 3 wird verdeutscht *ther the quiddit sinemo bruoder italo* (vane, inepte), in der ags. version *þu drordena* d. i. evanide, von *dreordan* evanescere, was dem ahd. *arwortan* corruptus. obsoletus. languidus (Graff

* sie steht im S. s. 253 unter *sopitus*: wie viel zeit verliert man über dem aufschlagen solcher citate und wie leicht war es die blattzahl der hs. beizufügen oder beigefügt zu lassen. die umständlichkeit, raumschwendende anführungen konnten unterbleiben, hätte Graff früher ausgabe ein register angehängt. und wer ärgert sich nicht bei den so oft nöthigen citaten aus Nothers Marc. Capella und Boethius, dafür immer nur ein *Mep.* und *Bo.* 3 ohne seitenzahl zu finden. es ist als sei eine anführung aus den Schwabenspiegeln oder aus *Maßmanns Alexandern* zu suchen.

1, 995) genau entspricht, vergl. goth. *gamáids debilis* mit ahd. *kimeit stolidus, vacuus, vanus* = ital. wilsen möchte ich ob in Grieshabers codex das *r* über oder zwischen dem *o* in *betogen* steht und vielleicht hinein gebefsert ist; denn die form *betogen* würde zu jenen *betochen* stimmen, die wiederum, aber nicht durch fehler, für *betrochen* gelten müssen. *betrochen* scheint mir das particip von *betrēchen* *recondere* und bei N. ist *betochen* offenbar *reconditus*, wie man mhd. sagt *brant betrēchen*, feuer und glut mit asche zudecken, vergl. Trist. 19052 *gluot diu im betrochen in dem herzen lac*, und MS. 1, 61^a *höher muot in leide gar betrochen. mit bluote betochen* = *betrochen* wäre blutbedeckt, in dem *bluote lac er betochen*, mit blut und staub bedeckt. will man *betophen* für *betrophen*, *betroffen* von *triefen* nehmen, so gäbe das auch schicklichen sinn. die unterdrückung des R in der formel TRO muß sich auf häufige aussprache gründen und wie das verschlucken in *fodern* für *fordern* zu nehmen sein. so geben Walth. 66, 19 die hss. *getogenen* für *getrogenen*, was der bezug auf *trüge* verlangt. Hel. 149, 10 steht sogar *adrogen* *pati* verbefsert in *adogen*, es ist das mnl. *doghen* *pati*, aber naheliegend dem ags. *dulreogan* *pati*, aus dessen part. *ddrogen* die schwache form *ddrogean* erwächst, die jenem alts. *adogan* entspricht. das *betogen* bei Grieshaber hat offenbar ein R verschluckt und ist entweder = *betrochen*, und dann muß man einen schärfenden nebensinn von *reconditus*, *opertus* annehmen, oder = *betrogen* von *triegen* *fallere*, wobei mir aus Gregor 1363 *ein betrogener klosterman* einfällt, an welchem Lachmann keinen anstoß nimmt. im munde des zöglings gegenüber dem verehrten abt kann es nicht schelten sollen, der mönch ist kein *fallax*, aber ein durch die welt ermüdeter. fast möchte man lesen *ein betrochen klösterman*.

4, 632 schreibt Graff 'IRQUEPANAZ, das als übersetzung von *emortuum* in *Me* steht und auch von Grimm (gr. n. 829. 830) unter den mit *ar* zusammengesetzten verbis aufgeführt wird, ist zu tilgen; es ist offenbar schreibfehler für das in Sb. und Bib. 6 richtig stehende *irquemanaz* [wie in derselben quelle (*Me*) *ērspid* statt *ērsmid* steht.]

Das sind üble, die ahd. sprache an zwei wurzeln beein-

trächtigende mutmaßungen. das starke thema *qiba*, *qaf*, *qēbum* (ich stelle die verlorenen formen am liebsten in der ältesten goth. mundart auf) leidet beinahe keinen zweifel, und ist uns im ahd. particip *irquēpan* gerettet, welches hier emortuum glossiert, eigentlich aber suffocatum bedeutet. *erquēman* sagt aus perterritus, tremefactus und etwan auch emortuus; wie wenn die schreiber das passendere *erquēpan* nicht verstanden und jenes an die stelle gesetzt hätten? mhd. gewahren wir noch das abgeleitete schwache *erqueben* (wäre goth. *usquabjan*, *usquafjan*) in Hartmanns gedicht vom glauben 2398

dan abe din herze wirt irquebit

daz iz sih wider gote irhebit,

es wird erstickt, überwältigt, eingenommen. andere dialecte sind deutlicher, altn. *kaf* submersio = *qvaf*, wie aus der schwed. form *qvaf* (Ihre s. 356) erhellt; altn. *kefja*, *kof* suffocare, suppressere = *qvefja*, *qvaf*, im präsens ist schwache form, wie häufig, vorgedrungen, die starke würde *kēfa* oder *kofa* (wie *koma* f. *qvēma*) begehren. aber auch das schwache prät. *kafði* suffocavit begegnet. nicht aber gehört dazu das ags. *vapul* scaturigo, fries. *wapel* (Richth. s. 1125), deren P ein ahd. F zur seite haben würde und des gutturalanlauts entbehrt. ebenso steht ab das goth. *hvapjan* exstinguere, *afhvapnan* exstingui, wofür ein thema *hvipa*, *hvap* zu suchen wäre. wenn Biörn die starke form *kefja*, *kóf*, *kafinn* ansetzt und es damit seine richtigkeit hat, so wäre das ein übergang aus der zweiten reihe in die dritte, der sich leicht begreift, weil *kof* und *kóf* einander nahe liegen.

ērspid oder wie nach 6, 826 der codex haben soll *ērspid* gebe ich auch nicht vorschnell dahin. *speideln* heisst nach Schmeller 3, 557 spalten, zwicken, keilen, begriffe die sich für schmiede eignen. *Speidel* ist ein bekannter eigennamen. Tobler 377. 378 hat *spedera*, *spidera* splintern, *spiderig* splinterig, gebrechlich; Frisch 294^b *spitten*, *späten*, *spaten* fodere, welche jedoch auf *spato* fossorium abführen. bevor wir also *ērspid* verdammen wollen wir weiter sammeln.

JACOB GRIMM.

ALLERHAND ZU ALTDEUTSCHEN GEDICHTEN.

AUS BRIEFEN KARAJANS.

1. THOMASIN VON ZIRCLÄRE.

*Thomasin von Zerclære Zerclar Zirklere Tircklere Tirc-
ler Clär Verrere Ferrara sind die schwankenden schreib-
weisen eines und desselben namens der uns einen gast am
herde der deutschen dichtkunst bezeichnet. einen Walhen
aus Friaul nennt sich Thomasin zwar selbst, doch gelang
es bisher nicht ein geschlecht seines namens nachzuweisen
und dadurch die wüsten schreibweisen desselben zu regeln.
man versuchte also ähnlich klingende namen bestimmter orte
in ihm zu finden; aber keiner will sich ohne gewalt an
Zirclære Zerclære schließen: denn dahin wird sich am ende
wohl auch das leicht verlesene oder verschriebene Tircke-
lere Tircler ziehen lassen; Verrere Ferrara aber beruht auf
gewagter vermutung Gottscheds nach einer ganz jungen
abschrift des wälschen gastes, die, wie viele seines nach-
lasses, wahrscheinlich ein werk seiner gattin war.*

*Ich habe nun wütrklich schon seit längerer zeit in ur-
kunden Friauls und zur lebenszeit Thomasins stimmend ein
glied eines geschlechtes entdeckt das sich ganz ungezwun-
gen dem Zirclære anschließt, aber bis jetzt gezögert mei-
nen fund öffentlich mitzutheilen, weil ich immer hoffte in
urkunden jener gegend Thomasin selbst nachweisen zu
können: diese hoffnung scheint für mich aufzugeben; viel-
leicht sind Sie oder ein anderer glücklicher. schuld trägt
wohl auch die seltenheit gedruckter urkundlicher werke über
Friaul, und nicht jeder hat gelegenheit in die reichen archive
dieses für die zeit des mittelalters höchst anziehenden lan-
des zu dringen. wer sich über die theils gedruckten theils
handschriftlichen quellen der geschichte Friauls belehren*

will lese Antonio Zambaldi, monumenti storici di Concordia. San-Vito, Pascati. 1840. 8°, besonders s. 337 bis 348.

In einem bekannten buche, in Joh. Franc. Bernardi Mariae de Rubeis monumenta ecclesiae Aquileienses. Argentinae (Venedig) 1740. fol. erscheint in urkunden der jahre 1186 und 1188 an drei verschiedenen orten, s. 632 C, 633 C, 634 D, ein Bernardus de Circlaria, einmal de Cyrclara geschrieben, und schon vor Rubeis und abermals bei dem jahre 1188 war Bernhards name in einem nicht minder bekannten werke, Ughelli Italia sacra 5, 77, unter urkundlichen zeugen zu lesen. es hätte somit keiner gewagten vermuthungen bedurft um ein geschlecht von Zircläre als urkundlich belegt zu betrachten und die schwankungen des namens danach zu würdigen. Bernhard war, wie die mit ihm zugleich aufgeführten zeugen und die art der geschäfte entnehmen lassen, dienstmann des patriarchats von Aquileja; die mitgenannten von Glemona und Perchtenstein wenigstens werden an anderem orte, bei Rubeis s. 598 A, geradexu als solche genannt. über Glemona, jetzt Gemona, das Clemaun Ulrichs, vergl. meine anmerkung zu dessen frauendienst 185, 13. 183, 28. den ort nach welchem sich Thomasins geschlecht nannte wird, so scheint es, nur ein glücklicher zufall bestimmen lassen; unter diesem namen, Circlaria, Zircläre, besteht wenigstens jetzt kein ort mehr in Friaul, an das krainerische Zirklach aber ist wohl nicht zu denken. ob sich nicht aus Thomasins werke selbst, unter berücksichtigung des gegebenen winkes, weitere anhaltspunkte entnehmen lassen vermag ich nicht zu entscheiden, weil es mir nicht zur hand ist. der geschlechtsname des dichters steht wenigstens von nun an fest. jener Uolricus und Uodolricus de Circulo aber den ich in den jahren 1188 und 1201 finde, in urkunden bei Rubeis s. 634 C und 643 B, hat mit Thomasin schwerlich mehr als die heimat gemein.

2. ZUR WIENER MEERFAHRT.

Der dichter der Wiener meerfahrt nennt als unmittelbare quelle eine erzählung welche ihm burggraf Hermann von Dewen mitgetheilt habe, z. 34 ff.*

alsô hât verrihtet (l. berihtet) mich
von Dêwen burgrâf Herman,
der nie schanden mâl gewan
an schentlicher missetât.
daz im der sêle werde rât,
des sol man im von schulden biten.
er was ein man von guoten siten.
gezogen unde getriuwe gar
was der herre, daz ist wâr,
gein vremden und gein vrûnden.
des mache in got von sünden
dort an der sêle vrî
durch sîner (l. sîne) höchsten namen dri.
der sagte mir diz mære.
daz hât der Vreudenlære
gemachet als ez dort geschach,
als man im dort ze Wiene jach
von guoter liute worte,
dô er daz mære hôrte.

Man hielt bisher immer das an der gränze Ungarns und Österreichs gelegene Theben, Heimbürg gegenüber, für hier gemeint; doch wollte es nie gelingen einen burggrafen aus so früher zeit gerade für dieses Theben nachzuweisen. wie ich glaube, wird es auch nie gelingen. ich weiß allerdings dafs schon Rudolf mōnch von Fulda zum jahre 864 von der civitas (ultra Danubium) quae lingua gentis illius Dowina, id est puella, dicitar spricht (Pertz 1, 378), dafs

* [der Freudenloere, ganz gewiss nicht der Stricker. was das Neue jahrbuch der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache 5, 121 ff. vorbringt ist geredt ohne kenntnis. — eine sinnlose, von herrn Schädel in seiner wohlgemeinten ausgabe (Clausthal 1842) unrichtig veränderte, stelle dieses gedichtes will ich bei dieser gelegenheit verbesern. 201 ff. dô rukten si zesamne baz sunder allen boden haz unde vil dar under. si sagten alle wunder u. s. w. die vorletzte zeile ist entstellt aus an der tavelrunder. Hpt.]

also schon früh daselbst eine burg gestanden haben mag; mich macht aber bedenklich das gerade um die zeit unseres gedichtes ein burggraf von Dewin (und Dewen hat die handschrift wirklich), wenn auch nicht gerade Hermann, in urkunden vorkommt, nämlich Heinricus comes de Thebein nec non Wilwiris uxor eius comitissa de Hardek. so die urkunde; das daran hängende siegel aber hat die umschrift S. HENRICI BVRGRAVII IN DEWIN. diese urkunde ist datiert in Hardek ix kal. Maij id est Georij die (d. i. am 24n april) 1260. sie befindet sich im kaiserl. königl. geheimen hausarchive zu Wien. eine zweite ebenda verwahrte urkunde, in Idus Febr. 1269, nennt denselben Heinricus comes de Hardekke burcgraviusque in Dewin. der name dieses burggrafen war aber schon früher urkundlich zu lesen. so im fundationsbuche von Zwettel, in Lincks Annal. Claravallens. 1, 389^a und 619^a, als Heinricus de Hardekk vel de Thebein und Hainricus de Dewin, in den jahren 1269 und 1312. bekannt aber ist es das Wilbirgis, die gemahlin Ottos des zweiten von Hardeck, nach dem blutigen ende ihres gemahles (vergl. meine anmerkung zu Helbling 13, 15 und die erzählung bei Ottacker 71^a ff.) im treffen bei Staatz gegen die Kumanen, diesen Heinrich grafen von Dewen heiratete. ein altes gedicht auf die gründung des nonnenklosters S. Bernhard in Österreich, bei Pez Script. rer. Aust. 2, 291, spricht von Heinrich ohne seinen taufnamen zu nennen,

ein edel gräf der was gesezzen
mit hûs ze Hardeck wol vermezzen.
von Töbein was er wol erkant;
sîn hûsfrou Willwierch was genant.
sie heten liplich erben niht.

die hss. schwanken sehr in der schreibweise des namens. meistens findet sich in späterer zeit die form Tebein oder Tybein. die grafen von Tybein besaßen in Steiermark Gutenberg, Mührenberg, Ober-Marburg und einen theil von Gonowitz (s. Schmutz steyr. lexicon 4, 235), in Istrien aber außer ihrem stammschlosse Duino am adriatischen meere (an der stelle des Fons Timavi der alten) auch Fiume Hermann, etwa ein bruder Heinrichs, kann dem dichter, der

~~sich~~ vielleicht, wie Helbling (vergl. zeitschr. 4, 244), in der nähe hardeckischer besitzungen aufhielt, den stoff seiner erzählung mitgetheilt, dieser ihn auf Wien übertragen haben; denn dafs er einer viel älteren zeit angehört braucht nicht erwähnt zu werden.

3. SIGENOT.

Vor einiger zeit löste ich von den inneren deckeln eines alten holzbandes in kleinfolio, der den Spiegel menschlichen lebens (Augsburg, Peter Berger 1488. Hain n. 13950) enthielt, zwei mit den stirnseiten angeklebte blätter, weil sie gedruckte worte durchschimmern liefsen. auf der rückseite des sonst leeren vorderen blattes stand von gleichzeitiger hand geschrieben Hanns vom Haus. Angefanngen am freitag denn 28 tag Mennats Apprillis. Im 1553 Jar. auf der innern sonst leeren seite des rückwärts eingeklebten blattes aber Vollendet vnd beschlossen. Am Sambstag denn drittenn Iunij Im 1553 Jar von derselben hand. diese angaben bezeichnen ohne zweifel den zeitraum in dem herr Hans den ganzen band durchlas; uns aber gestatten sie den schlufs dafs der auf den stirnseiten der blätter befindliche druck vor 1553 zu setzen sei. nachdem ich die stark angeleimten blätter endlich los erhielt zeigten sich acht ~~seiten~~ ten einer beabsichtigten ausgabe des riesen Sigenot oder mehrerer theile des heldenbuches in ganz kleinem octav. auf der sechsten bedruckten seite stehen die überreste eines zum theil weggerissenen ziemlich rohen in den text eingeschalteten holzschnittes mit der überschrift Hie bitent in die frowen dz er beleib. die ausgabe selbst, so scheint es, kam nicht zu stande: wenigstens finde ich eine dieses formates (die seite zu 19 oder zu 20 zeilen) nirgend aufgeführt; die von Wh. Grimm heldens. s. 271 erwähnte, Nürnberg durch Friedrich Gutknecht, ist es auf keinen fall. ich theile die wenigen seiten ganz genau mit, weil sie einige gute lesarten gewähren und weil wir überhaupt an handschriften und drucken dieses theiles des heldenbuches nicht sehr reich sind. übrigens dürfte sich kaum ein zweiter gleich alter probeabdruck eines deutschen buches finden. er läfst uns ergetzlich die noth eines correctors jener zeit

mit der der gegenwart vergleichen. dafs unsere blätter ~~oder~~ vielmehr halblätter (denn bei jedem ist, wie schon erwähnt, die rückseite leer) wirklich einem probedrucke angehören zeigt eines theils diese halbheit selbst, anderes theils die zahl der noch ungetilgten druckfehler. der druck scheint mir an den rand des 15n jh. und nach Augsburg zu weisen. das papier hat als wasserzeichen einen ochsenkopf, zwischen beiden hörnern auf einem stabe einen knorren.

bl. 1 s. a

Uon dem aller kōnesten weygant
 Herr diteereich von beren vnd von
 Hiltprand seinem trewen mayster
 Wie sy wid' dē rilsē sigenot habēt
 Ge striten vnd wie der herrner mit
 Aym wilden mann strit ee das er
 An den risen kam das als stat mit
 Sein fūgeirlin gar kurczweilig zū
 Lessen vnd zehōren auch zesingen

A

bl. 2 s. b

str. 3 v. 8 Vnd von seim willden weybe
 Sy het mir nach das leben mein
 Geschayden von dem leibe
 Sy zwang mich vnder jre bain
 Da müeſt ich sein beliben
 Das wantent jr allain

str. 4 Herdietereich sprach das ist war
 Dein leben stond als vmb ain har
 Do sy dich het vmb fangen
 Vnder ir w'chsen sy dich zwang
 Dein wōr die was gen ir gar kräck
 Es was vmb dich ergangen
 Ich schlūg ir ab das hobet zwar
 Vnd das sy dich müſt lassen
 Hiltprād d' sprach herr das ist war
 Sy was groſs onemassen

Wa sy noch in der erden leyte
 Ich layd nye hörter drücke
 Bey allen (so) meiner zeyt

bl. 3 s. a

str. 5 **E**s ist ain vngefügs geschlecht
 Das ich mich an eüch lassen möcht
 Das jr nit wöltent reytē
 Hin zû dem risen in den tan
 Ich sagt euch von dem gröstē man
 Der seyde her von adams zeyten
 Es ward auch nie kain stôrker mā
 Von frowen leib geboren
 Das geschmeid das er traget an
 Das ist ain eytel horen
 Vil glôter denn ain spiegel glas
 Kayn schwert dar auff nit hôftet
 Fürwar so wissent das

str. 6 **D**o sprach von bern herdieterreich
 Hiltprant ich bit dich vleissleich
 Thû mir den risen nemen
 Hiltprät der sprach ich tones nicht
 Vn waz mir auch darûb geschicht
 Ir globent mir auch denne
 Das ir nit wöllent jnn dem than

bl. 4 s. b

str. 9 v. 8 Vnd hyelt vns die welt gemaine
 Vn wer er noch als wol verworcht
 So will ich recht alaine
 Zû jm reiten jnn den than
 Vnd werer halben stächlin
 So will ich in bestaun

str. 10 **D**o sprach maister hiltprand
 Das wider rat ich eüch zehandt
 Als ich denn soll von rechte
 Ich hab bey allen meinen tagen

Vō kaim stōrckern hōren sagen
 Baid ritter vnd och knechte
 Dye meydent all den selben than
 Wol vor dem starcken risen
 Do sprach der fürst so lobesant
 Man hat mich oft gebrisen
 Vnd s. lt * mein lob erst vnder gaun
 Vnd tausent leibe
 Sy myesst. n all dar an

bl. 5 s. a

str. 11 **H**iltprät d' sprach das ist mir laid
 Das ich euch von dem risen sayt
 Das wissent auff mein trüwe
 Non lafst mich mit ewch jñ den tan
 O edler fürst so lobesant
 Es soll ewch nit gerewen
 Vnd ob der vngesfüge man
 Herr euch wurde zū schwere
 Dar nach so will ich in bestan
 Das es mein ennde were
 Do sprach der fürste lobesant
 Ich beuilch dir an dein ere
 Bürg stöt vnd als mein land

str. 12 **D**as ist mit dir gar wol bewart
 Wā ich will ainig auff die fart
 Vnd sōlt ich darumb sterben
 Er hyefs jm gar bald bringen her
 Schilt rofs harnesch vñ och gesper
 Wā ich will breifs erwerben
 Wol an dem risen sigenot

bl. 6 s. b

str. 14 v. 8 **W**augen an ain wald hnnnde (*so*)
 Des degen hayt nye verlag
 Das sag wir euch zūstunden
 Vnd wer er denn ain edel man

* *punkte bezeichnen lücher.*

Do (so) lyessen wir euch reyten
Des gerner jnn den than

Hie bitet in die frowē dz er beleib
(holzschnitt)

bl. 7 s. a

str. 15 Do sprach von beru (so) her dieterreich
Wol zû den frowen mynnecleych
Ob mir got hail vergünde
Ich wolt in mit genesen laun
Vnd ob der vngefliege man
Auch eysen essen künde
Ich will sein degenhait besechen
Die man so hoche breiset
Was mir darumb mag beschechen
Das würd ich wol beweisset
Also sprach der fürst hochgenant
Sy waren in grosem laide
Sein diener alle sandt

str. 16 Wye fast man jm das wider ryett
Der von beren wolt sich da nit
Als vmb ain har dran keren
Do das ersach maister hiltbrand
Er bracht jm bald sei stechli gwäd
Vnd verwapet in miteren
Er gab jm menchen remen (sic) strick

bl. 8 s. 8

str. 19 v. 8 Inn dem wald sey ergangen
Hett er eüch geschlagen zûtod
Er genes denn seiner stange
Vnd das der tüffel jun jm wer
So wil ich mit jm streiten
Ich würd ich (so) jm leycht zûschwer

str. 20 Do sprah (so) die herzogin so gut
Nun sagent edler fürste gut

Weim (*sic*) wölt ir mich hye laussen
 Do sprach er dem vil werden got
 Der behyct ewch on allen spot
 Er hûb sich auff die strasse
 Es volkten jm nachfür das tor
 Drew taussent oder mere
 Hldtbrant (*so*) weyfst in auff das spor
 Do sprach der fürst vnd herre
 Nun kerent alle wider ein
 Ich entpfich (*so*) dir land vnd leüt
 Dietmar den brüder mein

VOLKSBÜCHLEIN

VOM

KAISER FRIEDRICH.

Die so eben erschienene abhandlung von Jacob Grimm über lieder und sagen von kaiser Friedrich dem ersten giebt mir veranlassung hier ein altes noch wenig gekanntes büchlein mitsutheilen, worauf mich Ludwig Uhland schon vor längerer zeit aufmerksam zu machen die güte hatte.*

Zwei alte drucke, Augsburg und Landshut, beide vom selben jahre, werden schon in Panzers annalen 426 und 427, und danach in E. J. Kochs compendium der deutschen litteraturgeschichte (Berlin 1798) 2, 240 aufgeführt. aber weder hier noch in Görres volksbüchern oder in den deutschen sagen der brüder Grimm ist von dessen inhalt etwas zu finden, noch auch hat, soviel mir bekannt, in neuerer zeit jemand davon nachricht gegeben. es scheint daher, als habe es sich, obgleich es öfters und an verschiedenen orten gedruckt wurde, ziemlich selten gemacht und sei als volksbuch frühzeitig ausser umlauf gekommen.

Auf der hiesigen öffentlichen bibliothek befinden sich davon zwei exemplare. das eine, auch von Panzer beschrie-

* Gedichte des mittellalters auf könig Friedrich I. den Staufer und aus seiner so wie der nächstfolgenden zeit, von Jacob Grimm. Berlin 1844.

bene, ist im jahre 1519 zu Augsburg gedruckt und zählt acht unbezifferte blätter in klein quart. unter dem titel steht ein roher holzschnitt, wie kaiser Friedrich und sein kapellan gefangen vor Saladin geführt werden. die erzählung beginnt gleich auf der rückseite des ersten blattes und endigt auf der vorderseite des achten. das andere, wie es scheint noch unbekannte, exemplar ist gedruckt zuo Cöln by sant Lupus, ohne jahrzahl, und umfaßt 10 blätter in demselben format. auf dem titel steht ebenfalls ein holzschnitt. die schreibung ist verschieden, aber der text stimmt fast wörtlich mit dem Augsburger drucke überein. ich habe den letztern abgeschrieben, da er ohne zweifel älter ist als der Cölner. am texte selbst ist nichts geändert, dagegen schien es nöthig die oft wilde orthographie hie und da etwas zu regeln.

Es sind hauptsächlich viererlei sagenhafte erzählungen die das kleine buch enthält.

Über die erste, vom herzog Eckhart und seinem dienstmann Dietmar von Ried, bemerkt Uhland 'wir haben hier eine bairische sage und zwar eine wappensage, wie denn überall die erklärung der wappenbilder und ihres ursprungs eine menge sagenhafter erzählungen veranlaßt hat. das geschichtliche und örtliche weiß ich für jetzt nicht näher zu erläutern und selbst den bairischen herzog Eckhart nicht nachzuweisen. dafs es mit der geschichte nicht genau zu nehmen ist ergiebt schon die ganze erzählung von einer eroberung Jerusalems durch Friedrich den ersten.'

In der zweiten sage erscheint das mähre vom verlornen kaiser in einer neuen fassung; der tod Friedrichs ist in ein verschwinden in fabelhafter gefangenschaft verwandelt. dieselbe sage finde ich in Caspar Hedions chronica Frankfurt a. M. 1572 fol. s. 780. da seine erzählung einige neue züge enthält, so will ich sie hier beifügen, obschon Hedio aus unserem büchlein geschöpft haben könnte. bestimmter läßt sich dies nachweisen bei Sebastian Frank, der in seinem zeitbuch (Straßburg 1531 fol.) bl. 184^b und 300^b von Friedrich und bapst Alexander mit den nämlichen ausdrücken spricht, doch ohne der sagen mit einem worte zu erwähnen.

Die dritte sage handelt von der belagerung und erobrerung Venedigs durch kaiser Friedrich. um seinen schwur, nicht von Venedig abzuziehen bevor er aus der Marcuskirche einen rossstall gemacht und den Marcusplatz umgeackert und korn darein gesät habe, zu erfüllen fand man den ausweg, es sollen die Venediger die stände der rosse die über nacht in die kirche gestellt wurden und die furchen mit abwechselnd rothen und weissen steinen pflastern; ferner vier eherne rosse in natürlicher gröfse auf das portal der Marcuskirche stellen; beides solle zu ewigem gedächtnis also verbleiben. 'diese deutung' bemerkt Uhland, 'giebt die deutsche sage den berühmten venetianischen rossen, einem antiken kunstwerke, und dem eingelegten estrich der Marcuskirche.'

Zum schlufse folgt dann die bekannte sage von dem verschwinden des kaisers und seiner wiederkunft, merkwürdig genug übereinstimmend mit dem von Jacob Grimm aus der Pfälzer handschrift 844 mitgetheilten gedichte, nämlich dafs diese sage von bauern und schwarzkünstlern ausgehe. eine anspielung auf des kaisers wiederkunft und dessen gewinnung des heiligen landes steht übrigens auch in der Mörin des Hermann von Sachsenheim (Worms 1539 fol.) bl. 42^c, Solt ich durch Alexandri farn, ich bin zu alt ich wil es sparn, bis dafs herr keyser Friderich da hin on schaden füeret mich.

Ich bemerke hier noch dafs die in Grimms abhandlung s. 11 aus Docens misc. 2, 159 angeführte Münchener hs. (nunmehr cod. Germ. 11, perg. fol. 14s jh.), worin sich ein abenteuer des hern Friderich von Auchenfurt befindet, nicht eine überarbeitung der rudolfischen chronik, sondern die chronik des Enenkel enthält. in der Leipziger handschrift des Enenkel (rathsbibliothek cod. Germ. 100) steht diese erzählung wie es scheint vollständig, s. Naumanns catalog s. 33^b. am schlufse derselben erscheint aber ebenfalls die sage von kaiser Friedrichs verschwinden, s. Adelungs nachrichten 2, 197.

Stuttgart 2 febr. 1845.

FRANZ PFEIFFER.

Ein warhaftige historij von dem kaiser Friderich der erst seines namens, mit ainem langen roten bart, den die Walhen nenten Barbarossa. Derselb gewan Jerusalem, und durch den babst Alexander den dritten verkuntschaft ward dem Soldanischen künig, der in gefencklich hielt etlich zeit. Und wie der Pundtschuoch auff ist komen in Bairen.

(holzschnitt)

(bl. 1^b) Von anfang der welt fünff tausent drewhundert und neunundfünffzig jar, und nach der gepurt Christi unsers hailmachers ain tausent ain hundert und sechzig jare: in diser zeit ward in der verwalltung nach absterben des babsts Adrianus des babstumbs Alexander, der drit des namens von Senis geboren, wölcher von zwölf cardinalen ordenlich erwelt ward. Aber er enpfandt vil widerwertig anstoßs von ainem cardinal, der auch mit im erwölt was, allain von dreyen cardineln; derselb was vor gehaissen Octavianus und in der wal ward er Victor genent. Derselb Victor schluog sich an den roemischen kaiser Friderich den ersten des namens, der auch diser zeit regiert. So het Alexander sein zuofocht zuo künig Philipsen zu Franckreich, und het ain versamlung zu Claremonte; Darinn verband er den Octavianum und kaiser Friderichen. Herwider machet kaiser Friderich drey babst wider Alexandrum nacheinander. Aber die roemischen ratherrn, die consules, warden dem babst Alexander vast günstig und hielten ime rugk, auch der künig von Franckreich. Deshalb ward der kaiser erzürnet und versamlet ain mechtig here, und was im willen für Rom zuoziehen. Als er im zug gen Brixsen kam, allda was bischoff der hailig Hartman, der dann des kaisers beichvatter was und der kaiser vil vertrawens in den selben bischoff setzet, welcher bischoff den kaiser von seinem fürnemen und grimmen abwendet und straffend: er solt sich nit leichtlich wider den babst, die kirchen und das christenlich volck bewegen lassen. Dieweil aber er die teutschen fürsten und ander ime jetzt so willig in aller gehorsam gerüst und gewapnet het, so gebürt im, daz er das creütz an sich næme, und zug zu rettung dem künigreich zuo Jerusalem, wann Almeritius der sechst künig het geltt vom Soldan empfangen umb die stat Alexandriam. Nachvolgend abermal, als er für Alkheyro zoch, het er sich

mit gelt stillen lassen, und zoch ab und starb; mit disem ward Jerusalem wider vom Soldan eingenomen. Daz solt der kaiser ze hertzen nemen; auch das seines vatters bruoder, künig Conrad, das hailig landt mit so grosser müe, arbeit und pluotvergiessen erobert het; Auch so vertroestet in der bischoff Hartman: (bl. 2^e) er west künig Philippen auch zuobewegen, das er mit besunder höres krafft im zuohilff zug. Mit dem ermanen bewegt er den kaiser, über meer zuoziehen. Diser kaiser was von geburt ain Schwab. Sein vater hiefs hertzog Friderich und der was genent der kün hertzog Friderich zuo Schwaben. Künig Conrad was sein bruoder; der Conrad regiert das reich finftzehen jare und erlanget nit die kaiserlich kron; aber kaiser Friderich, der vorgehent, regiert das römisch kaiserthumb achtunddreyssig jar, het ainen roten langen bart, deshalben in die Walhennenten Barbarossa. Nach anweisung des meer genenten bischoffs Hartmans zuo Briksen hat der kaiser ermant die christenlichen fürsten, den hertzog Otten von Sachsen und den hertzogen zuo Beham (denselben hertzogen machet er zuo ainem künig und daz Behamerlandt zu einem kunigreich, auch den marggraff Diebolden von Osterreich zu ainem hertzogen, und die March Osterreich zu ainem hertzogthumb); auch berüefft er hertzog Eckharten von Bairn, pfaltzgraven zu Wittelspach und grave zu Scheyrn; auch die landgraven von Hessen, Türingen; auch vil bischoff und graven die in aigner person zugen mit ainer grossen macht, ailff wagenpurgun, durch Ungern, Suhary und Traciar gen Constantinopel. Von dannen halff im Isaac der griechisch kaiser gen Bolshorn, wañ er auff sein, kaiser Friderichs, höre sorg het. Also zoch er und gewan dem Türcken ab die stett Philomeniam und Iconum und wüestet alle gegent mit raub und praudt; raiset darnach in das klain Armeniam. Allda pracht er alle ding in sein gewallt, also das sich Saladinus der turckisch kaiser gantzer aufstilgung besorget. künig Philips zu Franckreich zoch auff ainen andern weg auch zuhilff durch Syriam; auch Richardus der künig von Engellandt. Die gewunnen die mechtig stat Ptholomaidam und (zugen?) fürter auff Jerusalem zu kaiser Friderichen.

Wie sich kaiser Friderich der erst legeret mit hores kraft für Jerusalem, und der künig von Franckreich Philippus genant mit sambt künig Richardo von Engelland, auch ain hertzog aufs Bairn Eckhart genant zuhilff komen dem kaiser.

(bl. 2^b) Als aber sie sich für Jerusalem legerten und funden daz Saladinus die stat Jerusalem gewonnen, die christen etlich ertödt, und nachmalen als sie gnad erlangt hetten, das er jeden so vil er tragen mocht ziehen ließe, ursach das er der stat, wo sie die nit hetten aufgeben (nit?) gewinnen mögen, nach solcher erobrung die glogken abgeworfen, aufs den hailigen stetten daran Cristus gelitten und: aufs den gotzheusern stall gemacht: warden die christen begirlich zuofechten mit den unglaubigen und lesterern gotes, als auch sie all mit grossen freuden und andacht das hailig landt und besunder die stat des hails mit innigkait grüefsten. Als aber Jerusalem auf ainem perg gelegen und noch mit höhern pergen umbgeben, kainen prunnen, allain cistern, darinnen sich das regenwasser versamlet, und ainen klainen pach Siloe, der je sommerzeiten gar kain wasser hat, der vom perg Syon durch das tal Josaphat rinnet: alda wardt rat geschlagen, die stat allenthalben zuo umbgeben und stetz zuostürmen, den inwonern kain ruo zulassen. Und stürmeten .x. tag und nacht. Als die cristen gegem tag auf die maur kamen und des kaisers fan, an der ainen seiten der adler, an der andern seiten das ereütz Christi, wölcher christenlich streit* von dem hertzog Eckhart von Bairn zuohandthaben in sein handt vom kaiser und allen christenlichen hör bevolhen was, der in nach seinem vermügen bewaret. Als aber der nachtrug der cristen am sturm schwach, also das die unglaubigen inwoner sich wider die cristen, so auf die maur komen, warden heffigklich wider setzen, und vil derselben erstachen und erwarffen, auch erschluogen, das dem hertzog Eckharten so angst wart, das er den streitfan muest naigen, sich mit dem schwert enthalten, wann er schier den merern tail der, so zuo im auf die maur warden vom adel und ge-

* streitfan?

mainen cristen komen, ertödt und wenig trosts het, mocht auch nit mer zuo ruck, warden so hart bezwungen, das der hertzog Eckhart muost des römischen reichs fan verlassen, das er gantz in der unglaubigen gewalt kam: allda schier nach aller unhoffnung stürmeten die christen wider an demselben ort, und als sie nit widerstandt fanden, kamen sie on sundere beschwerung auch auff die maur, funden hertzog Eckharten, auch den hertzog von Lotringen mitsambt jren helffern, der wenig warn, schier gar überwunden. Als die schier gar verzweifleten hilff enpfanden, und ainen nachtrugk merckten, wie wol sie kain (*bl.* 3^a) panier noch fan mer hetten, kamen sie von der maur mit gewaltiger werhafter handt in die stat, und triben die jnwoner zuo rugk auff ainen platz.

Allda lieffen die unglaubigen von allen enden zuosamen, als sie horten das die christen in der siat Jerusalem waren und macheten ain ordnung und verliessen die weer auff der maur an vil enden. Als aber der cristen noch vil zuo wenig, mochten auch nit wol ainer solhen menig besteen, auch nit wol ordnung zuomachen, waren auch mit kainem fan versehen, mochten auch nit zuorugk wider auff die maur noch flucht haben, allain das sie got den allmechtigen anruofften, und begerten all ritterlich als die frumen cristen zuosterben, und richteten sich wider der unglaubigen ordnung, mit in zuoschlagen. Also meret sich im sturmb ir hilff, das je lenger je mer über die maur der cristen zuo in kamen mit begir zuoschlagen. In dem was undter in ain guoter crist, der mit hertzog Eckhart außs Bairn über mör gezogen und ime, wiewol er ainer schlechten gepurdt gewesen, stetz angehangen ist, darumb er auch, nachdem er Dietmar mit seinem tauffnam hiefs, nachmaln Dietmar Anhenger genant wardo, und sein vatter ist gewesen ain mülner, gesessen zu Ried am Haußrugk am wasser, genent die Achen. Derselb Dietmar was so aines freidigen dürstigen* gemüete: do er sach das die cristen on ainen fan kain gewisse ordnung halten mochten, nit gar wol wessten, wer freünd oder veindt (war C), zoch er ab seinen pundtschuoch, der (vast C) auff die

* durstigen C.

pewrisch art gemacht was: hoch bifs an das knie, mit dreyen grossen ringen.

Wie der hertzog Eckhart auff die mauren kam mit des kaisers fan, und derselb jm abtrungen ward, und wie ainer, hiefs Dietmar, derselb zoch ab seinen schuch und stiefs in an ainen spiefs zuo ainem zaichen, das die christen ain zuoffucht hetten, dann sie hetten kain fanen mer*.

Dardurch stach er ainen langen raifsspiefs zuo ainem zaichen aines paniers, wann er anders zaichen an dem ort nit haben mocht; denselben spiefs und durchstochen pundtschuooh gab er seinem landsfürsten hertzog Eckharten. Der enpfing in mit freüden und ermanet das christenlich volck zuo dem zaichen des pundtschuchs. (bl. 3^b) Also het alles christenlich volck ain aufsehen auf den pundtschuooh, versammelten sich darzuo, hielten ordnung, stritten ritterlich fünff stundt, und Dietmar der Anhangen hielt sich neben hertzog Eckharten wol, halff trewlich bewaren den pundtschuooh, wiewol er kain hosen, allain den lincken pundtschuooh anhetto und lützel harnasch (sein haubtharnasch was ain krantz von laub). Also gab der almechtig got hertzog Eckharten under dem pundtschuooh und den cristen den sig, das sie ob vierundzwaintzig tausend haiden, Turcken, Saracen, (und C) Arabier erschluogen, gewunnen auch die stat Jerusalem und den perg Syon und besetzten das hailig grab mit frummen andechtigen brüedern sant Franciscen ordens. Und ein hertzog von Burgundi hat jerlicher gilt tausent gulden denselben brüedern von seinen erblichen landen zuogeben verschafft, die in durch wechsel der kaufleut noch auf disen tag geantwort werden. Und diser römischer kaiser Maximilian hat die jerlich (auch sein sun hertzog Karol auch jerlich) den armen brüedern geraicht. Nach solcher frölicher erobrung besetzt der kaiser Friderich das hailig land mit cristenlichem volck und belonet ainen jeden nach seinem verdienen; und sonder-

* Diese überschrift, die die erzählung hier zur unzeit unterbricht, gehört hinauf vor In dem was undter in u. s. w. — der anfang des folgenden abchnittes lautet in C Als nu Dietmar ersach den grossen mangel des fanens, nam er ainen langen spiefs, und stach den durch sinen buntschuch, raicht den uf zuo einem zeichen u. s. w.

lich hertzog Eckharten von Bairn hat kaiser Friderich gelihen erblich zuo belonung seiner guotthat Hollandt, das er hat innen gehabt, dahin geheirat und gewont. Und seiner nachkomen ligt ainer zuo Straubing im Frawenprüdercloster begraben. Es haben auch etlich stet gen Hollandt gehoert, die im erblich zuogetailt sind. Es haben auch dieselben hertzen allweg den pundtschuoeh gefüert, und ir wappen ist also gewesen. Aber dasselb geschlecht hat nit lenger dann zwayhundert jar ungerflich gewert, sind all gestorben, und zuo Straubing ligt der letst begraben. Einer, hertzog Eckharts bruoder, der was so ungeraten, das er auff ain zeit im zorn zuo Scheyrn auf der pruck ain handschnoch in die lüfft warff und sprach 'nim hin, Teufel, ich gib mich dir und meinen tail am Baierlandt!' Also füeret in der teufel und den handschuoeh zuo Scheyrn in den see; da ist es noch ungehewr. Aber hertzog Eckhart begabet den Dietmar Anhangen reichlich. Der kaiser gab im ain wappen, wie hernach die figur anzaigt:¹ ainen ast, drey laub; und bestettung etlicher mals seiner güeter, die jm hertzog Eckhart geben het und der kaiser, die Dietmar etliche zuo clostern gen Reichersperg und underhalben² geben het. Der ist ain anfang (bl. 4^a) gewesen des margks Ried³ und der gegent.

Wie hertzog Eckhart den Dietmar Anhangen begabt mit ainem wappen, und wie der margk Ried erstlich erpawen ward.

Darumb und im willen ain stat auffzuorichten⁴ (wann es vor alles wald und holtz wildnus was) erlanget (er C) den fleck Ried, den er erweitert (und gab im C) ain statlich wappen (das sie furen sulten C), ainen schwartzen pundtschuoeh in einem gelben veldt. Als aber er starb, erlasch das wappen der von Ried; aber hertzog Friderich, als er den stift Saltzburg krieget, hat in das wappen, den pundtschuoeh, wider bestett. —

Als aber die cristen etlich zeit in dem gelobten landt umbzogen, mit freuden die hailig stet haimsuchten und ver-

1. wie — anzaigt *fehlt C.*

2. anderthalben C.

3. *schon oben*

und hier Reid C.

4. So nun Dietmar jm willen was ein stat

u. s. w. C.

ordnet der kaiser die wider aufzurichten, ordnet der kaiser das christenlich volck in etlich hauffen und zugen unterschiedlich wider anhaims. Aber nach glücklichem obsig entstundt dem kaiser in seiner widerfart ain wunderliche anfechtung zuo; das zündtet an¹ babst Alexander, der dem kaiser widerwertig was; des neid was noch nit aufsgeloschen. Derselb babst bestellet ainen maler, der dem kaiser ungewarnet nachzoch; der malet den kaiser guot und gerecht, aber haimlich, dem kaiser unwissent. Dasselb bild schicket der babst dem künig Soldan und pat in das er fleiß het, wie er den kaiser möchte fahen, und achtet, es wer im leichtlich zuo thun; und ob er in fieng, daz er in (wo er sich nit wolt kaiser nennen) nach dem bild erkennet. Wann der babst forcht den kaiser, het wol leiden mügen das der kaiser wer nit mer zuo landt komen. Als der Soldan das pild empfienget und empfienget des babstes willen, stellet er mit guter kuntschafft dem kaiser nach in Armenia. Und als er² ains tag es erhitzet, ritt er mit etlichen gar wenig seiner diener vom höre, im willen in ainem fliessenden wasser sich zuo erküelen, wann er mit schwaifs beladen was. Als er sich dazuomal gantz wenig besorget, gieng er und sein caplan etwo ainen klainen weg von seinen mitreitern; sich schickten³ abzuoziehen: in dem kamen die Soldanischen, die ir kuntschafft gerecht wessten, und fuorten den kaiser und seinen caplan haimlich, den andern unwissend,⁴ gefangen hinweg für den Soldan. (bl. 4^b)

Wie kaiser Friderich mit seinem capellan gieng in ain wasser, sich zuo erküelen, und er mitsampt seinem caplan von den Soldanischen gefangen ward und gebracht den künig Soldan, der in ain gantz jar gefencklich hielt.

Als aber über etlich tag der kaiser und sein capellan dem Soldan gebracht worden gefangen, verlaugnet der kaiser seines kaiserlichen namens, nennet sich, er wer kaiser Friderichs thürhüeter über landt. Aber der Soldan der sagt im, er verhielt im die warhait, er wer selbs kaiser Friderich; und schicket nach dem bild und liefs des babsts brieff lesen.

1. das richtet zuo C.

2. er fehlt C.

3. schicket C.

4. den andern unwissend fehlt C.

Da erschrack der kaiser und fand, das in der babst in todt verraten het, und begert gnad. Also warden der kaiser und der caplan gefencklich etlich tag gehalten. Nachvolgend liefs in der Soldan ain camin¹ beraiten und wol bewaren. Darinn waren sie drew monat; aber an essen und anderm kain mangel sie hetten noch litten, dann das der kaiser sich het sterbens verwegen. Als aber die, so mit kaiser Friderich geritten, den tag und über nacht des kaisers warteten und nach im ritten und fragten, kunten und mochten nichts erfragen, also das niemant wesst, wie ime und dem caplan geschehen was. Dann als das geschray in das volck her kam, ward menigklich umb den frummen cristenlichen kaiser trawrig; und als sie horten, wie er des willens gewesen in dem schnellen pach, der von den hœchsten pergen in Armenia zutal lief, zu paden: ertailten und mainten gewislich, er wer und der caplan ertruncken, und ainer wolt dem andern geholffen haben und weren bald ertruncken. Also wart ain gantz monat nach im gesucht, aber nicht gefunden. Demnach verwagen sie sich, erwölten von newem haubtleüt, zugen mit gewaltigem hör wider haim und sagten menigklich von dem verlornen kaiser Friderich, und was ain grosse klag umb in. Also wolten die curfürsten kainen roomischen künig erwölen, wolten ain jar still halten mit der wal (Der kaiser het ainen sun, Otto genant, der was noch zwaintziggerig, zu der wal mer dann zu jung), und ward also mit grosser begird auff in ain jar gewart, wiewol sich in mitler weil ain trugner, der auch ein roten bart het, an der person kaiser Friderichen vast gleich, sich (so) aufsthet, er wer der verlorn kaiser Friderich, betrog das gemain volck. (bl. 5^v) Aber er ward gefangen und peinlich gefragt; da verjach er seinen betrug, wardt defshalben gestraft.² Nun lag kaiser Friderich und sein caplan dort, allen cristen verporgen, gefangen bei dem künig Soldan zuo Babiloni, hetten grofs verlangen in teutsche land, aber des gar kain hoffnung; gedachten oft: wo in das glück zuo land hulff, wolt der kaiser sich an seinem verræter babst Alexander rechen. Als aber sie num schier ain gantz jar gelegen und der Soldan (der

1. *caminata* = *kemenâte*.
 910.

2. vergl. *Grimms mythologie* 2te ausg.

ain Mamalugk, ain verlaugneter crist was) vil aufsehens auf die zwen man, den kaiser und seinen caplan, haimlich het, fand, daz sie baid alltag ire bores petteten, als waren sie religiosen, und der caplan het in seinem petpuoch, in ainem geschoben ledlein der pretter des petpuchs, etliche unconsecrierte oblat, der er sich zuzeiten im veld und im höre gepraucht het, der aines consecriert der caplan. Vor dem hochwirdigen sacrament als irem geschöpffer und trostbitten die zwen teglich und nächtlich mit grosser innigkait paten umb hilf und ereten got den allmechtigen. Das mercket der Soldan, hielt sie für bestendig frum christen und ward zuo barmhertzigkait bewegt; bedacht auch oft des babsts untrew und verratercy. Als das jar sein endt erraichet, nam im der Soldan für den kaiser zuo begnaden, luod den kaiser und caplan zuo seinem tisch (doch in guoter verwarung), und redten vil von allen sachen. Aber die zwen hielten sich demüetig, begerten allain gnad. Und als die das fruomal assen, begert und redet der Soldan zum kaiser Friderich 'ir seit in ewr verwaltung anhaims ain grofsmechtiger kaiser, wiewol ir nun in unserm gewalt gefencklich gehalten werdt: wo aber wir bey euch, wie ir bey uns, als unser groester veindt in solchem schein uns in ewrem gewalt het, was wolt ir mit uns handln, toedten oder lebendig lassen?' Nach ainem zimlichen schweigen gab der kaiser mit grossen sorgen antwort: 'gebietender herr, wo ir in meinem gewalt, gleich wie ich jtz alhie ewr gefangen bin gehalten, wert, also daz ich meines gevallens mit euch meinem veindt und besonder mit ainem unglaubigen handln möcht, hab ich vormals gedacht, eh ich ewr gefangen worden: wo mir das glück hilf thet, das ich eüch möcht wie ir mich erobert, was mir mit euch zethun wer, und bey mir selbs in rat funden und endlich beschlossen, das ich euch als ainen grofsmechtigen herrn nit anders dann wie ir mich bifsher auch gefencklich wol (l. wolt) bewart gehalten haben; und mir wer laid geschehen (bl. 5^b) das ir solt mangel gehabt oder gelitten hett, wiewol mir von eüch in meiner gefencknuß auch nichts begegnet noch widerfarn ist, das ich euch wolt (also wie ich mir selbs fürgenommen) gehalten haben; hab ich die ursach bedacht, das mir als ainem römischen kaiser ain grosse eer gewesen wer und

ewiger gedechtnus wol wirdig, das ich durch meines hailmacher Cristo so weit über mör gezogen mit höres krafft, das hailig landt Jerusalem und das hailig grab erobert und den herren, der unter der sonnen der mächtigst geacht wurd, gefencklich unter meinem gewalt und meines gevallens mit euch wol handln möchte: ob ich euch dann wol hielt und ewrem standt nach erliche handlung mittailt, was lob eer wurd ich erlangt haben, was wurd über vil jar von mir geschriben und gesagt werden! Wo ich aber gnuogsame bürgschaft und verschreibung oder gaisel von euch angenommen, und het euch umb ein summa gelts oder golds auff schatzung wider unversert wider zuo ewrm raich anheim lassen, mit der verbindung daz ir dieweil ir lebt, auch ich dergleichen, bey verpfendung der gnaden unser götter, auch bey eren glimpff und trewen, das unser kainer den andern mit kainer kriegsübung anfertigen wolt, frid unser baiden lebtag gegen einander für uns selbs und unser underthanen getreulich halten, wo ich euch. wann ich euch wie ir mich fürgenommen gefangen het, mit diser mainung aufgeschlossen und erlich, so verr ich zugebieten, euch des wegs anheims verglait und versichert het, und auch bey andern aufswerdigen künigen, die mir verwont, hilf, rat, fürderung und fürschrub gethon. On zweifel, es müest ain unverständiger sein, der mir umb solche guotthat nit das pest nach-redet; on zweifel, ir het auch mein dieweil ir lebt wol gedacht, gesagt, Ich hab an kaiser Friderichen nit ainen veindt, nit ainen tirann gehabt, dieweil er die oberhandt ob mir gehabt, sonder ich hab ainen getreuen wirt und gastgeben gehabt, der mir kain herzigkait noch untrew nie gethon hat. Dieweil aber sich das glück umbgekert, und das, so ich mir het wol bedechtlich fürgenommen, wider mich und nun mir auf dem nack ligt und bin nun in ewrem gewalt, mügen mit erbarmung oder strenglich mit mir handln, darinn bevilch ich mich meinem schöpffer Christo und ewrn gnaden.' An diser red het der Soldan ain grofs gefallen, mercket das der kaiser aines hohen geüebten verstandt, gueter gerechter sitten. warhaft, auch gotzförchtig (bl. 6') was, gedacht wol, das er wol billich mit seinen sitten ain kaiserthumb möcht regieren, und sprach zuo dem kaiser 'lieber herr, geschech euch nach ewren Worten! ich

wil nit mer von euch haben dann wie ir selbs geredt habt, und das so an mich wolt begert haben, wann ich ewr wie ir jetzt mein gefanger seit, also thuet demselben volziehung, so solt ir erlich wieder anheim komen, setzt pürgen und gaiseln, stelt die verschreibung wie ir selbs geredt habt, mit der verpfentung und verliesung der gnaden unser götter, dann zuo schatzung beger ich dreümahundert tausent Sigkl zu nemlichen zeiten zuo bezalen.' Darzuo redt der kaiser, es stüendt im nit wol an das er enderet sein aigen urtail; die- weil er aber het gnad funden, des dancket er Christo und erfrewet sich seines genedigen zuosagens. Aber er mocht weder gaisel noch pürgschafft nit gehaben und so vil goldes der schatzung, ursach das er nit anheim, und so verr über mör nit bitten noch begern mocht, pürgen und gelbt aufzu- bringen. Dershalb er müest sein lebtage gefangen sein. Dar- zuo redet der Soldan: er bedacht in, den kaiser, im pesten, er wolt seinen tugenden, eren und frombkaiten also ver- trawen, das er die verschreibung aufrichtet, des frids hal- ben, wie er selbs anzeigt het, dann der bürgschafft halben wolt er, Soldan, das der capellan belib mitsampt der conse- crierten hostia, wann er, Soldan, het oft haimlich gesehen die eer und wurde die der kaiser und sein capellan dem hochwirdigen sacrament gethon hetten; demnach begeret er nit anders, doch das der capellan in abwesen des kaisers dem sacrament alle eer thet wie vor, und was er zu der eer got- tes nottürlich würd, wöllet er im nit mangel lassen; dann das der kaiser genad empfand und seinen guoten willen mit erbarmung spüret, wolt er zuschatzung nit mer von im ha- ben dann hunderttausent ducaten. Des dancket im der kaiser mit wainenden augen solchs gnedigen willens, und den 'kai- ser trawet' nit anders dann das er das hailig sacrament und seinen getreuen capellan solt hinder im zuopfandt lassen. Also wurden die fridbrieff und schatzungsbrieff auffgericht, und der kaiser bat den capellan das er mit andacht wolt dem hailigen sacrament alle gebürliche eer thun und ain klaine zeit gedult haben: er wolt seinen kopff nit ruoen lassen bifs er seinen schopffer und erlöser, auch in als seinen getrewen

diener, erlediget, mit gelt oder mit klainoten. Also ordnet der Soldan dem kaiser alle notturfft (*bl. 6^b*) an raisigen, versach in mit zerung, gab im ainen trützelman oder glaitzman zuo und besonder fürderungsbrieff, gab im ouch selbs, nachdem von allen und jeden wainet urlaub name, besonder von dem hochwirdigen sacrament und seinem capellan, das glait etwo verr und schencket dem kaiser vier barbarisch rofs und seltzame klainat und leut, die er solt mit im zuoland bringen. Also ward der kaiser mit zwaiunddreissig pferden und etlichen meülern erlich durch die landt des Soldans verglait, und wo sein undterthan seinen, des Soldans, panier oder brieff sahen, knieten sie nider. Als sie aber das teutsch landt erraichten, lag der kaiser still zuo Brixsen bey dem bischoff Hartman, der sich sein und all teutsch fürsten und menigklich erfrewten seiner zukunfft, und besonder der frembden geschicht, also das ain grofs zuoreiten was von des reichs fürsten und grofsmechtigen, die begerten den kaiser zuo sehen und sein beschwær so er erlitten zuo hoern, und ward von menigklich mit grossen frewden empfangen. Als aber die Soldanischen reüter, sein mitgeferten, den es reichlich erpotten ward, wol aufs rassteten, vörtiget si der kaiser erlich ab mit sondern gaben, schicket auch sein glaitzleut wider umb mit in; damit sie auch sicher anheim kamen mit freuden, brachten auch seltzam klainat mit in anheim mit schreiben, so der kaiser schicket dem Soldan, daran er besonder wolgefallen het. Nachdem zoch der kaiser gen Nürnberg, allda berüefft er all stendt des reichs, het ainen grossen reichstag, da beklaget er sich vor allem reich der untrew und verräterey des babst Alexanders, zaiget auch den brieff, den der babst het dem Soldan geschickt, den der Soldan dem kaiser, angesehen des babsts untrew, het zuogestellet. Also nach der klag des kaisers und seinem anzaigen, wie in der Soldan gehalten und das hochwirdig sacrament zuo pfandt müessen lassen, auch mit entdeckung der verschreibung und schatzung, wie er auch so erlich zuo landt wer verglait worden, verwundert sich menigklich und hetten ainen grossen unlust über den babst Alexander, schwuoren und verhieszen dem kaiser solche verräterey zuo rechnen. Also samlet und berüefft der kaiser gen Trient ain grofs hör, zoch

durch welsche lande, das im niemant widerstandt thet, für Rom.

Wie kaiser Friderich für Rom zoch mit (bl. 7^a) vil volks und schwuor bey seinen ern, er wolt sich rechen an dem babst Alexander, der in gegen dem künig Soldan verraten het, darumb er dann gefangen ward von dem Soldan. Also floch der babst gen Venedig, dem er nachfolgt mit höres krafft.

Da entran der babst¹ und etlich cardinel in die alt stat, zuoletst in seines kochs klaidern aus Rom und kam auff das mör und gen Venedig; enthielt sich zuo Venedig in ainem munchcloster. Dem volgt der kaiser nach, legeret sich nahent zuo Venedig auff das gestatt und thet in vil zwangs und abbruchs. Als aber sich im reich zwischen den fürsten unwillen erhueb, zoch der kaiser in daz reich, und damit er die Venediger und den babst obsigen möcht, liefs er seinen sun Ottonem² vor Venedig mit höres krafft ligen, und er stilltet der fürsten widerwillen, bracht auch in der zeit die hailigen drey künig nach erobrung der stat Mailand von dannen durch Rainaldum,³ ertzbischoff zuo Cöln, in die stat Cöln, da sie noch seind. Als aber des kaisers sun mit den Venedigern ainen frid het angestossen mit verzigten verschreibungen, liefs sich des kaisers sun Otto laden in die stat Venedig; dergleichen thet auch Otto die Centeloni, das sind die Venedigischen ratherren, luod sie heraufs unter seine gezellt in das hör. Do erbotten sie sich so freuntlich, theten im grosse eer, also das er sich vertrauet, daz der verzigt frid aufgieng; gedacht nit an die falschen tück, und ward also von in gefangen; vermainten, wo des kaisers sun gefangen wer, so wurd der krieg leichtlich gericht. Also ward dem kaiser ain wissen gemacht des suns gefencknus und mit was listigkait sie warn umgangen. Nichts minder lag das höre still vor Venedig und warteten beschaidt vom kaiser. Also ruoet der kaiser nit, kam selbs wider für Venedig vil grimiger dann vor und ward so seer erzürnet das er schwuor ainen aide das er von Venedig nit wolt abziehen, er het

1. Do der babst des kaisers aufsatz vernam, da entran er C.

2. Otton C. 3. Ramaldum A, Ranaldum C.

dann vor aufs sant Marx kirchen ainen rofsstall gemacht und seine rofs darein gestellt und sant Marxplatz umbgeackert und korn darein gesæt. Und griff die Venediger mit solchem ernst an das sie sich vor im nit zuo fristen uesten. Also hetten sie gern frid gemacht und mit gelt gestillt, das aber der kaiser alles verachtet: er wolt seinen schwuor halten. Darnach üebten sich der babst und die Venediger bey den welschen hertzogen und marggraffen und bischoff (bl. 7^b) Hartman. Die unterteidigten lang, und dieweil je der kaiser in seinem schwuor wolt verharren, willigeten die Venediger das des kaisers schwuor solt fůrgang haben, also das der kaiser seine rofs in sant Marxkirchen stellet über nacht und auch sant Marxplatz lassen ackern und korn darein seen. Das ward also verteidigt, doch das die Venediger solten, wie die rofs gestellt wurden, die stendt der rofs mit roten und weissen stainen unterschiedlich pflastern, defsgleich die fůrch so geackert wurden auff dem platz, und solten vier erdene rofs oder glockenspeisene rofs gleich in der groefs anderer rofs stellen auff das portal sant Marx kirchen; die zaichen des pflasters und die rofs sollen ewigklich steen und zuo gedechtnufs gehalten werden, und zuo abtrag dem kaiser dreümal hundert tausent ducaten. Diser fridt ward aufsgerüefft und des kaisers schwuor wardt gehalten: die rofs gestellt und geäckert, als das anheüt noch zuo Venedig gesehen würd. Also prach der kaiser mit seinem hör auff und zoch sambt seinem sun wider in daz reich und schluog von gold ain müntz, auff die ain seiten des kaisers gesicht, und auff die andern seiten ain monstrantzen und ain ostia darinn. Mit diser müntz erlediget der kaiser das hochwirdig sacrament und seinen caplan von dem Soldan. Diser kaiser ward be-redt von sant Hartman des Brixischen bischoff das er ablas von dem babst begeret seiner seel zuo guot. Also demüetiget sich der kaiser und leget sich unter die füesze des babsts. Do trat der babst dem kaiser auff seinen hals und sprach 'es stet geschriben: ob der schlangen und ob dem basiliscken wierst du wandern und tretten den leon und trakhen.' Do sprach der kaiser 'ich bin nit dir, sonder Petro, des nach-komen du bist, gehorsam.' Also wardt die sach zwischen des babsts und kaisers gericht, und der babst kam zuo dem

dritten mal gen Rom und hielt ain concili und ordnet vil zuo gemainem nutz der kirchen, starb im ainundzwaintzigstem jar seines babstthums. Der kaiser het zwuo hauffs-
 frawen: die erst ain marggreffin von Voburg, des marggraff Diebolds tochter; von der liefs er sich sippsschafft halben schaiden. Nam ain andere greffin, junckfrawen Beatrix, des graffen von Burgundi tochter, lebet seligklich, was grofstätig, kienmüetig, milt, gestreng und ain redsprechig man, und ausserhalb der kirchenvervolgung in vil sachen berüemt, das nach dem grossen kaiser Karol (bl. 8*) in geschichten kainer mer gethon het. Und ist zuoletst verlorn worden, das niemandt waist, wo er hin ist komen noch begraben. Die pawrn und schwartzen künstner sagen, er sey noch lebendig in ainem holen perg, soll noch herwider komen und die gaistlichen straffen und sein schilt noch an den dürren paum hengen, welchs paums all Soldan noch fleissig hieten lassen. Das ist war das des paums gehüet wirt, und sein hüeter darzu gestift: wölcher kaiser aber seinen schilt sol daran hengen, das waifs got.*

Gedruckt zuo Augspurg. M.D.XIX.

* von der hut des baumes erzählen auch Joh. von Hildesheim und Montevilla. s. mythologie 909. 910 anm.

ZUM VOLKSBÜCHLEIN VON K. FRIDERICH I.

Aus Eusebii chronica aller christl. kirchen. Durch D. Caspar Hedion zu Straßburg verteußt. Frankf. am M. 1572. fol.

Die Historien sagen, wie der Bapst seltzame practick gehabt disen Fridericum vmbzuohringen, mit gift oder mörderey. Dann einen schalcksnarren der Bapst keiser Friderichen zuogericht, der auch auff den Musicinstrumenten spilen kondt, der jhn auff ein zeit vnderstanden zum fenster in ein tieff wasser zuowerffen, wie dann geschehen, wo der keiser nit geschrien, dasz man jhm were zuohülf kommen. Da dann der keiser von den seinen erlöst, sie disen schalcksnarren zum fenster hinaufs gestürtzt sollen haben. Auch hette der Bapst einen andern bestellet, arabischen gift bereiter, der die Sporen, Rofszeug, Ring, Schellen, vnd alle dise zuogehör also vergiftet hat, dafs, wo es der keiser angerüret, hett er sterben müssen. So bald aber der keiser diser vergiftung innen worden, hat er den bößwicht hencken lassen. Auch hat der Bapst keiser Friderichs angesicht lassen abconterfeien,

vnd dem Soldan das vberschickt, damit so er jhm in die hende wärde, dafs er jhm nit entgieng, vnd vber das ein verrheteirey zuogericht, da der keiser auff ein zeit mit seinē caplan in grosser hitz sich in einem fliessenden wasser erwünscht, dafs er vom Soldan gefangen, vnd hingerichtet worden ist. Wiewol der keiser fürgab, er were des Friderichs kemmerling, so hat aber der Soldan, auß vberschickter figur vom Bapst erkannt, dafs dafs der keiser selber war, vnd hiefs auch die Contrafactur vnd die brieff des Bapst jhm fürbringen.

Vom tod dises Friderici seind die Historien vngleich, etliche wöllen er sey in einem wasser ertrunken, da dann dafs seine letzte wort gewesen seien, dafs er gesagt habe: Gebenedeiet sey Gott, der mich durch das wasser wider geboren hat, so der will, dafs ich durchs wasser von diser welt sol hingenommen werden, hab ich mich nit abbeklagen. Paulus Emilius nennet disen Bach Selephium, vnd wil der Gaul sey mit jhm ins wasser gefallen, vnd die seinen haben jhn auffgehoben, vnd er sey jhn vndern henden gestorben, vund füret diese zeugnis ein von einem Historyschreiber derselben zeit, so Tyrius genannt ward.

KAISER FRIEDRICH.

AUS ENENKELS WELTCHRONIK.

- bl. 400^b Dô wart keiser Friderich
 gewellet dâ gar sicherlich
 und wart sô gwaltic, als man seit,
 daz er den pâbst ûz Rôme verjeit
 und bischof vil und cardinal: 5
 die fluchen alle über al.
 als er dô gwaltic wart,
 dô huop er sich schier an die vart
 und underwant sich der lande
 vil gar âne alle schande. 10
 ich enweiz wie ez dar nâch kam
 daz in der pâbst in sîn âht nam
 und tet in ouch in den ban,
 in und alle sîne man.
 doch wart mir daz von im bekant, 15
 der krieg wær über Cêciljen lant.

Nach der hs. der Leipziger stadtbibliothek. ihre schreibweise verdient weder wiederholung noch erwähnung; bei bedeutenderen änderungen führe ich ihre lesart an. 8. schier] schon 11. Ich wais nit wie

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

200

daz wolt der p~~ä~~b~~is~~t gerne h~~an~~.
des wolt der keiser im niht l~~an~~.
dô huop sich zwischen in der strit.
si heten beidenthalben nît.

20

zewäre umb daz selbe lant
huop sich roup unde brant.
dar nâch het er vil witen sweif:
swâ er des p~~ä~~b~~is~~tes liute begreif,
die hiez er mit noeten

25

alle wærlieh tœten.
die pfaffen muosten dô ir ~~sweiz~~
lâzen, wan er in ûz reiz
die wîhe ûz dem houp~~t~~e her.
daz was s~~i~~n~~e~~s herzen ger.

30

401^a die br~~u~~d~~e~~r mohtn im niht entfliehen
er hiez in abe ziehen
die hût über diu ôren,
als si wæren tôren.

nu merkt, der keiser Friderîch,
des frûmkheit was niht gelîch;
wan unzuht muost ouch fliehen.
er hiez stechære ziehen:

35

an swem er sich wolte rechen,
den hiez er wærlîche stechen.

40

der ein fûrste was genant,
dem hiez er tuow den tût bekant:
die armen hiez er sust mit noeten
wærlîchen alle tœten,

swer den tût het verscholt;
dâ fûr nem er kein golt.

45

swelch~~i~~u kint heten ~~zwei~~ jâr,
diu hiez wærlîche swâr
under die erde lâzen;

er liez si niht zuo den strâzen.

50

dô sprach der keiser zehant
'gebt mir iur triuwe zeinem pfant
daz ir tuot allez daz ich wil,
sô wil ich iuch der frœuden vil

- lâzen wærlîch von mir spehen. 55
 ich lâze iuch manic wunder spehen.
 sô danne die stechære
 gehôrten von im diu mære,
 si sprâchen 'lieber herre guot,
 wir biten iuch daz ir wol tuot 60
 401^b und uns hie vor iu lâzet gân.'
 'allez daz iemen sprechen kan
 dâ ich iu mit gedienen mac,
 des sûme ich iuch keinen tac.'
 undr in keiner daz enliez, 65
 swen der keiser stechen hiez,
 den stach der stechære an der stat,
 swenn in der keiser stechen bat.
 Ze einen zîten daz geschach,
 als man mir von im verjach, 70
 daz er drî man het gevangen;
 die solten alle drî hangen,
 wan si ez heten wol verscholt.
 er was in vîent und niht holt.
 ze einen zîten daz geschach, 75
 der keiser wider die herren sprach,
 wan er saz niht eine.
 do betrahten die herrn gemeine
 wer aller beste möhte verdöuwen
 des sich die arzte solten fröuwen. 80
 dô sprach zehant ein arzât
 'nieman sô wol verdöuwet hât
 sô ein slâfunder man,
 für wâr ich iu daz sagen kan.'
 der ander sprach dô 'zewâr, 85
 verdöut hât nieman alsô gar
 sô der ein pferst rennen sol;
 daz weiz ich von der wârheit wol.'
 der dritte sprach an der stat
 'ir sült mir gelouben drât, 90
 402^a nieman sô schiere verdöut hât

61. hie] hie fassen

62. nieman gesprochen

83. dô fehlt.

91. Das nieman

	sô der loufet unde gât.	
	dô sprach der keiser Friderich	
	daz wil ich sehen sicherlich:	
	ich hân drî hie gevangen;	95
	die solten billich hangen,	
	wan ich lâz si niht genesen.	
	swer bi der kunst welle wesen,	
	der sol nâch des buoches sage	
	zwâre über die sibene tage	100
	die wârheit hie kiesen.	
	den lip si müezen vliessen.	
	daz wil ich wêrlîch besehen	
	unde vor iu allen jehen.	
	ich muoz ouch besehen die wârheit,	105
	welch arzt mir rehte habe geseit.	
	zehant hiez er die drî man	
	alle drî ungezzen gân	
	zwâre unz an den dritten tac.	
	daz was in zwâre ein grôzer slac.	110
	dar nâch hiez er in geben spîse:	
	diu was gesoten in der wise	
	daz ez in übele zam:	
	rohez man ez von den heven nam.	
	dô heten si den hunger starc:	115
	si nâmenz dô für hundert marc.	
	zehant man in mêr für truoc,	
	unz si geâzen genuoc.	
	dem einen gap man trinkens vil	
	des ich iu niht sagen wil;	120
402 ^b	twalm man im vil in gôz	
	daz ez im in den lip vlôz.	
	daz leit er als ein man	
	der nie âtem gewan.	
	alsô lac er drî tage	125
	zwâre nâch des buoches sage.	

99. die formel nâch des buoches sage ist hier ebenso gedankenlos gebraucht wie in den Nibelungen 90, 2 nu hœret wunder sagen, 93, 1 sô wir hœren sagen. vergl. Lachmann zu den Nib. s. 20.

120. niht] nu? 121. twalm, mohnsaft. fundgr. 1, 394^b.

- den andern man dô loufen bat
 datze Berne vor der stat,
 daz man in nie lie resten;
 mit geiseln und mit esten 130
 bert man im den rükke sîn,
 daz diu fluht wart an im schîn.
 zwäre man im den rükke berte:
 nieman daz den Walhen werte.
 sô im entsleif kraft unde maht, 135
 mit slegen man in dar zuo brâht
 daz er muost aber loufen.
 von slegen und von roufen
 gewan er angest unde nôt,
 daz er lac ûf dem velde tôt. 140
 den dritten man dô rennen hiez,
 wan man in des niht erliez,
 er müeste rennen zaller zît
 daz velt nâhen unde wît.
 swenne ein pferst müede wart, 145
 dô wart niht langer gespart,
 man brâht im schiere ein anderz drât
 *
- er muoste rennen da zestunt
 unz im der tôt dô wart kunt. 150
 dô hiez der keiser Friderîch
 die tôten snîden gelîch,
 403^a welhem tôten man des jâhe,
 ob man ieslîchs spîse sâhe,
 welher aller beste hiet verdöut. 155
 dô wart der arzât gefrönt
 der dô den slâfunden man
 het der dô den sige gewan.
 der selbe arzât sich des frönt,
 wan er het aller beste verdöut. 160
 dannoch der keiser niht enlie,
 vil manic wunder er begie
 in maneger hande dîngen.

135. macht vñ chraft

139. not vnd angst

142. enliez

148. seht.

155. hiet da v.

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

273

nâch witzzen gunde er ringen;
der gewan er vil unde genuoc,
er wart an manegen dingen klâoc.

165

Der keiser einen ritter hêt
dem alliu frûmkheit wol an stêt.
von Ansfurt her Friderîch,
alsô was sîn name rîch.

170

er was der hübscheste man
den al diu welt geleisten kan.
er het erwarben manic wîp
den gezieret was ir lîp.

ze jûngest sazte er sîne sinne
an eine edle grævinne.

175

diu was sô schœne, als man seit,
daz 'in sîn muot vil dicke jeit
unde ouch sîne sinne

403^b

nâch der selben grævinne.

180

dô wolte daz schœne wîp
mit im niht teilen ir lîp.

si sprach zuo im 'her Friderîch,
ir sult daz wizzen sicherlich,
lât ir mich niht mit fride sîn,
sô klage ich ez dem herren mîn.'

185

er sprach 'swie ez mir sol ergân
von in, sô mac ich niht enlân,
unir werde danne iuwer minne
oder ich vliuse mîne sinne.'

190

daz treip er mit ir, daz ist wâr,
mêr danne driu jâr.

do gedâhtes in ir muote

'jâ milter got der guote,

wie tæte ich disem ritter guot

195

daz er von mir lieze sînen muot?

164. begund vor 167 die rubrik Von ainem Ritter den chaiser Friderich
het. 167. ritter] gesellen die Münchener hs. bei Docen misc. 2, 159.

169. Von antführte der die Leipziger hs., Von Auchenfürst her die
Münchener. ein Ansfurt liegt im ehemaligen herzogthum Magdeburg,
ein Anfort im Hannöuerischen. 173. erwarifen 174. Den
allen gez.

ich kan in niht erwenden,
 er well mir boten senden.
 möht ich in mit hövescheit
 dar zuo bringen daz im leit 200
 geschæhe von den schulden mîn
 und ich doch möhte unschuldic sîn,
 und daz er lite den tût,
 und daz ich wær âne nôt,
 daz ich behielte mîne êre! 205
 mich müejet daz harte sêre
 daz er niht wil die rede lân.
 ich wurde im nimmer undertân.
 daz wort si weinende sprach
 404* und wider ir reinez herze verjach 210
 niht eines, wan ze maneger stunt
 von disem ritter wart kunt.
 dar nâch si ir gedâhte
 daz si in in kumber brâhte.
 'ouwê, vil lieber herre mîn, 215
 solt ich mit untriun bî dir sîn,
 so verlûr ich mîne werdekheit,
 wan mir ist alliu bôsheit leit.
 solt ich von dir gescheiden sîn
 (ich mein dich, lieber herre mîn, 220
 mit herzen und mit triuwen),
 daz mües mich immer riuwen.
 si meinte ir êlichen man,
 dem si wol alles guotes gan.
 si gedâht 'ob mir alsô geschæhe 225
 unde im alsô verjæhe
 von mînen kranken sinnen,
 ich wolte ð verbrinnen.'
 eines tages kam der ritter dar
 und nam dô ir schœne war 230
 und bat si umbe ir minne.
 dô sprach diu frou mit sinne
 'her Friderîch, wolt ir mich gewern

203. und daz er] Von meinen schulden
 derbt.

206. hört ser

212 ver-

K. FRIEDRICH. AUS ENENKES.

	swes ich an iuch müge begern?	275
	dô sprach ez herre Friderich	235
	'frou, daz wizzet sicherlich,	
	swaz ir habt in iuwern muot	
	(alsô sprach der ritter guot),	
	'daz wil ich wêrlich niht zerbrechen.	
404 ^b	sült man mich ze tôde stechen,	240
	daz wolt ich liden sicherlich	
	(alsô sprach her Friderich).	
	'und mâht ich wol iur hulde hân,	
	ich wêr iu dienstes undertân.	
	dô sprach daz schoene wip	245
	'und sol ich mit iu minen lip	
	teilen, daz müezt ir dienen sô	
	daz ich sîn muoz werden frô.	
	er sprach 'swaz ir mir vor sagt,	
	daz tuot mîn lip gar unverzagt.	250
	si sprach 'sich hebt ein turnei	
	hie in der stat. dô bricht enzwei	
	vil maneger ritter ein sper,	
	dem ze ritterschaft ist ger.	
	mügt ir dô der beste sîn,	255
	sô wil ich in den lip mîn	
	mit teiln, als ich iu sagen wil.	
	mügt ir sper brechen vil	
	und danne in einer frouwen kleit	
	sîn ze ritterschaft bereit	260
	gegen eime der harnasch füere,	
	für wâr ich iu daz swüere,	
	vertuot ir dô iur schaftes sper,	
	iur bete ich iuch billich gewer,	
	und kumt ir lebendic von dan.	265
	swie gar liep mir ist mîn man,	
	doch wil ich sicherlichen	
	iu triuwen niht entwîchen.	
	dô sprach der biderbe man	
405 ^a	'frou, swaz ich volenden kan	270
	mit libe und mit guote,	

des ist mir wol ze muote.
 ich wil den turnei gern holn,
 sült ich den tût dâ von doln.'
 si sprach 'ist daz ez geschiht, 275
 ich versag iu mîner minne niht.'
 dô der turnei wart volbrâht,
 als ir diu frouwe het gedâht,
 dô kam her Friderîch von Antfurt;
 ein sper er degenlichen fuort 280
 gein einem ritter lobesam
 den er ûz den andern nam.
 er sprach 'welt ir ein sper
 mit mir, vil edel ritter hêr,
 vertuon, als ich iu sage? 285
 ir sît ein degen und niht ein zage:
 dâ von bit ich iuch sicherlich
 daz ir durch iuwer frouwen rich
 ein sper mit mir vertuot hie.
 doch wil ich iu sagen, wie. 290
 ir sült gein mir gewâpent sîn:
 sô wil ich durch die frouwen mîn
 blôz gegen iu rennen.
 mîn wâpen sol man erkennen.
 daz ist niht wan ein frouwen kleit; 295
 alsô bin ich zem turnei bereit.'
 dô sprach der edel ritter guot
 'sô hiet ich ein verzagten muot,
 sült ich an fûeren unde ir niht:
 405^b daz wær ein zâgeliç geschiht.' 300
 dô sprach ez her Friderîch
 'nein, edel ritter frôuden rich,
 lig ich von iuwer henden tût,
 als mir mîn frouwe gebôt,
 so vergibe ich iu mit triuwen. 305
 mîn tût iuch niht sol riuwen,
 wan ich stirbe durch die frouwen mîn.
 wie möht mir immer baz gesîn?
 als lange bat er den man

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

277

unz er kam ûf den plân. 310

zesamne si dô kërten

als si ir manheit lërten.

ein sper her Friderich dô verstach

vil schône, als im diu menege jach.

der ander rittr in ouch gevie 315

daz daz sper durch in gie

hinden wol einer elen lanc.

die âmaht vaste mit im ranc,

daz er von dem ross ze tal

sanc daz er viel ûf daz wal 320

und man in dô von dannen truoc.

umb in was grôziu klage genuoc.

Merket wie die grævin sprach,

dô si den rittr ligen sach.

'ouwê, reines mannes muot! 325

wie hâst du êre unde guot

umb mînen lîp hie gegeben!

du hâst dîn tugenthaftez leben

406^a umb mînen willen hie verlân.

daz ich dîn kûnde ie gewan 330

daz ist mir hie ein grôziu nôt.

du lîst durch mînen willen tôt.

ouwê, vil sæliger lîp,

möhtestu dîn dienst an ein wîp

gekêrt hân diu dich hiet gewert! 335

mîn lîp niht wan mîns herren gert.

dâ von wær du ein tumber man

ðaz du dîn leben hâst hie verlân

durch mich. ich bin ein armez wîp:

du hietest wol schoenern lîp 340

gewunnen danne ich bin gewesen,

dâ von du wærst vil wöl genesen.

406^b des riut mich wærlîch dîn tôt.

du hâst durch mich dise nôt

geliten und disen smerzen. 345

ich het in mînem herzen

mich des gar vermezzen

vor 323 die rubrik Merch von der Gräfin.

336. nicht anders dann

(des moht ich niht vergezzen)
 daz mîn lîp keinem man
 immer wûrde undertân 350
 wan dem lieben herren mîn.
 diu stæt muoz immer an mir sîn.'

Nu wil ich sagen wie im geschach,
 als im diu meiste menege jach.
 dô lac er sicherlich für wâr 355
 406^b mêr dan anderhalb jâr
 unz der siechtnom von im flôch.
 ein rîsen man durch in zôch
 und hæret in als ein ros
 daz wunt ist warden ûf eim mos. 360
 dô er nu gesunt wart,
 dô wart niht langer gespart,
 er gie zuo sîner frouwen guot
 der er dâ truoc holden muot.
 mit im er daz hemde truoc 365
 (daz was sweizic genuoc)
 da er inne was warden wunt.
 [er sprach] 'frou, ich bin warden gesunt.
 nu seht, frouwe wol getân,
 wâz ich smerzen erliten hân, 370
 und seht dar an, vil schœnez wîp,
 ob ich nicht iuvern werden lîp
 habe jæmerlîch erarnôt.'
 er zeigete ir daz hemdlîn rôt
 daz er an im fuorte 375
 dô daz sper an in ruorte.
 dô si daz hemdelîn ersach,
 vil barmherziclîch si zuo im sprach
 'nu weiz got wol der rîche
 daz niht sô bitter wær gelîche, 380
 ich wolde ez tuon vil williclîch,
 daz ich an mînem herren rîch
 mîn triu niht bræch ze keiner frist.

351. Dann vor 353 die rubrik Merkch wie dem ritter darnach ge-
 schach. 361. Do er du 369. Nu s. frâw selv wolgetan
 373. erornet 383. zerprâch

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

279

- möht ir indert einen list
iu für setzen den ich tæte 385
- 407^a daz ich min ère hielte stæte?
'jâ' sprach der ritter guot,
sît ir habt sô vesten muot
und iuwer ère behaltet gern,
welt ir mich eines dinges wern 390
daz ir, schoeniu frouwe wol getân,
welt tuon, daz ich gesagen kan?
dô sprach si 'lieber herre mîn,
ez kan sô bitter niht gesîn
noch an mir sîn sô grôziu nôt, 395
und gê ez halt an den tôt,
alles wil ich volleist sîn,
daz ich behalt die ère mîn.
er sprach 'ez ist diu hôchzit
die man in der welte wît 400.
begêt, pfingsten die vîrtage
(nu merket reht waz ich iu sage):
sô sült ir anders niht pflegen
wan daz pfeitel an iuch legen
da ich innen wunt warden bin. 405
nu merkt vil rehte mînen sîn:
ir sült an sant Steffânes tage
nâch mîner lêr, nâch mîner sage,
an iu daz sweizic hemdel tragen.
noch wil ich iu mære sagen: 410
ein rîsen sült ir haben guot,
einen guoten mantel, einen huot,
zwên schuohe also niuwe.
und welt ir iuwer triuwe
behalten, sô ir z'opfer gêt 415
407^b und ze rehte vor dem alter stêt,
sô lât vallen den mantel guot
daz ich ez sehe, frou hôchgemuot,
wan ich wil in dem kôre stên
sô ir sült ze opfer gên. 420

385. den] Dann 390. ain' ding gewern 397. Das ander alles
404. Dann

- tuot ir dan, frou wol getân,
als ich vor gesaget hân,
sô sit ir billiche frî,
swie mir halt gelungen sî.
dô sprach diu frouwe wol getân 425
'swie ez mir halt sül ergân,
ob ez mir wirt ein herzen leit,
swaz ir mir habt vor geseit
daz wil ich allez leisten gar,
zwâr, daz sage ich iu für wâr. 430
dô diu hochgezît kan
ze pfingsten, so ich vernomen hân,
dô nam diu frou daz hemdel rôt,
als ir her Friderich dô gebôt:
einen mantel si dar über swief: 435
ir juncfroun einer si dô rief
daz sir trüege schuohe und rîsen;
dar in wolte si sich brîsen.
ze kirichen si dô gie;
ir zuht si niht dâ heime lie. 440
dô stuont si ze kirchen schône;
ir zuht gap ir der êren krône.
si wart ûf daz offertôrium.
dô man daz sanc, zwên ritter frum
wîsten si ze dem altære. 445
408^a zwâr, daz wart dem grâven swære,
wan er ez selbe an sach:
dâ von sô leit er ungemach.
er gedâht in sînem muote
'jâ herre der guote, 450
mîn frouwe hât der sinne niht
od der tiuvel hât mit ir pfîht:
des swüere ich wol einen eit.'
er huop sich heim, wan im was leit.
dô si daz opfer leit, 455
ein samâtmantel alsô wît
si dar nider vallen lie.
daz hemdel gie an diu knie:
432. als ich 450. vielleicht jâ herre got d. g. 458. nider an

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

281

daz was von bluote sô rôt.
ir frûmkheit ir aldô gebôt 460

daz si stuont in grôzer scham.
den mandels an sich wider nam,
ze herberge si dô kerte.
als si ir frûmekheit lerte.
der grâf vil kûme enbeite 465
daz si im die wârheit seite.

er sprach 'sagt mir, frouwe mîn,
unsinnic mac wol iur lîp sin,
wie habt ir iuch sô gar verkêret
und iuch selbe geunêret? 470

zwiu sol daz bluotige gewant
daz man ze kirchen bî iu vant?
dô sagt diu frou die wârheit,
als ez geschach si im daz seit
und louc im niht umbe ein hâr, 475
408^b die wârheit sagte si im gar.

als der herre daz vernam,
daz si het sô grôze scham
erliten durch ir stæतिकheit,
er sprach 'nu si dir vor geseit, 480

du bist mir zwâr als liep als ô.
mînem herze geschach nie als wê
daz ich dich sach blôz stân,
vil schoeniu frouwe wol getân.
die froun er schône zuo im vie; 485

vil frœlich er dô mit ir gie
und sprach 'vil liebiu frouwe mîn,
êrst wil ich din eigen sîn.'
her Friderîch ouch von dannen reit,
dô er dô sach die wârheit, 490
dô dâ blôz stuont daz schœne wîp:
er vorhte, ez gienge im an den lîp.

Dar nâch der keiser Friderîch
gebôt ein hof, der was rîch.
dâ kâmn die fûrsten alle hin, 495
die tumbn und die dâ heten sîn.

- herzog Liupolt kam dar gevarn
mit vil ritterlichen scharn.
er fuort mit im an siner schar
(daz ich iu sage, daz ist wâr) 500
zwei hundert ritter wol getân.
die fuorten scharlachkappen an;
die wâren geworht mit vliz.
dar nâch ein edel strich wîz
gie von eim wîzen scharlach guot. 505
des fröut sich dô der ritter muot.
- 409^a niuwe schilte und niuwe gereit
fuorten die ritter unverzeit.
alsô fuoren si für wâr
mit dem herzogen Liupolt dar. 510
dô der fürst ze hove kam
und in der keiser dô vernam,
dô bat er in vil vlizlich,
der edel keiser Friderîch,
daz er mit im æze sîn brôt. 515
des bat er sêre unde gebôt.
dô sprach der herzog Liupolt
daz er sîn niht tuon wolt,
'daz ich iur brôt ezzen solt,
zwiu wær mir dan mîn rôtez golt?' 520
dô sprach der keiser mit sinne
'Liupolt, ez wære ein minne
unde niht ein hôchvart.
stüend ez dir übel, wol ichz bewart.'
er moht sô vil gebiten niht 525
daz er an dem ezzen pfiht
mit im wolt haben ze keiner zît.
er sprach 'diu stat ist niht sô wît.
ich verbiut daz man zer kuchel dîn
kein holz geb an daz fiuwer dîn, 530
daz man dir daz niht veilez gebe,
swer mit gemach bi mir wil lebe.'
dâ mit er boten sant,

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

203

- die verbuten zehant
daz nieman dâ wær sô stolz 535
der dem herzogen holz
gæb umb sine pfennige;
409^b der müest im dô entrinne.
dô der herre moht gehaben niht
holzes, 'daz ist enwiht' 540
sprach er an der selben stat.
'sag mir minem schaffer drât
daz man ein hûs koufe gar,
dâ man die spis dô offenbâr
sol alle bereiten 545
und ouch die kezzel eiten.
dô des der keiser wart gewar,
zehant sant er boten dar
daz man im mit heile
gæbe kein hûs veile. 550
dô des der herzog Liupolt sich
versan und ain marschalch rîch,
dô wart er ze râte
des nahtes alsô spâte
daz er koufte nûzze alsô vil 555
daz man im spise unz an ain zil
bereite schön mit sicherheit
bî den nûzzen, als man seit,
wan der nuzze schal
glostent über al. 560
daz wart dem keiser kunt getân.
er sprach 'wâfen, wie ein man
diser ist von OEsterreich!
jâ meine ich, im sî niht gelîch.
dâ von îch im muoz erlouben wol, 565
daz ich für wâr sprechen sol,
wit und swaz er koufen wil,
wan er hât wises râtes vil.
410^a dar nâch der herzog Liupolt
reit ze hove als er solt. 570
dô frâgte in der keiser sâ
545. solt 565. muoz nach erlayben

wer im gerâten hete dâ
 sô manigen frömden list
 der in der stat erzeiget ist.
 dô sprach der fürste 'herre mîn, 575
 mîn rât kan ouch vil wîse sîn.'
 einer schœner bete er in dô bat,
 den keiser, an der selben stat:
 er sprach 'lieber herre mîn,
 möht ez in iuwern hulden sîn, 580
 sô wolte ich iuch biten,
 ob ir wæret in den siten
 und ob ez iu niht wære ein swære,
 daz ir mir zeigt die stechære.'
 zehant sprach er 'des wis gewert. 585
 ist iht des dîn herze gert,
 daz sol dir hie sîn niht verseit.'
 die stechær wurden dô bereit,
 als er im dô wol gan;
 si giengen für ir herren stân. 590
 dô sprach der keiser Friderîch
 'wîset mir die stechær beide gelîch
 oben ûf disen turn hôch.
 die zwêne stechær ich hie zôch'
 sprach der keiser Friderîch. 595
 'du sihst noch hiute an in gelîch
 daz si tuont niht wan mîn gebot.
 si fürhtent mich mêr danne got.
 ein grôzez bot lâz ich dich sehen,
 410^b daz du mir muost von schulden jehen 600
 daz si mich fürhtent âne spot
 noch mêre danne got.'
 der turn fûnfzic elen hêt
 an der hœhe dâ er stêt.
 dar ûf si stuonden sicherlich. 605
 dô sprach der keiser Friderîch
 'val her ab, vil sælic man.'
 zehant er springen began
 ab dem turn daz er zebrast.

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

285

daz was an im ein besser last. 610

den herzog wunderte des sêr;

er sprach daz er gesæh nie mêr

daz iu, herre, ein sô junger man

wære sô gar undertân.

dem andern winkte er ouch her nider. 615

den zuckten si bî in her wider;

anders hiet er den tôt genomen.

niht lebendic wær er dannen komen.

herzog Liupolt aber sprach,

zuo dem keiser er des jach, 620

iu mac kein fürst niht vor gêtân,

oder sîn leben muoz im zergân.

Dar nâch stuont ez unlange zît

unz daz in der welte wît

der keiser wart in ban getân, 625

wan alle pfäffiche man

teten in in den ban dô.

darumbe gap er niht ein strô.

der pâbst in selp ze banne tet

411' und ouch vil übel von im ret, 630

er wære ein ketzerlicher man,

dâ von sô wære er in dem ban,

daz keiserampt wær im entseit.

daz wart dem herzog Liupolt leit,

dem herzogen ûz OEsterrîch. 635

dar umb sô fuor er sicherlich

gegen Püllen in daz Walhen lant

und machte si ze friunt zehant,

den pâbest und den keiser, dô.

durch sîn willen liezen si ez dô. 640

dô gap der pâbst Grêgorîus

dem herzogn eine gâbe alsus,

daz Stîre unde Ôsterlant

nimmer kein ban würde bekant

von dem stuol vil sicherlich 645

noch von keim pâbste wunniclich

618. da von dann 620. das 625. in den pan ward 629. selbû

642. also 644. wirt

in siben jâren, daz ist wâr
 (die hantvest gab er im dô gar),
 noch daz sîn liut sicherlich
 niemen verbiene in OEsterrich. 650

Nu het ich vil nâch verdeit
 daz ich iu niht ein mære seit
 von dem keiser Friderich,
 waz er dô tât in sinem rîch,
 ein vil wârez mære. 655

die Venedigære

411^b wolten im niht undertân sîn.
 dô hiez er korn unde wîn
 sô gemeinlich verbieten.
 des muosten si sich nieten 660

vil hungers in der stat,
 wan sîn der keiser Fridrich bat,
 wan si korns niht mohten gwinnen
 wan als vil in mohten bringen
 die kiele über des meres fluot, 665

niht korns mêr het diu stat guot:
 niht ander spîs fuort man der stat;
 von rœmscher erden niemen bat
 in zuo fûeren einen metzen:
 des muosten si sich letzen 670

beidiu weize unde korn.
 der keiserz dô verbôt mit zorn
 daz man in niht fuort zuo kein korn.
 daz was in leit unde zorn.
 doch kunde er niht machen, 675

mit keiner slahte sachen
 noch mit keiner swære
 daz im die Venedigære
 wolten wesen undertân.
 si wolten selbe ir herren hân. 680

daz triben si unz an die zît,

nach 650. Von Christs gepurt ze den ziten was tausent zwei hundert
 vñ dreisk jar. *und die rubrik* Ein mâr von chaiser Fridreich.

651. nahot v. 662. bat] vil hat 663. Dann 664. man in
 moht 676. M. chainen schlechten s.

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

287

- daz sich zwischen in huop ein strit.
 der strit geschach uf dem mer.
 galein und barken sam die her
 fuoren uf dem mer enzat. 685
 der strit huop sich an mazen drat.
 412^a doch gelanc dem keiser Friderich
 daz die sinen sicherlich
 den sig in an gewonnen.
 swelhe niht entrunnen, 690
 die viengens an der selben zit.
 es was do ein vil herter strit.
 si viengen do mit swære
 sehs Venedigære
 und ouch des herzogen suon. 695
 noch wil ich in kunt tuon
 wie es den selben do ergien.
 die man uf dem mere vienc;
 die selben wurden do gelich
 für den keiser Friderich 700
 gefüeret an der selben stat.
 zehant der keiser si do hat,
 füeren in einen karkære.
 daz wart den gefangen swære,
 wan si ungaz muosten wesen 705
 (des mohten si vil kûme genesen)
 zwære unz an den dritten tac.
 vil ungüetlich man ir pfac.
 do der dritte tac erschein,
 do hiez der keiser si gemein 710
 füeren ûz dem karkære.
 diu zit was in gewesen swære.
 zwêne tische er do rihten hiez.
 an den einen er si liez
 setzen sicherliche: 715
 do saz der keiser rîche
 412^b an dem andern gegen in.
 wiltbræt unde vogellîn

- truoc man im und spise genuoc.
 ich sage iu waz man in für truoc, 720
 daz ir erste rihte solte sin.
 man gap in niht brôt unde win
 (daz was den gefangen grôziu swære),
 ein schüzzel volle Bernære
 sazt man für si zeiner geschiht. 725
 zwære, daz was ir erste riht.
 daz was ein grôziu swære.
 ein schüzzel vol Venedigære
 muost diu ander schüzzel sin.
 diu dritte wâren Augustin. 730
 diu vierde was niht wan grôz golt,
 wan in der keiser nie wart holt.
 diu fünfte rihte gebrant golt was.
 edel steine diu sehste was.
 daz was ein grôziu nôt. 735
 ûf den tisch leite man für brôt
 grôze zelten von silber wîz.
 der keiser sprach zuo in mit vlîz
 'ezzet, ir herren, dise spise.'
 dô sprach der junge und ouch der grise 740
 'wir mûgen diser spise niht.
 der hunger der hât mit uns pflîht.'
 zehant der keiser ein boten drât
 sant ze Venedige in die stat,
 ob man im wolt die stat geben, 745
 oder die gefangen müestn ir leben
 413^a lâzen ahnê galich:
 also enbôt der keiser Friderich.
 die Venedigære antwurten sô,
 si gæbn im niht ein durrez strô, 750
 ob er si alle hienge,
 swiez halt in ergieng.
 dô dise botschaft wider kam
 und der keiser daz vernam,
 dô hiez er mit sachen 755
 ein hôhez antwerc machen
731. sol 747. da

K. FRIEDRICH. AUS ENENKEL.

289

und dar uf zwêne maspoume.
 Des nâmen alle Walhen goume
 daz er die maspoum zsamæ sluoc.
 die wurden beide hôch genuoc. 760
 er hiez si uf daz antwerc tragen.
 mit isen wurden si beslagen
 an daz antwerc veste.
 zwo rindrin hiute die man weste
 hiez man zuo der bulgen machen 765
 an, den maspoum mit sachen
 unde ouch mit seilen lanð,
 die dâ heten manegen swanc.
 swenne der wint dar af gienc,
 sô diu bulge an dem maspoum slenc, 770
 sô flouc si verr hindan von in.
 den selben man leit man dar in,
 der des herzogen sun was
 von Venèdige, als ich las.
 kæse und brôt mañ zuo im leit. 775
 rehte an der selben zit
 413^b kam ein wint, daz er strebte.
 von der spise er lenger lebte.
 daz antwerc in des mères fluot
 stuont dâ der herre guot 780
 vil hôhe an erhangen was.
 swer in der stat ze Venèdige was,
 der sach in varen sicherlich,
 des herzogen sun dô vil rîch.
 des weint sîn vater sêre, 785
 sîn muoter michel mære
 weinte, swennê er sich ruorte
 unde in der wint fuorte.
 alsô lebte, en tûz er dô starp.
 der keiser ouch dar nâh wart 790
 daz die sehse ouch sturben dâ,
 und die gefangen ouch alsô.
 alsô tôter muost er hangen
 an dem maspoum und der stangen

764. ? 791. Da 794. vñ an der

Z. F. D. A. V.

19

	unz daz diu seil erfülten gar.	795
	daz sagt uns daz buoch für wâr	
	daz in niht half Venediger guot.	
	er viel ab in des meres fluot.	
	daz mer daz sluoc in an daz lant.	
	daz wart den Walhen dô bekant.	800
	Ze einen zîten daz geschach	
	daz der keiser Friderich sprach	
	‘wir sûlen balde gâhen	
414 ^a	und sûlen valken vâhen.	
	der hab ich gesehen niht ze vil	805
	mîne tage. dâ von ist ez mîn spil	
	daz wir si vâhen an der zît.	
	ich hân ûz einer hole wît	
	gesehen valken vliegen:	
	daran mich niemen mac betriegen:	810
	ich sach ir viere oder mër	
	fliegen ûz der hole her.	
	wær ieman der mir si gewünne	
	den wolte ich rîchen unt sîn künne,	
	swer ez sich getôrste nemen an.’	815
	doch was bî im kein man	
	dem daz von im moht gezemen	
	daz er die valken wolte nemen.	
	dô sprach under in ein wîser man	
	‘wer mac sich daz nemen an	820
	oder wer mac sô wol gemuot	
	sîn daz er umbe kein guot	
	sînen lîp möhte verliesen?	
	den mac ich niht erkiesen.’	
	dô der keiser erhört	825
	des wîsen mannes wort,	
	er sprach ‘ich hân rehte gedâht.	
	ich hân ez wol in mîner aht	
	daz ich einen man vinden kan	
	der sich ez mac genemen an.	830

795. sâwl erfüllet vor 801 Von christi gepûrd warn tûsent czwai
 hundert vnd drev vnd dreisk iar. und die rubrik Da wolt chaiser
 Fridreich valkchen vâhen. 813. gewinne 814. kinde 818. wolt vâhen

- der müeste doch wærlîch hangen.
 umbe roup ist er gevangen.
 zehant er nâch dem selben man
 414^b sante einen boten dan.
 er sprach 'ich sage dir für wâr
 835 daz du muost an dem lîbe gar
 sterben sicherlich'
 (alsô sprach keiser Friderîch).
 'doch ich dir ein dinc teil.
 840 gewinnest du dar an heil,
 ich lâze dich wærlîch genesen:
 des solt du gar gewis wesen.
 ist daz du wilt in disen berc
 wûrken als holwerc
 845 daz du dich lâzest dar in,
 hâstu danne solhen sin
 daz du mir bringst den valken guot,
 sô maht du werden wol gemuot.
 ich sage dir daz diu selbe hol
 850 ist wærlîch aller wûrme vol.'
 dô sprach der nôtige man
 'sint ich mîn leben muoz lân,
 ob ich iuern willen niht tæte,
 ir sult daz wîzzen von mir stæte,
 855 ich wil varen in die hol,
 swie si halt wûrme sî vol,
 und iu die valken bringen,
 swie halt mir sül gelingen.
 ich sage iu daz daz selbe luoc
 860 ist an der vinster alsô kluoc
 daz man dar in niht sehen mac,
 swie liehte dar in lîchte der tac.'
 zehant wart bereitet dar
 415^a seil und schaf, des nam man war,
 und lie den jungen man dar in. 865
 zwâr daz was des keisers sin.
 daz sâhen die dâ wâren.
 bî vier und zweinzic jâren
 was der selbe jûngelinc:

doch wolt er schaffen wol sîn dinc: 870
 sîn hâr was swarz reht als ein ber;
 doch was im zuo dem luoge ger
 und wolt vil gerne dar in wesen.
 daz tet er als durch sîn genesen.
 dô man den jungen man ân schal 875
 lie in den berc zetal
 und er die vinsten ersach,
 dô leit er grôzen ungemach.
 zuo dem neste er dô kêrte,
 als in der keiser dô lerte, 880
 und nam die jungen valken abe.
 daz dûht im dô ein schoeniu habe.
 daz seil er dô ruorte
 daz er vaste vuorte:
 dô zoch man in her wider ûz. 885
 dô was er wizer danne ein strûz,
 wan er het nindert swarzez hâr
 ez was grâ, daz ist wâr.
 daz was im allez geschehen,
 des muoz ich von schulden jehen. 890
 die valken er dem keiser bôt.
 der erliez in dô siner nôt
 und liez in wêrlîch genesen.
 dà von muost er vil frô wesen.
 Dar nâch der keiser wart verholn 895
 den kristen allen vor verstoln,
 wan niemen west diu mære
 wa er hin komen wære,
 ob er wære tût an der zit.
 dà von ist wêrlîch noch ein strit 900
 in Walhenlant über al.
 die jehent mit grôzem schal
 daz er sî erstorben
 und in ein grap verborgen.
 sô habent sümlich disen strit, 905
 er lebe noch in der weite wît.

welhez under in [beiden] diu wärheit si,
des mæres bin ich von in frî.

HAUPT.

GEDICHTE DES ARCHIPOETA WALTHERUS.

Ich beile mich gleich nach empfang der neuesten schrift Jac. Grimms aus meinen sammlungen einiges bei und nach zu tragen was zur vervollständigung des dort angehäuften materiales dient und somit dem verfaßer wie den lesern der schrift willkommen sein dürfte.

Die bibliothek auf der wasserkirche in Zürich besitzt unter den zeichen C ⁵⁸/₂₇₅ eine umfangreiche miscellanhandschrift, die von zwei schreibern (der zweite tritt auf s. 361 ein) vielleicht zu Schaffhausen und sicherlich noch im 12n jahrh., aber erst nach 1172 geschrieben worden.¹ neben einzelnen deutschen stücken, predigten, kleineren gedichten u. s. f. welche Graff und ich schon theilweis haben drucken lassen (Diut. 2, 269 ff. altd. leseb. 191. 213 und in dieser zeitschr. 3, 41) ist der inhalt überwiegend lateinisch, poesie und prosa aus allerlei gebieten. so steht bereits hier s. 367^b — 370^b die metrische legende De Pilatho, die anderswo nur in viel jüngeren hss. vorkommt (Mone anz. 4, 425). die übrigen gedichte sind theils lyrischer, theils epigrammatischer art.

Darunter nun auf s. 306^a — 307^a eine mannigfach und oft zum besseren abweichende redaction vom zehnten liede des Archipoeta (Grimm 67), ohne die überschrift, wie ohne bezeichnung des verfassers. es lautet hier folgendermaßen.

Estuan*s* intrinsecus ira uehementi.
in amaritudine meq loquor menti.
factus de miseria ² leuis elementi.
folio sum similis de quo ludunt uenti.

1. zu Schaffhausen: vergl. altd. leseb. 1s ausg. 830; nach 1172: das letzte stück der hs. (s. 370) ist eine Sequentia de sancto thoma. episcopo anglorum. Thomas von Bockat ward 1172 canonisiert.

2. abgekürzt, wie auch sonst, m

Cum sit enim proprium uiro sapienti.
 supra petram ponere sedem fundamenti.
 stultus ego comparor folio labenti.
 sub eodem aere nunquam permanenti.

Ego curo¹ ueluti sine nauta nauis.
 ut per uias aeris uaga fertur auis.
 non me tenent uincula. non me tenet clauis.
 mihi cordis grauitas res uidetur grauis.

Quero mei similes. et adiungor prauis.
 iocus est amabilis. dulciorque fauis.
 quicquid uenus imperat labor est suauis.
 quæ nunquam in cordibus habitat ignauis.

Via lata gradior more iuuentutis.
 implico me uitii inmemor uirtutis.
 uanitatis audus magis quam salutis.
 mortuus in anima curam gero cutis.

Presul dilectissime ueniam te precor.
 pectus meum sauciat puellarum decor.
 nam quam tactu nequeo. saltem corde ~~meo~~ mor.
 morte bona morior. nece dulci necor.

Res est arduissima. uincere naturam.
 in aspectu uirginis mentem esse puram.
 iuuenes non possumus legem sequi duram.
 seniumque corporum non habere curam.

Loca uitant publica quidam poetarum.
 et secretas eligunt sedes latebrarum.
 student. instant. uigilant. nec laborant parum.
 et non tamen reddere possunt opus clarum.

Ieiunant et uigilant poetarum cori.
 rixas uitant publicas. et tumultus fori.
 et ut opus faciant quod non possit mori.
 moriuntur studio subditi labori.

Vnicuique proprium dat natura munus.
 ego nunquam potui scribere ieiunus.
 me ieiunum uincere posset puer unus.
 fames² et ieiunium odi tamquam funus.

Vnicuique proprium dat natura donum.
 ego uersus facio bibens uinum bonum.

et quod habent dulcius dolia cauponum.
tale uinum generat copiam sermonum.

Tales uersus facio quale uinum bibo.
nichil possum scribere nisi sumpto cibo.
nil Ualent¹ penitus quę ieiunus scribo.
nasonem post calicem carmine præibo.

Mihi nunquam spiritus poetrię datur.
nisi prius fuerit uenter bene satur.
~~cum~~ in arcę cerebri bachus dominatur:
in me phebus irruit et miranda fatur.

Ecce meę proditor prauitatis fui.
de qua me redarguunt seruientes tui.
sed eorum nullus est accusator sui.
quamuis uelint ludere seculoque frui.

Iam nunc in præsentia præsulis beati.
secundum dominici regulamque² mandati.
mittat in me lapidem neque parcat uati.
cuius non sit animus conscius peccati.

Sum locutus omnia quęque de me noui.
et uirus euomui quod tam diu foui.
homo uidet facie³ sed cor patet ioui.
uita uetus displicet. mores placent noui.

Iam uirtutes diligo. uiciis irascor.
quasi modo genitus nouo lacte pascor.
sepultus in uiciis ecce iam renascor.
nescit meum amplius uanitatis uas⁴ cor.

O dilecte domine parce penitenti.
fac misericordiam ueniam petenti.
et da penitentiam culpam confitenti.
feram quicquid inseris animo uolenti.

Parcit enim subditis leo rex ferarum.
et est contra subditos inmemor irarum.
sic et uos⁵ facite principes terrarum.
quod caret dulcedine. nimis est amarum.

1. so: der schreiber meint damit wohl, man solle ualent dreisilbig lesen. 2. so 3. so 4. so; uas d. i. uas 5. so; Grimm et vos idem

Dies also sicher vom Archipoeta. da wird es wohl erlaubt sein ihm auch noch andere gedichte der gleichen hs.

*beizulegen. und wirklich sind deren da die aufs deutlich-
lichste den stempel seiner sitte und lebensart, seines stils
und seiner verskunst tragen. es erscheinen mir nachste-
hende drei; darüber hinauszugehen und auch noch all die
andern, meist künstlicher gebaute und rein kirchliche se-
quenzen, für werke Walthers auszugeben wage ich nicht.*

296^b Captiuata largitas longe Relagatur.

exulansque probitas misere fugatur.

dum uirtuti prauitas prae nouereatur.

imperat cupiditas atque principatur.

Nummus uincit. Nummus regnat. nummus

cunctis imperat.

reos soluit iustos ligat impedit et liberat.

Solum nunc in precio precium habetur.

et uirtutis mencio penitus deletur.

quod ueretur ratio nemo iam ueretur.

suo dum erario quicquam ampliatur.

Quondam diffusissimum uerbum. do. das. dedi.

nunc est angustissimum. plus quam possit credi.

uerbum nobilissimum quo fugisti redi.

cedit quod est pessimum gratia mercedi.

Fuerunt antiquitus presules datui.

omnes pene penitus nunc sunt ablatui.

et uirtuti funditus sunt aduersatiui.

uendunt non dant reditus hospiti uel civi.

Hospita in gallia.

nunc me uocant studia.

uadam ergo flens a tergo socios relinquo.

plangite discipuli.

lugubris discidii.

tempore propinquo.

O consortes studii. deprecor ualete.

quos benigne colui. filii dolete.

classem soluo litore. regigo¹. uidete.

proficiscor peregre socii deflete.

Versibus eleicis cetum discipulorum.

commendo cum lacrimis deo decorum.²

1. *hic regigo*

2. *fehlt etwas, oder 1. domino?*

foucat et protegat magnos cum pusillis,
custodiat et maneat perenniter cum illis.

Rorate mea lumina super gregem meum.
si concedent numina reuisitabo eum.
et sicut a principio super hunc regnabo.
si non in exilio miser expirabo.

Vale dulcis patria
suavis suuorum sueuia.
salue dilecta flantia¹
philosophorum curia.
suscipe discipulum in te peregrinum.
quem post dierum circulum remites² socratinum.

In manus eius animam et spiritum commendo.
qui se dedit in uictimam pro me redimendo.
et uerus innotuit deus resurgendo.
de bosram³ tinctis uestibus celos ascendendo.

Duplex et divisio una suberarum⁴
quę fit in hoc discidio sed non animarum
uobiscum sum dum uixero spiritu presente
licet absens abero corpore non mente.

297^a Ad urbem sapiencię denuo festino.
spiritus sciencię assit peregrino.
uisitet illuminet mentem inperitam
ut mysticam suffloiam mercari margaritam.

1. francie 2. remittes 3. Bozra Jes. 34, 6. 4. der sohlen,
der schuhe des wanderers.

367^a Ego quondam filius mundi specialis.
Dum essem lasciuie pullus subiugalis.
Me fortuna prosperis sic euexit alia.
Vt essem pre ceteris homo curialis.
Adhuc in me floruit etas iuuentutis.
Currebam per omnia passibus solutis,
Sic eram contrarius sacris institutis.
Vt omnino uiuerem sine spe salutis.
Sed dum sic incederem gressibus distortis.
Cepi mente uoluere quę sint uires mortis.

Quod¹ non sit aliqua turris ita fortis.
 Quam non possit ingredi clausis ipsis portis.
 Nulli parcit hominum. nulli dignitati.
 Vna est et eadem uniuersitati.
 Senum et infantium inuideť etati.
 Eque docti transeunt et illiterati.

Omnis homo moritur natus in peccatis.
 Sed miranda potius mors est ypocratis.
 Qui dum ferret aliis curam sanitatis.
 Ipse tamen cedere cogebatur fati.

Abraham mors rapuit quondam fide plenum.
 Nec est passa uiuere doctum galienum.
 Inde bene sequitur quod sit caro fenum.
 Quod dum mane floreat vespere fit cenum.

Inter hec et alia cepi cogitare.
 Quod hic mundus uoluitur ut turbatum mare.
 In quo nisi doctus sis scillam declinare.
 Vix ad certum poteris portum remigare.

Mundus sibi uendicat nomen ab inmundo.
 Ex eo quod iaceat fecis in profundo.
 Igitur ne differas fugere de mundo.
 Sera parsimonia cernitur in fundo.

Fremit mundus positus totus in maligno.
 Nescit mathematicus cui credat signo.
 Mundus est indifferens. nam indignum digno.
 Nunc prefert nunc comparat ac si eorum signo.

Ergo mundo uiuere non est uita tuta.
 Incipit a lilio finit in cicuta.
 Omnis mundi gloria ceu uulpes astuta.
 Allicit et illicit corda dissoluta.

Quis in mundo positus reddat se securum.
 Vt uitare ualeat examen futurum.
 Vbi christus asserit se fore daturum.
 Sanctis suis omnibus regnum permansurum.

Tunc traduntur reprobi stigie paludi.
 Qui uirtutum meritis apparebunt nudi.
 Hos omnes in carcerem iubet rex retrudi.
 Qui pro nobis moriens pertulit illud.

1. 1. Et quod

Misera condicio filiorum eue.
 Cunctis his qui fuerint assistentes leue.
 Non erit suplicium uel lamentum breue.
 Nichil apud inferos sonat nisi ve ve.
 His intentus sedulo pedis fixi gressum.
 Dixi uanitatibus cunctis. ite pessum.
 Videns me deficere uiatorem fessum.
 Sub istius ordinis* umbram ibi sessum.

* über diesen zwei worten die erklärung Monachilem

Schließlich noch eine Vermutung über die Persönlichkeit unsers dichters. er war aus dem Breisgau (Grimm s. 37). warum dann nicht jener Walther von Horburg von welchem der dichter des Reinhard 1024 ff. eine gewohnte rede mittheilt, wie sie ganz auf den lebenswegen des erzpoeten lag? der herrentitel des von Horburg darf nicht stoßen. denn der archipoeta war von edler geburt (ortus ex milibus iv, 18), und auch Freidank wird eben sowohl her meister als endlich vagus genannt (Grimm s. 114).

WILH. WACKERNAGEL.

LA CHANSON D'ALEXIS.

Das altfranzösische gedicht von dem heiligen Alexius welches ich hier mittheile befindet sich in einer pergamenthandschrift die ehemals den englischen benedictinern des klostere Lamspringe unweit Hildesheim angehörte, jetzt aber eigenthum der Godehardikirche in Hildesheim geworden ist. die handschrift ist in folio und enthält auf den ersten acht blättern einen kalender, auf den nächsten zwanzig blättern gemälde die sich auf die biblische geschichte beziehen, und auf bl. 29—34 die legende von Alexius. der übrige inhalt der handschrift besteht meistens aus lateinischen gebeten.*

Auf der vorderseite von bl. 29 befindet sich ein gemäl-

* auf dem ersten blatte steht liber monasterii Lamspringensis congregationis Anglicanae. das ehemalige nonnenkloster Lamspringe wurde im jahre 1643 mit englischen benedictinern besetzt.

de welches den abschied des Alexius von seiner braut darstellt, und folgende überschrift zu dem gedichte Ici cumencet amiable cancon e spiritel raisun di ceol noble barun Eufemien par num e de la uie de sum filz boneuret del quel nus auum oit lire e canter. par le diuine uolentet il desirables icel sul filz angendrat. apres le naisance co fut emfes de deu methime amet e de pere e de mere par grant certet nurrit. la sue iuente fut honeste e spiritel. par la mistet del suuerain pietet la sue spuse iuene cumandat al spus uif de ueritet ki est un sul faitur e regnet an trinitet. Icesta istorie est amiable grace e suuerain consulacium a cascun memorie spiritel les quels uiuent purement sulunc castethet e dignement sei delitent es goies del ciel et es nocces uirginels. auf bl. 29^b beginnt das gedicht selbst, das in fortlaufenden zeilen geschrieben ist, ohne das die strophen oder die verse abgesetzt wären. jedoch sind die anfangsbuchstaben der einzelnen strophen durch farbige dinte kenntlich gemacht und die versenden gewöhnlich durch punkte bezeichnet. auf jeder seite befinden sich 35 zeilen, die auf den beiden ersten blättern abwechselnd mit rother und blauer dinte geschrieben sind. auf bl. 30^b scheint eine andere aber gleichzeitige hand anzufangen.

Die handschrift gehört allem anscheine nach noch in das zwölfte jahrhundert. die punkte über dem i fehlen und die abkürzungen sind nicht zahlreich. das gedicht selbst darf in den anfang des zwölften oder selbst noch in das elfte jahrhundert gesetzt werden; wenigstens stimmt die sprache mit der in der alten übersetzung der bücher der könige und ist gewiss nicht jünger als diese. die einreimigen strophen sind fünfzeilig, mit ausnahme von str. 51. 70. 95, welche aus vier zeilen bestehen, und str. 55, welche nur drei zählt.

Die sage von Alexius, so wie sie in unserm gedichte erscheint, schließt sich den hauptzügen nach am meisten an die vita S. Alexii in den Actis Sanctorum Bolland. Jul. iv, 251—253; vergl. Maßmanns Alexius 167—171. doch wird hier weder der name der mutter (Aglaë) noch der der braut (Adriatica) genannt. Alexius kommt auf seiner flucht nach der lateinischen legende zuerst nach Lao-

dioon und geht darauf nach Edessa. in unserm gedichte wird der erste aufenthaltort des heiligen gar nicht, der zweite Alsie genannt, was um so eher für eine verderbnis zu halten ist da auch andere namen in dem gedichte entstellt sind. so wird der kaiser Arcadius 62, 2 Acharies genannt, und der geistliche welcher nach dem tode des heiligen sein von ihm selbst beschriebenes leben vorliest heisst 75, 5 Esauie, während er dort den namen Ethus führt. sonst fehlen in dem gedichte auch noch manche kleine züge der sage welche sich in der lateinischen abfassung vorfinden, z. b. daß Alexius in der kirche des heil. Bonifacius getraut wurde und anderes was ich hier füglich übergehen darf. danach werden wir aber schliessen dürfen daß unser dichter, obgleich er, wie aus den eingestreuten priesterlichen betrachtungen hervorgeht, wahrscheinlich ein geistlicher war, nicht unmittelbar nach dieser oder einer ähnlichen lateinischen abfassung dichtete, sondern die legende ihren hauptzügen nach so wiedergab wie er sie gehört hatte. daß die sage sehr verbreitet war ist bekannt und es erweisen es auch die worte der überschrift unseres gedichtes del quel nus auum oit lire et canter.

Von dem nicht geringen poetischen werthe dieses gedichtes wird sich der leser selbst überzeugen. eine angemessene kräftige kürze, eine volksthümliche epische farbe, eine durchgehende wärme zeichnen es vorthellhaft aus. über dem erbaulichen der sage, welches der dichter allerdings in den vordergrund treten läßt, hat er nicht vergessen das rein menschliche das in derselben liegt hervorzuheben. namentlich sind die klagen der eltern und der braut, als sie denjenigen todt vor sich sehen den sie so lange vergebens erwartet haben und der so viele jahre kümmerlich bei ihnen unerkannt gelebt hat, bei aller einfachheit ansprechend und rührend.

Ich habe noch einige worte über die art der herausgabe zu sagen. das gedicht erscheint hier getreu nach der handschrift abgedruckt. die strophen und verse sind abgesetzt, die punkte über dem i hinzugefügt. auch schien es das leichtere verständnis zu erfordern nicht nur die interpunction hinzuzufügen, sondern auch kleine partikeln und

pronomina, welche in der handschrift häufig mit andern wörtern zusammengeschrieben sind, von denselben zu trennen wo eine solche trennung mit sicherheit vorgenommen werden konnte. im übrigen habe ich nur einige wenige offenbare fehler gebessert und diese änderungen unter dem texte angezeigt. aber die ganze inconsequente und schwankende schreibweise ist nicht angetastet; auch die abkürzungen sind beibehalten.

Göttingen.

WILHELM MÜLLER.

- Bons fut li secles al tens ancienur: 29^b
 quer feit iert e iustise et amur,
 si ert creance, dunt ore ni at nul prut;
 tut est muez, perdut ad sa colur:
 ia mais niert tel cum fut as anceisurs.
- 2 Al tens Noe et al tens Abrahā
 et al Dauid qui deus par amat
 tant bons fut li secles, iamais nert si uailant:
 uelz est e frailes, tut sen uat remanant;
 sist ampairet, tut bien uait remanant.
- 3 Puis icel tens q̄ d's nus uint saluer,
 nostra anceisur ourent cristientet,
 si fut un sire de Rome la citet,
 rices hom fud de grant nobilitet:
 pur hoc uus di dun son filz uoil parler.
- 4 Eufemien si out annum li pedre,
 cons fut de Rome des melz ki dunc ieret:
 sur tuz ses pers lamat li emperere.
 dunc prist muiler uailante et honurede
 des melz gentils de tuta la cuntretha.
- 5 Puis conuerserent ansemble longament,
 nourent amfant; peiset lur en forment.
 'e deu' apelent andui parfiteĩt,
 'e reis celeste, par ton cumandeĩt
 amfant nus done qui seit a tun talent!'
- 6 Tant li prierent par grant humilitet
 q̄ la muiler dunat fecunditet.

4, 1. in dem worte Eufemian fehlt der buchstabe E; der raum desselben ist für den mahler offen gelassen. 4, 2. l. ierent

un filz lur dunet; sil en sourent bont gret:
de sain batesma lunt fait regenerer,
bel num li metent sur la cristieatet.

- 7 Fud baptizet, si out num Alexis.
ki lui portat suef le fist nurrir;
puis ad escole li bons pedre le mist:
tant aprist letres que bien en fut guarnit,
puis uait li emfes lemperethur servir.
- 8 Quant ueit li pedre que mais naurat amfant
mais que cel sul que il par amat tant,
dunc se purpenset del secle an auant;
or uolt que p̃nget moyler a sun uiuant:
dunc li acatet filie dun noble franc.
- 9 Fud la pulcela nethe de halt parentet,
fille ad un compta de Rome la ciptet;
nat mais amfant, lui uolt mult honorer.
ansemble an uant li dui pedre parler,
lur dous amfants uolent faire asembler.
- 10 Doinent lur terme de lur adaisement:
quant uint al fare, dunc le funt genteĩt.
danz Alexis lespuset belament;
mais co est tel plait dunt ne uolsist nient:
de tut an tut ad a deu sun talent.
- 11 Quant li iurz passet et il fut aniutet,
co dist li pedres 'filz, quar ten uas colcer
auoc ta spuse al cumand deu del ciel.'
ne uolt li emfes sum pedre corocier;
uint en la cambra ou ert sa muiler.
- 12 Cum ueit le lit, esguardat la pulcela,
dunc li remembret de sun seinor celeste,
que plus ad cher q̃ tut auer terrestre.
'e deus' dist il, 'cum fort pecet mapresset!
se or ne men fui, mult crient que ne tem perde.'
- 13 Quant an la cambra furent tut sul romes,
dans Alexis la prist ad apeler:
la mortel uithe li prist mult a blasmer,
de la celeste li mostret ueritet;
mais lui est tart quet il sen seit turnet.

- 14 'Oz mei, pulcele, celui tien ad espus,
 ki nus raems de sun sanc precius.
 an ices secle nen at parfit amor;
 la uithe est fraisle, ni ad durable honur;
 cesta lethece reuert a grant tristur.'
- 15 Quant sa raisun li ad tute mustrethe,
 pois li cumandet les renges de sespethe
 et un anel: a deu li ad comandethe.
 dunc en eissit de la cambre sum pedre,
 ensur nuit sen fuit de la contrethe.
- 16 Dunc uint errant dreiteĩt a la mer.
 la nef est preste, ou il deneit entrer:
 dunet sum pris et enz est aloet.
 drecent lur sigle, laissent curre par mer,
 la pristrent terre, o deus lest uolt mener.
- 17 Dreit a la lice ce fut citet mult bele;
 iloc ariuet sainement la nacele.
 dunc an eisit danz Alexis acertes:
 co ne sai io cum longes i conuerset
 ou que il seit; de deu seruis ne cesset.
- 18 Diloc alat an Alsis la ciptet
 pur une imagine dunt il oit parler,
 qued angeles firent par cumandemt deu
 el num la uirgine ki portat saluetet,
 sainta Marie, ki portat damne deu.
- 19 Tut sun auer qued sei en ad portet,
 tut le depart par Alsis la citet;
 larges almosnes que gens ne len remest
 dunet as pources u quil les pout trouer,
 par nul auer no uolt estra aneumbret.
- 20 Quant sun auer lur ad tot departit,
 ent^a les pures se sist danz Alexis,
 recut lalmosne, quant deus la li t^mist:
 tant an retint dunt ses cors puet guarir,
 se lum remaint sil rent as puerins.
21. Or reuendrai al pedra et a la medra
 et a la spuse qued il ont espusethe.

14, 3. in der Handschrift parsit 20, 5. lum könnte auch luin gele-
 ven worden. vergl. se lui en remaint 51, 3.

- quant il co sourent qued il fut si alet,
co fut granz dols quet il unt demenet,
e granz deplaint par tuta la citiet.
- 22 Co dist li pedres 'cher filz, cum tai perdut!
respont la medre 'lasse, qued est deuocant!
co dist la spuse 'pechet le mat tolt;
e chers amis, si pou uus ai out!
or sui si graime, qui ne puis estra plus.
- 23 Dunc prent li pedre de se meilurs serganz,
par multes terres fait querre sun amant,
iusque au Alsis en uindrent dui errant:
iloc truuerent danz Alexis sedant,
mais nan conurent sum uis ne sum semblant.
- 24 Des at li enfes sa tendra carn mudede.
nel reconurent li dui sergant sum pedre,
a lui medisme unt lalmosne dunethe.
il la receut cume li altre frere:
nel reconurent, sempres sen retournerent.
- 25 Nel reconurent ne nel unt anterciuet.
danz Alexis au lothet deu del ciel
di cez sons sers qui il est prouenders:
il fut lur sire, or est lur almosners.
ne uus sai dire cum il sen firet liez.
- 26 Cil sen repairent a Rome la citet,
nuncent al pedre que nel pourent truuer.
set il fut graim, nel estot demander:
la bone medre semprist a dementer
e sun ker filz suuent a regreter.
- 27 'Filz Aleis, purquei portat ta medre?
tu mi es fuit, dolente an sui remese.
ne sai le leu ne nen sai la contrede
u talge querre; tute en sui esguarethe:
iamais niere lede, kers filz, nul ert tua pedre.
- 28 Vint en la cambre plaine de marrement,
si la despeiret, que ni remest nient;
ni remest palie ne nelil ornement:
a tel tristur aturqat sun talent,
unches puis cel di ne se contint ledement.
- 29 'Cambra' dist ela, 'iamais nestras parede.

- ne ia ledece nert an tei demenede!
 si lat destruite, cum dis lait host depredethe;
 sas i fait pendre curtines der amedes:
 sa grant honor a grant dol ad aturnede.
- 30 Del duel sasist la medre iusq; a t're:
 si fist la spuse dans Alexis acertes.
 'dama' dist ele, 'io iai si grant perte,
 ore uiurai an guise de turtrele!
 quant nai tun filz, ansemlot tei uoil estra.'
- 31 Co di la medre 'se a mei te uols tenir,
 sit guardarai pur amur Alexis:
 ia nauras mal dunt te puisse guarir.
 plainums ansemble le doel de n're ami,
 tu de tun seinur, iol frai ~~pur mon filz~~.
- 32 Ne poet estra altra, turnent ~~el consirrer~~;
 mais la dolut ne pothent ublier.
 danz Alexis en Alsis la citet
 sert sun seinur par bone uolentet:
 ses enemis nel poet anganer.
- 33 Dis esceat anz, nen fut nient a dire:
 penat sun cors el damne deu seruise.
 pur amistet ne dami ne damie
 ne pur honors ki len fussent tramise
 nen uolt turner tant cum il ad amure.
- 34 Quant tut sun quor eu ad si afermet,
 que ia sum uoil nistrat de la citied,
 deus fist limagine pur sue amur parler
 al seruitor ki serueit al alter.
 co li cumandet 'apele lume deu!'
- 35 Co dist limagena 'fai lume deu uenir,
 quar il ad deu bien seruit et agret,
 et il est digne dentrer en paradis.'
- 36 Reuint li costre al imagine el muster.
 'certes' dist il, 'ne sai cui antercier.'
 respont limagine 'oo est cil qui tres lus set:
 pres est de deu e des regnes del ciel,
 par nule guise ne sen uolt eslumer.'

LA CHANSON D'ALEXIS

- 37 Cil uait, sil quert, fait lel muster uenir.
est uus les ample par tres tut le pais,
que cele imagine parlat pur Alexis:
tres tuit lonurent, li grant e li petit,
et tuit le prient que de els eut mercit.
- 38 Quant il co ueit, quil uolent onurer,
'certes' dist il, 'ni ai mais ad ester:
di cest honur nen reuol ancumbrier.
ensur nuit senfuit de la ciptet,
dreit a la lice reuint li sons edrers.
- 39 Danz Alexis entrat en une nef.
purent lur uent, laissent curre par mer.
andreit Terson espeiret ariuer,
mais ne pot estra, ailurs lestot aler:
andreit a Rome les portet li orez.
- 40 A un des porz ki plus est pres de Rome,
iloecc ariuet la nef ai cel saint hoime,
quant uit sun regne, durement son redatet
de ses parenz qued il nel reconussent
e del honur del secle nel encumbrent.
- 41 'E deus' dist il, 'bels sire, qui tut guernes,
se tei ploust, ci ne uolisse estra!
sor me conuissent mi parent di cesta terre.
il me prendrunt par pri ou par poeste;
se ios ancreid, il me traift a perdra.
- 42 Mais ne pur huec mun pedre me desirret:
si fait ma medra plus q; fême qui uiuet
auoc ma spuse que io lur ai guerpide.
or ne lairai nen mete an lur bailie,
nen conuistrunt tanz iurz ad que nen uirent.'
- 43 Eist de la nef e uint andreit a Rome,
uait par les rues dunt il ia bien fut cointe.
naltra pur altre mais sun pedre i ancuntret,
ansemblot lui grant masse de ses humes.
sil reconut, par sun dreit num le numet.
- 44 'Eufemien, bel sire, riches hom,
quar me herberges pur deu an tue maison,
suz tun degret me fai un grabatum

41, 1. über sire ist reis übergeschrieben.

- em pur tun filz dunt tu as tel dolor,
tut soi amferm sun pais pur sue amor!
- 45 Quant ot li pedre le clamor de sun filz,
plurent si oil, ne sen puet astenir.
'por amor deu e pur mun cher ami
tut te durai, boens hom, quanq; mas quis,
lit et ostel e pain e carn e uin.'
- 46 'E deus' dist il, 'quer ousse un sergant.
kil me guardrat! io len fereie franc.'
un en i out, ki sempres uint auant.
'asme' dist il, 'kil guard pur ton cumand:
pur tue amur an so ferai lahan.'
- 47 Dunc le menat andreit suz le degret,
fait li sun lit oil pot reposer,
tut li amanuet quanq; besuinz liert. 31^b
contra seinur ne sen uolt mes aler:
par nule guise ne lem puet hom blasmer.
- 48 Souent le uirent e le pedre e le medra
e la pulcele quet liert espusede:
par nule guise unces nel auiserent.
nil ne lur dist, nels nel demanderent
quels hom esteit ne de quel terre il eret.
- 49 Souentes feiz lur ueit grant duel mener
e de lur mult tendrement plurer,
e tut pur lui, unces nient pur eil.
danz Alexis le met el consirrer?
ne len est rien, issi est aturnet.
- 50 Soz le degret ou il gist sur sanate,
iluec paist lum del relef de la tabla,
a grant pouerte deduit sun grant parage.
co ne uolt il que sa mere le sacet:
plus aimet deu que tut sun linage.
- 51 De la uiande ki del herberc li uint
tant an retint dunt sun cors an sustint;
se lui en remaint, sil rent as pourin;
nen fait musgode pur son cors engraisser.
- 52 En sainte eglise conuerset uolenters,
cascune feste se fait a comunier,

49, 2. nach lur scheint oile zu sehen. 3. eil übergeschoben.

sainte escripture co ert ses conseillers,
del deu seruisse se uolt mult efforcer,
par nule guise ne sen uolt eslumer.

- 53 Suz le degret ou il gist e conuerset,
iloc deduit ledement sa pouerte.
li serf sum pedre ki la maisnede seruient
lur lauadures li getent sur la teste:
ne sen corucet, net il nes en apelet.

- 54 Tuz le scarnissent, sil tenent pur brieun;
legua li getent, si moilent sun lincol.
ne sen corucet gieus cil saintismes hom;
ainz priet deu quet ille luz parduinst
par sa mercit, quer ne seuent que funt.

- 55 Illoc conuerset eisi dis e set anz:
nel reconut nuls sons apartenanz,
ne nuls hom ne sout les sons ahanz.

- 56 Trente quatre anz ad si sun cors penet:
deus sun seruisse li uolt guereduner.
mult li angreget la sue anfermetet,
or set il bien qued il deit aler:
cel son seruant ad a sei apelet.

- 57 'Quer mei, bel frere, et enca e parcamin
et une penne, co pri tue mercit.
cil li aportet; receit le Aleis,
escriit la cartra tute de sei medisme,
cū sen alat e cum il sen reuint.

- 58 Tres sei la tint, ne la uolt demustrer,
ne reconuissent usque il sen seit alet.
parfitement se ad a deu cumandet:
sa fin aproismet, ses cors est agrauet,
de tut an tut recesset del parler.

- 59 An la sameine qued il sen dut aler
uint une uoiz treiz feiz en la citeit
hors, sacrarie par cumandement deu,
ki ses hdeils li ad tuz amuiet.
prest est la glorie qued il li uolt duner.

- 60 En laltra uoiz lur dist altra summunse,
que lume deu quergent ki est an Rome,

32^a

nach str. 55 ist in der handschrift ein absatz.

- si depreient que la citet ne fundet,
ne ne perissent la gent ki la fregudent.
ki lun oid remainen en grant dute.
- 61 Sainz Innocenz ert dunc apostolie :
a lui repairent e li rice e li poure.
si li requerent conseil di cele cose
quil unt oit, ki mult les desconfortet :
ne guardent lure que terre nes anglutet.
- 62 Li apostolie e li empereor
(li uns Acharies, li altre Anories out num)
e tut le pople par commune oraisun
depreient deu que conseil lur anduins
di cel saint hume par qui il guarirunt.
- 63 Co li deprient la sue pietet,
que lur anseinet ol poissent recourir.
uint une voiz ki lur ad anditet
'an la maisun Eufemien quereiz :
quar iloc est .et iloc le trouereiz.'
- 64 Tuz sen returnent sur dam Eufemien.
alquanz li prenent forment a blastenger :
'iceste cose nus douses nuncier ;
a tut le pople ki ert desconseilet
tant las celet : mult i as pechet.'
- 65 Il le scondit, cum cil kil nel set :
mais nel en creient, al helberc sunt alet.
il uat auant la maisun aprester,
formet lenquer a tuz ses menestreis.
icil respondent que meuls dels nel set.
- 66 Li apostolie e li empereur
sedent et bans pensif e plurus.
iloc esguardent tuit cil altre seinors,
si preient deu que conseil lur anduins
di cel saint hume par qui il guarirunt.
- 67 An tant dementres cum il iloc unt sis
deseiuret laneme del cors sainz Alexis :
tut dreitement en uait en paradis
a sun seigneur q' il auait tant seruit.
e reis celeste, tu nus i fai uenir !
- 68 Li boens serganz kil serueit uolentiers,

LA CHANSON D'ALEXIS

- il le nuncat sum pedre Eufemien:
suef lapelet, si li ad conseilet.
'sire' dist il, 'morz est tes prouenders,
e co sai dire, quil fut bons cristiens.'
- 69 'Mult lungament ai a lui conuerset;
de nule cose certes nel sai blasmer,
e co mest uis, que co est lume deu.
tut sul sen est Eufemien turnet,
uint a sun filz ou il gist suz lu degret.
- 70 Les dras fuz leuet dum il esteit cuuert:
uit del sain home le nis e cler e bel:
en sum puing tint le cartre le deu serf.
Eufemien uolt saueir quet espelt.
- 71 Il la uolt prendra, cil ne li uolt guerpîr:
a lapostolie reuint tuz esmeriz.
'ore ai trouet co que tant auums quis.
suz mun degret gist uns morz pelerins,
tent une cartre, mais na li puis tolir.'
- 72 Li apostolie e li empereor
uenent, deuant ietent sei an ureisuns,
metent lur cors en granz afflictions. 32^b
'mercit, mercit, mercit, saintismes hom!
nen coneumes net uncore nen conuissum.
- 73 Ci deuant tei estunt dui pechetuor.
par la deu grace' uocet amperedor,
'co est sa merci quil nus consent lonor;
de tut cest mund sumes jugedor:
del ton conseil sumes tut busuins.
- 74 Cist apostolies deit les anames baillir:
co est ses mesters dunt il ad a seruir.
dune li la cartre par tue mercit:
co nus dirrat quenz trouerat escrit,
e co duist deus quor en puisum guarir.'
- 75 Li apostolie tent sa main a la cartre:
sainz Alexis la sue li alascet,
lui le consent ki de Rome esteit pape.
il ne la list ne il dedenz ne guardet;
auant la tent ad un boen clere Esaie.

- 76 Li cancelers cui li mesters an eret,
cil list le cartre; li altra lesculterent.
le num lur dist del pedre e de la medre,
e co lur dist, de quels parenz il eret,
di cele gemme qued iloc unt truuede.
- 77 E co lur dist, cum sen fuit par mer,
e cum il fut en Alsie la citet,
e que limagine d's fiat pur lui parler,
e pur lonor dunt nes uolt ancumbrier
sen refuit en Rome la citet.
- 78 Quant ot li pedre co que dit ad la cartre,
ad ambes mains derumpet sa blanche barbe.
'e filz' dist il, 'cum dolerus message!
io atendi quet a mei repairasses,
par deu merci que tun reconfortasses.'
- 79 A halte noiz prist li pedra a crier
'filz Alexis, quels dols mest apresetet!
malueise garde tai faite suz mun degret:
alas pecables, cum par fui auoglet!
tant lai uedud, si nel poi auiser!
- 80 Filz Alexis, do ta dolenta medra,
tantes dolurs ad pur tei andurede,
e tantes fains et tantes consireres
e tantes lermes pur le ton cors pluredes.
cist dols laurat en quor par acurede.
- 81 O filz, cui erent mes granz ereditez,
mes larges terres dunt is aueie asez,
mes granz paleis de Rome la citet!
puis mun deces en fusses enoret,
et en pur tei men esteie penet.
- 82 'Blanc ai le chef e le barbe ai canuthe,
ma grant honur taueie retenude,
et an pur tei; mais nen aucies cure:
si grant dolor or mest aparude.
filz, la tue aname el ciel seit absoluthé!
- 83 Tei cuuenist helme e brunie a porter,
espede ceindra cume tui altre per,
e grant maisnede douses guerner,

cum fist tis pedre e li tons parentez,
le gunfanun lemperedur porter.

- 84 A tel dolur et a si grant pouerte,
filz, ti es deduit par alienes terres
e di cel bien ki ~~toen~~ donst estra.
quer amper nei ~~es en~~ ta poure herberge:
se deu ploust, seruit en dousses estra.

- 85 De la dolur quen demenat li pedra
grant fut li dols. si lantendit la medre. 33°
la uint curante cum femme forsenede,
batant ses palmes criant e scheuelede;
uit mort sum filz, a terre cet pasmede.

- 86 Chi dunt li uit sun grant dol demener,
sum piz debatre e sun cors deieter,
ses crins derûpre e sen uis maiseler,
sun mort amfant detraire et acoler:
mult fust il dur ki nestout plurer.

- 87 Trait ses cheuels e debat sa peitrine,
a grant duel met la sue carn medisme.
'e filz' dist ele, 'cum mous enhadithe!
e io dolente, cum par fui auoglie!
nel cunuisseie plus que unches nel uedissee.'

- 88 Plurent si oil, esietet granz criz,
sempres regret, 'mar te portai, bels filz!
e de ta medra quer aucies mercit.
purquem uedeies desirrer a murrir!
co est grant merueile que pietet ne ten prist.

- 89 Alasse mezre, cum oi fort auenture!
or uei io morte tute ma porteure,
ma lunga atente a grant duel est uenude:
pur quei portai dolente mal feude!
co est granz merueile que li mens quors tant duret.

- 90 'Filz Alexis, mult ous dur courage,
cum auilas tut tun gentil linage.
set a mei sole uels une felz parllasses!
ta lasse medre si la confortasses,
ki sist dolente, cher fiz, bor ialasses.'

85, 5. cet = chiet, *cadit*.

86, 1. *l.* dunc

89, 1. *l.* medre.

- 91 Filz Alexis, de la tue carn tendra,
a quel dolur deduit as ta iuuenta!
pur quem, fuis, ia te portai en men uentre!
e deus le set, que tute sui dolente:
iamais nerc lede pur home ne pur femme.
- 92 Ainz que tei uedisse fui mult desirruse;
ainz que ned fusses sin fui mult angussuse:
quant io nid ned sin fui lede e goiuse.
or te uei mort, tute en sui doleruse:
co peiset mei que ma fins tant domoret.
- 93 Seinurs de Rome, pur amur deu mercit,
aidiez mei a plaindra le duel de mun ami:
ne puis tant faire que mes quors sen sazit.
granz est li dols ki sor mai est uertiz:
nest merueile, nai mais filie ne filz.'
- 94 Entre le dol del pedra e de la medre
uint la pulcele que il out espusede.
'sire' dist ela, 'cum longa demurere!
ai atendude an la maisun tun pedra
ou tun laisas dolente et eguarede.
- 95 Sire Alexis, tanz iurz tai desirret
e tantes feiz pur tei an luinz guardet,
si reuenisses ta spuse conforter,
pur felunie nient ne pur lastet.
- 96 O kiers amis, de ta iuente bela
co peiset mai que si purirat terre.
e gentils hom, cū dolente puis estra!
io atendeie de te bones noueles:
mais les ueis si dures e si posmes.
- 97 O bele buce, bel uis, bele faiture!
cum est mudede nostra bele figure!
plus uos amai que nule creature.
si grant dolur or mest aparude:
melz me uenist amis que morte fusse.
- 98 Se io sousse la ius suz lu degret
ou as geud de lung amfermetet,
ia tute gent ne men sousent turner,

33^b

- qua tei ansemble nousse conuerset :
 si me leust, si tousse guardet.
- 99 'Ore sui io uedue, sire!' dist la pulcela.
 'iamais ledece naurai, quar ne pot estra :
 ne iamais hume naurai an tute terre.
 deu seruirei, le rei ki tot guuernet :
 il nel faldrat, sil ueit que io lui serne.'
- 100 Tant i plurat e le pedra e la medra
 e la pulcela, que tuz sen alasserent.
 en tant dementres le saint cors conceierent
 tuit cil seinur e bel la custumerent,
 com felix cels ki par fait lenorerent!
- 101 'Seignors, que faites?' co dist li apostolie.
 'que ualt cist crit cist dol ne cesta noise ?
 chichi se doilet, a nostros est il goie :
 quar par cestui aurum boen adiutorie,
 si li preiuns que de tuz mals nos tolget.'
- 102 Tres tuz li preient ki pourent auenir,
 cantant enportent le cors saint Alexis,
 e tuit li preient que dels aiet mercit,
 nestot somondre: icels ki lunt oit,
 tuit i acorent, li grant e li petit.
- 103 Si sen commourent tota la gent de Rome :
 plus tost i uint ki plus tost i pout curre.
 par miles rues auenent si granz f'bes :
 ne reis ne quons ni poet faire entra rote,
 ne le saint cors ne pourent passer ultra.
- 104 Entrels anprennent cil seinor a parler :
 'granz est la presse, nus ni poduns passer
 cest saint cors que deus nus ad donet :
 liez est li poples ki tant lat desirret ;
 tuit i acorent, nuls ne sen uolt t'ner.'
- 105 Cil an respondent ki lampirie li gent
 'mercit, seniurs, nus anquerreus mecine.
 de nos aucirs feruns largas departies
 la main menude ki lalmosne desiret :
 sil nus funt presse uncore an ermes deliures.'
- 106 De lur tresors prenent lor e largent,

- sil funt ieter deuant la poure gent.
 par ico quident auer discumbrement;
 mais ne puet estra, cil nen rouent nient:
 a cel saint hume tres tut est lur talent.
- 107 Ad une uoiz crient la gent menude:
 'de cest auer certes nus nauum cure.
 si grant ledece nus est aparude
 di cest saint cors que aum ambailide:
 par lui aurü, se deu plaist, bone aiude.
- 108 Unches en Rome nen out si grant ledece,
 cun out le iurn as pources et as riches
 pur cel saint cors quil unt en lur bailie.
 'co lur est uis que tengent deu medisme:
 trestut le pople lodet deu e graciët.
- 109 Sainz Alexis out bone uolentet:
 pur oec en est ci cest iurn oneuret.
 le cors an est an Rome la citet,
 e lanema en est enz el paradis deu.
 bien poet liez estra chi si est aluez.
- 110 Ki fait ad pechet bien sen pot recorder,
 par penitence sen pot tres bien saluer.
 bries est cist secles, plus durable atendeiz.
 co preiums den la sainte triaitet,
 que deu ansemble poissum el ciel regner.
- 111 Surz ne auogles ne contrait ne leprus
 ne muz ne orbs ne neuls palazinus,
 en sur tut ne nuls languerus,
 nuls nen i at ki nalget malendus:
 cel nen ni at kin report sa dolur.
- 112 Ni uint amferm de nul amfermetet,
 quant il lapelet, sempres nen ait sanctet.
 alquant i uunt, aquant se funt porter.
 si ueirs miracles lur ad d's mustret:
 ki uint plurant, cantant len fait raler.
- 113 Cil dui seiur ki lempirie guernent
 quant il ueient les uertuz si apertes,
 il le receiuent, sil plorent e sil seruent.
 alques par pri e le plus par podeste
 uunt en auant, si derumpent la prease.

- 114 Sainz Boniface que lum martir apelet
 auait an Rome un eglise mult bele.
 iloe anportent danz Alexis acertes
 et attemment le posent a la terre.
 felix le liu a sun saint cors herberget.
- 115 La gent de Rome ki tant lunt desirret
 seat iurz le tenent sor terre a podestet.
 grant est la presse, nel estuet demander;
 de tutes parz lunt si auirunet:
 cest auis, unches hom ni poet habiter.
- 116 Al sedme iurn fut faite la herberge
 a cel saint cors, a la gemme celeste.
 en sus sentraient, si alascet la presse:
 uoillent o nun, sil laissent metra an terre.
 co peiset els, mais altre ne puet estra.
- 117 Ad ancensers ad ories candelabres
 clers reuestuz an albes et an capes
 metent le cors enz en sarqueu de marbre.
 alquant i cantent, li pluisur ietent lermes.
 ia le lur uoil de lui ne deseurassent.
- 118 Dor e de gemmes fut li sarqueus parez
 pur cel saint cors quil i deiuent poser:
 en terre et metent par uiue poestet.
 pluret li poples de Rome la citet:
 suz ciel nat home ki puisset atarger.
- 119 Or nestot dire del pedra e de la medra
 e de la spuse, cum il sen doloserent:
 quer tuit en unt lor uoiz si atempredes,
 que tuit le plainstrent e tuit le doloserent.
 cel iurn i out cent mil lairmes pluredes.
- 120 De sur terre nel pourent mais tenir:
 uoilent o non, sil laissent enfodir.
 prenent conget al cors saint Alexis.
 e si li preient que dels ait meroit.
 al son seignor il lur seit boens plaidiz.
- 121 Vait sen li pople. le pere e la medra
 e la puloela unches ne deseurerent:
 ansemble furent iusqua deu sen ralerent.

lur cumpainie fut bone et honorethe;
par cel saint cors sunt lur anames saluedes.

- 122 Sainz Alexis est el ciel senz dutance,
ensemblot deu e la compaignie as angeles,
od la pulcela dunt il se fist si estranges.
or lat od sei, ansemble sunt lur anames:
ne uns sai dirre cum lur ledece est grande.

- 123 Cum bone peine d's e si boen seruisse
fist cel saint home en cesta mortel uide,
quer or est saname de glorie replenithe.
co ad ques uolt, nient nest a dire
en sor tut, e si ueit deu medisme.

- 124 Las malfeux! cum esmes auoglez! 34^b
quer co ueduns que tuit sumes desuez.
de noz pechez sumes si ancumbrez;
la dreite uide nus funt tres oblier:
par cest saint home doussum ralumer.

- 125 Aiuns, seignors, cel saint home en memorie:
si li preiuns que de toz mals nos tolga,
en icest siecle nus acat pais e glorie
et en cel altra la plus durable glorie.
en ipse u'be sin dimes pat' n'r aîn.

DIE SCHLETTSTÄDTER GLOSSEN.

Von herrn oberbibliothecar Pertz benachrichtigt dafs die Glossae Selestadiensens, die bisher nur dem namen nach und durch einige citate Oberlins bekannt gewesen (s. Hoffm. Althockd. glossen § 137), wirklich noch zu Schlettstadt in der bibliothek des Beatus Rhenanus vorhanden sein, habe ich den bezüglichen codex zum gegenstande einer genaueren ansicht und durcharbeitung gemacht und theile nunmehr denen welche der deutschen glossenliteratur die gebührende aufmerksamkeit widmen den befund vollständig mit.

Es ist eine pergamenthandschrift in kleinfolio die von mehreren gleichzeitigen händen zusammengetragen allerlei historische geographische naturgeschichtliche und grammatische aufsätze enthält, nebst einigen poetischen excerpten,

diese besonders aus *Lucanus*, jene zum großen theil aus den etymologien *Isidors*, der allbenutzten fundgrube mittelalterlicher gelehrsamkeit, entnommen. der grundlage nach alles dies lateinisch, aber vom anfang an bis zum schluss durchzogen von deutschen glossen und glossaren. namentlich in den grammatischen stücken, die sich zumeist auf *Virgil* und die schriftsteller der kirche beziehen, ist es auf deutsche erklärung der originale abgesehen, und es werden theils in commentarien die dem gange des autors folgen deutsche glossen neben die lateinischen worte oder darüber gesetzt (nr. 3. 4. 23. 26. 27. 28), theils und häufiger die erklärten ausdrücke (in nr. 17 kommen deren auch griechische vor) ihrem zusammenhange ganz enthoben und alphabetisch zu vocabularen geordnet (nr. 6 ff.). hierbei geschieht es denn mehr als einmal dafs ein wort auf anlaß eines andern zufällig mit herausgegriffenen am unrechten orte eingereiht wird (z. b. 6, 23. 415. 416. 427. 511. vel tabulis kistorchenen 24, 33), ja dafs eine glosse nur halb oder gar nicht zu dem ausdrücke passt den sie doch glossieren soll (z. b. 6, 17. 28. 77. 379. 406. 445. 579. 617. 22, 37). nächst diesen grammatischen stücken sind es noch besonders einige ausszüge aus *Isidor* die wesentlich auf verdeutschung berechnet sind (29 ff.). ausszüge aus *Isidor*, nicht etwa aus einem isidorischen glossare nach art der von Gerbert, Hoffmann und Graff herausgegebenen zu S. Blasien Trier Wien und München und des noch unbenützten und unbekannten auf der Straßburger bibliothek (B 114), es kommen daneben auch genug unglossierte stücke desselben autors vor, und z. b. den stüldenamen nr. 40 geht ein ganzer geographischer abschnitt aus *Isidor* voran.

Wie die handschrift im Elsaß sich befindet wird sie auch im Elsaß verfertigt sein. eine stelle zwar könnte nach Schwaben zu deuten scheinen: einem verzeichnis der päbste ist bei Urban dem 2n (1088—1099) die randbemerkung beigelegt Huius primo anno zwivildense cenobium constructum est. wenn indessen eine grammatische regel über die anwendung der formen vesper vespera vespere vesperum (hinter nr. 15) mit den worten schließt Hoc secundum dominum manegoldum lutinbacensem, so weist wieder das mit

bestimmtheit auf das Elsaß hin: Lautenbach ist der name eines alten bereits im 10n jh. gegründeten chorherrnstiftes in einem schönen thale der elsäzsischen Vogesen; nahe dabei, mit seinen gütern unmittelbar angrenzend, die benedictinerabtei Murbach.

Was nächst der heimat die zeitbestimmung anbetrifft, so könnte wer bloß nach den schriftzügen urtheilte die handschrift leichtlich noch ins 11e jh. rücken. sie gehört jedoch mindestens in das erste viertel des zwölften: jenes verzeichniß der päbste ist bis auf Paschalis den 2n (†1118), dann von anderer hand noch bis auf Honorius den 2n geführt. Honorius starb 1130.

Aber der inhalt ist auch in seinen deutschen bestandtheilen beträchtlich älter, ist nicht erst im 12n jh. verfaßt, sondern aus handschriften herübergenommen die wir genöthigt sind um einige jahrhunderte früher anzusetzen.

Als abschrift älterer und nicht immer verstandener originale bezeichnen sich diese glossen schon durch den häufig wiederkehrenden gebrauch mehrere einander folgende worte als ein einziges zu schreiben (z. b. erdinprustin d. h. er din prustin 6, 328. ubi daz ci dancho 560. ubiz auer so ne si 8, 45. lio dua daz 17, 16. stal gebant 21, 3. in dero uarentun trugidi 23, 4): einen gebrauch der sich aus dem gleichen unlaß auch sonst in handschriften des 12n jh. findet (vergl. z. b. in dieser zeitschrift 3, 41. 123 f.); so wie durch mancherlei fehler in der verbindung lateinischer und deutscher ausdrücke (z. b. 4, 46 wo keli-chilih im original nicht über abusive kann gestanden haben) und gar im wiedergeben einzelner buchstaben. auf die wichtigeren versehen dieser letzteren art habe ich, soweit die besserung leicht zu errathen war, am untern rande aufmerksam gemacht. zuweilen ist die besserung schon von alter hand gegeben worden: dergleichen übergeschriebene berichtigungen und sonstige nachträge eines zweiten schreibers habe ich in klammern geschlossen.*

Und zwar können jene urschriften kaum einem spätern als dem achten jh. angehört haben. das ergibt sich aus lauten und formen von so hoher alterthümlichkeit wie dem

* er wie ir 6, 668; din für dien auch 6, 297.

langen ð in boohillun 4, 12. plogis 74. 39, 19. stante 6, 12. zo 22. scateloma 421. 556. *chalda* 9, 46. wizloom 57. ungistooma 25, 165. gnokint 314. zvomosi 26, 30. spun-
niprodir 29, 31 *und anderen; dem diphthongen eo in irkeoz-
zintiu* 6, 14. fleod 185. steora 300. deozzint 474. 590. reotachil 550. weo weolichi 599. 679. sceozzin 632. sciph-
leod 17, 5. winileod 22, 60. leodsleko 29, 42. cheozindo 25, 84. neot 103. fleozze 199. theoch 30, 75. ceosun 6, 167. anakikeong 275. vzskeoth 8, 11 *u. a. und der 1n pl. auf-
-mês in kilitimes* 25, 117; *was alles der schreiber mitten
in der sonstigen erneuerung der sprache neben den uo
und ie in sumirluomen* 6, 29. fluok 6, 34. 317. 39, 18. uohaldero suohi 6, 112. vovahst 288. puocha puochchi-
nin 209. 214. lachintuome 22, 33. zvomosi 26, 30 (*ua in
tuahhon* 9, 42. dua 17, 16. muatirra 29, 10), *in fliet* 4, 1. 62. rietgras mies 59. wielichi 6, 270. anagien 332. chlesin 8, 40. 21, 11. diech 30, 62. stier 33, 4. 8 *u. s. f. hat ste-
hen lassen. ð und eo und mêt, lauter merkmale der ala-
mannischen mundart, wie sie im vocabular des h. Gallus
und bei Kero erscheint.*

*Für zwei abschnitte jedoch haben dem schreiber angel-
sächsische originale vorgelegen, für den 15n und den 24n:*
stafun (*für stofun*) 15, 4. uyrð 8. gycer 11. adexe (*für
adexta*) 12. ad (*für ead*) 20. monung geldea 24, 17 *sind
worte und wortformen der Angelsachsen.*

*Außerdem treten noch mancherlei andere spracheigen-
thümlichkeiten hervor und mögen hier auch noch kurz ver-
merkt werden; nur entscheiden diese weniger über alter
und heimat der quellen: sie stehen fast sämtlich ebenso-
wohl dem schreiber selbst, seiner zeit und, wenn er ein El-
säßer war, seinem lande zu.*

*A in fällen der declination und der conjugation die
sonst ein ð zu haben pflegen. im nom. und acc. plur.
masc. starker adjectiva* grawa 6, 83. kihginta 199. kin-
dista 394. kihicha 449. auurchina 587. hanilazza 22, 42. williga 25, 87. vnreina 183. vnbiwollina 207; *und als cha-
ractervocal schwacher zeitwörter* hartat 6, 19. pisuarat 358. pispritat 549. gimagat 21, 4. irhezzant 25, 167. frsuikage 25, 308. intvonagen 100. vfcapphante 6, 593. blachandimo

25, 279. bignadata 337. loscatost 6, 343. kistillaton 102. faraton 8, 38 *anm.* kisezzatin 6, 122. kidrozzalimo 475.

Zuweilen è und gleichfalls à für ei. betirero 6, 368. hezzi 25, 189. amæz 37, 39. insago 6, 345. tagewada 19, 8. wezcistan 22, 12. follast kiuollastit 25, 320. 330. suageri 29, 67. tutiragi 39, 307.

Dem entsprechend auch ô für ou. tokina 6, 110. hobit 317. 37, 34. 39, 19. uirchofit 8, 56. dobend 24, 14. fizoge 29, 65. 39, 426.

è für eo. pitrekin 6, 207. 234. widirchregi 16, 5.

Der umlaut, namentlich des kurzen a, erscheint öfters in form der diphthongierung, also nicht e, sondern ei u. s. f. heirberg 6, 266. heigituba 36, 10. meirratic 39, 279. ingeiltist 6, 156. peillon 307. cheimpho cheimph 9, 1. 39, 392. ougkiseilbi 24, 9. heiuna 36, 5. cheizzil 39, 67. cheilla 72. geirta 84. uedirbeita 136. ueizil 170. goteweippa 362. gismeilze 396. suainchil (*für suanichil*) 370. hailb 397. wairza 400; truhtsaizo 6, 174. giphaisce 39, 249. hairra 417; heirro 8, 36; roirra 39, 281; huoirra 29, 30; gibreilla 39, 337. weib 380.

Die Basler predigtfragmente leseb. 1, 297 ff. haben den diphthongen io sowohl im sinne von üe als für uo. so auch unsere glossen. kibiozzont 25, 299. umbifort 233. *io als umlaut ist wohl zu erklären: es verhält sich zu dem grundlaute ô wie iu sich zu û verhält. in bioza aber (leseb. 297, 33) und umbifort ist der erste vocal ebenso ohne die rechte bedingung eingeschaltet wie wenn es in Willirams mundart oigon und allgemein gelt und got und dergl. heisst, obschon dem ursprünglichen laute (ou i u) dort kein i und hier kein a nachfolgt.*

Die liquiden n und r mit ursprünglich nachfolgendem i verdoppeln sich, mag nun dies i ableitend oder flectierend und mag der vorhergehende vocal kurz oder lang sein. cennint 6, 53. ceinna 81. 39, 81. heinna 36, 5; werrant 22, 14. fetirro 29, 7. muatirra 10. virra 6, 423. 536. 27, 3. marria 26, 29. huoirra 29, 30. roirra rorra 31, 14. 39, 281. hairra 39, 417.

Den liquiden l und r in verbindung mit mbpfgk und ch tönt, den übergang vermittelnd, der vocalische laut nach

der allen liquiden innewohnt. suarima suerimen 6, 140. 181. irbarimante irbarim̃it irbarimido 25, 48 f. 56. 59. kiwaremit 26, 22. darama 30, 70. 73; heribist 5. dächsciribine 6, 49. vnbideribiu 287; sarapphiu 10, 9; halastra 24, 22. scurifti 6, 193. vvarif 377. anakiwrisido 25, 182; berige 6, 199. burig 290. purigon 703. purigo 21, 14; araki 25, 343. barik 35, 1; stariche 6, 525.

Bei schwachen zeitwörtern auf ö und ä wird im conj. präs. zwischen jenen charactervocal und den vocal der flexion ein j oder mit härterem laute ein g eingeschaltet. keroien 6, 412. ficasaien (für ficasasæn) 25, 61; machoge 6, 513. ahtogen 25, 273. kistatoge 43. intvonagen 100. fir-suikage 308.

Auch ableitendes j zeigt sich mehrmals in ig verhärtet und erweitert. purigin 6, 460. 592. mörberigin 552. pisue-riginte 25, 51. piscerigin 226. *das nhd. ig zahlreicher factitive hat keinen andern ursprung:* reinigen endigen ahd. hreinjan entjōn.

Vocalischem anlaut wird h vorgeschlagen in huf 6, 12. his 30. heht 499 anm. hohsinari 29, 57. 33, 3.

Anlautendes ph auch in f verdünnt. fluok 6, 34. 317. flumo 6, 451.

Endlich hat eine reihe von worten th sowohl für d, das sonst dem schreiber gerechter scheint, als fälschlicher weise für t. thuerahes 19, 22. thiganheit 22, 26. thonewengi 30, 8. thunst 39, 327. tho-och 30, 75. therfh 32, 19. thiabruch 39, 155. ethisvveo 24, 33. rath 39, 33. manoth 5 u. a.; thiuff 6, 312. thruenti 22, 24. bláth 13, 6. ithslahtigi 25, 294 u. a.

Schon durch diese kurzen bemerkungen über das alter und die grammatischen eigenheiten der glossen von Schlettstadt möchte der vollständige abdruck derselben hinreichend gerechtfertigt sein. freilich wiederholt sich dabei manches auch sonst bekannte und mehrfach belegte wort. aber die hier gegebenen belege gehören einmal zu den ältesten, und es fehlt auch nicht an solchen ausdrücken die bisher nur weniger oder gar nicht nachgewiesen und im ahd. sprachschatz nicht verzeichnet sind. der art sind z. b. apphol pupilla 30, 10. b'lumfen 6, 516. dōbēn 24, 14. fasil 6, 543. vikchen 6, 497. fistul 13, 5. flimmin 6, 232. folougi 22, 63.

gartleoth 6, 623. herbalare 6, 705. huviren 6, 199. ingranti
ingrunto 25, 164. 223. inibjan 19, 2. chanarita 6, 612. kilei-
blih (*zu bleip*) 6, 54. kisezzzên 6, 122. kitavemo 29, 36.
chnorzo *oder* chnorz 6, 459. lazzôst 22, 22. lê leo lio (*vergl.*
Grimms gr. 3, 288 f.). legirfazzi (*vergl.* ar derô lêwô vaz-
zôn *Musp.*) 22, 7. leim viscus 6, 689. lînwarfin 6, 371. liwi
26, 32. manstuodil 4, 66. mezziras mezzires mezzirlî (*vergl.*
Schm. 2, 632) 6, 216. 39, 103 f. michilôri 6, 40. nuse 4, 28
(*vergl.* jâse nêse *Grimms gr.* 3, 764. 766. niesie *Ruther*
2107?). peillôn 6, 307. rosenohte 29, 66. sahluzzo 26, 19
(*wonach sahluzzo bei Graff* 3, 322 *zu bessern*). scavatho
31, 37. segâth 6, 656. senno 4, 65. silicho 31, 71. snebilazir
(*plur.?*) 36, 67. stunôn 25, 58. sumirluomi 6, 29. trêo 9, 11.
tusîn 4, 101. una 29, 28. ungidruzzi 9, 27. weokisami
6, 210. westinisk 6, 17. firwiffen 21, 24. zwingen 25, 115,
und, was noch besonders hervorsuheben, die verdeutschung
*fremder lândern- und stâdtenamen in nr 40. **

Zahlreiche andere wörter dienen theils zur bestätigung,
theils zur ergänzung und erweiterung unserer kenntnisse
vom recht der Deutschen. dingâri (*für dingon*) 6, 173.
dingâre 24, 2. dinghûs 8, 54. dingman 8, 2. 17, 22. dorffestî
22, 47. êwa sezen 6, 172. êsago 24, 11 (*vergl. rechtsalt.*
781). frîgelendi 39, 9. frihalsi 6, 71. hantfrîi 22, 44. hantlâz
22, 42. 44. hantprâht 22, 64. heimbargo 6, 372. heimprunc
22, 62. hêrôte 8, 32. himachâre 29, 63. kowimez 22, 45.
megir 8, 42. nôlmeior 26, 48. muntporo 29, 40. gipurglichâ
kidingûn 22, 46. scola 3, 17. 22, 52. sculdheizzo 8, 19. seli-
hof 31, 29. selilant 39, 9. 395. urchunde 25, 30; *und vom*
deutschen heidenthum duris 6, 169. 428. fogilrartôd 22, 3.
goteweippe 39, 362. hâzzis 6, 273. heilisôd 15, 1. irminsûl
18, 1. 28, 1. liodersâza liodirsâzo 23, 3. 7. manger qui bo-
mines sive equos vendit (*zu opferungen*) 29, 68. odoboro
36, 33. ougpente (*oder ougplente?*) 25, 149. regenboum
39, 320 (*vergl. die mächtige buche myth.* 695). scepharâ
6, 457. scrato 6, 222. sunnofeld 6, 271 **. nhtibita (*dämme-*

* Sologêr 40, 34 *türkisch* Aja-saluk; Stammerre (*oder* Stanmerre)
35 *türkisch* Itzmir; Andpe 43 *aus gr.* Κάκωτος

** *oder bezog der glossator die Elysios campos bloß auf Helios?*

rungsbitte) 6, 436. vȳrd 15, 8. wark (krankheit als wolf) 15, 22. 39, 404. wizzigo 6, 699.

Endlich ist noch in anschlag zu bringen daß hier auch für die latinität des mittelalters viel kann gekannt werden; in dieser rücksicht zeichnet sich vor allem der 39e abschnitt aus.

1. *Etæ kurze geschichte der Langobarden nach Paulus Diaconus; an vier stellen deutsche glossen übergeschrieben.*

odoacer i otakkar.

padi phât.

uirgilians sibinstirne.

stratis strazzon.

2. *Quomodo romanum imperium ingreciam de grecia infranciam deo ordinante translatum sit.*

Nur eine übergeschriebene verdeutschung.

aque grane. i. ache.

3. *Incipit glosa super aratorem.*

Vier übergeschriebene glossen.

farris. cornis.

Adglomerare. zufugen.

Aspirat gehilt. fauet.

Perpendicularum mure wäge.

4. *Super virgilium.*

Nachstehende glossen theils in, theils über dem text.

Gumen i. fliet.

Castores bibera.

Argilla .i. argil.

Siliqua. keuun.

cardiacus .i. herzesuhtiger.

Limes limitis. markstaine.

Cicer kichera.

Tribula pflegil.

- 5 Filix farn.

20 Vannus wanna.

Annales .i. iârtate.

Arbutę orates. Zivnin napphe.

Stipant. dringent.

Delitescere. losgen.

Stridet. kirrit.

Parma. scirmscilt.

amigdalę. mandilun.

Baccas. beri.

- 10 auellanę. nespelun.

25 Corna. quirniberi.

castaneę. cistinaun.

Pertesus. bidrozzi.

glandes. bochillun.

Adigat. gitrlbe.

auriga. raitrihtil.

Esto. nuse (siso). aduerbium concedentis est grecum.

Mantelia. twahillun.

- 15 Funalia dakt.

30 Plinius dicit equos habere

4, 11. i. cestinnen, kestinaun.

- in fronte quandam carnem.
 i. warzun.
 Cestus. kolbo.
 Cerberus. hellihunt.
 Creta alba terra. i. nergil.
 Gurgulio. i. engerinch.
 35 Tritura i dreschot.
 Vallus i. steccho.
 Fiscina .i. churbili.
 tractus strîmillun.
 Pensa .i. wicchili.
 40 Tuscus .i. mistel.
 Frico i. ribi.
 Summotenus. zobirost.
 Ardea auis .i. heiger.
 falcati kivalztiv comminus
 ensis.
 45 Rates. palche.
 abusive kelichilih.
 Tymus tymi. suga.
 triones. i. wagana.
 Pone legit. nachuerte.
 50 Limbus lista i borto.
 Talaria. sporin.
 Cautibus. stainen.
 palumbes holztuba.
 Alba wistun ligustra.
 55 Licisca. brackin.
 Serta. girigge.
 Sinum lactis. Sinus est ge-
 nus uasis. i. melokubile.
 hirsuti. i. purstiges.
 Alga. herba maritima. i.
 rîetgras (i mîes).
 60 Noctua. lucifuga. i. vwila.
 34. aus eggeriach gebesert.
 36. aus steccha gebesert. 40. l.
 Viscus; ebenso 39, 239. 54. wi-
 szuu, wizuu.
- edera eb howe.
 electra fliet.
 Ulule. i. uwilun.
 ebuli baccis. i. attichis bere.
 65 Oppilio. senno. i. scasfhirte.
 septem — ulnas. sibir man-
 stuodile uel sibir elin.
 Concresecunt gifrîesint.
 crustę. stukke.
 robora aiche.
 70 arbuta hivfiltrun.
 Tribuli. hivffun.
 Vicia. wichkun.
 lypinum. wulvina.
 Dentalia. pflogis houbit.
 75 Stiva. gaizza.
 cylindro. wellistain i welli-
 boum.
 Trituratio. dreskunge.
 Sudes et ualli unum sunt .i.
 stekkin.
 Exacuunt spizzint.
 80 Proluit. ergoz sich.
 arbutus wildboum.
 platani ahorn.
 ornus linboum.
 taxi iwinboume.
 85 Tenax. dicitur a tenendo
 .i. clebirik.
 Pensa. wickiliv.
 nitens spirdirinte.
 temo grindil.
 filicum farn.
 90 elleboros germarrun i he-
 merun.
 Pingui sero. casewazzer.
 Serpilla. kênula.
 librant. ufwegent.
 spicula aggun.

- 95 imbrice scindilun. spadicus rote.
 casias wichboun. 100 Glaucus grawe.
 rorem lauindlun. Giluus tusinemo.
 Tosus est lapis asperrimus.
 i. tubstain.
5. *Die namen der monate* (Wintirmanoth Hornunc Lenzin-
 manoth Ostærmannoth Wnnimannoth Brachmannoth Hovi-
 manoth Aranomannoth Witemannoth Windemannoth Heri-
 bistmannoth Heilagmannoth) *und der winde wie in Ein-*
hards Karl 29.
6. *Ein vocabularius, meistens mit deutscher, seltener mit*
lateinischer erklärang der worte, vornehmlich auf Vir-
gil sich beziehend.
- Auena. habirhalme. Abstulit. zoimikinam.
 Aeria. hohimo. Aratro depresso. inkiptoz-
 Aequor. fel. zinimo.
 Ardebat. minnota. Adole. preenne.
 5 Allia clobilouch. 25 Alið. andirswara.
 Abducere. inlocchon. Anser. gans.
 Anetum tille. Antro imminet. vbertriffit.
 Admulettram. cimelecchubi- Altus. ceohint.
 lin. Apricis. sumairluomen.
 Ansas. hanthabun. 30 Aspera glaciæ. wassiu his.
 10 Ante focum. foredemofure. Ardens. lohocint.
 Alnos. erlun. Arma. kiziug.
 Assurrexerint. inkekinhuf- Arbutæ crates wîdino hurde.
 stonte. Aratrum fluok.
 Arguta. wolahellintero. 1 35 Amurea olitruosino.
 rospantero. Alueus. runs.
 Abundans omnis. irkeoz- Armatas. kiwarnotiu.
 zintiuaha. Agitator. tribare.
 15 Arundine. rorahe. Alio ordine. Ziandirero-
 Arguta fistula. wolahellin- wis.
 diu suegila. 40 Auritos lepores. michilora
 Alba hedera. westiniskemo. hasin.
 Alga. merigrase. Alta nix tiuffer sneo.
 Aret ager. hartat. Agmen. kiwel.
 20 Abies tanna. Agentes frigora prinkinta
 Age. princh. wolga. frost.

- Agitata kiwekita.
 45 Ardea heikira.
 Atergo afirwartis.
 Arguta hirundo. zuizziron-
 diu sualuua.
 Agmine magno. michilm-
 chutte.
 Ardens testa. dâchsciribine.
 50 Altis cubilibus hohen ne-
 stin.
 Actis imbris irlitinen re-
 ginen.
 Aurea phebe. goldfaruver-
 mas.
 Acuunt. cennint.
 Aequalis kileiblichiz.
 55 Agit. stoubit.
 Adsuperas auras. heraci-
 werilte.
 Agentem. tribinten.
 Agitabat. zoch.
 Affectat. kimachota.
 60 Allego. i. instruo. † fasto-
 kisago.
 Ablego. i. insagen.
 Aolo holon.
 Afronemoc grece vnde in-
 frunitus. i. scamelôser.
 Bufo. oketa. créta.
 65 Borea nordhalba.
 Bipedum. zviuozzero.
 Bitumen erdlim.
 Corilus hasil.
 Conixa kiwerflintiu.
 70 Componere widirmezzon.
 Candidior libertas. sichuroro
 frihalsi.
 Contagia rudun. hudun.
 Captabis. ohiusist.
 Congestum zisaminekitra-
 kiniz.
 75 Culmen. first.
 Cytisum. cepphin.
 Carpetis nigrimint.
 Cycadis. fukilili (haimili).
 Compelle. trib.
 80 Compacta. zisaminekiuuoc-
 tiu.
 Calathis ceinnun.
 Casia. wihpoume.
 Cana mala grawa epphila.
 Certes kilest.
 85 Coge samino.
 Carecta sahirabe.
 Celatum kigrabinez.
 Chorimbos drubin.
 Congessere nestoton.
 90 Cornupetat steelche.
 Componere kistillin.
 Carduus distil.
 Calathis stouffilinen.
 Cessare kituellin.
 95 Crescentem poetam. di-
 hinten.
 Coturno. kiscuohi.
 Cygnis elbizzin.
 Cotibus steinin.
 Cornix chra.
 100 Condere kichurtia.
 Causando chosonte.
 Ceciderunt kistillaton.
 Concilia kisemino.
 Canis grawen.
 105 calips. i. arze.

52. goldfarwer mano. 62. Accio
 64. oketa, wovon créta dñe beise-
 rung, zu streichen.

- Castoria** luppo.
Continuo sar inanikenne.
Cessare kirestin i kilekin.
Calamos halm.
110 Ceca spiramenta tekina
 atinzuhiti.
Crates harde.
Clinosi tramitis uchaldero
 suobi.
Cuncis wegkin.
Cylindro wellepoumo.
115 Curgulio engirling.
Classes scefmenigi.
Creat kipar.
Cruenta myrta rot faruna.
Concurrere cisaminefarin.
120 Crescunt flumina. ir keoz-
 zint.
Cyllenius erret. mercurius
 fare.
Caderent kisezzatin.
Concludere flochizoin.
Captavit ci iro ziuhit.
125 Carpentés. ceisinte.
Concentus. sang.
Capiere. pesuichin wirdist.
Croceum cubile. rotiz
 pette.
Conuelleré. lösín.
130 Cyclopum. riseo.
Cape. nim.
Ceruleus. plauaruer.
Charchesia skenchiuaz.
Contende ziuch. i deme.
135 Compositis kitemporoten.
Componere kirugilon.
Commissa missitate.
Coercet pidvinkit.
Condit pitota.
140 Confluere cisamine sacri-
 men.
Colo. siho.
Colum siha.
Culpo pioho.
Cacumino. firöton.
145 Calcius seuoho.
Depellere zuotriben.
Depasta piweidinoter.
Destituerit pikebint.
Delitias zartun.
150 Despectus unwerder.
Detexere flehten.
Depono wetton.
Delia. diana. i chebis.
Depulsis hedis. intuenetin.
155 Distenta ubera. drozinta
 utir.
Damnabis ingeiltist.
Deductum carmen. kilanetiz
 sang.
Discludere kiuzzon.
Dum queror. clagota.
160 De specula. fona obinah-
 tiki.
Dumeta. dornach.
Depascit. frezit.
Dodona forst.
Dometur kiscaffot werde.
165 Deiecit cirwarf.
Diluit zirflözzit.
Deuoluunt. ceosun.
Depressis nautis. iruamni-
 nen.
Ditis. durisis.
170 Dicturi: shatilon.
Dimittere. nidirseccan.
Dat iura. sazt ewa.
171. nidir senchan.

- Decurio. dingon.
 Dapifer truhtsaizo.
 175 Diuorsor loufon.
 Errare weidinon.
 Etiam nunc. nohnu.
 Experiamur iruinden.
 Excipere. vzzirskepphin.
 180 Errantes hedere spritan-
 tiu.
 Examina suarima.
 Effer. uztrag.
 Euincta piuankiniu.
 Edunt kiparin.
 185 Electra. fleod.
 Euertere picherin.
 Effigies pilide.
 Exuuie. kiroube.
 Ebuli. atachis.
 190 Ergo age wolga pidiu.
 Effetos irporinen.
 Exit vzgat.
 Excuderet vzerplue 1 scu-
 rifti.
 Elizit vzprinkit.
 195 Êsset frazze.
 Explorat. irspehot.
 Errare wipphon.
 Etiam dudum vnte iv sar.
 Exstructos montes kihvuirta
 berige.
 200 Expulsam cirstoupten.
 Erebi. hello.
 Eruerent vzirwalztin.
 Exercitus coruorum kise-
 mine.
 Effuse spreitindo.
 205 Excidet. inslupphit.
 Efferuere. vztredin.
 Eludent pitrekint.
 Eneruatus uel euiratus cref-
 tiloser.
 Fagus. puocha.
 210 Fastidia. weokisami.
 Frigus. chuoli.
 Frondator. loubare.
 Fastidit. intuerdet.
 Fagina puochchiniu.
 215 Fraga. erdpere.
 Falcem. rebimezzires.
 Fascinat. firzoubirota.
 Focus. fiur.
 Fusis. spinnilon.
 220 Fastidia. pitunga.
 Fundam. skencho.
 Faunos. scratin.
 Fraxinus asc.
 Fors. kipurida.
 225 Fundit flores. pirit. pluo-
 Feriant. pliuuen. [min.
 Fasce. puscillun.
 Furoris minna.
 Fibris wrzzon (1 adera).
 230 Fiscellam churbilin.
 Ferat. pere.
 Fremement equum. flimmin-
 teztós.
 Flaua farra. falauuuchorn.
 Fallere. pitrekin.
 235 Funda. mit trahto.
 Fissile. spalthlichez.
 Falce getisarne.
 Furcas bicornes kartkabila
 zuihurno.
 Facilis fiscina lihtiu chasi-
 bora.
 240 Fas deorum. evvo.
 Funde. slingun.
 Feda tempestas unvatlich.

SCHLETTST. GLOSSEN VI

- Felix hostia. zuhtig.
Fungus. charza.
245 Fucata kiuarita.
Fauces. inuerte.
Flaua. falaua.
Facessit. kifrumita.
Felix. farn.
250 Fartio. stonchon.
Fictilis. hauen.
Fucus treno.
Frigidaria. sulza.
Grauis chantharus mihiler
chobf.
255 Glandes eichillun.
Gener. eidim.
Grauis. unkimacher.
Glis gliris. mûs.
Grues craniche.
260 Graui ueterno. suarero
traki i zakeheite.
Genialis hiemps. lustlicher.
Gestire. mendin.
Gestus. kiparide.
Herbas. wrze.
265 Hinc ádeo hinnankiwisso.
Humiles casas. nidiro heir-
berg.
Hedera. eb howe.
Herent. lerschint.
Habendo ciceohinne.
270 Habitus wielichi.
Helisios campos. sunnofeld.
Horrea. mittocha.
Heumenides. hazzisa.
Hiali. glasis.
275 Hauserat. anakikeong.
Illius uultus. minna.
Insere piros. impito.
Incondita. unkilimflichiu.
Iactabat wit werffota.
280 Inflare. plasín.
Instituit. lerta.
Iugo sleiffun.
Iuncus piniz.
Iniusta nouerca. ungnadikiu
stiefmvoter.
285 Insanire. tobón. i spilon.
Iuuat. lustit.
Irrita. vnbideribiu.
Incrementum. vovahst.
Interere. irnemen.
290 Inducere. inburig prin-
kin.
Inducite. ymbeceohint.
Intonsi. vnkiriutta.
Inflatum. cichebritez.
Innumerus. aftercilun.
295 Ilex. eich.
Inleui fronte. inslehtimo
ende.
Inguina. afterdinlanchon.
Ilia inadri.
Inunum. cisamine.
300 Iuenci. flumen. i steora.
Incide. spizzo.
Impare vngrade.
Incidere lites. undirfahin.
Inter agendum. vntirdemo-
tribenne.
305 Incidere anakirizzen.
Iuenea. chalba.
Ingemere. peillon. luogin.
Insidum ynkidriuez.
Inuertunt. falgent.
310 Inertes glebas. unbi-
derbo.
Inobliquum. intuerihi.
Inpreceps. inthiuffi.

- Inmedium. inkimeinun.
 Intempesta. finstriu.
 315 Insertabere moltist.
 Iniquo pondere. unebinero.
 In burim Influokis hobit.
 Inludunt tarónt.
 Imos currus. afinantikiu-
 redir.
 320 Incusum perforatum. ir-
 nominen.
 Ignis celi. skimo himiles.
 Insequitur iagot.
 Incompositos vnkilimphli-
 cha.
 Increbescere. wahsin.
 325 Impulit. stungta.
 Implumes. vnkifedero.
 Inferias oppher. i orgia.
 Iugulis erdinprustin.
 Insimulo te zihodih.
 330 Infatuor. ernarren.
 Incurso. zuopiccho.
 Infundibulum. anagiez.
 Incus. anaboz.
 Lentus muozziker.
 335 Longo post ferro aftirdes.
 Leui susurro. lindemo
 dozzo.
 Labatur sliffe.
 Lacertos ekidehsun. i miusi
 inbrachio.
 Ligustra. phaffilinga.
 340 Lac nouum piost.
 Luteola calta. rotiz cleo.
 Licisca pracchin.
 Latebas. loscatost.
 Ludo. spile.
 345 Lauabo wasg'o i insago.
 Libauit. trang.
 Lentas hastas. zaha scafta.
 Liquidi ignis. lutirero lufte.
 Luserat pitroug.
 350 Ludere. spilon.
 Leui. slehtimo.
 Latrantibus monstris. pel-
 linten egison.
 Liba. phephirceltin.
 Linces. luhsa.
 355 Legis. iruerist.
 Licia. harloua.
 Leuabo. kilihto.
 Ledet manus uia. pisuarat.
 Labère. untirfarest.
 360 Liber. saph.
 Liquatur. smilcit.
 Luxuriem. geili.
 Latum amnem preita aba.
 Lappè cleddun.
 365 Lolium. ratin.
 Lintres skephili.
 Lacus. sewa.
 Liquidus aer. hetirero.
 Luis. dultist.
 370 Lassis rebus. fanacirga-
 ginen.
 Linistinum. uestimentum.
 linwarfinez.
 Lutumo. latine. heimbargo.
 quem uicini eligunt ut uice
 comitis i tribuni iudicet.
 Labrusca wildiu reba.
 Meditaris liudost.
 375 Modo middont.
 Mitia poma. riffu.
 Malo petit. vvarif.
 Molles castaneq. kiscelito
 cestinnun.
 370. sana cirganginen. 372. Lucano

- Metuam aiint sizzo.
 380 Meus ignis. min minna.
 Mentiri trukino.
 Motantibus. wekkinten.
 Miratur. lobot.
 Moricus herba. irwerdinte.
 385 Maturę riffes.
 Minio. minia.
 Murmuris dezzis.
 Mox. sciero.
 Medium orbem. mätten hi-
 mel.
 390 Maturis solibus. heizzen-
 takin.
 Multum adeo. filo kiwisso.
 Maie. sibinstirnes.
 Maturare. kifrummen.
 Mollissima uina. lindista
 (glani) uina.
 395 Motas. tumunga. i kipa-
 rida.
 Menstrua luna. manothli-
 cher.
 Mergi. tuchara.
 Mantelia hanttvahilla.
 Metitur iruerit.
 400 Manicis. hant druhin.
 Mansuescere. gnaden.
 Murium sulza.
 Marmorea. froniskemo.
 Mittit kifrumita.
 405 Monstrum. watir.
 Merges. tafphri.
 Murena. lamphrida.
 Motoria. vvaga. quod sem-
 per inmotu est.
 Noualia. niulente.
 410 Nascere. irrin. i ufgan.
 394. glata
 Nodia. chnophin.
 Nec uerseus. noch ke-
 roien.
 Nonaulli welmanigo.
 Nimbus tusat.
 415 Nullo postento. artin-
 tomo.
 Nitentia culta. niulenta.
 Noctua. vwila.
 Nabat flöz.
 Natantia lumina. trnoban-
 tiu.
 420 Nitedula glimo. anitendo.
 Opacum. scatelema.
 Omnia feret. pirit.
 Otia. firro.
 Ornus. linboum.
 425 Occursare. kekinen.
 Olores. elbizze.
 Omnia fert etas firfuorit.
 Orcus. duris.
 Olim. nob weno.
 430 Oppilio scaf hirt.
 Ostrifer. scaletlager.
 Oriens. takisterne.
 Obliquus ordo. kindietiu
 antraita.
 Obtunsa acies bitunkiltir
 scimo.
 435 Oracula. ant wrie.
 Orgia. vhtibita.
 Ordior. wirfo.
 Obliquo. skiliho.
 Oscito. keimon.
 440 Patule. spritantiu.
 Palinrus. hagan.
 Per erratis. irfarinen.
 Palumbes hekitubin.
 415. arantomio, arantomio

- Pauperis. armilichero.
 445 Procul. darbi.
 Proiectus. nidirkilazziner.
 Post hac hinnanframertes.
 Placidum mare. stillez.
 Pares kilicha.
 450 Papauer. mago.
 Pruna flumo.
 Perditus. firtano.
 Partius. mezzigor.
 Pocula. scenkiuaz.
 455 Perceperit firuahit.
 Pacatum fridisama.
 Parçe scepharun.
 Pedom. stap.
 Paribus nodis kilichenchnor-
 cin.
 460 Pergite pierides. purigint
 . (uarint) muse.
 Pretexit. pidecchit.
 Placitum mez.
 Puniceo. rotimo.
 Postes. turistuodil.
 465 Pampineas. rebilicha.
 Populus. arbor. albar.
 Plurimus iuppiter. michil
 luft.
 Pignora. phant.
 Parcite pikebent.
 470 Potum age. zitrenchin
 trip.
 Parcis apibus. argen.
 Pedem spuot.
 Procudit. spizcit.
 Plangunt deozzint.
 475 Pingui fimo. kirozzatimo.
 feizzitomo miste.
 Pluris uias. scruntissun.
 475. kidrezzatimo
 Proscisso equore. kiarni-
 mouelde.
 Presertim. cialleromæist.
 Pliadas. sibinstirn.
 480 Prouisa. kiunniniu.
 Protentus. firdeniter.
 Prelia. tunste.
 Properata maderent. festi-
 nata sviztin.
 Prono amni. dratero aha.
 485 Pedica. walzi.
 Pappibus stiuron.
 Presse carine. kiladiniu.
 Pensa. wicchiliu.
 Penas dat. dultit.
 490 Pandunt. cirspreitint.
 Palme. hente.
 Pellacia. luki.
 Ponê daranach.
 Prensantem. graiffonten.
 495 Peruolentes. afterwilli-
 gen.
 Pinso. stamphon (1 knito).
 Prurio michuikchit.
 Plagiarus (1 wadiler) pla-
 garum infictor non plage
 unius.
 Prerogatiua. mërhe. 1 for-
 dirunga.
 500 Priuilegium. fordir ewa
 1 suntriki.
 Pedo pedonis. vxrz.
 Pinso .i. fruges confringo.
 1 knito.
 Pede temptim. liso.
 499. aus mërheh (d. i. mërheht,
 mërheht) geändert. 501. d. i.
 vxrz: vergl. 13, 5.

SCHLETTST. GLOSSEN VI

- Pitisso frequenter bibo. 1
psiwizo.
- 505 Palla. lachin.
Pedes. pedestris. fendo.
Quinage. Nube rehto.
Quocunque modo. Zisueli-
chero wis.
Quesisset. greiffoti.
- 510 Quassante siliqua claffon-
tero chevun.
Que suscitāt. ufventit.
Quernus. eich.
Quid cogitet wazmachoge.
Quesitum cikisuochinne.
- 515 Queritur. clagot.
Quaque dedit inblumfta.
Rapidum. drata.
Rapido estu. heizzero hizzo.
Radio. kerto.
- 520 Repone. firmim.
Reice danatrip.
Ridenti achanto. pluoen-
temo.
Rastra egidun.
Rosetum rosigartin.
- 525 Rigidus. stariche.
Ramosa. astilohtiv.
Ruscus. huliso.
Requierunt ravvetvn.
Roscida towiga.
- 530 Regio. celga.
Rastrum (howa). récho.
Requiescunt. killegant.
Rigor herti.
Ruit spreittit 1 zirwirpbit.
- 535 Rubigo. militou. 1 rot.
Religio virra.
Ripheas. nordlichiu.
504. wohl psiwizo.
- Rimantur snabilont. 1 gru-
bilont.
- Rara. dunniu.
- 540 Recubans. soëronde.
Reluxit. irbluhita.
Respondere. inohedin.
Spes gregis. fasil.
Salicti. salahun.
- 545 Serpillum feldchenule.
Subducitur inzokin wirdit.
Sandix. vucit.
Siue potius. pæzist.
Sparsit. pispritat. 1 coronat.
- 550 Saliunca. reotachil.
Serta. houbit pant.
Sanguineis moris. roten
môrherigin.
Submotis ôfirpuriten.
Surgere silue vvahsin.
- 555 Situ. kilikido.
Subnigra ilice. vâtirsate-
lomero.
Seria. kiunori.
Sinum lactis char uol mi-
lichi.
Setosi apri purstikis ebires.
- 560 Si hoc proprium fuerit.
ubidazcidancho wisit.
Suppleuerit. irfullit.
Solsticium scato.
Stant iuniperi folsint wec-
chiltra.
Sicca flumina irsuinina.
- 565 Serpere. chresin.
Supercilium. vbir prauui.
Se cendere. kilazzin.
Seruasse. kiuininnen.
Silet stillet.
- 570 Superet cileibiuuerde.

- Sculpo. scroto.
 Strepere. gakicen.
 Sime'e. chrumbinaso.
 Subulci. sueinari.
 575 Serta mihi. pluomo mir.
 Silua sonans wald claffonde.
 Saturare. kitangin.
 Supercilio. fona obtinantiki.
 Subigebant neorin.
 580 Stiua keizza.
 Si superant vbi mir wer-
 diat.
 Siliquis. folliculis. † cheuon.
 Spectata pisewiniu.
 Subigit. vf stozzit.
 585 Stringere. scutten. † sni-
 den.
 Salubri fluio rianintero
 aho.
 Stupea uerbera áuurchina
 wipphila.
 Stipulas. pletir.
 Subcasum. vmbe. ente.
 590 Spirantibus. deozzinten.
 Sinuo. puosimo.
 Surgentibus uentis. puri-
 ginten.
 Suspiciens. vfcapphante.
 Spatiatur. sparcibeinoth.
 595 Scintillare. raskizcin.
 Soles. scunnunscima.
 Scalpo. grabo.
 Secat pennis. sceidit.
 Species. weolichi.
 600 Stridore. ruzzode.
 Strepitant. rospont.
 Suffuderit. umbi praitit.
 596. *canum coima*
 Surgentibus astris. irsci-
 ninten.
 Suspecti piwanta.
 605 Statio. stedi.
 Salit. screcchot.
 Secundet. kirihite.
 Siccis. irsuinen.
 Simulachra. kilihnusside.
 610 Stigia cimba hellilichemo
 sceffe.
 Stridere vzruzzon.
 Sirma. chanarita.
 Sacrificus ophirari.
 Scena umbra. † louba.
 615 Tenui. cleinimo.
 Turbantur zirstoubit wer-
 dent.
 Temptabunt. nirwertint.
 Tugurium hutte.
 Triuisse. ribin.
 620 Transuersum in duerich.
 Tractus maris. farte.
 Tuber. fungus. swam.
 Thiasos bachi. gart leoth.
 Tumulus. lê.
 625 Thimus pinebluome. bi-
 nesuga.
 Timpora. dun wengi.
 Teda. pechscceide.
 Tereti. sinuellimo.
 Taxos. iwin.
 630 Texunt. flehtint.
 Tibi stratum. dirkiebinotim.
 Torquere. sceozzin.
 Tridens. gër.
 Talpa. scero.
 635 Tenuis sulcus. vaticellu
 farch.
 608. irsuinen, vergl. 564.

- Traha. slito.
 Tonsas nouales. pisnitiniu
 niulente.
 Tepido humore. lawero
 fulti.
 Temo. grintel.
 640 Tribuli. hiuffiltrun.
 Tribula flekil.
 Tilia iugo leuis. linda lihtiu
 ci iohche.
 Tenaci creta. zahimo leime.
 Torridum heizzez.
 645 Tempestiuam citigen.
 Torrete. derrent.
 Trepidi aeni wallintes chez-
 ziles.
 Tortas fruges kidartiu.
 Trudunt. bistrozzint.
 650 Torta quercu kiwntinero
 eiche.
 Tenuia uellera cleino scap-
 pare.
 Tegere. pitacte.
 Tumescere purilon i it'a-
 bon.
 Tonsis uillis mitbiscrotinen-
 zaton.
 655 Tende. kifrume.
 Tarda palus. segath.
 Tuber. athach i suam.
 Tenuo dunno.
 Textrina. tvnc.
 660 Tetero. kiwiræron.
 Tussis. huosto.
 Uiburna. sumirlata.
 Vsque adeo. so ferro.
 Vicini. kiburl.
 648. Tostas 664. d. h. kibur-
 liche oder dergl.
 Z. F. D. A. V.
 665 Vlmus. elmo.
 Vaccinia. heidebero.
 Vini. frea.
 Uiminibus irwidon.
 Ueretur furibit.
 670 Vulgò. vbirol.
 Vineta. picleiptiu.
 Uota. opphir.
 Vicissim tibi inkakindir.
 Uellit. zuigta. i want.
 675 Uiuacis langlibes.
 Vitta. nestilen.
 Utio aeris. fene heizzi.
 Vt uidi. hic temporis. so
 iohc kisach.
 Vt perii. hic quantitatis.
 weo ih dich minnota.
 680 Vltro. sinis danchis.
 Venena eitirwrze.
 Vertat. bichome.
 Veriti sumus. wisforibton.
 Vuidus drozanter.
 685 Vinitor. winzuirl.
 Uenabor. iakon.
 Uertere. arton.
 Vignaros. redo.
 Visco. mit leime.
 690 Vacuum in orbem. In
 wita werlt.
 Uirgea celei: kerta i uasa.
 Vuannus vuanna.
 Vallos. phala.
 Uertenda manu. cikiunel-
 line.
 695 Usque sub extremum.
 vnze umbedin iunkistin.
 Uariauerit. kinchit.
 Uigilanda ciarbeatinne.
 678. l. ich

- Urget anastozzit. Ueredus. i. equus phara-
 Vates. uuizzigo. frid.
 700 Undantem loukicinten. i. 705 Viridarium herbalare.
 douminten. Vter einuuedir.
 Uiduata. pilostiu. Uterque eowedir.
 Volueret unalzti. Zephyrus. sundauint.
 Uador. purigon. Zona. stricha.
 7. *Am rande neben dem vorigen noch ein zweites voca-
 bular, von anderer hand und nur wenig deutsches ent-
 haltend.*
 Asser. pars tabulati (rauin
 sparri) id est templar. Corilectum locus plenus co-
 Colus coli instrumentum fe- rilis (hasil).
 minarum quod dicitur Esculetum locus plenus
 rócho. esculis. id est ascon.
 8. *Super locam.* 5 Laquear himile.
Kleineres vocabular, meist mit deutschen erklärungen.
 Accubitus stuola. Declinare sigen.
 Archisinagogus fursto ding- Debitores. scolen.
 man. Debebat ei wasimo scoldig.
 Alabastrum. ampullunfaz i. Exactor. sculdheizzo.
 salbfaz. 20 Erat moriturus. uuas
 Agebatur ki iegituuart. touuuinter.
 5 Abneget semet ipsum. i. Egrotauerat. so entota.
 firzihet sin selbes. Excessum. hinefart. i si-
 Circa frequens. umbima- nente.
 nigfaltikiz. Elidit. nidiruuirfit.
 Coartor. mir anget. Festuca. stufid.
 Chorum spil. 20 Fere dies octo. vmbe hatt-
 Contendite. flizzant. taga.
 10 Comprimunt. dringunt. Fenerator analehenare.
 Designauit. vzskeoth. Hæccun. hamffa.
 Dipondio. ziquazze. Idiota heinzugiler. i hei-
 Dissipasset. ferweseti. i miscer.
 consummasset. Impetu mitstozze.
 De siliquis. uonecheuo. i 30 Longe agente. antabento.
 aichillon. Loculum pára.
 15 Diffamatus. firleidot. 8, 27. Cæcum hamfan? 30. ant-
 8. 12. ziquazze habento

- Magistratus. herote.
 Minutum. medilla.
 Mensuram bonam equam et confertam. kidrocho^{ut} et coagitatam. kiscutta. † kinutta. et super effluentem. ubirrisintiz.
- 35 Moriebatur. touuita. † hinazoh.
 Maior. heirror.
 Noncapit. nihbiclibit.
 Obseruabant fareton.
 Porro unum est necessarium. Denne ineinemo si kinuog.
- 40 Probans. chiesent.
 Publicanorum. fertanhero.
 Procurator. megir.
 Qui non fuerit scandalizatus in me. dersih neirvellit.
9. *Deminori vita patrum.*
Gleich dem vorigen.
 Athleta meus. Chneth mine † cheimph.
 Austeritas. grimmi.
 Alueolum. trók.
 Beta. bittonia.
- 5 Cusebat. siuuita.
 Cicercoule. ehicherrun.
 Cripta. cruft.
 Constantia einstritiki.
 Copadium. brato. † svili.
- 10 Copia. kivuori.
 Catinulo. treuue.
 Domat. banot.
 Decrepiti. vralte.
34. kinutta] kirutta 36. heirro
 38. aus faraton geb. 41. 7. fertanero
- Renuntiare. widir zekundinne.
 45 Sin autem. vbizauersonesi.
 Stabulario. stallare.
 Suscipiens. endihente dero redo.
 Supererogaueris zuikituost.
 Satagebat. fliztasich.
- 50 Sterquilinum mistina.
 Sisal euauerit. erumattot. † erwirdit.
 Surgam. irborimich.
 Simphoniam sang. † concentum.
 Sinagoga. dinghus. † congregatio. † ipse locus.
- 55 Temptans. chorontesta.
 Ueneunt. kant. † uirchofit werdent.
 Vicos ciuitatis. kisazze.
- De caricis. vignon.
 15 Delitioso. dominico. Zartlinemo fronheiti.
 Elixas giuuesenetia.
 Excreabat. rachisota.
 Exerto cacinno gidenotemo sange.
 Effigium. kilichnussida.
- 20 Egerantur. firdowitwerden.
 Fax. fachela.
 Facinus viritate.
 Hausisset. vehoti.
 Incauma. inhizzo.
- 25 Inscellum. Iussel.
 48. zuo kituost 9, 22. viritate,

12. *De uita Malchi.**Gleich dem vorigen.*

Anus altiu muoter.

Post liminio. hisili.

13. *In cassianum.**Vocabular, meist mit lateinischen erklärungen.*Contiguus. samathafen. iugis
1 competentibus.

Cuneis. turmis. 1 wecke.

Complicent. ebinualten.

Cestibus. cholbon.

5 *Clonae. fetoribus. fk'st xl.*Causticum. ferrum quo uua
(bláth) absceditur.

Distabui. suvant.

Echo uex resonabilis galm.
1 scal.

Excreatio. rachison.

10 *Extorris. alienus. bische-
rit.*

Gestus. mores. i. antharam.

Ganniret. grini.

Ingluuius. kitigi.

Melotem belliz 1 pera.

15 *Mala ualitudine. mala egri-
tudine. 1 specialiter. 1 ne-
siht.*

Monetarius. munizzari.

Nutabundus. mobilis. unen-
chiliger.14. *Am rande des vorigen noch ein zweites vocabular, von
anderer hand, und nur zwei deutsche glossen enthal-
tend.*Thimus. himanga. i. lu-
tum.Sistarcia. Chiulla. 1 mvos-
tascha.

Neuo. macula. lebeto.

Nudipedalia. loca que nu-
dis pedibus faciunt. i. para
fuozzi.20 *Oscitatio. fneschoth.*Perspicatiam (durihscovvili).
geleni.Prurientes. chncilonde. 1
ivchilonde.Petulantes. auaros. (fraz-
zan).

Planetarum. lodono.

25 *Procrastinare. givfolagen.*

Pannosa. tnocha.

Pellicanus genus avis. hisi-
gomo.

Ruderibus. molt.

Sanguisuges. lezas. (egila).

30 *Secta folia porcorum. i.
kiplatoten.*

Tussis huosto.

Tritissimis. mollissimis. gi-
beretisten.

Tepido. gelido. lauimo.

Torris brant. ticio.

13, 5. fk'st xl (d. i. fistul: vergl. 6, 501) statt eines weggeschabten
andern wortes. 11. l. antharunc? 20. fneoth 27. sisi-
gomo

15. *De eusebio super ecclesiasticam hystoriam.*· *Vocabular wie nr. 13.*

- | | |
|---|--|
| <p>Auspiciis. qui aues inspi-
ciunt † obuiantes sibi in-
ter se homines heilisond.
Adilicem (aich). genus rubi.
Anulum vingiri. fidei liber-
tatem.
Codicibus quasi corticibus
in quibus incidunt literas.
stofun.</p> <p>5 Callos svilin.
Cauteries. ferrum. brenisin.
Fornice. scelb † dreb.
Fatum. uyard.
Infestus. molestus. inimi-
cus. † gravis. anaseiger.</p> <p>10 Inuisus. laider.
Iugeris. gycer. i. unius
diei opus aratoris.
Lacerta. adexta (egidehsa).
Lanionibus qui berbices. †
porcos incidunt menbra-
tim et uendunt. lidærer.</p> <p>16. <i>Vocabular wie nr. 7 und 14.</i>
Alueolum. trugili.
Aluear. pinicar.
Aniles. altiv.
Bulla wazzirblâtra.</p> <p>5 Controuersia. widirchregi.
Copadium brâto.
Deditio. zurgift.
Lectica. slito. vel baster-
na. sambvoch.
Pinso knito.</p> | <p>Laciniosa. slihtende.</p> <p>15 Neruum. uinculum. stoch.
Panagericis. (alpidirben).
totum laudabile.
Poplites. hamme.
Perpera. iniusticia. † strit.
Pessulum. slôz.</p> <p>20 Rogus. beel † ead. †
harft.
Regius morbus. kelesuht.
Supporatis. insanie fluen-
tis. i. purulentis. pus.
wark.
Sumptu publico. adiutorium
(stiuira) regale.
Sescuplum. triualt.</p> <p>25 Tesseras. tessalas. vurf-
zabal.
Territoria dorf loca modica
terre.</p> <p>10 Plagiariis. wadilaren.
Quinancia. c. elesuht.
Recuperans ubirchoberondo.
Rafanoleon. hanifwrz.
Rubigo. militov.</p> <p>15 Repagula. rigil.
Scaber. scipil.
Tessera. wurfzabel.
Uter einwedere.
Uterque euuerdere.</p> |
|---|--|

17. *Glosa de epistolis Hieronimi.**Vocabular wie nr. 13 und 15.*

Articorum ritu. sitnessi.

Cariosis-artubus. i. olmoh-
tenlidin.

Cantharus. naph.

Cauillare. periocum inutilia
proferre. ganawinzon.5 Epilogi celeuma. vbirwor-
tes sciphleod.

Falarica. uuagastria.

Fidicinas. harpheri.

Ixioyc'. sonus t galm.

Imperatorum scita .i. giban.

10 Institorem. choufan.

Ingenue. veraciter. sichi-
iarro.Lenocinia que napesi t sit
nessi.Mántica. uargila. t malaha.
t fraudata. unde et manti-
culatio. i. falla.Matronarum opes uenentur.
Jagot.

15 Neuus. lebeto. t warza.

Osanna. saluifica (salus).

Osi uerbum. salua. anna
interiectio deprecantis.
quod in nostra lingua dici-18. *Vocabular wie nr. 7. 14. 16.*

Colossus est irminsul.

19. *De primo libro hystoriarum orosii.**Vocabular wie nr. 13. 15. 17.*

Annalium. iaruuerto.

Commendabat. inibita. t hi-
faläh.tur le. uel leo. sicut est
lioduadaz.

Obolo. scazze.

Ormiscos. ligamentum t cir-
culus colli. Inde organa
armizata. i. mit isine bi-
lekito.

Ptisana. vesa.

20 Pedicas. springun. quibus
aues capiuntur.

Piliolum. huotili.

Rabulum. tincman. qui sem-
per uult adunamquamque
rem disputare.

Racalla. ruhi.

Siliquę. genus frugis. t le-
guminis. t spruiur.25 Serpillum. uelt chenela.
puleium agreste.Tepon. t papizoen. pallii.
t uestimenti.Viscariam. esca in hamo.
i. cherdir.

Vncus. scilaf.

Yp'oryp'oc'con kâsluppi de-
formatico.

Comici scophare.

Colo r

5 (

17, 4. t. ganawinzôn; vergl. 22, 16.
sichuirro 12. d. t. quenannessi
19, 1. iaruuerto8. d. t. ηχοῦς
17, 29. gr.

- Dilatis marginibus. i. deportatis l diuisis lateribus zitraganen.
 Deditio. zurgift.
 Dieta. tagewada.
 Iugum. summitas montis. i. first.
 10 Inpunitas. kiniuzi. vninkaltoi.
 Limbo. limbus dicitur ornatura l fasciola extrinsecus assuta mesti. i. borto.
 Lacu. i. stagno ubi immensa aqua conuenit. Nam dictum est stagnum quod aqua stet nec decurrat. i. sê.
 Occasum uersus. i. westarunhalba.
 Ostia. aditus. gimundi.
 20. *Item alia studiosis utilia.*
Etymologisches vocabular; nur zwei deutsche glossen.
 Mediastinus. qui stiuiam (gaizza) tenet.
 Vineam autibus. vindemia
 21. *Incipit glosa de uniuersis canonibus.*
Vocabular wie nr. 19.
 Alea wrfzabul.
 Auctoritas. dignitas. baldi.
 Cessationem. stalgebant.
 Conualuerit. augmentauerit. fortitudinem acceperit. gimagat.
 5 Conspirabitis. coniurabitis. keinont.
 Competenter. gilimphliche.
 Coniurationis. i. confessionis ad malefaciendum. vt conspiratio. einunga.
 15. ostwart 16. Promontorium
 15 Orientem uersus. i. ostwar.
 Promuntorium. rupis inmaris litore prominens. i. duna. l cleb.
 Prodigiorum. foraceichino.
 Specula sunt in quibus femine uultus suos intuentur. i. seucar. l spiegel.
 Strenue. horselicho. agilter.
 20 Successu. folungo.
 Triquadrum. trifeor soozan.
 Transuersi. thuerahes.
 Tergermanorum. i. trizvilingo. hoc est tres fratres ex una parte. tres ex altera.
 Utrumque eowederhalba.
 25 Utriculus — stiuphater.
 Conantes. zilento.
 Conrogatum. zisemanekepetanax.
 10 Delinantes. tobonde.
 Deliberare. cogitare. chiesin.
 Exponentur. referantur. kiscoltan werden.
 Eulogie. benedictiones. i. ouelei.
 Fide iussor. purigo.
 15 Humanus. gnadi^{cl}gor.

- Infucatum. nithkimartaz.
 Inmandatis. mitworton.
 Impunitus. uningalter.
 Ignauia. ignorantia. pigritia.
 inertia. inbicilia. zagaheit.
 20 Illusio. kitrugida.
 Letiori habitu. kiparido.
 Mutuum. ininuicem. analehan.
 Ne refricentur .i. nigeipoit
 werden. i ne sepius iterentur.
 22. *Communis omnium conciliorum Glosa.*
Vocabular wie das vorhergehende.
 Alea (wrfzabel) ludus tabule. aquodam mago nuncupatum.
 Ampliorem summam. uivaltaz. gelt.
 Auspiciu. fogilrarted.
 Allicere. inspanan.
 5 Battudo slegimele. illa aqua que de slegibatta exit.
 Conqueri. complangere i questi. chumen.
 Cymiteria. sepulture. idomus mortuorum i dormitorium. i. legir fazzi.
 Conductores. i. maiores. ambahta.
 Continuari. semper emizzigon.
 10 Confecta. facta. kageritiu.
 Ciangas. hosun.
 Cos cotis. wezcistan.
 Consultationi. ratfraga.
 Cohibent. werrant.
 Proscribantur firwiffit werden.
 25 Prestitutam. forakisantan.
 Pudor. chuski.
 Summam. mez.
 Suggestionem. manunga.
 Scalpentes aures. iyochiant.
 30 Temere. sine consilio. i uiolenter. unredihasto.
 Tituli (minores ecclesie). petahus.
 Vi. uiolentia. i not nunfligi.
 15 Collimitant. anamerkant.
 Cauillatio. ganauenzod.
 Gulpanda. zilastronne.
 Delirantes. tobonto.
 Decisio. contentio. tobl leod.
 20 Dum tant. dissesmezzez.
 Et tantummodo. i proculdubio.
 Deniauerunt. missiuorum.
 Demum. azlazzost.
 Depromenda. frambrungana.
 Dafidus. thraenti.
 25 Effectant. machont.
 Emeritum. thiganheit.
 Expiandi. ziheilisione.
 Expedire. gikarawan.
 Euidenter. ougsunig.
 30 Energumini a wizzigi.
 Euitaliter. livblichio quando homo uiuit cum honore.
 Farjosus. wolander.
 Fomentorum. lachinomo.
 i salbano.

21, 16. niht kiwartaz 22, 5. oder slegimele 10. aus kageritiu
 geändert. 19. oder toll leod; Gruff 2, 199 todleod. 24. i. Dei fidus?

- Grauius. kidiginor.
 35 Irretitus. colligatus. pi-
 fangan.
 Inexplorate. ungascowotes.
 Indifferenter. ungalicho.
 Incessu. anagangendu.
 Indemnitates. unzergancli-
 chio.
 40 Incommodum. ungifuori.
 Lupanar. huorhus.
 Liberti. hantlázza.
 Ludicris. einwigi.
 Manu missio. concessio li-
 bertatis. hantláz 1 hant-
 frii que non fit nisi arege.
 45 Massa subscriptio 1 sub-
 terminatio cuius libet pos-
 sessionis. kourinez.
 Municipalia gesta. thuruhgi
 purglicha kidingun.
 Municipalibus dorffesti.
 Mora coepiscoporum. tvala.
 Non uendicent. ni egkinent.
 50 Nuper. nahun.
 Notabiles. zalihe.
 Obnoxius. scola.
 Obtenditur. furidunsin wir-
 dit.
 Proteruus. abuher.
 55 Portentuose. monstruose.
 exempli causa cum sex
 digitis nati. 1 ungihiuro.
 Pubertas. kiwahst.
 Percelli. durihdihan.
 Profligit. offendit. 1 spildit.
 Perfuncta. kafrumit.
 60 Plebeios psalmos. rusticos.
 sine auctoritate. 1 cantus.
 1 winileod.
 Percellatur. furifangotwer-
 de.
 Reditus. heimprunc. 1 de-
 bitus.
 Raritatem. folougi.
 Resciso contracto. firsliz-
 zinero hant prahti. bere.
 i. suo episcopo.
 65 Resipiscentes. erweruenti.
 Stipendiis. spenton. que
 militibus dantur.
 Suggestio. manunga. 1 sub-
 ministratio.
 Spectacula ubi omnia pu-
 blicis usibus prebetur in-
 spectio. 1 einwigi.
 Seuius. grimlichor.
 70 Sollicitare. halon. 1 scun-
 tan. 1 spanin.
 Suffulcire. kispruazzan. 1
 gubernare 1 adiuuare.
 Sedat. pacificat. suonit.
 Scurra. skirno.
 Subuentum. kiholfan.
 75 Supersticio. ubermezziki.
 Traditio. lèra.
 Vt nonrefricentur. nith kiri-
 pan.
 Uage. suihante.
 Uaticum. weganist. uictus
 initinere.
 80 Uagendo. scehante.
 Uentiletur. arwindot werde.

23. *De penitentiali.*

Eine columnne unalphabetischer glossen. darunter folgende deutsche.

Tenucla. casiwazzer.
Placeat. kihuldisach.
Inceruulo. inliodersaza.
Inuetula. inderouarentuntru-
gidi.

5 Subiudico. ~~flamma~~. i. urtei-
lida ferri.
Lexiua. longa.
Coragios. liodirsazo.

24. *Super librum dialogorum.*

Vocabular wie nr. 19.

Adcondimenta olerum. nu-
trienda. i. zigismachen.
Aduocatus dicitur qui uo-
catur inadiutorium alicu-
ius causa. i. perpecuniam.
i. dingare.

Arbor. mast boum que in
nani sursum erigitur.
Alternent. wehselont.

5 Aureos. manchusa.

Baratrum. hol.

Calliculam. socchus. chelcili.

Coxa. quasi media axa.
huf. i. theochscenchil.

Collirium dicitur. multa
medicamina in unum col-
lecta. i. ougkiseilbi.

10 Concaua. holir.

Curialis dicitur acuria. idem
est apud alamannos. esago.

Capistrum. halastra.

Conclamatus. bielagoter.

Decrepitam. dobend.

15 Defossa. engrabinu.

Eruce. modici uermes qui
manducant (populant) ho-

lera. multos pedes habent.
grasi wrm.

Exactio. monung gebles.

Fleotomum. fledima.

Falcastrum. riutsegensa.

20 Fricauit. reib. i. gneit.

In curie. vmbisorgida.

Laterculus. alatere. scin-
dala.

Mansionarius. sigiristo.

Mulio. custos malorum.
stuotari.

25 Populonia. polona.

Rimis. bordremun.

Simia. affo.

Suricis. rattun.

Tripedica. atribus pedibus
dicitur. i. cucuma siue
crugula.

30 Tinctorum. faravvono.

Temerari. firmanan.

Uini fusor. pincerna. scaf-
vvar.

Vt cumque. aliquo modo.
ethisvveo. i. dabatis ki-
storchenen.

23, 2. kihuldi sich

24, 17. aus gibles gebesert; l. geldes

33. Vel tabatis

- Vulgar. pulgari. affrica. quorum reliquie
 35 Wandali quidam populi de fertur ut sint pawarii.
 Uuanga. scuuala l graba.
25. *In pastoraalem curam.*
Nur wenig lateinische erklärungen.
 Allegationibus. redin. Addicetur. pidwngin.
 Appetunt. keront. 30 Attestatio. urchunde.
 Arbitrio. selbweli. Assumit. nam.
 Arripere. hindirstan. Atteritur. firmulitwirdit.
 5 Abutroque. fonaewedermo. Ambitus. kirida.
 Albuginem. wizzi l howasil. Auctoritas. paldi.
 Anteriora. fordirorin. 35 Blandiuntur. liblochont.
 Abiecta. diuhintirostin. Blasphemia. skelta.
 Ambigunt. forchont. zvi- Baratrum. loche.
 uilont. Commendet. kiliube.
 10 Arietes. phedirere. Conculcant. firmanant.
 Adexcessus. ciubir uestinin. 40 Colligitur firmomin wirdit.
 Adsatisfactionem. ziredo. Conuincitur. vbirsekkitwirdit.
 Argumentum. list. Calculum. zantirin.
 Antiquatur. altet. Componat. kistatoge.
 15 Agitat. wekit. Conticescent. svintint.
 Aurigarum. weskinaro. 45 Collirio. ougmale.
 Aspersę falsitatis. kiwonero Consensus. kihenkida.
 lugi. Compagem. kifukida.
 Animaduversio. raphsungo. Condensationis. irbari-
 A reprehensoribus. skeltari. mido.
 20 Accusat. leidicit. l intuer- Condascendo. irbari-
 det. mante.
 Aemulationis ellinodes. 50 Componi. kiebinmezzot-
 Auersa hasta mit abihemo werden.
 scafte. Contestando. pisuerigiate.
 Assertio. festinunga. Conueniendo. manonto.
 Aculei. ankin. Concurrunt. helant.
 25 Administrat. dionot. Consenior. ebinalto.
 Abnegata. firsekiter. 55 Circumspectas. kiwarin.
 Assertionis. sagungo. Condascenditur. irbarimit-
 Affluentibus. kinuhsamen. wirdit.
- 25, 9. forschont 16. wakinaro 29. aus pidwngin *geküßert*.
 35. l. lintlochont? 55. vorher wie es scheint kiwaruli

- Circulos. ringa.
 Conqueri. stunon.
 Compatiens. irparimante.
 60 Contabescunt. svinint.
 Calleant. ficiasæn.
 Confluit. kiranta.
 Compescitur. kistillit wirdit.
 Censura silentii. kiduing.
 65 Condemnare sceltin i re-
 darguere.
 Committat. kimacho.
 Coeuntes. samint wesinte.
 Coherentia. zvo haftenta.
 Calamitas. leidwindigi.
 70 Copula. kihileich.
 Celibatus magitheit.
 Conglutinata kimiskit ward.
 Chorda. seito.
 Cerulei blauaraero.
 75 Destituat. intsezze.
 Detestatur. leidicit.
 Diuerberat. zirtribit.
 Districto. kinotero.
 Definitur. kimarchotwirdit.
 80 Damnabiliter. scadihafto.
 Deprehendit firstat.
 Discretus. vndirscidige.
 Destruit. girrit.
 Differendo. altisonte.
 85 Dissimulantur. inthlichisot-
 werdint.
 Deliberando. cheosindo.
 Denoti. williga.
 Deperit. firliuzzit († fir-
 liusit).
 Damnent. skelten.
 90 Deiectus vnwerdira.
 74. blauaruero
 Dissipatar. zirsteritwirdit.
 Deputent. bicellen.
 Discissione. sceitunga.
 Discrepat. missibillit.
 95 Deteriorationis. wirsirungo
 Debrat. kitrenohit.
 Deriuentur. kisvohitworden.
 Deliguit. kipirnta.
 Diuidicat. vndirscidet.
 100 Descendant. intvonagen.
 Derogare. bisprechin.
 Ductu. zuge.
 Desiderium. neot.
 Deliberationem. churi.
 105 Energeter. weicho.
 Eximia. armara.
 Exercitatione. vobida.
 Expressionis irrechido.
 Experimento. pi vnutus-
 side.
 110 Effectus. kitato.
 Exerit. firrechit.
 Exsors. áteiligo.
 Examine. vrsueche.
 Exasperet. irgremit.
 115 Exigitur. kinotit wirdit
 († zuingint).
 Exigit. kigruozzit.
 Excedimus. kilitimes.
 Efferunt. irburient.
 Exploratione. spehuaga.
 120 Ericius. igil.
 Effusio. spildi.
 Effuse spildo.
 Exasperatus. irgremiter.
 Ex latere undärliche.
 125 Excute. ursvocho.

- Exaggerans.** huffonte.
Expenditur. kispendotwirdit.
Exaduerso. daringegine.
Emulationis. ellnodes.
130 Exobliquo. fana undarlichi.
Effrenatio. inlazzini.
Extra. furdir.
Excitantur. kigruozzitwerdint.
Expediiores. kariwiren.
135 Eunuchi. truta.
Excollecta. fergrozziniu.
Exigentibus succhinten.
Emendatio. kipvoztiro.
Euertendi. zirwentinne.
140 Econtrariis. fanawidirwarten.
Existentem. wesinta.
Fluxa consuetudo. vnstatiugiwona.
Fidem negauit. triua fir-louginta.
Frigescunt. irchuolant.
145 Frixura. kirositi.
Fictis imaginibus. kitrugilichen piliden.
Fomenta. faske.
Fascinauit. firzoubirota.
Fascinatione. ougpente.
150 Fautores. lobare.
Fauoribus. lobin.
Fictum. kitrugida.
Fallitur. bitrokin wirdit.
Frangantur. nikilisen.
155 Gubernacula. rithtunga.
137. geändert in sachchinten; *l.* suochinten
191. anakipittint
- Gippus.** houirohter.
Generatur. irrinnit.
Gratiam commendaret. kil-liubti.
Gregatim. samit.
160 Gloriam. ruom.
Gula. kitigi.
Hasta. scafte.
Intentio. willin.
Intenta. ingruntero.
165 Insolentem. ungistoma.
Inquisitio. frago.
Inardescunt. irheizzant.
Inbecillitas. weichi.
Impetigo. citirlus l rudigi.
170 Idoneus. kimacher.
Importunitas. akileizzi.
Inordinate. unredihafte.
Inuectio. raphsungo.
Immaniter. grimliche.
175 Immature. uncitliche.
Infestat. muoit.
Inuehendo. rephsinte.
Incestus. unmuozhafti.
Inipsum. in ain. l zisamine.
180 Iactari. kirvomitwarden.
Indignatio. zorn.
Iaculatione. anakiwrifdo.
Impuri. vnreina.
Infatu. ingeili.
185 Inuestigat. spirit.
Inpila. stamphe (l bal).
In ere. iner.
Iuxta ipsos est. piimist.
Inigne zeli. inhezzi zornis.
190 Insecuntur. altint.
Impetunt. anakipiccint.

- Ininguine. hegidruosi.
 Indigne. vnwerdsamo.
 Interiectam undirworphina.
 195 Illidunt anauirstozzint.
 Incidit. durihferit.
 Ivs. kiwalt.
 Inuigilo arabeite.
 Influat. fleozze.
 200 Inuisus. ungisewiner.
 Intempestiue. vncitigo.
 Interim. inandes.
 Inlonginquum. in langsami.
 Inmansione. inselido.
 205 Impedimento. irriden.
 Inprobe. vnërsamo.
 Inhabitos. vnbiwollina.
 Improbitate. vnërsami.
 Inuelutabro. inkisolide.
 210 Infunderent. naztin.
 Ictum. stich.
 Inexperta. unbivundiniv.
 Inprecipiti. intolpatun.
 Incapabile. unuurnunslich.
 215 Innitentes. spirdirinte.
 Metire. pidenchin.
 Mordeantur. kiecitwerden.
 Mature. kidigino.
 Manubrio. halbe.
 220 Mallei. hamires.
 Mentitur. truकिनोत.
 Munifici. maneheitika.
 Medullitus. ingrunto.
 Maledicetur. piscoltin wirdit.
 225 Molles. widillen.
 Nolite fraudare. piscerigin.
 Nonexigunt. nihkiwinnint.
 Negligens. sumigero.
 Nonexpetit. nikisvochit.
 230 Negotio. redo.
 Neutuncque. nidazuunih.
 Nutrimento. zuhte. 1 me-
 runga.
 Noncircumferamur. nihum-
 bifortwerden.
 Offendant. irbelgen.
 235 Ordinis. wihi.
 Obstationis. einstritigi.
 Oris. redo.
 Operies. decchest.
 Obuiamus. widiruaren.
 240 Ostentare. ruomin.
 Otiosus. mvozziger.
 Obligati. bihafti.
 Obtinuit. kiwan.
 Opinari. wanin.
 245 Obuiat. helfe.
 Precipitatio. kahi.
 Prouehit. kifurdirit.
 Penetrant. durihfarint.
 Probrose. itiwizliches.
 250 Pascebantur. weidinotan.
 Principari herison.
 Precipitio. haldun.
 Priuata. sundrigiu.
 Priuant. biteilint.
 255 Pastionis. fvoru.
 Profuturus. piderbinsculin-
 der.
 Preuentus. furiuangoter.
 Ponderosus. holohter.
 Premisit. forekisprach.
 260 Probauit. kichos.
 Precauetur. forebikoumit-
 werde.
 Per administratam. kiwn-
 nina.
 Puluillos. phuluili.
 Palliat. terchine.

- 265 ~~Profruiam~~ frauali.
 Preconia. liumunt.
 Profectu framdihunge.
 Ptisanas. fesun.
 Pila stamp. l. bál.
 270 Preditis. kiotikoten.
 Pretextu. mitkitarno.
 Pugnis. fustin.
 Perpendant. ahtogen.
 Propitiationem gnada.
 275 Pertusum. durichilen.
 Preconiis. lobin.
 Plantaria. phlanzara.
 Post tergum. zirugge.
 Pallenti. blachandimo.
 280 Perobliquum. durihtuerihi.
 Pictor. malare.
 Proruit. vzerprast.
 Queritor. stowond. l. clagot.
 Reprehendis. lastirost.
 285 Retractatio. widirdenchido.
 Remissas manus. slaffo.
 Rationale iudicii. prustfanin.
 Respecto. bitrahtore.
 Rimatur. irfuoir.
 290 Recoluit. irhukita.
 Rigida destrictio. hertergiuang.
 Resultare. widirhellin.
 Refloruistis. pichomint.
 Recidiva febris. ithslahugi.
 295 Reticere. svigan.
 Rubigo. róst.
 Rectitudo. rihti.
 Rudis. nuar.
 Resartiont. kicehont. (kibiozzont).
 300 Recuperatio. ubirchobirida.
 Redoleant. stinchea.
 Respectum. zuouirsiht.
 Rutilant. lohozont.
 Repugnationis. widirstantigi.
 305 Sortiri. inphahit.
 Secretum. kisnasi.
 Secessum. suntirigi.
 Supprimant. firsuikage.
 Singularis. sundirigi.
 310 Spectatores. scoware.
 Suggestio. kiscuntido.
 Subigimvs. vndirtuocm.
 Seminiuerbius. wortasago.
 Suppetunt. gnokint.
 315 Sartaginem. padellam. l. phannun.
 Suspitionem. wane.
 Surrectura undirstansculinda.
 Stadio. loufte.
 Strionum (cursorum). louffono.
 320 Suffragetur. kinollastitwerde.
 Seminarium. anageuge.
 Spera. cliu.
 Suspectę. sorgsamim.
 Sorte. teile.
 325 Subiugale. fho.
 Sicontuderis. pozzist.
 Supersticio. vbirfenkida.

- Surrepat. zvochrese.
 Sudet elementum svizze.
 330 Supplementum. (subsidi-
 dium). follast.
 Sacculum. sechil.
 Spiraculum. atem.
 Secuerunt. segoton.
 Successibus. spuotin.
 335 Suspecta. sorgsamu.
 Subacta. vntartanitu.
 Satis fecit. bichnata. (bigna-
 tata).
 Sentina. scruntissa l loch.
 innaui.
 Temerari. fravalin.
 340 Porta byssus. kizvir-
 notiu.
 Tintinnabulum. scellili.
 Temperamentum. fäse.
 Tenacia. araki.
 Tempestate. mit arbeitē.
 345 Temeritudo. marawi.
 26. *Glosa super xl omelias Gregorii Papē.*
Unalphabetisch; darin folgende deutsche erklärungen.
 Arescentibus seruwenden.
 Sollicitet. spane.
 Exhilarate. frowont.
 Defectum. zvrang.
 5 Figimus. staten.
 Importunitatis. agaleizzi.
 Par turturum. kilichiu.
 In aura in wetere.
 Reficientes. zehonta. l ceo-
 honta.
 10 Minutis. quazzon.
 Locupletius. otagorin.
 Prouectus sui dihsemon.
 Adremissionem. zigelazze.
 337. bignadata 350. vnküurte
 Z. F. D. A. V.
- Totum spiritum. willen.
 Tergiuersatio. hinderchriegi
 Tonsi. kiebinota.
 Tepens aqua. lawazwaz-
 zer.
 350 Tedio vngiküurte.
 Tricenale trizigiarikimo.
 Totala pret.
 Vtrobique ewederhalb.
 Vittis nestilon.
 355 Valenter. crefticlich.
 Uoracitas. kitiki.
 Uectes. grindila.
 Uerecundantium. scamilero.
 Varium. misselichez.
 360 Violenta. notnunftig.
 Vendicant. int.
 Vltrahabitum. vuirkarawi.
 Vapulauit. bivillit wirdit.
 Uideamini. kilobot werdent.
 365 Uelat. hulta.
- Cyatus. stoufli.
 15 Commendatur. kiliubit.
 Destitute. zisaztere.
 Vindicemus. kiwinnen.
 Nummularis est qui num-
 mos facit. i. quazza. l de-
 narios.
 gnarus. i. sahluzzo.
 20 Constellatio. gistirni.
 Trapezita. munizzari.
 Confricatus. kiwaremit. l
 kihersta.
 Tetros egislicha.
 Ouile. stia.

- 25 Superliminare. vberturi. Seditiones. heimstrit.
 Crudum. rowaz. Prodige. spildo.
 Lactuca. quidam sudistil. Recidiua febris ithslath.
 quidam solsequium ferunt 45 Secretum. kisuastuom.
 esse. Altilia. hantzukilinga.
 Figulus hauanari. Vestibulum. phorzeich.
 Opinata res. marriu. Exactor. notmeior qui co-
 30 Pulmentarium unum est et git census dari dominis.
 pulmentum quicquid cum Obstruant. bisturzen.
 pane comedi potest. zvo- 50 Formido. plodi.
 mosi. Elephantinus morbus. i. le-
 Nauigium. uerith. pra. que inmodum cutis
 Torrens. liwi. elephantum, incute homi-
 Aculeus. i. acumen. ang. num coaceruatur. diutisce
 Perexcessum thurohuzgilit. riubët.
 35 Fecunditas. zuht. Vlcus. tolc. quod post sa-
 Inpropagine. inchunni. nata uulnera uidetur.
 argumenta .i. listi. Ex diuerso. fouowidirwarti.
 Vellicantem. colligentem mo- Sanctimonialis. nonna.
 re pastoris. † slaizzenten. 55 Sexus. kiburt.
 Conclauum. kamara. Exequië volgunga.
 40 Conqueritur stowot. Discrenisse. kunderskeitot-
 Calculus. quidam dicunt wesen.
 esse chisiling. quidam car-
 bonem.
27. *De natura rerum Bede Presbyteri.*
Unalphabetisch; drei deutsche worte.
 Pertica. ivchruota. feriarum. firronno.
 Palmum. munt.
28. *De chronicis.*
Unalphabetisch; zwei deutsche worte.
 Colossus. irminsul. Platōma. platta.
29. *De diuersis nominibus naturę.*
Fast alles deutsch erklärt.
 Parens. fordiro. Atauus † proauus. altano.
 Auus. ano. 5 Nepos. néno.
 Aua. ana. Gemipi. kizvunin.
- 26, 40. in Conquiratur geändert: vergl. jedoch 26. 283. 29, 6. d. ki-
 zvinili

- Patruus † zius. fetirro.
 Auunculus hohei.
 Amita † thia. Pasa.
 10 Matertera († muatirra)
 muoma.
 Nouerca. stiufmuoter.
 Leuir. zeichir.
 Patruelis. fetirnsun.
 Consobrinus. muomunsun.
 15 Postumus. stiufsun. qui
 post mortem patris nasci-
 tur ante quam mater nu-
 bat.
 Vitrius. stiuffater.
 Priuignus. stiufsun.
 Priuigna. nifta.
 Nepta. niftila.
 20 Maritus. charl.
 vir. man.
 Vxor. chena.
 Coniugales. kihitiu.
 Socer. suher.
 25 Socrus. svigur.
 Gener. eidum.
 Nurus. snvora.
 Glos. úna.
 Lenus † mechus. huorer.
 30 Lena † mecha huoirra.
 Collactaneus. spunniprodir.
 Nutrix fuotrida († amma).
 Nutritor. magizogo.
 Cognatio. kilegida.
 35 Concubina. Chebis.
 Cliens † contubernalis (ki-
 tauern). gnoz. († kiselli-
 scalc).
 Sedalis. Wino.
 Conseruus. kiliebo.
 Familia hiwischí.
 40 Patronus munt poro.
 Inpubes. kranasprungila.
 Comicus. leodslekkó.
 Nanus † pomilio. kitnarg.
 Institor choufman.
 45 Deformis vnsconer.
 Informis missesconer.
 Versutus. Abacher.
 Flauus. falawer.
 Sclauus. winit.
 50 Lividus. blauuer.
 Hirsutus. ruher.
 Crudus. rauer.
 Saginatus. gimaster.
 Opilio. scafhirto.
 55 Secretarius. sigiristo.
 Mansionarius † edituus.
 mesiner.
 Bubulcus. hóbsinari.
 Subulcus. suainari.
 Caupo. Tauernari.
 60 Consul. ratgebo.
 Tornarius († tornator).
 trahisil.
 Parasitus. spileman.
 Paranimphus. himachare.
 Vafer. uncustige.
 65 Lippus. flizoge.
 Veternosus. rosenochta.
 Armentarius. sugeri.
 Mango. menger. qui homi-
 nes siue equos uendit.
 Sicofanta. trukinere.

30. *Nomina membrorum uniuscuiusque hominis.**Wie im vorhergehenden.*

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Caput houbit. | Lacerti. miuni. |
| Vertex. sceitila. niula. | 35 Pugnus. fust. |
| Occipium. hobilari. | Pectus. prust. |
| Capilli. locca. fahs. | Vngula. nagal. |
| 5 Cesaries. kiscorin fahs. | Mamillę. prusti. |
| Occipitium. nol. | Saliua. speichilla. |
| Frons. endi. | 40 Kartilago. croacia. l prust- |
| Timpora. thonewengi. | lesil. |
| Oculi. ougin. | Balbus. stammolonder. |
| 10 Pupilla. seba (apphol). | Blesus. lis. pinder. |
| Palpebrę — ougiraba. | Monoptolmus. einenger. |
| Supercilia. i. wintpraa (obir- | Inguina. begidrvosi. |
| brawa). | 45 Glandula. druos. |
| Collum. bals. | Vesica. blatra. |
| Genę. hiuffilun. | Latus. sita. |
| 15 Male. i. praon. | Ilia. lancha. |
| Aures. orin. | Lumbi. leandin. |
| Nasus l nares. naso. | 50 Costa. rippe. |
| Ōs. mund. | Cadauer. ref. |
| Labia lefsi. | Pulmo. lunga. |
| 20 Lingua. zunga. | Iecur. l epar. lebena. |
| Dentes. zenı. | Reniculum. i. micro. |
| Gingiuę. pilarna. | 55 Reticulum. i. mezzi. |
| Palatus. giumo. | Hernia. hola. |
| Arterię. weisunt. | Genua. chniu. |
| 25 Gargula querechela. | Plantę. sólun. |
| Sablinguium. racho. | Splen. milzi. |
| Mentum. kinni. | 60 Clunes. huffi. |
| Submentum. vndirkinni. | Spina — ruggibain. |
| Collum bals. | Femora. diech. |
| 30 Humeri (scultirrun). i. ho- | Nates arsbelli. |
| minum. l ashla. armi .i. pe- | Crura. bein. |
| codum. | 65 Testiculi. hodon. |
| Cubitus. elna. | Medullę. marg. |
| Brachium. arm. | Cartilagines. crustulum. |
| ascellę vochsina. | Fel siue melan galla. |
| 30, 11. l. oespraha | 40. crestola — prustlesil |

- Stomachus. mago.
 70 Intestina. darama.
 Venter. est. wamba.
 Clunes 1 coxe. huffi.
 Extales. groz darama.
 Testiculi hodun.
 75 Femora. theoch.
 Tybie. schinchvn.
 Surę. wadun.
 Tali. ænchila.
 Pes. fuoz.
 80 Calcaneum. fersana.
 31. ~~Die~~ *reihe meist deutscher wörterklärungen ohne überschrift.*
 Capsa. kafsá.
 kalix. kelich.
 Thuribulum. (zinsari).
 Rovchkar.
 Acerra. Wirovhfaz.
 5 Glizza. similiter.
 Fanones. hantfano.
 Mappula similiter.
 Pallia. phellola.
 Stragulum uehlachan.
 10 Tapeta. tepith.
 Bancale. banclachin.
 Casula. casucula (1 missi-
 hachil).
 Corporale. corporal.
 Fistula. phifa. suegula. (1
 rorra).
 15 Cortina. umbihanc.
 Dalmatica. dalmadia.
 Toga. silicho.
 Alba. similiter.
 Stola. stola.
 20 Cingulum 1 zona. gurtile.
 Testa. kebil.
 Cerebrum. Hirni.
 Cereuella. hirnireus.
 Pilus. har.
 85 Gula. slunt.
 Allux. meistaceha.
 Cels far. tenar.
 Maxilla chinnibraccho.
 Extrex. nol.
 90 Hibrida widel. qui testi-
 culos non habet.
 Cora vnkiscorinfahs.
 Superhumerales. humeral.
 Scandalia. riumsevoha.
 Auricalcum. orcalc (1 mes-
 sine).
 Tintinnabulum (1 facitur-
 cula). scella.
 25 Campana glocka.
 Arula. glvot phanna.
 Cornua altaris. ort.
 Palatium. phalinza.
 Curtis dominica selihof (1
 uronehof).
 30 Granarium 1 tisanarium
 spihchari (1 kornh.).
 Horreum 1 scurium. sciura.
 Cellarium. kellari.
 Pistrinum. phistrina.
 Solarium. solari.
 35 Coquina. euchina.
 Ferculum. tise.
 Scabies. rudigi (1 scauatho).
 Officina. smittha.
 87. Celifal Hoffm. gl. 47, 35.
 88. l. chinnibaccho

- Forceps. i. cluftzanga dicitur acapiendo.
- 40 Forpex. fahsscări. dicitur apilo.
32. *De equis.*
Alles deutsch erklärt.
 Caballus. rós.
 Glunes. goffa.
 Emissarius. reino.
 Equa. meraha.
 5 Poledrus. uólo.
 Pultrina. uulichha.
 Epircarius. egidari.
 Equaricia. stuot.
 Asinus. esil.
 10 Mulus. mul.
 Spado. hengist.
 33. *De bubus.*
Wie in nr. 32.
 Boues. ohsan.
 Vacçe. cvogi.
 Bubulcus hohsinari.
 Vitulvs. kalp (1 Stier).
 5 Tauri. pharri.
 34. *De ovibus.*
Wie im vorigen.
 Arietes. Rammi.
 Multones et uerueces. Winderi.
 Ovis. scáf.
 Agne. owi 1 kilbur.
 5 Agni. lembir.
 35. *De porcis.*
Fast alles deutsch erklärt.
 Magalis. barik.
 Verris bér.
 Subulcus suainari.
- Forfex. wátscări. dicitur a filo.
- Strigilis. scerra.
 Sellarius. satalros.
 Saumarius. sovmari.
 15 Ambulator. celtari.
 Mannus. burdichin.
 Visitat. giwisot.
 Renunculus. lendibrato.
 Lima. therfh.
 20 Fastidium. 1 tedium. vrdruzzisami.
 Cithareda. harphari.
- Vaccaria et armenta. Svai-ga.
 Bucula. kalba.
 Iuenci. Stieri.
- Hirci. Bokki.
 Armentarius suaigeri.
 Caprę. Geizi.
 Capella. kicilli.
 10 Hircellus. bakkili.
- Cuniculus. lorichin.
 5 Porcellus uarebli.
 Porci. swin.

SCHLETTST. GLOSSEN XXXV. XXXVI

- Scrofa. sv.
 Angina. worunga.
 36. *De Auibus.*
Wie im vorigen.
 Aucę 1 anseres. Gensi.
 Anete. anite.
 Pulli. hvonir.
 Gallus. hano.
 5 Gallina. heinna.
 Pullini. hvonieliv.
 Grellus. mucheimo.
 Columba. tuba.
 Tartur. tartiltuba.
 10 Palumbes. heigituba (1 ho-
 lotuba).
 Capus. falko.
 Accipiter. habuch.
 Herodius. boumfalco.
 Vultur. Gır.
 15 Cygnus et olor. elbiz.
 Auceps. fogileri.
 Bubo. huwo.
 Picus. Hehera.
 Pica. agilstra.
 20 Turdella. tutella.
 Turdus. trosca.
 Irundo. swalawa.
 Strucio. struz.
 Nicticorax. nahtrami.
 25 Pellicanus. sisagomo.
 Grus. cranioh.
 Pao. phau.
 Passer. sparo.
 Sturnus (1 sturnulus) et
 fassa. stara.
 30 Laudula et caradrius et
 philomela. lericha.
 Miluus. Wio.
 35, 9. Abdomen wambus 36, 10. holstuba 39. ~~pehr~~ yamsilla
 Abdomus. amban.
 Histrix. herbistram.
 Ciconia. odoboro, storeh.
 Vespertilio. fledermus.
 35 Cornix. crá.
 Picus speht.
 Merops. et loaficus. grveni-
 speht.
 Mergulus. tuchari (1 Scar-
 bo).
 Merula. amslala.
 40 Vpuba. Withopfa.
 Cuculus. kovhc.
 Gariola et monedula táha.
 Coturnix. wahtilla.
 Perdix. rephvon.
 45 Luscinia. nahtegula.
 Vlula. vılla.
 Cicendula. eleno.
 Gracculus. ryoch.
 Ficetula. sneppha.
 50 Carduelus. distiluinocho.
 Aquila. áro.
 Coruus. rappo.
 Onocrotolus. horttrvgil.
 Ardea. quam quidam dicunt.
 haigir.
 55 Fringellus. vinco.
 Parix. meisa.
 Apes. pini.
 Costrus. Wiso.
 Fucus. dreno.
 60 Scrabo. hornuz.
 Vespa et cretabolus. wefsa.
 Atticus. humbala.

- Cenomia huntflivga. Scinifes. snebilazir.
 Calix. mukka. Oestrus qui et taenias (†
 65 Cicada. heimo. tabanus). brems.
 Musca. flivga.
 37. *De feris.*
Wie im vorigen.
 Leo lev. 20 Vri. vrrint.
 Leena levinna. Camelus. ulvinda.
 Leopardus lebardo. Onager. tanesil.
 Rinoceros († monoceros † Lupus wolf.
 unicornis). einburno. Canis hunt.
 5 Elephans. helphin. 25 Canicula zoha.
 Grifes. grif. Licisca. bracco.
 Linx. luhs. Molosus rudo.
 Castor qui et fiber. bibir. Velter wint.
 Luster siue luter. otdir. Vulpes. voha † vuhis.
 10 Vrsus bero. 30 Simia. affo.
 Aper. ebir. Eritius († erinatus). igil.
 Ceruus. hiriz. Taxus (tahs) siue melota.
 Cerua hinna. Muriceps (cazza). † pilax.
 Kapreolus. rechpok. Cinocefalsus. hunthobito.
 15 Ibx et et caprea steingeiz. 35 Sorex mus.
 Dammula. dam. Mustela wisila.
 Lepus. haso. Talpa († scero) muwerfo.
 Cuniculi. lorichin. Grellus. mucheimio.
 Bubalus. Wisant. Fornica. amæz.

38.

Ecce stilo digna ponam campestria ligna.

- | | | | |
|--------------|---------------|----------------------|-----------------------|
| cedirboum | figboum | lorboum | mirtillboum |
| Cedrus | cypressus | ficus | laurus quoque mirtus. |
| albare | palmboum | spinnilboum | seutiboum; |
| Populus | et palma | fusarius atque | sauina. |
| phersichboum | phlumboum | kirsboum affiltra | criehboum |
| Persicus | et prinus | cerasus malus quoque | cinus. |
| nuzboum | tanna foriha. | kien † piniboum | piriboum spereboum |
| 5 Nux | abies picea | pinus | pirus esculus |
| | | alta. | |
| | ahorn | birka | buhsboum eicha |
| Cum | platane | uibex | quercus et ilex. |

SCHLETTST. GLOSSEN XXXVIII. XXXIX

asch linda bvocha meliboum oliboum
Fraxinus et tilia. fagus lentiscus oliua.
elmboum mazziltra limboum hasil haginbvocha
Ulmus acer cornus. corilus carpenus et
arlizboum
ornus.

nepilboum mandilboum kestineboum
Uos auellane. uel amigdala castaneeque.

10 Et licet ignotum non pretereo terebintum.

aspa hagin dorn iwinboum erilla
Cum tremula tribulus cum spina taxus et alnus.

holdir wahsholder wekiltirboum hivfildir
Riscus sambucus cum ivnipero paliurus.

wida saliha rebun
Vimina uel salices uincire ualent tibi nites.

kutinboum mulboum
Cum cotano morus morique soror sicomorus.

15 Istā tenete loca storax turpisce. mirica.
stok primma

hartdrugil
Heu sanguinarium nonuersu ponere possum.

zundra
Iscam postremo quia crescit inarbore pono.

39. *Alles deutsch.*

Sagena seginna.

Retia nezzi.

Fenile horrea.

Thiara huot.

5 Cydaris similiter.

Pilleus similiter.

Mansus (1 ariola) hvoba.

^k
Familia hiwisci.

Terra salica selilant (1 fri-
gelendi).

10 Iurnales morgana.

Iugera Iuchart.

Nouellum nivgilendi.

Serui scalka.

Ancille divui.

15 Coloni (1 accole) buringa
(bueri).

Carrum (1 plaustrum) wa-
gin.

Carratum fvodir.

Aratrum phluok.

Purim phlogis hobit.

20 Erpica (1 occa) egida.

Ligo sech.

Vomer (1 cultrum) wagingi.

Lucar (1 tholum) rēhhus.

Petra limatica sliffistain.

25 Scala laitara.

Iugum Ioch.

39, 23. d. h. rouhhus

- Lora ieichhalma.
 Funis seil.
 Humeruli chisphun.
 30 Radii speichun.
 Canti felgun.
 Modioli nabun.
 Rota rath.
 Incaustum tincti.
 35 Pértica rvota.
 Galérus (.i. rusa) exsunga.
 Secamentum ingesnide.
 Triticeus panis. wizbroot.
 Frumentaceus panis. reui-
 broot.
 40 Cuppa † dolium bodin.
 Tunna cvofa.
 Tina zubar.
 Situla († Vrna) † amphora.
 Eimir.
 Galeola gellita.
 45 Pecharius bechari.
 Scutella scuzila.
 Catinum saltzcar.
 Coclear lephil.
 Flascones flascun.
 50 Calices stoupha.
 Potoliculus stouphilin.
 Sciphus cophilin.
 Cuppa standa.
 Alueus trok.
 55 Alueolus trugilin.
 Capita kebita.
 Cribrum († cribellum). sip.
 Sedatium. hasip.
 Pasta teik.
 60 Cucuma crugula.
 Modius mutti.
 Coffinus corp.
 27. jiechhalma 29. chisphun, chipfun
 Follis balc.
 Mola curna.
 65 Molendinum múlin.
 Eminus († eminam) kanali.
 Caldarium († lebes) cheizzil.
 Cramacula bahal.
 Sartago († patella) phanna.
 70 Fuscinula crowil.
 Craticula röstisan.
 Vatillum cheilla.
 Arpago haspil.
 Aquarius agari († wazzir-
 man).
 75 Conca labil.
 Bacinum bekchin.
 Vrceus urcil.
 Sapo seifa.
 Aquamanilis hantkar.
 80 Manile hantuaz.
 Fiscina caseuaz († ccinna).
 Sinum siha.
 Verriculum († Scopa) be-
 samo.
 Vibex Geirta.
 85 Lanx bachwaiga.
 Colus rokkø.
 Assarius röst.
 Siglatus (siligeneus) panis
 rugginbrød.
 Ordeatus panis girstinbrød.
 90 Aueninus panis haberin-
 brød.
 Securis acchis.
 Dolabrum barta.
 Terebrum nabiger.
 Scalprum scrot isan.
 95 Ascia dehsela.
 Bipennis pihil.

- Plana scabo.
 Runcinus nuoil.
 Fossorium howa.
 100 Furca († sarculum) gietisan.
 Tridens mistgabala.
 Pala scuuala.
 Culter mezziras.
 Cultellus mezzirli.
 105 Rasorium (nouacula) scar-sah.
 Pecten camp.
 Forpex scara.
 Subula suwila.
 Acus nadila.
 110 Falx seginsa.
 Falcicula sichila.
 Circio circil († rizza).
 Propugnaculum wighus.
 Perpendicularum murgewagi.
 115 Lancea Sper.
 Catapulta spiez.
 Scutum scilt.
 Gladius († spata) svert.
 Capulus helzi.
 120 Semispatium sahas.
 Biduuium kherdar.
 Galea helm.
 Torax († lorica) halsberga.
 Ocree beinberga.
 125 Calcaria sporun.
 Faretra cochar.
 Sagitta strala.
 Bultio bolz.
 Pilus bal.
 130 Spinter boug.
 Arcus bogo.
 Chorda seitin.
 Neruus senua.
 Gule ingluuies keligitigi.
 135 Veneris hvoiris.
 Culcitra uedirbeitta.
 Capitale houbit phuluwi.
 Plumaticum Wanchussi.
 Puluillus chussin.
 140 Lenum lilachan.
 Coopertorium dekkilachan.
 Tussa zussa.
 Lectisternium bettistro.
 Filtrum uilz.
 145 Buculare labal.
 Villus Willus.
 Froccum rok.
 Camisia hemedi.
 Limbus porti.
 150 Femorale († braca) bruoch.
 Sagellum lachafi.
 Bracile bruohgank.
 Fasciola windinga.
 Soccus sok.
 155 Tribuca thiabruch.
 Caliga hosa.
 Pedules uoztvoch.
 Calcei scuohi.
 Ficones hososcuoha.
 160 Vuanti († cyrotheco) han-scuoha.
 Baltheum balderich.
 Sarcile phaiti (laneus pannus).
 Camisile hemitlachan.
 Lana wolla.
 165 Linum flahs.
 Stuppa awerki.
 Persum weitin.
 Sandix riza.
 Fenitium wurm.
 170 Faidulus ueizil.

- Filum uadim.
 Stamen warf.
 Liciatorium mittil.
 Panus spvolo.
 175 Subtemen weuil.
 Licia harluf.
 Querela clagunga.
 Bachones bachin.
 Aruina († Auxugium) smero
 († unslit).
 180 Spatula scultirra.
 Salitia wurst.
 Inductiles scubilinga.
 Minutium Ingesneiti.
 Frigidaria. sulza.
 185 Friskincum friskin.
 Salinator salzman.
 Butyrum cvosmero (anko-
 bine).
 Seuum unslit.
 Lardus spek.
 190 Veru spiz.
 Calamitas harmisunga.
 Annona phrvonda.
 Pinso guito.
 Triticum reincurni (weizzi).
 195 Hordeum Gersta.
 Brenna huntaz.
 Spelta spelza.
 Far amer.
 Sigalum († siligo) roggo.
 200 Auena habiro.
 Git prótwiz.
 Frumentum weizze.
 Furfur Gruzzi.
 Bratium ~~stals~~.
 205 Milium hirsii.
 Farina melo.
 215 Atramentum placha
 Feniculum fenichil.
 Fabe bono.
 Pise arawizzi.
 210 Lentescinsin.
 Viciu wikkvn.
 Ciceres chigirrun.
 Struma kelg.
 Barbita suegula.
 215 Cetramentum plagacha.
 Amus angul.
 Stimulus gart.
 Sella satil.
 Frenum brittil.
 220 Hultia hultf.
 Sedile sidilla.
 Tentorium kicelt.
 Papilio similiter.
 Paxillus stikkil.
 225 Incus anaboz.
 Cos wezzestein.
 Malleus hamir.
 Macellus flaiskscranna.
 Forceps zanga.
 230 Follis balk.
 Lima figila.
 Serra sega.
 Forcipula glvotzanga.
 Bothoma eimbri.
 235 Cinta rinda.
 Cauteriolum cantari.
 Pomarium († uiridarium)
 boumgarto.
 Vepris brama.
 Tuscus mistil.
 240 Carpenus haganbvocha.
 Cupressus cupferboum.
 Dumus dorn.
 Sentesc similiter.

- Tramalga mazzaltra.
 245 Larix abies alpina id est
 lorichboun.
 Surculus snitelinc.
 Tussis hvostov.
 Vilux wulluch.
 Cataplasma giphaisce.
 250 Aallium clobolovch.
 Cepa cibolli.
 Porrum louch.
 Accolinium asclouch.
 Apium epfe.
 255 Ligustrum winda.
 Lupistinum lobistek.
 Coliandrum chulinder.
 Cerofolium cheruilla.
 Anetum tilli.
 260 Feniculum fenichil.
 Petroselinum petrissil.
 Lactuca latichi.
 Menta minza.
 Papáuer mago.
 265 Ciminum chumich.
 Sisimbria sisimbria.
 Satureia quenula.
 Absinthilum werimuota.
 Filix farn.
 270 Acer gundereba.
 Cicuta scerlinc.
 Malua papilla.
 Plantago wegerih.
 Lappa cletto.
 275 Carduus distil.
 Lapatium pletecha.
 Cannabus hanif.
 Rafa ratich.
 Rafanum meirratic.
 280 Serpillum († pestinatum)
 velquenula.
 Harundo roirra.
 Urtica nezzila.
 Millefolium garwa.
 Cicuta wotih.
 290 Celedonia Scellewurz.
 Colocasia Uuildeminza.
 Gladiola suertilla.
 Fraga bramberi (erdberi).
 Beta malta.
 290 Timus heida.
 Caules coli.
 Tuber erdsam.
 Fungus suam.
 Tubera erdnuz.
 295 Zomentum ziecha.
 Nasturtium cresso.
 Edera ebhowe.
 Cucurbita kurbiz.
 Sponda bettibret.
 300 Balaphium bilida.
 Venabulum waidemezzer.
 Vitellum tutiragi.
 Platoma Platta.
 Colostrum biost.
 305 Lens lendis niaz.
 Scarabeus wibil.
 Ceculus blindslich.
 Phoca selach † bos mari-
 nus.
 Cratis hurt.
 310 Atticus humbil.
 Examen svarm.
 Celum himil.
 Titan † sol-anna.
 Diana † luna mano.

- 315 *Iris reginboum.*
 Arcturus wagan.
 Pliades sibinstirni.
 Lucifer tagisterno.
 Pruina rifo.
 320 *Ros tou.*
 Turbo wiwendi.
 Tempestas thunst.
 Grando hagat.
 Centrum mittirhimil.
 325 *Uertex werbo.*
 Colles buhil.
 Valles tal.
 Clinus halda.
 Paludes mosigistece.
 330 *Palus (venni) mós.*
 Ascelle sceidun.
 Trabes balcun t Gibreitta.
 Tegule lattun.
 Axilia scindelun.
 335 *Lateres Ciegulun.*
 Tignus sparrow (t rauo).
 Fores turi.
 Postes turikerdar.
 Superluminare vbirduri.
 340 *Carpentarius holzmeister.*
 Rastel rech.
 Riuus bach.
 Scurra scirno.
 Fundus grunt.
 345 *Glarea glarea (letto) par-*
 ui lapilli harenarum.
 Sarectum sahir.
 Lustrum diurweida.
 Zizania ratin.
 Scirpus (t iuncus) biniz.
 350 *Sahulum sant.*
- Cognatio kilegida.*
 Coniugium kihilaih.
 Cubicularius betticameræri.
 Pirsa hut.
 355 *Basterna (t esseda) sam-*
 bvoch.
 Mensala ambittlachen.
 Ciclade goteweippe.
 Torris (t titio) prant.
 Scintilla ganaiste.
 360 *Cinis asca.*
 Pruna (t carbo) coli.
 Nolaria domus glochus.
 Nola (t campanum) glocka.
 Lamina plech t blat.
 365 *Tinnabulum suanichil.*
 Camistrum temis.
 Castra heriberger.
 Calcaria sporin.
 Falera girait.
 370 *Saliuare gibiz.*
 Habene zuhile.
 Gestatorium tragistvol.
 Capisterium mvolta.
 Fusum spinnili.
 375 *Tela weib.*
 Radius rista.
 Laquear himilz.
 Stoa langinna.
 Vectis grindil.
 380 *Valua turi.*
 Serum sloz.
 Claui sloz.
 Clauus nagil.
 Anulus fingirin.
 385 *Sigillum insigili.*
 Astule spâni.

321. wiwinde

329. mosigi stete

357. aus goteweippe gube/sart.

- Agonitetha cheimpho.
 Scapillus scephil.
 Insula werith.
 390 Salaricia selitant.
 Electrum prungolt (t gi-
 smeilze).
 Manubrium Hefti (t hailb).
 Vitrum glas.
 Vitriarius glaseri.
 395 Ferruca wairza.
 Curtis hóf.
 Silex flins.
 Sreatio rachisunga.
 Pus wark.
 400 Hibrida widilla.
 Redimiculum nestila.
 Gazophilatium tresikamara.
 Ipocaustum phiesil.
 hiemalis zeta tung.
 405 Febrefugia matirna.
- 40.
- Chura (churi) uocatur ciui-
 tas. inde chiurienses.
 Constantia (costince). inde
 constantienses.
 Basilea (basila) inde basi-
 lienses.
 Argentina (strazburk) inde
 argentinenses.
 5 Nemetum (spiri) vel spira
 inde spirenses.
 Metropolitane uocantur ci-
 uitates ubi archiepiscopi
 sunt ut magencia. colonia.
 que et agrippina arege
 agrippa. treueris (trieren).
 Herbiopolis (wirziburk) ciui-
 tas herbarum.
 40, 8. t. martisburk — Messenburk
- Vinum win.
 Medo meto,
 Claratum luttitrunk.
 Botrus trubo.
 410 Ceruisia (t cornisa) bier.
 Piper phefir.
 Cilicium hairra.
 Analogium lectir.
 Pulpitum similiter.
 415 Ambo similiter.
 Sinapis senif.
 Tornarius trabsil.
 meridies sundirt.
 Elleborum nieswurz.
 420 Vafer vncustige.
 Lippus flizzôge.
 Parasitus spiliman.
 Histrio (t mime) similiter.
 Ozimum kherbilla.
- Martipolis (martirburk) ci-
 uitas marti dedicata Mie-
 seburk.
 Parthenopolis (magidiburk).
 ciuitas uirginum.
 10 Zeleucha (tuli) uocatur
 tullo ciuitas aqua tulenses.
 Neapolis ciuitas niwenburk.
 Leodium inde leodienses.
 lvthecha.
 Mettis (mezzi) aquodam re-
 ge metto vel mediomatri-
 cum inde mettenses vel
 mediomatricenses.
 Goslare abaque gosa.
 15 Batanium (uel Lauriacum)
 baszowa inde batauienses.
 10. d. i. ze Leucha

- Lecmannus flumen est.
 Lingonia (burgindon) vel
 burgundia inde lingones
 vel burgundenses.
 Padresprunna phodelprun-
 nen.
 Salipolis salzpurga ab aqua
 quę uocatur salzaba vel
 Iuuaua inde Iuuauensis.
 20 Verdunum (wirtinne).
 Frisingia (frisingen).
 Augusta (augusburk).
 Trientum (triendin).
 Traiectum vztreht.
 25 Mediolanum (meilan).
 Bizantium. constantinopolis.
 Wangia vel wormacia inde
 wormacienses vel wangio-
 nes.
 19. Salzaba 23. von hier an eine andere hand.
 Lidda. modo diospolis dici-
 tur.
 Tolosa. Losa.
 30 Vesontium. id est Bisinza.
 Tesalonica. salnik.
 Laodicia. ladicce.
 Philadelfia. Phinodelfe.
 Ephesus. solôger.
 35 Smirna. Stämerre.
 Pergamus. spergimunt.
 Tirus sûris.
 Tiberiadis tabregis.
 Betsaida. saide.
 40 Nicea nikkis.
 Nicomedia. nikkimîa.
 Arabia. râbi.
 Egiptus. anôpe.
 Idumêa tumiat.
 45 loppe Iâffe.
 WILH. WACKERNAGEL.

ALTDEUTSCHE HANDSCHRIFTEN

DER GRÄFLICH SCHÖNBORN'SCHEN BIBLIOTHEK ZU POMMERSFELDE.

*Eine handschrift, Amadisica betitelt, im jahr 1470 auf
papier in quart geschrieben, in pergament gebunden. an-
fang und ende ist verloren. die hs. beginnt*

Ich wyl an die juncvrowe myn

Nu myne wysheit gar versoichen

*mitten in einem langen epos welches von der schönen Acha-
leyde, Achute, Cranen, Gayoll, Assindin, Agorlot, Agor-
lin u. a. handelt und als dessen verfasser sich Bertolt van
Hello nennt.* es schließt*

Des mösse ir lip schaden intphan

Ind got ummer die seile han. amen.

Et sic et finis etc. Anno LXX.

* [also eine handschrift von Bertolds Crane. Hpt.]

auf den übrigen raum der seite hat dieselbe hand von der die ganze handschrift in einem zuge herstammt drei unbedeutende verse in 11 reihen geschrieben, und führt dann auf dem folgenden blatte, jetzt dem letzten der hs., ohne überschrift fort

Man vindet in allen länden
 Wär tücht ind ere sy,
 Wey sich höd vör schande,
 Där wönet ere by.
 Tüch hevet ere
 Ere hevet prys
 Wey sich des besynnet
 Dey is van kunsten wys.
 To Wörmyse up dem Ryne
 Där is ein höff gemäket
 Länck ind breyt vān rōsen,
 Hey is so wöll geraket.
 Ein felt breyt eyner mylen lanck
 Is der rōsen ummevānck.
 Veyr törne vān graen steynen
 Dey pärten sōllen syn,
 Dey dōrren van elpenbeynen.
 Up elykem torne stad
 Ein ārn van gōlde rōt
 Dey lüchten tör middernācht
 As dey sōnne tō myddāge.
 Dey slōtte sin van gōlde
 Dey vor der porten stān.
 Waer sāch men van rōsen
 Ein höff so wöll getaen.
 Wey hefft den höff getüget?
 Dat hevet eyn māget gedān.
 Sey is eines kōnynges dōchter.
 Vör wār is myr gesāget
 Sey hevet eynen mān getrüwet
 Eyn degen wōl gemeit
 Sey will in den rōsen mercken
 Syne vrōmycheit.
 Hey geliket eyme vālken,

Ind dräget eynes lewen moet.
 Hey hevet tö synen händen
 Ein swerd dat is sö groed.
 Dat is dat vā Nevelūngen
 Sin wapen sin so väst
 vā rechter overmoet
 Vrees . . . ind mannercraft
 n die rosen
 besten man
 Dey kōninges lande
 . . . gen ge vinden kā.
 Dy pōrten syn van gölde
 Unbesloten sin dey doren.
 To eliker porten liggen
 Die edelen heren vore.
 Dey dār den prys vōrwervet
 To Wōrmysse op den Ryn
 Men geuet en eyn jūncfrowen küssen
 Ind eyn rōsen krenselein.

hier schließt das blatt; die folgenden sind verloren und mit ihnen diese ganze niederländische bearbeitung des Rosengartens.

2798, papier, octav, 14s jh., Alte teutsche Gedichte betitelt, durchgehend von einer hand. auf s. 66 steht *liber est Johannes Thymmo ipse est probus socius.* der anfang und das ende sind verloren; so beginnt bl. 1 mitten in einem gedichte So gar genczlich in eyn gewebe u. s. w. bl. 12 Von dem ludere unde von dem mynere. Ich quam uf eyn gevilde u. s. w. bl. 18 Dic mer ist von eyner heydenischen konigen. Iz waz hie vor geseszin u. s. w. bl. 37 Hie hebet sich ane daz brechen leyt. Daz brechen let dar nest swinget, Da by brune nuz springet u. s. w. bl. 42 Dic ist eyn mer von des koniges bruoder von Engenlang. Wir horit sage manche wdir, Daz uf der erden noch darunder u. s. w. bl. 50 Dic mer ist von eyne schuler. Wol yme daz er ie wart geborn, Der czu troste hat irkorn u. s. w. bl. 56 Dic mer ist von eyne schuler. In gotes namen hebe ich an, Der alle dinge czu rechte kann u. s. w., schließt bl. 78 Dy rede laz ich hy bestan. Mich screib der gute

Hannemann. Amen. *dann okne überschrift gleich an das vorige gefügt ein gebet*, Herre Jesu Criste, Mit dinem vater u. s. w., *schlieft* laz mich in dinen hulden irsterben. *bl. 79* Dic mer heyzet der Laurin. Czu Berne waz gesezzen u. s. w. *bl. 103* Hie hebet sich ane der Rosen garte. Eyn konig waz gesezzen u. s. w. *bl. 130* Dic mer heyzet dy albe bern. Hyr by vor eyn konig waz, Als ich von yme geschriben laz u. s. w. *das ende fehlt, da die nach bl. 130 folgenden blätter verloren sind.*

2715. *papier, folio, 14s jh.* *Hugos von Trimberg* ~~Köner~~. *am schlusse von derselben hand* Und darumb bitt Meyster Michel von Wirtzburg, der das buoch also corrigirt, rechtfertigt und registrirt hat zu gemeynem nutze etc.

2845. *folio, 14s jh.* Leben der heiligen altveter. S. Hieronymus der heilig wirdig lerer u. s. w.

2741, *papier, folio, 14s jh.* Bruder Otten von ~~Paderborn~~ *Wuwe* buch von den 24 alten.

2797, *pergament, anfang des 14n jh.* Ditz puch heizet sand Marien leben. Maria muoter chuniginne, Al der werld lœsærinne, Verlihe mir vrowe solhe sinne u. s. w. *von bruder Philipp in der Kartause zu Seitz geschrieben. schließt* Marien leben get hier uz. Nu helfe uns ir kint Jesus. amen. *dann folgt von derselben hand* Daz ist ein Ave Maria von unser vrowen. Ave gechrœnet in himelrich — tuo mir vrowe din hulfe erkant. amen. *vierhundert verszeilen.*

2723, *papier, folio, anfang des 15n jh.* *chronik von Adam bis auf Benedict den 11n.* Nu vornemet algemeine, Wy uns got der reine Siner gnade hat bescherit, Wer sich unreiner lust gewerit, Und vormidet bose tat Unde setzet sinen rat u. s. w. *prosa und verse durcheinander. von Christus an ist es überarbeitung des Martinus Polonus. bl. 137^b kurze annalen bis 1240. bl. 138 eine kurze geschichte der Welfen, Bie des milden keyser Ludewiges czilten — Beringeres sone von Sulzebach. bl. 139 eine ganz kurze genealogie der grafen von Flandern, Grave Hilde- rig von Harlebeke — Frideriches von Arnesperge. bl. 139 bis 141 Wir wollen nu schriben von den Sachsen, wi sie here czu lande comen sint. Etliche lute wenen daz sie von den Denen unde den Nortmannen u. s. w. voller fabeln,*

aber sehr lebendig, romanhaft erzählt, bis auf Wittekinds bekehrung; von da bis Otto III nur ganz summarisch. bl. 144^b — 152^b von anderer hand Nach gotis geburth 621 jar Eraclius was keiser u. s. w. eine ebenfalls ganz poetisch ausgeschmückte geschichte der bekehrung Thüringens und der einsetzung der dortigen gerichte durch kaiser Karl; die personen werden alle in directer rede sprechend eingeführt. zuletzt folgt bl. 155 — 207 ein glossar, von Konrad von Tanne im j. 1410 in einem zuge geschrieben und offenbar aus einem viel älteren abgeschrieben. zuerst de nominibus, alphabetisch; dann folgen wieder alphabetisch von A beginnend die verba; dann nicht alphabetisch die nomina avium piscium animalium vermium arborum herbarum. der anfang ist Abba hebraice vater theutonice. Abissus abgrund oder gruntsloz. Absis vel absidia. absyte oder uzloyf. Abies tanne. Abietarius cymymermen. Abominabilis unmenschliche. Abominosus unglücklich oder tot geborn. Abusio bose gewonheit. — einige andere proben sind Adrastus alp. Adeptus irkrigin. Altricatio kifelinge. Altifera keffer. Allumen eigiswiz. Almasum lyckouff. Armillum wappinvas. Branchea kibouc. Chamus scogil. Colustrum pist. Cobium kytel. Cucumus kurbiz. Inanis ytil. Avellanus hasilboum. Coctanum quete. Ficetum vigecht. Moritus meserin. Trulla grobicz. Vinca bewinkel. dieses werk ist zusammengearbeitet mit dem auch in der hiesigen bibliothek befindlichen Catholicon des Johannes de Balbis, herausgegeben in dem anonymen buche Manuale vocabulorum exoticorum, obscurorum, Latino-barbarorum — industria academici Wirceburgensis. Wirceburgi 1736, octav.

BETHMANN.

ZUR DEUTSCHEN MYTHOLOGIE.

1. FRIGG.

Jacob Grimm hat bereits in die nachträge zur deutschen mythologie zu s. 281 die vorläufige mittheilung aufgenommen dafs sich Frigg in der Uckermark wiedergefunden habe. ich lasse nun die näheren angaben folgen.

Man sagt, wenn in den zwölfen gesponnen werde, so komme die *Fuik* und verunreinige den flachs auf dem wocken; nach andern thut sie dasselbe, wenn die mädchen bis zu dieser zeit nicht abgesponnen haben. die alten erzählen, die *Fuik* sei des teufels grofsmutter und man habe sie oft des nachts umhertoben hören. mancher hat sie auch gesehen und leicht an den grofsen hunden, welche sie stets mit sich geführt hat, erkannt; denn wenn diese gebellt haben, so sind ihnen grofse feuermassen aus maul und nase geflogen.

Vor jahren, als noch der mahlzwang herrschte, musten die Naugartner nach der Boitzenburger mühle um dort ihr korn mahlen zu lassen. dahin war denn auch einmal ein bauer gefahren und hatte sich etwas verspätet, so dafs er erst in der dunkelheit des abends mit seinem mit säcken beladenen wagen nach hause fuhr. wie er so fährt, hört er plötzlich ein gewaltiges toben, und gleich darauf kommt auch die *Fuik* mit ihren hunden dahergestürmt. der bauer in seiner herzensangst wuste sich nicht anders zu helfen als dafs er seine mehlsäcke von freien stücken den hunden ausschüttete, die auch sogleich gierig darüber herfielen und alles mehl auffrafsen. hätte er das nicht gethan, so wäre es ihm schlecht ergangen. betrübt kam er nun mit seinen leeren säcken nach hause und erzählte seiner frau 'mutter, mir ist es schlecht ergangen; mir ist die alte *Fuik* begegnet, und da hab ich nur eiligst ihren hunden das mehl vorgeschüttet, um sie los zu werden.' 'nun' sagte die frau, 'sind die säcke leer, so wirf die nur auch hin.' das that des mann, aber wie verwundert war er, als er des andern morgens an dieselbe stelle

kam; da standen seine säcke wohl gefüllt, wie er sie am abend zuvor aus der Boitzenburger mühle geholt hatte.

Es waren einmal ein paar arme kinder, bruder und schwester, die giengen in den wald um beeren zu suchen und kamen dabei immer weiter und weiter vom wege ab, und als sie nun heimkehren wollten, konnten sie ihn nicht wieder finden. da waren sie gar traurig und betrübt und liefen bald hierhin bald dorthin, ob sie nicht einen menschen fänden der sie auf den richtigen weg brächte. als sie so umherirrten, kamen sie an eine thür, die zu einer unterirdischen höhle führte; da klopfen sie an und heraus trat die alte Fuik: das war eine gewaltige zauberin und menschenfresserin: die führte sie hinein in ihre höhle, und als sie die kinder eine weile betrachtet hatte, sperrte sie den bruder in einen stall und sprach 'du sollst mir fett werden, dann will ich dich fressen.' das schwesterchen aber behielt sie bei sich in der höhle dafs sie ihr hülfe und beistand in der wirtschaft leistete. das that das arme ding denn auch, obwohl mit innerm grauen und widerstreben, denn es fürchtete sich vor der wilden alten; aber sie hoffte doch dafs es ihr vielleicht noch gelingen werde ihr armes brüderchen vor dem grausamen tode zu retten, und darauf sann sie tag und nacht. endlich machte sie auch einen weg ausfindig, auf dem sie hoffte ihren sehnlichen wunsch zur erfüllung zu bringen. die Fuik trug nämlich eine grofse tasche am gürtel, in der war ein stäbchen, wenn sie das nahm und damit durch die luft strich, so war gleich da was sie wünschte. das hatte die kleine einmal durch zufall gesehen, denn die alte trug die tasche stets bei sich und legte sie niemals ab, und hatte sichs wohl gemerkt. als daher die Fuik sich eines tages nach der mahlzeit zum schlafe niedergelegt hatte, wartete sie bis sie so recht fest schlief, holte dann eine scheere hervor und schnitt ihr ritschl ganz leise die tasche in der sich das stäbchen befand ab. damit schlich sie leise zur thür hinaus und lief nun eiligst zum stall in dem das brüderchen schmachtete. gleich holte sie das stäbchen hervor, hielt es an die schlöfser und riegel welche die Fuik vor die thür gelegt, da sprangen sie auf und das brüderchen war frei. nun liefen sie eilig davon dafs sie der Fuik entkämen, und waren auch schon eine weite weite strecke fort, da er-

wachte diese erst. sogleich aber vermisste sie ihre tasche und sah dafs die kinder entflohen waren, da machte sie sich auf und eilte mit gewaltigen schritten hinter den kleinen her. immer näher kam sie und immer näher, und jetzt konnten sie die kleinen die von zeit zu zeit aus furcht vor ihr umschauten schon sehen. nun waren sie gerade an einem grofsen see; rasch nahm daher das schwesterchen das stäbchen aus der tasche und verwandelte sich in eine ente, das brüderchen in einen erpel. da schwammen sie nun auf dem breiten wasser dahin und die alte lief wütend am ufer auf und ab, denn so grofs sie auch war und so lange arme sie auch hatte, sie konnte doch weder zu ihnen hinüberwaten noch sie mit den händen greifen. aber da kam ihr plötzlich ein gedanke, und hätte sie den ausführen können, so möchte es brüderchen und schwesterchen gar traurig ergangen sein. sie setzte sich nämlich nieder an den see und begann ihn auszutrinken; in gewaltigen zügen schlürfte sie das wasser hinunter, immer enger und enger ward der raum auf dem die beiden umherschwimmen konnten, immer gewaltiger schwoll der leib der Fuik auf, schon konnten sie ganz nahe ihr wildes anltitz sehen, da that sie noch einen grofsen und gewaltigen zug, sie war geplatzt und stand nimmer wieder auf. nun schwammen bruder und schwester lustig ans ufer, die kleine nahm das stäbchen und schaffte ihnen die frühere gestalt wieder, strich mit ihm durch die luft, und wünschte dies und wünschte das, sie fanden auch mit ihm den richtigen weg wieder und kamen zu ihren ältern zurück und wurden reiche lente und wenn sie nicht gestorben sind so leben sie noch heute.

Der umstand dafs das im vorstehenden genannte wesen in den zwölfen umzieht und die aufsicht über das spinnen führt, macht sie zunächst kenntlich genug als die göttin, die in andern deutschen gauen unter den verschiedenen namen von frau Holle u. s. w. auftritt, anderer seits ist sie aber unmittelbar an die stelle des Wuotan getreten; denn wenn erzählt wird dafs sie brausend und von feuersprühenden hunden begleitet daherkommt, so ist sie darin dem Wuotan als wildem jäger unverkennbar gleich. dabei ist zugleich noch ein anderer zug bemerkenswerth der für die mythenklärung von bedeutung ist: das dahinfahren des wütenden hee-

res oder der wilden jagd ist, wie Grimm bereits (d. myth. 1 s. 599) bemerkt hat, nichts als eine personification des dahin brausenden sturms; Wuotan selbst ist noch in seinem namen der stürmende; wie nun der sturm, wenn er daher fährt, durch ausgestreutes mehl beschwichtigt wird mit den worten 'lege dich lieber wind, bringe das deinem kind' (Grimm d. myth. 2 s. 602), so sehen wir hier den bauer sich vor schaden behüten dadurch dafs er sein mehl den hunden der Fuik vorschüttet; ebenso nimmt nach dem norwegischen märchen (Grimm a. a. o.) der nordwind einem kerl drei mal das mehl, begütigt ihn aber dafür durch kostbare geschenke. — in dem mitgetheilten märchen, das im ganzen mit dem von Hänsel und Grethel (Grimmsche samml. nr. 15) übereinstimmt, ist die Fuik ganz so zur hexe und zauberin geworden wie frau Holle und frau Berchte in andern märchen und sagen. ausserdem ist aber das zauberstäbchen bedeutsam; die Fuik scheint es zu führen wie Wuotan die wünschelrute, doch wohl nicht als ihr ursprünglich eigenthümlich, sondern wie die spätere christliche zeit alle eigenschaften der götter auf göttinnen übertrug und das andeeken an jene entweder ganz untergieng oder nur noch in dem einen teufel fortlebte, so wird auch die wünschelrute von Wuotan auf die Fuik übertragen sein. nach allen diesen zeichen dürfen wir wohl nicht anstehen in der Fuik Wuotans gemahlin Frigg anzuerkennen, womit auch in zusammenhang stehen mag dafs man an vielen orten wo sie bekannt ist zur weihnachtszeit grünen kohl mit einem *schweinskopf* isst. — was die form des namens betrifft, so muste das auslautende *gg*, da kein vocal folgte, zu *k* werden, das *u* aber statt des *r* ist nur eine landschaftliche eigenthümlichkeit. der ganze strich nämlich wo sich das andeeken an die Fuik erhalten hat (von westen nach osten quer durch die Uckermark vom flecken Gramzow bis Thomsdorf an der meklenburgischen grenze) hat kein linguales sondern nur ein gutturales *r*, weshalb die silbe *er* auslautend immer *a* wird; der übergang von diesem gutturalen *r* zu *u* ist aber nach dem gehauchten lippenbuchstaben leicht erklärlich.

Wie weit sich die bekanntschaft mit der Fuik nördlich erstrecken möge, kann ich für jetzt nicht bestimmen; allzu-

weit dürfte die ausdehnung indess nach dieser richtung nicht sein, da ich auf der insel Usedom wieder *den Waud* in den zwölfen gefunden habe. die südliche erstreckung kann nur unbedeutend sein, da ich etwa 3 meilen nach süden in Brodewin bei Angermünde, in Lichterfelde und Goltze bei Neustadt Eberswalde frau Harke oder frau Herken gefunden habe. westlich grenzt an die Fuik, und zwar bemerkenswertherweise genau mit der politischen grenze übereinstimmend, frau Gode, die im Meklenburgischen jenseit der Uckermarkischen grenze überall auftritt, bald als frau Gode, bald als frau Wäs, Wäsen oder Wägen. ortschaften die kaum eine meile auseinander liegen halten die verschiedenen namen fest; so gilt in Thomsdorf die Fuik, eine meile davon in Mechow, Dabelow, *Godendorf* bis nach Fürstenberg hinab frau Gode (Wäs, Wäsen, Wägen), eine meile südlich von Fürstenberg hart an der preussischen grenze in Buchholz dagegen frau Harke.

2. FRAU HARKE.

Am Nordharz im Halberstädtischen und Braunschweigischen sowie weiter nördlich bis zum Elm sagt man, wenn während der zwölf tage sich noch flachs auf der diesse finde, so komme die Häksche und zerzause ihn. wir können nicht anstehen in diesem namen frau Harke wieder zu erkennen, indem das gutturale *r* der plattdeutschen sprache zunächst, vom vorübergehenden vocal der gutturalen klasse (*a*) verschlungen worden ist (wie wir bd 4, 386 für *Harke* den namen *Haʀken* auftreten sahen), dann eine neue weibliche endung, die das plattdeutsche vorzugsweise gern anwendet, hinzuge treten ist. freilich wird diese endung besonders verwandt um zu einem masculinum das entsprechende femininum zu bilden, doch ist auch diese bildung nicht auffällig, da in der Prignitz ganz auf dieselbe weise aus dem femininum frau Gode an mehreren orten z. b. im Heiligengrabe 'die Gōdsche' wird; man sieht die neue endung ist nur statt des fortgefallenen 'frau' angetreten. — übrigens ist die Häksche auch wie die Berchte zur kinderscheuche geworden, indem man unartigen kindern zuruft 'wart die Häksche kumt.' am Elm

wendet man in gleicher beziehung die redensart 'de Busebäre künt' an.

3. SEEJUNFERN.

Auf der see sehen die schiffer oft seejunfern, die sind oben anzusehen wie weiber, aber unterwärts geht ihr leib in einen schuppigen fischschwanz aus. wenn so recht schöner sonnenschein ist, kommen sie hervor und kämmen ihr langes haar; zuweilen kommen sie auch wohl an bord der schiffe, aber sie werden diesen oft auch sehr gefährlich, denn wenn sie in grofsen schaaren gegen dasselbe losdrängen, so ists oft geschehen dafs sie es umgeworfen haben und die ganze mannschaft hat ertrinken müssen. zuweilen sieht man sie auch in süfsen wassern; so zeigt sich namentlich häufig eine seejunfer mit rothem gewande in dem graben an der hohlbrücke bei Swinemünde und lacht laut auf und klatscht fröhlich in die hände, wenn ein mensch über die brücke daher kommt.

4. NICKELMANN.

Der nickelmann ist oben wie ein mensch gestaltet, unten aber wie ein fisch, und hat gar scharfe zähne; denn er frist gewöhnlich fische, oft aber holt er sich auch menschen hinunter, und in Thale bei Quedlinburg muften sie vor zeiten alljährlich einen schwarzen hahn in die Bode werfen, denn wenn sie es nicht thaten, so ertrank sicher im jahr einer. einmal hatten sie es unterlassen und da ist auch gleich am andern tage (es muste immer zu bestimmter frist geschehen) ein mensch ertrunken.

Bei Westerhausen anderthalb meilen von Halberstadt liegt ein tiefes wasserloch, das heifst die Beck, da sitzt auch so ein nickelmann drinn, das ist ein gar schlimmer gesell, denn er hätte fast einmal einem fischer den hals umgedreht. der fischt nämlich in der Beck und stöfst dabei mit einer langen stange auf den grund, wie das fischer thun, um die fische ins netz zu jagen, und mag sich wohl dabei nicht recht vorsehen, stöfst dem nickelmann eine scheibe ein. der ist im augenblick oben mit dem zerschlagenen fenster und sagt 'fischer, ist meine scheibe in einer halben stunde nicht wieder heil, so dreh ich dir den hals um.' da ist der fischer über hals

über kopf davon gerannt und hat ihm noch gerade zur rechten zeit sein fenster heil wiedergebracht.

5. HACKELBERG.

Häkelberg oder Häkelnberg ist oberjägermeister in Braunschweig gewesen und hat häufig im Harze gejagt. so geht er auch einmal zu einer grossen jagd nach Harzburg, da träumt ihm in der nacht, ein gewaltiger kempfe komme auf ihn los und gehe ihm so grausam mit seinen hauern zu leibe das er zu tode komme. andern tages, als seine jagdgenossen ankommen, erzählt er ihnen den traum und sie rathen ihm ab nicht mitzujagen. er folgt ihnen auch und bleibt zu haus. wie sie nun abends heimkommen, haben sie einen gewaltigen kempfen erlegt, den führen sie auf einem karren heim; der Häkelberg kommt heraus und besieht das thier, das gerade wie das im traum gesehene anzuschauen ist. er will es recht genau besehen, faßt es bei den ohren und zieht den kopf in die höhe, aber er mag ihn wohl nicht fest genug gepackt haben, der kopf rutscht ab, und dabei fährt ihm der grosse hauer ins bein und verwundet ihn. Häkelberg achtet der wunde aber nicht und sagt 'wenn ich durch solche wunde zu tode kommen sollte, so wollte ich ja lieber ewig jagen.' allein die wunde wurde bald schlimmer, und er eilte nun zurück nach Braunschweig, kam aber nur bis zum Klipperkrug, der im Steinfeld bei Wülperode liegt, da legte er sich hin und starb. seine sturmhaube so wie die eiserne kopfbedeckung seines maulthieres werden dort noch gezeigt. im garten der ehemals ein kirchhof gewesen ist, liegt sein grabstein, auf dem ein ritter auf einem maulthier, mit fliegendem kurzen mantel und hohem halskragen, eine reitgerte in der hand abgebildet ist. neben ihm her laufen zwei kleine hunde. um den länglich viereckichten stein ist eine nur theilweis noch lesbare inschrift, welche lautet — domini 1581 den (die?) 13 Martii. — seit dieser zeit nun jagt Häkelberg gefolgt von vielen kleinen hunden den Harz hinauf und hinunter. andere sagen auch, da er so grosse lust zur jagd gehabt, habe er gebeten für sein theil seligkeit ewig jagen zu dürfen.

6. BESPRECHUNGSFORMELN AUS SWINEMÜNDE.

A. Handschriftlich.

a. Gegen den brand.

Es giengen drei heiligen wohl über das land,
da begegnet ihnen der höllische feuerbrand,
er sprach 'brand du sollst weichen
und der schaden soll schleichen.' i. n. g. u. s. w.

b. Das hilg (die rose) zu stillen.

Es giengen drei junfern an einen berg,
der eine hat es schmal, der andre hat es platt. i. n. g.
u. s. w.

c. Die wetag beim brande zu stillen.

Es giengen drei heiligen wetag
auf einen schmalen weg,
der eine pflückt das laub vom baum,
der andre pflückt das gras vom weg,
der dritte nahm die wetag weg. i. n. g. u. s. w.

d. Das blut zu stillen.

Ich gieng über eine brücke worunter drei ströme liefen.
der erste hiefs Gut,
der zweite hiefs Blut,
der dritte hiefs Eipperjahn,
blut du sollst stille stahn. i. n. g. u. s. w.

B. Mündlich.

e. Gegen das hilge und die rose.

Man bestreicht die kranke stelle abwärts und bepustet sie
drei male, indem man spricht
Es giengen drei junfern auf grünen wegen,
die eine pflückt die blumen ab,
die andre pflückt die lilien ab,
die dritte trieb das hilge und die rose ab. i. n. g. u. s. w.

f. Gegen das stôt (reißen am auge).

Man nimmt einen kleinen stein vom felde stillschweigends auf, drückt damit auf das auge, und legt ihn nachher genau wieder auf die alte stelle. während der handlung spricht man drei male

Es giengen drei junfern auf grünen wegen,

die eine hob die steine aus den wegen,

die zweite hob das laub vom baum,

die dritte hob das stôt aus dem auge. i. n. g. u. s. w.

Berlin im november 1844.

A. RUHN.

ZU WALTHER VON DER VOGELWEIDE.

Bei dem anblick des landes, wo Christus selbst menschlich wandelte und uns erlöste, ruft Walther aus (15, 18) *wol dir sper kriuz unde dorn!* heil dir christenheit! hier wird die dornenkrone gemeint; das würde unzweifelhaft sein auch ohne die bestätigung einer entsprechenden stelle (25, 13), wo es heisst *künc Constantin der gap sô vil — dem stuol ze Rôme, sper kriuz unde krône*. der dichter will sagen, Constantin habe dem pabst grofse macht und gewalt verliehen, indem er ihm diese drei stücke als reliquien verehrte, die hier als symbole der herschaft genannt werden. im Orendel (3810 — 16), dessen grundlage in das zwölfte jahrhundert gehört, geschieht ihrer gleicherweise erwähnung; frau Breide opfert bei dem heiligen grabe auf die drei nâgel, die dem heiland durch hände und fûsse geschlagen waren, auf das sper und auf die krone die er bei seiner marter trug. nach dem Antichrist (fundgruben 2, 110, 26. 27) bringt ein Frankenkönig sper schwert krone und kreuz nach Jerusalem, und ebendasselbst (131, 1 — 5) wird gesagt dafs Christus, wenn er an dem jüngsten tag zu gericht sitze, die dornkrone kreuz sper und schwamm zeigen werde. in einer dritten stelle bei Walther (37, 6), aber in einem liede das Lachmann aus guten gründen für unecht hält, heisst es *sîn lip wart mit scharpfen dornen gar verséret*. wird auch hier die dornenkrone gemeint? weder die worte noch der zusammenhang erlauben eine solche deutung. *lip* als gleichbedeutend mit *houbet* zu

betrachten, kann ich hier am wenigsten gelten lassen; auch ward die dornenkrone dem heiland aufs haupt gesetzt nachdem sein leib schon blutig gezeiselt war: sie sollte mehr verhöhn als verwunden. unmittelbar nach jenen worten wird hinzu gefügt *dennoch wart manicvall sin marter an dem kriuze geméret*: die kreuzigung folgte also erst nachher. es kann demnach nichts gemeint sein als die geiselung, und so habe ich die stelle (Christusbilder 44) verstanden. zwar ist die geiselung mit dornen nicht biblisch, allein sie ward schon in früheren dichtungen angenommen: in dem leben Christi aus dem zwölften jahrhundert ist deutlich gesagt (fundgruben 1, 173, 39—41) *si hiezen den wisen villen mit dem rise; mit durninen besemen sluogen si daz unser leben*: nicht anders ist eine stelle im alten Passional (65, 32—34) zu verstehen, *mit scharfen besemrissen und mit riemen herten den lip si ime berten*, wo rute und geisel nebeneinander genannt werden. diese vorstellung dauerte noch lange fort. in einer pergamenthandschrift der Berliner bibliothek (ms. theol. lat. in 4. 9), die gebete enthält und mit werthvollen bildern vom jahr 1483—84 ausgeziert ist, erblickt man auch (s. 12^b) die geiselung: drei männer schlagen Christum mit dicken dornenartigen staubbesen, ein vierter sitzt auf dem boden und ist beschäftigt die dornenkrone zu flechten.

Ich habe anderwärts (Christusbilder 44) ausgeführt das die bildende kunst erst im dreizehnten jahrhundert und allem anschein nach erst gegen das ende desselben den heiland mit der dornenkrone und dem ausdruck des bitteren leidens darstellte. ihr widerstrebte lange zeit, und man muß dies gefühl als in dem wesen der kunst begründet anerkennen, das bild des verhöhnnten und menschlich duldenden: sie faßte ihn nur als den siegenden gott, den irdischer schmerz nicht berührte. unbekannt geblieben konnte ihr die dornenkrone gewiss nicht sein, noch weniger 'die vorstellung davon sich verdunkeln,' da die evangelien davon reden. das die dichter des mittelalters mit den künstlern übereinstimmten schien mir merkwürdlich und bestätigend: nur bei Wolfram fand ich eine ausnahme, die ich zu erklären suchte, aber nicht bei Walther: denn bei ihm wird in den beiden ersten stellen die dornenkrone nicht in beziehung auf den damit gehöhnnten, son-

dern als eine verehrung fordernde, die macht des christenthums bezeichnende reliquie genannt.

Meine ansicht, glaube ich, hält stand gegen einen aufsatz von C. Kläden in dem Jahrbuche der Berlinischen gesellschaft für deutsche sprache (6, 238—43). hier nämlich wird behauptet, die dritte (unechte) stelle bei Walther sei nicht auf die geiselung, sondern auf die dornenkrone zu beziehen: die richtigkeit meiner auslegung zu beweisen habe ich um so mehr anlaß gehabt als auch der recensent der jahrbücher in der literarischen zeitung (1845 nr. 8) der meinung ist, man habe die worte bisher nicht anders verstanden als mein gegner sie versteht. die zweite stelle Walthers, welche über die erklärung der ersten keinen zweifel läßt, wird übersehen und zugleich ohne grund behauptet, auch die erste sei von mir auf die geiselung bezogen worden; ich habe sie beide unberücksichtigt gelassen.

Allein es werden mir mehrere stellen aus gedichten des zwölften und dreizehnten jahrhunderts vorgehalten, in welchen der dornenkrone auf dem haupt Christi deutlich erwähnung geschieht. ich will sie durch vier andere noch vermehren, die man in dem schou erwähnten leben Christi (fundgruben 1, 175, 7—9), in dem gedicht vom Antichrist (fundgr. 2, 131, 2), von unser frauen klage (zeitschr 1, 36, 68) und in dem alten Passional (65, 67—71) nachsehen kann; billig müsten auch Otfried (4, 22, 21. 22. 23, 8) und Williram (23, 5. 7) genannt werden. als ich jene kunstgeschichtliche bemerkung machte, dachte ich nur an die freie weltliche dichtung und konnte an die geistliche nicht denken, welche aus der bibel, aus legenden oder kirchenvätern geschöpft hat, oder theologische betrachtungen enthält; sie durfte kaum von ihrer quelle abweichen, wie überhaupt ihr standpunkt ein anderer war. jene stellen, sämtlich aus gedichten dieser art genommen, dienen also nicht zur widerlegung, sondern durch ihren gegensatz zur bestätigung meiner meinung; fänden sie sich in Gottfrieds lobgesang auf Maria und Christus, bei Freidank, Reinmar von Zweter oder andern weltlichen dichtern aus dem zwölften jahrhundert oder der ersten hälfte des dreizehnten, so würden sie gewicht haben; selbst Konrad hat nicht in der goldenen schmiede und in seinen liedern, wo

veranlassung genug war, nur in der legende von Silvester, wo er seiner quelle folgte, der dornenkrone erwähnung gethan. auch die zwei stellen aus dem jüngern Titulrel können nicht in betracht kommen. ich will davon absehen dafs dieses gedicht eine theologische beimischung zeigt, allein es müste erst bewiesen werden dafs es in die zeit gehöre von welcher die rede ist, und das wird schwer fallen: vielmehr wird es damals entstanden sein als die bildende kunst anfieng die alte höhere ansicht aufzugeben. endlich würde eine zweite ausnahme, wenn man sie fände, was vielleicht möglich ist, doch die regel nicht umstossen.

Noch etwas anderes darf ich hier berühren. in jenem unechten liede Walthers geschieht (37, 8) der drei nägels erwähnung, mit welchen Christus an das kreuz geheftet ward. in kunstwerken welche den byzantinischen typus zeigen sind die füsse nicht übereinander gelegt; es sind also vier nägels nöthig (Christusbilder 42). ich trage nach dafs an einem reliquienkasten von getriebenem silber mit halberhobener arbeit, der in die zeit Barbarossas zu gehören scheint und zu Aachen aufbewahrt wird (die mittheilung eines gypsabgusses verdanke ich hrn v. Olfers), auf gleiche weise vier nägels an händen und den nebeneinander gestellten füssen vorkommen. es ist noch auszumitteln in welcher zeit man davon abgieng: in jedem fall schon vor Walther. in dem leben Christi (fundgruben 1, 175, 45) heisst es *dó wurden dri nagel durch Christ geslagen, durch sine hende — und ouch durch die fuoze sin*: ebenso ist im Orendel, nach der oben angeführten stelle, von drei nägeln die rede. bei Heinrich von Krolewiz, der in die mitte des dreizehnten jahrhunderts fällt, läst sich wohl nichts anderes erwarten: *durch beide sine vüese gienc ein wunde süeze* (2238. 39) verstehe ich von den übereinander gelegten. schwerlich wird sich in dieser und der folgenden zeit ein beispiel des byzantinischen gebrauchs finden, wenigstens habe ich keins in den miniaturen des fünfzehnten jahrhunderts entdecken können; die dreizahl ward ohne zweifel eingeführt weil man sie für bedeutungsvoller hielt.

WILHELM GRIMM.

DE DEIF VAN BRUGGHE.

Eines dynghes wyl yk beghynnen
 myt alle mynen synnen,
 eyn ghedychte wyl yk maken
 van selsynen saken,
 also yk han vornomen. 5
 aldus wyl yk an de rede komen.
 an eyner stat, de heyt Parijs,
 dar ynne was cluc vñ wijs
 eyn def, stolt vñ vryg beseten.
 eyn schone wyf hadde he vormeten 10
 vñ kyndere aldar mede.
 aldus heuen syk de rede.
 in der suleuen guden stat
 eyn ryke weldych konyngh sat
 van Vrankryke, so men seyt. 15
 de hadde al synen schat gheleyt
 an eynen torn ghar wol behut.
 des nam de deif an synen mut
 wo he dar vth myt lysticheyt
 den schat ghewune, de deif ghemeyt. 20
 he dachte vyl up delse stukke.
 he sprak 'got gheue my ghelucke,'
 vñ dachte an synen synnen
 'dyt ghut kanstu allene nych ghewynnen,'
 vñ horde saghen van eyneme deue 25
 (an syneme herten wart em beleue),
 de was an eyner stat beseten
 de schone ys vñ vormeten.
 de stat heyt Brugghe sunder wan.
 dar ynne was der sulue man, 30
 de deif ryke vñ stolt.
 he druch bunt suluer vñ gholt,
 he stunt vñ ghynek myt den besten,

van deme ersten to deme lesten.
 nu quam de deif van Parijs, 35
 de kloch was vñ wys,
 vñ dachte an synen synnen
 wo saltu den deif van Brugghe wynnen?
 he ghyнк vñ sochte eynen grassun.
 he sprak to em 'wultu mynen wyllen dun? 40
 ik schal dy gheuen ryken solt,
 beyde suluer vñ golt.'
 de garsun sprak 'yk byn bereyt
 myt alle mynen arbeyt
 dat vorwullet werde juwe wylle 45
 beyde openbare vñ styllc.'
 de deif sprak 'nym an dynen mut,
 vñ dunket my wesen gut,
 vñ lop balde to Brugghe wart.
 de reyse schal nycht werden ghespart. 50
 wan du dar kummest, so wes bereyt
 vñ te an eynes doren kleyt
 vñ lop in der stat al vmme
 de rechte vñ de krumme,
 vñ dar du sust den besten stan, 55
 dar schaltu wesen sunder wan
 vñ don eynen dorlyken schal
 vñ ropen lude ouer al
 'deif van Brughe, du schalt dat weten,
 de deif van Parijs de wyl dy spreken: 60
 du schalt schnelle to em komen,
 wente yd mach yw beyden vromen.'
 so se vmme dych vñ ga nycht sere:
 de deif wolghet dy also eyn here.'
 de garsun sprak 'here, yd schal sehen. 65
 men schal my schyre to Brugghe sen.'
 in also danen beren
 he nam van syneme heren
 orlof vñ lep.
 he quam to Brugghe vñ rep 70
 vñ let also eyn vnwytych man.
 do he an de kerken quam,

in der kerken ower al
 makede he eynes doren schal.
 he rep 'deif van Brugghe, du schalt yd weten, 75
 de deif van Parijs de wyl dy spreken.
 du schalt senelle to em komen,
 wente yd mach yw beyden vromen.
 de deif stunt an hogher achte
 myt den heren vñ lachte 80
 vñ spreken 'dyt ys eyn wychych dore.
 he dreft vyl selsyne vüre.'
 also spreken se al bedylle.
 de deif de volghede deme doren senelle.
 de dore de ghynk myt ghemake, 85
 do he dachte an desse sake
 de em syn here dar heyne yach.
 de stolte deif do to em sprach
 'wor ys de dy hat uth ghesant?'
 'wolghet my, yk saghet yw to hant. 90
 he ys to Parijs in der stad:
 he let yw gruten sunder had
 vñ let yw bydden to em komen.'
 do he de rede hadde vornomen,
 'ga in eyn hus' de deif do sprak, 95
 'et vñ drynk vñ hebbe ghemak.
 ik wyl senelle to dyr
 wedder komen; beyde myr hyr.'
 he kerde syk vmme henne vñ ghynk.
 eyn schone ros he ane vynk 100
 vñ het en dat bereyden;
 dat swert myt der scheyden
 gorde he vmme vñ was bereyt.
 de deif stolt vñ ghemeyt
 sat up syn ros vñ reynt 105
 wente dar he den garsun leyt.
 he sprak 'knecht, bystu bereyt?'
 'ja ik, here, got weyt.'
 'so wes senel vñ lop my vore:
 ik volghe dy allent up deme spore. 110
 se toghe(n) beyde in dat lant.

deme knechte weren de weghe wol bekant:
he dende em up deme weghe wol,
also eyn knecht deme heren [don] sol
denen, also eme werden man. 115
do de deif to Parijs quam,
do worde de knecht altu han(t)
den ghist dar he synen heren vant.
de wert de wart der mere vro:
den ghist het he wyllekome do, 120
'wes wyllekome, myn leue gheselle.'
syn ros let he nemen senelle
vñ het em gheschaffen mak.
de wert to deme ghaste sprak
'gy scholen vro vñ blyde syn:
man schal vns halen guden wyn: 125
wy wyllen drynken vñ eten
vñ vnser sorghe vorgheten.
vñ jk spreke dat vor war
dat jk by mannygheme jar
ny en sach ghist so gherne. 130
doch syn gy komen verne:
nu leuet myt ghemake.
ik wyl yw kundeghen sake
morgheene wen wy alneyne syn;
des set up de truwe myn, 135
dar schal vns ghut af beschen.
ik han eyn del der dynk besen.'
de ghist sprak 'yt sy spade adder vro,
ik schal yw helpen wol dar to.' 140
aldus bleuen se to guden ghemake
vñ spreken van monnygher sake
went de dach eyn ende nam
vñ de nacht rasche quam.
dar wart eyn slapent bereyt. 145
de ghist syk an en bedde leyt,
dat was schone vñ wyt.
dar lach he went an de morghen tyt
dat yrluchtete de dach.
de wert to deme ghaste sprach 150

DE DEIF VAN BRUGGHE

'wol up, wy wyllen vrolyk wesen!
 hyr ys al rede mysse lesen.
 de ghaest stunt up alto hant,
 he wart de awent rede bekant.
 se drughen kledere de weren ryk,
 ghemaket harde kostlyk.
 se ghynghe alle beyde
 il (l. in) des konynghe sal sunder leyde.
 se seghe wedder vñ vort.
 de wert sprak to deme gaste 'dort
 steyt en grot torne stark:
 dar ynne ys vyl monynghe mark
 vñ schat van suluere vñ van golde:
 we dat dar ut stelen scholde,
 de moste syn klok vñ wys.
 ja nu han ych doch den prys
 dat my nemant kunne lyken
 in alle dessen konynkryken:
 alle de deue sunder wan
 maten my wesen vader dan.
 an grypen yk en wolde nycht
 desse dynk, des syt berycht,
 sunder hulpe, also ghy han vornomen.
 des bat yk yw to my komen.
 de ghaest sprak 'da hast recht.
 eyn sal syn des anderen knecht.
 wy laten desse rede bestan:
 to nacht wyl wy hyr wedder ghan.
 se wesen van herten vro;
 se ghynghe nach der heyme do.
 des seghe se up deme weghemeyt (weghe
 ghemeyt)
 eynen schonen bom hoch vñ breyt:
 dar uppe seghe se eyn nest,
 eyne heghestere myt eren junghen best.
 de ghaest to deme werde sede
 myt also houelyker rede
 'he mochte ok wol wesen vröt
 dede konde stelen myt de(r) sput

389

155

160

165

170

175

180

185

de eyghere ut deme neste dat yd de alde nycht en weste.	190
he moste ok yo syn wys, scholde he halen hyr den prys. ⁷ de wert sprak 'yk wyl beghynnen, myne kunst mit kunsten vorwynnen.' ⁷	
de wert up den bom stech myt pryse:	195
de ghaſt beghunde to volgen lyse. deme werde was so gha;	
de ghaſt stech deme werde na vñ was ok also behende, he stal em de bruk van der lende	200
vñ dede yt myt lyste, dat dar de wert nycht van en wyste. de wert de was ok wyse, he stal wol to pryse	
de eyghere ut deme neste,	205
dat yd de alde nycht en weste. he stech van deme bome nedder. de ghaſt beghunde wraghen sedder wo vele eygere he hadde kregghen. he sprak 'vyue al vuvorlegghen.'	210
do de wert van deme bome quam, wo schyre he ok dat vornam dat he was der bruk quyd! do sprak he al sunder nyd 'wo mach my wesen gheschen?	215
edder byn yk nu vntzen? vñ vor ys myne bruk ghekomen? zo selsens han yk ny vor nomen.'	
de ghaſt al lachghende sprach, do he synen wert an sach,	220
he sede 'myn herteleue kumppan, se, hyr ys dyne bruk sunder wan, vñ wes vrys vñ wol ghemot, ik wyl dy helpen myt der spot.'	
de wert de wart der mere vro,	225

DE DEIF VAN BRUGGHE

391

do he sach de dynk also;
he sprak 'myne herteleue kumpan,
wy wyllen nu to hus ghan,

wy wyllen alle vrolyk syn
vñ eten vñ drynken guden wyn.'
se weren van herten beyde vro.

230

de dach de nam en ende do.
se beredden syk to der vart,
to ghande to deme tome wart.

235

do sprak de wert 'jk wyl erst wysen,
myne kunst myt kunsten prysen.'

he brak, vñ konde nycht gheseen,
vth deme thorne menngyghen sten:
myt rechten kunsten dede he dat:

240

he makede dar eyn grot ghat.
de ghat de wart der dynghe vro
vñ krop in dat ghat do

vñ nam suluer vñ gholt.
do sprak to eme de wert stolt

245

'nym vns yo de nughe.
ja wuste yk we dat drughe!

malk de druch ene grote last.'
to deme werde sprak de ghat

'nu synt vnse secke wol:
wy moten stoppen ok dyt hol.'

250

'ja' sprak de wert, 'dat schal schen.
rekke my voste her den sten.'

do wart dat gat wol berycht.
de twe de en sumeden nycht,

255

se ghynghe al sunder reste
wedder heym an ere weste.

se weren van herten vro.
de wert sprak to deme ghaste do

'wy en wyllen vns nycht drade scheyden,
wente wy synt kunstyck beyde;

260

wy wyllen hebben ryke kost
al na vnser herten lust.'

'id ys my allent lef'
sprak de ghat, de kone def.

dar na do schiedde de toerneman 265
 in den sulnen toerne ghan.
 do he en den toerne sach.
 syn herte en wyl sere versrach:
 'owe, wor sal yk armen hyr?
 nu mot myn lyf vor been syn' 270
 jo ys des konynghes schat verstopen:
 it ne mach nycht lengher syn verholen.
 de toerneman ghynk vor den konyngh stan
 rechte so eyn trouwech man:
 van leyde en wyste he nen ghebere: 275
 he sprak 'eya, konyngh here,
 it en mach nycht lengher syn verholen.
 inwe schat ys uth deme toerne stolen:
 myt naselotelen ys dat ghedan.
 kan yk my des rechte vorstan.' 280
 dar by so stont eyn rytter alt:
 he hadde bosheyt menynghfalt
 gheouet an syner voghet wyl:
 he wyste quade rade so czevl:
 he sprak 'lat my den selotel sen: 285
 ik wyl senelle dat verspen
 ofte dar andere syn na gheschagen.'
 do brachte men de selotelen her ghedraghen.
 de alde sprak 'dyt ys eyn wucht:
 in dessen dynghen ys alles nycht. 290
 de desser sake eyn meyster ys,
 he ys dorch de muren komen, dat ys wys.'
 do sprak de toerneman 'vor war
 der muren werret nycht eyn har.'
 do het de alde nemen stro 295
 vū mes myt vure vntfenghen do.
 dat wart an den toerne ghedan.
 to selot waste de toerne man.
 se gynghen den toerne alvonne
 de rechte vū ok de krumme, 300
 wente se segghen sunder wan
 den rok dor de muren slan.
 de alde sprak 'hyr ys de stede.

DE DEIF VAN BRUGGHE

393

hyr to horet lyst (vornemet de rede)
 dat wy den deif ghewynnen, 305
 wente he ys klok van synnen.
 de alde sprak 'men nemen sal
 eyne panne pekes wul
 vñ setten vor dat sulue ghat
 in den torne (vornemet dat) 310
 vnder der pannen eyn vur ghesat
 albernende sunder vnderlat.
 wente de def wyl halen mer
 (na deme gholde steyt syn gher),
 so mut de deif in dat ghat, 315
 in de panne, merket dat.
 also yt de alde let vorstan,
 alle desse dynk de worden ghedan.
 dar na quemen de deue
 (to deme gholde was en leue) 320
 vñ ghynghe in der dusteren nacht,
 also se vore hadden ghedacht,
 to deme torne vor dat ghat.
 de deue breken vuste in bat.
 de wert sprak 'yd mach my nu boren : 325
 du werest in deme ghate to voren.'
 de ghasst sprak 'yd ys my lef.'
 in dat ghat so stech de deif,
 in de panne he do sprank :
 dar van em wart syn herte krank. 330
 he sprak 'yk mot blyuen dot.
 scla my af dat houet in desser not.
 ik bevele dy wyf vñ kynt,
 also lef also se my synt.'
 dat houet he eme af ghescluch ; 335
 vp enen kerkhof ha (so) dat gruf
 begruuet an der suluen stunt.
 he moghede syk an synes herten grunt
 vñ ghynt hen balde vñ senelle
 dar dat wyf was synes ghesellen. 340
 he sprak 'vrouwe, troret nycht.
 id ys ouele berycht :

juwe man ys bleuen dot.
 se sprak 'owe der groten not!
 so mole wy vorderuet syn, 345
 ik vñ myne kynderlyn.
 de deif sprak 'nu hauet yw wol.
 ik ywue vormunder wesen sol;
 ik wyl yw hegghen vñ vorstan
 so yk alder beste kan. 350
 du schalt hebben dy (dyn?) ghevöch,
 kledere, spyse, des ghenoch.
 dar vmme wes blyde vñ vro
 vñ te dy nycht der sake to:
 anders syn wy alle vorloren, 355
 du werest beter vngheboren.
 se sprak 'yk wyl wesen wys
 vñ vorgheten myne(n) amys.
 des morghens vant men openbar
 den deif lygghen an der pannen ghar. 360
 de torneman wart des vro
 vñ ghynk to deme konynghe do;
 he sprak 'de deif ys bleuen doet
 in der pannen von des pekes noet.'
 de alde sprak 'gha hen to hant, 365
 se oft he dy sy bekant.'
 de torneman de lep vor war
 vñ want den deif lygghen dar
 sunder houet. he kerde van dan
 vñ sede yd deme olden man. 370
 de alde sprak in vrouden schnelle
 'he heuet enen kloken ghesellen.
 den wylle wy hebben in korter stunt,
 vñ honde he noch so mennyghen vunt.
 men schal don na myneme rade 375
 vñ begynnen des ok nycht to spade;
 men hale vñ (l. vns) hyr vore den deif.'
 de konynghe sprak yt were em lef.
 de deif de wart dar ut ghenomen:
 de alde moste dar to komen: 380
 he sprak 'nu nemet dessen man

DE DEIF VAN BRUGGHE

395

vñ sclepet ene al sunder wan
also wyde also desse stat sy
vñ latet dar knechte wesen by
vñ hete(t) vmme vñ ymme sen
van huse to husē ghar vorspen.
wor men horet scryen vñ weynen,
de selschop ys dar ynue ghemeyne:
de schal men denne alle van:
aldus vyndet men syne kumppan.
desse dynk de vorden ghedan
me beghunde sclepen dessen suluen man
de ene strate up, de andere nedder,
de ene wort, de andere wedder.
se repen alle myt ghemacht
'hyr wert des konynghes deif ghebracht!
se weren in de straten komen:
de andere deif hadde dat vornomen;
he sprak 'vrouwe nu weset stylle,
wente yk yw alle ghut dun wylle.
weyne gy ycht alsam eyn har,
so steyt vnse lyf an groter var
vñ moten alle syn verloren.'
bynnen des so hadde de deif eyn meyst ghe-
koren
myt synen henden vñ scneyt
eyn holt lank dat was nycht huyt.
bynnen des sclot men up de dore:
do wart ghesclepet de deif dar vorre.
do de vrouwe syner wart ghewar,
se wenede vñ wrank ere hende ghar
bynnen des de deif in deme hus
scnet ut syner hant eyn grot flus.
des konynghes knechtte ower al
horden dar der vrouwen schal
vñ lepen in dat hus vor war.
do seggen se eynen sytten dar;
syn hant was em van blode nat.
he sprak 'vrouwe, nu ghat,
halet my saluen vñ latet juwe weynent syn:

385

390

395

400

405

410

415

ik behalde wol dat leuent myn 420
 van desser wunden sunder wan.
 des konynghes wolk kerde van dan
 vñ sclepeden den deif myt schalle
 dor de stat de straten alle
 went se quemen up dat velt: 425
 de perde lepen alle in telt
 vñ toghen uppe den berch den deif
 (syme ghesellen was dat nycht lef)
 vñ hangheden den deif vor war
 an den ghalghen al openbar. 430
 bynnen des sprak der andere deif
 'eya, sute vrouwe leif,
 we moten rumen desse stede.
 nemet juwe kyndere mede:
 wy ghan an eyne andere straten. 435
 des gudes wylle wy nycht atter laten:
 doch hebbe wy ys rechte noch
 de wyle wy leuen vnse ghewuch.
 vnder des weren de knechte heyne komen
 de alde sprak 'hebbe gy ycht vornomen?' 440
 se spreken 'nen, wy altes nycht,
 sunder eyne vrouwe, des syt berycht,
 wende sere wente ere man,
 hadde ene grote wunden dan
 myt eynen meste an syne hant: 445
 de vrouwe em de wunden bant.'
 do sprak de alde ryttere
 vñ wart vortornet sere
 'dat was de schuldeghe man.
 lopet raslyken dan. 450
 vñ halet vns al dat ghesynde,
 man vrouwen vñ kynde.'
 de knechte wolden dat nycht vormyden,
 se quemen an den suluen tyden
 ghelopen vor dat sulue hus. 455
 dar inne so was nycht eyne mus
 ghebleuen, des syt seker vrut.
 truwyck was erer aller mut,

DE DEIF VAN BRUGGHE

397

vñ ghynghe roslyken dan
wedder vor den konynk stan

460

vñ spreken 'here konynk ryk,
dar ynne was nemant sekerlyk.
wy en wunden nycht men blote wende.'
de konynk na deme alden sende.

465

vñ let em desse rede vorstan.
he sprak 'dyt ys eyn klûker man.
he ys ok kone, de sulue deif;
he hept ok symen ghesellen leif;
he let ene dar nycht hanghen,
scholde he dar vmme werden ghevanghen.

470

here so rade yk dat vor war
dat gy laten komen dar
twelleue yuwer besten man
ghewapent wol myt sulker dan:
lat se waken nacht by nacht

475

to warende den deif myt macht.
se weren alle des bereit
vñ deden also en de konyngh heit.
dyt vornam de andere deif.

480

'ja' sprak he, 'yt ys my leif.'
he leit scnyden vñ maken
twelf kappen von grawen laken
de werden schnelle bereyt.

485

dar na quam de deif ghemeit
vñ nam eyne olde karen
vñ wolde na syneme ghesellen varen.
des auendes vyl spade
leyt he nemen drade

490

kappune braden vñ schone brot,
wyn mede he up de keren lut,
dar to eyn cleyne vetetelyn,
dat dede ghen roke schyn:
dweldrank was dar ynne ghut.
de kappen he up de karen lut
he spen dar an eyn alt dat pert
vñ wor to der ghalghen wert.

495

dar by was eyn kloster na.

em was tho der ghalghen gha.
 myt quaden clederen was he bedacht.
 id was verne up de nacht. 500
 an den berch dat he wur
 den wech up by der ghalghen mur.
 he rep 'ho hu, vort, woldan!'
 vñ schluch syn pert, de sulue man.
 dat ghescrychte vñ ok den schal 505
 horden de wechtere ower al
 vñ lepen al myt eyneme rade
 to der karen harde drade.
 de ene grep hyr, de andere dar,
 vñ worden der guden spyse en war. 510
 se nemen de hunre vñ dat brot.
 de kareman sprak 'owe der not!
 gy heren, so latet my doch den wyn!
 de scholde in desseme kloster syn.'
 se worden alle der mere vro 515
 vñ drunken al vmme myt vrouwen do.
 dar weren wytte bekerlyn;
 se drunken den mede vñ ok den wyn;
 se spreken 'vrunt, gy scholen vus nicht
 schelden.
 wy wyllent harde gheylden.' 520
 de deif sprak 'leuen heren myn,
 latet my doch dyt kleyne vetelyn.
 dar ynne ys eyn lutter drank:
 dat schal hebben de habbet krank:
 so mach yk noch to gnaden komen.' 525
 wo schyre hadden se dat vornomen,
 se nemen em den suluen dweldrank.
 wo sere he syne hende wrank!
 he sprak 'yk mot vorderuet syn!'
 se drunken al ut deme vetelyn, 530
 se weren alle van herten vro
 vñ drunken alle myt vrouwen do.
 do dyt drynkent was ghedan,
 se slepen alle sunder wan
 vñ legghen oft se weren dot. 535

DE DEIF VAN BRUGGHE

399

water he en up ere houet ghot
vñ nettede en allen ere har;
he schur malken eyne platten dar
vñ thoch en ut de wapene fyn;
he leghede se up de karen syn
vñ dede yewelyken an
ene grawe kappen sunder wan.
he nam ok synen ghesellen
van der ghalghen scellen.
de deif vur heym vñ wart des vro.
he sprak to der vrouwen do
'nemet dyt tuch vñ bestedet dat,
wy synt veren desten bat.
ik wyl begraue juwen man
vp den kerkhof so yk beste kan.
des morghens do de dach up brak,
de alde to deme konynghe sprak
'de sunne ys schone up gheghan,
wo mach yd den wechteren bystan
dat se so langhe synt ut ghebleuen?
wer weyt oft se alle leuen?'
dar wart eyn bade hen ghesant.
twelf monnyke he dar vant.
he kerde syk vmme vñ lep;
do he den konyng sach, he rep
'here, twelf monnyke lygghen dar
in grauen kappen, dat ys war.'
'des mote de duuel walden!'
sprak de konyng to deme alden:
'synt se nu monnyke worden,
so heft se yo de duuel sorden.'
bynnen des quemen se her gheghan,
de twelue myt kappen sunder wan.
de konyng sprak lachghende do
'wo synt gy alle sclapen so?'
do sprak erer en 'vyl leue here,
nu en tornet gy yw nycht toseren.
wy hebben smaheyt vñ schande.
wy en weten nycht ut welken lande

540

545

550

555

560

565

570

quam eyn man myt einem karelyn; 575
 dar uppe weren hunre braden vñ wyn;
 dar van wy drunken vñ eten
 vñ wy an vrouden seten.
 vnder des worde wy vntslapen.
 dar van synt wy aldus vorschopen. 580
 do sprak de alde 'nu en weyt yk nycht,
 nu yt so wu(n)derlyken ys beschyght,
 wo wy den deif ghewynnen.
 he ys kluk vñ wys an synnen;
 he ys ok kone vñ stolt 585
 vñ ys ok schonen vrouwen (holt).
 schole wy ene jummer kryghen,
 de lyst de mote wy han van wyuen:
 anders weyt yk nynen rat.
 doch ys yt to dunde quat. 590
 de konynk sprak 'it wesen,
 schal desse deif vor vns ghenesen,
 schalt dat kosten ok wat jk han,
 de deif de schal vns nicht [v]untghan.'
 de alde sprak 'so mot dyt syn. 595
 gy hebben eyne dochter fyn;
 de mote gy waghen dorch den deif.'
 de konynghe sprak 'dat ys my leif.'
 'here, so mote gy laten maken
 sostych bedde in dusken saken 600
 in eyne sale, dat vorstat.
 dar na latet kundyghen dat,
 we up den bedden lygghen wyl,
 de mach hebben synes herten spyl
 myt juwer dochter, deme meghetyn. 605
 so wyl de deif de erste syn;
 so wene yk vñ weit it vorwar,
 he let des nycht, he kumt ok dar,
 al solde dat kosten syne(n) lyf.
 van der maghet maket he eyn wyf. 610
 so schal se by syk varwe han
 vñ merken wol den sulnen man
 myt eynen cleynen crucelyn

DE DEIF VAN BRUGGHE

vor syn houet, de juncvrouwe fyn.
vñ wen it allent is berycht

vñ iewelyk up synen bedde licht
vñ juwe dochter ys darmede,

so schal men sluten de stede,
dat dar nemant ut mach ghan.

des morphens alse yt ys ghedan,
so neme wy war we tekent ys:

dat ys de deif, des syt wys.
so moghe wy den deif wol van

vñ ene an enen ghalghen han.
aldus moghe wy ene wynnen.

de konyngh sprak 'me schal beghynnen.'
alle dyak worden wullen bracht

also it vor was ghedacht.

dar quam wul monnygher hande schone man.

de deif de rede ok vornam;

he sprak 'ok schal yk dar hen;

ik mot by der juncvrouwen syn.'

he nam von dweldranke eyn vetelyn.

de deif wolde des nycht anych syn;

he kledede syk myt ryken wat,

'van gholde de kledere my wol an stat.'

he ghynk in des konynghes sal

mank de heren oueral.

he sach myt synen oghen dat

vñ nam des vyl guden war

wor de juncvrouwe was gheleit.

dar by nycht verne warp he syn kleyt

vp eyn bedde, dat was ghut.

he nam vaste an synen mot

vñ dachte wo he queme nar

to ersten to der juncvrouwen dar.

de anderen heren ok dar weren

vp eren bedden yn groten eeten.

do worden ut ghedan de licht.

de deif de hadde syk berycht

vñ was in korten tyden

komen by der juncvrouwen syden.

he spelede also em duchte ghut,
 al so men noch myt houesschen vrouwen dot,
 vñ ouede wol der vrouden spyl. 655
 do quan de juncvrouwe snel
 vñ nam ene busse an ere hand
 dar ynne se varuen vānt,
 de was rot vñ wek,
 dar mede se den deif bestrek 660
 an syn houet ghar vorborghen.
 des lach de deif an groten sorghen.
 he vulde wol de varuen stan
 vñ dachte 'dyt mach nycht af ghan.'
 do quam he an korter stunt 665
 vñ strek de juncvrouwen in den munt
 van syneme dranke eyn cleyne.
 do sclep de juncvrouwe eyne.
 de bussen stal do de deif:
 he let lygghen syn sote leif 670
 vñ krop do hemelyken in den sal
 mank de heren ouer al
 vñ strek iewelyken in de munt;
 des dweldrankes wart en kunt.
 de heren sclepen alle do. 675
 des wart de deif van herten vro,
 vñ malde en allen vor ere houet
 eyn cruce, des sy nu ghelouet.
 do settede he de bussen wedder
 der juncvrouwen to den houeden nedder 680
 vñ ghynk do lygghen up syn bedde.
 he sclep also eyn ander dede.
 des morghens also de dach up schen,
 do wolde de konyng besen
 vñ nam des vor deme sale war. 685
 he quam tornychlyken dar.
 do weren se ghetekent alle.
 do sprak de konyng myt gheschalle
 'eya, wo ys dyt to ghekomen?
 hebben se alle cruce nomen 690
 van myner dochter? des were to wyl.

DE DEIF VAN BRUGGHE

de alde sprak 'yk yw wyl
 berychten wo dyt ys gheschen.
 by der jonevrouwen fyn
 heft nycht mer wen een ghewesen. 403
 de deif is lystych, he ys ghenesen 695
 vñ steit hys (so) vor yuwen oghen;
 dat so spereke (so) yk sunder loghen.
 do he de varwe an syk vornam,
 he lystych to der varwen quam 700
 vñ heft se verwet al bedylle.
 dat dede he kunstlyk vñ style.
 de konynghe wart der mere vñwro;
 he swur by syner crunen do
 vñ sprak 'vrunt, her kluke deif, 705
 gy synt my van herten leif:
 kundeghet yw vñ dot my kunt
 dat yk yw kenne an desser stunt.
 ik rede yw dat by myne lyue,
 myne dochter schole ghy hebben to wyue, 710
 des syt seker sunder wan;
 gy scholen myne hulde han;
 gy hebben se vordenet 'wol,
 also cyn ghut man to rechte dun sol.'
 do sprak de deif ower lut 715
 'her konynghe, juwe dochter ys myn brut.
 nu gheuet se my an myne hant;
 des syt by juwer ere ghemant.'
 de konynghe sprak 'dat schal schen,
 nu du der warheyt heft gheghen.' 720
 das wart ghecouet sunder wan
 vñ eyne ryke hochtyt ghedan.
 de deif de quam to groten eren.
 dar na ghynk he myt den heren
 vñ wart weldych in deme lande 725
 he leuede sunder schande
 myt eren alle syne daghe;
 dyt ys war dat yk yw saghe.
 he nam ok synes ghesellen wyf
 vñ vorstunt se up syn sele vñ up syn lyf. 730

he leuede in dogheden went he starf.
 dar mede he godes hulde vorwarf:
 also mote wy allen samen
 in godes namen, amen.

Hyr ys vte de deyf van brugghe vñ van parijs. Hyr
 gheyt an de segheler.

The above poem, the only one hitherto published in German in which the whole legend as found in Herodotus is worked up, is copied out of a paper ms. in the royal library at Stockholm, n° 29, sm. 4^{to}.*

It contains

1. *Valentyn and Namelos in Low German, from p. 5—77 inclusive. the first 4 pages (2 leaves) are wanting, p. 5 begins thus*

De koningh de heren wol vntfenk
 De myt en to deme sale ghink.

pages 21—26 and 47, 48 are also wanting. there are from 30 to 35 lines on each page. the poem ends halfway down the 77th page with the following lines

Dar na wart de dot be kant
 Grysosinus in vngherlant
 Dar vur namelos myt craft
 Vñ krech dar des koninghes macht
 He wart dar here in deme lande
 Vñ leuede sunder scande
 Myt syner vrowen syne yas (*sic*)
 Dyt buk ys ute dat ys war.

Explycyt hoc totum
 Infunde da mychy potum.

2. *from p. 77—110 a poem in Low German, called De vorlorne sone, being the story of count Robert le diable in a milder form. p. 87, 88 and 93—96 are wanting. the poem ends thus at the bottom of the 110th page*

D Dyt bok dat ys vte
 Me hale vns ghut ber up de snute.

* [andere bearbeitungen sind nachgewiesen von Keller *Li romans des sept sages* s. xciiij ff. und zum Diocletianus des Bühelers s. 55.]

D Waste yk eyne ysren hot
 De vor loghene were ghöt
 Vū eyne schylt vor schelden
 Den wolde yk dure ghelden.**

3. *from p. 111—155 Flos and Blankeflos in Low German. p. 121, 122 and 143, 144 are wanting. the poem contains as it now stands 1365 lines and ends like the foregoing with the couplet*

Dyt bok yt vte
 Me gheue vns ber uppe de snute.

4. *from p. 155—187 Theophilus, a dramatic poem in Low German. the piece is perfect and begins thus*

Hyr gheyt Theophilus an

Ik hebbe ghewesen eyn bysschop ryke vū here

Wol druttych yar vū mere

and ends thus

Dyt bok ys vthe
 Got neme vns an syne hute
 Hyr ys theophilus vthe
 Me ghe vns ber up de snute
 Help got toden besten
 Ik blyue by den mesten.

5. *p. 188 a small piece on the subject of January and May; the beginning of several lines on one side torn away.*

6. *p. 189—212 the piece now published.*

7. *p. 213—216 an imperfect piece in Low German, called the Segheler. this seems to have been the last piece in the volume. the fly-leaf at the end is still preserved loose in the volume, and from an inscription on it we may form a guess at the part of Germany in which these poetical pieces were written.*

Item. so hebbe yk vor tert in dat erste to den schegen
 orde iij wytte vū vyf wytte to der warpe vū iij wytte to
 vargelde den schypperen vū xij wytte van der warpe wente
 te Ancklam auer de heyde vū to ancklam vorterde yk vyf
 wytte vū to raussin j wyttten vū vyf wytte to vorlone jth
 teme grypeswalde des ersten dages vj wytte des svndages
 x alb. des mandages x alb. des dinxstedages x wytte des

** [Freidank 170, 14—17.]

mydweken v wytte des dunredages x wytte des vryghedages
vi wytte des sunauendes x wytte des sundages x alb. des
mandages x alb. des dinxstedages x wytte vñ vyf wytte te
vorgelde vñ iij wytte vn iij alb. vñ enen sundes to
polslze vorterde yk —

*The volume is bound in wood with two coats of arms,
on one a welf, on the other a kind of cap, cut in one of
the sides.*

G. W. DASENT.

DE VOS UN̄ DE HANE.

Hiir begynnet sik eyne Epistule De men pleech to lesen
des sondages in deme Vastelaüende de dar steyt gescreuen
in dem xxij capitule xiiii dage na dem kyle vnd ludet aldus
to dud(e).

Welk man de dar wil dichten,
De schal sik dar na richten,
Dat sy van leue ofte van leyt,
Dat he anders nicht en dichte wan houescheit,
Dat he syne gedichte also spreke 5
Dat he syne hülde vor vrouwen ofte joncfrouen nicht
Welk man dede wil vele claffen, [en breke.
Den holt men vor eynen affen,
Vñ de der lympe nicht en weyt,
Dat dunket my grote dorheyt. 10
Vele claffen ane syn
Dat is der doren eyn anbegyn.
Dar so wil ick heuen an.
Myt behendigheit bringet vort de man
Dat he myt macht nicht don en kan. 15
Dar ane so heft de vos gedach.
Nü moge gy horen wo dat geschach.
In den suluen stonden
Do de der vñ vogeles wol spreken konden,
In eynen wynter kolden dage, 20
De vos begunde syn leyt to clagen.
He sprak ik wyl dat reden vp myne(n) eyt,

FUCHS UND HAHN

De hunger deyt my grot vordrot.
 Vn wer desse wynter noch eyn so kalt,
 Ick mot rumen dessen walt. 25
 Na mynes vader ler(e)
 Vn wil my heen to dorpe keren.
 Heft my god wat gudes beschert,
 Des byn ick van sunte Peter wol gewert.
 He mat de breyden straten:
 He mende, he en konde dat van not weghe[n] nicht
 He mat de smalen styge: [laten.
 He mende, he wolde myd den hunden alv[n]vorlwr-
 He lep sik alby tune lank [ren blyuen.
 Dar he en wenicht kornes vant: 35
 Dat korne nam he in den munt.
 He lep sik in der süluen stunt
 Vp eyne[n] depen grauen,
 Dar goet he dat korne bouen.
 Süluen krop he in den snee. 40
 He clagede, de hunger dede eme van herten wee.
 He sprack 'ik wil nu my wegen doch gar rynghe.
 We de wol deit, deme mach wol gelingen.
 Och heft my myn vader ene lere gelaten,
 De weyde[n]man schal wesen vnvordrot[n]. 45
 Vppe der suluen varth
 Dar en wart nicht lange gespart,
 Dar quam eyn hane her getreden:
 Syne vrouwen brachte he al dar mede.
 Do he also na quam 50
 Dat eme de vos gar wol vornam,
 'Sich' sprak de vos, 'den god wil beraden,
 De en kan komen to vro edder too spade.'
 De hane begunde sik van korne to spysen.
 De vos hof sik vp so lyse 55
 Vn grep den hanen by deme kragen
 Vn begunde myd eme to holte iagen.
 He sprak 'her hane, du schalt dat weten,
 Van dy mot ik trüwen dat morgenbrot eten.'
 'O her vos, holdet eyn wennich vrede 60
 Vn horet ok erst myne rede

Vñ latet my en wennich dach,
 Dat ik myne sunde clagen mach.'
 'Hor, her hane, wat wultu spreken, dat sprek schyre.
 Ik en kan dyner nicht langer viren: 65
 Ik byn noch hungerger wan eyn gyre.'
 'Horet, her vos, ick hebbe vor my genomen dryer
 hande stycke.
 De en schole gy nicht hebben to hone edder to tuckte.
 Gy hebben io doch ene quade art
 De en heft is (so) doch juwe vader nicht gelart. 70
 Juwe vader de hete sik Reynolt:
 Deme was god van herten holt:
 De en plach nümmer des morgens to etende,
 He en plach yo alder ersten syn pater noster to
 sprekende.
 De heft jw doch gegeuen de sulue lere. 75
 Dar en wylle gy jw nicht ane keren,
 Gy hebben dat vaken gehoret vñ geseen,
 De syner olderen lere nicht en wil volgen,
 Deme en kan nummer neyn gud gescheen.
 Dat gy nu wolten van my eten 80
 Vñ wolden juwe pater noster nich spreken,
 Dat wolden god groslicken an jw wreken.
 Gy schollen vallen vp juwe kne
 Vñ spreken juwen bendedicite
 Vnd scholen juwen schepper benedyen, 85
 So mach he jw juwe dagelike spyse vorlyen.'
 'Hor, her hane, du sechst my vele guder rede.
 Ik vruchte dar lope ok wacker mede
 Dat ik myn pater noster gespreke
 Er ik van dy etc. 90
 Ick vruchte, du woldest my bedregen
 Vñ woldest my vp den bom entflegen.
 Neyn, her hane, deinen eyden en dor ik nicht louen.
 Ik moste noch mynen syn anders bogen.
 Scholde ik spreken myn pater noster, 95
 Ik moste weten dat ich dy bewaret wusthe.'
 'Hort, her vos, gat myt juuen beiden voten vp my-
 nen stert treden,

So mage gy na gudeme gemake beden,
Vn lat my eyn weynich dach,
Dat ick myne sunde clagen mach. 100
'Hor, her hane, de sulue rat de en is nicht quat.
Ik hebbe düke gehort, vil beter twyer mans rat
Van eynes mannes daet.'
De vos des nicht en beet,
He dede dat eme de hane reit.
Dar let de hane deme vos den stert to pande.
'Ffy' sprak de vos, 'der groten schande!
Des mot ick my schemen in allen dessen landen
Vn wil dat spreken dat in alle dessen landen
Nicht so argen hernsson is, 110
Men vynt io eynen arger, dat is wis.
De loue is vte der werlde getrogen:
We nu louet, de wert bedroghen.
Eyn eder man de hode sik vor valscheme rade.
De dar nicht en wil to seen to tyden, de see to
to spade.' 115
De hane vlocht sik vppe des homes as,
Dar he vor deme vos wol geleydet wass.
He spreide syne vedderen vn sank
Dat dat ouer alle den wolt clank.
'Ach leue hane, wo syn gy nw geraden? 120
Gy hebben to geseen alto spade.
Ick hebbe jw vor getogen juwen stert:
De was juwe lyue grotes geldes wert.'
'Hor, her vos, heuestu des nicht vornomen?
Hyr is nw ene nye lere tolange gekomen: 125
De dar ys myt enene herenssone vorladen,
De snyde aff de slyppen vn lope van eme drade.
Also hebbe ick ock van dy gedan.'
Do sprak de vos 'lat de rede bestan.
Ach leue hane, ick grep jw wp myne lande; 130
Dar wolde ick jw vp panden.
O leue hane, gy wolde my korne eten vn nemen:
Dede ik des gelik, des wolde ick my schemen.
Ach leue hane, gy schold jwen mot vandelen:
Pandet doch wol eyn broder den andern.' 135

- 'Neyn her vos, dat pant en is nicht gud
 Dar eyn man dat lyff to pande laten mod.'
 'O leue hane, wo hadde gy de rede vorstan?
 Gy meyneden, ick wolde mort an jw beghan:
 Neyn, her hane, des syt van my berycht, 140
 Dat en wass myne meyninge alles nicht.'
 'O leue vos, horde ick doch vte dynes sulues munde
 All in den suluen stonden,
 Du meynedest, ick scholde dat weten,
 Van my woldestu dat morgenbrot eten.' 145
 'Horet, her hane, dat weyt de ouerste god,
 Wat ick do sede, dat was truuen myn spot.'
 'Tware, her vos, du machst wol dyne tueske
 rede laten
 Vñ machst dy wol heuen vp eyne ander straten;
 Vñ wultu wat gudes eten, 150
 So machstu seen wor du aff makest de beten.'
 'Hort, her hane, so schole gy hiir so lange bliuen:
 Ik wyl lopen to hus to myne wyue;
 Oft se my icht rades geuen kan,
 So will ick lopen to Roma vort an 155
 Vñ halen des pauwes breue,
 Dat he offuer iw vñ my geue syne segeninge vñ
 syne leue.'
 'Tware, her vos, de reyse machstu wol myden.
 Wert dy vn dem wege wat, dat mostu truuen
 lyden.
 Den valschen breffdregeren plech men de oren aff
 to snyden.' 160
 De vos lep sik so bolt
 In den suluen groningen wolt
 Vñ lep alto hant
 Dar he eyn vyttten span van.
 Den spon nam he in synen mund 165
 Vñ lep sik in der suluen stund,
 He lep sik also gerichte
 Dar he den hanen sitten wiste.
 De vos sprak 'saluete.'
 De hane sprak 'benedicite.' 170

- De vos sprach 'dat schole gy merken gar euen,
 De paus hefft my syne breue gegenen.
 Do de pauwes dat vornam
 Dat ick an syn pallas quam,
 He sach wol dat ik was ein vrisch geselle, 175
 He let my de breue beschriuen vñ besegelen gar
 Ok wusthe he alrede wol wo ik hete [scnelle.
 Nu hebbe ick hiir vedder aff gelopen dat ik swete.
 Ville gy nu dessen breff recte vorstan,
 Sa scholle gy hiir by my sitten gan.' 180
 'Neyn, her vos, du machst den breff deste luder
 lesen:
 Ick en mach van daghe nicht wol vp der erden
 wesen.'
 'Horet, her hane, ich en mach van dage nicht
 Wol lude lesen, des syt berichth.
 Horet, her hane, in gades namen heue ik ane: 185
 Desse breff schole gy wol vorstan.
 Hyr steyt in desseme breue,
 De pauwes but vns to syne segeninge vñ syne leue
 Dat wy vns nicht mer scholen hynderen
 Wy vñ alle vnse kynderen. 190
 Wy scholen to hope drinken vñ eten,
 Vnser eyn schal des anderen beste weten.
 De dessen breff wyl laten,
 Den wil de pauwes to Roma laden laten.'
 'Tware, her vos, de breff is vnrechte gescreuen. 195
 Ik vruchte, de vnrechte pauwes hebbe ene vt
 gegenen.'
 'Horet, her hane, komet her by my stan
 Vñ seet dat ingesegel an;
 So moge gy seen gewys
 Dat dit des rechten pauwes breff is.' 200
 'Hore, her vos, hiir kumpt eyn ieger her iagen:
 Wo dy dat vyll behaghen?
 Myt viff guden wynden:
 De scholen vns hiir dat leste ordel vynden.'
 'Ach, leue hane, segge my vil schyre, 205
 Synt se ok verne van hyre?'

'Horstw, her vos, wultu nicht van hynnen vlen,
 Du schalt se drade her seen theen.
 Och wultw nicht van henne gan myt vromen,
 Du schalt se drade her seen komen.' 210
 'See nw, hane, hiir licht de breff.
 Du sechst my meren, de en synt my nicht leff.
 Dat ik my schal van dy scheyden,
 Dat deyt my werlick leyde.
 Doerheit maket arbeit, 215
 Wysheit maket salichkeit.'
 Also scheyde de vos von danne.
 Also deyt noch so mennich schone man
 Van eynen houeschen wyue,
 Wen he nicht lenger mach by er blyffuen. 220
 Aldus hebbe ik jw van deme hanen vñ vos ge-
 Dar is grott afflat to gelecht, [secht.
 Afflates ghenoch,
 Also grot also eyn deych troch.
 We dar nicht genoch ane en hefft, 225
 De ga in den kostall
 Vñ neme eyne gantze slippen vul.

This piece is copied from a ms. in small 4^{to}, nr 126 in the royal library at Stockholm. it is written on oxhead paper and contains p. 1—64 three Low-German poems in a hand of the 15th century: at p. 139 begins a prose romance in Dansk on the life of Charlemagne, in the same hand as the other poems in the first part of the volume. at the end is the following inscription Ar æfter gudz bord m cd lxxx scte Marie Magdelene affton i borlum, from which it would seem that the German poems and the Dansk romance had been written at the monastery of Borlum or Borglum in Jutland. from p. 65—138 are written various small pieces in Low-German in verse and prosa; the one now printed is to be found p. 97—105 in a hand of the beginning of the 16th century. after much enquiry I have not been able to discover the meaning of the words na dem kyle in the preamble.

G. W. DASENT.

DEUTSCHLATEINISCHE HEXAMETER.

1. Zur veranschaulichung der arabischen ziffern. hinter dem algorismus des Johannes de Sacrobusto in der strafsburgischen handschrift ehemals der Johanniter, nun der stadtbibliothek C 102, pap., quart, 15s jh. bl. 134 vw.

1 2

Vnum dat zungel, kruck duo significabit

3 8

Suswancz que tria, wüerst fül dat tibi viere

4 6

Reffstab dat funfe wider d dat tibi sechsse

A 8 9

Süben gesperre ethwe kette nün kolb significabit

10

Ringel cum zingel tibi decem significabit

0

Si zingel desit ringel nichil significabit.

häufiger sind die römischen ziffern in solcher weise ausgedeutet worden: vergl. den anzeiger v. Aufseßs und Mone 3, 232.

2. *Vocabularius, vielleicht von Wenceslaus Brack (gesch. d. deutschen hexam. s. 15). Strafsb. hs. sonst der Johanniter, jetzt der stadtbibliothek C 107, pap., quart, 15s jh. bl. 19 vw. — 20 rw. auch für die latinität des mittellalters lehrreich.*

Est feudus lehen Depactio sit tibi gedinge

Vngelt angaria post hec precaria bette

Obstagium leystung Census zinsf redditus gülte

Almasium seu mercipotus winkouff tibi signat

Arra gemalhelschacz exactio geschoz thelonia zoll get 5

Pedagium fuoßs zol sit redagium tibi wagen zol

Obsides sunt gisele Diffidare wider sagen

Hulden sit omagium sed expedicio herfart

Arrestat aneuanget sit deuoluit anegeuellet

5. *lies gemahelschacz — zollgelt*

Palmitat huldet Impetit anspricht Hastelat vff biutet	10
Warandare weren sed detinet sit tibi vff haltet	
Vorkuset suffertat Hesito musito dubium dat	
Sit anathema bann sed banerium baner extat	
Stocken cippare beschaczen pecuniare	
Bescheidet legat assignat idem tibi signat	15
Legare senden ac uenit inde legatus	
Betriegen decipere sit idem paralogisare	
Reduplicat snabit sit expagare bezalen	
Gestet comparet repetit vordert tibi signat	
Metari buden facias metam ein bude	20
Dotalicium lipding pecunia matrimonialis egelt	
Salarium et stipendium solt tibi signat	
Verkündet pronunciat sit deputare entheissen	
Premunit warnet sed exbrigare entweren	
Inbrigat verwirret sit immunis tibi vndschuld	25
Prepetit versprichtet vara vor expostulat vls heischt	
Exhibet erbiutet saczet taxat quoque biutet	
Prodere die melden sed propalat promulgat offenbart	
Appodiat lenet presuleit vnder stifelt est	
Verwuestet deuastat sed apportat pauperiem dat	30
Sculpere die steinhowen sed die depingere molen	
Vadum nunc vort est sed die vadare tibi walten	
Fugere sit fliehen sed euadare entwüschien	
Calumpniari zihen sed renunciare verczihen	
Quassare scuttelen sed lassare sit tibi losse	35
Laqueare stricken laqueus strick jnde formatur	
Excubat wachet sunt excubie tibi wachen	
Pynnaculum first est sed pynna summitas est	
Pauimentum tenne lycostratum tibi esterich	
Testudo gewelbe fornix swibogen tibi signat	40
Coclea sit wendelstein pila sit tibi pfiler	
Bap'illus deppel inpendiculum tibi welle	
Funis sit nunc stranck corda seiten tibi signat	
Palla sit altar tuoch pallarium vor tuoch tibi signat	
Testata swengel sonarium sit tibi	45
Ascia sit descheßl seruncia sit tibi schabe	

29. prefulcit
46. dechsel

35. lossen

37. sint?

38. esto?

Pluteus sit tile asser brett serra que sege	
Lima sit figel lmitorium sit tibi vigelhufs	
Cogomen gebel sed nodus knoppf tibi signat	
Suspensiu aze arridarium sit tibi tarre	50
Nunc quoque sit aratrum pfluog vomer sibi sech est	
Lira tibi furch sed gleba scholl tibi signat	
Tritula sit pfegel tritulare dresschen tibi signat	
Stipula sit stuppel manipulus garwe tibi signat	
Spica arista aber calamus halm tibi signat	55
Falx tibi sit sichel falcastrum senfs tibi signat	
Biga sit nunc karrich Vehiculus sit tibi sliete	
Radius sit speich axis afs tibi signat	
Exedula sit zele kollipendium sit tibi kummot	
Longale lant wit mediolus nabe tibi signat	60
Equiria rofslouff Jumentum stuot tibi signat	
Dextrarius vre sit fugax renner tibi signat	
Pomerium boumgart virgultum riseht tibi signat	
Stipes sit stam suber bast ramus tibi ast est	
Prunus sit pflumboum morus mulberboum dicitur esse	65
Cottanus sit kutten boum cottanum kutte tibi signat	
Morus sit mulberboum sed morum sit tibi mulber	
Bacca sit lorber kariofilus sit tibi negel boum	
Arbutum seu cornum hagbuoch ficus tibi fig boum	
Corulus sit haselboum fagus buoch tibi signat	70
Platanus sit obirn abies tanboum dicitur esse	
Quercus sit eiche alnus erle fidula bircke	
Tremulus sit espe sed tilia sit tibi linde	
Bestia vihe signat vrsus ber ceruus hirez est	
Aspriolus eichhorn capricornus sit tibi steinbock	75
Orinx sit birck huon Perdix rep huon tibi signat	
Melus sit hermel capriolus rech tibi signat	
Damma sit otter camelus cemmell martarius marder	
Symmea sit affe velter wint melampus hess hunt	
Catulus sit welfe glis ratt talpa tibi mulwerff	80
Tortus sit schilt trote scorpio tarant vipera noter	
Egelefs lacerta testudo sneck brucus tibi kefer	
Locusta matsreck tynea milwe cecula blindeschlich	

51. tibi 60. lancwit
82. egdefe

62. vre] ors? 81. schilterote

Eruca rupe rancor garst caro rancida garst fleisch	85
Fundus grunt stagnum se procella vnde gewitter	
Diluuium fluot gurgies strom gucies tibi tumphel	
Palus pfücz puteus fons burn tibi signat	
Cetus sit wallfisch strumulus stockfisch tibi signat	
Rumbus sit störe esax lafs ypotus huse	90
Saxatilis steinbifs tynta slig	
Fundiculus grundel swillus smerle tibi signat	
Corilbus carpe trutta vorich lucius heecht	
Perta berfs signat rubetilla sit tibi rotongel	
Aquila sit adeler griffo griff egippia trappe	95
Grus kranch ardea reyger ciconia storck est	
Pauus uel pauco pfowe cignus tibi swan est	
Erodius valcke tibi sit noctua iule	
Nisus sit sperwer accipiter habich tibi sistit	
Coruus sit rappe cornix creg monodula tule	100
Merula sit trostel nachtgall sit philomena	
Cuculus sit tibi gouch alauda lerich vpupa widhopff	
Turteltub sit turtur frigellus sit tibi buoch finck	
Cappo sit cappun azilus wespe tibi signat	
Alueare sit binkorb examen swarm tibi signat	105
Venator Jeger sagena garn tibi signat	
Canopeyum fincken necze plagrum tuben necze	
Aucipium vogel beisse Hamus tibi angel est	
Decipula ratten vall sed muscipula mufsualle tibi signat	
Tribulus sit distel. la. pfligel. lum. quoque stösel	110

99. tibi sit 110. in der Broslauer papierhs. I, quart, 100, vom j.
1414, Est tribulus distel, lum stösil, la quoque fleigil.

WILH. WACKERNAGEL.

VOLKSLIED DES XV JAHRHUNDERTS.

Auf der letzten spalte einer papierhandschrift in quart, ehemals der Augustiner zu Hagenau, jetzt der stadtbibliothek zu Straßburg, gezeichnet G 1. was vorhergeht sind theologische werke in Latein. die verse sind nicht abgesetzt.

Waz wola wir vor eyn wesen hon,
 els geet ein kalter winter an,
 ez geet ein kalter winter her,
 der dut minem herzen we
 So wil ich haben ein gutten muot,
 recht als dz klein walt tuot,
 dem entphalen ist der,
 ez duot mir we,
 ich muß sin lachen ober noit,
 lachen git mir hogen muot,
 laz farn die liebe ich lach mich doit.

5

10

2 Du bist min art vnd bist min drost,
 vnd haist minels hercen grosen gewalt
 Si sprach zurissen sint die brief,
 die liebe ist sich worden kalt,
 Ich safs by ire ein kleine wile
 sie wonscht über dusent mile
 dz wonder wz dz genafs
 ez det mir we
 ich must sin lachen vber noit
 lachen git hogen muot
 lafs farn die liebe ich lach mich doit.

5

10

3 Ich sach si in einem finster stan
 ich menet els were der sonnen glanz,
 jeh gruset sie dancket mir
 Sie sprach du nar bistu aber hie

1, 6. l. waltvoglin 7. der,] so. 2, 1. l. hort 6. nach
 wonscht fehlt mich. 7. nach dz fehlt ich. 10. nach git fehlt
 mir 3, 1. einem fenster oder einer finster? 3. l. sie, sie

Z. F. D. A. V.

27

ee si dz wort woln gespach 5
 ich meinet efs were thonner slack
 dz wonder wz dz ich genaßs
 ez det etc.

4 In eines armen knechtz wise
 hette ich ir gedinet nach ein iar
 Sie sprach werestu in dem paradys
 du werst mir dannach wil czu nae
 jch hette jr gern bafs gedienet 5
 sie sprach ich enwil dich werlich nit,
 dz wonder wz dz ich genaßs,
 efs det mir we
 ich must sin lachen ober noit
 lachen git mir hogen muot 10
 laßs farn die liebe ich lach mich doit.

3, 5. 7. voln gesprach, wie 4, 4 vil statt wil.

WILH. WACKERNAGEL.

EIN LIEBESLIED.

In der hs. der stadtbibliothek zu Schlettstadt welche die althochdeutschen glossen enthält steht auf dem rande der letzten seite von einer hand aus dem ende des 13n oder dem anfang des 14n jh. ohne überschrift und ohne versabtheilung folgendes lied.

Ich wen vil dick, ez si mir kunt,
 sū mûg nit lieber werden.
 doch liebet si mir alle stunt,
 die wil ich leb uf erden.
 Ich wais si in dem leben min
 mûz ainr in irem dienste sin
 sust bin ich bûb geaigent dir. R
 Uns mag geschaiden lieb noch laid.
 Waz trûw un rechtû stâtikait
 Mag bringen, daz vindst du an mir. R^m
 Ir angesiht bringt mûtez mer,
 Deñ ich mir frôden ie gedaht.
 Wa ich nu mine sinne ker,

EIN LIEBESLIED

Kein ander in min herze naht.
 In sin in müt nimmst (so) du mir mit.
 Du bist mir lieb, dez zwivel mit.
 Din trost ist all mins herzen gir. R.
 Waz du wilt, daz wist ich gern,
 Un sol och genozlich fröwen mich,
 An schaiden, dez solt du enbern,
 Dez möcht ich nit geweren dich.
 Ich wil noch mag nit abelân
 Lip. . . s müt un waz ich hân
 Ez ist nit min, est allez ir. R.

BETHMANN.

MARIENLIEDER.

*Herr Barrois in Paris, der herausgeber der Bibliothèque
 prototypographique und des Robert Macquériau, besitzt in
 seiner schönen und auserlesenen sammlung von handschrif-
 ten, über die ich in 8n bande des Archivs für ältere deut-
 sche geschichtsforschung eine kurze nachricht gegeben habe,
 eine hübsche pergamenthandschrift in octav, im 14n jh. von
 einer hand geschrieben, in 5 abtheilungen die jedesmal
 durch eine oder anderthalb leergelassene zeilen getrennt
 sind, worauf die folgende mit einer neuen seite und einem
 größeren anfangsbuchstaben beginnt. es sind alles gedichte
 auf die h. jungfrau, in strophen. die erste abtheilung (aus
 93 strophen bestehend die besonders über das Ave handeln)
 beginnt ohne alle überschrift*

Ave vil werte zuesse
 Ave vil toghentryche (art getilgt)
 Ave ich dich gruze
 Du werte libe moeter minnencliche
 De alder werlt schepper wurdet tragende
 In dinem zarten libe
 Da Gabriel dir dis ave was sagende.
 Vurwaer es wer gheyn wunder
 Der tut uph ave techte
 Al brun her sam eyn zunder

Want ave haet daz minscheliiche gheslechte
 Erlost uz der grimmen hellen kessel
 Eva ist um ghekeert
 Unde spricht ave daz ist eyn groser wessel.

die zweite abtheilung (100 strophen) beginnt

Aller tubel twingerin
 Und aller engel vrouwe
 Ervucht mijn turre tumme sin
 Sam in dem meye de blüemelijn van dem touwe
 Vyser truger eerten lustlyc konnen brechen
 So laifs wssen tummen hertzen
 Mich hondert lieter dir zu lobe sprechen.

die dritte abtheilung (100 strophen) beginnt

Anevanc al mynre salden
 Myns heylys unde myns geluckes
 Nu laes doch nicht vercalten
 Daz vur daz du in minen hertzen truckes
 Unde laes es ryck vaclen und brinnen
 In onlesscheliaker wisen
 Mit vuriger liebe in steter truver minnen.

die vierte abtheilung (99 strophen) beginnt

Aber wil ons glimmen
 Der lichten sonnen glesten
 Vogel snyt man sünneren (*l. siht m. zimmeren*)
 Ir nisten hy und dart uph groenen esten
 Der somer syn geselt haet uph gheslagen
 Zu wald und uph dem velde
 In busch in heyd in anger und in hagen.

die fünfte abtheilung beginnt

Aber spricht myn hertze mir in
 Daz ich der zarter coningin
 Der die luchtende cherubin
 Unde die brinnende cheraphim
 Dient unde sint ondertaen
 Hondert liet tzo lobe beghin
 Nu sint myn tumme toren sin
 Soe wyt gestrouwet heer unde hin
 Daz ich der const onwitzich bin
 Doch wil ichz vrilich ane vaen

Man spricht daz man mit arbeit win
 Vil etel silber uiz den zin
 Unde daz man golt uz copher brin
 Ich hoof daz mir ir zarte min
 Sol gheben stuer unde wilz bestaan
 Sus heb ich aan.

*sie besteht aus 39 strophen desselben baues; doch ist ihre
 länge nicht immer gleich, bisweilen länger, auch kürzer.
 schlufs*

Costlich geziert van menger verv
 Is yr gegerv.

BETHMANN.

EINE ALTE PREDIGT.

*Eine hs. der stadtbibliothek in Schlettstadt, perg., octav,
 13s jh., enthält Vita S. Nicolai; Sermones; mitten darun-
 ter eine kurze notiz über Guda, eine genossin der h. Eli-
 sabeth, aussagen derselben über die heilige, Gûda virgo re-
 ligiosa, que cum esset circiter annorum v adiuncta fuit b.
 Elyzabeth — mandatum mag. Chûnradi, 4 seiten. darauf,
 in derselben linie, aber von anderer, doch ganz gleich-
 zeitiger hand; zwei enge seiten lang, folgende predigt.*

Stephanus plenus sp. s. intendens in celum v. gl. D. etc.
 Stephanus kit ain regil unde sint bi ime bezaichint alle gast-
 liche liute in clostern. er vor vol des haligen gaistes. der
 hat snellichait unde wisshait. snellechait zelofine in allen goi-
 ten werken. warumbe man aber snelleclichen loffin sol in
 allen goitin werchin. von drin sachen. diu ersti daz man sich
 lange versumet hat. diu anderi daz daz lebin kurz ist. diu
 dritti daz nah disem lebenne nieman ~~ten~~ verdienen mag.
 harumbe sol mon loffin ain underlais. mit begerungen mit
 gedanken mit goiten Worten unde goiten werken. daz wir
 f'liche comen in daz lant des gaiste. unde wan wir gaistli-
 chen namen han. so wercken och nah deme gaisti. wan
 gaistliche hercen ~~unde~~ die des gaistis niht hant. daz ist ein
 spot vor got unde vor allen sinen engelîn unde also des ge-
 spottet were, der hies künig unde bettler were. warumba

aber in disen ziten gaistlich leben so sere abe nimt daz cu-
 met alremeist davon daz die iungen lïvte bosis bildes vil
 vindent an dene alten. davon huoten sich die alten wellen
 sie niht goitisbildes tragen. so berge doch ie cranket. won
 in dem altun ist gescriben. swer grebit aine grube unde die
 niht bedekit. unde kumt ain rint unde vellet drin. der scul-
 dig daz degeltinne. Diu umbedahte grube daz ist offen boise
 bilde. darin vellit daz rint. daz ist der weltliche unde der
 gaistliche menche. die sich daran ergeront die muos du gel-
 tin. daz kit du muost ir rede ergen an deme iungestin tage
 deme herrin der die marter durh siu lait. Nu sprichet Got
 an deme ewangelio. Swer den minnestin gebuesot der an
 mich gelobet deme were besser daz ime ain mvlstain an
 die kelun were gehenchit unde in des meris gñe were ge-
 senchit. warumbe kit er den minnesten. won er sa haligen
 gaistis luzel hat. won were er uol des haligen gastis so
 wurde er niht gergerot. Nu sprechint die alten zuo den iun-
 gen. won sol elliv ding in guote verstan. so denchint. swist
 es in guot. so ist es och dir guot. unde git in daz ain bal-
 chât dar zuo. kurelichen gesprechen. isse die sint die in den
 clostern sint also werden och die sie inphahent. sint siv en-
 gel siv werdent engil. sint siv monchich so werdent och al-
 same. also machot der halig gaist snel. er machot och wise
 den der siner wege war niment, war siu in wisent unde war
 siu in tragent. Nu sint in gaistlichen lebin zwene wege. der
 aine weg der ist wit unde lang unde gar verre. derselbe
 waeg haissit der wagen weg. Der ander weg der ist enge.
 er ist aber kurz unde slehte. der selbe weg haissit ain stig.
 Nu gant sumilichen den witten weg unde ist aber der daz
 meriste tail. daz sint die sich huotent vor hobsunden unde
 sich doch nimmer wellent gïben in gestlichen tugenden. unde
 wes siu zornes unde unfrides began mugen daz hobsunde
 niht sint. des enhan siu enhaine ahte. siu vermident trun-
 kenhait. won daz ain bose sunde ist. swa aber in iht goutes
 mag werden daz woegint siu in selber zuo ane vorhte unde
 ane scham. Iren vïgenden gûeten siu abiles ane hobsunde
 alles des in widervar mag. won also sin sich huotent vor
 hobsunden alse huoten siu sich och vor tugenden. won sin
 gûget ir lebens da sin sich ingezegent hant zuo deme hi-

melriche. unde vil lihter were ain sunder zebecherin donne der vorbaz ee bringen u. s. w. *schluß*: Aber zwai dinge sint da uns die begerunge enzundent. daz ist gottes wort. daz fu. . die begerunge. aber daz gebet daz sterchet. won aine gebet so schafft nieman net alsaber luzel. Daz ander ist daz der mensche allewege strite also daz er allewege gesige an deme tivfil unde an sinem flesche. Daz dritte ist daz du dine minne zehest von allem dem under got ist vor im solt dv kain ding minnen won also verre so es dich got gevordern mag oder du ez. Won diu sele ist alse geschaphen daz si ane minne niht mag sin.

BETHMANN.

BRUCHSTÜCKE MITTELHOCHDEUTSCHER GEDICHTE.

*Zehn zum theil zerschnittene pergamentblätter, kleinquant, in spalten zu 28 zeilen, aus dem vierzehnten jahrhundert. Maßmann erhielt sie schon vor jahren (denkmäler s. v, anmerkung**) vom oberlehrer Wiggert in Magdeburg zugeschickt, und hat nun, da ich gefunden habe dafs von dieser hs. noch andere blätter vorhanden sind, mir seine abschrift zum gebrauche überlassen. unsere blätter gehören nämlich mit der von hn von der Hagen im grundrifse s. 342—346 beschriebenen Königsberger hs. (nr. 21, noch 19 blätter) und den von Hoffmann in den altdeutschen blättern 1, 238—240 und 250—254 mitgetheilten bruchstücken zu einer und derselben handschrift, die ähnlich der Heidelberger 341, der Wiener 2885 u. a. m. eine ziemlich umfangreiche, über 152 blätter starke sammlung von erzählungen schwänken und legenden enthielt.*

Von unsern beiden ersten blättern ist die untere grössere hälfte weggeschnitten, und es sind von jeder spalte nur noch 10 zeilen vorhanden; sie bildeten das zweite doppelblatt oder bl. 2 und 7 der dritten lage und helfen die beiden ersten blätter der hoffmannischen bruchstücke, die das erste (äußere) doppelblatt oder bl. 1 und 8 der dritten lage machen, zum theil ergänzen. die blätter 3 und 4 ge-

hören zur vierten lage, deren zweites doppelblatt oder bl. 2 und 7 sie ausmachen. die übrigen sechs blätter 5—10 enthalten die 19e lage; das zweite doppelblatt derselben (bl. 2 und 7) fehlt. vom 5n 7n 9n blatte sind jedoch die spalten b und c, vom 6n und 9n blatte je die unterste zeile weggeschnitten.

1. *Alexander und Antiloie*.^{*} unser bruchstück schließt sich unmittelbar an das in den altd. blättern, 1, 250—254 mitgetheilte blatt, das die ersten 112 verse enthält. der text den Haupt daselbst aus der Dresdener hs. abdrucken liefs ist auch weiter zurück sehr lückenhaft: von den 112 zeilen (oder z. 113—224) die unser blatt ursprünglich enthielt fehlen dort nicht weniger als 14 zeilen.

2. *Der sperber*. es ist dieselbe geschichte die in dem bekannten schwanke gleiches namens (in Lafsbergs lieder-saal 1, 223—232, Mones quellen und forschungen 134—145 und neuerdings auch in Hagens gesamtabenheuer 2, 23—35) erzählt wird; ich habe sie daher ebenso genannt. nur erscheint die erzählung hier ausführlicher, gerundeter, indem noch ein versöhnender schlufs hinzu kommt. etwa wie in dem gedichte ähnlichen inhalts 'von dem hüselein,' das man in Müllers sammlung 3, XXI—XXIII, nun auch in Hagens gesamtabenheuer 2, 5—18 abgedruckt findet. — das in den altd. bl. 1, 238—241 abgedruckte blatt gehört wie schon bemerkt zwischen unser 2s und 3s blatt.

4. *Mönch Felix*. ich habe diese erzählung so genannt, weil sie mir, so viel ich aus den wenigen versen zu schließen vermag, mit der in den altdeutschen wäldern 2, 70 ff. abgedruckten legende einerlei inhalt zu haben scheint. ich bemerke noch dafs der schlufs dieser spalte sehr abgerieben ist.

5. *Des mönches noth*. dieser lustige schwank 'wie ein münch ein kint truoc' ist aus Lafsbergs lieder-saal 2, 293

^{*} [der Unverzagte 12 J. Muest ich ein Anteloie wesen, dern lieze ich einen niht genesen. herr von der Hagen MS. 3, 44^b schreibt anteloie, als wäre das wort ein appellativum. Haupt.]

bis 408 längst bekannt. neuerdings hat ~~an~~ auch herr von der Hagen in s. gesammtabentheuer 2, 53—69 abdrucken lassen. unser bruchstück, ~~das~~ mehrere wesentliche besserungen bietet, war ihm nicht zugänglich; man wird daher einen abdruck desselben hier nicht ~~für~~ überflüssig halten. da es mir bequemer war, habe ~~ich~~ die lücken gleich aus der Heidelberger hs. 341 ergänzt und zugleich einige bessere lesarten (die einzigen die für dieses stück daraus zu entnehmen sind) aus dem Koloczaer codex, von dem ich eine abschrift besitze, beigelegt. die ergänzungen sind durch cursivschrift kenntlich gemacht.

Stuttgart 14 oct. 1844.

FRANZ PFEIFFER.

1. (ALEXANDER UND ANTILOIE.)

- 1^a oder wennen bistu her komen
 daz hette ich gerne vornomen
 dv dunkis mich so riche
 vñ also zerteliche
 daz phert daz du hast beschreten.
 Nach also wunderlichen seten
 vñ also selzene
 Ich weiz wol un wene
 daz ich bi alle minen tagen
 nie mer von die horte sagen

- 1^b Si diner genozen
 Du machis rede groze
 wen konde mie daz von die geschen
 Daz du mich woldis lazen sehen
 die selzenin luite
 Darzu die cleinen brute
 daz vordiene ich al min lebin
 des wil ich die mine truwe gebin
 Laz ich dir die mine
 swining daz du die dine

- 1^c Pheller un almarie
 Den flurte manic vrie

harte wol angesnetin
 vñ die phert die sie retin
 die waren geliche groz den schaphen
 Sie fhurtin an ir wapen
 also sie woldin stechin
 vñ ire sper mit zoste zu brechen
 vñ daz waren cleine scheftelin
 Kvme vingers groz mohten sie siu

- 1^d Der vrowen wol ein hundirt
 Die waren uz gesundirt
 also die bilde getan
 Daz wil ich uch horen lan
 Sie waren also gestalt
 also kinde' vier iar alt
 Ire cleide' waren vremede
 Ir iclich fhurte ein hemedē
 ober die anderen wat
 Daz was mit golde wol benat

2. (DER SPERBER.)

- 2^a vñ hore gerne houesheit
 vnde mide alle bosheit
 Nv vornemit vorbaz
 ain herre was der nie vorgaz
 Der tugende noch der milde
 Mit spere noch mit schilde
 Was hee gewerhaft
 Richtumis ober craft
 von burgen un von landē
 gewilt hee ane schande

- 2^b Gelegin ane leide
 biz an ir aldir beide
 daz sie nicht kindis mochten haben
 daz was ane trostis laben
 In irme trurigen gemute

BRUCHST. MIDD. GEDICHTE

Mit redelicher gute
baten si got den hoestin
(daz) hee si wolde trostin.
vñ beriethe sie mit einer frucht.
durch sine gotheliche zucht

- 2° von truriger swere
waz vroude dar were
daz inkonde vch niemant gesagen
Dar mochte ein arman wol beiagen
ein liebez botin brot
dar man iz den vrunden hin vntpot
dar wart vroide un schal
daz mere wite irhal
von der wunnenclichen mait
war diz wart gesait

- 2^d Denne vroute ober al daz lant
Do wart die iunge genant
Dulciflorie
Den namen gap man der vrien
Den soltir merkin baz,
Suze blume sprichit daz
wen si was in suze un trut
vñ daz liebste crut
daz ie gewuch(s) in deme garten sin
Der kuning un die kunigin.

- 3^a vnde ist der kouf ungetan
wie soldez denne irgan
waz ich habe daz gebe ich dir
vrowe daz inwerde mir
So ist iz alliz vorgabene
bi unsir zwier lebene
Mit wie getanin sinnen
Sal ich dir daz gewinnen
Daz ich nie gesach
hee vorsuchte baz un sprach
Nv mogit ie iz baz vorsuchin

man lesit an den buchin
 Minne ist ein suze spil
 vorwar ich die daz sagen wil
 Ich ingesach sie nie
 wiltu min doch beitin hie
 Ich vorsuchiz ab ich iz vinde
 Gar glich eime kinde
 versuchte sie iz alzuhant
 al ir gewant
 Ire ladin vñ ire vingerlin
 Ire tochin vñ ire sov(m)schrein
 Al ir cleinote gar
 Idoch inwart sie niht gewar.
 Sie gienc zu deme venstere uñ sprach
 Mir ist leit uwer ungemach
 Ich invinde nicht daz du geris
 Ich vorchte daz du mich nicht geweris
 3^b war neme ich des ich nicht inhan
 Nv machtu doch her uf zv mir gan
 Ich laze dich die warheit sen
 owe mochte mir daz geschen
 So ingerte ich nicht mere
 Nv volge minir lere
 Ich helphe dir her uf zv mir wol
 Mir ist liep daz ich dich sol
 zv lugenere machin
 do begonde der ritter lachen
 vor hercelicher liebe
 die rede ich vorbaz brieue
 Sinir vrovde machte ich vil
 wen daz ich nicht inwil
 Mit stolzin mute hee getrat
 dar hin zu einir stat
 da hee die want
 etiswar nedir vant
 Mit eime bovme zu gestegin
 der dar bi was gelegin
 ouch was vil na daz dach
 Sie half ime daz hee brach

BRUCHST. MFD. GEDICHTE

dar durch ein venster also breit
daz hee ane arbeit
zv ir dar in quam
die iuncvrowe zuhant nam
den sperewer an ire gewalt
die iuncvrowe was ein teil balt

- 3^o **D**er ritter begonde lonis gerin
(Si)e sprach wie (mac) ich dich gewerin
Sucha iz selber wes du wilt
Wie ab iz vch bevilt
Nein iz intuit
So dunkit mich die rede gut
Sich nu hastu is gute state
Dich inirrit sunne noch schate
Do suchte hee mit sorgin
Daz hee vant vorborgin
Sinis hercin wunne
hee sprach ie sit verwunden
vwerer truwe wedir mich
Gute wie nu sprich
do sprichit ie vch were
ein vnkundich mere
also ich mich noch vorsinne
(hier fehlt ein vers)
daz selbe ist iz ouch noch
Nv han ich iz fhunden doch
daz iz hie vorholin lit
daz ie also unkustich sit
daz hette ich vor vch vorsworn
Sich nv laziz ane zorn
waz du vindist daz si din
So ist der sperewer min
Der ritter teilete vn kos
Ein spel dar her an nicht vorlos
3^d wen iz noch schadin gerit
Mit vrovden hee dannen schiet
Idoch tet in daz scheiden we
dar hee was gewesin ee
Nach dissir kurcewile

die dulcelflorie
 behielt iren sperewere
 herlicher swere
 Sie greif in an also ir was kunt
 vñ kuste in zu der stunt
 dar weder beiz hee vñ gram
 daz sie vil cleine vornam
 vor liebe die sie zu ime truk
 do des spelis was genuk
 zu bizzin un zu grummen
 hatte hee die iungen
 Ir antlitze un ire hende
 Nv weritz gar ane ende
 Sait ich nicht ir gebere
 dem lieben sperewere
 begonde sie sich lieben
 Sie begonde ime in den munt schieben
 beide kese unde brot
 vil michil was ir not
 daz hee nicht inaz
 Sie wolde iz ime machen baz
 Si brach iz ime cleine
 die minnecliche reine

-

 4^a Do in daz iunge vrowelin
 So minnecliche untphienc
 Ir vater ouch dar gienc
 Mit alle sinen vrunden
 den hee iz mochte kunden
 daz lant zu normandie
 daz besaz dulciflorie
 Do geschach die hochzit
 Do wart zu wederstrit
 daz varende volk gericht
 wer alle lant durchstrichit
 die in der werlde mogen wein
 So in horte man nie gelesin
 an spelle noch an lide

daz ieman denman schiede
 ane gift un ungelegen
 So man nu dannen scheidit
 Mit vngemute in daz lant
 vf einē zwint vor stant
 Noch disseme grozē schalle
 disse herren alle
 kartin heim zu lande
 Mit vrovden ane schande
 wart der gast behaldin
 der wirt tet in gewaldin
 des landis mit deme willen sin
 daz tet der herre confortin
 Mit grozeme gewinne

4^b Dar bi soltir vch vorsinnen
 waz got wil daz muz geschen
 wen ie dicke habit gesen
 Sich insal nieman vorkunnen
 wil ime got heilis gunnen
 Sin in werde wol gedacht
 Sus wurden sie zvsamen bracht
 von vremeden landen disse kint
 die lebetin darnach sint
 an ir ende in erin un in vrovden wol
 do gelanc in beiden wol
 Noch baz müze vns gelingen
 zv allen guten dingen amen.

3. DIZ IST DER ROVBER

Ich wil uch sagen ein mere
 von einem rovhere
 Der mit rovhe sich begienc
 von kinde hee iz ane vienc
 war hee zu den luitē quam
 daz hee in abe brach un nam
 an deme velde un uf der straze
 Des plhac hee uzer maze
 Diz treip hee biz an den tac

- also ich uch wol gesagen mac
 biz daz hee szone kint gewan
 vñ die gewachsen zu man
Do was daz sin gelovbe
 waz hee ie gewan mit rovbe
 4° Dar mete was hee milde
 vñ in des niht bevilde
 hee in teiletez den luiten mete
 (hee) inqueme zu fhuz oder gereten
 Do was sin spise gereit
 vñ gap sie mit grozir werdekeit
 dar von ime wol gelanc
 hee gienc dicke dar man messe sanc
 des in vorgaz hee ouch nicht
 hee inbrante zu einem male ein licht
 durch unsir vrowen ere
 hee indienete ir sint nicht mere
 hee inhette sie denne vor ougen
 In sime hercen tovgen
Nv horit also ich iz vornam
 wie ime daz liecht zu staten quam
 Got sprichit also
 In sime heligen ewangelio
 wilcht mensche gesundigit habe
 vñ kvmit hee des inzit abe
 vñ wirt hee an deme rechten fhunden
 Sin sunde ist gar vorswunden
 Des hoffete ouch dissir man
 der sich inzit des vorsan
 vñ dachte an sime mute
 Diz leben ist nicht gute
 Ich wil mich is vrløvben
 Ich in wil nicht mer rovben
 4^d also ich tet in den landen
 Got sende mir zu handen
 daz ich anders mich bege
 vñ dissis lebenis abe ste
Diz nam hee an sinē brief
 einis nahtis lac hee vñ slief

bi siner vrowen an deme bette
 do hee sich gelegit hette
 vrolichis mutis
 obelis vū gutis
 hatte hee beide die kore
 Do quam ime ein troym vore
 Swar im ungemezze
 wie got daz gerichtē seze
 vū hee dar mete were
 an den tedingen swere
 vorwar ich vch daz sagen mac
 In duchte daz die leste tac
 aldar zv stetin were komen
 Den sunderin zv vnvromen
 vū den guten zu heile
 do wart der ritter zu teile
 zv den diensterin scharen
 Daz hee zū der helle solde varen
 dar man von sorgen grisit
 Dar wart hee hin gewisit
 Got helphe uns allen
 daz wie dar nicht in vallen

4. (MÖNCH FELIX.)

- 5^a vū saitē in die mere
 wie wunderlichen ime geschach
 Sinis appetis hee ouch iach
 vū ouch der priore
 der herren von deme kore
 also hee sie nante
 von sagen man sie bekante
 die do lebetin do diz was
 do man die iar lazale las
 die schrieff saite in daz vorwar
 wie daz waren hundert iar

da sagete hee in besunder
 Man horte michil wunder
 wie daz closter were
 versturit also sere
 an luiten vñ an buwe
 Ich mochtet nie getruwen
 Ich inwere hute uz gegā
 Nv han ich hundert iar gestan
 Sus kom ich wunderlichen weder
 Ich inweiz wie lange ich seder
 hie bin vorstīmit vch (?)
 Dar sulch gesanc so suze waz (?)
 Schonheit vñ wunne
 Bequam so manig kunne
 vñ einis engelīs mete wist
 wie groz vrovde denne dar ist
 dar der heiligen engele schare

5. D(IZ IST DES MUNICHES NOT.)

*Ich sait evch gern etswaz
 daz evh lvste dester baz
 So ich bi evch were
 Nv hort ditz mere
 Die sint seltsen gnvch 5
 wie ein mvnch ein kint troch
 rnd wie er iz gewan
 Da sult ir wunder profen an
 ¶ In kleines kint wart gegeben
 zv einem mvnch in ein reines leben 10
 Im waz die werlt vmbekant
 Do wart ez anderswa gesant
 zv einem kloster in einen walt
 Ez waz wan siben iar alt
 Ez lernt die schrift gern zv aller zit 15
 Die kunst wart im also bereit
 Daz ez alles daz wol las*

BRUCHST. MHD. GEDICHTE

Daz vor im geschriben was
Daz kint nam an der lenge zu
Mer den ez an der gröze to 20
biz daz ez wart ein Jungelinc
Der apt ez zu kameren enpfiench
Eines morgens nach metten
Saz er vor sinem betten
Vnd laz was er geschriben vant
Do sach er der minne pant
Geschriben an einem bletelinc
Er dacht waz ez mohte gesin
Oder waz ez mohte bedevten
Daz ez punde die leuten
zu hant tet er daz buch hin
vnd leit dar uf sinen sin
Daz im wurde bekant
welches wer der minne bant
Der mvnch begonde slichen 35
zu einem knechte heimlichen
Der phlac zu allen ziten
Mit dem apt Riten
Er doecht in vil gewere
vnd vraget in waz minne were 40
vnd wo man si mohte vinden
bi alten oder bi kinden
5^d *oder ab sie hette icht groze craft*
oder ab sie bunde mit meisterschaft
Der knecht antwurte ime des 45
Ie wizzit selber nicht wes
Ie mich habet gevregit
zware daz ie siech legit
Liebe machete vch gesunt
Ia inbindet sie nicht zu aller stunt 50
Weme sie giebit iren trost
der ist von alleme leide irlost
do sprach der munich so wil ich dar
er immer irget ein halbez iar
der knecht gap ime den rat 55

20. denne C. 22. kamerer CL. 24. sinen C.

daz hee den appit bat
 vmme den knecht vñ vm sin phert
 Sine vrunt were beswert
 von einer sweren sache
 die wolde hee zv gute machen 60

Der appit leiste sine gebet
 knecht un phert hee ime tet
 vñ zu der kost silbere genuk
 hee w'r selber ouch also cluk
 daz hee in einer kurzen stunt 65
 Gesamete wol zwelf phuut
 Also in der knecht larte
 von hus hee do karte

der knecht legete ime alliz vor
 der munich volgete sime spor 70

*Wan er was nie mer vz komen
 Daz hete der kneht vol vernemen
 Si komen in ein stat*

*Der kneht herberge bat
 zv einer vrowen die was balt 75
 weder zv Junch noch zv alt*

*Ir man was vber se gevarn
 Si solt daz haws bewarn
 Der kneht hiez bereiten gnuch*

*Der vrowen er die malchen zv truch 80
 vil gern si die vrow enpfiench
 vil vaste si da vmb gienc*

*Vnd hette groze arbeit
 Wie sin gemach wart bereit
 heimlich von dem wege 85*

*Do si des mvnches wol pflêge
 Do braht man spise manicvalt
 baide warm vñ kalt*

*Dar zv edeln kvlen wein
 Der mvnch sprach hie mag wol sein 90*

*Der minnen kof vnd ir gewalt
 Ez dvnket mich so wol gestalt
 Wer ez in minem kloster so*

BRUCHST. MHD. GEDICHTE

<i>Die münche weren alle vró</i>	
D Er kneht sprach zu der wirtein .	95
<i>wizzet ir ein vrotzelein</i>	
<i>Daz minem herren gezeme</i>	
<i>vnd got darumb neme</i>	
<i>Die vrowe sprach wie stet sin leben</i>	
<i>Mag er geleisten vñ gegeben</i>	100
<i>zehen pfunt an lieber stat</i>	
<i>Der kneht die vrowen vaste bat</i>	
<i>Daz si den münch zu ir liezen</i>	
<i>Des moht si wol geniezen</i>	
<i>Die vrowe sprach alschant</i>	
<i>Ich han versetzet mine pfant</i>	
<i>Wirt mir daz gelost</i>	
<i>So wirt der münch getrost</i>	
<i>Vnd ich ton allex daz ich sol</i>	
<i>Der kneht sprach so tot ir wol</i>	110
<i>Daz got habt ir beslozen</i>	
<i>vnd nemet unverdrozen</i>	
<i>Swie vil ir selbe wolt</i>	
<i>Er ist ewh von herzen holt</i>	
<i>Wan er sere nach ewh tobt</i>	115
<i>Da wurden sechs pfunt gelobt</i>	
<i>Vnd zu hant da gezalt</i>	
<i>Also der kneht die minne galt</i>	
D ie vrowe ervolte sin gebet	
<i>Die besten kleider si an tet</i>	120
<i>zu dem münche si gesaz</i>	
<i>Ir munt was niht an worten laz</i>	
<i>Ir ougen als der stern schein</i>	
<i>Rosenvar ir wengelein</i>	
<i>Ir kel wis als ein harm</i>	125
<i>Ir vinger klein. sinewel ir arm</i>	
<i>Si was zu guter mase groz</i>	
<i>Den münch des dinges niht verdros</i>	
<i>Anders kond der kneht niht mere</i>	
<i>Der gab im die lere</i>	130
<i>Swaz in die vrowe hiez</i>	

- Daz er des niht entliez*
Er sprach si sol ewch zeigen
Die minne ist ewer eigen
Nu greiffet si vreilichen an 135
wan ich si verlonet han
Der mvnch wart der mere vró
Er sprach ich wil iz fogen also
Daz die minne zu mir vert
Vnd dem apte vrevden mert 140
Dar zu der samenvnge
Alt vnde Junge
Der tore want des forwar
Der apt vnd der mvnche schar
Wern sonder minne erzogen 145
Da was er sere an betrogen
¶ Ehant die wirtinne quam
Den mvnch si bi der hant nam
Eya wie schire er wart bracht
Da si hin het gedaht 150
Do stunt ein bette wol bereit
Da wart der mvnch vf geleit
Sinen rock behielt er an
Do sprach die vrowe wol getan
Ia seit ir in ewerm kloster niht 155
Tut ab den rock do lasch daz liht
Niht lenger si do peite
zu dem mvnche si sich leite
Der tore lag als ein stock
Die vrowe zoch im ab den rock 160
hin naher si zu im ruckte
Sere si in zu ir druckte
Si hette gerne gesehen
Daz ir ein gut wer geschen
Er lack stille als ein ron 165
wanne ern weste niht davon
Was er da scholde triben
Er was vor allen wiben
Von kintheit sicher gewesen
Er konde singen vñ lesen 170

*vil baz denne minnen**Die vrowe in irn sinnen**Mit liste des gedahte**wie si in zv toren machte**Wan si des mußligens verdros*

175

*Si gab dem münch einen stoz**Mit den fuessen alzehant**Daz er wiewt an die want**Der vrowen was zv dem münche gach**Vil vaste si im rockte nach*

180

*Mit iren knien si in knaht**Mit iren fuessen si in trat**An rocke vñ an herzen**begondez in sere smerzen**Als er verbrant were*

185

*Er daht im vil vnmere**Alle wip zv minnen**vil gern wolt er entrinnen **6^a *hee hette daz wol gesworen**daz hee den lip hette vorlorn*

190

*Die vrowe gaph ime einen slac**daz hee gar stille gelac**Sie sprach nv legit h' bese wicht**vch werit zu deme libe nicht**daz hat die liebe vch gesant*

195

*durch die ie varit in die lant**daz slan wart wol vorswegen**der münch bleif stille legen**Biz iz mitten nacht wart**die vrowe tet nach irer art*

200

*vz warf sie ire hende**Sie begonde sich vmme wenden**vor liebe als die natere tut**wenne sie zu szaden hat den mut*

175. muzic l. C. 181. knat C.

* die Heidelberger hs. und der Koloczaer codex geben in dem vorausgehenden 6 verse mehr als auf dem fehlenden blatte unserer hs. können gestanden haben; vier zeilen fehlen auch im liedersaal: 149. 150. 159. 160.

- den munich greif sie aber an 205
 Beide mit stozen un̄ mit slan
 Curzete ime sie die wile
 hee were ober hundert mile
 Lieber gewesen denne da
 In duchte die liebe alzu na. 210
Owe wie cleine hee do slief
 die vrowe sprach daz ist der andere brief
 den vch die liebe hat gegeben
 Nv mogit ie wol mit vrevden leben
 hee sweich stille un̄ dächte doch 215
wer ich in minem kloster noch
 6^b Seze die liebe vor der thore
 Ich inqueme nimmer hin vore
 dar nach ein wenich vor deme tage
 do hup sich der vrowen clage 220
 daz sie von ime vorsumet was
 eine lechzen sie ime aber las
 Mit slegen daz was die dritte not
 do sach sie den morgenrot
 Orlop gap sie deme muniche do 225
 des wart hee von hercen vro
 Vngeseinit hee danne lief
 deme knechte hee zornlichen rief
 daz hee sande die phert
 hee wolde riten gegen hus wert 230
Der knecht irschrach der mere
 hee wante daz der wert tote were
 In was beiden harte gach
 der munich vor der knecht nach
 Sie reten baz den inzelt 235
 alliz zweres ober velt
 Me denne starker mile dri
 Ir cheiner wart von sorgen fri
 Biz uf einer grunen heide
 do irbeizeten sie beide 240
 der knecht sach den herren an
 hee duchte in obele getan
 Bleich waren ime die wangen

Er fragt wie es im wer ergangen

6^c Mit vrowen minnen 245

der munich sprach mit sinnen

Iz hat mie gegangen wol

dar von ich mich nicht berumen sol

wen rumen daz ist gote leit

des sage ich die die warheit 250

der knecht vrage in nimmere

der munich ilete sere

heim zv sime clostere weder

do sprach hee zv deme knechte seder

Ich habe dicke vornomen 255

daz kindere dar von komen

war zwei bi ein ander sin

Nv saga mie uf die truwe din

welchir sal daz kint tragen

daz wil ich uch rechte sagen 260

Sprach der knecht der vnder leit

owe der engestlichen cit

dachte der munich alzv hant

do alreste wart ime leit bekant.

Hee dachte owe wes sal ich nv phlegen 265

Ia han ich armer vnder gelegen

vñ wirt ein kint von mie geborin

So han ich die ere gar vorlorin

vñ wirt sin der appit geware

die ere han ich vorlorn gare 270

vñ die munciche gemeine

werdent mich von im scheiden

6^d So wer ich denne lieber tot

er denne ich lede dissen spot

Dar nach ober zwelf wochen 275

vienc der munich sochen

also hatte in die vrowe zv stozen

In vragein sine genozen

warumme hee were so dorre

ab ime icht worre 280

hee woldis ir keime begen

waz ime von liebe was geschen

- wen hee hette selber wol gesworin
ein kint wurde von ime geborin
Dar nach zv eime miten tage 285
deme apte quam ein clage
von sime hofheman
daz gehorte der tragende man an
hee sprach herre ich wil uch clagen
ein knecht hat mine kv geslagen 290
In vwerme dorfhe
daz sie hat vorworphen
ein vil schoniz kelbelin
Ich wil die gut richter sin
Sprach der appit zv deme houeman 295
hee ist mie so underdan
daz ich in wol betwinge
daz he kumit zu gedinge
vñ gildit die din calp wol
als ers zv reht gelten sol 300
- 7^a **D**er tragende munich hatte gehort
vil ebene des hobemannis wort
Nach deme gebure hee gesante
wen hee in wol irkante
daz hee heimelichen zu ime queme 305
vñ sin *wort* vorneme
der gebur in daz closter gienc
der munich in vrolichen vntphienc
vñ brachte in hin in sin gemach
vil listelichen hee zv ime sprach 310
Ich horte hute ober dich clagen
daz du ein kv habes geslagen
daz sie ein calp vorworphe
Mich dunkit daz ich bedorphe
Sulcher slege von diner hant 315
wen mie ist groz leit bekant
daz ich ein lebende kint trage
Nv vorchtich ab ich iz imande sage
daz ich werde geschant
der gebur sprach alzu hant 320
So war von ist uch comen daz

Nv dunkit mich der prior laz
vñ der appit ist gar zv alt
wer hat daz wunder an uch gestalt
hat iz der cheiner getan

325

So dunkit hee mich ein elwar man

Der munich sprach werlichen nein

der muniche ist nieren chein

7^b So *Schvldick an minem libe*

Id Ich trag iz von einem wibe

330

Nv *Mit der han ich minne getriben*

da. *Daz mir daz kint ist beliben*

do **D**o sprach aber der witwen sun

h' *Herre ich wil gerne ton*

allez daz evh lip ist

335

idoch wenic levte genist

die ir kint mvgent getragen

bri volle zit. zu iren tagen

der *munch*. sprach ich wil iz wagen

Nv laz dichz niht betragen

340

Slach mich sere des ist mir not

Ged *Nicht* gedenke an minen tot

Ich vergib leuterlichen dir

waz Swaz dv sunden bege

vñ *Daz ich des slahens gewis sei*

Ich gib dir guter pfunde drei

So *Der witwen sun waz des g*

des *Niht lenger er do peit*

Hee *Er sprach daz holtz daz bi dem klo-*

ster leit

dar in komt morgen zo prime zit

350

So wil ich evh helfen ob ich mag

er E. daz werde mitter tak

der *mnch* sprach ich wil volgen deinem rat

Nv km ovh dv niht zv spat

des **D**Er witwen son waz ein schalk

355

vil Er maht vñ des mwnches balk

7^e *Drei knüttel eychein*

Die braht er mit darein

Der munch waz fru kumen dar

- Da er des knehtes wart gewar* 360
Er gab im drev pfunt vñ sprach
enverdrozzen slach
Du solt min niht schonen
Ich wil dir baz lonen
Dar zu sprach der witwen son 365
Ir schelt ab erh die kappen tvn
Daz waz vil schire getan
Im beleip niht dan ein rock an
Er warf in nider als ein rint
Vnd slog in vnd weren sibem kint 370
In sinem libe gewesen
Ir wer keines genesin
Alle sine knochen
wurden im zubrochen
Vnd mangan herten slagge 375
Da bi in einer lagge
Lag mit vorchten ein Jvnger hase
Der was bedecket mit dem grase
Darinne getorst niht lenger ligen
vor den angestlichen slegen 380
Do der dritte knüttel brach
Der munch den hasen lavphen sach
***ER** sprach la die slege sein*
Ich wil lavfen nach deme kinde min.
7^d *hee sprach mochtich iz gevan* 385
Ich woldiz einer ammen lan
daz siez mie irnerte
der hase kegen walde kerte
der munich sach ime nach
wie iemerlichen hee do sprach 390
Owe min vil liebez kint
wie snel die dine bein sint
daz mac ich immer clagen
du soldes einis vursten briebe tragen
wen in einer kürcen wile 395
Geliephestu vil manige mile
oder soldes wurden sin ein koch

BRUCHST. MHD. GEDICHTE

- wen du tregis die leffhele noch
 Gereite als ein alder man
 der wol zv ezzene machen kan 400
- N**v pruuuet v̄ne den thoren
 hee wante des hasen oren
 die hee vf gerichtit sach
 kegen deme walde wart deme muniche gach
 hee mochte daz leit nicht gedolen 405
 hee wolde rechte sin kint holen
 hee lief als ein tobender hunt
 Sin herze sluc hee tusent stunt
 Sine hende er iemerlichen want
 des Kindes hee doch nicht invant 410
 vor leide roufte hec vz sin har
 des wart ein alder munich gewar
- 8^a **D**er quam von ungeschicke dar gereten
 hee sprach her munich waz meinit ie darmete
 Oder wes ist die schuld 415
 daz ie habit ungedult
 oder istiz vnsinne oder zorn
 hee sprach ich habe min kint vorlorn
 daz ich in mime libe habe getragen
 daz muz ich immer clagen 420
- D**er alde munich mit zorne sprach
 Got weiz wol daz nie gesach
 Mvniche kindere me getragen
 Ich wil iz deme apte sagen
 Darzv der samnunge 425
 Des entwerte ime der iunge
 Ich inruchte wer iz weste
 der vromiste oder der beste
 hettich min kint alleine weder
 der alde munich warf in neder 430
 v̄n gap ime einen kulen slak
 daz hee an der erden gelak
 hee sprach ie sit vnsinnich worden
 v̄n schendit unsen orden
 v̄n die muniche die dar inne sint 435
 Do sprach hee hettich min kint

- Noch zv einem male gesehen
 Ich inruchte wie mie solde geschen
 Nymenañ sprach der alde
 daz ie in disseme walde 440
 8^b wollit kindere vinden
 hee begonde ime binden
 die hende als eime diebe
 hee sprach sint vch so liebe
 Is zv vnrehten kinden 445
 Ie soltiz wol ervinden
 wie mie dar vmme ist zu mute
 vil cleine hee gerowete
 hee insluge in mit der kulen
 vil manige groze bulen 450
 wie vil der alte munich gereit
 der iunge bi ime hin schreit
 Gebunten. an eime stricke
 vñ heize weinede dicke
 Hee sinis kindis gedachte 455
 do hee in in daz closter brachte
Die muniche wurden sin gewar
 vñ quamen mit einer grozen schar
 do in der appit an gesach
 vil gutlichen hee zu ime sprach 460
 Saga bruder wie ist die geschen
 hee sprach herre hettich min kint gesen
 vñ ie iz muste vch wol behagen
 Ich kan uch nicht me gesagen
 wen mochtichz nach irlovphen 465
 Ich woldez vch lazen tovphen
 vñ wolde vch zv vateren beten
 vñ den prior dar mete
 8^c Dar zu den kelnere 470
 die muniche disse mere
 wvnderliche duchten
 den rock sie ime uz luften
 do sie die slege sagen
 alle sie do iagen
 hee were behaft 475

BRUCHST. MHD. GEDICHTE

	von des bosin geistis craft	
	D er appit der hiez do suchen	
	die seltere mit anderen buchen	
	vñ hiez sie bannen den bosen geist	
	vñ alle sine volleist	480
	der munich wurde irlost	
	von der sweren burden dost	
	des aptis bot sie taten	
	ober den mynich sie traten	
	Ir gute seine sie lasen	485
	der munich begonde rasen	
	jñ d' grozē leide	
	hee sprach min kint ist noch heiden	
	hettiz vntphangen die cristenheit	
	So were zvgangen al min leit	490
	D er appit sprach nv horit	
	wie uns der tubil thorit	
	Sine wort sint so spehe	
	daz bannen ist ime ovch smhehe	
	hee kan bosir geliste genuk	495
	daz wiewazzer man dar truk	
8 ^d	vñ begonde in besprengen	
	mit dē stolen vmme behengen	
	waz sie ime taten	
	Sie droweten oder baten	500
	daz was allis ein wint	
	hee sprach hettich min liebez kint	
	daz ich wol zwelf wochen truk	
	So hettich aller vrovden genuk	
	den munichen wart allen zorn	505
	Sie hetten daz alle wol gesworn	
	daz hee vnsinnich were	
	In einen kerchere	
	worphen sie in mit grimme	
	dar was der arme inne	510
	Rechte viercen nach(t)	
	daz ime nie nicht wart bracht	
	wen itel wazzer vñ brot	
	hee bat dicke den richen got	

- daz hee ime sin kint gesente 515
daz iz cristen naû irkente
In deme vunfzenden tage
der munich deme apte begonde sagen
In siner bichte rechte
von der liebe ûn von deme knechte 520
vû von der vrowen die in sluk
von der hee daz kint truk
vû wie hee undene lac
do hee mit ir der liebe plhac
9^a vû saite ime wie ime geschach 525
do sprach der appit din vngemach
Sal hute ein ende nemen
dv indarft dich nimmer geschemen
vor mie oder von den heren
dv salt gen zv chore mit eren. 530
vû salt singen vû lesen
dv salt ein gut kint wesen
also du vor tete
vû habe mich in dime gebete
dine synde sint die vorgeben 535
Nv wirp vmme daz ewige leben
Hie endit sich diz mere
daz machete der zwickowere
vû ist genant des muniches not
Nv bete wie den waren got 540
daz hee vns zv deme iungesten tage
von sime riche icht voriage
amen

537 — 542 *schlen in der Heidelberger hs. und im Koloczaer codex;
bei Lafsberg heisst der verfasser Zwingewer.*

6. VON DER BICHT.

- G**uthe rede han ich gehort
von der scrieft die sagich vort
wie die bicht sal sin gestalt
Sie ist zu teilit manikvalt
In sechzen leige sache 5

BRUCHST. MHD. GEDICHTE

diz tun ich vch zu gemache
 Ich wil ir zwelue abe nemen
 Mit werin laz ich . . . bequemen

9^b 10. durch — 11. die — 12. der — 13. also —
 14. vñ — 15. Der — 16. daz — 17. des —
 18. dur — 19. wurz — 20. Zv d — 21. der —
 22. vñ — 23. daz — 24. Ich — 25. daz —
 26. Mir — 27. vñ iz — 28. vñ — 29. Der —
 30. dar — 31. der — 32. Mac — 33. der —
 34. Iz — 35. wie s — 36. —

9^c 38. — aren. 39. — waren. 40. — gewesen.
 41 — genesen. 44 — eit. 45 — geleit. 46 —
 am. 48 — weder. 49 — rē seder. 50 — van.
 52 — zv. 53 — tu thu. 54 — etat. 55 — rat.
 56 — ram. 57 — quam. 60 — sprach. 61 —
 geschach. 62 — gut. 63. 64.

9^d alsus wart sin groze ruwe schin 66
 Sin herce daz dachte
 daz hee vollen brachte
 vñ ouch den mort an sime man
 do in daz ruwe began 70
 dar greiv hee sin also mit der hant
 der ruwen oppir hee dar vant
 daz brachte hee gote is duchte in genuk
 weder golt noch silber hee zv opper truk
 der sunden hatte hee ouch bewegen 75
 des hatte got uf in vorzegen
 Ist aber die ruwe tappir
 die bicht wirt deste grappir (so)
 wer sunden ruwelichen beget
 an wene der prister daz geset 80
 wil der nach grozir buze streben
 hee sal sie ime deste minner geben

* von blatt 9^b sind nur noch die ersten, von blatt 9^c nur die
 letzten wörter der zeilen vorhanden; das übrige ist, wie schon be-
 merkt, weggeschnitten.

BRUCHST. MHD. GEDICHTE

- diz sol wie vns irworchtin
 Sin orteil vñ sinen zorn
 10^b die gewarheit ist vns gut irkorn
 alsus ist die bicht ruwen vol 235
 die ganzheit stet ir ouch vil wol
Gewarheit muz ir ouch gezemen
 von gehorsam sol wie ouch vornemen
 jn hat sie gehorsam nicht
 So ist die bicht gar ein wicht 240
 habit ie abur vch gewegen
 daz ie ratis wollit plhegen
 die uch die pristere mogen gethyn
 So insolt ir uch nicht lazen ~~men~~
 Buze nicheine 245
 Groz noch cleine
 Glich also ie do totit
 do ie zv den sunden tratit
 vrevliche vñ ane scheme
 also soltū sie uf uch nemen 250
 mit gedult un gehorsamikeit
 Soltū zv buzine sin gereit
 wis ouch zv tune gereite
 die w't der heilicheite
 wis kusch an allen dinen seten 255
 So bistu baz gezierit mete
 den die aller edilste keiserin
 die in der werlde mochte sin
Der kunig denne diner schone gert
 wen du dunkis in wert 260
 vñ singit mit gedone
 10^c du bist al metalle schone
 vil liebe vrundinne mine
 Ich insehe nicht vor die schinen
 vleckin nicheine 265
 du dunkis mich so reine
 dv wirdist von mie gekronit
 vil wol hee die denne lonit
 vor war si vch daz geseit
 die megitliche kuscheit 270

die brengit tusentvalde vrucht
 jst sie bevangen mit der zucht
 Sie sint ouch kemererin
 der keiserinē meitin
 vñ volgent ir vil suzē 275
 al nach iren fhuzen
 vñ gent die nach mit rume
 Jhesu der megede blume
 deme lamme daz ane vleckē ist
 daz bistu suze herre crist. 280

7. (FREIDANK.)

- 79, 9 **W**itze ane selikeit
 Daz ist nicht wen herceleit
 1, 7 wer vmme disse kurcen zit
 die ewigen vroide gift
 der hat sich selben betrogen
 vnde buwit uf den reinbogen.
 1, 12 **W**er die sele wil bewaren
 der sal sich selben lazen raten (*so*).
 106, 20 **W**er sime rechte vnrechte tut 10^d
 dar wirt daz ende selden gut.
 95, 22 **V**runde han ich imer vil
 wenn ich ir nicht beraten wil.
 97, 8 **M**an mak mit kleinen sinnen
 manigen vrunt gewinnen,
 Idoch muz hee sin ein wise man
 der guten vrunt behalten kan.
 113, 24 **W**eme sal der wesin gut
 der an ime selber missetut
 80, 24 daz ist der thoren hercekeit
 wer in gut uñ ere seit.
 81, 15 **w**isheit dicke alleine stat
 So thorheit groze volge hat
 Idoch muz der thore suchen rat
 Zv deme wisen so ime misseगत.
 116, 9 **M**ich dunkit war ich eine bin
 Ich habe thusent manne sin

BRUCHST. MHD. GEDICHTE.

453

- vñ kom ich dar die lute sint
So bin ich thummer den ein kint.
43, 20 Vrolich armut
daz ist groz richtum ane gut.
118, 17 hee insal nicht sin ein thummer man
der samftez leben tragen kan
57, 18 zv gute manik witze hat
der sich zu den eren nicht uorstat.

.XIX.

BEITRÄGE ZUR DEUTSCHEN HAND- SCHRIFTENKUNDE.

VON PROF. DR. REUSS IN WÜRZBURG.

ZWEITE LIEFERUNG.*

1

Pergamenthandschrift des 11n Jahrhunderts, aus dem dominicanerkloster zu Bamberg, jetzt in privatbesitze, bl. 104—115. aus derselben wurde bereits in der ersten lieferung (14) eine beschreibung des himmels und der hölle mitgetheilt. die abschrift schließt sich genau an das original an, dessen fehler unberichtigt blieben.

Vera fides.

Ihe firsago demo tivuale. allen sinen werchan. und allen sinen gicieridon. Vnde uir giho dir trohtin got alemachtige skalcllicher gihorisami. nâh diû so du mih giwerdest wisen. durh diê dina alemachtigan gnada. Ich glôube uaste trohtin got alemachtige. nu hilf aber du uile gnadiger herre. al min unglôube. Ich gloube in der allichun cristinlichun glôube. daz der alemachtige uater unde der sin einborne sun. unde der uon in zwein uram uarente heiligoste geist ein warer lebente trohtin got ist. An der heiligin trinemmide glôb ich und êren. unde giho uasto eina ebenselbwesenti. und ânder einun gotelichun ebenselb ewigun einselbwesendi gloub ich. und eren.

* erste lieferung bd 3 s. 432.

unde gibo uasto mit ungesceidener ebenselbliche. diē uile
 heiligin trinemmede. Ich gloube diē heiligin tribinemmede
 an demo ungesceidenen ein wesente. an ein andera unvir-
 wehsellichi unde uncisamine gemisciliche. Ich gloubo eina
 gotheit eben gliche goutlichi. eben ewige maginkraft. eina
 uurst wesende. natura. ungesceidena werchunga. ein almah-
 tige. eina eben ewigheit des uater. unde des sunes. unde des
 heiligosten geistes. Den einan waren trohtin got alemachtigen.
 gloub ich uor allen werlthitan do hie wesenten. unde gloubo
 in an ewa iemer ane einde wesenden. Den got gloub ich
 unerrahlichen. unmez nichilen. ebenselb gaginwartigan. un-
 endigen. olanglichen allen in aller steteglich. an aller stete
 binanginheit. ebenselbwesentan. Den got einan alemachtigen
 gloub ich sceppfare himilis und erde und alles des der ist ane
 sin selbes. Ich gloubo daz der gotes sun durch den dir al
 gitan ist svaz giscaffines ist unde der dohie eben ewicliche
 uone sinemo heiligin uater giborn was. unde der uone imo
 einen waren gote. do hiē ware got was. unde der uone
 imo einen waren lichte daz eben wesente ware licht was.
 daz er uone himile hera nider an erda quam. unde uone
 demo tougenen werche des heiligosten geistis uone dero kius-
 kistun magide scā. maria. an sih ginam ware unsunthasta.
 alla menislicha natura. Vnde gloubo daz diū sîn gotelicha
 natura geinsamot wart der menislichun in der magidlichun
 wamba. und daz diē zvo nature an imo sint. an ein andera
 unzisamine uirmisceta. So glōb ich daz des gotes sunes
 suanger wart diū sin kiuskista möter magid ewiga scā maria.
 und daz er an aller sverodono wê non iro mennisclicho gi-
 born wart. iro iē wesente einer unvirwartun êwigun magide.
 bediūsament durnohte got. und durnohte mennisco. Vnde glōbo
 daz er an den zvein naturis ist an einer der binnemmede.
 diu dir ist einer Xps. Ich gloubo daz der haltente xpc an
 dirre werlte lebete als ein ander mennisco. Az. transc. slief.
 hungerota. dursta. dôuita. weinota. suizta. unde arbeitennes
 ni deta. und er ni hie ni gisundota. Ich gloubo daz er gi-
 toufit wart do er drizzig iar alt was. in iordane uone sco
 iohanne. und er sa cistunt in demo cinode geuasteta unnez-
 zente samint uierzig taga. unde nahta. und er da bichorot
 wart uone demo unreinesten geiste. unde daz er imo do er-

welita zwelf iungeren unde andera maniga die er uor imo
 santa den liut toufente unde bredionte in aller stetegilich dar
 er selbo chomente was. Ich gloubo diu unzalehaftin sinu ze-
 chen. unde wonderkrefte. ioh lera also diu uier euangeliste
 cellent. diu er nah demo sin selbis toufe in drin iarin unde
 in zwein min ahzig tagen hiu in erde giworhta. Ich gloubo
 daz er uone iuda sinemo iungeren uirraten wart. gibunden
 wart. gispuen wart. gihalslagot wart. biuillit wart. an des
 crucis galgan ginegelit wart. und er an dère martire irstarb.
 Ich gloubo daz diu sin heiligosta sèla do uone demo licha-
 man zi hello nider uor mit der siner gotelichun krefte. daz
 er dannan lösti alle sine irwelitan. Ich gloubo daz er also
 tötet in sina sittun giwndot wart. unde sament da uiz flöz
 blöt unde wazzet. Ich gloubo daz sin lichamo abe demo cruce
 ginomen wart. und er bigraben wart. unde an demo drittin
 tage diu sin heiligosta sèla ci demo lichamen widere quam.
 und er do erstönt uone demo tode. mit sin selbes krefte.
 und er sinen iungeren wiben unde mannan irscein und er
 ingodgta unden manega wis biwarta die wärheit siner ur-
 steindide. Ich glöbo daz er uone demo tage siner urstendide
 an demo uierzigosten tage ci himile uor sinen iungeren ana
 sehenten und er do saz zi der zesuyn sines uater. gotes ale-
 mahtigan unde daz er richisot in der götlichen der siner ua-
 terlichun ewigun eben magin krefte. Ich glöbe daz er noh
 dannan chumftig ist in demo iungisten tage cin selbne lebente
 unde tötet. ubela unde göt. reht urteildäre nah iro giwrtan.
 Ich gloubo heiliga. einun. allichun botelichun xpinheit. unde
 gemeinsami aller gotis heiligou. unde giho eina touf in dem
 antlaz aller slahte sundon. Ich glöbe diu allichun wärün ur-
 stendide meinniscin chunnis in demo iungisten tage. unde
 glöbo denne daz rehtista gotes urteila. Ich glöbo daz denne
 aller menniglich uure sich selban gotē reda gēban söl suie
 ser gilebet habe wola alder übelo. unde daz imo dar nah
 gilōnot werde. Haben got alemahtige ich glöbo an durnohter
 bicherida. und an dater rehter riūwa und an der wärün bi-
 gihta. aller slahte sundon ioh meintaton. uollen giwissen ioh
 wärē dinen antlaz. nah demo giheiz zinan uestin gidinge.
 der usih gihalten toige der alemahtigun gnade. Ich gloubo
 ube menniglich nah wärer siner bigihta die sunda noh die

meintat uurder ni gauerit. noh er andera meintat uvrder ni giwrchit uber rehto riûonte. unde stâtlichô buozzeote sos imo uone gote denne giboten wirt. und er so lebente disan gagingwartigan lib uolle uirendot. daz imo diheîn sîn ubeltat an demo iungisten tage da giwizzen ni wirt. Alsamo gloub ich daz alle menniscin. an den diê meintatlichun sunde ioh die houûbethaftin achuste uolle girichisont und uolle wônent. unde siê an iro not diêniste umbicherto ioh unwarlichô riûonte disan lib uolle uirendont. daz diê uone rehtemo gotes urteilde denne uir uluohte uarent mit demo tiûuele ioh mit allen den unreinen geisten in daz êwiga uivr der helle. Ich gloubo daz alle reht gloubige unde rehte lebente menniscen unde alle diê der durnohtlîche uon unrehte ci rehte sich bichêrent unde diê dir rehto riuonte disan gagingwartigen lib uolle uirendont daz die giseginôto aber denne ci demo êwigen himilrîche uarent. Ich glôbo alle diê wârheit des heilîgan ewangelien. unde aller der heilîgun scrifte unde allez. daz der hôrit ci rechter glôbo daz gloub ich uasto nâh dên gotes guadon. Vnde al daz wider ist der rehtun gloubo daz lôgin ich noh daz ni gloub ich. Sus gloub ich trohtin got alemahlige. aber hilf tu uile gnadie herro al min unglouba;

Pura confessio.

Nune hab ich uile sundige menniske leidir mir niheîna wis rehto xpînlichô in gu'temo lebenne diê heilîgûn glouba so giweret noh bihalten. unde habe al mit den werchan leidir mir uirloûginet. suessich uirichen habo mit der gloube wôrten. Nu wande ih uaste gloubo an warer bigihta. unde wand ich gitrûen in wârer riûwa nah dîner gnâdon miltide wâren dinan antlaz. nu fliûh ich abtrunne der heilîgun gloubo unde aller rechter werchunge ci demo uile miltin barmeder dîner alemahtigûn irbarmide. unde bitte uone herzan daz du gnâdône uater. unde du got âlles trôstis mir sundigôstemo unde meintatigistimo uber alle meintaten nu giwerdest gilâzen durch diê dina alemahtigun erbarmida unde gnâda stâte bicherida. wâra bigihta. unde aller miner sundon durnohte riûwa. unde wande du uile gnadie guisse gnâdig bist unde wande du allen dên gantlâzost. in allen iro sculdan suelehe rehte riûwiga gnadig sint unde gantlazzont iro sculdiôn unde

DEUTSCHE HANDSCHRIFTEN

ube siê ouch girîte. ~~alle~~ suona biêtant. so siez uerrost gi-
mûgin. wider diê ~~ouch~~ siê sculdig sint. Vone diû bilazz ich
uone herzan in daz selba gîdinge nâh diû so du got alemah-
tigô mir uerrost gilâst ~~allen~~ minen sculdigôn unde wile gerno
minna unde holtscast giwinnen ube ich ez herro gimac unde
scôl ~~umbe~~ alle wider diê ih sie leîdir mir uirworht habe.
unde uone diû bigih ich ~~an~~ dir gote alemahtige unde dir al-
ler gnâdone nater nâh allen minen chunsten nâh diu so du
werdost ermanon min gihugide dir und allen dinen trutan
aller miner sculdone. Ich habe leidir uirbrochen ioh firsumit
alliu diniu gibot ioh dina ewa, in sunthafton willon gilusten
gigiridon. giwizzidon. giuolgidon. giurumidon. in raten. gi-
danchen. worten ioh werchan. Ich bin leidir sculdig in al-
lem ubermôte. in allem michilhohi. in allem achuste in ma-
ginkreste urechi. in adeles giluste. in twerdunga. in uir-
smahide. in uirmezzenheite. in unhuldie. in hergiride. in
giboten. in uberwanide. in giwaltes giride. in urlobiu. an
uber hersonne. in uirôche. in urabalde. in ungozsami. in
hohuertigie. in ungihorisami. an wider stritigi. in unriuua.
in hartmôtigi. in ungirihete. in undienisthafti. in unmezzig-
heite. in allemo uberwillen. in ubersprahi in ubergiuazzide.
in ubergibaride. an demo frauellen uberuange aller gotis ewa.
Ich uereta noh ni giwirta mina vorderen. mina meistra. mi-
niu hertuom. heithafta liute noh ni was in gitriuua. no ni-
hein gotes hus den gotis lichamen. sin heilig bluot. die hei-
ligun toufi. den geistlichen chrisamen. gotes dienast. die hei-
ligun lera daz hera heiligtuom. niheina gotes wihida. uasti-
taga. uirretaga. andere herre dultaga. nihein heilic ding noh
xpînlich noh gotelich hab ich so gêret so sich mit rehte
scolta. Ich bin sculdig in allen offen sundôn. in aller gotis
uirmanide. in maniger wirserungo mines ebenxpanin. und in
aller undeumôti. Ich habe gisundot in uppiger guotlichî. in
ruome. in unrechter anadahti. in loser ubercieride. in wat-
tiuride. in gimeitheite. an glichesunge. in aller bitrôgini. in
aller lôsheite. in uppiger chaldige. in sunder ewa. in lobis
giride. in einstritigi. in variwizgerni. in niugerni. in zviual-
heite. in ungiwonihete. in zoubere. in goûggile. in heilsite.
in gitrugide. an demo uirwazzinen merselie. des gotis reh-
tis. in allemo tiuualheite. an aller gotis uirlouginide. und

an aller ungloubo. in tumwillige. in unrechter milti. an allem uberulizze. in lobis slihtelunga. in strutlera. in uberarbeite unde in allem uppigheite. Ich habe gisundot in nide. in urbunste. in hazze. in giuaride. in ellinunge. in aller bittirgheite. in ubil willigheite. an uirmeldungo in meinrate. in bisprachide. in murmelode. in missiwendigi. in argwanidi. in incithigi. an bichorunge. in aller untriuwa. in unchuste. in uirmaride. in uirrögide. in uirleitide. in bissvichide. in leitsamungo. in uiantsceften. in aller slahte gimuogide. unde tarehafti. in aller widerwarti. mines nahisten und in allen ubeltaten. Ich bin sculdig in sunthafter unfroude in sermuotigi. an uirtriuwida. in sarphsitigi. in unstatigi. in weihmuotigi. in blandini. in wescreie. in wöstin. in unrechter angiste. in trurigheite. in chlagasere. und in alles leides unmezze. unde missetroste. Ich habe gisundot in tragheite. in sumigheite. in senftigerni. in irrigheite. in unuirmunfigi. in ungiwizzide. in tumpheite. in allem unrate. in slaffigemo muote. in abtrunnide. in muozzigheite. in uppichose. in allem bosheite. in unêrhafti. in uncitigi. in uirslaffini. in senftimo legere. in ungiwariheite. in agezzile. in aller undurnohti in unundirsceidunge. an demo unulizze aller guottate. und in aller unfrumigheite. und daz ich mino fillole ungilêret habe die heiligun glöba. Ich habe gisundot in zorne. in abulgide. in tobimöta. in frauili. in ursinnigheite. in unredlich. in lastere. in gibage. in honchose. in gabunga. in unwizzin. in unêre. in raffunga. in strites machunga. in wigis gisturme. in ulöchin. in racha. in allem ungidulte. in allemo ungizumfte an bistumilonne. in bliuwatun. in manslahte. gitate ioh willen. in manigem mortode. in uirgiste. in grimigheite. in tierlicher sarphi. in razzi. in meineide. in aller durhahtungo. in ungifridesami. in sceltungo. in gibrahte. in allem ungezame. in unstuomsami. in allem unmanaminte. an ungimeinsami. und in aller florinheite. Ich bin sculdig in scazgirida. in rihtuomes urechi. in abgot gobide. in heidin-scefte. in meinstala. in dubinon. in unrehtemo helenne. in notnama. in scahtuome. in brande. in rôbe. in allemo harmilsame. in wohere. in ubirchoufe. in argheite. an uirzadilinne. in betelonne. in scantlichemo giwinne. in unrechter wala. in girigheite. in sunthaften meiton. in sunthaften sor-

gon. in sunthaften wüscen. in bituwnginheite. in pfraginungo.
in ungitriuheite. in biscrenchido. in uberwortile. in uirdam-
nungo. in uberteilide. an erlogenemo urchunde. an urdanchin.
in manigualten luginon. in unrehter suntualga. in muotuir-
deinchede. in aller unwarheite. miner antheize. miner reht
einunge. in der binumfte. daz ich gilonot ni habe den ich
sculdig bin. in allemo unrehte. in sarpfun antphange. in
ungastlichi. in unerbarmidi. in unwola willigi. in unrehtemo
trife. in unrawa. in ubërarbeite. in unrehten wachôn. in
ungimeinsami. an der uirsumide aller xpînlicher ehaldigheite.
unde giwoniheite mines cehenten. anderes gotis geltes. und
opferes. gastuomis. elemôsines. gibetes. rehter wache. uirre
gotis dienestes. aller gotis banne. und aller woletate. unde
minnon. und des rehtes ioh der helfe der ich sculdig bin al-
len minen ebenxpânen. Ich bin sculdig in gîtigi uberezzines.
ubitrinchinnes. in ungivagide. in unginuhte. in unsubrigheite.
in unmezzigheite. und an uberwonide aller wnneluste. und
aller der wolon des gilustigan ioh des girigan lichamen. in
wirtsceften. in uehelicher satiheite. in scantlicher spfûng-
der girigun uberuulli. in aller slahte geilisungo unde wole-
libe. und in werlt wñne. und in aller slahte unrehter uroude.
in huobe. in spotte. in allen ungibariden. in unzuhte. in
uirchronide. in lugisagilon. in lugispellen. in huorlieden. in
allen scantsangen. in hönreden manigen. in uppispîlen. in
wnnespîlen. in tumpchosen. in iagides lussami. in aller werlt.
minno. unde min selbes. in gotis hazze. und an siner wi-
derhori. in allen minen sinnen. an minemo gisune. an mi-
ner giboride. in minimo stanche. in minemo smacche. in
miner brörïde. an der unbihaltini heiliger uastun. unde kius-
cer mezhafti. unde bin da mite sculdig aller werltlichi. ich
habe gisundot in aller slahte huore. an huorgilusten. ioh in
huoris gigiridon. an aller getilosi. an aller ungehebede. an
aller unscamide. an êrlôsi. an huoris gispenssten. in huor-
machungo. in huoris gimeinde. in huoris giwizzide. in huor-
is unreinide. mit mir selbemo. mit mannen oh mit wiben.
in uehelichemo huore. in sippuno huore. in manigemo mein-
huore. in allen huorminnon. ioh in huorgibaridon. an demo
mortode des unsuangirtuomis. und an demo meinflöre ioh an
dero girride miner giburte. in misseboran manigen an dere

biwollinheite manotlicher suhte. an unreinen untroumen. und an der girrida rehtis gihileiches. und in aller unreini und in unkusci mit diu mennisco in huorlichen meinen in diheina wis sih selben biwellen mac. Ich ni habo bihalten noh rehto giweret in gote noh an minemo nâhesten die rehtun minna noh rehta uriuntschaft. noh reht gidinge. rehte glouba. gotes forhta. sina gihorisami. deumôti. undirtani. rehte gidult. subirgheit. ciûsgî. wârheit. lob gnadigi. ebenbarmide. rehte baldsprahi. uestmuoti. mezhafti. triuva. unstigi. wollawilligkeit. mildide. dero achustone haz. dere tugidone minne. maminti. rehtgerni. dancbaride. vureburtsami. dez libes mezfuora. die werlt uirmanida. ungirida. suonefrido. den gotis andan rehta gibarida rehta zuht. rehta riuva. rehta buozza. reht weinon. rehta bigihta. unde bichêrida miner unzalehaften sundon. rehta anadaht. rehta einualti. geistliha mandunga. rehta fruotheit. guot giwizza. des rehtes huota. wistuom. sinnigkeit. guote chunst. ordenhafti den sculdigen huge aller gotis ewa reht ani zide. reht uorebilde. rehte lêra. reht undersceidunga. rehten rât. langmôti. reht gisprachide. reht gisvi-gide. reht flizzigi. guotlistigi. einmuotigi. rehtgirihte. rehturteilide. rehtes urbot. rehten trost. rehta durnohti. Ich ni habo rehte bihaltin daz ambat noh den lib dar ich zuo ginamit bin. noh reht êra. noh rein herza. gihellesami. untarehafti. reht giwinnigi. reht haben. reht teilan. daz rehta dieneht. reht meistirtuom. reht urlob. rehten anlaz. rehte site. rehta sorgsami. heiliga bruoderschaft. min reht gisezzide. noh min guot bimeinida. niheina reht werchunga. noh nihein tuginhaft leban. no niheina gotis gibot. noh sin êra noh niht in xpînlich gôttat. sos ich mit rehte scolta. Nuni mag ich noh nichan mit herzan noh mit munde mih so giruoehen. noh so uberteilan. noh dir trohtin got alemahrtigê so uirrehan. so uerro sos ich sculdig bin. wande miner sundon unde miner meindatone der ist disiû werlt uol die sint leidir ubermez uber alla dusent zala. uber menniscen gidanc. uber engiliscan sin. Dir einemo herro sint si chunt. du einu maht sie uirgeban. du weist allez einu svaz an menniscen ist. Nu ruof ich uile guadige got mit allemo herzan zi dir daz du durch dina guoti unde durh die dige der frown scæ. mariun und aller diner trute mir gestungide gilazzist daz ich innig-

lichu biweinon ioh biwoffin. ioh bisuften muge. unde mit ten
reinen trahinen nu gitoufan muge die unreinesten mina gi-
wizzide von allen minen sundon. unde von aller der biwol-
linheite der sela ioh des lichamen. unde gila mir du uile
gnadige got daz ich rehte riunte uone dir enphabe giwissen
unde nollen den dinen tiuren antlaz unde den uvrder stäten
willen des unsundonnis unde die tiurun statmuoti iemer reht
werchis unde allis guoten lebennes. Amen.

2

*Pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts, mit 199 duo-
dezblättern, früher eigenthum des regulierten chor-
herrenstiftes Heidenfeld am Main, nunmehr der königl.
universitätsbibliothek in Würzburg.*

bl. 1 — 10. deutscher kirchenkalender.

bl. 11 — 145. Regel der myndern brüder S. Francisci.

*bl. 146 — 198. Di frag die man fuer halten sol den ster-
benden menschen di weil er noch vernufft und gereden
mag.*

3

*Bruchstücke in der königl. universitätsbibliothek zu Würz-
burg aufbewahrt.*

*a. vier folio-pergamentblätter des 14n jahrhunderts, zum
einbande einer Mainzer incunabel verwendet. probe
des inhaltes LXXIII. We des herscildes daruet de ne
mach nemannes ordel seelden de ne herscilt heft. we
ene halue houe heft eder vif scillinghe iarlikes geldes
van sime heren de mach ordel seelden u. s. w.*

*b. zwei quart-pergamentblätter des 14n jahrhunderts,
vom umschlage einer unterfränkischen gemeinderech-
nung. probe De gut. hat in sinen were ane lenunge.
Heuet en man güt in geweren sunder lenunge van uor-
muntscap sines wiues oder kindes. oder let en man
sinem brüder sin güt in sine were an des herren wil-
len. vnde ane sine witscap. stirft de belende man
de wile. iene de susgedane were dar ane heuet. sprich*

he dar len an. dat ne mah he al ene up in heiligen niht behalden *u. s. w.*

c. *zwei folio-pergamentblätter des 14n jahrhunderts, umschlag eines lehenhuches der pfarre Wiſentheid. sie beginnen* Wie man penninge slahen sal. Alle penninge sal man nit verslahen. wan so ein nûwer herre kemet. stirbet der herre aber oder wirt er verwandelt vor driu iaren. die penninge sullent doch gestan bit driu iar uz koment. *u. s. w.*

d. *ein folio-pergamentblatt, mit dem ersten capitel des Exodus früher beschrieben, radiert und rescribiert im 14n jahrhunderte mit einer medicinischen abhandlung.* Ein fleumaten daz ist wazzerig und dunne. Die natürlichen colera daz ist rot und ist plutes clar. alz vil daz heizer ist als vil ist si auch roter *u. s. w.*

e. *zwei kleine pergamentfalze einer schönen handschrift des 13n jahrhunderts. der erste falz führt am obern rande die aufschrift I(ncip)it dyalogus donati dragmaticus. und beginnt — s. quod S. Otto. Que. nomen. pronomen. verbum. adverbium — coniunctio. prepositio. interiectio. Diu tail der — der zunam — Daz tail. Div fyrsezung. div hinder — ein tail der rede bezai-chenute mit — u. s. w. beide falze wurden aus einer ornatrechnung des vormaligen hohen domstiftes zu Würzburg abgelöst.*

f. *sechs pergamentstreifen mit homilien des 14n jahrhunderts, z. b.* Herre dine wisheit ist wunderlich getan uz mir si is gestreket und ich in mac nit zu ir vergan von dime geiste und ich vor vlin von dime antlize. stige herre ich an dinen den himel du bist do. valle ich an di helle. du bist do *u. s. w.*

g. *zwölf duodezblättchen einer die psalmen enthaltenden pergamenthandschrift des 15n jahrhunderts.* Nicht enwif mich von dinem antlitz und nicht nim dinen heiligen geist von mir. Gib mir wider freude dines heiles und mit dim edeln geist festen mich *u. s. w.*

h. *zwölf quartblätter einer schönen papierhandschrift des 15n jahrhunderts mit heiligenlegenden.* Sannt Calixtus er was ein cristen und hett got lieb und diente vlei-

lsiglichen tag und nacht mit vil guten wercken und sasse bey dem wasser Tyberys und waren vil cristen bey im an siner herberg u. s. w.

- i. *papierfolioblatt des 15n jahrhunderts mit einem lobgedichte auf die heilige Maria in nicht abgesetzten verszeilen, leider zur hülft defect.* Wer ist dü sonne, in richer wonne, wer ist der — wer ist der sterne glancze — herkoñien ist, herre jhesu christ, erlost uns — Maria muter unde mayt — gotlichir wunne alczu hand u. s. w.

- k. *ein pergamentfalz des 14n jahrhunderts.*

anfang: Und daz got die wazzer —
 Und daz er wolte sundern —
 Die obern von den undern
 Daz merket an die got—
 Und die erdischen gesch—
 In der got uf die erde —
 Do er die menscheit g—

schluß: — swänger und ir wolde
 — sun zu muter gerp
 — sie solde gebern
 — hohesten gotes gebot
 — daz mensche und got
 — die gotliche maht
 — ungelauben naht.

- l. *ein pergamentfalz des 14n jahrhunderts mit drei lateinischen versen*

(Exsu)rge sede tu trolgast cito recede
 —clina si sumis prandia bina
 —trina spernit te mea coquina:

ZWEI LATEINISCHE GEDICHTE AUS DEM MITTELALTER.

Die handschrift 56 der ehemaligen bibliothek des S. Bartholomäusstiftes, jetzt auf der stadtbibliothek dahier, Petri Trecensis historia scholastica, in folio, auf pergament, aus dem 13n jh., enthält auf einem vorsetzblatte die beiden

hier folgenden gedichte von himmel und hölle, welche bei der neuerdings auf die lateinische poesie des mittelalters gerichteten aufmerksamkeit mittheilung verdienen: das eine ist ein bild aus dem vorstellungskreise dessen höchstes product in Dantes großem werke dasteht. das vorsetzblatt ist von bräunlichem pergament, aus der ersten hälfte des 13n jh. die schrift ist blaß und stark abgekürzt; daher einige stellen unsicher sind, über die mir auch eine vor sechzig jahren gemachte abschrift des gelehrten canonicus Batton keinen besseren aufschluß gab.

FRANKFURT AM MAIN.

FR. BÖHMER.

1

Visionem admirande ordior historie
 Et succincte scribam testum felicis memorie.
 Quidam vir religiosus, fama non incognitus,
 Scripsit rem quam vidit quidam in extasi positus.
 Ductus animi excessu ambulat per invia; 5
 Nulli sibi patent campi, nulla loca pervia.
 Primo die moto gressu in latrones incidit
 Et ligatus strictis loris pene vita deficit.
 His solutum lux secunda semivivum suscipit,
 Non curandum, sed mactandum scorpionum ictibus. 10
 Tertia his liberatus traditur exilio;
 Iter agit destitutus hominum consilio.
 Nihil minus quarto die patitur discriminis;
 Fame siti et fervore maceratur heremi.
 Quinto asperis ferarum laniatur unguibus 15
 Et frequenter laceratur bestiarum morsibus.
 Sed hoc totum se perpassum arbitratur veniens
 Dum in sexto intrat loca ultime miserie.
 Inde lince, hinc hiene et griforum feritas
 Procedendi ultra sibi interdicunt semitas. 20
 Hinc leones, hinc dracones minantur interitum,
 Aspides et basilisci tristem formant sibilum.
 Horum dentibus attritus cogitur deponere
 Erumnosum carnis honus quo gravatur pondere.

2. testum, d. i. textum.

14. geschrieben steht Fama

LATEINISCHE GEDICHTE

465

In hac ipsa tamen hora qua solvitur corpore 25
 Vidit flumen spumans igne et corrupto sulfure.
 Ibi pons est constitutus artus in examine,
 Per quem transeunt invite miserorum anime.
 Qui non norunt artam viam, a pontis cacumine
 Corruentes in profundum absorbentur flumine. 30
 Sed felices qui se ipsos luxu privant seculi
 Et coercent studiose a carnis illecebris,
 Qui se ipsos crucifigunt cum nature viciis
 Et induti vite pennis exuunt spurciciis:
 Hi securi et veloces ac si leves aquile 35
 Transeunt per artum pontem in ducatum patriae.
 Erat autem murus ingens iuxta flumen positus
 Et in summitate muri campus amenissimus.
 Ipse murus velut eris protendebat speciem,
 Sine manu constitutus a summo artifice. 40
 Sed et via per anfractus inerat deposita,
 Per quam poterat ascendi ad camporum menia.
 Ergo cum illuc transiret vir prefatus spiritu,
 Vidit beatorum turbas tripartitas gradibus.
 Prima hora ultra flumen super muri verticem 45
 Trahet iter in immensum spatiorum limitem.
 Ibi loca spaciosa illustrata lumine
 Et in ipsis gens beata fruens pacis requie.
 Ibi silve quam condense diversarum arborum
 Poma ferunt universe saporum suavium, 50
 Alte valde ut excedant ceterarum species.
 Umbra quarum fit iocunda caloris temperies.
 Abest anguis, abest rana, abest mala bestia,
 Totum pulchrum, totum tutum, totum plenum gloria.
 Ambulans per multos dies prope amnem turbidum 55
 Videt hic reorum penam, hinc iustorum premium.
 His perspectis in his locis et ad primum rediens
 Querit ultra pertransire, ut interna nosceret.
 Sed cum multa perlustrasset, ad radicem ducitur
 Montis alti cuius rupis murus est argenteus. 60
 Vidit scalam elevatam super montis verticem,

46. [I. Trahit. Hpt.]

51. die hs. undeutlich Aite

56. [Videt

hinc. Hpt.]

60. I. rupes.

61. I. Videt.

Z. F. D. A. V.

30

Per quam scandit et iustorum contemplatur speciem.
 Ibi quoque spaciosam perspicit planitiem,
 Spatiose visionis exhibens blandiciem.
 Inter species herbarum, prata viridantia, 65
 Liliorum et rosarum redolet fragrantia.
 Ibi multi dividuntur rivulorum impetus,
 Qui de fonte vite fluunt in mille meatibus.
 Sed et loca infra scripta irrigantes influunt
 Et fecundant universa infra muri ambitum. 70
 Verum sursum iuxta rivos arbores pulcherrime,
 Fronde flores decorate et pomis uberrime.
 Querit tamen aque fontem per pratorum intima
 Et ad altioris montis ducitur initia.
 Tunc ascendit dato sibi restis aminiculo 75
 Et se cernit constitutum in regis palatio,
 Cuius muri erant structi ex viridi iaspide
 Et ornati universi precioso lapide,
 Cuius tectum aurum purum, super vitrum lucidum,
 Et in ipso splendens thronus, unde flumen oritur. 80
 Ipsa sedes preciosis rutilat lapidibus
 Et coruscat admirandis gemmarum ordinibus:
 In sublimi constituta solis vincit radios
 Et illustrat infra sitos electorum cuneos.
 In circuitu sedis huius plurima sedilia, 85
 Et in ipsis seniores decernunt iudicia.
 Ibi pulchra super luna residet ecclesia,
 Quasi sponsa viro suo, circumdata gloria.
 Ante sedem assistebant puerorum milia,
 Quorum vestes margarite et corone lilia. 90
 Citharizant et decantant canticorum cantica
 Et letificabant trina electorum agmina.
 De sedenti super sedem non est loqui facile:
 Superat nam omnem visum, sed et mentis aciem.
 Sed et trinae mansionis intellectum querere, 95
 Edocetur quid per ipsam, expedit perpendere.
 Primo gradu continentur electorum populi,
 Profitentes fidem trini et unius domini,
 Qui humiliorum vita placant deum munere

LATEINISCHE GEDICHTE

Laudis et oblationis et fidei opere. 100
 Horum vita coniugalis portat eris pretium,
 Per quod suum servi domus impleant ministerium.
 Extat viridis coloris, per quem fides noscitur
 Designare in qua vivit quisquis deo iungitur.
 In secundo manent illi qui per sancta studia 105
 Modo verbo, nunc exemplo, edificant agmina.
 Horum vita per argentum designari creditur,
 Cuius nitor dat splendorem salvandorum cetibus.
 In supremo manent illi qui contempta gloria
 Mundi solum querunt regem cernere in patria. 1
 Quorum vita auri puri estimatur similis
 Et virtutum ornamento precioso lapidis.
 Tria sunt ergo veneranda electorum genera
 In vicis et suburbanis et in urbe consita.
 Trina voce simul cantant inaudita cantica 115
 Et collaudant regem celi qui fecit hec omnia;
 Trino deo trina turba electorum carmina
 Modulatur et exultat per eterna secula.

2

O felix regnum patrie superne,
 In quo quiescunt agmina sanctorum
 Gloria multa, decorata cuncta
 Pace perhenni!
 Non est scribentis calami signare 5
 Nec eloquentis hominis narrare
 Quanta paravit in te regnaturus
 Deus eternus.
 Ad te suspirat generis humani
 Perdita proles in parente primo, 10
 Sed redemptoris celitus directi
 Morte redempti.
 Bene suspirat tenebris addicta,
 Que paradisi gaudiis privata

Perdidit lumen quo fruuntur semper Cives superni.	15
Namque presentis luminis splendore Fallitur ceca iuvenum caterva, Putans iocundum quod adimplet mundum Fletu perhenni.	20
Quid enim potest homo moriturus Nisi deflere miseras ruinas Atque lugere incolatus sine ip̄e brevi.	
Est namque miser et infelix valde Qui se dum vivit exsulem ignorat, Qui non suspirat ad illius regni Felicitatem.	25
O si quis possit in palato cordis Illius regni epulas sentire, Sperneret cuncta que iocunda presens Vita mentitur.	30
Nec mirum tamen, si notatur opus Pro creature merito distinctum Bonis et malis mediisque trinum Ante paratum.	35
Nam celum terra inferusque simul Considerata singula demonstrat Dum in respectu singuli pensatur Singulum quodque.	40
Inferus infra tenebrarum locus, Desuper lumen luminis eterni, Media manens arida communis Inter utrumque.	
Inferus nequam angelos includit, Regnum supernum, spem beatorum, Terra serpentis sauciatus ore Genus humanum.	45
Iam si queratur singulorum status, Tartarum simul atque paradisum	50

43. [area. Hpt.]

46. [dem verse fehlt eine silbe. vielleicht ist
grogem für spem zu lesen. Hpt.]

Crederet mundum, qui duo diversa
Contempleretur.

Nam in respectu loci tenebrarum
Mundus hic locus creditur amenus;
Celi respectu baratrum putatur,
Et iure quidem.

55

Vallis hic namque dictus lacrimarum,
Lacrimas parans parentibus primis,
Omnem suorum filiorum turbam
Flere coegit.

60

Cur enim non flet homo peregrinus,
Qui super flumen sedens Babilonis
Memor est matris que privatur visu
Tempore multo?

O vere mater civitas superna,
Ad te suspirant anime fideles,
Que tui roris pocula degustant
Celo demissa.

65

Claritas tua claritas eterna,
Honor et decus in turribus tuis,
Et pteurorum menia iocunda
Cantica laudum.

70

Lapides tui lapides electi,
Aurum obriczum pulchritudo tua,
Et margaritis ianuarum decus
Omne consistit.

75

Preciosorum lapidum structura
Singula tui fundamenta vernant,
Et per plateas ligni vite fructus
Multiplex surgit.

80

O lignum felix, quod rigatur unda
Fontis eterni qui de throno manat,
Impetu cuius hylaescit semper
Civitas dei.

Hec tue laudis civitas iocunda
Et que nec lingua resonare potest,

85

58. die *hs.* p'rās.

71. in dem unverständlichen worte kann der dritte buchstabe auch *c* sein; rum ist mit der gewöhnlichen abkürzung geschrieben.

Imo nec cordis sufficit humanus Sensus rimari. Verum, si licet, latius pensemus Quanta sit tibi gloria iustorum, Qui laureati manent ante thronum Regis eterni.	90
Nunquam laborant, esuriunt nunquam, Semper exultant iubilant et psallunt, Quippe cum nulla tempora festiva Gaudia claudant.	95
Iam enim ymber transiit et hyems, Flores in terra undique vernabunt, Et exultantis turturis os nova Cantica promet.	100
Voxque letantis audietur sponsi, 'Surge que dormis, propera, dilecta, Accipe felix tibi preparatam Ante coronam.'	105
Iam nuptiarum copula fecunda Citat cantorum organa iocunda, Concrepat simul cohors letabunda Cittharedorum.	110
Ad quorum vocem resonat et tellus, Chori sanctorum pariter exultant, Et inaudita cōvivarum corda Gaudia replent.	115
Verum hec parva exhibet aspectus Illius sponsi regis et magistri Qui super omnes imperat et reges, Unus et idem.	120
Cuius quam mira gloria, maiestas, Claritas summa, bonitas immensa, Cuius decoris species illustrat Secula cuncta.	
Ergo, fallacis gloria contempta Mundi, queramus gaudia superna, Ubi sanctorum cunei letantur Sorte felici.	

ZU SEIFRIED HELBLING.

1, 175. oben sam ein egerd rûch, *was zu kayerpeunte paßt.*
 1109. wît gein der smeie (*taille*) vor. *Ulrich vom Türlein*
Wilh. 37^b die ermeln enge, wol gerigen, die smeie hin uf
 des gurtils liegen (*so*) und vorbaz da di grœze angieng ey-
 rich gespenge vor bevieng. — *Gesta Romanorum* s. 158 *Kell.*
 wann man siht nu lützel wibes scham und wiplicher êren,
 a's man wol nu speht an irer wât, wie unkiuschlichen diu
 stêt mit witem puosem, daz in ir tüttel und ir ahsel bleckent,
 daz si bi alten zîten dekten und sich schampten, und wie si
 nu in gârht sint in ir gewant, daz man ahten sol wie si
 gelibt sîn. 1149. gran? *mittellat.* granum *die scharlach-*
beere. 1150 f. obs ir wengelin nœte von geribener varwe
 rœte? *vergl. Boner* 39, 40. 67, 47.

2, 424. brestunge bi w.? brestunde w.? *mangel bei*
großser gasterei. 1287. wie tiure ist diu tugent?

4, 230. underænst? (*ænen berauben*) 374. zispen.
Hätzlerin s. 307, 156 gang zispen zaspnen überz fetz.

8, 211 *wird spünne zu lesen sein, und in folgenden*
steckt gewiss spille = spindel. 594. jâ ichz hie heim
 niht volseit?

13, 167. Gurgenswelch?

FRANZ PFEIFFER.

ZUM HELMBRECHT.

493. geizlitze. *Frisch* 1, 336^a 'Geißslutz, hat Colerus im
hausbuch 1. 3. c. 104 und nennt es eine gallert. als: ein
geißslutz aus ochsenfüßen machen. man thut die knochen
heraus, nachdem sie gesotten, stößt sie in einem mörser,
würzt sie und läßt sie gerinnen.' eine ähnliche speise wird
klâ-mirre (445) gewesen sein, wohl auch eine sulz, aus
ochsenklauen.*

FRANZ PFEIFFER.

* [zu *Helmb.* 422 f. ist nachzutragen *Gudrun* 1503, 3 f. (6015 f.)
 solten die erwahsen, sô wolde ich in niht mære getrouwen danne einem
 wilden Sahsen. *Haupt.*]

WODAN.

Im ersten bände der Märkischen forschungen s. 117—120 habe ich bereits die vermutung ausgesprochen das die bei verschiedenen gelegenheiten, namentlich in den weihnachtsgebräuchen, auftretende gestalt eines reiters auf weißem pferde vielleicht den Wodan vorstellen sollte; seitdem in andern gegenden Deutschlands sowie in englischen gebräuchen aufgefundenen züge erheben diese vermutung fast zur gewissheit und lassen zugleich eine menge anderer mit diesem gebrauch in verbindung stehender punkte bedeutsam erscheinen, so das eine genauere betrachtung und prüfung derselben nicht ohne ausbeute sein wird.

Zunächst die beschreibung der herrichtung jenes reiters. bei uns in der Mark sowie im übrigen Norddeutschland bis zu den gebirgen aufwärts werden in der regel zu diesem zwecke einem jungen burschen siebe vor die brust und auf den rücken gebunden; an dem vorderen siebe wird eine kurze stange befestigt auf deren spitze ein dazu stets aufbewahrter pferdekopf gesteckt wird; über die siebe werden dann weiße betttücher gebreitet, so das das ganze zwar in etwas roher weise aber doch kenntlich genug einen reiter auf weißem pferde vorstellt. im altmärkischen Drömling ist dieser stets noch mit einem alten breitkrämpigen hute sowie mit einem weiten aus einem rothen weiberrocke gebildeten mantel ausgerüstet. an mehreren orten kommt außerdem noch ein zug hinzu: es wird nämlich an dem unterkiefer des pferdekopfes eine schnur so befestigt das der reiter durch anziehen und loslassen derselben ein klapperndes geräusch hervorzubringen im stande ist. die so gebildete gestalt heisst gewöhnlich **kurzweg** der schimmel und tritt meistens noch mit andern fast überall wiederkehrenden gestalten in verbindung auf. diese sind erstens der sogenannte bär, ein in erbsstroh vollständig eingehüllter junger bursche, der gewöhnlich an einer eisernen kette geleitet wird; ferner der schmid, welcher dem pferde nach den hufen sehen muß, ob auch alles in gehöriger ordnung sei; endlich an einigen orten der Mark noch die feien, junge burschen die ihr gesicht geschwärzt und weiberkleider

angezogen haben. je nach der zeit in welcher der gebrauch statt findet kommen aber auch wohl hier und da noch andere gestalten hinzu. zu weihnachten nämlich, wo der gebrauch am häufigsten erscheint, tritt mit dem reiter fast immer der knecht Ruprecht sowie der heilige Christ auf; an einigen orten jedoch, namentlich in der umgegend von Halle, heisst der reiter selbst der Ruprecht. ebenso bezeichnet man auf der insel Usedom den ganzen gebrauch als das umziehen des Ruprechts der die kinder beten lasse. hier erscheinen drei gestalten, nämlich einer mit einer grossen rute und einem aschensack, welcher wie jener anderwärts umhergeleitete bär in erbsstroh eingehüllt ist; ein zweiter trägt einen sogenannten klapperbock, eine stange über die eine böckshaut gespannt und an der ein hölzerner kopf befestigt ist der wie der oben beschriebene pferdekopf eine vorrichtung zum klappern hat: mit diesem klapperbock stösst er die kinder welche nicht beten können. ein dritter endlich erscheint als reiter auf dem schimmel.

Ich habe bereits in den Märkischen forschungen, sowie in meinen Märkischen sagen und gebräuchen s. 308. 346. 361 angegeben das dieser reiter sowohl zu weihnacht als zu fastnacht und auch bei hochzeiten erscheine, wobei ich noch nachträglich in bezug auf meine am ersteren orte ausgesprochene Vermutung berichte das in Warthe bei Templin in der Uckermark ehemals bei hochzeiten drei solcher feien, aber ohne den reiter, auftraten, mit denen die braut tanzen musste. ausser jenen beiden bestimmten zeiten des jahres erscheint der reiter aber auch noch zu pfingsten. in der umgegend von Sangerhausen nämlich wird in manchen dörfern am zweiten pfingsttage ein hutreiten veranstaltet; der erste am ziel ist könig und erhält als preis einen aufgesteckten hut oder ein seidenes tuch und dergl.: an diesen gebrauch schliesst sich dann tanz an, bei dem gewöhnlich der schimmel auftritt. ebenso zeigt sich derselbe in Bockenem im Hildesheimischen bei dem freischieszen das jährlich im sommer, aber an keinem bestimmten tage, gehalten wird.

Ein eben solcher reiter auf weissem roß erscheint nun auch in England, und die hier damit in verbindung stehenden gebräuche und namen werfen schon mehr licht auf den

ganzen vorgang. ich entlehne die über dieselben sprechenden berichte hauptsächlich einer zeitschrift, dem seit 1826 erscheinenden *Mirror*, der mit ganz besonderer vorliebe sich die schilderung englischer volksgebräuche angelegen sein läßt. im ersten bande dieser zeitschrift (1st May) heisst es *there is a singular species of festivity ad Padstow, in Cornwall, on the 1st of May, which is called the Hobbyhorse, from canvass being extended with hoops, and painted, to resemble a horse. being carried through the streets, men, women and children flock around it, when they proceed to a place called Traitor's pool, about a quarter of a mile distant, in which the hobby horse is always supposed to drink; when the head being dripped into the water is instantly taken up, and the mud and water are sprinkled on the spectators, to the no small diversion of the whole party.* noch genauer wird der gebrauch beschrieben bd 19 s. 228. *the hobby horse. — Bromley Pagets was remarkable for a very singular sport on New year's day and Twelfth day, called the hobby horse dance. a person rode upon the image of a horse, with a bow and arrow in his hands, with which he made a snapping noise, keeping time with the music, whilst six others danced the hay and other country dances, with as many rein-deer's heads on their shoulders. to this hobby horse belonged a pot, which the Reeves of the town kept and filled with cakes and ale, towards which the spectators contributed a penny, and with the remainder maintained the poor and repaired the church.* am genauesten ist endlich ein dritter bericht bd 20 s. 419. *at Ramsgate, Kent, they commence their Christmas festivities by the following ceremony. a party of the youthfull portion of the community having procured the head of a horse, it is affixed to a pole about four feet in length; a string is attached to the lower jaw, a horse cloth is tied round the extreme part of the head, beneath which one of the party is concealed, who by repeated pulling and loosening the string causes the jaw to rise and fall, and thus produces, by bringing the teeth in contact, a snapping noise, as he moves along; the rest of the party following in procession, grotesquely habited and ringing handbells. in this order*

they proceed from house to house, singing carols and ringing their bells, and are generally remunerated for the amusement they occasion by a largess of money, or beer and cake. this ceremony is called a hoodening, the figure which we have described is designated a hooden or wooden horse. the ceremony prevails in many parts of the Isle of Thanet, and may probably be traced as the relic of some religious ceremony practised in the early ages by our Saxon ancestors.

Diese schilderungen zeigen deutlich daß unser gebrauch und der in ihnen beschriebene vollständig identisch sind, nur pfeil und bogen, deren die zweite schilderung erwähnt, fehlen dem unsern. daß der gebrauch uralt sei, wie der verfasser des dritten berichtes vermutet, läßt sich schon aus dem bis in einzelheiten gehenden übereintreffen schliessen; es fehlt aber auch nicht an belegen wonach der englische schon im sechzehnten jahrhundert erscheint, denn bd 26 s. 423 wird ein schriftsteller dieser zeit erwähnt welcher von den weihnachtsmummereien sprechend sagt *first of all the wild heads of the parish flocking together, choose them a grand captain of mischief, whom they ennoble with the title of Lord of misrule: and then they crown him with great solemnity and adopt him for their king. this king anointed, chooseth forth twenty, forty, three score, or an hundred lusty bellies like himself, to wait upon his lord's majesty and to guard his noble person. then every one of these men he investeth with his liveries of green, yellow, or some other light colour, and as though they were not gaudy enough, they then bedeck themselves with scarffs, ribbons, and laces, hung all over with gold rings, precious stones, and other jewels. this done, they tie about either leg twenty or forty bells, have rich handkerchiefs in their hands and some laid across over their shoulders and necks. thus all things set in order, then have they their hobby horses, dragons and other antiques, together with their pipers and drummers playing, their feet dancing, their bells jingling, their handkerchiefs fluttering about their heads like madmen, their hobby horses and other monsters skirmishing among the throng; and in this sort they go to church though the*

minister be at prayer or preaching, dancing and singing, with such a confused noise, that no man can hear his own voice. then the foolish people, they look, they stare, they laugh, they flee, and mount upon the forms and pews to see the goodly pageants solemnized. then, after this, about they go again and again, and so forth into the church-yard, where they have their summerhalls, their bowers, arbours and banquetting houses set up, wherein they feast, banquet and dance all that day, and peradventure all that night too. and for the further innobling of this honourable Lord of misrule and his complices, some of the people give bread, some good ale, some new cheese, some old cheese, some custards, some cracknels, some cakes, some flauns, some tarts, some cream, some meat, some one thing, some another.

Diese gebräuche, die, wie sich schon aus diesem berichte ergibt, der kirche ein ärgernis waren, können damals nicht erst aufgekomen sein; sie sind vor der reformation dagewesen, und dafs sie diese überdauert haben zeigt wie tief sie im volke wurzel geschlagen hatten. dafs sie aber aus den heidenthum stammten zeigt das ganze wesen derselben, und so dürfen wir den namen *hooden*, den der reiter führt, unbedenklich als *Woden* nehmen, wie die erklärung durch *wooden horse* selbst schon eine solche auffassung anbahnt. das alte *ó* ist in *oo* übergegangen und der übergang des *w* in *h* ist im Englischen vor dem *ü*-laute so natürlich dafs man zahlreichere beispiele, die sich vielleicht in den mundarten finden, erwarten sollte. andere sprachen zeigen ihn deutlich genug, und namentlich das Gricchische in seinen mehrfältig aus dem digamma hervorgegangenen spiritus asper; aber er ist doch auch im Englischen selbst nicht ganz ohne beispiel. die sichersten belege sind *to whoop* (auch *hoop* gesprochen) schreien, lermen, verglichen mit dem goth. *vōþjan*, und *hoop* der reifen, das sich offenbar zum mhd. *weif* goth. *vūþ* (coronam) stellt. aus diesem *hooden* für *Woden* ist *hoodening*, der name des gebrauchs gerade so gebildet wie *maying* aus *may*.

Übereinstimmend mit dem namen *Hooden* weisen nun aber auch andere umstände darauf hin dafs dem *Wodan* die zwölf

tage heilig gewesen seien, daß er in ihnen seinen umzug gehalten habe, und daß man unter dem reiter auf weißem rosse ihn zu denken habe. denn wenn schon der umzug der Holle und Berhta ebenfalls in die zwölf tage fällt und wir in ihnen unzweifelhaft seine gemahlin zu erkennen haben, die spätere christliche zeit aber so vielfältig auf die weibliche göttin übertragen hat was der männlichen ursprünglich zukam und man daraus schliessen könnte daß Wodan ursprünglich an ihrer stelle auftrat, so erhebt dies die meklenburgische *Fru Gode* oder *Fru Gauden*, in der nur der name umgestaltet ist, fast über allen zweifel. dazu kommt nun noch die weiße farbe des pferdes, die sogleich den Wodan wieder erkennen läßt der als wilder jäger *Wod* auf weißem rosse reitet, und weitere bestätigung liefert der ebenfalls weiße Sleipnir Odins in der Edda. endlich weisen auch auf ihn die feien, wie ich es schon in den Märkischen forschungen ausgesprochen habe, und es verdient noch bemerkt zu werden daß auch in England neben dem *Old father Christmas* männer in weiberkleidern mit geschwärztem gesicht auftreten die allerhand unfug treiben; ein bestimmter name wird ihnen jedoch nicht gegeben (vergl. weiter unten).

Wenn nun aber diese nachbildung eines reiters bei uns nicht allein zu weihnachten, sondern auch zu pfingsten auftritt, ferner der erwählte maikönig zu pfingsten auch häufig zu pferde erscheint und sich an sein fest wettrennen zu pferde anschliessen, endlich auch in England, wie wir oben sahen, das *hobby horse* am ersten mai auftritt, so ist dies eine wohl zu beachtende übereinstimmung, die überdies nicht allein steht. auch jener zu weihnachten umgeführte bär erscheint bei den frühlingsgebräuchen wieder (Jac. Grimm myth. s. 743. 745), und auch in England tritt er zu weihnachten (am *Plough monday*, s. weiter unten) auf*; dem erwählen des pfingstkönigs bei uns und dem *lord of the may* in England steht ganz das erwählen eines *lord of misrule* mit seiner tobenden

* jenem *Gadelam* myth. 736 entsprechend tritt auch in England bei pfingstgebräuchen eine *Lady of the lamb* auf, die davon genannt ist daß sie ein losgelassenes lamm einfängt (Mirror 2 s. 7). auch bei uns findet sich ein solches lammgreifen am pfingstfest, z. b. in der nähe von Köpenick.

schaar zu weihnachten zur seite: wie am maifest alles mit birken ausgeschmückt wird so werden hier kirchen und häuser mit immergrün besteckt (Mirror 26 s. 423), und der obige alte bericht hebt schon die grünen und gelben kleider der schaar hervor; alles dieses sowie die weiterhin sich noch ergebenden übereinstimmungen sprechen für einen genaueren zusammenhang der weihnachts und frühlingsgebräuche, und am deutlichsten wird derselbe durch einen ukermärkischen gebrauch. in der umgegend von Boitzenburg giengen vor jahren in der weihnachtszeit ein sommer und winter umher und stritten mit einander um den vorrang; gewöhnlich waren es zwei alte frauen die den streit darstellten; der sommer trug sense und hacke, der winter einen dreschflegel, mit denen dann jedes die in seine zeit fallenden beschäftigungen darstellte. ein berichterstatter wuste von den worten des streites nur noch das folgende bruchstück.

winter. Ich bin der winter stolz,
ich baue brücken ohne holz.

sommer. Ich bin der sommer fein,
ich mähe mein korn
und hacke es wohl auf,
und fahr es in die scheun.

winter. Ich dresche das korn und fahr es zur stadt,
das jeder seine nahrung davon hat.

ob winter oder sommer zuletzt den sieg in anspruch genommen, war nicht zu erfahren; so viel sieht man jedoch deutlich, der kampf beider jahreszeiten beginnt bereits bei der wintersonnenwende und die weihnachtsgebräuche sind gewissermaßen nur das vorspiel der frühlingsgebräuche; bei diesen wird der letzte act des dramas, die niederwerfung des winters, aufgeführt. daher wird es nun um so wahrscheinlicher dafs, wenn Wodan zu weihnachten auftrat und da sein umzug dargestellt wurde, er mit noch viel gröfserem pomp, wie er sich ja bei den maispielen und pfingstspielen wirklich erhalten hat, bei diesen aufgetreten sein mufs. und so hat auch Grimm bereits vermutet dafs der vergötterte sommer oder mai mit einer der höchsten gottheiten von denen die gabe der fruchtbarkeit abhängt, mit Fro, Wuotan, Nerthus,

zusammenfallen dürfte. dazu kommen nun aber noch andere züge deren character ebenfalls auf Wodan deutet.

Ich habe bereits angegeben dafs sich der reiter im Hildesheimischen auch bei dem schützenfeste findet. dieses stimmt mit den mai- und pfingstspielen zunächst darin überein dafs dort ein könig meist durch das lofs, hier durch den besten schufs bestimmt wird. im Hildesheimischen ist nun zwar die zeit des festes keine bestimmte, nur im sommer wird es gefeiert, bei uns in der Mark indessen finden sie sich häufig zu pfingsten: als ein paar orte von denen mir dies genau bekannt ist kann ich Neustadt Eberswalde und Berlin anführen; hier schliesst sich ein grofser markt, der sogenannte schützenplatz, an das fest an; in neueren zeiten hat man es vielfältig auf die geburtstage fürstlicher personen verlegt, dafs pfingsten aber die ursprüngliche zeit war zeigt ein älteres zeugnis. Kehrberg in seinem Historisch chronologischen abriß der stadt Königsberg in der Neumark (aus dem anfang des vorigen jh.) sagt s. 230 'wenn aber das scheibenschiessen oder die brüderschaft der schützen hier entstanden weifs man nicht. vormals und noch um das jahr 1589 nannte man es die freiheit der übung mit dem büchschenschiessen oder wie jetzt gedacht das schiessen zum vogel, weil damals hin und wieder im gebrauch war nach einer emporgerichteten taube oder hölzernen vogel zu schiessen. welcher ritus aber, weil er aus dem heidenthum herkommen und gott dem heiligen geist zur schmach und unehre eingeführt sein soll, wie billig mit dem scheibenschiessen verwechselt worden. man hat es auch hier wie anderswo in den pfingsten und zwar am letzten tage vorgenommen, da denn derjenige so die meisten schüfse in der scheiben bekommen als könig ist ausgerufen worden' u. s. w.* ebenso werden nun auch die freischiessen zu pfingsten an der altmärkisch hannöverschen grenze sowie durch das Braunschweigische hinauf bis zum Harz gehalten, wobei es sehr beachtenswerth ist dafs die meisten dieser ortschaften keine weiteren pfingstgebräuche, wenigstens nicht

* jedesfalls von hoher bedeutung ist hier die taube als vogel nach dem geschossen wird; sie scheint nach den von Grimm (s. 134 f.) gesammelten stellen ebenfalls auf den Wodan zu beziehen. später tritt (überall?) der adler statt ihrer auf.

die ausschmückung eines pfingstkönigs haben und orte die früher eine solche hatten an deren stelle ein freischießen angenommen haben.* in gleicher weise treten nun auch in England und zwar ebenfalls bis in das 16e jahrhundert hinauf nachweisbare schützenfeste bei den maispielen auf. *Mirror* 19 s. 260 heist es *Stowe says that in the moneth of may the citizens of London, of all estates, lightlie in every parish, or sometimes two or three parishes joyning together had their severall Mayinges, and did fetch in Maypoles, with divers warlike showes, with good archers, morrice dancers, and other devices for pastime all the day long, and towards the evening they had stageplayes and bonfires in the streets.* weiterhin wird in demselben aufsatze eine nachricht aus der zeit Heinrichs des 8n gegeben (aus dem jahre 1516), *the king and quene, accompanied with many lords and ladies, rode to the high ground an Shooter's Hill, to take the air, and as they passed by the way, they espied a company of tall yomen clothed all in green, with green whodes and bows and arrows, to the number of 90. one of them, calling himself Robin Hood, came to the king, desiring him to see his men shoot, and the king was content.* darauf sieht der könig ihren übungen zu. *then Robin Hood desired the king and quene to come into the green wood, and see how the outlaws live. the king demanded of the quene and her ladies, if they durst venture to go into the wood with so many outlaws, and the quene was content. then the horns blew till they come to the wood under Shooter's Hill, and there was an arbour made of boughs, with a hall and a great chamber, and an inner chamber, well made and covered with flowers and sweet herbs, which the king much praised. then said Robin Hood 'Sir, outlaws breakfasts is venyson, and you must be content wick such fare as we have.'* the king and quene sat down, and were served with venison and wine by Robin Hood and his men. *then the king and his party departed, and Robin and his men conducted them. as they were returning, they were met by two*

* an einen wettkampf zweier parteien zu pferde um johannis schließt sich jedoch auch zu Belling bei Pasewalk ein schützenfest an (Märkische sagen s. 331).

ladies in a rich chairiot drawn by five horses, every horse had his name on his head, and on every horse sat a lady, with her name written; and in a chair sat the Lady May accompanied with Lady Flora, richly appareled, and they saluted the king with divers songs, and so brought him to Greenwich. in diesem bericht sehen wir deutlich die verbindung der schützenfeste mit den maispielen, und wie tief sie im volke wurzelten zeigt eine andere nachricht in demselben aufsatze. bischof Latimer (unter Eduard dem 6n, 1547—53) berichtet mit großer entrüstung wie er auf der heimreise nach London zu einem orte gekommen sei wo er sich vorher habe anmelden lassen um zu predigen. bei seiner ankunft habe er aber den ort leer und die kirche verschlossen gefunden und habe erfahren daß *Robin Hood's day* sei und daß niemand zur kirche kommen würde. so habe er wohl oder übel den *Robin Hood's men* platz machen müssen. — dieser *Robin Hood's day* ist nun der erste mai, und die verschiedenen berichte über die maispiele stimmen meist in erwähnung Robin Hoods und seiner *Maid Marian*, welche dabei austraten, überein. bis zum ende des 16n jahrhunderts sollen sie noch über ganz England und Schottland verbreitet gewesen sein (*Mirror* 20 s. 205), aber auch später noch bis in die neueste zeit finden sich spuren davon. und dabei tritt nun abermals der *Robin Hood* mit der *Maid Marian* auch bei den gebräuchen der weihnachtszeit auf. *Mirror* 26 s. 42, *to these succeeded a set of morrice dancers, gaily dressed up with ribbands and hawks bells. in this troop we had Robin Hood and his Maid Marian; the latter represented by a smoothfaced boy: also Beelzebub, equipped with a broom and accompanied by his wife Bessy, a termagant old beldame.* und so ergibt sich auch von dieser seite her, wenn man nicht alle diese übereinstimmung zwischen den gebräuchen um weihnachten und zu pfingsten oder im mai als zufällige ansehen will, daß die schützenfeste mit den frühlingsspielen in einer näheren verbindung gestanden haben müssen und daß auch der bei ihnen auftretende reiter auf Wodan zu deuten ist.

Wenn nun aber jenes *hooden* sich als eine entstellung aus *Woden* ergab, so wird auch dieser *Robin Hood* [durch seinen namen, der nur eine weitere entstellung aus *Hooden*

ist, auf *Woden* führen. die von ihm umgehenden sagen machen ihn vollständig zu einer mythischen person (*Mirror* 20 s. 180 ff. 204 ff.) Robin Hood soll als ein geächteter im walde von Sherwood mit seiner schaar gehaust und vom ausgange des 12n bis in die mitte des 13n jahrhunderts gelebt haben. sein wahrer name soll *Robert Fitzoothes, earl of Huntington*, gewesen sein. an ihm wird besonders seine kunst in handhabung des bogens gerühmt, und er sowohl als sein genofs *Little John* sollen einen pfeil eine englische meile weit zu schiessen vermocht haben. ausserdem zeigt man im kirchspiel von Halifax einen ungeheueren stein oder fels, der Robin Hoods pfennigstein heisst, mit dem er zu seiner kurzweil nach einem ziele geworfen habe. ein anderer stein von einigen tonnen last war dort ebenfalls den er mit seinem spaten als er grub auf einen nahe liegenden hügel geworfen haben soll. in einer andern felsengruppe bei Bitchover heissen ein paar der höchsten spitzen *Robin Hood's stride*. sein bogen nebst pfeilen, sein stuhl (ein felsensitz in den *Kirkby Crag*s heisst Robin Hoods stuhl, *Mirror* 26 s. 13) und einer seiner schuhe wurden noch im vorigen jahrhundert, wie die rüstung des Hackelberg bei uns, gezeigt. eine hügelreihe und quelle in der umgegend von Nottingham sowie eine bucht an der küste von Yorkshire tragen seinen namen. in der nähe des klostere *Kirkleys* oder *Bricklies* in Yorkshire, dessen äbtissin ihn verrieth, soll er begraben sein. ein edelmann der umgegend soll einmal seinen grabstein fortgeführt haben, um ihn zu seinem herde zu verwenden, aber mehrere morgen nach einander fand er ihn zur seite geworfen, so dafs er ihn endlich wieder an seine alte stätte brachte. unter seinen gefährten werden besonders seine geliebte *Maid Marian*, bruder *Tuck* und *Little John* genannt; um des letzteren grabstätte streiten England und Irland. — die hier berichteten züge zeigen deutlich dafs, wie historisch auch immer Robin Hood gewesen sein mag, die volkssage doch allerlei auf ihn übertragen hat was ursprünglich einer anderen in ihrer überlieferung lebenden person zukam. der name *Hood*, der aus *Fitzoothes* entsteht sein soll, führt uns, wie schon gesagt, auf den Wodan, und am wahrscheinlichsten wird dies durch sein auftreten bei den weihnachts und maigebräuchen und,

wie sich noch zeigen wird, durch die bezeichnung des ersten mais als *Robin Hood's day*. keine besondere tradition ist darüber vorhanden weshalb man grade diesen tag zur feier seines andenkens gewählt, und diese würde doch sicher vorhanden sein wenn ein ganzes volk veranlassung hatte den tag zu einer allgemeinen feier zu erheben und durch seinen namen zu verherrlichen. — aber aufer dem namen *Hood* scheint mir auch noch sein vorname *Robin* beachtenswerth. ich habe schon gesagt dafs in der umgegend von Halle und auch an anderen orten der reiter den namen *Ruprecht* führt. *Robin* ist aber eine koseform desselben, und ich möchte nun nicht anstehen *Ruprecht* als einen beinamen des Wodan zu falschen. *Hruodperaht* heifst der ruhmglänzende; die frühlingsspiele zeigen noch häufig den kampf des winters und sommers, in dem der winter unterliegt, aus dem der sommer als sieger hervorgeht. an die stelle des ruhmreichen siegers, des *lord of the May*, tritt Robin Hood, dessen geliebte *Maid Marian*, die jungfrau Maria, die *lady of the may* des 16n jh. ist.

Die vergleichung der mythen und gebräuche anderer indogermanischer völker zeigt aber in verbindung mit einzelnen überbleibseln bei uns noch unzweifelhafter dafs Wodan der einziehende sommer, der ruhmreiche besieger des winters ist. am Harz und in Thüringen habe ich gehört dafs die hexen am ersten mai zum Blocksberg ziehen und dafs sie dort während der folgenden zwölf tage den schnee forttanzen müssen und erst dann zurückkehren. dabei erinnere ich dafs es auch allgemeiner glaube ist dafs der frühling eigentlich erst nach den sogenannten drei kalten tagen (11. 12. 13 mai) angehe. hier haben wir also einmal einen deutlichen bezug der hexenversammlung auf die ankunft des frühlings, und gerade wie zu weihnachten eine zeit von zwölf tagen; dort ziehen Wodan und Holla mit dem wilden heer, Berhta mit den Heimchen durchs land, hier tanzt der teufel mit den hexen während ebenso langer zeit den schnee fort; von den hexen hat aber Grimm nachgewiesen dafs sie sich aus dem glauben an elben entwickelten, und gerade an demselben tage, dem ersten mai, erhebt sich der irische O'Donoghue auf weifsem rosse mit seiner elbenschaar aus dem see Killarney und

hält seinen umzug*. so dürfen wir hier unzweifelhaft den sich so oft mit dem teufel berührenden Wodan an des ersten stelle setzen; ob sich auch der name *O'Donoghue* mit dem des *Wodan* in verbindung bringen lasse mögen die keltomanen entscheiden. wichtiger ist und noch weiter führt ein zug der englischen weihnachts- und maigebrauch. es wird nämlich berichtet dafs unter den stehenden gestalten derselben ein *Snapdragon*, ein drachentödter, vorkomme, den andere auch *s. George* nennen, und es mufs früher ausgebildete darstellungen eines solchen kampfes mit dem drachen an diesen festen gegeben haben, wie Washington Irving's schilderung (*Mirror* 26 s. 42) vermuten läfst. er sagt, indem er die gebräuche des *Ploughmonday* schildert, *here was a set of rustics dressed up in something of the style represented in the books concerning popular antiquities. one was in a rough garb of frieze, with his head muffled in bear-skin, and a bell dangling behind him, that jingled at every movement. he was the clown or fool of the party, probably a traditional representative of the ancient satyr. the rest were decorated with ribands and armed with wooden swords. the leader of the troop recited the old ballad of s. George and the dragon, which has been current among the country people for ages; his companions accompanied the recitation with some rude attempt at acting, while the clown cut all kinds of antics.* in *Hunters Hallamshire glossary*, unter *mummers*, heisst es *mummers at Christmas perform a short dramatic piece of which s. George is the hero.* dieser *Snapdragon* oder *s. George* tritt aber nun ebenfalls auch bei den maispielen auf (*Mirror* 29 s. 280. 15 s. 375) und ist sowohl hier als zu weihnachten keine nebenperson, wie dies ein älteres zeugnis deutlich zeigt. sir John Gaston (zur zeit Eduard des 4n) beklagt sich über die undankbarkeit seiner diener und erwähnt eines der ihm versprochen hatte ihn nie zu verlassen; dabei sagt er *ther uppon y have kēpyd hym thys iii yer to pleye Seynt Jorge and Robin Hod and the Shryf off Nottyngham, and now when y wolde have good horse he is goon into*

* so hat auch schon Grimm in den irischen elfenmärchen s. cccxxvi den hexentanz auf dem Brocken für ein fest der elfen erklärt.

Bernysdale, and I without a keeper (Mirror 19 s. 261). wir sehen aus diesen nachrichten daß man einen drachenkampf entweder bildlich darstellte oder doch die erzählung davon vortrug und daß mit dem drachenschläger zugleich eine mit hölzernen schwertern bewaffnete schaar auftrat. der heilige Georg, den die darstellungen des mittelalters gewöhnlich auf weißem rosse erscheinen lassen, erinnert hier wieder sogleich an Wodan, und die indische mythologie bringt schlagende übereinstimmung und bedeutenden aufschluß. in den Veden sowohl als in der epischen poesie wird häufig der kampf des Indra mit dem Vritra erwähnt, und Indra trägt von der besiegung desselben den namen Vritraödter. diesen kampf nun schildert uns ein hymnus des Rigweda (Rosens ausg. 32) am ausführlichsten. es wird berichtet, Vritra, was wörtlich der verhüllende aber auch die wolke heißt, halte das licht von der erde ab; da zieht Indras mit der schaar der Maruts oder der winde (23, 7—9) gegen ihn zum kampf und erschlägt ihn mit dem donnerkeil. sobald er erschlagen ist stürzen sich die wasser herab von den bergen oder, wie es auch ausgedrückt wird, Ahis (was die schlange heißt, gr. ἔχιδνα), der bis dahin seine zuflucht auf den bergen gesucht hatte, stürzt von ihnen herab, und nun zieht die sonne wieder am himmel herauf (vergl. h. 51, 4). in dem ganzen hymnus wechseln nun aber die namen *Vritras* und *Ahis* stets mit einander und in der weise daß unzweifelhaft nur eine person darunter zu verstehen ist. *Vritras* ist nämlich nur so lange dieser als er verhüllt, das licht von der erde abhält; sobald ihn Indras mit dem donnerkeile trifft, den blitz gegen ihn schleudert, ergießt sich die wolke als *Ahis*, als schlange, von den bergen herab und sucht dort nicht länger ihre zuflucht, weshalb es h. 32, 8 ausdrücklich heißt 'die wasser welche *Vritras* durch seine macht umfängen hielt, zu deren füßen lag jetzt *Ahis* hingestreckt.' — nun herrscht aber Indras, wie es die ausleger der Veden ausdrücklich sagen, in der heißen jahreszeit *grīśmas*; dieser voran geht unserm winter entsprechend die jahreszeit *varṣas* oder die regenzeit; als gott oder vielmehr als dämon derselben ist *Vritras*, der verhüllende, der den himmel mit wolken bedeckt, dargestellt; diesen erschlägt Indras: da stürzen sich die wasser oder *Ahis*

von denselben, die sonne erscheint wieder am firmament und der sommer ist da. die spätere epische poesie hat diesen kampf des Indra mit dem Vṛitra vielfach ausgeschmückt und er findet sich zweimal auf verschiedene weise erzählt im 3n und im 5n buche des Mahābhārata, wo noch einige, wie es scheint, bedeutsame züge hinzutreten. dahin rechne ich namentlich das Vṛitras als der kampf beginnt den Indras erschlägt, der aber nachher, als die übrigen götter den Vṛitras zum gähnen bringen, entschlüpft und nun zum Viṣṇus geht, der ihm rath friede mit dem Vṛitras zu machen: dies geschieht und als bedingung wird festgestellt das dieser weder durch nasses noch trockenes, weder durch stein noch baum, weder durch speer noch pfeil, weder bei tage noch bei nacht von den göttern getödtet werden dürfe. darauf erblickt ihn Indras einst in der dämmerung, umhüllt seinen donnerkeil mit einem berghohen meerschäum, und erschlägt ihn. der letzte zug, der wahrscheinlich nur eine spätere darstellung ist, erinnert bedeutsam an den tod Balders. in den Veden sowohl als im Mahābhārata wird mehrmals ausdrücklich gesagt das es ein kampf um die herrschaft sei den beide mit einander führen und das die götter fürchten das der herrscher des himmels von seinem throne verdrängt werden möge, was im Mahābhārata, nur nicht durch den Vṛitras, auch wirklich geschieht. in andern erzählungen des Mahābhārata wird des Vṛitras gedacht als an der spitze der Asuren stehend, finsterner dämonen die unter dem meere hausen, und hier ist es entweder Indras der ihn oder sein sohn Argūnas der die Asuren bekämpft. bei diesem ist demnach derselbe fall eingetreten der überall bei den ausgebildeteren mythischen vorstellungen wiederkehrt, das der mythos in weiterer fortbildung auf den sohn überträgt was ursprünglich dem vater zukam. *Argūnas* heisst der glänzende, leuchtende, weisse (*Arg'uni* ist beiname der morgenröthe), und das er in diesen kämpfen an die stelle des Indras, als dessen der den frühling ins land führt, getreten sei zeigt am besten der umstand das der indische monat februar-merz nach einem seiner beinamen *Phālguna* heisst (von *phalgu* frühling) und auf den vollmondtag desselben, auf die *Phālguni*, das *Holi* oder grofse frühlingfest der Inder fällt. durch alle diese züge

wird unzweifelhaft was die vedische mythologie in dem kampf des Vritras mit Indras darstellen wollte, und wir kehren nun zu unserem *Snapdragon* oder *s. George* zurück, dessen pferd wie das des Odin in der Edda und des Indras im Mahabharata (es heisst *Uc'cathravds* Mah. 1, 1190 f.) ein weisses ist. auch hier deuten alle umstände wieder auf den Wodan, der sich mit dem Indra vielfach aufs nächste vergleichen lässt. zunächst weist schon der sich in mehreren punkten mit demselben berührende heilige Michael der den Antichrist erschlägt (Gr. myth. 796 ff. 830) auf ihn; dann aber und zwar noch unwiderleglicher tritt er in der Siegfriedsage als drachentödter auf, denn im Beowulf steht an Siegfrieds stelle sein vater Siegmund und Sigmundr ist ein beiname Odins (Gr. myth. 344). also ganz wie Argunas an die stelle des Indras tritt Siegfried an die stelle des Siegmund oder Odin; beiden wird die tödtung des drachens zugeschrieben, dessen deutung die indische mythe unzweifelhaft macht; und so stehe ich auch hier nicht an in dem *Snapdragon* und *s. George* wieder den Wodan zu erkennen und damit zugleich einen tiefbedeutsamen mythus unseres volkes zu erklären. wie tief die sagen von getödteten drachen oder lindwürmern bei uns wurzeln zeigt ihr an zahllose stellen geknüpftes auftreten und wie uralt die berichteten züge sind lehrt hauptsächlich jenes wachsthum des drachen (Gr. myth. 654) den Ragnar Lodbrok überwand, das in der sage vom *worm of Lambton* ebenfalls wiederkehrt* und das an das wachsthum des fisches des Manus erinnert (myth. 544). noch weiter stimmt nun

* Mirror 22 s. 83. der erbe von Lambton fischt an einem sonntage und fängt einen kleinen warm (oder eine eideschse) den er sorglos in einen brunnen wirft. der wurm, zuerst unbeachtet, wächst bis ihm der brunnen zu klein ist; da geht er fort aus dem *Worm well* und begiebt sich in einen fluß, wo er sich gewöhnlich auf einem felschen mitten im strome aufhält; aber von dort auch häufig zum *Wormhill* kommt, um den er sich neunmal windet und noch jetzt sichtbare spuren seiner windungen zurückläßt. nun wird er der schrecken der ganzen gegend und erhebt einen täglichen zins von milch von neun kühen der stets für ihn auf *Green Hill* gestellt wird; wenn er ihn nicht erhält, verschlingt er menschen und thiere. jung Lambton, indess vom heiligen grabe zurückgekehrt, unternimmt den kampf mit ihm und überwindet ihn endlich. er zieht nämlich einen mit messerklingen besetz-

aber die griechische sage mit der deutschen und indischen überein. Jac. Grimm hat bereits auf die übereinstimmung des Apollon und Python mit Siegfried und Fafnir aufmerksam gemacht, Schwartz aber (*de antiquissima Apollinis natura* s. 30 ff.) überzeugend nachgewiesen daß auch in dem kampf Apollons mit dem Python die vorstellung des sommers der den winter überwindet liege, und so wird denn auch licht auf die mit den frühlingsgebräuchen verbundenen schützenfeste geworfen und Robin Hood tritt noch bedeutsamer dabei auf; Wodan muß wie Indras und Apollon* durch seinen bogen berühmt gewesen sein: das zeigen, wenn auch keine überlieferung des Nordens dafür spricht, die mit den Maruts sich nahe berührenden elben deutlich.

Ich habe oben bereits gesagt daß Indras im kampf mit den Vritras hauptsächlich von den Maruts unterstützt wird. diese nun sind die winde und Indras, der ebenfalls gott des windes ist, heißt deshalb *Márutas* und *pitá Marutám* vater der Maruts. sie werden in den Veden als die himmlischen heerschaaren gepriesen, als besieger der feinde genannt (h. 39, 2 — 4 und sonst) und um sieg angerufen; an einigen stellen heißt es, sie seien nicht sterblich gewesen und hätten den himmel erlangt (h. 38, 4. 72, 3f.), wenn nun die meisten indogermanischen sprachen für die begriffe seele, geist, und wind von gleichen wurzeln stammende wörter verwenden (*ἄνεμος* und *animus*, sanskr. *anila* der wind; *gisan* und *geist*; *spirare* und *spiritus*; *átum* und sanskr. *átma* die seele), so läßt sich schon daraus und aus dem umstande daß die Maruts sterbliche gewesen sein sollen schließen daß man unter ihnen seelen der verstorbenen gedacht habe, unzweifelhaft wird es aber durch das wort selbst. *marut* ist nur auf die wurzel *mri* (verstärkt *mar*) lat. *mori* zurückführbar, von der es ein altes participium auf *at* ist, dessen *a* sich

ten panzer an, biegt sich auf den felsen im flusse, und der wurm, der sich um ihn schlingt, wird durch die messer in zahllose stücke zerschnitten. vergl. Brocketts glossary of Northcountry words unter *worm*.

* Apollon ist der weithintreffende bogenberühmte gott; Indras ergreift pfeil und bogen gegen den Vritras (h. 33, 3. 4) und der regenbogen heißt *Indrad Yudha* waffe des Indra.

wie im Sanskrit in vielen fällen nach *r* in *u* umgewandelt hat (man vergl. z. b. *Varunas* mit *Ὀυρανός*, *tarunas* jung, jugendlich, mit *τέρον τέρενα* für *τερον-ια*); *marut* heisst also der todte und die vorstellung des windes ist erst aus dieser hervorgegangen. als jene kriegerschaar der götter und besonders des Indras stellen sie sich daher ganz zu den in Wodans geleit ziehenden Einheriar, um so mehr als auch die epische poesie die seelen der im kampf erschlagenen in Indras himmel gelangen lässt und auch der Rigveda schon sagt das dieser durch berühmte helden glänze (h. 52, 13) andererseits stellen sie sich als winde aber ganz zu den elben, die ebenfalls als solche erscheinen und Grimms vermuthung das diese die geister der verstorbenen seien gewinnt dadurch volle bestätigung. dazu kommen noch andere berührungen. die elben reiten auf rehen oder geißen und von den Maruts heisst es an verschiedenen stellen das sie auf thieren genannt *prśadacva* reiten, welche nach den erklärern als weissgefleckte hirsche angegeben werden, wobei einmal die auch dem reh des wichtels beigelegte weisse farbe (Grimm myth. 434) sowie die weissen rosse der irischen elfen, dann aber auch zu berücksichtigen ist das die namen der hirsche am Urdarsbrunnen zugleich zwergnamen sind (myth. 756) und sowohl dem Indras als dem Odin das weisse ross beigelegt wird. eine fernere übereinstimmung zeigt sich in der beiden beigelegten waffe, dem pfeil (myth. 429. Rigv. h. 64, 10). wenn nun Einheriar und Maruts gleich stehen, so kann es nicht befremden das die auch zum theil aus sterblichen jungfrauen bestehende schaar der Valkyrien (myth. 306) ähnlichkeit mit ihnen zeigt. so heisst es von den Valkyrien, wenn sich ihre rosse schütteln triefe von ihren mähnen thau in die thäler und fruchtbarer hagel auf die bäume (myth. 393): daraus ist nur spätere entstellung wenn den hexen das thau abstreifen (myth. 1026) und wetter- und hagelmachen beigelegt wird (myth. 1042). von dem rasen den der wetterstrahl ausschneidet heisst es das ihn die elfen ausgehoben haben (myth. 429), und ganz so wird regen und blitz den Maruts beigelegt (h. 38, 7—9. 64, 5. 11 und sonst) und der hagel heisst *Marutphala* frucht der Maruts (Wilson unter d. w.). wenn ferner die fliegenden sommerfäden für ein gespinst der

elbe und zwerge gelten (myth. 440), so zeigt die indische benennung des umherfliegenden sommers der baumwollenstaude etwas ähnliches, indem sie *Maruddhvag'a* fahne der Maruts heisst. endlich vergleichen sie sich aber auch deutlich in den namen; denn *mahr* ist bekanntlich eine andere bezeichnung des Alps und es ist von bedeutung daß in einem großen theile Norddeutschlands die form *mahrt* oder *mahrte* die vorwiegende ist; so habe ich sie in Braunschweig, Hannover, in der Mark, in Pommern und Meklenburg gefunden und im Altenburgischen heisst eine art gespenst die *Bocksmahrte*, was an jene auf geißen reitenden elben erinnert. ebenso heisst böhmisch *múra* der alp und von dem namen *Murraue* habe ich bereits in dieser zeitschrift gesprochen. wenn auch hier die form ohne *t* auftritt, so wird man doch auch jener mit *t* ihr recht einräumen müssen; beide bestanden neben einander, stammen von einer wurzel und haben jedesfalls dieselbe bedeutung. dazu kommt ein anderer name der Maruts, *ribhus*, der jedoch meist eine besondere classe derselben, nämlich wie unsere zwerge die kunstreichen schmide der götter bezeichnet (Rigv. h. 110. 111. 121), aber an einigen stellen, namentlich unzweifelhaft h. 51, 2, ganz an die stelle der Maruts tritt, indem sie hier wie diese als helfer des Indras im kampf gegen Vritras auftreten und als ehemalige sterbliche bezeichnet werden (comment. zu h. 20). die erklärer geben dem worte die bedeutung Leuchtend, und schon so würde es sich zu unsern *alp* stellen; aber ich glaube auch daß es unmittelbar dazu gehört und ein und dasselbe wort ist. das indische *rī* ist fast durchgängig aus *ar* oder *ra* entstanden und nur eine verkürzung davon, der fälle aber wo vocalisches *r* an der stelle eines späteren *l* steht, sind mehrere (z. b. *aranskṛita* für *alankṛita*, *rihanti* für *lihanti*), und so dürfen wir mit großer wahrscheinlichkeit auch dieses *ribhus* dem lateinischen *albus* und unserem *alp* gleichstellen.

Wenn nun Indras und Wodan sich vielfältig berühren, ebenso Maruts und Einherjar, Valkyrien und Elbe, bei den letzteren wie bei Indras und den Maruts pfeile und bogen ganz besonders hervorgehoben werden und nun gerade mit dem frühlingsfest in England schützenfeste in verbindung stehen bei denen Robin Hood die hauptrolle spielt, so daß nach

ihm sogar der tag des festes benannt wird, wie bei den Indern die *Phālguni* nach dem *Arg'amas*, Indras sohn, genannt ist und noch heut zu tage, wie bei uns, an der küste Malabar beim frühlingsfest zwei heere einander mit hölzernen pfeilen beschießen*, wenn endlich dem reiter in einem englischen gebrauch pfeil und bogen in die hand gegeben werden, so wird dadurch meine auffassung des reiters und des Robin Hood als Wodan um so wahrscheinlicher. ich habe aber bis hierher noch eine andere übereinstimmung versperren müssen die ein eben so deutliches zeugnis für Wodan liefert. wenn eine glosse (Gr. myth. 109) sagt das Wodan bei den Römern *Mars* heiße und auch andere nachrichten mehrfach den Mars nennen wo wir den gewöhnlich an Wodans stelle gesetzten Mercurius erwarten sollten, so erklärt sich dies am besten daraus das Mars sich gerade in bedeutenden punkten mit Wodan wirklich berührte. er ist nämlich nicht allein kriegs- und siegsgott, sondern auch der schützer der feldfrüchte und herden, wie dies Hartang (Relig. der Römer, 2, 155 ff.) bereits dargethan hat, und sein name giebt uns die beste erklärung dafür wie beide sich anscheinend widersprechende thätigkeiten sich in ihm verbinden konnten. Indras, wie bereits bemerkt ward, führt den beinamen *Márutas*, und daran schließt sich mit ausstoßung des *u* (wie in *mahrt*) und übergang aus der ersten in die dritte declination der name *Mars* entweder unmittelbar oder er ist die zusammenziehung des ältern *Mavors*, oskisch *Memors*, von denen jenes, wie dieses zeigt, aus *Mamors* mit dem so häufigen übergang des *m* in *v* entstanden sein muß; in beiden fällen ist die wurzel wie bei *Márutas* sanskr. *mṛi* lat. *mor*-(*mori*) und als diese zeigt sie sich am reinsten in der reduplicierten form *Marmar*. zu dem bereits vorhin aufgeführten beinamen des Indras *Marutām pītā* stellt sich nun das römische *Marspiter* ebenso wie *Iuppiter* zu *Dyauspītā*. Indras ist nun durch seine besiegung des *Vritras* zum siegsgott geworden; dies zeigt sein beiname *Vritrahā*, der *Vritras*schläger, am besten, der sowohl in dem vedischen superlativ *vritrahantamas* als im zendischen *veretrazan* bereits

* vergl. Fra Paolino, reise nach Ostindien herausg. von Forster s. 362.

ganz die bedeutung siegreich angenommen hat. nun ist gerade so den Römern Mars der siegs- und frühlingsgott; ihnen beginnt der frühling mit dem merz, und dieser *Martius* hat ja vom *Mars* den namen wie der *Phdrguna* vom *Arg'unas*. am ersten merz beginnen die umzüge der Salier, der priester des Mars, und am letzten tage derselben, an den Mamuralien (14 merz), zieht ein mit dicken häuten behangener mann, der *Mamurius*, umher, der ganz unbekümmert mit stangen auf seinen dicken lederpanzer hauen und stechen läßt. diesen Mamurius hat bereits Hartung als ein zu *Mamors* gehöriges adjectivum genommen und gewiss mit recht, wie ebenso der name des vejentischen königs *Morrius*, der die salischen spiele gestiftet haben soll, auf den Mars weist. außerdem wurde auch wieder bei den umzügen der arvalischen brüder am 11n mai Marmar angerufen daß er die gewächse vor mehlthau räude hagel und anderem schaden bewahre, und so ist Mars unzweifelhaft der römische frühlingsgott, der deshalb wie der Indras der Inder zugleich zum siegsgott geworden ist. jenen Mamurius aber auf den unverletzt aus dem kampf mit dem winter hervorgehenden frühlingsgott zu deuten wird wohl nicht allzu fern liegen, wenn er auch keine weiteren darauf hinweisenden attribute hat; die zeit ist jedenfalls schon bedeutsam genug und die übereinstimmung in namen und wesen läßt auch auf ursprünglich gleiche mythische anschauungen schließen. übrigens wird man auch hier wieder an den Wodan erinnert, der bei dem riesentanz in Yorkshire auftritt: die haupthandlung besteht auch hier darin daß schwerter um den hals eines knaben geschwungen werden und derselbe unverletzt bleibt (myth. 280 f.). es wäre wünschenswerth zu erfahren ob unter den dort erwähnten gewissen jahreszeiten (außer dem herbst) vielleicht besonders die weihnachtszeit und der erste mai sind: gerade in diesen zeiten treten die bereits in den obigen englischen berichten erwähnten schwerttänzer, *morris dancers**

* auch diese *Morris dancers*, die bereits in kirchenregistern unter Heinrich dem 7n auftreten und *Mores* genannt werden (Mirror 19 s. 261) und die man wohl unrichtig für maurische tänzer erklärt (vergl. Mirror 29 s. 280 ff.), erinnern in ihrem namen an die Maruts, den Mahr oder Mahr, und die Mura.

auf und unter ihnen sind wieder Robin Hood mit der Maid Marian die hauptfiguren (Mirror 29 s. 280 ff.); auch die Sallier führten ja bei ihren umzügen schwerttänze auf.* endlich ist noch der übereinstimmung zu gedenken welche die am 14n merz zu Rom auf dem Campus Martius gefeierten wettrennen und wettfahrten mit den bei uns gewöhnlich am frühlingsfest zu pfingsten gehaltenen wettläufen zu pferde und zu fuß zeigen. ist meine auffassung des reiters auf dem weissen pferde richtig, so werden diese letzteren ganz besonders auch dem Wodan zu ehren gehalten sein und so einen grund mehr abgegeben haben um ihn dem römischen Mars gleichzustellen.**

Blicken wir nun zum schluß noch einmal auf unsere untersuchung zurück, so sind es zunächst der reiter auf dem weissen roß, dann der bogenschütz Robin Hood neben dem reiter mit pfeil und bogen, drittens der drachentödter Georg, und viertens vielleicht auch der unter den schwerttänzern auftretende Robin Hood, die uns in verbindung mit gebräuchen und mythen der übrigen indogermanischen völker auf den Wodan führen und die es in hohem grade wahrscheinlich machen daß er der gott des frühlings der den sommer bringt sei, daß ihm aber auch die zeit der wintersonnenwende geheiligt gewesen, an der die darstellungen des frühlingskampfes und ähuliches gewissermaßen als vorspiele gegeben würden. darüber daß er seinen umzug zur zeit der ernte hielt haben wir ausdrückliche zeugnisse, denen sich noch mancherlei beachtungswerthe umstände zur seite stellen, und es scheint daher fast als sollten auch von dieser seite die taciteischen drei jahreszeiten bestätigung finden und Wodan nicht als gott des frühlings allein, sondern überhaupt als gott der

* zu berücksichtigen ist auch das umtragen eines schwertes beim klotzabwerfen zu Halberstadt, und die schwertgebräuche bei hochzeiten neben dem zu eben der zeit auftretenden reiter.

** selbst im namen scheint in älterer zeit berührung dagewesen zu sein: man denke an den wilden jäger junker Marten und daran daß das erntefest in vielen gegenden Norddeutschlands am Martinsabend gefeiert wird. auch das Martins- oder Mertissvöglein, das zum Venusberg weist, wird hierher gehören. übrigens erinnere man sich nun auch des celtischen Mars Segomon (myth. 1214) und dessen was oben über die drachentödtung und Siegmund gesagt wurde.

zeit und ihrer abschnitte auftreten. die weitere verfolgung dieser punkte muß ich mir indess für spätere zeit vorbehalten, wo ich sie in verbindung mit anderen mythen noch besser begründen zu können hoffe.

Berlin im juni 1845.

A. KUHN.

DER WOLDAN.

A. Albrechts Titurel 33, 10 nach dem druck von 1477

*Valtzone ward auch nackent.
der scheidenthalf geschawet.
ir wist wol wie sy hackent.
wo der woldan sein kirchen porten hawet.
dem geleich die zwene hie gebarten.
als ob sy valcken weren
vnd mit tympen tampen sogel varten.*

B. im cod. pal. 141 fehlt die strophe.

C. cod. pal. 383. Hahns ausg. 4686

*Valtzone wart entnacket.
der scheidenhalf beschowet.
ir wizzt (so die hs.) wol wie man hacket.
wo der woldan eine kirchen howet.
dem gelich dise zwene hie gebarten
als ob sie valken weren
vnd mit timpen vogel warten.*

D. Dietrichsteins, ursprünglich Fernbergers codex, jetzt auch in Kesaers besitz zu Wien (und abschriftlich in Breslau) bl. 141^a

*Ualczon wart auch nakchent.
der schaidehalf geschowet.
nu merkchet wie sie hakchent.
swa der woldan chirchen porten howet.
dem geleich die zwene gebarten.
als ob si valken weren
vnd mit timpentampen vogel varten.*

E. cod. vindob. n° 3041 bl. 155^a

*Walczon wart nackent.
der schaydhalf geschawet.*

*nu merckent wie sie hackent.
 wo der woldan chirchen porten hawet.
 dem geleich die zwenn geparen.
 als ob sie valcken weren
 vnd mit tympen tampen vogel varen.*

- F. cod. carolsruh. (aus S. Peter im Schwarzwald)
*Valtzon ward auch nachent.
 der schaidenhalb geschawet.
 nu merche wie sy hackent.
 wa der woldan chirchen porten hawet.
 dem geleich die zwene nu geparten.
 als ob sy valchen weren.
 und mit tympen tampenn vogell varten.*

- G. cod. hanov. str. 1187
*Valtzone wart och nackent.
 der scheiden halp beschowet.
 ir witzet wol wies hackent.
 swa der walden einen kirhen howet.
 dem geleich die zwene hie geharten.
 als ob si valken weren
 vnd mit timpen vogel warten.*

- H. cod. berol. germ. 475 fol. bl. 235
*Valczawn wart auch nakchent/
 der schaidenhalb geschawet/
 nu merkhet wie sie hakchent/
 swa der wolt sin chirchen porten hawet/
 dem geleich die zwene geparten/
 als ob si valken wæren
 und mit tinpen tampen volgel varten/*

- I. cod. vindob. n° 2635 bl. 138^b
*Falzone wart ovch nackent.
 der scheidenhalp beschowet.
 ir wizzet wol wie si hackent.
 swa der woldan sich zu kochen zowet.
 dem geleich die zwene hie gebarten.
 als ob si valken wæren
 vñ mit timpen tamp der vogel warten.*

- K. cod. des herrn von Kesaer (nicht Käsar) bl. 231^a
Valtzone ward ouch nacket.

*der schaden halb beschawet.
 ir wisset wol wie er hacket
 wo so der waltman ein bircken howet.
 secht dem glich die zwene hie gebarten
 als obe sie valcken weren
 und der tympen tampen vogel varten.*

L. cod. berol. germ. 470 fol. s. 382

*Falzone ward auch nacket der schaiden halb beschawet
 ir wist wol wie er hacket wa so der waldman aine pirchen
 hawet*

*dem geleich die zwene hie gebarten
 als ob sy valken wären vnd da mit tympen tampen vo-
 gel varten.*

Hätten noch mehr texte nachgesehen werden können als diese eilf? Püterich im 15n jh. will ihrer dreissig gekannt haben. zumal bedauerlich ist der abgang der strophe in B. kein einziger der zehn übrigen stimmt völlig zum andern. *entnacket* hat C, *nacket* KL, die übrigen *nackent*, was sich allein mit *sie hackent* verträgt; zu *entnacket* wird *man hacket*, zu *nacket* er *hacket* gereimt. *geschawet* oder *geschowet* geben ADEFH, *beschawet*, *beschowet* CGIRL. *nu merket* DEH, *nu merke* F, *ir wist wol* ACGIRL. aber das wichtigste ist die abweichung der vierten zeile. *kirchenporten* DEF, *sin kirchenporten* AH, *eine kirchen* C, *einen kirchen* G; man darf annehmen, es stand ursprünglich

swd der woldan sin (oder ein) kirchenporten houwet:

die abändernden begriffen das nicht mehr, und suchten zu helfen. doch die kirche bleibt so dunkel wie die kirchenpforte, und noch dunkler ist *sich zuo kuchen souwen* in I, aber deutlichen sinn gewinnt die lesart von KL und vollkommen passenden. nur, wäre sie die echte, liesse sich schwer fassen wie jemals aus ihr die kirchenpforte hätte hervorgehen können, während es leicht ist einzusehen das diese der scheinbaren beßerung weichen muste.

Schionatulander war auf zwei unbekannte ritter gestossen, mit denen er zu fechten begann; eben hatte er Falzone, sein köstliches schwert, entblößt, als jene beiden auf ihn losstürzten. die heftigkeit ihres kampfes soll durch ein bild ausge-

drückt werden: ihr wißt wohl wie gehackt wird, wenn der *woldan* seine kirchenpforten haut.

Wer ist dieser *Woldan*? auch andere dichter, aber nur gleich Albrecht Baiern und Östreicher, scheinen mit dem ausdrück bekannt, den sie doch unpersönlicher und fast collectiv für den begriff eines heerhaufens verwenden. Wolfram im Wh. 90, 12

*der heiden hers ein woldan
wol fünf hundert menschen fuorten,
die si mit geiselen ruorten,*

ein haufe heiden führte fünfhundert christliche gefangene unter geiselschlägen vorüber; wie bei den wörtern des begriffes menge und turba (gramm. 4, 193) steht hier zu *woldan* das verbum im plural. diese gefangnen befreite Wilhelm und 96, 23 heist es

*die wer
bevalh er dem erlōsten her
daz er in dem woldan
bi den soumen dort gewan,*

das er im gefecht, bei dem überfall der feinde, gewonnen hatte.

Wh. 236, 5 *sô gāhten derhalp knappen vil
ûz dem her durch den woldan,*

um im trupp zu reiten. der bairische umdichter des herzog Ernst 5104

*grāve Wetsel und ander sine man
machten manegen woldan,*

gleichsam manchen buhurt, angriff, kampf.

Albrecht selbst im Tit. 23, 69 (Hahn 2978)

*den woldan nieman riten sold wan in der marschalke
hulde,*

in förmlichem streithaufen sollte keiner reiten.

Helbl. 15, 750 *die zît vart mit iworm her*

ze tal in die Visse,

daz der woldan wisse

nâch iu komen ûf die slâ

und iuch benamen vînde dâ,

dafs der kriegshaufe euch nachfolgen und euch finden könne. das klingt wieder persönlich.

Z. F. D. A. V.

Helbl. 15, 774 *der woldan der vor Wiene brant
kam ouch ungestriten dan,*

der trupp, der vor Wien gebrannt hatte, kam ohne streit davon.

Ottocar cap. 319 sp. 285^a^b *den woldan riten*, cap. 740, *einen woldan riten* cap. 740, 718^a; *zogten an den woldan* cap. 343, 304^b. überall steht *woldan* männlich, und sein kurzes *a* ist wie in *soldan* (troj. kr. 24657), *Jóhan, safran, galgan* (galgant).

Kein zweifel nun dafs dies in der heutigen oberdeutschen sprache erloschene wort eins sei mit dem weiblich gebrauchten ital. *gualdana*, welches gerade so einen haufen kriegler bezeichnet und schon im mittelalter gebräuchlich war. Ducange erklärt *gualdana* oder *waldana* 'acies, equitatus, manipulus militaris, ex ital. *gualdana*, vocabulo antiquo, che vale la correria o cavalcata che fanno i soldati a rubare su quello de nemici e la preda.' die andern romanischen dialecte müssen den ausdruck; also mag er lombardischer abkunft sein, Langobarden aber mit Baiern gemein gewesen und kaum erst im 13n jh. aus Welschland nach Baiern und Österreich vorge- drungen; belßern bescheid darum muß das alterthum gewust haben.

Die herleitung von *gualdus silva* ist nicht ohne schein: 'ut *gualdana* primitus fuerit venatorius excursus in *silvam*, saltum, *gualdum*, unde postea vox traducta fuerit ad rem militarem, quomodo a venatione dicimus *donner la chasse aux ennemis*.' Ducange. Schmeller 4, 66 denkt an den ausruf *wol dan!* der doch mehr bei tanz als kampf üblich war: *wol dan zem reien!* MSH. 3, 197^b; *wol dan reien!* MSH. 3, 234^b; *wol dan mit mir zuo den linden, trútgespil!* Ben. 233; *nu wol uf reigen vür den walt!* MS. 2, 55^b; indessen wird auch ein pferd angetrieben (oben s. 398) *ho hu, vort wol dan!* seltsam aber hiefse es *den woldan riten* in solchem sinn. jene nebenbedeutung von *praeda* könnte an ein stark verkürztes ahd. *waltnāma* = *nōtnāma*, raub und gewalt, anschlagen.

In der ersten ausgabe der myth. s. 106 ahnte ich mythischen bezug des wortes *woldan*, und seit ich die varianten zu Tit. 33, 10 gesammelt habe, will sich ein solcher wieder

geltend machen. wie wäre doch das hauen der kirchenpforte anders zu fassen? *waltant*, alts. *waldand* bezeichnet den Christen einen allwaltenden gott (myth. s. 19), aber schon der heidnische heisst *allvaldi*, in unserer stelle hat G *walden* statt *woldan*, das franz. *Graisivaudan*, *Gresivodan* (Gratianopolis) lautet in unserm gedicht *Graswaldane*, und in frühster zeit konnten sich *waltant* und *wuotant* vertreten, folglich *waltan* und *wuotan*. H setzt merkwürdig geradezu *wolt* für *woldan*, und *Wold* begegnet anderwärts für *Wode*, *Wodan* in Niederdeutschland (myth. 142). der name eines hohen gottes und kriegsgottes kann aber in den abstracten begriff des kampfes übergehen, ungefähr wie *Tyr* in den von *tir gloria* (myth. s. 177), *Mars* in den von *pugna*, *Zio* in den von *sturm*. in Müllenhoffs schleswigholsteinischen sagen heisst der wütende jäger nicht nur *Wode*, sondern auch *Wohljäger*, *Wold* (n° 487. 499. 500), selbst die anwendung dieses mythus auf den dänischen *Waldemar* scheint durch den anklang seines namens herbei geführt oder erleichtert.

Was will oder kann sagen dafs der Woldan seine kirchenpforten hae? auf keinen fall dafs der kampf sich weiten raum gebrochen habe, wie es sonst heisst *rûn erhouwen* Wh. 54, 13; mit dem swert gassen *slân* Wh. 40, 18, da hier blofs von dem streit dreier kämpfer, nicht eines dichten heeres, die rede ist. es mufs nichts als laut widerschallendes geräusch im walde gemeint sein, ähnlich dem des wütenden jägers, der wilden jagd. erzählte man etwa dafs der alte heidnische gott in der wildnis seine kirche aufschlage, die thür dazu zimmere? eine volkssage müste dafür beigebracht werden können, so würde alles verständlich. vielleicht wird auch vom teufel berichtet dafs er seine kirche baue. das dem schwerthauen oder lanzenbrechen verglichene getöse heisst hier ein *hacken*; dies uns heute geläufige verbum kommt mhd. und ahd. kaum vor, und unterscheidet sich von *hecken* *hacte*, ahd. *hecchan hacta*, mordere, pungere, bicken, picken; mehr der form als dem sinne nach.

Da der specht auch *baumheckel* heisst, weil er mit dem schnabel an die bäume klopft und im walde weit vernommen wird, fällt mir ein, könnte sein gelärm dem schwerterklirren gleichen und dafs er sich eine kirche hae vom bauen seines

nestes verstanden werden. doch ist mir kein name des spechts bekannt, der an *woldan* erinnerte (holzschreier, waldschreier meint den heher), und obgleich er dem Mars heilig war sträubt sich die entwickelte abstraction des wortes *woldan* gegen die anwendung auf den vogel.

Was man sich unter dem birkehauenden *waldmann* vorstellte ist eigentlich auch nicht sicher zu sagen. *waldmann* kann allerdings einen waldbewohner, waldbauer ausdrücken, einen förster; weisth. 3, 430 steht waltman dem förster entgegen und 3, 427 stehn förster und waldleute nebeneinander. die axt des zimmerholzfallenden waldmanns schallt gleich dem schwerte der helden. Garins 2, 121

de rustes cous commencent à ferir,

charpentiers semblent, qui en gaut soient mis;

vergl. Wolframs Wh. 394, 13. den mhd. dichtern pflegt aber *waltman* einen waldgeist oder schrat zu bezeichnen (mythol. s. 451) und Boner 91 setzt *waltman* wo Stricker *waltschrat*. der *waltman* im Iwein 198. 622 heisst *walttöre* 440, hat *ragendes hár runzvar* 433, breite vermoste ohren 441, trägt thierhäute und kolben und ist meister der wilden thiere, also ein übermenschliches riesenmäßiges wesen; im altfranz. gedicht heisst er zwar *vilains*, ist aber auch groß und hässlich und hat *oreilles moussues*. von solchen moosleuten wird erzählt (mythol. s. 451) und das *ir wist wol* liefse schliessen auf sagen des mittelalters vom birkenhauenden waldmann. auch mit dem *woldan* der sich zur küche sputet wüste ich nichts anzufangen ohne die voraussetzung umgehender überlieferungen von einem wilden mann der sich im walde holz zum kochen fällt. an des dunklen, von der wilden jagd entnommenen bildes statt setzten umdichter das vom waldmann, und doppelt gewendet.

Zu wünschen bleibt daß entscheidendere zeugnisse, deren es noch bedarf, aus alten dichtern oder der heutigen volks-sage gewonnen werden.

Bei dieser gelegenheit einige worte über den letzten vers unserer stelle. *timpen tappen*, gebildet wie *blicken blacken* Helbl. 3, 317, *zwicken zwacken*, *schlimpen schlampen* und ähnliche mehr (gramm. 1, 562), findet sich meines wissens nur zwei andere mal im Titurel und einmal im Lohengrin.

Tit. 190. *niht zweier valken sweime
ich wæn so hurteclichen ie geswiefe
entwer mit timpen tampen dar und widere.*

Tit. 2011. *als timpen tampen (Hahn tinpenpanten) valken
die ponder sich dd wurren.*

Loh. 86. *die tympen tampen man uf sluoc,
dd von man (?) sich der reiger in die hæhe sluoc.*

es ist ein von der falkenjagd hergeholter ausdruck, den ich aber nirgend sonst antreffe, namentlich führen Friedrich des zweiten und Albertus magnus falkenbücher auf keine spur; wer Labers gedicht gelesen hat könnte vielleicht daraus aufschluß geben. die falken stellen den vögeln nach, *vdrent vogel* (gen. pl. ahd. *fdrént focalb*) mit *timpen tampen*, folglich ist *timpen tampen* das was die abgerichteten falken vornehmen um die vögel welche sie fangen sollen zu tenschen. so viel ich sehe gehören zum *timpen tampen* zwei falken, die über einander schweben; ihr hin und her schweifen wird den beiden auf Schionatulander stürzenden rittern verglichen. Albertus M. de falconibus cap. 3 sagt *sic enim optimum fit aucupium, quando duo socii falcones vel plures se invicem ad invicem adiuvant; fit enim nonnunquam quod superior falco superius sequitur avem, donec videat eam esse in proportionato situ percussione . . . venatur autem solus bonus falco, sed melius venatur cum sociis vel socio, quia in ascendendo vel descendendo necesse est moram fieri, et in illa elongatur praeda, si socius non impediat.* warum aber dieser hin und her, auf und ab fahrende *sweime* der falken *timpen tampen* heisst kann ich nur vermuten, nicht bestimmt angeben. *timpe* bezeichnet nd. und nnl. spitze, zipfel, Duncange hat *timba* limbus cappae, kappenzipfel und *tympe* cauda equitis; *tympanum* die pauke kommt gar nicht in betracht. im Tentonista *timp* retropendium, relipendium (?), bei Kilian *timp* fascia collum ambiens; schwed. *timp* lobus auris (ohrzipfel), vitta, ornamentum capitis. *timpen tampen* wäre gleichsam zipfeln zapfeln, hin und her flattern, wie der zipfel eines bandes flattert, und gälte für den bald steigenden bald gesenkten flug. das wort aber müste den falknern aus romanischem oder niederländischem sprachgebrauch zugeliefert worden sein, denn der mhd. inlaut verträgt kein *mp* (nur *mb* und *mpf*) und be-

gehrte *zimpsen zampfen*; also ist *timpen tampen* entlehnt wie *wimpel* (roman. *guimpe, guimple*), *tempern, gumpel*. die aus Lohengrin angeführte stelle scheint meiner deutung entgegen *timpen tampen* für ein geräth zu nehmen das man beim beginn der jagd aufschlug; sollten aber hier *timpen tampen* nicht die aufsteigenden (aufgeschlagenen) falcken selbst sein? wie sie auch Tit. 2011 *timpentampenvalken* heissen. das *vären* oder *sweifen mit timpen tampen* entscheidet.

Ich verstehe auch nicht recht das federzündten Tit. 6, 60

ir wirdikait gieng seyden gross nit irre.

vnd fuor für sich in alle reich zuo künde.

auf nemende sam der valcke

wan er von hæhe enphahet veder zünde.

bei Hahn 623

ir werdikeit gie disen gruz niht irre.

die rihte ward ez für sich in die kunde.

gelich dem valken nemende.

swenn er in hæh enphahet vederzunde.

etwa wenn abends von untergehender sonne die federn des hoch in die luft steigenden beleuchtet werden? übrigens lehren alle diese besprochenen stellen welche vielfache arbeit mit dem Titurel noch will vorgenommen sein.

Nachdem dies geschrieben war stofse ich in Asbjørnsens norske Huldreeventyr og folkesagn, Christiania 1845 I, 188 auf folgende sage. im kirchspiel Vaage hebt sich ein kleiner von tannen gekrönter berg mit klüften und steilen wänden, Jutulsbjerg benannt. eine der glatten wände zeigt durch ein naturspiel eine pforte. steht man auf der brücke über die wilde Finna oder auf den wiesen jenseits und schaut nach dieser pforte, so erscheint sie mit den hängenden birken und dem üppigen laub zu einer doppelthür gebildet, die sich oben in gothischem spitzbogen schliesst. alte weisstämmige birken stehen wie seulen zur seite, doch ihre hohen gipfel reichen noch nicht zum beginn des bogens, unter welchem die Vaager kirche mit dach und thurm raum fände. diese thür ist der eingang zu des riesen schlofs, 'die Jutulspforte', ein ungeheures portal, wodurch der grösste riese mit funfzehn häuptern gemächlich ohne seinen nacken zu beugen gehen kann. wollte jemand in alten tagen, als noch verkehr zwischen göt-

tern und menschen war, etwas leihen bei dem jutul oder sonst mit ihm reden, so war es brauch einen stein an die pforte zu werfen und zu sagen 'laß auf, jutul!'

Klopft man heute an, so wird nicht aufgethan, der riese scheint niemand mehr sprechen zu wollen; aus den vielen spuren von steinwurf in der pforte darf man schliessen dafs er übermäfsig mit besuch belästigt wurde. einer der letzten die ihn zu gesicht bekamen war ein mann aus demselben kirchspiel, Johannes Blessom mit namen, der in Kopenhagen zu schaffen hatte und sich schon zur heimreise rüstete, als ihm dort auf der strafse, es war julinachmittag, ein grofser schwerer kerl in weifsem kittel, wie man sie zu Vaage trägt, mit knöpfen wie silberthaler, vorbeistrich. beide schienen einander als landsleute nicht unbekannt. 'du gehst schon fort?' sagte Johannes. 'ja ich eile, denn ich soll noch heut abend daheim sein.' 'ja, wenn ich hinkommen könnte, ich auch.' 'du kannst mit mir aufsteigen, ich habe ein pferd, das in der meile zwölf schritte thut.' sie reisten, und Blessom hatte alle mühe sich aufrecht zu halten, denn es gieng durch wind und wetter dafs er weder himmel noch erde sehen konnte. einmal stiegen sie nieder und ruhten, wo, konnte er nicht erforschen, denn gleich gieng es schon wieder fort, es war ihm als sehe er da ein todtenhaupt auf einer stange. als sie ein stück weiter waren, begann Johannes zu frieren: 'ich vergafs meinen einen handschuh da wo wir ruhten, nun frierts mich an der faust.' 'gedulde dich nur noch ein wenig, denn wir sind nicht mehr fern von Vaage, und wo wir ruhten war es halbwegs.'

Ehe sie zur Finnebrücke gelangten, hielt der mann an und setzte Johannes ab; 'nun hast du nicht weit heim, aber du sollst mir geloben dich nicht umzuschauen, wenn du lärm hörst und helle siehst.' Blessom gelobte alles und dankte. wie er nun gieng, hörte er bald ein heftiges krachen im Jutulsberg und mit einem mal wurde es so licht auf dem weg vor ihm dafs er hätte können eine nadel aufheben. da vergafs er seines gelübdes, drehte das haupt um, und sah dafs die Jutulspforte weit aufstand und es durch sie leuchtete wie vor tausend lichtern. mitten in der öffnung sah er den jutul, und das war der mann, mit dem er geritten war. aber seit

dieser zeit saß dem Johannes Blessum sein haupt schief und blieb schief so lange er lebte.

Es war also kein fehlschluss daß ich volkssagen von pforten des waldmanns, des riesen, des gottes vermutete. denn dieser norwegische jutul, der in der julzeit aus Seeland nach Norwegen über das meer setzt, gleicht aufs haar dem blinden greis, der mit Hading durch wasser und luft reitet (mythol. s. 133), donner und blitz, unter welchen er verschwindet, bezeichnen den gott. sogar dürfte das ungeheure thor, unter dem die kirche mit ihrem thurm stehen, der funfzehnhäuptige durs gehen kann, gemahnen an die thür der göttlichen Walhalla, aus der achthundert einherien auf einmal schreiten. aber freilich eins noch mangelt, um den bezug der Titulstelle auf unser heidenthum zu sichern, es müßte sich aus dem mythus das aushauen und erbauen der pforte in der riesenburg oder götterwohnung ergeben; in der norwegischen sage steht sie bloß als erbaut.

JAC. GRIMM.

ZUR GUDRUN.*

Bei dem gedichte von Gudrun wird die höhere kritik, auch die mit eindringendem scharfsinne und strenger methode ausgeübte, nach meiner festen ansicht auf die sicheren und reinlichen ergebnisse verzichten müssen die Lachmann den Nibelungen abzugewinnen gewust hat. es ist zwar leicht

* indem ich diese vor geraumer zeit niedergeschriebenen bemerkungen in die druckerei geben will erhalte ich herrn Vollmers Gudrun, ein seitenstück zu seinen Nibelungen, und finde daß ich nichts zu ändern habe. — herr V. hat eine anzahl der früher von mir vorgeschlagenen verbesserungen aufgenommen und bezeichnet, andere, deren gründe er nicht begriffen zu haben scheint, verschwiegen; zweimal (zu 1454, 3 und zu 1484, 3) erfreut er mich durch die nachricht daß ich mit ihm 'stimme.' gewiss um mich nicht stolz zu machen läßt er unberührt daß ich auch in folgenden stellen mit ihm 'stimme:' 322, 4. 451, 3. 456, 4. 538, 4. 693, 1. 2. (in der dritten zeile habe ich freilich auf den schönen halbvers zu langen sträßen ketnen anspruch: das rechte wird Etzmüller gefunden haben, hin zu langen str.). 707. 1227, 3. 1312, 3. 1369, 2. 1434, 4. 1455, 1. 1508, 2. vergl. zeitschr. 2, 381 f. 3, 187.

zu fühlen daß die ursprüngliche erzählung durch viele und zum theil widersprechende und selbst alberne zusätze getrübt ist; es mag auch gelingen die abschnitte der begebenheiten aus den verbergenden zuthaten herauszufinden, und man wird ohne verwegenheit annehmen dürfen daß die zusammengehörigen gruppen der ereignisse ursprünglich in einzelnen liedern gesungen wurden: aber diese einzelnen lieder in ihrer echten gestalt aus dem überlieferten gedichte herauszuschälen dünkt mich noch viel weniger möglich als selbst Lachmann es vermocht hätte die Nibelungelieder aus der letzten bearbeitung der sammlung mit sicherheit und im einzelnen überzeugend auszusondern. dagegen hat die bis jetzt nur roh angefangene verbesserung des textes zwar noch schwere arbeit vor sich, aber sie darf trotz der beschaffenheit der handschrift am gelingen nicht verzweifeln. den früher in dieser zeitschrift von mir mitgetheilten vorschlägen lasse ich hier neue folgen. ich habe es dabei nur mit entstellungen des gedankens zu thun; wer an der form feinere kunst üben will, der findet dazu in den bisherigen ausgaben überall gelegenheit. zuweilen ist auch die handschriftliche überlieferung wieder in ihr recht einzusetzen. so steht str. 1491 (z. 5966 ff.) in allen drei ausgaben sinnloses; aus der hs. ist zu entnehmen

solt ich nu frouwen volgen, war tæte ich minen sin?

solte ich sparn die vînde, daz tæte ich ûf mich selben.

des volge ich iu nimmer. Hartmuot muoz sîner vrevele engelden.

der ungenaue reim darf nicht stören. dergleichen verbesserungen nicht der handschrift sondern der ausgaben lasse ich hier aus dem spiele und versuche nur solche stellen zu heilen in denen überlieferte fehler nicht bemerkt oder nicht richtig verbessert worden sind. die gründe meiner wortänderungen beizufügen scheint mir unnöthig: aber möge kein neuer versuch höherer kritik ohne vollständige beweisführung an dieses gedicht gewandt werden.

294, 1. 2 (1175 f.). Der rihtære frægte si nâch sîner ê
von wannen si wæren gevaren über sê.

380, 1 (1519) Sîn liet erklanc im schône.

427, 3 (1709). swie halt wir gerungen mit den von dem hûse.

- 531, 4 (2126). und wer diner künste die dâ minem vater helfen wolten.
- 648, 4 (2594). er houwet die verchtiēfen wunden.
- 656, 2 (2624). (doch hât mich niht gerouwen miner arebeit).
- 680, 1 (2719). gêt für die tohter mîn.
- 743, 4 (2974). sun, gip et den gesten.
- 803, 1 (3210). Rûefen unde weinen vil lûte man dô vant.
- 952, 3 (3709). die si in den stürmen tönnde beten lāzen.
oder hier wunde und vorher von schulden.
- 957, 4 (3830). ich hân et herte swære.
- 984, 4 (3938). wie vrœlich sis enphiengen! wans ir ze lande niht wol gedâhten, *weil sie nicht geglaubt hatten daz sie heim kommen würden.*
- 1017, 2 ff. (4068 ff.). ob wir Gûdrûnen vlêhten drizec jâr, ichn möhte si mit besemen od geiseln dar zuo bringen
daz si bî dir læge, anders kan irz niemen an ertwingen.
- 1028, 1 ff. (4111 ff.). 'Daz ist mir leit' sprach Hartmuot. 'ob ichz gedienen kan,
swaz iu u. s. w.
- 1230 (4921 ff.). Dô sprach der künic Herwic 'müget ir uns gesagen
von wiu die küenen sô grôze swære tragen
daz si mit sô vil helden sitzent zallen zîten?
het ichs in mînen selden, ich trûte wol eins kûneges lant bestrîten.
- 1273, 3 (5095). si truoc driu kleider und siben sabene rîche.
ein zahlwort ist nôthig; aus dem verderbten andriu ward ander.
- 1302, 4 (5212). diu man in der werlte inder vinde.
- 1351, 1 (5405). So ich anderstunt geblāse.
- 1364, 3. 4 (5459 f.). ez sint pilgerine
und ligent hie durch koufen vor der stat und vor der bûrge mînen. *vergl. 1632, 3 ze der gespîla mînen.*
- 1377, 2 (5510) die frouwen ellende dâhtēz unguot.
- 1397, 1 (5589). Der bûrge in vier enden giengen zuo die schar.

1417, 2. 3 (5670f.). die winde wæten verren sô dicke nie
den snê

sô die helde tåten diu swert an den handen.

1430, 4 (5724). daz er und sîne degene wunder vil der guo-
ten recken valten.

1486, 4 (5948). swie rich ich ê wære.

1500, 4 (6004). der ûf tiefer flüete sinu schef dâ mite laden
wolte.

1505, 4 (6024). ezn stê an dinen tugenden, ich muoz u. s. w.

1510, 3 (6043). mit schinenden ougen.

1523, 3 (6095). (wer het im daz erlaubet?)

1524, 3 (6099). die ir (*Gerlinden*) dâ heizent sippe.

1558, 4 (6236). daz er gesorgte (*Hartmut*) niemer in dem
bande.

1563, 2 (6254). si kâmen heim ze lande in neizwie manegen
tagen.

1583, 1 (6333). *vielleicht* weinende allezan. *wenigstens* ist an
unrichtig.

1592, 3 (6371). von golde gezieret.

1597, 3 (6391). ir sult genædecliche minen bruoder halten.

1622, 3 (6491). weist dus in den zûhten, *so edler sitte daz*
ihr leute und land mit recht dienen. in der fol-
genden zeile ist bi ir nothwendig. vielleicht 'ja
kanstu' sprach Gûdrûn 'bi ir nimmer leiden tac
gewinnen.'

1638, 3 (6555). und ouch stûrt den sinn. *vielleicht* daz ez
dâ heime diuhte mine mæge smæhe. *oder, da ê*
daz ich alsô minte allerdings heißen kann 'ehe
ich so, ohne zu wissen mit wem, zur heirat mich
verstehe,' mit noch leichterem ânderung und
diuhte ez dâ heime mine mæge smæhe. in der
folgenden zeile ist ganz nahe liegende be-
sehung übersehen worden, daz man mich ê veigên
gesähe.

HAUPT.

LEBENSALTER.

Babrius 46, 7 sagt zierlich vom verhungern den hirsch

ὁ δὲ πένης κατεσκήκει,

μή πω κορώνην δευτέρην ἀναπλήσας,

indem er auf die bekannten hesiodischen verse (bei Marck-scheffel s. 376) anspielt

ἐννέα τοι ζῶει γενεὰς λακερύζα κορώνη

ἀνδρῶν ἡβώντων· ἔλαφος δέ τε τετρακόρωνος·

τρεις δ' ἐλάφους ὁ κόραξ γηράσκειται· αὐτὰρ ὁ φοῖνιξ

ἐννέα τοὺς κόρακας· δέκα δ' ἡμεῖς τοὺς φοῖνικας

νύμφαι ἐνπλόκαμοι, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο.

dazu hat Jac. Grimm Reinh. s. iv aus deutscher überlieferung merkwürdig übereinstimmendes gestellt. neue vergleichung gewähren The demaundes joyous (London, Wynkyn de Worde 1511), wieder abgedruckt in Wrights und Halliwells Reliquiae antiquae 2, 73: nach der vorbemerkung der herausgeber sind diese räthselfragen wesentlich eine abkürzung eines französischen buches das sie nicht näher bezeichnen. Demaunde. What is the age of a felde mous? R. a yere, and a hedge may stande thre mous lyves, and the lyfe of a dogge is the terme of thre hedges standynge, and the lyfe of a hors is thre dogges lyves, and the lyfe of a man is thre hors lyves, and the lyfe of a gose is thre menues lyfes, and the lyfe of a swanne thre gose lyves, and the lyfe of a swalowe is three swanne lyves, and the lyfe of an egle is thre swaloves lyves, and the lyfe of a serpent is thre egles lyves, and the lyfe of a raven is thre serpent lyves, and the lyfe of a harte is thre ravens lyves, and an oke growet fyve hondreth yere, and it fadeth hondreth yere, besyde the rote whiche doubleth three tymes everyche of the aforesayd. vergl. zeitschr. 3, 28.

H.

KELTISCHES.

1. ALODE.

Einer der titel des salischen gesetzes führt in allen alten handschriften die überschrift *de alodis*, und ich übersetze 'von den blutsfreunden;' denn nur so passt die überschrift zum inhalte. es ist allerdings bekannt das *alodium* ein erbgut, ein familiengut, heisst und das zuweilen auch *alodis* in diesem sinne gebraucht wird; allein das in unserer überschrift begegnende latinisierte wort muss im nominative *alodus* lautend gedacht werden und entspricht ganz genau wälschem *aelawd* d. i. 'was von einem mittelpunkte ausgeht und damit zusammenhängt; das hervorgebrachte;' in specie in sinnlicher beziehung 'das glied;' in übertragener bedeutung 'der verwandte, der blutsfreund.' das dieses *aelawd* dem *alod* zu grunde liegt geht einerseits daraus hervor das in westgothischen, also westgallischen gegenden auch wirklich die form *alaudes* begegnet (Grimm RA. s. 950), und andererseits daraus das *aw* bei allen umbildungen in seine dünnere form *o* auch im welschen übergeht. das wort ist aus dem Keltischen auch in deutsche sprachen übergegangen. unter den gnomischen versen des codex Exoniensis (bei Thorpe s. 338 v. 17—19) begegnet einer *Sceal in aled yrfe gedaled deddes monnes*, — 'es soll in der blutsfreundschaft das erbe getheilt (werden) todes mannes.' im alten Flämischen bedeutet das wort *aelding* einen erben (Willems belgisch museum 1844 s. 270), in specie aber bedeutet es einen blutsverwandten erben. — der ausdruck *de alode terrae contentio* wäre sonach zu erklären 'ein rechtsstreit über das gliedliche, verwandtschaftliche, erbschaftliche verhältnis eines ländgutes;' nämlich *aelodi* heisst wälsch 'ein glied machen, ein glied zulassen, anerkennen, to admit a member,' und *aelodiaeth* 'the admitting of a member,' *aelwyd* 'eine verzweigung, verwandtschaft, familie,' und daher auch 'der herd,' — alle diese wörter von *ael* 'die brut, die nachkommenschaft.' diesen bedeutungen zufolge ist *alodis terrae* 'die gliedliche zubehörung

eines gutes in der familie, das erbrecht in beziehung auf das gut; und man begreift wohl wie *alodium* ein dem verwandtschaftlichen erbrechte anheim fallendes gut im gegensatze eines *beneficii* bezeichnet. — das Gaelische steht hier weiter ab, denn es wirft den zweiten vocal des wortes aus: *al*, das hervorgebrachte, das junge, die brut; *alaich*, hervorbringen, zeugen; *alach*, ein geschlecht, eine race, eine brut; *alt*, ein glied, eine abtheilung, ein geschlecht, eine familie, ein haus; *altaich*, die glieder bewegen.

2. ZEIDEL.

Das oberdeutsche wort *zidal* in der zusammensetzung *zidalweida* und in der bildung *zidalari*, welche letztere auch schon auf ein vorhandenes verbum das dem spätern *zeideln* zu grunde liegt schliesen läßt, begegnet seit der mitte des 10n jahrhunderts. früher nicht, und andere deutsche dialekte haben nichts verwandtes: denn das niedersächsische *tiel-baar*, der zeidelbär, was Schmeller anführt, ist wohl nur das in den niedersächsischen dialekt später verschleppte oberdeutsche wort; es steht ja ganz einsam und verlassen und scheint sogar ungeschickt verschleppt, da das anlautende *z* wohl nicht ursprünglich ist, wie aus *seidelbast* neben *zeidelbast* hervorzugehen scheint.

Die zeit in welcher das wort zum vorschein kommt ließe allerdings wohl am ersten an eine slawische herkunft denken. mir ist indessen eine solche ableitung nicht bekannt, und so komme ich, da so vieles in unseren wirtschaftlichen ausdrücken keltisch ist, auf eine keltische ableitung zurück, vom gaelischen *saithe* oder *saith* die zusammengehörige menge, eine truppe, ein heer, in engerer bedeutung ein schwarm, ein bienenschwarm. das wort ist allgemein keltisch und erscheint mit gesetzmäßigem übergange des anlautenden *s* in *h* im Wälschen in der form *haid*; davon abgeleitet *heidian* schwärmen und *heidiawl* schwärmend, was dem gaelischen *saitheamhuil* (spr. *sajewuil* oder noch gedrängter *sajel*) entspricht, denn dies letztere bedeutet auch schwärmend, aber dann auch wieder substantivisch schwarm. könnte nun unser deutsches *seidel* oder *zeidel* nicht dieses keltische *heidiawl*

(in dünnerer form *heidíol*) oder *saitheamhuil* sein und ursprünglich einen bienenschwarm bedeuten?

3. HALLE UND SALE.

Jac. Grimm (myth. 2e ausg. s. 1000 anm.) wirft die frage auf 'warum haben flüsse die *s*-, städte die *h*-form?' Pott (allg. lit. zeit. 1844 n. 205) nimmt an dieser verschiedenheit sogar so großen anstoß daß er meint man könne sie nur mit zuhelfenahme zweier so verschiedener dialekte des Keltischen wie das Cymrische und Gaelische sind erklären, und er möchte deshalb die ganze zusammenstellung von *Sale* und *Halle* bezweifeln. sehen wir die sache etwas näher an, zunächst wie sie sich stellt wenn wir das Gaelische allein zu grunde legen.

Sáile (spr. *sáile*) heißt nicht bloß seewasser, sondern überhaupt salzwasser, wie schon die öftere zusammenstellung *uisge sáile* salzbrunn zeigt (z. b. ep. Jac. 3, 12 *is amhluidh sin nach feidir do thiubruid air bith uisge sáile agus fíoruisge do thabairt uadh*). bezeichnet das wort irgendwo ein local, etwa wie bei Halle einen salinenort, so kann es der natur der sache nach fast nur mit präpositionen verbunden vorkommen; aber fast alle diese zu städtenamen möglicher weise tretenden präpositionen bewürken die aspiration des darauf folgenden anlautenden consonanten.

a sháile sprich *a háile* d. h. zu háile.
ansa sháile spr. *anjscha háile* d. h. in háile drinnen.
i sháile spr. *i háile* d. h. in h.
air sháile spr. *ár háile* d. h. nach h.
go sháile spr. *go háile* d. h. bis h.
iar sháile spr. *jar háile* d. h. hinter h.
ria sháile spr. *ria háile* d. h. vor h.
tre sháile spr. *tíre háile* d. h. durch h.
o sháile spr. *o háile* d. h. von h.
do sháile spr. *do háile* d. h. von h. her.
amuigh o sháile spr. *amech o háile* d. h. aus h. weg, aus h. hinaus.

es werden sehr seltene fälle sein wo ein Ortsname in laufender rede anders als mit präpositionen in verbindung vorkommt, und zwar hauptsächlich begegnet er mit den obigen

die aspiration bewürkenden. die einfache folge ist dafs, wenn ein fremdes volk den ortsnamen hört, es davon keine notiz nimmt dafs das anlautende *h* ursprünglich ein *s* ist, dafs es vielmehr den namen nachspricht wie es ihn fast immer hört, also aus *sáile* ein *hále* macht. da in älteren deutschen mundarten die folgende gemination den vorhergehenden vocal produciert und also oft ein dehnungszeichen wird (im Angelsächsischen ist in einer gewissen zeit diese bezeichnung der langen silben ganz geläufig; doch auch im Deutschen haben wir ja *ritter* für *riter* und vieles ähuliche), so ist die schreibung *halle* der schreibung *hále* entsprechend.

Dagegen dasselbe wort *sáile* als flufsname wird nothwendig fast immer in seiner ursprünglichen gestalt gehört, weil die eben in diesem falle gewöhnlich verwandten präpositionen keine aspiration bewürken.

as *sáile* sprich *as* *sále* d. h. aus der *sále* (aus ihr her).

ag *sáile* spr. *ag* *sále* d. h. an der *s*.

chuige *sáile* spr. *chuge* *sále* d. h. bis zur *s*., nach der *s*.

trid *sáile* spr. *thrid* *sále* d. h. durch die *s*. hindurch.

timchiol *sáile* spr. *thimchiol* *sále* d. h. um die *s*.

os *sáile* spr. *os* *sále* d. h. über der *s*.

ion *sáile* spr. *in* *sále* d. h. in der *s*.

a taoibh *sáile* spr. *a thö* *sále* d. h. in betreff der *s*.

ris *sáile* spr. *ris* *sále* d. h. mit der *s*.

Die begriffe des diesseits, jenseits, längs, gegenüber, entfernt von, nahebei, die bei flüssen besonders in betracht kommen, werden durch adverbien (*thall*, *abhfos*, *agcomair*, *airfad*, *abhfad*, *abhfos*) umschrieben, so dafs auch bei ihnen eine aspiration nicht eintritt. der artikel, der allerdings zwar keine aspiration aber eine eklipse in vielen fällen nach sich ziehen müste, fällt sobald *sáile* als ortsname oder flufsname gedacht wird weg und unterscheidet so wieder hinfänglich die namensform *sáile* von dem appellativum *sáile*.

Diesen durch die syntax bedingten wechsel von *s* und *h*, wie ihn die gaelische sprache hat, enthält nun allerdings die cymrische nicht mehr. die cymrische hat das anlautende *h* nun stehend; allein dafs dieses *h* ursprünglich ein *s* war, geht aus der gaelischen parallele deutlich hervor; und damit wenn auch die ortsnamen norddeutscher gegenden, soweit sie

auf keltische wurzeln zurücksehen, entschieden sich an das Cymrische anlehnen (im südwesten ist es anders weil hier die aus den benachbarten trierischen und belgischen gegenden wohl zumeist bevölkerten *agri decumates*, die *levissimi Gallorum*, wahrscheinlich ein bedeutendes belgisches, also gaelisches, element hereintrugen), wer möchte denn behaupten dafs die hier im norden Deutschlands geredete keltische mundart **genau** die jetzige cymrische gewesen sei? kann sie nicht im ganzen der cymrischen näher gestanden haben und doch noch beim *s* und *h* den wechsel durch aspiration gehabt haben? setzt ja doch das Cymrische bei vielen buchstaben in den fällen die den bedingungen der gaelischen aspiration einigermassen analog sind noch jetzt den sogenannten sanfteren laut, für *m* ein *f*, für *rh* ein *r*, für *c* ein *g*, für *p* ein *b*, für *t* ein *d*, für *b* ein *f*, für *d* ein *d*, für *l* ein *l*.

Gerade dieser aus jeder andern sprache als aus der keltischen unerklärliche wechsel des anlautenden *h* mit anlautendem *s* ist ein hauptbeweis dafs *Halle* und *Salé* wirklich ursprünglich keltische wörter sind. freilich, wer sich um den zusammenhang der wörter gar nicht bekümmert, wird auch nach dieser demonstration es für unmöglich erklären dafs *Halle* und *Salé* triebe aus derselben wurzel seien.

4. ZETER.

Der rechtsausdruck Zetergeschrei ist von Jac. Grimm (RA. 877) im grunde ohne etymologische erklärung gelassen. er ist auch wohl nicht deutsch, sondern höchst wahrscheinlich keltisch und bedeutet Rachegeschrei. im gaelischen heisst *teadarnach* rachsüchtig und *teadarracht* die rache; und davon ist abgeleitet *teadarrachtoir* der rächer. allen diesen wortbildungen muß ein älteres *teadar* zu grunde liegen, das mal zu *teadaidh* wild, grausam (eigentlich energisch, schnell) offenbar verwandt ist. jenes *teadar* kann den davon gewonnenen wortbildungen nach nicht wohl etwas anderes als auch die rache, vielleicht allgemeiner die gewaltthat, harte that, oder strafe, bedeutet haben; und wie im munde oberdeutscher stämme aus *teadar* ein *zetar* werden konnte begreift sich. zu grunde liegt jenem ganzen gaelischen wort-

geschlecht das wort *tead teud* oder *taod* d. i. der strick, die schnur, die darmsaite, aber ursprünglich die flechse, sehne. diesem *tead* entspricht im wälschen *tid*, doch ohne dafs davon ähnliche weitere ableitungen gemacht wären.

5. GERMANI.

Dafs der name *Germani* keine deutsche etymologie zulasse ist neuerdings wohl allgemein zugestanden. ihn aus dem lateinischen *germanus* zu erklären, wie Plutarch thut, ist schwerlich zulässig, zumahl Tacitus die entstehung des namens bei belgischen stämmen, die auf keinen fall lateinisch redeten, angiebt. die deutsche abkunft jener in Belgien sitzenden den namen zuerst schöpfenden stämme ist neuerdings auch aus guten gründen bezweifelt worden; aber selbst wenn diese stämme deutscher abkunft wären, kann es der name nicht sein, denn er ist den ostrheinischen stämmen gegeben *ob metum* — um den früher in Belgien wohnenden furcht einzulöszen, indem sich je in Belgien eingedrungene stämme, die sich zuerst Germanen nannten, darstellten als mit den ostrheinischen Deutschen zu einem geschlechte gehörig. daraus geht hervor erstens dafs der name den Belgiern verständlich sein, in ihrer sprache einen sinn haben musste, und zweitens dafs dieser sinn die Deutschen als ein wildes siegesmächtiges volk bezeichnete. also der name mufs belgisch-keltisch d. h. in einer dem gaelischen stamme angehörigen mundart verständlich sein und einen helden bezeichnen. dies trifft nun auch zu. im Gaelischen heisst *goir-* oder *gair-* schreien und *gair* *gairm* *gairmean* das geschrei, der schlachtruf und ein schreiender, ein rufer. das wort ist aber auch dem wälschkeltischen sprachzweige eigen: im Wälschen heisst *ger* der schrei, *garm* der schrei, *germairz* viel schreien, und *garmwyn* bezeichnet einen kriegsmann, einen helden, *βονὴν ἄγαθόν*. dieses wälsche *garmwyn*, was in der form ganz dem gaelischen *gairmean* (spr. *girman*) entspricht und einem rufer in der schlacht (one of the shout, a warrior) bezeichnet, ist der name *Germanus*.

H. LEO.

MARIEN HIMMELFAHRT.

seite 163 Der himel vnde erde geschuf fon nihte
 vñ mit siner craft berihte
 swaz drober ist vñ drönder
 der kan noch manic wüder
 fon nihte wol geschafen.
 alle die meister phaffen
 die .i. gelegeten buch for sich
 worden nie so kvnsten rich,
 joch inlehent nit noch hude
 die ettevaz fon nide
 gemachin kvnnen, joch so fil
 daz ich fvr war daz spæchen wil,
 als eine kleine strickel.
 daz da si indere künnen sein,
 iz indede dan der svzze eriet
 dem niht zv dvns vngelich ist
 164 er kan von nihte machen vñ
 vñ intmachit swaz er wil.
 dem ersten man, daz erste wip,
 er machte si als sin selbis lip
 gebildet, Even vñ Ademen.
 von der zweier samen
 sin wir alle sament kvnen.
 swi vngeliche zvgenomen
 der same an creften habe,
 25 ime ginc ame ersten abe.
 der stam der ersten menschen diet
 ame aneginne misserit,
 wand Eva gotis gebot virkos
 vñ vns daz paradis virlos.
 30 Kain slöc Abelen dot,
 sinen broder, ane not:

- da von die frucht der reinen art
 165 ame ersten deils vnerdic wart.
 hi mide nam die werlt zv 35
 mit swacheide leider alzv frv,
 daz got der werlde wart gefech,
 wand si zv boserem hant gedech.
 er irdrante waz da waz
 also daz nieman da genaz 40
 der werlde keiner slate
 biz an Noe selb achte:
 dri svne vñ sin selbes lip,
 dar zv ir igeliches wip,
 die wurden alle vor der sint flvt 45
 inder arken wol behvt.
- Do daz wasser da zvrflöz,
 die cleine werlt wart aber groz,
 vñ misseginc ir aber als.e.,
 166 wand der alde Noe 50
 virflvchte sime svne Kam
 der ime den geren abe nam
 vñ in liz ligen also bar
 vñ wisete sine brvder dar
 Sem vñ Japhet. 55
 die schvlden in daz er ez det
 dvrch den grozen vngelinp
 daz er so schamelichen schinp
 vffe sinen fader dreip.
 da von ovch ime der fluch becleip 60
 vñ den die sider quamen
 von Kam vñ sinen samen.
 da von ouch immer sin art
 geniderit vñ gedruket wart
 von dem vngetrvwen Kam. 65
 swaz aber von sinen broderen quā,
 167 zv werdekeit sich daz gezoch,
 iz wart edele vñ hoch.

34. teile 38. zer 39. swaz 42. vergl. zeitschr. 4, 374.

45. alle ist zu tilgen. lies 47. dō 51. sinen 68. übergo-
 schrieben von späterer hand i. turba, multitudo, wahrscheinlich er-

MARIEN HIMMELFAHRT

	alsus die virlivchte diet .	
	sich von den dvgenthaften schit.	70
	die bosen musten vnder gan	
	vñ den gvden werden vnderdan.	
	do wart die werlt also gestalt	
	daz eine geslechte mit gewalt	
	die anderen tvanc mit groser craft	75
	daz sie in worden denisthaft.	
	suz wurden zwei geslechte,	
	einez fri, daz ander knechte,	
	daz eine starc, daz ander swach.	
	von Noes flvchen daz geschach.	80
	Waz sal ich da von sagen me?	
	von Adam biz an Nœe	
168	stvnt der erste werlt stam,	
	vñ da von Noe biz an Abraham:	
	von Abraham da muste sten	85
	die werlt biz an Moisen,	
	von Moysen bis an die dit	
	die got von Babilonien schit	
	vñ fvrthe dvrch daz rode mer:	
	do stvnt daz babilonische her	90
	vorbaz sinis altirs zit	
	biz an den edelen kvnc Daud.	
	der wus von siner blwenden jugent	
	vf vñ vf mit ganzer tvgent.	
	er waz ein hoch prophete.	95
	von gode er wisheit hete.	
	svaz sider her von siner art	
	vñ von sime geslechte geboren wart,	
169	die sint noch in der jvdesheit.	
	von er Dauides edelkeit	100
	geboren horic verre me	
	dan die kein geslechte inder alden.e.	
	do stvnt die werlt von Daud	
	biz an der seiligen kvnfte zit	
	daz ifc xpc selbe quam,	105

klärung von diet in der folgenden zeile. lies 93. wuohs
 100. ern 101. hœre ich 102. dan dehein g. der a. ê.

- der vns den ewigen dot benam.
 er wart von einer magit geborn
 die er zv mvter hat irkorn.
 er wolde sin irs libes frucht
 dvrch die reine kvsche zvht 110
 die got an ir bekante,
 do er von himel sante
 sinen svn in iren lip,
 in die reine maget, nit ein wip.
 wie reine kvsche mvste sin 115
 170 dez mvterlichez kindes schrin
 da inne der fil reine lac
 der kein vnreinde liden mac.
 Maria alder werlde wunne,
 von Dauides kynne, 120
 von Jesse die rîde,
 vil wunnecliche irblyde
 zv selten der cristenheit.
 si blîde vsir der jvdesheit,
 sie reine wol geborne 125
 sam die rose vzir dem dorne.
 des kindes dez die magit genas,
 ir vater vñ ir svn iz waz,
 vñ si sin dohter vñ sin mvter.
 ei svzer got vil gvter, 130
 sit dv von sinen fater her
 gegin der erden dede ker
 vñ menschlich vzir der erden
 ein mensche gervchte werden,
 171 doch synder mensche same gar, 135
 swie ein mensche dich gebar,
 dv vaterhalp nit menschen kint:
 von engels wortē ein geistlich wint
 indiner mvter fruchtic wart
 daz von dez wortes infart 140
 dv mvter halben worde
 menslich kint vñ fleisliche byrde:

116. daz muoterliche 124. 126. ûz 131. diuem 133. âf
 134. 145. 164. gervochttest 135. menschen sâmen 138. worte

MARIEN HIMMELFAHRT

vñ dich die reine maget her
gebar menschlich svnder ser,
vñ sit dv dez gervchte gars, 145
vñ menshen dine nar,
nemen, dine spise,
vñ in menslicher wise
von myterlicher spynne
fleisz vñ blvt gewunne, 150
vñ sit dv, reiner fater gvt,
172 daz sebbe fleish, daz selbe blut,
den reinen lip, daz here leben,
gervchte deme dode irgeben
vor vnser aller schvlde, 155
vñ vns dinis fader hylde
so merterliche irworbe
daz dv vor vns irstorbe
vñ irlosete also dvre
vns din arme creature 160
von der eweclichen not
die ane dinen heren dot
nymmer mohte sin gewant,
so sis dv, svzer got, gemant
der werltlicher trvwen, 165
daz dv fon hellervwen
vns federliche koufte do,
daz wir dinis koufes werden fro
an der osterlichen zit,
173 so andime kovfe lit 170
beide gewin vñ verlust.
wan virlures dv dan dines libes kvst
an den die dine hantgedat
zv kinde dir gescheppet hat
vñ heisen dine kint 175
vñ indime namen sint
beide genamet vñ getovft,
so hedes dv nit wol kovft.
sit dv bist Crist vñ wir sin Cristen,

145. des zu tilgen. lies 152. selbe 159. erlöstest 165. wert-
lichen? 167. kauftest 170 ff. vergl. zum Winsbeken 79, 6.

- so mvsses dv vns gefristen, 180
herre fater, dine kint
die nach dir genenet sint:
vñ laz vns daz irwerben
e. dan wir irsterben
dvrch die heiligen namen dri, 185
daz nit an vns verloren si
174 die groz arbeit dines svnes.
iz stribet nieman me dorch vns
der vns lose also dvre.
do der vil vngehvre 190
hellewolf virirte
dine schaf dir hirte,
dv folgete im biz insin hol
vñ losete sie. nv hvde wol,
hirte, diner herten. 195
vns laget der ie gerte
bit fintlicher begir
wie er daz virzvcke dir
daz din rihtlich eigen ist.
da beschirme vns fvre, Jesu Crist, 200
dvrch die maget licht gevar
die dich zv schirmere vns gebar.
dvrch die selbe kvneginne
ich dissos meres aneginne
175 wil brengen zv eime orte 205
nach der schrifte worte.
Der suze got vil here
der dem gvten sante Severe
sante den vil heiligen geist
bit einer dvben zv folleist, 210
daz er der heiligen scrifte hort
beide tuton vñ wort
schone sanc vñ laz,
dez er nit geleret waz,
der sende mir ovch solichen sin, 215
wand ich nit so sinnic bin

lies 188. stirbet 193. volgtest 194. löstest 195. herte
200. vor 212. tuton] lät

MARIEN HIMMELFAHRT

- daz ich von min selbes kynst
 synder gotelichen gvnst
 mich dissers heres vnder mude
 von Marien, munte Altes kinde, 220
 176 wie daz ir svn bit ir gewarb
 zu irem ende, do sie starb,
 vñ wie die engele namen
 iren reinen lichen
 vñ fvrten in vil schone 225
 gegin den hohen trone
 da got insiner maiestat
 die svze maget gecronet hat.
 des wil ich vch bescheiden gar,
 nimet min godes helfe war. 230
 Do got dvrch vnser aller not
 sin selbez leben fvr vns bot
 vñ blvdende andem cruce stant,
 an fvrzen vñ anhenden wunt
 vñ an den siten neben, 235
 vñ lvzel langer solde leben
 vñ ime daz folc waz intwichen,
 177 ein vrhab aller frovden gar,
 doch frovden vñ trostes bar,
 Maria die vil gvde, 240
 mit trvrigen myte,
 mit nach gendem smerzen
 iris iamerberenden herzen,
 mit mvterlicher trvwen
 zoch sie mit svfzen rvwen 245
 in ir herze also vaste
 daz sie von iamers laste
 vñ von grozer herze swere
 alda gefallen were,
 wen daz der heilige man, 250
 ir swester syn Johan,
 dv vil frovden arme

218. goteliche 235. eneben nach 237 fehlt etwa dō kam ze im
 geslichen lies 244 f. triuwe: riuwe nach 251 oder 252 fehlt
 etwa vienc in sine arme. lies 252. die

	do stvnt die senderiche	
	Maria iemerliche	
	vñ sach iren svn in grozer not:	255
	da von ir herze in iamer sot.	
	sie sach iren svn vil heren	
178	sines herzen blvt virreren	
	daz vz sinen wunden goz	
	vñ sine siten nider floz	260
	Mit iamers clage sie do sprach	
	'o we mir hvde vñ imer ach.	
	waz han ich leidez fvnden	
	zv disen leiden stvnden.	
	owe herze, nv virswint.	265
	wie hanget hi min einic kint	
	inso iemerlicher not.	
	owemir daz mich der dot	
	fvrbas vmmerme gespart.	
	wemir daz ich ie wart.	270
	waz get mir herze leides zv.	
	war sol ich arme dirne nv,	
	ich aller frovden lere,	
	vñ vol herzeclicher swere?	
179	waz sol nv, herzelieber svn,	275
	dine vil arme mvter dvn	
	die trostelos hie for dir stat,	
	svnder helfe, svnder rat?	
	owe dirre stvnden	
	vñ we mir dirre wvnden.	280
	owe daz ich ie gebar	
	kint, vñ bin doch kindes bar.	
	wafen vber der Juden diet	
	vñ vber den der dich verriet.	
	wi hant sie dich gemartelt svs?	285
	ey herzer svn Jesvs,	
	wi mich din grozer smerze	
	snidet inmin herze.	
	sit ich von erst din mvter wart,	
	so inhat mich angst nit gespart,	290

MARIEN HIMMELFAHRT

	ich inworhte ie dines dodes.	
	do dich der kvnc Herodes	
180	virderben wolde vñ sin gewalt,	
	dez manic mvter barn ingalt	
	die er alle gemeine	295
	hiz doden dvrch dich aleine,	
	waz leit ich angist do dvrch dich.	
	dez ich do vorthen dez han ich	
	ein leides ende vonden hie.	
	ich inwart es ane sorge nie.	300
	owe der missewende.	
	wi blvdent dine hende,	
	din site vñ dine fvze.	
	ey herze svn vil svze,	
	wi hat ich dich so zart gezogen.	305
	die bruste die dv hast gezogen	
	hant ein trvric herze bedaht.	
	hasdv noch sprechens keine maht,	
	herze liebe svn, so sprich.	
	dv vf din ovgen vñ sich	310
181	mich armen Marien,	
	dine mvter, schrien,	
	vñ gib mir trost: dez darf ich wol.	
	ich inweis nv leider war ich sol.	
	anders trostes inhan ich nit:	315
	dv were almin zvvirsicht.	
	weme leszes du mich nv?	
	herze svn nv sprich mir zv	
	ein einic wort dvrch dine gvde:	
	daz erquicket min gemvde.	320
	do sus die sorgen riche	
	stvtnt clagende iemerliche	
	vñ zoch mit svfzen manigen svfo,	
	Jesus swanc die ovgen vf	
	vñ sach die leiben mvter sin	325
	mit iamers clagen dvlden pin.	
182	den rvwen den die mvter leit.	
	dem syne nvwe wunden sneit	
296. eine	327. vergl. zum Winsbeken 65, 5.	

- mit iamer dvrch sin herze
 so daz sin selbes smerze 330
 den sin martel da inphine
 ime vnnach also nahe ginc,
 joch meinen ich sin selbes dot,
 als die iamerbernde not
 die er an siner mvter sach. 335
 irbermecliche er do sprach
 'mvter, habe gvden trost.
 dv wirdes trvrens schire irlost.
 dise not die ich nv han
 sal dir zv frovden vz irgan. 340
 Herze mvter, weine nit.
 groze frovde dir schiere geschit.
 Johan der da stet der si din svn.
 er sol dir svnliche dvn
 183 biz anden selde bernden dac 345
 daz ich dich trostes weren mac
 der anc ende dich machet fro.'
 zv sante Johanne sprach er do
 'Johan, da steit din mvter.
 lieber frvnt vil gvder. 350
 sie si din mvter vñ dv ir kint.
 mit trvwen dv dich ir vnder wint.
 dv dine trvwe an ir schin.
 si sol indiner hvde sin
 so lange biz ich ir han bereit 355
 endelose selikeit
 da sie dez himeles crone
 in mines fader trone
 bi siner zesewen hende
 dragen sal an ende. 360
 Der reine ewangeliste
 daz nit langer friste;
 er det daz ime got gebot.
 184 swer nu die iamerberende not
 vñ die swere herzeser 365

lies 431. dō 347. der dich an ende 352. dv zu tilgen.
lies 355. unz für biz

- dez kindez vñ der myter her
 wil wiszen, wie die were
 do die vil rvwebere
 mit iamers ovgen weide
 sach ir einiges kint verscheiden 370
 bit solicher wunden smerzen,
 der denke insime herzen
 wi ime zv mvde were
 zv svlcher herze swere,
 obime daz leit geschehe 375
 daz er vor sinen ovgen gesehe
 sin kint in solichen noden
 so iemerliche doden
 vñ moht doch ime kein helfe dvn.
 alsus stvnt ovch Marien svn 380
 185 vñ leit den dot zv ir anegesiht
 vñ ime doch mohte gehelfen nit.
 avch waz die leibe merer
 die sv vñ vnser herre
 zv samen trvgen vnder in 385
 dan menshen herze vñ sin
 immer mohte irtrahten,
 irdenken vñ irachten
 der herzen lieben lvtterkeit.
 die grozer waz ir herzeleit 390
 do in zv scheiden geschach,
 do ime der dot sin herze brach,
 vñ waz der reine svze man
 ir swester svn Johan,
 dv clar heit siner trvwen 395
 dvrch siner mñmen iamerkeit
 186 vñ dvrch die not die Jesus leit.
 Wie Jesus martel da gerit
 vñ wie er von lebene schit
 vñ auch wie er begraben wart, 400
 sin vfferstant, sin himel vart,

376. sinen zu tilgen. lies 382. und moht im doch 383. liebe
 merre nach 394 ist ein vers ausgelassen. lies 398. dñ
 401. vergl. urstant Noth. ps. 63, 10.

- da von insagen ich vch nit me.
 ir han ez wol virnomen e.
 aller selden vrhab,
 Maria, folgit ime indaz grab, 405
 daz sie sich nie von ime schiet
 dvrch angest von der Jvden deit.
 groz angest doch die apostel tvanc,
 daz sie mit zivvel worden cranc 410
 an deme gelovben algemeine.
 sie sivhen alle, wen aleine
 die reine maget ivnge.
 irs herzen vestenvnge
 187 trvc dez gelovben sterke
 svnder zivvel merke 415
 der deme gelovben dede schach.
 dez volgete sie ime alles nach,
 die getrvwe vñ ovch die reine.
 sie wiste daz alleine
 waz kvnstecliche solde irgan, 420
 wie ir svn solde irstan.
 sie wiste ovch wol sin himel vart
 dvrch daz an ir bevesten wart
 dez gelovben vrhab.
 sie waz der ivngerem leidestap: 425
 ir aller gelovbe an ir bestvnt:
 die gotes craft was ir wol kvnt.
 nv lazen wir virliben daz,
 vñ virnemit vorbaz.
 von disen iammers sachen 430
 188 sollen wir frovde machen.
 Johan Marien fvrte hin.
 Rvwe vñ trvwe fvr mit in:
 von grozen crishen niman saget:
 da fvrte ein maget ein ander maget. 435
 der cristen heide spiegel glaz,
 Johan, ein reine maget waz,

*lies 403. hant 407. vor — diet 408. apostel am rande statt
 des im texte durchstrichenen ivden lies 415. zwivels 423. beve-
 stent 428. beliben 434. von grøzer kiusche*

evsche vñ reine,

bewart vor aller meine.

Sin liep er an in wante,

440

wan in got reine irkante.

ovch waz die rose blvme

Maria Johannes mñme:

dvrch die sippe vñ dvrch die reinde

in got vil dvre meinde,

445

als siner heilikeit wol schein.

der fier ewangelisten ein

189 vñ ein apotolus waz er

den got dvrch sines herzen ger

vnde dvrch rehte liebe gelvst

450

slafen liez vf siner brvst:

do sach er godes tovgen

mit fleislichen ovgen.

dvrch dise groze minne

di here kvneginne

455

beval ime got der gvte:

die nam er in sine hvte

der gvte sante Johan

vñ fvrte sie bit ime dan.

Ein bere heiset Olivet

460

da vil der olebome steit.

dar fvrter sie die rehte.

da wonete sin geslehte.

er beval sie sinen frvnden da.

sie waz da baz dan anderswa:

465

sie waren alle ir kvnft fro

190 vñ hilden sie mit zvhten so

als ez ir eren wol gezam

vñ sie ez zv danke von in nam.

do waz die maget ivnge

470

in reiner handelvnge

ane alle missewende

biz an irs libes ende.

Do het ovch got virwunden

die not von sinen wvnden

475

- vñ alles daz vol endet
dar vmbe er wart gesendet
von sinen vader her nider.
zv dem was ovch er hin wider
vf in daz himelriche kñmen 480
vñ hete den sigen hie genomen
vñ hete witene gesant
sine apolle in die lant.
wart igelicheme da bekant,
191 swar sie hyne kerten, 485
daz sie bredieten vñ leten
den cristen gelovben.
daz half in got betovben
mit dem heiligen geiste:
den sant er in zv volleiste. 490
war igelicher queme,
welch lant er an sich neme,
die nvwen .e. zv lern
vñ die cristenheit zv mern,
daz lazen wir beliben hi 495
vñ sagen fvrbaz wi
wi lange dimagit erbere
bi Johannes frvnden were.
die reine svze magit clar
virzehin wñchen vñ ein iar 500
vñ fvrbaz an den fvnhten dac
vñ iamirs vf der erden plac
192 sit das er vf zv himel flovc
Jesvs der ir brvste sovc.
di wile dvhte sie zv lanc, 505
wand ir herze in sorgen ranc
wie sv gesehe ir einic barn
von dem sv trvric was gevarn.
Eines dages daz geschach
daz dez kindez minne brach 510

481. sige 483. apostel 484. ieglichem wart dō bekant
486. lerten 488. betouben] s. *Graff* 5, 96. douben ist zwingen,
hier so viel wie durchsetzen, zu stande bringen. 497. wi zu tilgen.
lies 501. fünften 502. vil jāmers

MARIEN WUNDERFAHRT

- der mvte in irs herzen spin
so daz die here kvnegin
von iamers hieze wart inzwnt
so daz irs herzen bynnen grwt
vf wallen mvste vñ vber floz. 515
vil heiser trehene der iamer goz
da von ir lichten ovgen klar
*
vñ ir wangen wurden naz.
heise weinde si gesaz 520
193 an einer heimelichen stat
aldar sv von den Jyden trat.
mit andaht sv zv himel sach.
sv want ir hende vñ sprach
'ey fater vñ herre min, 525
wi virgizsez dv der dirnen din
indisem ellende nv?
wie virlos ich dich so frv
vñ wi kvmes dv mir so spate
zê helfe vñ zv rade? 530
wi lestu mich so lange hie?
nv virzvivelt ich doch nie
an dinen svnlichen trvwen
dvrch keiner slahte rvwen
der mime herzen gebe leste. 535
min gelovbe waz ie veste
andiner heren godeheit.
194 ich weis wol daz din mensheit
amme crvce doch irstarb,
vñ doch din gotheit nit virdarb, 540
vñ noch indiner drivalt
aller dinge hast gewalt,
dez ich dvrch not gelovben mvz,
sit mich din seldenberender grvz

514. brunnen 516. goz und 517. klar auf razur. 518. an den
scharf beschnittenen rand ist von späterer hand beigeschrieben magit
(undeutlich) wilsin vnt war: die schrift ist sehr verblasst; auch kann
etwas weggeschnitten sein. gemeint ist wohl daz muget ir wizen
vür wär.

- dich dragen det alsvnder man, 545
vñ ane ser ovch dich gewan,
vñ ich dich zovh vñ dv min plege,
vñ do dv inder cripen lege,
daz ein esel vñ ein rint
irkanten dich fvr godes kint. 550
da bi ich crefte merke,
dine godeliche sterke.
nv zoige dine craft an mir
vñ nim, herre, mich hin zv dir
195 da dine here maiestat 555
selbs dritte dich aleine hat.'
- Der iamer kvnde meren
ir ovgen zaher reren.
dvrch grosse leibe daz geschah.
bi einer wile sie gesach 560
einen leihten claren schin
daz nit schonirs kvnde sin.
den brahte ein liechter engel dar:
vil wisser dan ein sué gevar
waz sin lvther clar gewant. 565
einen palmen an der hant
brahte der liechte clare gast.
der palmen riser vñ ir ast
vil grvner waren dan ein graz.
swas der lovber drane was, 570
196 der glesten waz ein wunder.
ovch igelich blat besvnder
vñ lvhte alsam der sterre
der von dem dage ferre
dvrch die wolken dringet 575
vñ sin leiht der werlde bringet.
- Der engel vor Marien stvnt.
er det mit frovden frovde kvnt
der frovwen die in gerne sach.
mit svzen Worten er do sprach. 580
'Svzen grvz vñ heren segn

Hes 554. und nim mich, herre, 557. kein absatz. *lies* 566. eine
573. vñ zu tilgen.

MARIEN HIMMELFAHRT

- sagen ich dir von sinen wegen
 von dez grvze dir ein kint
 wart dez himel vñ erde sint.
 daz ist din syn der din da beidet
 197 vñ dime hobede hat bereidet
 eine wunnecliche crome
 in dem obirsten trone
 da manic wunnecliche schar
 der engel vñ der heiligen gar
 frovwent sich der kvnste. an.
 dv solt bi dime syne sin
 von hvte ame dritten dage.
 di mere ich dir von ime sage.
 ich han dir vnder wilen .e.
 botschaft gesaget me.
 sie sprach 'daz ist mir wol bekant.
 dv bist Gabriel genant.
 dv brehte mir do soliche grvz
 daz ich dir nv gelovben mvz.'
 600 er sprach 'nv nim diz palmen ris:
 198 daz brach ich in dem paradis
 zv zirden diner liche,
 daz man ez lobeliche
 vor dir hin zv grabe trage
 605 an dines libes endes dage.'
 Maria zv dem engel sprach
 swaz mir leides ie geschah
 daz nimet nv ein ende.
 dez valt ich mine hende
 610 vñ nigen deme grvze
 der mich so rehte svze
 gegrvzet vñ getrost hat.
 da von min trvren gar zergat:
 min herze ist nv frowir dan .e.'
 615 zv dem engel sprach me
 'got der mvze mich gewern
 einer bede der ich geren,
 daz alle sine apostolen gar
- lies 599. solhen 615. fröwer nu 616. si mē

- 199 dez dodez min nemen war, 620
 so mir zv sterben ist beschert,
 vñ so min sele hinnan vert,
 daz mir die gnade geschehe
 daz ich sie liphaft gesehe
 vñ alle zv deme dode min 625
 vmbe mich vñ bi mir sin,
 vñ so man dreget mich zv grabe
 daz ich se danne bi mir habe.'
- Des antworte ir der engel lieth
 'Maria, dez inzvivel nit, 630
 dir sol din wille dran geschehen.
 dv solt si alle bidir sehen
 noch hvde an diseme selben daga.
 waz wunders sie ioch her drage
 von allen landen da sie sint, 635
- 200 so gewaldic ist din kint
 so behende vñ so gefvge,
 der got den dv da trvge,
 daz er wol fvget swaz er wil,
 iz si lvzel oder vil. 640
 er sendet siner apostelen schar
 noch hvde alle zv dir gar.
 die blibent bi dir al di frist
 bis daz dv begraben bist.'
- zv dem engel sprach si do 645
 'ich bin diner mere fro.
 eines dinges bit ich dich,
 sprich dinen segen vber mich,
 mir zv volleiste
 daz die bosen geiste, 650
 der dvvele geselleschaft,
 Satanas ioch sene craft,
 zv mime ende mvzen nit
 kvmen vor min angesiht
- 201 vñ daz ir keiner kvme dar 655
 so min sele hinnen var.'

Der engel sprach 'dv hast von gode,

MARIEN HIMMELFAHRT

- dez kneht ich bin vñ ouch sin hode;
 inphangen sinen heren seggen
 der dia mvz ewecliche plegen 660
 vñ ist immer bidir.
 nit inwene dez daz mir
 soliche gewalt gegeben si
 daz ich dich mvge machen fri
 von dez dvvels anegesiht. 665
 des gewaldes han ich nit
 ioch niman anders haben mac
 wan der in dime libe lac.
 Als der engel daz gesprach,
 Maria sin fvrbas nit insach; 670
 202 vor iren ovgen er virswant.
 die here maget alze hant
 lahte solche cleider an
 als si zv irme dode wolde han.
 si nam die palme an die hant 675
 die ir von himel wart gesant
 vñ ginc an einen berc dabi
 der heizet mons Oliveti.
 bit reiner andaht si do det
 vf zv himel irgebet. 680
 si sprach 'gnade lob vñ ere
 mvze hvde vñ immermere,
 got fader vñ herre min,
 gesaget vñ gesvngen sin
 diner gotlichen craft 685
 von aller der geselleschaft
 die vf himel vñ erden sin,
 daz dv der armen dirnen din
 203 zv himelriche hast begert
 (dez ich idoch nit were wert, 690
 wan daz din goz barmherzekeit
 min vñ wurde dran virtreit)
 vñ daz dv dine dovgen
 den oren min vñ ovgen
 so lobeliche hast fvrbraht 695

- vñ mi so schone hast gedaht
 zv irwillene mine zvvirsiht.
 dez waz ich vollen wirdic niht,
 wan sit dez himels trone
 vñ die engele also schone 700
 vñ swaz zv himel ist becliben
 vor dinen ovgen muzsen blben,
 so mac wol sin ein menshe irvorht
 204 daz von der erden ist geworht,
 dem niht gnaden ist bereit 705
 dan von diner mildekeit.
 niht anders ich beraden bin:
 din mildekeit git mir gewin.
 doch han ich behalden wol
 noch mit ganzen trvwen als ich sol 710
 miner kvschekeide hort
 bi dem ich vant din creftic wort
 daz in mir von der heren vart
 zv fleische vñ ovch zv blvde wart.
 min gelovbe ist noch vil stete, 715
 dez ich ie gelovben hete,
 daz dv bist ein gewarer got
 vñ dine craft vñ din gebot
 nieman mac gewenden.
 205 ein got mit drin genenden: 720
 der namen ist derkein der meist,
 vater svn vñ heiliger geist;
 ir aller drier meine
 daz bist dv got alleine, 725
 in einer schonen maiestat
 gewaldic die niht endez hat.
 wi wol dv misselingen
 kanst zv frovden bringen!
 swaz mir leides do geschach
 do ich dich vor mir hangen sach, 730
 daz brenge mir zv selekeit,
 als mir din engel hat geseit

MARIEN HIMMELFAHRT

535

der mir zv wissene hat gegeben
nach diseme libe ein frolich leben.

Do die reine stete

735

206 ir gebet vol endet hete
daz got vil leipliche imphinc,
wider heim zv hvs si ginc.
daz waz an eime svndage.
Maria waz in iamers clage
rehte vmbe mittennorgen.
iamers vil mit sorgen
di maget in ir herze laz
daz sante Johan nit bi ir waz.
dez dages an der selben stvnt
godes wort er dede kvnt
indem lande zv Effeso.

740

do fvget ez got der gvte also
zv dez folkes ane gesiht
daz ein dvnris blic vñ liht
von himel vñ ein nebel qūa

750

207 der sante Johannen alda nām
vñ hvb in vf vñ fvrte in
gein Olivet den berge hin
vor ein hvs vf ein gras
da godis mvter inne waz.
er det daz dor vf vñ ginc hin in.
vor frovden weinde di kvnegin
da sie ir neven kvmen sach.
von rehter libe daz geschach.
sie grvsten sich ein ander.
die schonen palmen vander
dvrchlyhtic in der meide hant.
die palmen vñ daz lihte gewant
wisete si Johanne

755

vñ sagete dem gvten manne
wi si zv dode were bereit
als ir der engel hete geseit.

760

208 si sprach 'vil lieber mac Johan,
nv gedenke doch dar an

770

- von anginne zvm orte,
 der iemerlichen worte
 da mide mich Jesvs dir beval
 do er an dem crvce qval. 775
 nv bedarf ich din izit wol,
 wand ich hinnen scheiden sol,
 daz ich dir wol bevolhen si.
 nv wiz mir frvtliche bi.
 die Jvden sprechent allen daz,
 den lip da Jesvs inne las 780
 den wellen sie virbirnen,
 so die aele kvme hinnen,
 zv pvlver vil cleine,
 beide fleisch vñ gebeine.
 da von hilf miner liche 785
 also gewerliche
 209 vor den Jvden hin zv grabe
 so daz ich hvde mide habe.
 aber sprach sie do zv im
 'mit trvwen dich min vndernim. 790
 heiz disen palmen stengel
 den mir brahte der engel
 vor miner baren dragen hin
 biz daz ich begraben bin.'
 Er sprach 'daz ich dich alleine 795
 ane die apostelen gemeine
 zv grabe bestete
 vñ ir nit bi mir hete
 die dinen corper heren
 zv rehte solden eren 800
 daz si in zvme grabe trvgen,
 dez kan ich nit gefvgen
 mit keinen eren eine.'
 do sprach die maget reime
 210 'Gabriel mir hat geseit 805
 daz sie noch hvde sin bereit
 al hie bi mir: dez warten ich:
 dez mvze got geweren mich.'
 als sie daz wort do vollen sprach,

MARIEN HIMMELFAHRT

- zv hant ir wille do geschach: 810
 si waren alle gahens dar
 von verren landen kvmen gar,
 wand ein wolken vñ ein nebel
 vorne an dez hvsez gebel
 sie zv samene brahte. 815
 als iz got gedahte,
 ir igelicher in kvrzer wile
 manic hvndert mile
 mit eime sprvnge dar quam.
 groz wunder sie dez alle nam 820
 von welchen sachen oder wi
 got gesamenit hetde sie.
 211 mit frovden grösten sie sich do
 vñ waren zv sehen einander fro.
 ir igelicher begvnde iehen 825
 wi wunderlich in waz geschehen;
 do sie bredieten godis wort,
 einer hi der ander dort,
 daz da ein wolken qveme
 vñ ingahens dannan neime 830
 von den lvden da er stvnt
 vñ godis wort dede kvnt
 vñ hete in inden lvften dar
 gefvrt, dez iahen sie alle gar.
 svv qvamen zv samen 835
 von svnder landen namen,
 einer von Galicia,
 der ander qvam von India
 da die svnne vnder gat
 212 vñ fvrbas nit gebuwez stat. 840
 ir igeliches svnder laot
 blibet von mir vngenant,
 wen daz der ferre vñ ovch der na
 waren geliche schere da.
 iz waz idoch vnbekant 845
 dvrch waz sie weren dar gesant
 vñ wisten niht der mere

- wer in dem hvse were.
 si svhten einen vnder in
 der sin gebet zv gode hin 850
 vor sie alle dede
 daz er in gecundet hede
 vñ in daz bescheinde
 waz ir samenvnge meinde.
 der gvde sante Peter sprach 855
 zv sante Pavle vñ iach
 daz er den anhap hede
 vnde got zv ersten bede:
 213 dez solde er sin der merre.
 do antworte ime der herre 860
 'Peter, dv die rede bin.
 vnder vch allen samet ich bin
 der minneste an der wirdekeit
 die der apostolen orden dreit.
 nit andirs ich getoiht bin 865
 wen daz mir minen wilden sin
 gezemet hat di godis craft:
 so warent ir ie alle togent haft
 von kindes aneginne
 in der godes minne; 870
 ir hat gedinet lange wol,
 daz ich mich nit gelichen sol
 zv vwerme keime: ich inmac:
 wand ich alrest an den dac
 214 bit rechteme gelovben kvmen bin. 875
 godis gewalt hat mir den sin
 gekerit in den rechten phat
 den min gelovbe ie wider trat.
 so bist dv vnser hovbet man:
 dv solt zv rechte heben an 880
 vnser aller wort zv gode.
 der obirste zwolfbode
 bist dv vñ nideris dich:
 dich horet got e dan mich.

	MARIEN HIMMELFAHRT	539
	ich deilen mirs vñ ist ovch reht daz ich si vwer aller kneit.'	885
	Do der gyde Pavls gen gode sich irkante svs, 'ich inweis' sprach einer vnder in 'wi ich herzvmen bin.	890
215	ich stvnt da heime hvde vñ prediete minen lvden.' dez worden die apostolen do dvrch sinen demvt alle fro: ez dvhte si vil lobelich, wand er alrest hatte sich bekeret von der heideschaft. si felen alle samenthaft zv der erden an die knie. got mit andaht baden sie daz er sie wissen dede dvrch waz er sie hede gesamenet also gahens dar. zv hant da worden sie gewar einis sicheren boden der da quam. vñ sie von deme zwivel nam. in wart die ware mere kvnt.	895
216	sie sahen alle da ze stvnt bi in ein dor vf dvn da vnser frowwen svester svn gegen in vor die dvre trat mit sorgen an der selben stat sine gesellen vant er alle bi ein ander. er grvste sie besvnder. er sprach 'nv hat voh wunder war vmbe ir nv zv dirre zit so gahens hie gesament sit. wistent irs, ir weret fro.' er beschiet si schiere do irre samenvnge meine, wie die maget reine	900
		905
		910
		915
		920

- den lip virwandelen solde
 vñ bi ir haben wolde
 ir aller geselleschaft 925
 zv irme dode vñ zv ire graft.
 des lobete got ir igelich,
 217 sie worden alle frovdenrich.
 Er fvrte sie bit ime hin
 da die here kvnegin, 930
 die svze clare reine,
 saz inme hvz alleine.
 da si die herren kvmen sach,
 bit grozen frovden si do sprach
 'got dvt mir sine helfe schin. 935
 ir sollet willekomen sin
 mir vñ deme grossen gode
 der vns geschvf, dez sicher bode
 mir hvde sagele vweres kvmen zit.
 nv sagit mir wi ir kvmen sit.' 940
 ir iegeslicher begvnde iehen
 svnder wi ime waz geschehen.
 'ich inweis' sprach einer vnder in
 'wi ich her kvmen bin.
 218 ich stvnt da heime hvde 945
 vñ prediete minen lyden:
 do wart ich schire dovgen
 vor irer aller ovgen
 virzvcket vñ virswunden.
 die lvfte mich virslvnden, 950
 die mich so fvrten
 daz mine bein gervrten
 stein oder stoc nie.
 e. ich mich vmbe sach so waz ich hie.
 nv mvz ich vch di warheit sagen, 955
 solde mich ein snelles ros dragen
 den selben wec wider hin
 den ich her gefaren bin
 hvde inkvrren citen,

929. kein absatz. lies 933. dō 939. hvde zu tilgen.
 lies 946. minem liute

MARIEN HIMMELFAHRT

	ich deilen mirs vñ ist ovch reht	885
	daz ich si vwer aller kneit.'	
	Do der gvde Pavlv	
	gen gode sich irkante sv,	
	'ich inweis' sprach einer vnder in	
	'wi ich herzvmen bin.	890
	ich stvnt da heime hvde	
215	vñ prediete minen lvdn.'	
	dez worden die apostolen do	
	dvrch sinen demvt alle fro:	
	ez dvhte si vil lobelich,	895
	wand er alrest hatte sich	
	bekeret von der heideschaft.	
	si felen alle samenthaft	
	zv der erden an die knie.	
	got mit andaht baden sie	900
	daz er sie wissen dede	
	dvrch waz er sie hede	
	gesamenet also gahens dar.	
	zv hant da worden sie gewar	
	einis sicheren boden der da quam.	905
	vñ sie von deme zwivel nam.	
	in wart die ware mere kvnt.	
216	sie sahen alle da ze stvnt	
	bi in ein dor vf dvn	
	da vnser frovwen svester svn	910
	gegen in vor die dvre trat	
	mit sorgen an der selben stat	
	sine gesellen vant er	
	alle bi ein ander.	
	er grvste sie besvnder.	915
	er sprach 'nv hat vch wunder	
	war vmbe ir nv zv dirre zit	
	so gahens hie gesament sit.	
	wistent irs, ir weret fro.'	
	er beschiet si schiere do	920
	irre samenvnge meine,	
	wie die maget reine	

890. herkomen 889—92 sind zu streichen: vergl. 943—46.

- got sie dez gewerte.
daz vngemach nit sere swirit
daz endelose frovde gebirit. 1000
man mohte gerne leide han
die zv frovden kvnde irgan.
daz ist war daz man den dot
fvrthen mvz vor aller not:
swer den dot ane siht 1005
der mac sich wol gefrovwen niht.
Marien was daz wol bekant
daz si den dot da zv hant
dez driten dages solde liden.
wie solde si daz do vormiden 1010
daz sv nit rvwic were
gein dez dodez swere?
ovch sach si wol die selekeit
222 die nach dem dode ir waz bereit
vñ ir daz heil solde geschehen 1015
daz si ir kint mvste sehen
in siner hohen maiestat
da man leit ioch sorge hat.
dvrch daz kvnftlicliche heil
wart ir frovde ein michel teil 1020
merre dvrrch daz ewige leben
dan ir trvrens mohte geben
dez dodez kvrzes ende
in disem ellenden.
Die here samenvnge dede 1025
willeclliche ire frovwen bede.
sie wacheten an den dritten dac
daz ir keiner slafes nit inplac.
indem selben lvs ovch lagen
ander lvde die plagen 1030
223 daz sie got lobeten sere
dvrch die lobelichen ere
die der svzen meide svn
mit siner mvter wolde dvn.
do der dritte dac do quam 1035
vñ prime zit ein ende nam,

MARIEN HIMMELFAHRT

- do irsvffeten sie alle gar
 ane der apostolen schar
 vñ waz da meide lagen
 wachens die noch plagen, 1040
 den die reine stete
 zv wachene dar geboten hede.
 die anderen alle inkvrzerstvt
 ein gemeine slaf bestvnt:
 den fvgete der den ersten man 1045
 sin rippe slaffende ane gewan.
 Zv qvam Marien svn gefarn
 224 bir maniger lihter engel schar
 alda er sine mvter sach.
 svzen grvz er zv ir sprach. 1050
 'wesit allis leidez fri:
 min fride mit vch allen si.'
 sie sprachen alle gliche
 'got herre dovgint riche,
 laz din irbermede vf vns gan, 1055
 als wir an dich gehoffet hân.'
 Maria sich do nider lahte,
 vor Jesvs fvze si sich strachte,
 bit andath sprach sie 'kvnt her,
 gelobet sisthv immer mer, 1060
 mit dri namen lobelich
 ineiner goheit doch gelich,
 mit heilikeit vñ mit gewalt,
 vz einen menshen ovch gezalt.
 225 ich bidén dich dvrch dine gvde 1065
 daz mich din craft davor behvde,
 swanne so ich hinnen varn,
 daz sathanas bit siner scharn
 mir nit bekvme vnder wegen:
 davor behvde mich din segén, 1070
 daz mir daz heil geschehe
 daz ich ir nit insehe,

der tvfel also grvwelich:
herre, dez gewer mich.'

- Jesvs sprach 'nv la daz sin. 1075
ioch weistv wol, mvter min,
do ich vf der erden lant
von dem himel wart gesant
dvrch aller der werlde selikeit,
daz Satanas mich nit virmeit, 1080
er qveme zv mir daz ich insach
226 vñ er ovch mich, vñ zv mir sprach
vñ er mich ovch virsvchte gnvc,
daz ich ime allez wol virtvvc:
do aber er gewar wart 1085
daz im min craft doch waz zv strac,
vber wunden fvr er do fon mir.
er mac wol kvmen ovch zv dir:
dv salt in wol gesehen.
daz sal idoch also geschehen 1090
daz er dir niht geschaden mac.
der siner crefte ie oben lac,
der sol selbe mit dir varen:
der kan dich wol vor ime bewaren
so daz dv in vñ er dich sihet 1095
vñ daz dv doch irschrickez niht.
227 da von insalt dv niht sere wigen.
ganc mvter vf din bette ligen,
vñ ende dines libez frist
als dv dem dode schvldic bist, 1100
vñ kvm zv mir vil schone
in mines fader throne;
rose blvme kvm zv mir,
kvm schire, niht ir vorthe dir;
dich sol daz himelecke her 1105
ane aller bosen geiste wer
fvren frovdenliche
in mines fader riche.'
- Maria svchte ir bette stat.
got sie siner gnaden bat. 1110

1086. stare 1097. dā von solt dun 1104. niht envürchte dir

- sie stracte sich nider vñ virschit.
 ich wene ie sterben baz geriet
 ane daz der mensche starb
 228 dez sterben daz leben vns irwarb.
 die apostolen da zv stvnt 1115
 sahen vor Marien mvnt
 ir sele insolicheme glaze varen
 daz sie ir sehen mvsten sparen
 vor glaste der ir ovgen sneit.
 swaz menshen mvnde zyngen dreit, 1120
 die kvnden vollen sprechen niht
 daz dvrrh lvhtic clare liht
 vñ daz wunnecliche trehen
 daz ander selen wart gesehen
 die got vil minnecliche inpinc 1125
 alda sie vz ir mvnde ginc.
 got bevalch die schone sele
 deme erzengele sante Michaele.
 dez waren die engele alle fro.
 229 zv den apostolen sprach er do 1130
 nemit ir dez libez war
 der mich getrvc vñ mich gebar.
 dort oben ander stede ende
 zv der rechten hende
 gein der svnnen vrhap 1135
 da vindet er ein nvwe grap:
 dar sollint ir sie tragen hin,
 vñ legent mine mvter dria
 vñ beident min da bi dem grabe
 bis ich die lieben sele habe 1140
 brath in mines vader riehe;
 so kvmen ich sicherliche
 dez driten dages zv vch dar:
 di wile nemen min da war.
 ich wil bit der selen varn. 1145
 hine vorder megede barn:

1117. glanze oder glaste

1123. brechen

1136. ir

1146. vuor der

- 230 svs firt vf frovdenrichen gewin
daz kint der mvter selen hin.
Der engele frovde wart so groz,
ir singen dvrch die lvfte doz. 1150
svs brahten sie die sele dar
da frovden gvft ist ane sparn.
dri reine meide namen
den reinen lichamen
daz sie inbeiten zvme grabe 1155
vñ zvgen ime die cleider abe
daz sie alblos vor in lac.
da wart der reine svze smac
so svze vñ also creftic ovch,
vñ der wunnecliche rovch 1160
der von deme libe wete,
als der zv triben hete
dez paradises wurze gar.
- 231 ir lip waz ovch so liht gevar,
noch gelper dan der svnnen pregen, 1165
daz die meide nit gesehen
mohten dvrch daz glasten
vñ mvsten si do tasten
vñ tastende also cleiden
svnder ovgen weiden. 1170
vñ do si da ir doden cleit
der frovwen heden ane geleit,
der gelpe clar lihter schin
liz aber do sin glesten sin.
nv mohten die ivncfrowen 1175
ir frovwen aber schovwen.
do sie zvr baren waz bereit
alliz dinges vñ becleit,
die apostelen quamen dar
vñ namen irs antlizes war. 1180
- 232 das gab so lilien varwen schin
daz nit schonirs konde sin,
vñ also svze waz der smac
daz niman daz volenden mac.

MARIEN HIMMELFAHRT

	vol frovden sie dez waren.	1185	
	sie hvben sie vf die baren.		
	sie begvnden ahten vnder in		
	wer die baren trvge hin.		
	das wart gesezet ovch alsvs		
	daz Peter yñ Paulvs	1190	
	die baren tragen solde,		
	wan sie ez ovch selbe wolden.		
	Peter sie zvn hobeten sine;		
	Paulus zv den fvzen ginc;		
	die anderen gingen alle		
	bit hohes lobes schalle		
233	alvmbē die baren mit gefvc;		
	sante Johan die palmen drvc		
	al singende froliche		
	vor der herren liche.	1200	
	det ir die keiner weinen schin;		
	daz mohte wol von frovden sin.		
	ein nvwe wunder in geschach:		
	die here samenvnge sach		
	inden lvften eine crone,	1205	
	die waz wit vñ schone;		
	dar inne floic der engel schar:		
	mit in die svngen also dar		
	daz ir singen vñ ir schal		
	her nider in die stat hal.	1210	
	der apostolen sangis doz		
	waz ovch so svze vñ so groz		
	daz die lvde alle		
234	von deme svzen schalle		
	sie wunderten was in were.	12	
	sie lifen vz vñ frageten mere		
	von dem daz svze singen		
	mohte da irclingen.		
	vnder in ein Jvde stvnt,		
	der det in allen die mere kvnt.	1	
	Er sprach Maria die ist dpt,		
1191. solden	1200. hēren	1201. dekeiner	1208. ge.
in nach sungē?	lies 1215. sich		

- vñ hant mit sange dise not
 die apostolen, die sint hie
 vñ gent da iolende vmbe sie.
 der Jvden bischof lif aldar 1225
 vñ die anderen alle gar
 die bi ime waren: der waz gnvc.
 sie wolden stellen vngefcv:
 sie begvnden dar nahen;
 die baren si irsahen 1230
 235 vñ irhorten da bi svzen sanc.
 mengelich dar naher dran.
 die apostelen alle waren
 alvmbe vñ vmbe die baren
 vil ordenliche gestellet, 1235
 ein ander bi gesellet.
 daz waz zv sehene schone.
 dar zv die svze thone
 der lvde vñ maniges engeles
 vñ ovch dez palmen stengels 1240
 zirde vñ schonheit
 gaben michel herzeleit
 den Jvden die daz sahen.
 do gewan inallen gahen
 der Jvden bischof zornes mvt. 1245
 daz mere dvhte in nirgen gvt.
 mit ilen er zv der baren lif;
 236 in sime zorne er lvde rif
 'nv sehet wa man hine dreit
 den corpir von dem wir manic leit 1250
 vñ alles vnser geslethe hat!
 ob der alsvs dahine gat
 daz wirs an ime niht rechen,
 so mac man imer sprechen
 von vnseren grozen schanden. 1255
 die baren er bit den handen
 wolde nider han gezogen:
 die hende bis an den elenbogen
 ime zv hant virlamet waren
1232. dranc 1247. ile 1250. corpir] lip 1253. waz

MARIEN HIMMELFAHRT

549

- vñ gehingen an der baren 1260
daz er bit keinen dingen
sich mohte her abe gewinnen.
237 mit lyder stimme er do schrei
'herre Peter, heya hei,
nv hif von dirre pinen mir! 1265
las dir gedenken wi ich dir
gefriste zveinmal dinen lip,
do der cananeschen wip
dich inme garten ane sprach.
so vbelliche vñ iach 1270
dv weres Jesvs ivngeren ein:
do sprach ich alles vordich nein;
man hette dich andirs gevangen
vñ bi Jesvs ovch irhangen.
nv lose ovch mich von dirre quale: 1275
lip vñ gvt ich alze male
wil dir indine gnade geben
vñ immer me din rades leben.
Peter sprach 'ich inmac dir nit
238 virgelden menslich geschit 1280
mit der godelichen craft.
dv bist von godes gewalt behaft:
darzv kan niman niht gedvn
dan Jesvs, dirre meide syn.
wilt dv an den gelovben han, 1285
so mahtu ledic hinnen gan.'
do sprach der Jvden meister 'was
hvlfe mich? ich weis wol das
vnser Jesvs niht gervchet.
wir han vns selben doch virlvchet: 1290
wir sprachen wider sine hvlde;
wir wolden daz sines dodes schvlde
solde vf vns vñ vnser kinder gan.
239 wi mohte ich dan sine hvlde han?'
Peter sprach 'dv insalt iz nit rvchen: 1295
wan wizzes daz selbe flvchen
godes hvlde niman mac beroven

1262. sie

1268. daz cananèsche

1278. dias

1288. hulfox

- dan den der indem vngeloben
 immer wil beliben;
 dem mvz der flvch becliben. 1300
 wilt dv bit vns gelovben han,
 so mac din pine wol zvrzan.
 die wile stvnt die bare al stille.
 er sprach 'ez ist min vester wille
 daz min gelovbe stete si 1305
 an den der hat die namen dri,
 der da heizet Jesv 'Crist,
 dez mvter dise maget ist.'
 als er daz da vollen sprach,
 240 zv hant ein zeihen da geschach: 1310
 die hende er von der baren nam.
 ime waz doch we vñ waz noch lam:
 zv sante Peter sprach er me
 'hilf, herre; mir ist noch harte we.'
 er sprach 'wol nide andie knie 1315
 vñ kvsse die baren hie:
 von godis gewelde hilf ich dir;
 ich sprechen vor, nv sprich nach mir.
 Ich gelovben an Jesum Crist,
 der godes svn von himel ist, 1320
 dez dise here magit genas
 die magit beleip vñ magit was,
 dez mensheit ame crvce irstarb,
 241 daz doch sin gottheit nit virdarb: 1325
 er wart begraben vñ irstvnt
 dez dritten dages wol gesvnt;
 die hellen er brach geweldecliche
 vñ fvr vf insines fater riche:
 vñ daz da nieman andirs ist
 geweldic got dan Jesv Crist, 1330
 dez gelovben ich' sprach dez Jvden mvnt.
 da wart er alzehant gesvnt.
 dez sait er gode grozen danc
 daz ime da so wol gelanc.
 von ime selben sprach er me 1335

- daz sine bych der alden e
des gebe waz vrkynde
daz man dran gescriben fynde
242 gescriben ware mere,
daz Maria were 1340
ein schone reine templum
da got selbe aleine
inne wolde wesen;
daz heide er dicke gelesen.
dez waren die apostolen fro. 1345
sante Peter sprach aber do
'ganc zv Johanne der dort stat
vñ nim die palmen die er hat
(die ist von himel her gesant)
vñ ker gein der stat zv hant; 1350
da findez dv vil lyde blint,
jvnc vñ alt, swaz ir sint:
wand sie nach dirre baren
vor die stat gelovfen waren;
daz rach der lihten engel schar 1355
243 daz sie virblinten alle gar,
swer aber nv gelovben wil,
ir si lyzer oder vil,
den salt dv algeliche
die oygen bestrichen 1360
bit der palmen aste;
so siht er also vaste
als da vor oder baz:
von godez gnaden hat er daz.
swer wider dem geloben strebet, 1365
dalanc er bis naht gelebet.
der Jvde da die palmen nam,
hin wider indie stat er quam,
die lyde vant er alle blint,
mit iamer weinnende als kint; 1370
sie rifen dicke 'we vñ we!
we vns hvde vñ immer me!

1337. waz] wår 1338. gescriben zu tilgen, lies 1341. templum
reine 1358. lützel

- wi han wir blinde gvrren
 244 als die von Sodomorren
 godes zorn irworben 1375
 dvrch ir gros vnreinekeit!
 die selbe plage ist vns bereit;
 den selben zorn han wir inpassen.
 do quam ir prince gegangen
 vñ saite wi is ime irgangen was, 1380
 wi er irlamete vñ genas,
 vñ saite in al besvnder
 die zeihenlichen wunder
 vñ dar nach von dem palmen do:
 da von die blinden wurden fro. 1385
 er sprach 'gelovben ir daz Cris
 Marien svn der meide ist,
 woldir indeme gelovben wesen,
 so moget ir alle wol genesen:
 245 daz doc vch nit zv inberne.' 1390
 sie sprachen alle 'gerne
 sol vnser gelovbe an ime besten.'
 er begvnde in naher gen,
 die palmen er in yf die ovgen strech:
 daz blinden in zv hant geswech 1395
 vñ gewnnen ir gesiht wider.
 fvnve vilen dot dar nider
 sam die schelmen vf die erden:
 sie inwolden niht gelovbic werden.
 als der schelme die gesclvc, 1400
 der Jvde die palmen wider drvc
 vñ antworte sante Paule sie.
 er saite inallen rehte wi
 246 inder stat irgangen waz, 1405
 wi die gelovbige deit genaz
 vñ die fvnfe dot gelagen
 die dez gelovben niht inplagen.
 die apostolen alle gar
 vñ di gelovbigen scharn
 hvben aber ir svzen sanc 1410
1374. Gomorren 1386. Crist 1409. schar

- daz ez in den himel clanc.
 die godes holden frowwethen sich
 vñ trvgen hin die selben lich,
 als indas got gebot, zv grabe
 mit frowden vñ mit vnghebe, 1415
 bit liebe vñ bit leide:
 die haden sie da beide.
 sie froweten sich ir selekeit,
 vñ waz in ovch daz scheiden leit.
 sie lahten sie in ein nwwe grap, 1420
 247 als in das gebot got selbe gap.
 alvmbē daz grap ir aller sten
 mohte ane weinen niht irgen.
 von grozen frowden daz irginc,
 daz doch ein iamer vnder vinc. 1425
 daz grap vñ ovch die reine
 bit eime grozen steine
 bedahten sies der bi in lac.
 biz an den dritten dac
 alvmbē daz grap sie lagen 1430
 so daz wachenes plagen.
 do quam dez dritten dages schin.
 ovch Jesvs zv der mvter sin
 id queme, als er in gehis
 die er bi nidene bi in liz? 1435
 ja, sin wort falliret nith;
 248 swaz er geheiset daz geschit.
 woy, wi der meide barn
 dorch die lvfte quam gevarn
 bit geweldeclichem her 1440
 den nieman mohte irbeiten wer!
 erzengel vñ engele dar
 brahten manige lihte schar.
 dar quam bit frowden offenbar
 vil widewen vñ meide clar, 1445
 bischove vñ bihtere
 vñ manic schone mertilere,

- patriarchen vñ propheten
 die stvl zv himel heten,
 bit sante Michaelē, 1450
 der fvrte Marien sele.
 der engel waz ein wunder
 bit maniger storien svnder.
 die svngen alle samet ho
 249 'gloria in excelsis deo.' 1455
 von diseme sange lobelich
 die zvolfboten frovweten sich.
 do sie quamen vbirs grab,
 svzen grvz in Jesvs gab.
 da bi wart frovden vil bekant 1460
 den apostelen alzehant.
 sie felen nider incrvce wis
 vñ sprachen 'hohes lobis pris
 si diner hohen craft gesait,
 da dv zv dirre werden magit 1465
 so lobeliche kvmen bist.'
 do sprach der herre Jesv Crist
 'Do ich von himel wart gesant,
 als vch allen ist bekant,
 hernider vf die erden 1470
 250 vñ mensche solde werden
 dvrch alles menschlich kynne,
 daz ich ez wider gewunne
 von der hellewize not
 vñ ich ir eweclichen dot 1475
 bit mime dode mahte los,
 zv einer mvter ich irkos
 dise maget gehvre
 vor aller creatvre,
 wande sie zv mvter mir gezam. 1480
 die mensheit ich von ir genam;
 ich bin ir fleihz vñ ir blvt.
 waz dvnket vch dan alle gvt,
 ob ich sie laze ligen hi
1465. dō 1474. am rande von späterer hand da: es scheint da von
 zu meinen.

MARIEN HIMMELFAHRT

555

oder bit mir fvren sie?' 1485

sie sprachen alle gemeine

'sit diz fleihz vñ diz gebeine

251 daz dv zv mvter heite irkorn

hat dich getragen vñ geborn

vñ dv von ir gelibet bist 1490

vñ sie vondir geheiligt ist

vñ sit ein fleihz vñ ein blvt;

so dvnket vns daz nimmer gvt

daz die wurme vnreine gar

daz fleichz eszen daz dich gebar: 1495

iz lege gar zv nahe dir.

vf vnsern orden teilen wir

daz dv ane vnder scheiden

lip vñ sele beide

indines fader paradis 1500

fvren solt gelicher wiz

als dv bit diner heren craft

nach dime dode liphaft

vf irstvnde vome grabe:

252 dez selben ganc ovch ir nit abe.' 1505

Do sprach der lieben meide svn

'ich wil es willecliche dvn

daz ir mir hie geteilet hat.

vwer orteil vñ vwer rat

ist gerecht, des bin ich fro. 1510

zv Gabriel sprach er do

'heb vf den stein vñ laz mich schovwen

mine mvter, vwer frowwen,

die der bo botschaft konde wern,

sie solde maget ein kin geberen.' 1515

Gabriel der engel liht

svnde godes gebot niht;

er warf den stein vil gahens abe.

do quam zv hant uz dem grabe

so lihter schin, so svzer smac, 1520

253 da nieman von gesprechen mac.

'Stant vf mvter minneclich'

lies 1493. an underscheide

1514. bote botschaft

1515. kint

- sprach Jesvs, 'die so dicke mich
 hat vf gehaben trvwelich.
 do waren wir arm, nv sin wir riche. 1525
 kvm her, mines libes kvnne,
 kvm her, min himel wunne.
 nv stant vf, al minz herzen ger.
 min spigel glaz, stant vf, kvm her.
 kvm her, min reine cvsche zvht. 1530
 dich eischit dines libes frvht
 bit aller siner engel schar.'
 sante Michahel drat naher dar;
 die clare sele er dar gap
 254 deme libe wider indaz grab. 1535
 der heiligeist det da ze stvnt
 dem doden libe leben kvnt.
 vf rihte sich die maget zv hant.
 ir wart vil schire da bekant
 die frowdenriche mere 1540
 daz ir svn da selbe were.
 vil schire die reine svze
 ime fil an sine fvze
 vñ lobete sine hohe gewalt
 vñ sine craft so manicvalt 1545
 die er begangen betde an ir.
 er hvb sie vf. 'kvm her zv mir'
 sprach er, 'vil liebe trvde mvter min.
 dv solt dez himels frowwe sin.
 kvm her zv mir so nahe 1550
 daz ich dich vmbe vahe.'
 sin herschaf dez geloste
 255 daz er si minnencliche kvste,
 vñ bevalch sante Michahele
 beide lip vñ sele, 1555
 die er vil frowdenliche inphinc.
 alrerst ez an die frowde ginc.
 swas ich von iamer han gesait
 von dem svn vñ von der magit,
 do sie vor deme crvce stvnt 1560
1548. sprach er oder liebe zu tilgen.

- (do was inbeiden iamer kvnt
vñ herzecliche leide),
dez waren sie nv beide
mit frovden hi irgezzit so
dez manic engel wart da fro. 1565
vf fvr di here trinitas,
vñ swas da zv himel eren waz,
der waz bit dirre verte wol.
256 die lvfte worden schallis vol 1570
vñ dar zv himel vñ erden,
da si die magit werden
zv himel condvirten.
waz engele da schantirten
bit wunneclicheme schalle,
vñ die heiligen albetalle. 1575
die wolken daden sich von ein.
swaz himel glastes i geschein
von sterren manen svnnen,
swaz die lihtes i gewonnen,
daz waz allis gar ein niht 1580
da wider daz si nv ir liht
brahten dar in wider strit
gein der heren hochgezit.
swaz vf deme himele waz beliben
257 daz quam alrerst her abe getriben 1585
von dez himels trone.
manege lihte crone
der meide hovbet trvgen.
die ilten dar lvgen
andie svze clar magit 1590
von der in waz so vil gesait,
vñ inphingen sie vil svze
mit sange vñ ovch bit grvze,
bit lobelicher crie.
'sis willekvmen, Maria! 1595
wart dicke da irlvngen.
ein ander sie sich drvngen

- daz sie al ir frowwen,
wand sie der reinen steten
kyme irbiden heten. 1600
der svze got vil gyter
svs braht er sine mvder,
die minnenlichen werden,
258 vf den himel von der erden
da die vil tovgintriche 1605
schone vñ wunnencliche
mit himelische sange
von schonen anefange
gegrvzet vñ inphangen wart
andez himels invart 1610
von den heiligen vber al.
alrest hvb sich ein nuwer schal
vñ manic frowdenricher don
da sie got fvrte insinen
zv siner zeiswen hende 1615
dā frowde hat kein ende.
do brahten ime die engele dar
eine crone licht gevar;
da cronet er die mvter sin.
er sprach 'nv wis ein kvnegin 1620
alhie geweldecliche
259 in mime himelriche,
vñ sich des vorbas vffe mich,
swes dv mich bides daz dvn ich;
dv maht mich biden was dv wilt; 1625
der svndere frideschilt
salt dv, mvter, gein mir wesen
dez manic sele mac genesen.'
do bot sich die svzze
an ires svnes fvze 1630
vñ inphinc di himelischen crone
indeme hohen trone
da got insiner maiestat
bit siner lieben mvter hat

nach 1598 fehlt etwa mit ougen möhten schouwen
lies 1614. 1619. dō 1614. in sinen trōn.

1608. antvange

MARIEN HIMMELFAHRT

559

- beide frovde vñ wunne. 1635
 swer gerne da gewunne
 styl vnde gesizze,
 der plege solicher wize
 260 daz er die svze reine
 bit rehtem herzen meine 1640
 vñ si ir dinestlichen bi:
 ime fvget ovch wol das er si
 reine vñ cvsche,
 ane alles falsches gethvsche,
 vñ habe sie indem mvte; 1645
 so hilfet ime die gvde
 daz er des dike wirt gewert
 daz er zv rechten dingen begert.
 swer dinet nach ir minnen,
 der m̄ac an ir gewinnen 1650
 hoher minnen gegen covf.
 der werlde minnen vmbe lovf,
 daz ist ein falscher trvgenlist.
 nv ob dv ein minnere bist,
 dv sist wip oder man, 1655
 261 wi dv minne lonen kan!
 minnes dv ein reine wip,
 so mvst dv elden dīnen lip
 v̄m̄ierme virgebene
 bit sorclicheme lebene, 1660
 wand sie dich nimmer dez gewert,
 irs lastris dez dīn herze gert,
 dīn rvwen stet gen wibe thvhehris,
 swanne dv irs lasters geris.
 du lobes sie zv prise, 1665
 sie si hvbes vñ wise,
 sie si edel vñ gvt
 vñ habe tvgenthaften mvt,
 sie si reine vñ stete,
 vñ woldes doch daz sie trete 1670
 vz allir stetekeit
 dvrch dīn eines herzeleit.

- ist sie danne reine,
so belibes dv aleine
- 262 indem leide jmmermer. 1675
svs minnes dv din herze ser,
wan wil sv eren walten,
sv mvz sich reine halten.
nv si daz wol daz sie ioch si
stetis wibes fvren fri 1680
so daz sie dvrch sinen rat
dez wibes ere vriere hat,
zv hant virsihes dv dich da,
sie plege ovch minne ander swa.
dez mvst dv sorgen vmmerme: 1685
sich so inwart dir nie so we:
svs ist dir von minnen bereit
gein eime liebe dysent leit.
nv prvve ovch, so ez alvmme gat,
waz endes zveier minne hat. 1690
sich mvz die liebe an beiden
- 263 bit herzeleide scheiden.
Alsus virdinet ir hi vñ dort
dez libes vñ der selen mort.
daz ist die arme zvvirsiht, 1695
ey, selic mensche, dv so niht:
laz von der minne die dich lat
svnder helfe svnder rat,
vñ minne da dv wirdes gewert
alles des din herze gert 1700
an aller slahte leide,
als ich dich wol bescheide.
wiltv an minnen han gewin,
so kere allen dinen sin
an hohe werde minne 1705
vñ minne eine kvneginne
die ovch diner minnen gert
vñ die dich minnens wider wert,
- 264 sie geswech ir frvnden ni:
swer si minnet den minnet sie: 1710
1681. dinen? 1682. sich wibes ere gevriet hat?

MARIEN HIMMELFAHRT

561

- ir minne ist vñ gemeine
vñ stete vñ reine:
si ist edele vñ gvt,
zvhtic vñ wol gemvt,
kvsche vñ minnenclich, 1715
milde vñ tovginderich.
vñ obsi danne id schone si?
ja qvemes dv ir also nahe bi
daz dinen ovgen worde irkant
ir minestir finger von irhant, 1720
der dvrch lvhtige clare schin
dede dir daz herze din
gahes von ein ander gan
vñ lechenlich offenstan
von frovden vñ fon wvnnen, 1725
sam die rose gein der svnnen
265 des morgens inme douwe.
nv sich dan obe die frowe
zv schovwen id were wñnenclich.
dem sie gestaden wolde ansich 1730
mvsceclich zv sehen,
dem kvnde nimerbaz gesohen.
der svzen minnerine,
der diene, die minne.
dv indarft nvmmen dinen lip 1735
dvrrch sie als dvrrch ein ander wip
gewagen inturnei
noch gesingen nvwen rei,
vñ wirdet dir ovch andirs holt
ane silber vñ ane golt. 1740
ich wil dich wise also wie.
dv andirs nit dvrrch sie
wen daz dv doch dedes
266 ob dv gerne ere hedes.
laz alles flacsh getvsche 1745
vñ wis ovch nit vnevvsche,
wen daz dv deme libe we
vñ diner selē noch me

1745. falsch

Z. F. D. A. V.

- vñ nimet dir noch mere
 din gvt vñ ovch din ere: 1750
 die vir dinc swechis dv da mide,
 hast dv vnkvsche side.
 obe die kein brediere
 dir sagete waz svnde were,
 so ist svnde vñ falsche meine 1755
 doch so gar vnreine
 daz dv ez selbe irkennen mvst,
 so dv svndecliche dyst.
 vñ saget dir din herze daz,
 lizzes dvz, dv dedes baz. 1760
- 267 wilt dv von minnen lon inphan,
 so maht dv gerne dorch sie lan
 daz dir selben schaden dvt,
 daz dir ere vñ gvt
 sele vñ lip die vire 1765
 dir benomen hat vil schire.
 swer wider disen viren strebit,
 der lebet nit er wider lebet
 vñ mac die schonen frowwen
 nvmer me beschovwen, 1770
 die svzen minnerinne,
 des himels kyneginne,
 vñ den svzen minnere,
 der gvt zv minnenne were,
 dem alle minne ist wol bekant, 1775
 der dvrch minne wart gesant
 von dem himel vf die erden
- 268 vñ dvrch minne wolde werden
 ein lebenliche minnenfrvth,
 von dez minen wart bedruth 1780
 der minnencliche meide schos,
 dez manic minere sit genos.
 in twanc der minnen mesterschaft
 daz er von starker minne craft
 sich inder engen mait beschlos, 1785

1763. dekein oder dir kein 1768. vergl. *Gottfr. Trist.* 32 die pfle-
 gent niht, sie widerpflegent.

MARIEN HIMMELFAHRT

- dem himel vñ erde waz zegros.
 sv̄s wart die minnende minne
 der sv̄zen minnerinne
 zv rechter minnen minnenclich.
 dez slos die minne inminne sich, 1790
 daz son der minnen vber flvt
 269 ein wort wart fleisch vñ blvt,
 da von der minner wart geborn
 der dvrch die minne drvc den dorn
 vf deme hoibete zv einer cröne,
 er ranch nach minnen lone.
 dvrch minne er wart gefangen
 vñ dvrch minne ovch irhangen.
 dvrch der rechten minne ger
 liz er den blinden man sin sper 1800
 dvrch sine siten stechen.
 die minne det in sprechen
 daz in begvnde dorsten.
 do drvc man dar dem fvrsten
 galle vñ eszic vnder ein : 1805
 sie wanden er drinken esche; nein,
 270 sin dvrst ineisch dekeinen dranc:
 die minne in anders dvrsten tvanc,
 nach der cristenheide,
 der er vil kvme irbeide. 1810
 dvrch minnen er sinen lip virlos
 vñ amme crvce sterben kos.
 waz mohte der minnerinne sv̄n
 dvrch die minne me gedvn
 wen daz er sin heres leben 1815
 dvrch dich gervchte dem dode geben?
 sich deme diene, den minne
 vñ sine minnerinne
 die minnen lobes ist bereit,
 wand sie der minnen slvszel dreit 1820
 da mit irsv̄n die hellen inscloz.
 271 dv vindes an ir helfe groz:
 vor wen sie bidet der ist gewert;

- ir svn dvt allis daz si gert;
 swaz sie sprichet daz sal sin: 1825
 'gerne, liebe mvter min'
 sprichet er, vñ andirs nit:
 'swas dv gebvtes, daz geschit.'
 den minner vñ die minnerin,
 den kvnc vñ die kvnegin, 1830
 solt dv minnen, daz ist min rat.
 der werlde minne schiere zvr gat;
 ir liebe herzecliches leit
 vñ anders nit am ende dreit.
 Nu helfe vns der sich an den dot 1835
 dvrch vnser alle minne bot,
 272 daz wir also geminnen in
 daz die here kvnegin,
 die minuecliche svze,
 vns danne helfen mvsaē 1840
 herzeliebe svnder leide,
 so sich die sele sal scheiden
 von dem armen lichamen
 in godes namen. amen.

1844. am rande roth Finis.

Aus der handschrift 876 der universitätsbibliothek zu Gießen mitgetheilt von herrn doctor Weigand. die hs. ist aus dem ende des 13n jh., auf pergament, in kleinem duodez, vergl. Adrian, catal. cod. mss. bibl. acad. Gissensis s. 260. die ersten 144 verse dieses gedichtes sind schon gedruckt in dem Neuen jahrbuch der Berl. ges. f. deutsche spr. 4, 148 ff. für die beigefügten verbaesserungsvorschläge bin ich verantwortlich.

H.

GLOSSAE LINDENBROGIANAE.

Achtundzwanzig pergamentblätter in kleinquart enthalten ein vocabularium mit deutschen glossen, anderthalb leere blätter stehen zu anfang und sind nicht mitgezählt, auch bl. 28 ist nur zu sehr kleinem theile auf der ersten seite beschrieben. die handschrift gehört dem 11n jahrhundert an. sie ist bezeichnet A. G. Crameri, ICTi. Coloniae 1821 und aus Cramers bibliothek in die hiesige universitätsbibliothek gekommen. die deutschen glossen sind aber früher unter dem namen Lindenbrogianae von Eckhart in seiner Francia orientalis 2 s. 991—1002 herausgegeben worden: es kann keinem zweifel unterliegen dafs es diese handschrift war die dem abdrucke zu grunde liegt; sie mufs also früher in dem besitz Lindenbruchs gewesen sein. da die lindenbruchischen handschriften sich theils in Hamburg theils in Kopenhagen finden, so scheint es leicht möglich dafs Cramer sie hier zu lande erwarb; doch läfst die bezeichnung Coloniae wohl nicht zweifeln dafs der codex dort in Köln von ihm gekauft worden ist; die meisten seiner handschriften hat er auf seinen reisen erworben.

Die glossen sind von Eckhart verhältnismäfsig richtig abgedruckt worden; doch fehlt es nicht an kleinen unrichtigkeiten und auch auslassungen finden sich. Graff hat eine abschrift Jacob Grimms benutzt (1, XXXIX), doch diese glossen nicht vollständig verzeichnet, und wohl die verwandtschaft, nicht die identität der lindenbruchischen glossen erkannt. ein neuer genauer abdruck scheint daher bei diesem denkmale altd deutscher sprache nicht weniger gerechtfertigt als bei den übrigen die sich eines solchen heutzutage zu erfreuen haben. ich denke dafs meine abschrift die nöthige richtigkeit haben wird und bemerke nur dafs ich die deutschen worte genau wie in der hs., namentlich mit beibehaltung des u, v, w, ð, geschrieben, bei den lateinischen dagegen u und v wie es jetzt üblich ist gesetzt habe. der mehrzahl der worte ist keine deutsche bezeich-

nung hinzugefügt; diese habe ich weggelassen, und zwar alle, während Eckhart diejenigen beibehielt die ihm von einem gewissen interesse zu sein schienen. man mag diese bei ihm nachsehen. hier würden sie die übersicht nur erschwert und raum gekostet haben. hervorheben will ich jedoch zwei die mir undeutlich sind, deren scheinbares interesse jedoch wohl auf verderbnis beruhen wird. Limsa. bestiarum dea und Neuerita. dea timoris et reverentiae. dafs ein vollständiger abdruck des ganzen wortverzeichnisses wünschenswerth sei glaube ich nicht. es ist dasselbe wohl aus verschiedenen quellen zusammengeschrieben. zu anfang eines jeden buchstaben stehen erklärungen hebräischer und griechischer wörter, auch später lassen sich bestimmte zusammengehörende massen unterscheiden.

RIEL.

G. WAITZ. 8

Adam. homo vel terrenus.
 Abel. vapor vel luctvs. vel
 vanus.*
 Abram. pater excelsus.
 Abraham. pater multarum
 gentium u. s. w.

arrabo. nis. pfant.
 abies. tanna.
 alnus. erla**
 alveolus. tröc.
 alveola. mültéra.
 alliphanum. stóc.
 atticus. humbel.
 ala. ascella. öchesa.
 ansa. hanthaba.
 arula. vas prunarum. id est
 glotphanna.

* nicht vang wie Eckhart liest,
 eben so wenig latus.

** nach dem r steht noch ein
 zug so dafs fast erila gelesen
 werden kann, doch ist es kein si-
 cheres i.

attacis. hebera.
 ariola. höba.
 andela. brantrayda.
 absinthium. wermöth.
 anethum. dille.
 apium. epfe.
 allium. clobelovch.
 acies. acumen. wessi.
 alapa. orslác.
 aulicus. hovelich.
 aspidiscus. uncinus. crapho.
 alea. zabel.
 axugium. aruina. smero.
 auricalcum. órcalc.
 argillum. mergil.
 aquarius. dchari.
 aquamanilis. hantkar.*
 aselle. scheidun.
 amphibulum. mandal.
 atriplex. mölta.
 aulea. vmbehanc.
 acer. guudereba.
 * das h übergeschrieben.

- abrotanum. *stabeuurs*.
 ancrasaxa. *senchelsten*.
 aviarium. *vogelweda*.
 adolatura. *barta*.
 ascia. *dehsala*.
 allobrox. gallus. *hano*.
 alopecia. *grint*.
 aurifrigium. *goltbordo*.
 arpagus. tridens vel fuscinula.
 cröwel.
 aurugo. color in auro. sicut
 in pede accipitris. id est
 gelesöth.
 ardea. *regera*.
 anstra. *nustil*.
 aserum. *haselwurz*.
 anaglifa. *manliha*.
 acer. *mazeldera*.
 auricularius. *ratgebo*.
 asserum. *laddo*.
 arundo. canna. *rorra*.
 botholicula. *stov'f*.
 balafium. ymago. *bilide*.
 bubalus. *wisant*. cornibus ma-
 gnis bovi similis.
 bubo. avis nocturna. *hüo*.
 bruma. *ripho*.
 bastaban. *bremo*.
 balbutiens. *stamelender*.
 bastarna. vehiculum. *sambuc*.
 bulla. *blatera*.
 bacinum. *béchin*.
 bipennis. *bigil*.
 bultio. *bolz*.
 bachones. perna. a *bacho*.
 bracium. *maltz*.
 brasicia. *wirz*.
 brina. *hundax*.
 brucus. *keuer*.
 brathea. *blech*.
 boletus. *huliz*.
 catharus. mundus. *reiner*.
 cenocephalus. *hunthovbæ*.^{*}
 camites. vel canti. *felga* circa
 rotas.
 callus. cutis spissata. *go-*
 suwil.^{**}
 colostrum. *biest*.
 constellatio. *gistirni*.
 colus. *roccho*.
 ciconia. *störce*.
 conpluvium. *dathtrof*.^{***}
 curtile. *howestat*.
 conubium. *gehilech*.
 commanipularis. commilito.
 heregesello.
 cripta. *cröft*.
 capsella. *dáscha*.
 calceus. *schöch*.
 corrodo. dilacero. *gnago*.
 complodo. dis. *ich samene-*
 slaho.
 catillo. las. *ich naschon*.
 cavillum vel cavillatio. *spöt*.
 coacuare. acitare. *gisuren*.
 cyrostringua. *hantwinc*.
 consultatio. *ratfraga*.
 compiler. *sesameneblesare*.
 culta. species floris. *clé*.
 cinomia. *huntfliga*. communis
 musea.
 capistrum. *halftera*.
 capitium. *höbeloch*.
^{*} so, vielleicht a in e corri-
 giert.
^{**} das v übergeschrieben.
^{***} so und nicht dachtr. wird in
 der handschrift gelesen.

collarium. *halsduch*.
 cervical. pulvillus. *cussin*.
 consistorium. *dinchus*.
 concionator. *sönere*.
 corbis. cophinus. *corp*.
 comédo, glutto. *fraz*.
 conflo. *ich zesameneblaso*.
 corimbus. *drúbo*.
 cilidrum. *welleblech*.
 cantabrum. furfur. *cliu*.
 cippus. *stóc. block*.
 cicladis. *hema*.
 cicer. *kichera*.
 catapultum vel venabulum.
spiez.
 cremium. *griebo*.^{*}
 cerasum. *kirsa*.^{**}
 carpentum. *bircha*.
 craticula. *harsda*.
 carea. *gartcunel*.
 cerebella. *hirnereba*.
 curtis. *selehof*.
 clunis. *goffa*.
 carriola. *dáha*.
 coturnix. *watala*.
 cinex. *wantlus*.
 canicula. *soha*.
 cratis. *harstda*.
 colobium. *gotowebbi*.
 colatorium. *siha*.
 cramacula. *hahala*.
 cartilago. *brustleffel*.^{***}
 contribules. *cunelinge*.
 colocintias. *wildecurbez*.
 crustulum. *brécita*, et est ge-

^{*} das i aus correctur.

^{**} hirsas corrigiert hirsä.

^{***} es scheint fast brustleffel
 gelesen zu werden.

nus panis. oleo conspersus.
 in medio concavus. et tortus.
 collirium. *oácsalha*.
 cervicatus. *widerbrústhiger*.
 cartilago. *crustila*.
 colobista. *wehseleri*.
 collirida. *bergida*.
 capital census capitis. *xins*.
 cardantum. nasturcium. *cresso*.
 cis renum. *ennent rines*.
 Dentilium. *riester*.
 discoforus. *druhsazo*.
 deambulacra. ubi itur sub tecto.
genge.
 dextralia. *bóugun*.
 damma. *hintcalp*.^{*}
 delphin. *mersrin*.
 decipula. *valla. druch*.
 dolabrum. ascia. *bárta*.
 decerviculum. ornamentum
 virginalis capitis ex auro.
 id est *enderbant*.
 duciolus. *xapfo*.
 deliramenta. *hacosunge*.
 ductile. metallum. *geslagenez*.
 depasbo. cis. consumo. *ich*
freso.
 dehisco. patesco. *ich ginen*.
 dedo. dis. *ich irgiben*.
 dolo. las. *ich zimbron*.
 depravor. ris. *ich ferbosen*.
 dictammum. *wizwerz*.
 devocatio. *sceltunga*.
 Ecclesiastes. concionator.
sprechere.
 ethis. *mós*.
 electrum. metallum. *gesmelze*.

^{*} hincalp corrigiert hintcalp.

- emunctorium. forceps quo ad-
 ustum luminare purgatur.
zvanga.
 eruca. *graseurm.*
 erugo. rubigo. *rost.*
 edera. *ebohov.*
 exsox. piscis. *lahs.*
 essedum. species vehiculi.
samböch.
 episumen. *zömöse.*
 exentero. eviscero. *surphen.*
 exploro. *ich spēhon.*
 etundo. excuto. verbero. id
 est *pluon.*
 elez. piscis. *salmo.*
 esculus. *eschelboum.*
 emissarius. *reino.*
 elloborum. *hemera.*
 erpicarius. *egedere.*
 erpica. *egida.*
 echo. *gabn.*
 enoenia. *kirwata.*
 emula. *gella.*
 epistelia. supermissa. *bolster.*
 Fusus. *spinnela.*
 Fauni. silvestres homines. id
 est *waltscrechel.*
 frondator. *löpfros.*
 filix. *lisca.*
 fiola. *glasecopf.*
 furcilla. *gabela.*
 fascia. circumligatura. vel
 limbus. id est *lisda.*
 fascialis. *windinc.*
 femorale. feminalia. *bröch.*
 femen. coxa. *diech.*
 fascis vel fasciculus. *gebun-*
delin.
 fuscina vel fuscinula. *eröwel.*
 falx vel fascinula. * *sichela.*
 falx fenaria. *seginza.*
 feniseca. fenum secans. *mæ-*
*dere.***
 falcastrum. *gétisen.*
 fumarium. *röchus.*
 fornix. *swibogo.*
 fulvus. *fäluuer.*
 fulvum. *rothet elvez.*
 funda. *slinga.*
 fundibularius. *slingare.*
 ficeula. avis. *snempha.****
 fringellus. *uincho.*
 fucus. api similis. *treno.*
 lagus. *böcha.*
 fraxinus. *asc.*
 fusarius. *spinnelboem.*
 farnaccus. cippus. id est *stoc.*
 feniculum. *venichil.*
 fragum. *erbere.* fungus.
 fertus. panis. id est *flado.*
 ferculum. cibus vel domus
 escae. *móushus.*
 fascinum vel fascinatio. *zouber.*
 fimbria. *fason.*
 flabrum vel flabellum. *winda.†*
 feretrum. *bara.*
 finus. letamen. *déisc.*
 fonale. stuppa lucernarum. id
 est *dáht.*
 frixorium. *rostphanna.*
 falanga. *stanga.*
 * *lies falcinula.*
 ** *mädere corrigiert mædere*
(oder mëdere?)
 *** *die handschrift hat snē-*
pha, deutlich den strich des m
(oder n) bezeichnet.
 † *vor winda sind die buch-*
staben er ausgetilgt.

flacceo. arefio. marceo. id est
ich svinon.

fascino. *ich zouberou.*

frico. cas. cui. *ich ribon.*

fiscina. *kasechar.*

fossorium. rastrum. *hõwa.*

farcimen. *wrst.*

fridarium. *sulsa.*

fussar. *grutze.*

filcolus. *fillol.**

filiaster. *stiefsun.*

forceps. *sanga.*

Grillus. *héimo.* vermis cantans.

geronta. senex valde. *úralt.*

gazophilatium. erarium. *scas-*
hus.

gith. quoddam infirmum semen.
veltcumih.

gurgulio. *engerinc.*

gummi. gutta de arboribus
fluens. *fliet.*

gybbus. *hóuer.* inde gybbosus.

gesticulatio. motus musicus.
*wisunga.**

graticula. *rost.*

gluten. *lin.*

gronsus. *énstiger.*

globulus. *cluwelin.*

gragculus. avis. *ròch.*

gladiolus. *swertella.*

gannio. nis. *ich grino.*

granarium. *spichare.*

galleola. *gébita.*

gener. *eideim.*

glabrio. *grint.*

* diese mir unverständlichen
worte werden genau so gelesen.

** sunga zum theil abgeschnit-
ten und nicht deutlich zu lesen.

Herodion. avis. *wiltfalco.*

hidropicus. *wazersöch.*

hannave. *hanif.*

humeroli. *kipfa.*

habene. *zuhil.*

humerus. *sculterra.*

hulcitum. *satelthals.*

hirundo. *svalewa.*

hibix. *sténgex.*

Ichos. sonus. id est *galm.*

inguina. pudenda. *hegedröse.*

inaures. *orringe.*

interrasilis. interlimatus. id
est *underfileter.*

inpetigo. *còterlus. ròdo.*

iuniperus. *wechelderboom.*

iricius. *igil.*

iaculus. anguis qui animalia
transiacit. *linturm.*

incus. incudis. *anebox.*

insector. insectaris. *ich athon.*

inductiles. *sübelinc.*

inprecatio. *flöchung.*

indulcoro. *ich gesöxon.*

isqamus. *bilisa.*

Libra. xii uncie vel *waga.*

librum. humor sub cortice.
saf.

larus. avis. *müsere.*

loaficus. *gròntspeth.*

lustrus. aquatica bestia. *otter.*

lumbricus. *regenworm.*

locusta. *hösrechil.*

laudila. *lericha.*

licisca. *zoha.* mistbella.*

linx. bestia. *luhs.*

lamia. monstrum quoddam mu-
lieri simile. *holzmuoo.*

* übergeschrieben.

- larve. lares mali. quedam mon-
 stra. *screxa*.
 lanûgo fructus maturus car-
 duum. vel lana terrae. *mos*.
 lathomos. lapidum cesor. id
 est *steinmeze*.
 laquear. *himelze*.
 lima. *viila*.
 later. *zigel*.
 lineolus. filum. id est *snör*.
 lacinia. ora vestimenti. *sóvm*.
 licium. *harlifa* vel *fiza*.
 liciatorium. *vizeborm*.
 lumbare vel renale. a renibus
 dictum. modicae braciae.
dihbruc.
 lena. vestis quaedam. *lilachen*.
 lacerna. vestis fimbriata. *cozo*.
 lamina. tenuatum metallum.
blech.
 lagena. vas fictile vel lapideum.
 id est *crôc* vel lagella.
 lentiscus. *linda*.
 lacerta. *egidehsa*.
 lippus. *svrôger*.
 levigo. gas. *ich erlithderon*.
 ligurrio. summam gustu. *ich*
coron.
 litúra. *dunchunga*.
 lubrum vel labrum vel labium.
lefs.
 lappacium. *cléddo*.
 lappa. *léticha*.
 lolium. *raddo*.
 lens. lentis. *linsin*.
 lens lendis. *niz*.
 luscinia. avis. *nathegala*.
 lepus. leporis. *háso*.
 lintus. strabus. *silhinder*.
 leno. *wibgerner*.
 lexiva. *lôga*.
 ligo. *sch*.
 livia. *harlifa*.
 lardum. *spec*.
 lactuca. *ladduch*.
 laurus. *lorboum*.
 lactarida. *springa*.
 licisca. *bracco*.
 lichus. *hécbid*.
 lodix. *woppe*.
 lapatus. *flado*.
 Migma. commixtum. vel mixtu-
 ra. id est *selfsalba*.
 marsupium. *secchil*.
 malagma. confectio medicorum.
 id est *fasche*.
 muscum. *môs*.
 minae. murorum summitates.
cinna.
 murena. piscis. id est *lant-*
frida.
 mucus quod de naribus fluit.
roz.
 manipulus. colligatura. *garba*.
 menta. *menza*.
 millefolium. *garwa*.
 marrubium. *andorn*.
 malleus. *hamer*.
 malleator. *hamerare*.
 moneta. *muniza*. hinc mone-
 tarius.
 mediolus. *naba*.
 mansus. *hóba*.
 mulsum. *lútertranc*.
 mergus vel mergulus. nigra
 avis. *duhare*.
 * so muß gelesen werden, nicht
 hêrbid, oder gar herebid.

mappa vel mapula. *hantfano*.
 merulus vel merula. *ámsilla*.
 merops. *gruntsbeth*.
 murio. *cazo* vel muriceps.
 mus. muris. *mús*.
 mustela. mus longus. *wisela*.
 migale. quasi gulosus. *harmo*.
 muscipula. *valla*.
 matricularius. *dömphaffe*.
 marceo. languéo. *serwen*.
 mutio. tis. *winson*.
 metor. metiris. *ich mizo*. men-
 suro.
 mastico. *cas. cöon*.
 mulgeo. *milcho*.
 manile. *hantfaz*.
 milium. *hirse*.
 malteum. *balz*.
 mancus. *einhender*.
 melones. *bibos*.
 malamium. *mortcrút*.
 manubius. *roibare*.
 mortarium. *mörsare*.
 manstrugga. *lachin*.
 Novacula. *sarsahs*.
 nucifraga. *nuzbrecha*.
 nucleus. *nuzkerno*.
 nasturcium. *cresso*.
 naulum. precium navigii.
 verscaz.
 nauclerus vel nauta. *scífne-*
 ster.
 nausia. *unwillo* vel vomitus.
 nates. *arsbelle*.
 neo. nes. nevi. id est filo. las.
 fademon.
 no. nato. id est *swimmo*.
 nola. *scella*.
 napum. *raba*.

nuccinus. *nuzbovm*.
 nepulus. *nespilbovm*.
 nectar. *seim*.
 natatoria. *ursprinc*.
 Ophthalmo. dolor oculorum.
 óvcsvero.
 oriza. subtilissima farina. id
 est *simila*.
 onocrotalus. avis delectans
 stagnis et paludibus. id est
 hóroduchil.
 orarium. lintheum quod ora
 mortuorum tegit. vel stola.
 id est mappula. *hantfano*.
 ornus. *hdgin*.
 orbita. vestigium rotae. *wa-*
 ginleisa.
 olea vel oliva. *olebovm*.
 olor. cignus. *elbez*.
 obses. *gisel*.
 omtum* quod tegit intestina.
 budemig.
 operculum. coopertorium. *lid*.
 ostrum. coccus. *röthellol*.
 offoco. extinguo. *vurgon*.
 oscito. tas. os aperio. *gewon*.
 obstipio. obrigeo. *ich fersta-*
 bon.
 opinatissimus. *namahafdeste*.
 Parcherdum. praestigium. *so-*
 berunga.
 peripsima. quisquile quod de
 farre purgatur. id est *sprür*.
 petasum. latum calciamentum.
 *srítsuhe***
 pilax. muriceps. *caxa*.

* *lies*: omentum.

** *das e am ende ist nicht ganz deutlich*.

papaver. *mago*.
 pastonacha. *mórahā*.
 problema. propositio. *rátisca*.
 palatus. *gòimo*.
 palus. paludis. aquosa et lutulenta terra. *bröc*.
 palus. pali. *stecco*.
 pala. *scúuela*.
 paliurus. herba spinosa. id est *hagen* vel *ageleia*.
 pardus. bestia varia et multicolor. id est *lebarto*.
 peniculon. *wadel*.
 pavo. *pfauuo*.
 panicium. *fenich*.
 pepo. *psedema*. vel *erdapfel*.
 patèra. *nappf*.
 patibulum. *galgo*.
 pelicatus. concubinatus. *kebesoter*.
 petìgo. uredo cutis. *ivkedo*.
 peplum. amiculum capitis vel velamen. *köbelachen*.
 perna. tergus sùis. id est *bacho*.
 petuita. caligo vel flegma oculorum vel morbus gallinarum in lingua. id est *pfpfis*.
 pila. *stampf*. inferior pars
 pila. superior pilum.
 petacium. epistola. *brief*.
 picus. *kehera*.
 pix. pixidis. *trucha*.
 poledrus. *solo*.
 puls. vilis cibus. *bri*.
 pupilla. *séha*.
 pobles. *knirada*.
 pustula. bulla. *ancwez*.

puteal. locus in foro. *hárfa*.
 puba. *simulachrum*. *dóccha*.
 plantago. *wegerich*.
 plana. ferrum quo planatur
 lignum. id est *scabo*.
 prinus. * *pflömboom*.
 plerum. lignum quo uvae premuntur. id est *balco*.
 privignus. na. *stiuschint*.
 praedium. possessio. *léhan*.
 pinso. sas. *cníton*.
 praestigium. incantatio magica. *guggerla*.
 propunctorium. *stosisia*.
 panaceta. *reineuario* **
 penus. *spíchare*.
 purro. piscis. *stüro*.
 pectilimatica. *skifsten*.
 polipodium. *steinfarn*.
 propugnaculum. *brustweri*.
 Quisquilla. *spru*.
 qualus. *spvolo*.
 Reumatica herba. *cranichsnabel*.
 rafanum. *merratic*.
 rastrum. *höwa*.
 rastellum. *recho*.
 resina. *harz*.
 renunculus. a renibus. id est *niero* vel *lendebrado*.
 rete. inde reticulum. id est *netzelin*. ***
 reditus. id est reversio. vel

* *lies prunus*.

** *das u in der handschrift aus correctur*.

*** *das z aus correctur, wie es scheint aus s, netzelin kann nicht gelesen werden*.

- fructus de vineis vel de se-
 getibus. id est *nuz*.
 regius. *gelesòth*.
 repurium. regurgatio. id est
véim.
 recinium. acus vel *spenula*.
 runcina. ferramentum archi-
 tectorum. id est *nvil*.
 rubigo. *rost*.
 rumex. *ruf*.
 raucus. hinc raucedo. *heisi*.
 radium. *ráia*.
 riscus. *holder*.
 runex. *brama*.
 retorta. *wit*.
 Stigma. signum in corpore. id
 est *lichmal*.
 struma. *cropf*.
 salsago. *sulza*.
 sartor. *natdre*.
 sandix. *wéip*.
 sandiceus. *weidiner*.
 sanguinarius arbor *hartrugil-*
boum.
 sambucus. *holder*.
 sabona. *seiffa*.
 salsitia. satrucia. *wrst*.
 saliunca. *rietgras*.
 sellarius. *satelros*.
 siligo. *róggo*.
 sitacium. *hásip*.
 sorex. *grozmus*.
 stellio. anguis venenosus la-
 certae similis. tergo depi-
 ctus lucentibus guttis. in
 modum stellarum. id est
mól.
 subtémen. *wével*.
~~susurra~~ *runare*.
 scurro. qui alium victus gra-
 tia sequitur. id est *na-*
schere.
 sumen. pinguedo in mamilla
 scophae. *spunruns*.
 scuria. ubi manipuli vel fe-
 rum reponitur. *scura*.
 scutica vel scotica. flagellum.
gesila.
 spata. *swert*.
 spatarius. *swertdrago*.
 sparus. *spér*.
 spartus. canis velox. *wint*.
 spartus. herba. *scaftthöwe*.
 spacus. *drát*.
 statéra. *waga*.
 strucio. avis. *stráz*.
 stips. tis. *stam*.
 salinum. *salzfax*.
 salinae. *salzgöben*.
 supara. *lésa*.
 scalprum. *scrotísen*.
 scalpellum. *scripmeser*.
 scatère. *wallen*.
 sarectum. *saher*.
 smigma. *seiffa*.
 stagnea. *strála*.
 subtellus. *barbo*.
 sortulus. *xvic*.
 solsequia. *sunnewirbel*.
 Terebellum. *nágeber*.
 tramaracia. *mazaldara*.
 thorax. militare munimentum.
 lorica. *brunia*.
 trifolium. *clé*.
 traha. species vehiculi. *stiddo*.
 tribulus. *hiffa*.
 trulla. ferrum ad murum.
chélle.

toreuma. <i>scafraida</i> .	ulula. a planctu. <i>wla</i> .
tignus. <i>sparro</i> .	umbo. media pars scuti. vel
tumba. <i>cöffa</i> .	ora clypei. id est <i>rant</i> .
tina. <i>zuber</i> .	umbraculum. <i>hütta</i> vel <i>löbba</i> .
temo. <i>diessela</i> .	volema. species pomi. id est
Vallum. munitio. subsidium.	<i>winegifta</i> .
<i>gräbo</i> .	uredo. <i>derrina</i> .
violentia. <i>nótnuft</i> .	variola. <i>méisa</i> .
ventriculus. umbilicus. <i>na-</i>	viscus. <i>mistil</i> .
<i>belo</i> .	uncinus. <i>crafo</i> .
vepres. spinosa herba. <i>brama</i> .	vicetula. avis. <i>snepfa</i> .
vernaculus. diminut(ivum).	verruca. <i>warza</i> .
<i>knéth</i> .	usia. vermis porci. <i>sütnislus</i> .
vesica. <i>blatra</i> .	veredarius. <i>bodo</i> .
vespertilio. <i>fledermus</i> .	Xrista. <i>kamp</i> .
vespa. <i>wesfa</i> .	Zizania. <i>vncröt</i> .
uligo. sordes limi vel aquae.	
<i>haliwa</i> .	

ZUR ZEITSCHRIFT 5, 238. 239.

Bei übertragung der stelle Matth. 5, 22 qui autem fratri suo dixerit racha in der predigt auf domin. vi post pentecost. liest meine handschrift bl. 59^b ganz deutlich und von der hand von welcher die meisten predigten geschrieben sind bet^gen, so dafs das o nicht in der linie selbst, sondern über das t geschrieben ist. früher nun, wo ich mit der schreibweise der handschrift und ihren abbreviaturen noch weniger vertraut war, las ich dieses wort für betogen und gab es so in meinem Vaterländischen aus den gebieten der literatur der kunst und des lebens (Rastatt 1842) s. 316 und in den daraus besonders abgedruckten Sprachdenkmälern s. 90. als ich später mit der handschrift vertrauter geworden bl. 67^a auf das wort gesprochen stiefs und dasselbe von sechs malen hintereinander nur das zweite mal (was assur ist als vil gesprochen als ein walt) ganz ausgeschrieben gesprochen vorfund, die fünf übrigen male aber gesprochen, das o über das p geschrieben. da hielt ich mich

Z. F. D. A. V. 37

*für hinlänglich berechtigt das über einen consonanten, w
ausgenommen, geschriebene o für eine abkürzung statt ro
zu nehmen und schrieb nun das fragliche wort bet^ogen in
der vollständigen ausgabe meiner predigten, von denen einst-
weilen die erste abtheilung 1844 zu Stuttgart erschienen
ist, s. 69 betrogen. übrigens machte ich diese abkürzung
des ro s. xviii des vorwortes bemerklich. anführen will ich
noch daß das wort betrogen bl. 120^a der handschrift (s. 149
meiner ausgabe) noch einmal vorkommt, aber hier ganz
ausgeschrieben ist.*

Rastatt, 29 juni 1845.

FR. KARL GRIESHABER.

*S. 174 z. 3 (n. 3274) hätte ltruhte nicht sollen verändert werden;
s. Graff 2, 435. s. 238 z. 6 v. u. lies anführungen aus Otfried
konnten*

I N H A L T.

Wodan und Frea bei den Winilen, von Jac. Grimm.....	s. 1
Die heldensage von Alphere und Walthere, von demselben....	- 2
Abor und das meerweib, von demselben.....	- 6
Zum Beovulf, von Haupt.....	- 10
Altdeutsches kochbuch, von Wh. Wackernagel.....	- 11
Provenzalische diätetik, von demselben.....	- 16
Leben Christi, von Franz Pfeiffer.....	- 17
Lesarten zu Hartmanns Gregorius, von Lachmann.....	- 32
Phot äthiopischer könig, von Jac. Grimm.....	- 69
Der heilige hammer, von demselben.....	- 72
Zu zeitschr. 1, 29. 3, 384, von demselben.....	- 74
Servatius, von Haupt.....	- 75
Alte glossen, von Bethmann.....	- 193
Berührung der ablautsreihe in au u mit anderen, von Dietrich	- 211
E und Ē, von Jac. Grimm.....	- 234
Allerhand zu altdeutschen gedichten, von Th. von Karajan...	
1. Thomasin von Zircläre.....	- 241
2. Zur Wiener meerfahrt.....	- 243
3. Sigenöt.....	- 245
Volksbüchlein vom kaiser Friedrich, von Franz Pfeiffer.....	- 250
Kaiser Friedrich aus Enenkels weltchronik, von Haupt.....	- 268
Gedichte des archipoeta Waltherus, von Wh. Wackernagel...	- 293
La chanson d'Alexis, von Wh. Müller.....	- 299
Die Schlettstädter glossen, von Wh. Wackernagel.....	- 318
Altdeutsche handschriften, von Bethmann.....	- 368
Zur deutschen mythologie, von A. Kuhn.....	- 373
Zu Walther von der Vogelweide, von Wh. Grimm.....	- 381
De deif van Brugghe, von G. W. Dasent.....	- 385
De vos uñ de han, von demselben.....	- 400
Deutschlateinische hexameter, von Wh. Wackernagel.....	- 413
Volkslied des 15n jh., von demselben.....	- 417
Ein liebeslied, von Bethmann.....	- 418
Marientlieder, von demselben.....	- 419
Eine alte predigt, von demselben.....	- 421
Bruchstücke mittelhochdeutscher gedichte, von Franz Pfeiffer.	- 423
Beiträge zur deutschen handschriftenkunde, von dr Reufs.....	- 453
Zwei lateinische gedichte aus dem mittelalter, von Fr. Böhmer	- 463

Zu Seifried Helbling, von Franz Pfeiffer.....	s. 471
Zum Helmbrecht, von demselben.....	- —
Wodan, von A. Kuhn.....	- 472
Der Woldan, von Jacob Grimm.....	- 494
Zur Gudrun, von Haupt.....	- 504
Lebensalter.....	- 508
Keltisches, von H. Leo.....	- 509
Marien himmelfahrt, von dr Weigand.....	- 515
Glossae Lindenbrogianae, von G. Waitz.....	- 565
Zur zeitschrift 5, 238. 239, von F. K. Grieshaber.....	- 575

